CUPRA RAVAL

BETRIEBSANLEITUNG

Fahrzeugdaten

Fahrzeugtyp:
Kennzeichen:
Fahrzeug- Identifizierungsnummer:
Tag der Erstzulassung bzw. Auslieferung:
SEAT-Vertragspartner/ CUPRA-Servicepartner:
Service-Berater:
Telefon:

Empfangsbestätigung von Dokumenten und Fahrzeugschlüssel

Zum Fahrzeug gehören:	**JA**	**NEIN**
Bordbuch	☐	☐
Hauptschlüssel	☐	☐
Zweiter Schlüssel	☐	☐
Die korrekte Funktion der Schlüssel wurde überprüft	☐	☐
Ort: Datum:		
Unterschrift des Fahrzeugbesitzers:		

Vielen Dank für Ihr Vertrauen

Mit Ihrem neuen CUPRA werden Sie ein Fahrzeug mit modernster Technologie und qualitativ hochstehender Ausrüstung genießen können.

Wir empfehlen Ihnen, diese Bedienungsanleitungen aufmerksam zu lesen, um sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut zu machen und beim alltäglichen Fahren alle seine Funktionen nutzen zu können.

Die Information über die Bedienung wird mit Anweisungen über das Funktionieren und die Pflege des Fahrzeugs ergänzt, um so seine Sicherheit und seinen Wertbestand zu garantieren. Außerdem erteilen wir wertvolle praktische Ratschläge und geben Anregungen für das effiziente und umweltbewusste Fahren Ihres Fahrzeugs.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrem Fahrzeug und allzeit gute Fahrt.

CUPRA

⚠ WARNUNG

Beachten Sie bitte die wichtigen Sicherheitshinweise zum Beifahrer-Frontairbag
››› Seite 62, *Einbau und Umgang mit den Kindersitzen*.

Inhaltsverzeichnis

Über diese Bedienungsanleitung 4

Fahrzeugübersichten 6
Frontansicht 6
Heckansicht 7
Innenansicht 8
Übersicht (Linkslenker) 9
Übersicht (Rechtslenker) 10

Fahrerinformationen 11
Kontrollleuchten 11
Kombi-Instrument 15
Smartlight 21
Müdigkeitswarnung 22
Aufmerksamkeitswarnung 24
Verkehrszeichenerkennung 27
Bedienung und Anzeige vom Infotainment-System 32

Sicherheit 40
Fahrsicherheit 40
Richtige Sitzposition der Fahrzeuginsassen 41
Sicherheitsgurte 44
Proaktiver Insassenschutz 50
Airbag-System 52
Sicherer Transport von Kindern 60
Im Notfall 71

Hochvoltbatterie 77
Sicherheitshinweise 77
Pflege der Hochvoltbatterie 79
Hochvoltbatterie laden 80
Ladeeinstellungen 89
Laden mit einem Hausenergiemanagement-system 93
Ladekabel 95

Öffnen und Schließen 100
Fahrzeugschlüsselsatz 100
Digitaler Schlüssel 103
Keyless Access-System 108
Zentralverriegelung 110
Diebstahlwarnanlage 115
Türen 116
Heckklappe 119
Schalter für die Fenster 121

Lenkrad 124
Multifunktionslenkrad 124

Sitze und Kopfstützen 126
Vordersitze 126
Rücksitze 127
Kopfstützen 129
Sitzfunktionen 131

Beleuchtung 134
Fahrzeugbeleuchtung 134
Innenleuchten 140

Sicht 142
Front- und Heckscheibenwischanlage 142
Rückspiegel 144
Sonnenschutz 147

Klimatisierung 150
Heizen, Lüften, Kühlen 150
Standklimatisierung 159

Fahren 163
Fahrhinweise 163
Fahrbereitschaft ein- und ausschalten 172
Gangwahl 175
Lenkung 177
Fahrprofile (Drive Profile) 179
Bremsanlage 181
Bremsunterstützende Systeme 183

Fahrerassistenzsysteme 188
Allgemeine Hinweise 188
Sensoren und Kameras der Fahrerassistenten 189
Geschwindigkeitsregelanlage 193
Geschwindigkeitsbegrenzer 194
Geschwindigkeitsbegrenzer mit vorausschauender Regelung 196
Eco-Assistenz 198
Automatische Distanzregelung (ACC – Adaptive Cruise Control) 200
Vorausschauende Geschwindigkeitsregelung und Ereignisse 205
Notbremsassistent (Front Assist) 208
Spurhalteassistent (Lane Assist) 213
Fahrassistent (Travel Assist) 215
Notfallassistent (Emergency Assist) 221
Spurwechselassistent (Side Assist) 222

Einparken und rangieren 226
Fahrzeug abstellen 226
Elektronische Parkbremse 227
Allgemeine Hinweise zu den Parksystemen 230
Einparkhilfe Plus (ParkPilot) 232
Automatisches Parksystem Intelligent Park Assist (IPA) 235
Automatisches Parksystem Plus mit Fernbedienungsfunktion (My CUPRA App) 241
Rückfahrassistent (Rear View Camera) 244
Rundumsicht (Top View Camera) 247

Inhaltsverzeichnis

Ausparkassistent (Rear Cross Traffic Alert) ... 249
Türöffnungsassistent (Exit Warning) ... 250

Praktische Ausstattungen ... 253
Ablagefächer ... 253
Steckdosen ... 254

Datenübertragung ... 256
Cybersicherheit ... 256
Kabellose Aktualisierung (Over-the-air update) ... 257
CUPRA CONNECT ... 259
Datenschutzmodus ... 263
Benutzerverwaltung ... 264
Kabelgebundene Verbindungen ... 265

Infotainment-System ... 266
Erste Schritte ... 266
Übersicht und Bedienungselemente ... 272
Verbinden von mobilen Geräten ... 275
Telefonschnittstelle ... 279
Nutzung mobiler Technologien ... 285
CUPRA Assistant ... 288
Radio-Modus ... 291
Medien-Modus ... 293
Navigation ... 296

Transport von Gegenständen ... 304
Gepäckstücke und Ladegut verstauen ... 304
Gepäckraum ... 305
Gepäckraumausstattung ... 307
Dachgepäckträger ... 308
Anhängerbetrieb ... 310
Anhängevorrichtung ... 319

Verschiedene Situationen ... 324
Bordwerkzeug ... 324
Wischerblätter wechseln ... 324
Starthilfe ... 326
Fahrzeug abschleppen ... 329
Sicherungen ... 333
Glühlampen auswechseln ... 338

Prüfen und Nachfüllen ... 339
Frontraum ... 339
Betriebsmittel ... 343
Kühlsystem ... 343
Bremsflüssigkeit ... 347
Scheibenwaschbehälter ... 348
12-Volt-Fahrzeugbatterie ... 349

Räder und Reifen ... 355
Wichtige Informationen zur Rädern und Reifen ... 355
Rad wechseln ... 362
Reifendruckkontrolle ... 367
Reifenreparatur ... 368

Wartung ... 372
Service ... 372
Angebote von Zusatzdiensten ... 374
Pflege und Reinigung des Fahrzeugs ... 374
Zubehör, Ersatzteile und Reparaturarbeiten ... 380

Verbraucherinformationen ... 383
Garantie ... 383
Gespeicherte Informationen in den Steuergeräten ... 383
Fahrzeugantennen ... 387
Flüssigkeiten in der Klimaanlage ... 388
Informationen zur EU-Chemikalienverordnung REACH ... 389
Informationen zu Material und Recycling ... 389
Informationen zu den Urheberrechten Dritter ... 391
Rückgabe und Verschrottung von Altfahrzeugen ... 392
Konformitätserklärung ... 392
Funkanlagen ... 393

Technische Daten ... 396
Angaben zu den technischen Daten ... 396
Motordaten ... 397
Abmessungen ... 399

Stichwortverzeichnis ... 401

Über diese Bedienungsanleitung

Diese Bedienungsanleitung gilt für alle Varianten und Ausführungen des Modells CUPRA. Darin sind alle Ausstattungen und Modelle beschrieben, ohne diese als Sonderausstattungen oder Modellvarianten zu kennzeichnen. So können Ausstattungen beschrieben sein, die Ihr Fahrzeug möglicherweise nicht hat oder die nur in einigen Märkten erhältlich sind. Die Ausstattung Ihres Fahrzeugs ist in den Unterlagen aufgeführt, die Ihnen bei der Fahrzeugübergabe ausgehändigt wurden. Sollten Sie weitere diesbezügliche Informationen benötigen, wenden Sie sich bitte an Ihren CUPRA-Fachbetrieb oder SEAT-Servicebetrieb.

Alle Angaben in dieser Anleitung entsprechen dem Informationsstand zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses. Aufgrund der steten Weiterentwicklung sind Abweichungen zwischen dem Fahrzeug und den Angaben in dieser Anleitung möglich. Daher können aus sich unterscheidenden Angaben, Abbildungen und Beschreibungen keinerlei Ansprüche hergeleitet werden.

Wenn das Fahrzeug an Dritte verkauft oder vermietet wird, ist sicherzustellen, dass sich das komplette Bordbuch immer im Fahrzeug befindet. Des Weiteren empfiehlt CUPRA, das Infotainment-System auf Werkseinstellungen zurücksetzen, um alle persönlichen Daten zu löschen.

Die **Abbildungen** können im Detail von Ihrem Fahrzeug abweichen und sind als Prinzipdarstellungen zu verstehen.

Die in diesem Handbuch verwendeten **Richtungsangaben** (links, rechts, vorne, hinten) beziehen sich auf die Fahrtrichtung des Fahrzeugs, wenn keine anders lautenden Angaben gemacht werden.

Diese Bedienungsanleitung ist für **Fahrzeuge mit Linkslenker** verfasst worden. Bei Fahrzeugen mit Rechtslenker sind die Bedienungselemente teilweise anders angeordnet als in den Abbildungen dargestellt oder im Text beschrieben.

Technische Änderungen oder kritische sicherheitsrelevante Punkte, die nach Redaktionsschluss dieser Anleitung aufkommen, werden in einer Beilage aufgeführt, die dem Bordbuch beigefügt wird.

® **Geschützte Markenzeichen** sind durch ® gekennzeichnet. Ein Fehlen dieses Zeichens ist keine Gewähr dafür, dass Begriffe frei verwendet werden dürfen.

In dieser Betriebsanleitung können Sie in folgender Form auf die Informationen zugreifen:

- Thematisches, nach Kapiteln geordnetes allgemeines Inhaltsverzeichnis.
- Visuelles Inhaltsverzeichnis mit grafischer Angabe der Seite, auf der „grundlegende“ Informationen vorhanden sind, die in den entsprechenden Kapiteln erweitert werden.
- Stichwortverzeichnis mit zahlreichen Fachbegriffen und Synonymen, welche die Informationssuche erleichtern.

⚠ GEFAHR

Texte mit diesem Symbol warnen vor gefährlichen Situationen, die bei Nichtbeachtung zum Tod oder zu schweren Verletzungen führen.

⚠ WARNUNG

Texte mit diesem Symbol warnen vor gefährlichen Situationen, die bei Nichtbeachtung zum Tod oder zu schweren Verletzungen führen können.

⚠ VORSICHT

Texte mit diesem Symbol warnen vor gefährlichen Situationen, die bei Nichtbeachtung zu leichten oder mittelschweren Verletzungen führen können.

ⓘ HINWEIS

Texte mit diesem Symbol warnen vor Situationen, die bei Nichtbeachtung zu Schäden am Fahrzeug führen können.

Umwelthinweis

Texte mit diesem Symbol enthalten Hinweise zum Umweltschutz.

Information

Texte mit diesem Symbol enthalten zusätzliche Informationen.

Bedienungsanleitung

Die entsprechende Version der Bedienungsanleitung kann von der offiziellen CUPRA-Website heruntergeladen werden:

- Scannen Sie den QR-Code ein oder geben Sie die folgende Adresse in Ihren Webbrowser ein und wählen Sie Ihr Fahrzeug aus:

https://www.cupraofficial.com/owners/cupra-manuals

Digitale Bedienungsanleitung im Infotainment-System [1)]

Bei Wiederherstellung der Werkseinstellungen wird die digitale Bedienungsanleitung vom Infotainment-System deinstalliert.

Um die digitale Bedienungsanleitung wieder zu installieren, ist wie folgt vorzugehen:

- Drücken Sie auf das Symbol für Benachrichtigungen in der oberen Bildschirmleiste des Infotainment-Systems. Daraufhin erscheint ein Pop-up-Fenster.
- Drücken Sie auf OK, um mit der Installation zu beginnen.

Bei Fragen oder Unklarheiten wenden Sie sich bitte an Ihren SEAT-Vertragspartner oder eine Fachwerkstatt.

Information

Eine Aktualisierung des Online-Bordbuchs ist nur möglich, wenn das Fahrzeug im Online-Modus ist ››› S. 263. Im Offline-Modus ist es möglich, das die Inhalte nicht aktualisiert sind.

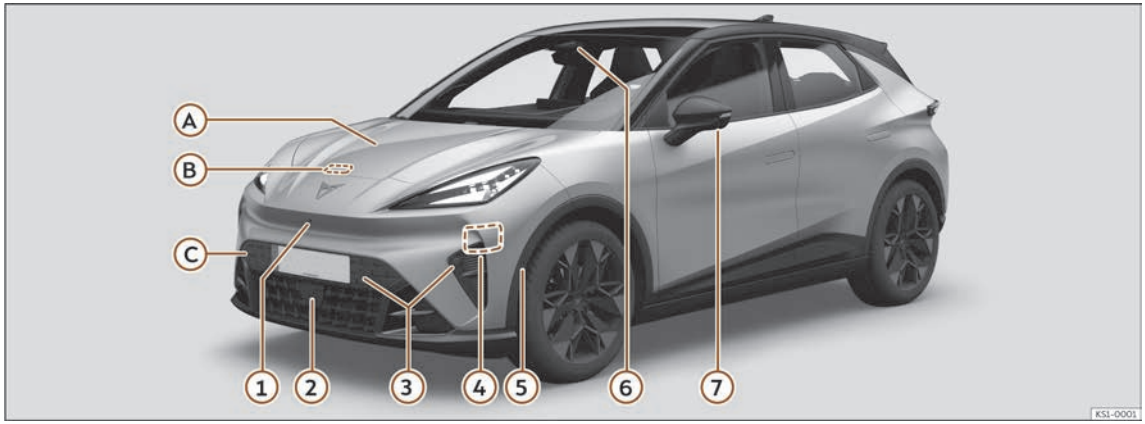
Gilt für den Markt Niederlande

Ausschließlich die CUPRA-Fachbetriebe sind berechtigt CUPRA-Fahrzeuge zu reparieren und Dienstleistungen unter Garantie zu erbringen.

[1)] Ausstattungsabhängig.

Fahrzeugübersichten

Frontansicht



Sensoren der Fahrerassistenzsysteme
››› S. 188

1. Frontkamera „Top View Camera“.
2. Radarsensor vorn.
3. Sensoren der Einparkhilfe.
4. Seitenradare.
5. Sensor für Parklenkassistent.
6. Multifunktions-Frontkamera.
7. Seitenkameras „Top View Camera“.

Ⓐ **Füllstandsprüfung**

Bremsflüssigkeit ››› S. 347

Batterie ››› S. 349

Ⓑ **Frontraum**

Entriegelungshebel ››› S. 342

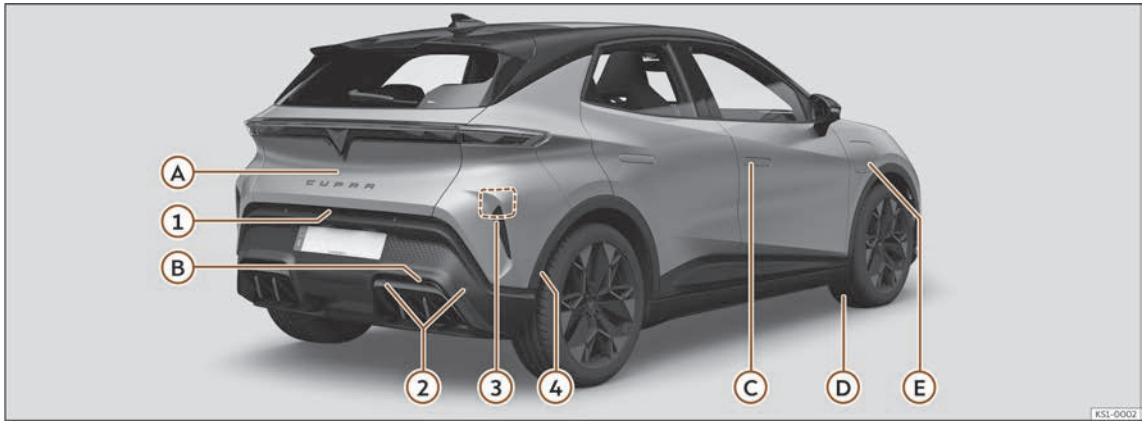
Öffnen/Schließen ››› S. 342

Ⓒ **Fahrzeug abschleppen**

Abschleppen ››› S. 329

Abschleppöse ››› S. 332

Heckansicht



Sensoren der Fahrerassistenzsysteme
››› S. 188

1. Rückfahrkamera.
2. Sensoren der Einparkhilfe.
3. Radarsensoren hinten.
4. Sensor für Parklenkassistent.

Ⓐ Heckklappe

Öffnen von außen ››› S. 120

Ⓑ Fahrzeug abschleppen

Abschleppöse ››› S. 333

Ⓒ Öffnen und Schließen

Türen ››› S. 116

Zentralverriegelung ››› S. 111

Notverriegelung ››› S. 118

Ⓓ Vorgehensweise im Pannenfall

Pannenset ››› S. 368

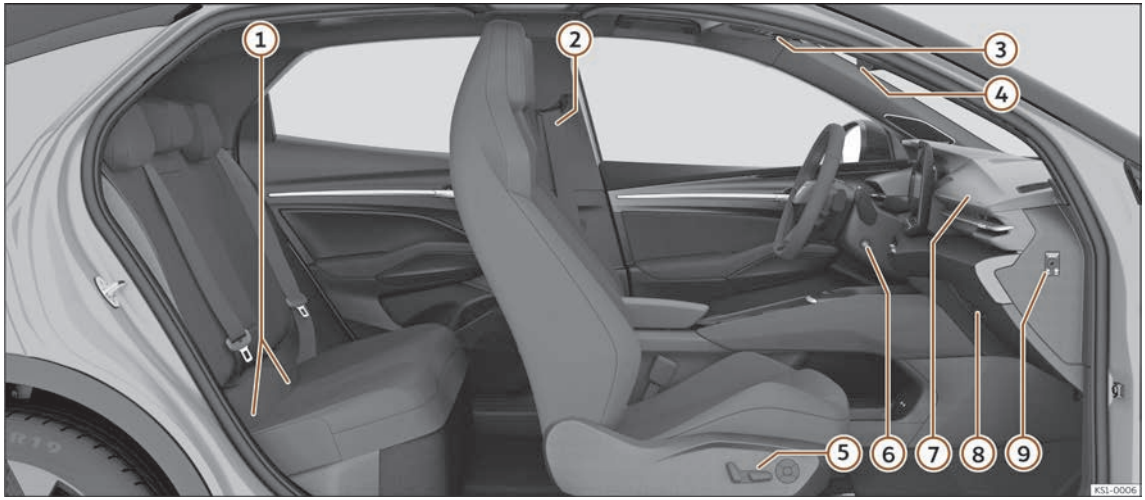
Radwechsel ››› S. 362

Ⓔ Ladedose

Ladevorgangsanzeige ››› S. 84

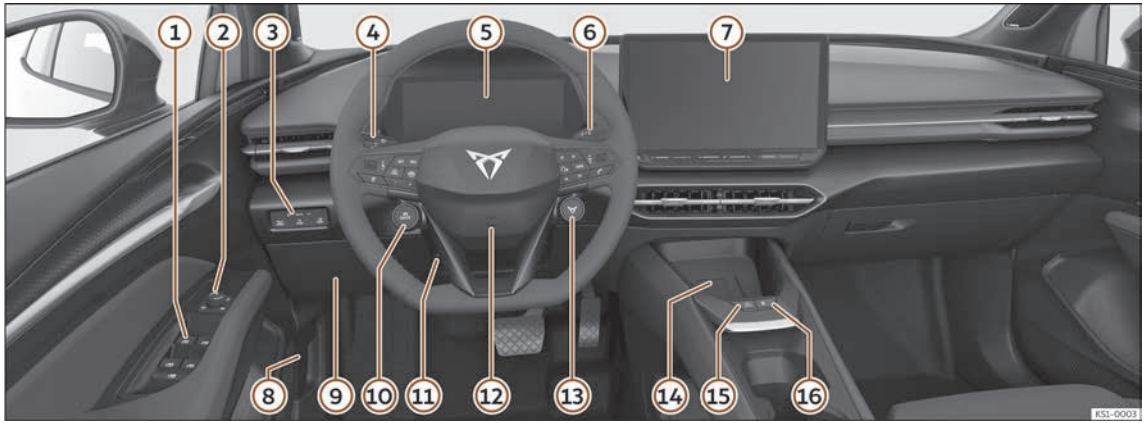
Notentriegelung ››› S. 87

Innenansicht



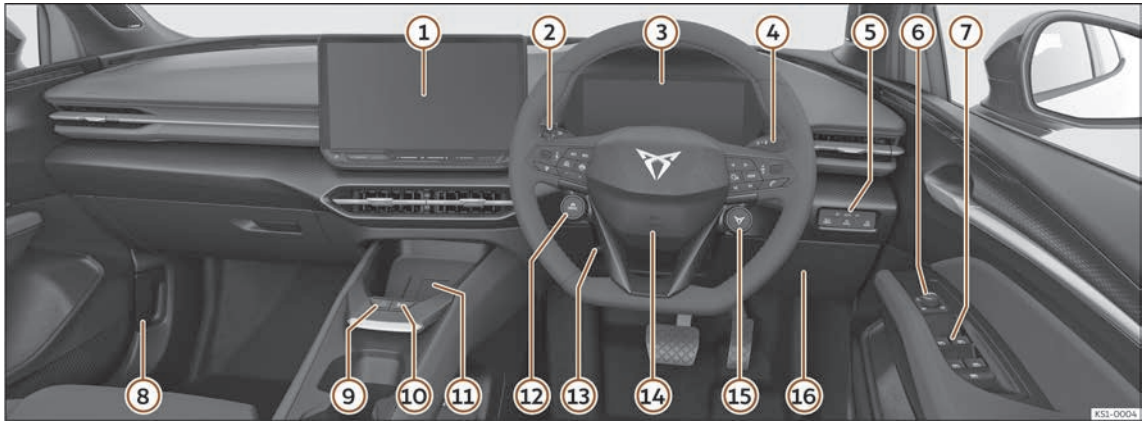
① Isofix-Verankerungen ››› S. 64
② Sicherheitsgurte ››› S. 45
③ Sonnenschutzrollo ››› S. 148
④ Innenspiegel ››› S. 145
⑤ Sitzeinstellung ››› S. 126
⑥ Starterknopf ››› S. 172
⑦ Beifahrerairbag ››› S. 55
⑧ Handschuhfach ››› S. 253
⑨ Ausschalten des Beifahrer-Frontairbags ››› S. 56

Übersicht (Linkslenker)



1. Elektrische Fensterheber ››› S. 121
2. Außenspiegeleinstellung ››› S. 146
3. Tasten für Beleuchtung ››› S. 134
4. Blinker- und Fernlichthebel ››› S. 136
   Scheibenwischer und Heckscheibenwischer ››› S. 142
5. Kombi-Instrument ››› S. 16
   Kontrollleuchten ››› S. 11
6. Fahrstufenschalter ››› S. 175
   Elektronische Parkbremse ››› S. 227
7. Infotainment-System ››› S. 32, ››› S. 266
8. Hebel zum Öffnen der Motorraumklappe ››› S. 342
9. Sicherungen ››› S. 333
10. Fahrprofile ››› S. 179
11. Lenkradposition einstellen ››› S. 125
12. Lenkrad mit Hupe / Fahrerairbag ››› S. 55 / Multifunktionstasten ››› S. 124 / Schaltwippen zur Energierückgewinnung ››› S. 170
13. Fahrprofil CUPRA ››› S. 179
14. Connectivity Box / Wireless Charger ››› S. 284
15. Warnblinkanlage ››› S. 71
16. Zentralverriegelung ››› S. 110

Übersicht (Rechtslenker)



1. Infotainment-System ››› S. 32, ››› S. 266
2. Blinker- und Fernlichthebel ››› S. 136
   Scheibenwischer und Heckscheibenwischer ››› S. 142
3. Kombi-Instrument ››› S. 16
   Kontrollleuchten ››› S. 11
4. Fahrstufenschalter ››› S. 175
   Elektronische Parkbremse ››› S. 227
5. Tasten für Beleuchtung ››› S. 134
6. Außenspiegeleinstellung ››› S. 146
7. Elektrische Fensterheber ››› S. 121
8. Hebel zum Öffnen der Motorraumklappe ››› S. 342
9. Warnblinkanlage ››› S. 71
10. Zentralverriegelung ››› S. 110
11. Connectivity Box / Wireless Charger ››› S. 284
12. Fahrprofile ››› S. 179
13. Lenkradposition einstellen ››› S. 125
14. Lenkrad mit Hupe / Fahrerairbag ››› S. 55 / Multifunktionstasten ››› S. 124 / Schaltwippen zur Energierückgewinnung ››› S. 170
15. Fahrprofil CUPRA ››› S. 179
16. Sicherungen ››› S. 333

Fahrerinformationen

Kontrollleuchten

Warn- und Kontrollleuchten

Die Warn- und Kontrollleuchten können einzeln oder kombiniert aufleuchten und dienen als Warnhinweis, um eine Störung anzuzeigen oder auf die Aktivierung bestimmter Funktionen hinzuweisen. Einige Warn- und Kontrollleuchten leuchten beim Einschalten der Zündung auf und müssen nach einem bestimmten Zeitraum wieder erlöschen.

Warnmeldung der Priorität 1:

- Die rote Zentralwarnleuchte leuchtet oder blinkt, teilweise zusammen mit Warntönen oder Zusatzsymbolen. **Nicht weiterfahren! Gefahr!** Überprüfen Sie die gestörte Funktion. Fachmännische Hilfe so bald wie möglich in Anspruch nehmen.

Warnmeldung der Priorität 2:

- Die gelbe Zentralwarnleuchte leuchtet oder blinkt, teilweise zusammen mit Warntönen oder Zusatzsymbolen. Funktionsstörungen oder Mangel an Betriebsflüssigkeiten kann Schäden am Fahrzeug und den Ausfall desselbigen auslösen. Überprüfen Sie so bald wie möglich die gestörte Funktion und suchen Sie ggf. sofort an einen Fachbetrieb auf.

CUPRA empfiehlt den Besuch bei einem CUPRA-Fachbetrieb.

Kontrollleuchten in anderen Farben:

- Grün, blau, weiß und grau: Informationen zu anderen Systemen.

Die Kontrollleuchten, die am Lichtschalter aufleuchten, werden im Kapitel ››› Seite 134, *Beleuchtung* erläutert.

⚠ WARNUNG

Das Missachten aufleuchtender Warnleuchten und Textmeldungen kann zu Fahrzeugbeschädigungen und zum Liegenbleiben im Straßenverkehr, zu Unfällen und schweren Verletzungen führen.

- **Missachten Sie niemals aufleuchtende Warnleuchten und Textmeldungen.**
- **Das Fahrzeug anhalten, sobald es möglich und sicher ist.**

Information

Bei Auftreten verschiedener Warnungen werden die entsprechenden Symbole einige Sekunden eingeblendet und verlöschen erst nach Behebung der Ursache.

Wenn beim Einschalten der Zündung Warnmeldungen über vorhandene Störungen angezeigt werden, können Einstellungen evt. nicht durchgeführt noch Informationen schriftlich angezeigt werden. Wenn die Störung weiterhin besteht, suchen Sie einen Fachbetrieb auf.

CUPRA empfiehlt den Besuch bei einem CUPRA-Fachbetrieb.

Symbol	Bedeutung
	 Nicht weiterfahren! Mittlere Warnleuchte ››› S. 20
	Sicherheitsgurt anlegen ››› S. 45
	Elektronische Parkbremse eingeschaltet ››› S. 227
	Tiefentladung der Hochvoltbatterie ››› S. 86
	 Nicht weiterfahren! Störung in der Bremsanlage ››› S. 183
	 Nicht weiterfahren! Niedriger Bremsflüssigkeitsstand ››› S. 347
	 Nicht weiterfahren! Bremskraftverstärker arbeitet nicht ››› S. 186
	Übernehmen Sie die Fahrzeugkontrolle und machen Sie sich bremsbereit! ››› S. 200

Symbol	Bedeutung
	STOP Nicht weiterfahren! Störung im Motorkühlmittelsystem ››› S. 347
	STOP Nicht weiterfahren! Störung an der Lenkung ››› S. 178
	STOP Nicht weiterfahren! Fehler im Hochvoltsystem ››› S. 85, ››› S. 177, ››› S. 331
	STOP Nicht weiterfahren! 12-Volt-Fahrzeugbatterie ››› S. 353
	Hochvoltbatterie leer - Kein Fahrbetrieb möglich ››› S. 171
	Gesundheitsrisiko! Fenster öffnen! CO2-Konzentration zu hoch ››› S. 159
	Kollisionswarnung ››› S. 209
	Übernehmen Sie sofort die Lenkung ››› S. 220
	Emergency Assist aktiv mit Spurführungsregelung ››› S. 221

Symbol	Bedeutung
	Emergency Assist aktiv ohne Spurführungsregelung ››› S. 221
	Eingriff Proaktives Insassenschutzsystem ››› S. 50
	Mittlere Warnleuchte ››› S. 20
	Eingeschränkter Notruf ››› S. 76
	Fehler: Notruf ››› S. 76
	Der Fahrer hat seinen Sicherheitsgurt nicht ordnungsgemäß angelegt ››› S. 45
	Proaktiver Insassenschutz nicht verfügbar oder mit eingeschränkter Funktion ››› S. 52
	Störung am Airbag- oder Gurtstraffersystem ››› S. 54, ››› S. 54
	Fehler bei der Reichweitenberechnung ››› S. 87
	Beifahrer-Frontairbag abgeschaltet ››› S. 55
	Beifahrer-Frontairbag eingeschaltet ››› S. 55
	Bremsbeläge prüfen lassen ››› S. 183
	Bremsen überhitzt ››› S. 229

Symbol	Bedeutung
	Leuchtet auf: Störung am elektronischen Stabilisierungsprogramm (ESC) ››› S. 186
	Blinkt: Elektronisches Stabilisierungsprogramm (ESC) oder Traktionskontrolle (ASR) in Regelung ››› S. 186
	ESC im Modus Sport oder ESC manuell ausgeschaltet ››› S. 185
	Störung am ABS ››› S. 186
	Bremsverstärker gestört ››› S. 186
	Störung an der elektronischen Parkbremse ››› S. 228
	Assistierter Spurwechsel nicht verfügbar ››› S. 220
	Travel Assist nicht verfügbar ››› S. 220
	Störung an der Fahrzeugbeleuchtung ››› S. 140
	Nebelschlussleuchte eingeschaltet ››› S. 134
	Klimaanlage defekt oder CO2-Konzentration kann nicht gemessen werden ››› S. 159

Symbol	Bedeutung
	Gesundheitsrisiko! Fenster öffnen! CO2-Konzentration zu hoch ››› S. 159
	Fehler am Sensor für Regen- und Lichterkennung ››› S. 144
	Fehler am Scheibenwischer ››› S. 144
	Flüssigkeitsstand von Frontscheibenwaschanlage zu niedrig ››› S. 144
	Störung an der Lenkung ››› S. 178
	Störung der Reifenkontrollanzeige ››› S. 368
	 Nicht weiterfahren! Geringer Reifenfülldruck ››› S. 368
	Fehler am Elektroantrieb ››› S. 175, ››› S. 177
	Fehlfunktion der Zentralverriegelung ››› S. 114
	Eingeschränkte Leistung ››› S. 171
	Fehler am elektronischen Motorgeräusch (e-Sound) ››› S. 175

Symbol	Bedeutung
	Front Assist nicht verfügbar oder mit Einschränkungen ››› S. 211
	Front Assist deaktiviert ››› S. 212
	Geschwindigkeitsregelanlage (GRA) gestört ››› S. 194
	Geschwindigkeitsbegrenzer nicht verfügbar ››› S. 196
	Automatische Distanzregelung (ACC) nicht verfügbar ››› S. 205
	Emergency Assist nicht verfügbar ››› S. 222
	Spurhalteassistent (Lane Assist) nicht verfügbar ››› S. 215
	Fahrerassistenz jetzt eingeschränkt. Frontsensoren ohne Sicht ››› S. 215
	Spurhalteassistent (Lane Assist) in Regelung ››› S. 214
	Spurhalteassistent (Lane Assist) deaktiviert ››› S. 214
	Müdigkeitswarnung eingeschränkt oder nicht verfügbar ››› S. 24

Symbol	Bedeutung
	Störung der Aufmerksamkeitswarnung des Fahrers ››› S. 26
	Aufmerksamkeitswarnung nicht verfügbar ››› S. 27
	Innenraumkamera nicht verfügbar oder mit Einschränkungen ››› S. 27
	Türöffnungsassistent (Exit Warning) nicht verfügbar ››› S. 191
	Spurwechselassistent (Side Assist) nicht verfügbar ››› S. 191
	Verkehrszeichenerkennung eingeschränkt oder nicht verfügbar ››› S. 31
	Ausparkassistent (Rear Cross Traffic Alert) nicht verfügbar ››› S. 191
	Batterie / 12-V-Stromversorgung ››› S. 353
	Niedriger Ladezustand der Hochvoltbatterie ››› S. 87
	Hochvoltbatterie entladen ››› S. 86
	Fehler an der adaptiven Fahrwerksregelung ››› S. 181
HOLD	Auto Hold aktiv ››› S. 229

Symbol	Bedeutung
	Blinkanlage ››› S. 139
	Geschwindigkeitsregelanlage (GRA) ››› S. 193
	Geschwindigkeitsbegrenzer eingeschaltet ››› S. 195
	Spurhalteassistent (Lane Assist) aktiv. ››› S. 214
	Fahrbereites Fahrzeug ››› S. 173
	Travel Assist aktiv ››› S. 216
	Automatische Distanzregelung (ACC) in Regelung, kein vorausfahrendes Fahrzeug erkannt ››› S. 201
	Automatische Distanzregelung (ACC) in Regelung, vorausfahrendes Fahrzeug erkannt ››› S. 202
	Fahrzeug im Ladevorgang ››› S. 85
	Regelung aufgrund des Streckenverlaufs ››› S. 207
	Regelung aufgrund eines Kreisverkehrs ››› S. 207
	Regelung aufgrund einer Kreuzung ››› S. 207

Symbol	Bedeutung
	Regelung aufgrund des Endes einer Geschwindigkeitsbegrenzung ››› S. 207
	Regelung aufgrund einer Geschwindigkeitsbegrenzung ››› S. 207
	Regelung aufgrund einer roten Ampel ››› S. 207
	Regelung aufgrund einer grünen Ampel ››› S. 207
	Regelung aufgrund eines Stoppschilds ››› S. 207
	Reaktion auf die lokale Durchschnittsgeschwindigkeit ››› S. 207
	Fernlicht eingeschaltet oder Lichthupe betätigt ››› S. 136
	Fernlichtregulierung aktiv ››› S. 137
	Geschwindigkeitsregelanlage eingeschaltet, regelt aber nicht ››› S. 193
	Der Geschwindigkeitsbegrenzer ist nicht aktiv ››› S. 195
	Der Spurhalteassistent (Lane Assist) ist nicht bereit zu regeln. ››› S. 214

Symbol	Bedeutung
	Travel Assist aktiv, automatische Distanzregelung (ACC) aktiv und adaptive Spurführung passiv ››› S. 216
	Assistierter Spurwechselassistent aktiv, Manöver verfügbar (Pfeilrichtung hervorgehoben) ››› S. 219
	Assistierter Spurwechselassistent aktiv, Manöver nicht verfügbar ››› S. 219
	Assistierter Spurwechselassistent aktiv, Manöver wird ausgeführt ››› S. 219
	Ladezustand der Hochvoltbatterie ››› S. 17
	Außentemperatur unter +4 °C (+39 °F) ››› S. 19
	Fuß vom Gaspedal nehmen ››› S. 199
	Annäherung an eine Kreuzung links ››› S. 199
	Annäherung an eine Kreuzung rechts ››› S. 199
	Annäherung an eine Auffahrt oder Abfahrt der Autobahn ››› S. 199

Symbol	Bedeutung
	Annäherung an einen Kreisverkehr ››› S. 199
	Annäherung an eine Kreuzung ››› S. 199
	Annäherung an eine Kurve links ››› S. 199
	Annäherung an eine Kurve rechts ››› S. 199
	Annäherung an eine Geschwindigkeitsbegrenzung ››› S. 199
	Fernlichtassistent eingeschaltet ››› S. 137
	Bitte Lenkung übernehmen ››› S. 220
	Geschwindigkeitswarnanlage teilweise deaktiviert ››› S. 31
	Front Assist wird verbunden ››› S. 211
	Abstandswarnung ››› S. 209
	Fahrprofil Range ››› S. 181
	Fahrprofil Comfort ››› S. 181
	Fahrprofil CUPRA ››› S. 181

Symbol	Bedeutung
	Fahrprofil Performance ››› S. 181
	Fahrprofil Individual ››› S. 181
	Verweis auf Informationen im Bordbuch ››› S. 20
	Service-Intervall-Anzeige ››› S. 21

Kombi-Instrument

Einleitung zum Thema

Wenn die 12-V-Batterie voll entladen oder kürzlich getauscht wurde, kann es nach Herstellung der Fahrbereitschaft dazu kommen, dass einige Einstellungen des Systems (wie Uhrzeit, Datum, personalisierte Komfort-Einstellungen und Programmierungen) verstellt oder gelöscht wurden. Wenn die Batterie wieder ausreichend geladen ist, sollten diese Einstellungen überprüft und korrigiert werden.

⚠ WARNUNG

Wenn der Fahrer abgelenkt wird, kann das Unfälle und Verletzungen verursachen.

- **Niemals die Tasten im Kombi-Instrument während der Fahrt bedienen.**
- **Nehmen Sie Änderungen für die Bildschirmanzeigen des Kombi-Instruments und für Bildschirmanzeigen des Infotainment-Systems nur bei stehendem Fahrzeug vor, um das Risiko von Unfällen und Verletzungen zu verringern.**

Frei konfigurierbares Kombiinstrument



Abb. 1 Digitales Kombi-Instrument in der Schalttafel Klassische Ansicht

① Reichweite
② Bildschirmanzeigen ››› S. 19.
③ Tachometer
④ Batterieladezustand ››› S. 17.
⑤ Position des Fahrstufenschalters ››› S. 175.

Das digitale Kombi-Instrument verfügt über einen hochauflösenden LCD-Farbbildschirm. Neben dem Geschwindigkeitsmesser können bei Auswahl verschiedener Informationsprofile unter anderem die Anzeigen der Fahrerassistenzsysteme aufgeführt werden.

Einstellung der Ansichten

Mit der Taste VIEW am Multifunktionslenkrad können Sie auf 4 Anzeigemodi des Kombi-Instruments zugreifen.

Um zwischen den Ansichten zu wechseln, drücken Sie kurz auf VIEW.

Inhalt der Ansichten

Das Kombi-Instrument kann in jeder Ansicht die folgenden Inhalte anzeigen (außer in der CUPRA-Ansicht, die einzigartig ist):

- **Fahrdaten:** Zeigt Daten über das Fahren an.
- **Reichweite:** Zeigt Daten zur Fahrzeugreichweite an.
- **Navigation:** Darstellung der Angaben zu Routenführung und Geschwindigkeit. Die Daten aktiver Assistenzsysteme werden ausgeblendet.
- **Assistenzsysteme:** Zeigt aktive Fahrassistenten und Geschwindigkeitsassistenten an. Die Navigationsdaten werden ausgeblendet.

Um zwischen den Inhalten zu wechseln, drücken Sie die Tasten ◁ oder ▷ am Multifunktionslenkrad.

Ereignisse im digitalen Kombi-Instrument

Die Informationen und Warnhinweise werden im digitalen Kombi-Instrument als Ereignisse angezeigt. Die Ereignisse werden auf dem Kombi-Instrument links angezeigt und nach gewisser Zeit wieder ausgeblendet.

⚠ WARNUNG

Wenn der Fahrer abgelenkt wird, kann das Unfälle und Verletzungen verursachen.

- **Die Bedienung des digitalen Kombi-Instruments kann zur Ablenkung vom Verkehrsgeschehen führen.**
- **Verfolgen Sie beim Fahren immer aufmerksam und verantwortungsvoll den Verkehr.**

Batterieladezustand und Reichweite im digitalen Kombi-Instrument

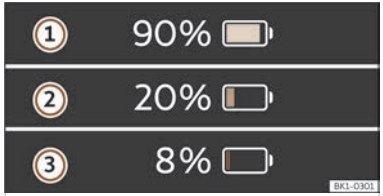


Abb. 2 Im digitalen Kombi-Instrument: Batterieladezustand.

Anzeige vom Batterieladezustand

Der aktuelle Ladezustand der Hochvoltbatterie wird mit dem Symbol auf dem digitalen Kombi-Instrument angezeigt. Das Symbol zeigt je nach Ladezustand eine mehr oder weniger gefüllte Batterie an.

Reservebereich ››› (Abb. 2)

① Batterieladezustand, prozentuale Ladung.

② Reserve-Anzeige (Warnstufe 1), prozentuale Ladung.

③ Reserve-Anzeige (Warnstufe 2), prozentuale Ladung.

Warnstufen des Reservebereichs:

Gelb Der Batterieladezustand liegt unter 20 %.

Rot Der Batterieladezustand liegt unter 10 %. Laden Sie die Hochvoltbatterie so bald wie möglich auf, um ein Liegenbleiben des Fahrzeugs zu vermeiden ››› ⚠!

Anzeige der Reichweite

Die Fahrzeugreichweite wird je nach gewählter Einstellung in Kilometer (km) oder Meilen (mi) angegeben.

Der angezeigte Wert wird unter Berücksichtigung von Fahrstil und Umweltbedingungen berechnet und aktualisiert. Daher kann die Reichweite auch bei vollständig geladener Hochvoltbatterie variieren.

Information

Bei sehr niedrigen Außentemperaturen und damit sehr kalter Hochvoltbatterie kann es zu Einschränkungen bei der Reichweite kommen.

Anzeige Batterie-Restladezeit

Während des Ladens der Hochvoltbatterie wird im Kombi-Instrument die Restladezeit bis zum Erreichen des gewünschten Ladezustandes angezeigt. Diese Information wird nur bei ausgeschalteter Zündung (durch Drücken der Taste START ENGINE STOP) angezeigt.

⚠ WARNUNG

Das Fahren mit zu geringer Ladung der Hochvoltbatterie kann zum Liegenbleiben im Straßenverkehr, zu Unfällen und schweren Verletzungen führen.

- **Stellen Sie immer einen ausreichenden Ladezustand der Hochvoltbatterie sicher!**

⚠ WARNUNG

Wenn der Ladezustand der Hochvoltbatterie den Reservebereich erreicht hat, können sich die Fahreigenschaften verändern, wie z. B. das Beschleunigungsverhalten des Fahrzeugs.

- **Passen Sie die Geschwindigkeit und Fahrweise immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen sowie dem Ladezustand der Hochvoltbatterie an.**

HINWEIS

Die Selbstentladung der Hochvoltbatterie, verursacht z. B. durch lange Standzeiten des Fahrzeugs von mehreren Monaten, kann bei hohen Umgebungstemperaturen und einem niedrigen Ladezustand der Hochvoltbatterie zu Schäden an der Hochvoltbatterie führen.

- **Stellen Sie immer einen ausreichenden Ladezustand der Hochvoltbatterie sicher!**

Fahrleistungsanzeige

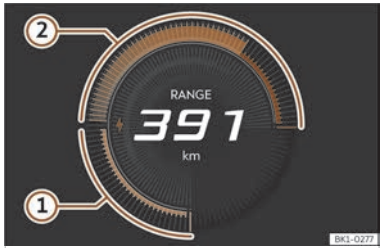


Abb. 3 Im digitalen Kombi-Instrument: Fahrleistungsanzeige (schematische Darstellung).

Die Fahrleistungsanzeige gibt die aktuelle Leistungsverfügbarkeit des Elektromotors sowie die aktuelle Antriebsleistung während des Fahrbetriebs an.

Anzeigesystem

Anhand der runden Segmente gibt die Fahrleistungsanzeige fortwährend die Verfügbarkeit der Bremsenergie-Rekuperation ››› **(Abb. 3)** ① (grün) und die Verfügbarkeit der Antriebsleistung ››› **(Abb. 3)** ② (blau) an.

Wenn die Endmarkierung des entsprechenden Segmentabschnitts erreicht wird, besteht nur noch beschränkte Verfügbarkeit. Im Falle einer Beschränkung verkürzt sich das Segment dementsprechend.

Die aktuelle Antriebsleistung wird anhand einer farblich helleren Leiste in dynamischer Form angezeigt, entweder als Rekuperationsleistung (hellgrün) oder als Fahrleistung (hellblau).

Wenn die aktuelle Antriebsleistung und die aktuell verfügbare Leistung übereinstimmen (Länge der Segmente stimmt überein), ist die Leistungsgrenze des Elektromotors erreicht.

Information

Die Leistungsgrenze kann nicht bei jeder Geschwindigkeit erreicht werden.

Wichtige Faktoren

Abgesehen von der Fahrgeschwindigkeit spielen auch die folgenden Faktoren eine wichtige Rolle:

- Die Verfügbarkeit von Antrieb und Rekuperation hängt vom Ladezustand der Hochvoltbatterie ab. Bei hohem Ladezustand kann die Rekuperation beschränkt sein; bei niedrigem Ladezustand der Antrieb.
- Bei einer sehr hohen oder sehr niedrigen Temperatur der Hochvoltbatterie kann es zu einer allgemeinen Verringerung der verfügbaren Antriebsleistung kommen. Dies hat Auswirkungen auf den Antrieb und die Rekuperation.

WARNUNG

Ist die verfügbare Leistung des Elektromotors reduziert oder hat der Ladezustand der Hochvoltbatterie den Reservebereich erreicht, können sich die Fahreigenschaften verändern, wie z. B. das Beschleunigungsverhalten des Fahrzeugs.

- **Passen Sie die Geschwindigkeit und Fahrweise immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen sowie dem Ladezustand der Hochvoltbatterie an.**

Information

Die Leistungsgrenze kann nicht bei jeder Geschwindigkeit erreicht werden.

Bildschirmanzeigen

Mögliche Hinweise im Display des Kombi-Instruments

Am digitalen Kombi-Instrument können je nach Fahrzeugausstattung verschiedene Informationen überlagert angezeigt werden:

- Geöffnete Türen, Front- und Gepäckraumklappen
- Warn- und Informationshinweise ››› S. 20
- Hinweise zur Navigation
- Außentemperaturanzeige
- Service-Intervall-Anzeige
- Anzeige der Reichweite
- Geschwindigkeitswarnung
- Geschwindigkeitswarnung für die Winterreifen
- Von der Verkehrszeichenerkennung erfasste Signale ››› S. 27
- Verbleibende Ladezeit während des Ladevorgangs der Hochvoltbatterie

Geöffnete Türen, Front- und Gepäckraumklappen

Nach dem Entriegeln des Fahrzeugs und während des Fahrbetriebs wird am Display des Kombi-Instruments angezeigt, ob eine der Türen, die Front- oder die Gepäckraumklappe geöffnet ist. In diesem Fall wird zudem mit einem akustischen Signal darauf hingewiesen.

Außentemperaturanzeige

Bei Außentemperaturen kälter als +4 °C (+39 °F) erscheint in der Anzeige zur Außentemperatur zusätzlich ein „Eiskristall-Symbol“ ❄. Dieses Symbol bleibt erleuchtet, bis die Außentemperatur über +6 °C (+43 °F) ansteigt ››› ⚠.

In den folgenden Fällen kann die angezeigte Außentemperatur durch die Abstrahlungswärme des Motors höher sein als die tatsächliche Temperatur:

- Wenn das Fahrzeug steht.
- Wenn das Fahrzeug sehr langsam fährt.

Kilometerzähler

Der *Gesamtkilometerzähler* registriert die gesamte zurückgelegte Fahrstrecke des Fahrzeugs.

Geschwindigkeitswarnung für die Winterreifen

Bei Überschreitung der eingestellten Höchstgeschwindigkeit wird dies am Display des Kombi-Instruments angezeigt.

Am Infotainment-System können Einstellungen für die Geschwindigkeitswarnung vorgenommen werden ››› S. 37.

Anzeige der Reichweite

Es wird die ungefähre Fahrstrecke in km, die noch mit der vorhandenen Batterieladekapazität bei gleicher Fahrweise und gleichem Verbrauch gefahren werden kann, angezeigt. Zur Berechnung dient unter anderem der aktuelle Energieverbrauch.

⚠ WARNUNG

Auch wenn die Außentemperatur über dem Gefrierpunkt liegt, kann Eis auf den Straßen und Brücken liegen.

- **Das „Eiskristall-Symbol“ zeigt an, dass die Gefahr von Glatteis vorhanden sein kann.**
- **Bei Außentemperaturen über +4 °C (+39 °F) kann auch Glatteis vorhanden sein, auch wenn das „Eiskristall-Symbol“ nicht aufleuchtet.**
- **Der Außentemperaturfühler führt eine Messung zur Orientierung durch.**

Information

- **Einige Anzeigen am Display des Kombi-Instruments bleiben aufgrund eines plötzlich auftretenden Ereignisses, wie zum Beispiel ein eingehender Anruf, ausgeblendet.**
- **Je nach Ausstattung können einige Einstellungen und Anzeigen auch über das Infotainment-System ausgeführt und angezeigt werden.**

• Wenn mehrere Warnmeldungen vorliegen, leuchten die entsprechenden Symbole hintereinander für einige Sekunden auf. Die Symbole leuchten so lange, bis die Ursache beseitigt ist.

• Wenn beim Einschalten der Zündung Warnmeldungen über vorhandene Störungen angezeigt werden, können Einstellungen evt. nicht durchgeführt noch Informationen schriftlich angezeigt werden. Suchen Sie in diesem Fall einen Fachbetrieb auf und lassen Sie die Störungen reparieren.

Warn- und Informationshinweise

Beim Einschalten der Zündung oder während der Fahrt werden einige Funktionen im Fahrzeug und Fahrzeugkomponenten auf ihren Zustand kontrolliert. Die Störungen werden durch rote oder gelbe Warnsymbole mit Texten am Bildschirm des Kombi-Instruments angezeigt ››› S. 11 und gegebenenfalls auch akustisch signalisiert. Die Darstellung der Texte und Symbole kann je nach Version des Kombi-Instruments variieren.

Warnmeldung der Priorität 1 (rot)

Das Symbol blinkt oder leuchtet auf (teilweise ertönt gleichzeitig ein akustisches Warnsignal). **Nicht weiterfahren!** Gefahr! Überprüfen Sie die gestörte Funktion und beseitigen Sie die Ursache. Nehmen Sie ggf. fachmännische Hilfe in Anspruch.

Warnmeldung der Priorität 2 (gelb)

Das Symbol blinkt oder leuchtet auf (teilweise ertönt gleichzeitig ein akustisches Warnsignal). Funktionsstörungen oder Mangel an Betriebsflüssigkeiten können zu Schäden am Fahrzeug und zu dessen Ausfall führen. Überprüfen Sie so bald wie möglich die ausfallende Funktion. Nehmen Sie ggf. fachmännische Hilfe in Anspruch.

Verweis auf Informationen in der Bedienungsanleitung

In der Bedienungsanleitung finden Sie weitere Informationen zu der vorhandenen Warnmeldung.

Informationstext

Liefert Informationen über die Prozesse im Fahrzeug.

Datum und Uhrzeit

Uhrzeit im Infotainment-System einstellen

• Drücken Sie auf **> Einstellungen** ››› S. 32.

• Wählen Sie den Menüpunkt **Datum und Uhrzeit**.

• Wählen Sie die Zeitquelle: **Automatisch** oder **Manuell**.

Uhrzeit und Datum werden nur im Infotainment-System angezeigt.

Menü Service

Im Menü Service können verschiedene Einstellungen je nach Ausstattung vorgenommen werden.

Menü Service öffnen

• Öffnen Sie das Hauptmenü **Fahrzeug** im Infotainment-System.

• Tippen Sie im Menü **Fahrzeug** auf die Funktionsfläche **Status**.

• Öffnen Sie das gewünschte Menü und führen Sie die erforderlichen Einstellungen durch. Die aktivierten Funktionen sind farbig hervorgehoben.

• Um zum vorherigen Menü zurückzukehren, auf die Taste Home drücken.

Rückstellen des Tageskilometerzählers

Wählen Sie in der Ansicht **Service** den Menüpunkt **Tageskilometerzähler**.

Tippen Sie auf die Funktionsfläche **0.0**, um den Wert zurückzustellen.

Fahrzeug-Identifizierungsnummer (FIN) anzeigen

• Wählen Sie im Hauptmenü **Fahrzeug** die Option **Fahrzeug > Außen**. Die Fahrzeug-Identifizierungsnummer (FIN) wird angezeigt.

Service-Intervalle

Die Service-Intervall-Anzeige erscheint im Display des Kombi-Instruments und im Infotainment-System.

Service-Erinnerung

Wenn in naher Zukunft ein Service durchgeführt werden muss, erscheint eine **Service-Erinnerung** beim Einschalten der Zündung.

Die angezeigte Zahl ist die Kilometerzahl, die noch zurückgelegt werden kann oder die verbleibende Zeit bis zum nächsten Service.

Service-Ereignis

Wenn **die Durchführung eines Services** oder einer **Inspektion** fällig ist, ertönt beim Einschalten der Zündung ein akustisches Signal und für einige Sekunden erscheint auf dem Bildschirm des Kombi-Instruments das Schraubenschlüssel-Symbol sowie eine der folgenden Meldungen:

- **Service jetzt!**
- **Inspektion ist jetzt fällig.**
- **Inspektion in %1 %2.**
- **Inspektion in %1 %2.**

Abfrage des Servicedatums im Infotainment-System

- Öffnen Sie das Hauptmenü **Fahrzeug**.
- Wählen Sie die Funktionsfläche **Status** aus.
- Zur Anzeige der Informationen zu den Service-Ereignissen den Menüpunkt **Service-Intervall** wählen.

Service-Intervall-Anzeige auf Null zurücksetzen

Die Service-Intervall-Anzeige kann nur in einem Fachbetrieb im Rahmen einer Inspektion zurückgesetzt werden.

Information

Die Service-Meldung erlöscht einige Sekunden nach Herstellung der Fahrbereitschaft oder wenn die Taste OK am Multifunktionslenkrad gedrückt wird.

Smartlight

Smartlight ist ein intelligentes Beleuchtungssystem, das Ihnen zusätzliche Informationen über den Zustand des Fahrzeugs liefert. Beim Einschalten des Antriebssystems und während der Fahrt informiert Smartlight durch verschiedene Farben und Lichtanimationen über die aktuelle Fahrsituation.

Smartlight zeigt Informationen und Warnungen zu den folgenden Systemen und Funktionen an:

- Grundfunktionen.
- Navigation.
- Infotainment.
- Fahren und Fahrmanöver.

Information

Einige der Auswahlmöglichkeiten können ohne Funktion sein.

Die angezeigten Informationen können durch Software-Aktualisierung (*Over-the-air update*) geändert und erweitert werden **››› S. 257.**

Einstellungen im Infotainment-System

Bestimmte Funktionen des Smartlight können in den Fahrzeugeinstellungen des Infotainment-Systems aktiviert oder deaktiviert werden.

Die aktivierten Funktionen sind farbig hervorgehoben.

1. Um zum vorherigen Menü zurückzukehren, auf ‹ drücken.

Lichtstärke

1. Funktionsfläche **Fahrzeug > Innen > Smartlight** antippen.
2. Lichtintensität mit dem Touch-Regler einstellen.
3. Um zum vorherigen Menü zurückzukehren, auf ❮ drücken.

Müdigkeitswarnung

Einleitung zum Thema



Abb. 4 Am Bildschirm des Kombi-Instruments: Symbol für Müdigkeitswarnung.

Die Müdigkeitswarnung informiert den Fahrer, wenn sein Fahrverhalten auf Müdigkeit hindeutet.

Die Müdigkeitswarnung erfasst das Fahrverhalten des Fahrers und bewertet anhand dieser Informationen die Müdigkeit des Fahrers. Erkennt das System eine Müdigkeit des Fahrers, wird dies am Bildschirm des Kombi-Instruments durch eine Kontroll- oder Warnleuchte in Verbindung mit einer ergänzenden Textmeldung und auch mit einem Warnton angezeigt ››› S. 23. Die Textmeldung am Bildschirm des Kombi-Instruments wird 4 bis 6 Sekunden lang angezeigt.

Betriebsbedingungen

Die Müdigkeitswarnung zeigt nur Warnungen bei Geschwindigkeiten über 50 km/h an.

⚠ WARNUNG

Die Müdigkeitswarnung kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen und arbeitet nur innerhalb der Systemgrenzen. Daher kann die Müdigkeitswarnung möglicherweise nicht in allen Situationen erkennen, dass der Fahrer müde ist, und warnt möglicherweise oder nur verzögert oder unbeabsichtigt. Es besteht die Gefahr von Unfällen mit schweren oder tödlichen Verletzungen.

- **Seien Sie immer aufmerksam und vertrauen Sie nicht ausschließlich auf dieses System. Der Fahrer ist jederzeit für seine Fahrtüchtigkeit verantwortlich.**
- **Beachten Sie die Systemgrenzen** ››› S. 22.
- **Fahren Sie nie, wenn Sie müde sind.**
- **Legen Sie bei längeren Fahrten regelmäßig ausreichende Pausen ein.**
- **Beachten Sie die Informationen am Bildschirm des Kombi-Instruments und befolgen Sie die Anweisungen** ››› S. 23.

Systemgrenzen, die sich auf die Müdigkeitswarnung auswirken

Die Müdigkeitswarnung hat systembedingte Einschränkungen. Die folgenden Bedingungen können dazu führen, dass die Müdigkeitswarnung nicht oder nur eingeschränkt funktioniert:

- Geschwindigkeit unter 50 km/h.
- Geschwindigkeit über 130 km/h.
- Ziehen eines schweren oder sehr langen Anhängers ››› S. 310.
- Der Fahrer ist abgelenkt.

Information

Die Müdigkeitswarnung wurde für den Einsatz auf Autobahnen, Haupt- und Nebenstraßen – einschließlich kurviger, in schlechtem Zustand befindlicher oder mit Baustellen versehener Straßen – sowie bei widrigen Wetterbedingungen und schlechten Lichtverhältnissen entwickelt.

Neustart der Müdigkeitswarnung

Die Müdigkeitswarnung wird in folgenden Situationen neu gestartet:

- Die Zündung wird ausgeschaltet.
- Der Sicherheitsgurt des Fahrers ist nicht angelegt und die Fahrertür ist geöffnet.
- Das Fahrzeug ist länger als 30 Minuten stillgestanden.

Fahren mit der Müdigkeitswarnung

Ein- und Ausschalten

Je nach Land wird die Müdigkeitswarnung eingeschaltet, wenn die Fahrbereitschaft eingeschaltet wird. In diesem Fall zeigt das Infotainment-System eine Übersicht über die einzelnen Systeme und Funktionen an, die im Eingabemenü automatisch aktiviert werden.

Auf Wunsch können Sie die Müdigkeitswarnung im Infotainment-System manuell ausschalten:

1. Öffnen Sie das Hauptmenü **Assistenten**.
2. Schalten Sie die Müdigkeitswarnung im entsprechenden Untermenü ein oder aus ››› S. 37.

Einstellung der Empfindlichkeit

Sie können die Empfindlichkeit der Müdigkeitswarnung manuell einstellen und damit festlegen, wie schnell das System auf Ihr Fahrverhalten reagiert.

Im Infotainment-System:

1. Öffnen Sie das Hauptmenü **Assistenten**.
2. Öffnen Sie die **Müdigkeitswarnung**.
3. Wählen Sie die Empfindlichkeit im Untermenü **Empfindlichkeit** aus››› S. 37.

Nachrichten über das Multifunktionslenkrad ausblenden

1. Taste OK am Multifunktionslenkrad drücken.

Warnstufen der Müdigkeitswarnung

Erkennt das System eine Müdigkeit des Fahrers, wird dies im Display des Kombi-Instruments durch eine Kontroll- oder Warnleuchte in Verbindung mit einer ergänzenden Textmeldung und einem Warnton angezeigt. Die Warnung wird in zwei Stufen ausgegeben.

Warnung der Müdigkeitswarnung - Stufe 1

Das System hat erkannt, dass der Fahrer müde wird. Ein akustisches Warnsignal ertönt. Am Bildschirm des Kombi-Instruments erscheinen eine weiße Kontrollleuchte und eine Textmeldung. Es empfiehlt sich, eine Pause einzulegen.

Warnung der Müdigkeitswarnung - Stufe 2

Das System hat erkannt, dass der Fahrer zunehmend müde wird. Ein akustisches Warnsignal ertönt. Am Bildschirm des Kombi-Instruments erscheinen eine rote Kontrollleuchte zusammen mit einer Textmeldung. Es empfiehlt sich, baldmöglichst eine Pause einzulegen.

Zeitabhängige Informationen

Die Müdigkeitswarnung erkennt, dass der Fahrer 4,5 Stunden ohne Unterbrechung und ohne Anzeichen von Müdigkeit gefahren ist. Am Bildschirm des Kombi-Instruments erscheinen eine weiße Kontrollleuchte und eine Textmeldung. Es empfiehlt sich, eine Pause einzulegen.

Warnung vor Müdigkeit durch Augenverhalten

Werden Anzeichen von Müdigkeit erkannt, wird je nach Schwere des Zustands eine progressive Warnung aktiviert.

Einschlafwarnung

Wenn der Fahrer die Augen länger als 3 Sekunden schließt, erscheint die rote Warn- und Kontrollleuchte und die Meldung „Schlaf erkannt“.„ Machen Sie so bald wie möglich eine Pause“. Es ertönt ein leiser Piepton. Dauert die Ablenkung 3 Sekunden länger, wird Emergency Assist aktiviert.

Dieses System ist bei Geschwindigkeiten über 20 km/h stets in Betrieb.

Warnung vor Krankheit

Dauert die Ablenkung länger als 7 Sekunden, wird eine erste Warnmeldung ausgelöst. Dauert sie länger als 12 Sekunden, wird Emergency Assist aktiviert.

Die rote Warn- und Kontrollleuchte und die Meldung „Fahrerzustand kritisch“ werden angezeigt.„ Halten Sie das Fahrzeug an“. Es ertönt ein lauter Piepton.

Dieses System ist bei Geschwindigkeiten über 20 km/h stets in Betrieb.

Warnung vor Alkoholeinfluss

Erkennt das System, dass der Fahrer unter dem Einfluss von Drogen oder Alkohol stehen könnte, erscheint eine weiße Warn- und Kontrollleuchte und die Meldung „Zustand des Fahrers ungewöhnlich erkannt“.„ Es wird empfohlen, das Fahrzeug anzuhalten“. Es ertönt ein lauter Piepton.

Problembehebung

Die Verfügbarkeit der Müdigkeitswarnung ist eingeschränkt

Ein akustisches Warnsignal ertönt. Am Bildschirm des Kombi-Instruments erscheint eine gelbe Kontrollleuchte zusammen mit einer Textmeldung. Die Verfügbarkeit der Müdigkeitswarnung ist eingeschränkt.

- Defekt oder Funktionsstörung. Fahrbereitschaft des Fahrzeugs deaktivieren oder reaktivieren.
- Wenn das Problem weiterhin besteht, suchen Sie eine entsprechend qualifizierte Werkstatt auf. CUPRA empfiehlt dazu, einen Vertragshändler aufzusuchen.

Müdigkeitswarnung ist nicht verfügbar

Ein akustisches Warnsignal ertönt. Es erscheint eine gelbe Kontrollleuchte in Verbindung mit der gelben Zentralwarnleuchte. Außerdem erscheint eine Textmitteilung am Bildschirm des Kombi-Instruments und im Menü **Fahrzeugstatus**.

- Defekt oder Funktionsstörung. Fahrbereitschaft des Fahrzeugs deaktivieren oder reaktivieren. Überprüfen Sie die Einstellungen der Müdigkeitswarnung im Infotainment-System ››› S. 37.
- Die Systemgrenzen wurden überschritten.
- Wenn das Problem weiterhin besteht, suchen Sie eine entsprechend qualifizierte Werkstatt auf. CUPRA empfiehlt dazu, einen Vertragshändler aufzusuchen.

Aufmerksamkeitswarnung

Einleitung zum Thema



Abb. 5 Am Bildschirm des Kombi-Instruments: Symbol der Aufmerksamkeitswarnung.

Die Aufmerksamkeitswarnung informiert den Fahrer auf der Grundlage des Fahrerblicks und der Fahrzeugbedienungseingaben darüber, ob sein Fahrverhalten auf ein Aufmerksamkeitsdefizit hinweist.

Die Aufmerksamkeitswarnung wertet die Eingaben der Fahrzeugbedienung aus, um festzustellen, ob der Fahrer abgelenkt ist. Zusätzlich werden Zustand, Blick und Handlungen des Fahrers durch eine am Rückspiegel angebrachte Innenkamera kontinuierlich überwacht.

Erkennt das System, dass der Fahrer abgelenkt ist, wird dies auf dem Bildschirm des Kombi-Instruments durch eine Kontroll- oder Warn-

leuchte gemeinsam mit einer Textnachricht und je nach Einstellung auch durch einen Warnsignalton angezeigt ››› S. 26.

Die Textmeldung am Bildschirm des Kombi-Instruments wird 3 bis 6 Sekunden lang angezeigt.

Information

Je nach Land kann das Fahrzeug mit einer Innenkamera am Rückspiegel ausgestattet sein, die zusätzliche Informationen zu dieser Funktion liefert ››› S. 190. Die Kamera erfasst und speichert ausschließlich die für den geschlossenen Kreislauf des Systems erforderlichen Daten. Daher werden keine Informationen außerhalb des Fahrzeugsystems gesendet. Es erfolgt keine Verarbeitung personenbezogener Daten.

Betriebsbedingungen

Das Fahrverhalten wird nur bei einer Geschwindigkeit über 20 km/h beurteilt.

⚠ WARNUNG

Die Aufmerksamkeitswarnung kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen und arbeitet nur innerhalb der Systemgrenzen. Daher kann die Aufmerksamkeitswarnung möglicherweise nicht erkennen, ob der Fahrer in allen Situationen aufmerksam ist, und reagiert möglicherweise nicht oder nur verzögert oder in unerwünschter Weise. Es besteht die Gefahr von Unfällen mit schweren oder tödlichen Verletzungen.

- **Seien Sie immer aufmerksam und vertrauen Sie nicht ausschließlich auf dieses System. Der Fahrer ist jederzeit für seine Fahrtüchtigkeit verantwortlich.**
- **Beachten Sie die Systemgrenzen ››› S. 25.**
- **Lassen Sie sich beim Autofahren nicht ablenken.**
- **Nehmen Sie vor dem Fahrtantritt die persönlichen Einstellungen des Fahrzeugs vor.**
- **Beachten Sie die Informationen am Bildschirm des Kombi-Instruments und befolgen Sie die Anweisungen ››› S. 26.**

Information

Im Falle eines Defekts lassen Sie das System von einer entsprechend qualifizierten Werkstatt überprüfen. CUPRA empfiehlt dazu, einen Vertragshändler aufzusuchen.

Systemgrenzen, die sich auf die Aufmerksamkeitswarnung auswirken

Die Aufmerksamkeitswarnung hat systembedingte Einschränkungen. Die folgenden Bedingungen können dazu führen, dass die Aufmerksamkeitswarnung nicht oder nur eingeschränkt funktioniert:

- Geschwindigkeit unter 20 km/h.
- Starke Ablenkung des Fahrers durch äußere Einflüsse wie z. B. den Verkehr.
- Starke Ablenkung des Fahrers durch fahrfremde Tätigkeiten.
- Unzureichende Gesichtserkennung.
- Schwierige Fahrsituationen, die schnelle Augenbewegungen erfordern (Kreuzungen, Auffahren auf Autobahnen usw.)
- Einschränkungen der Sicht der Innenkamera (am Rückspiegel) auf den Fahrer und insbesondere auf die Augen und den Kopf des Fahrers, z. B. durch Verdeckung durch Schirmmützen, Schals, Brillen und insbesondere Infrarot-Schutzbrillen oder durch die Sonnenblende.
- Wenn die Innenkamera am Rückspiegel z. B. durch Sonnenlicht geblendet wird.
- Wenn der Rückspiegel falsch eingestellt ist.
- Wenn das Glas des Innenspiegels beschlagen, verschmutzt oder beschädigt ist.

- Wenn der Fahrer eine ungeeignete Sitzposition einnimmt.
- Bei körperlichen Einschränkungen des Fahrers (z. B. bei Augenbewegungsstörungen).

Fahren mit der Aufmerksamkeitswarnung

Ein- und Ausschalten

Sie können die Aufmerksamkeitswarnung manuell ein- und ausschalten.

Im Infotainment-System:

1. Öffnen Sie das Hauptmenü ⓐ **Assistenten**.
2. Schalten Sie die Aufmerksamkeitswarnung im entsprechenden Untermenü ein oder aus ››› S. 37.
3. **ODER:** Über das Schnellzugangsmenü mithilfe des Scrollbalkens ››› S. 32.

Information

Je nach Land wird die Funktion immer beim Einschalten der Zündung aktiviert.

Nachrichten über das Multifunktionslenkrad ausblenden

1. Taste OK am Multifunktionslenkrad drücken.

Kontrollleuchte und Warnmeldungen des Systems

Erkennt das System, dass der Fahrer abgelenkt ist, wird dies am Bildschirm des Kombi-Instruments durch eine Kontroll- oder Warnleuchte in Verbindung mit einer ergänzenden Textmeldung und je nach Konfiguration auch mit einem Warnton angezeigt.

Es gibt zwei Arten von Ablenkungswarnungen. Die erste Art betrifft kontinuierliche Ablenkungen über die Zeit, die zweite akkumulierte und unterbrochene Ablenkungen. Im Folgenden werden diese Warnungen näher erläutert.

Wird die Ablenkung durch die Innenkamera erkannt, erfolgt die Warnung in drei Stufen.

Aufmerksamkeitswarnung - Phase 1

Ablenkung erkannt.
Je nach Konfiguration wird eine akustische Warnung ausgegeben. Am Bildschirm des Kombi-Instruments erscheinen eine weiße Kontrollleuchte und eine Textmeldung.

Aufmerksamkeitswarnung - Phase 2

Ablenkung erkannt.
Je nach Konfiguration wird eine akustische Warnung ausgegeben. Am Bildschirm des Kombi-Instruments erscheinen eine rote Kontrollleuchte und eine Textmeldung.

Aufmerksamkeitswarnung - Phase 3

Ablenkung erkannt.
Je nach Konfiguration wird eine akustische Warnung ausgegeben. Am Bildschirm des Kombi-Instruments erscheinen eine rote Kontrollleuchte und eine Textmeldung. Der Warnton ist deutlicher als die vorherigen. Die Funktion Emergency Assist wird ebenfalls aktiviert››› S. 221.

Aufmerksamkeitswarnung - Mehrfachablenkung

Ablenkung erkannt.
Je nach Konfiguration wird eine akustische Warnung ausgegeben. Am Bildschirm des Kombi-Instruments erscheinen eine weiße Kontrollleuchte, eine Textmeldung und der Warnton. Diese Warnung erscheint, wenn der Fahrer innerhalb eines kurzen Zeitraums mehrere Ablenkungen anhäuft.

Problembehebung

Die Verfügbarkeit der Aufmerksamkeitswarnung ist eingeschränkt

Es ertönt ein akustisches Warnsignal. Am Bildschirm des Kombi-Instruments erscheint eine gelbe Kontrollleuchte zusammen mit einer Textmeldung. Die Verfügbarkeit der Aufmerksamkeitswarnung ist eingeschränkt.

- Defekt oder Funktionsstörung. Fahrbereitschaft des Fahrzeugs deaktivieren oder reaktivieren.
- Wenn das Problem weiterhin besteht, suchen Sie eine entsprechend qualifizierte Werkstatt auf. CUPRA empfiehlt dazu, einen Vertragshändler aufzusuchen.

Die Aufmerksamkeitswarnung ist nicht verfügbar

Es ertönt ein akustisches Warnsignal. Die gelbe Warnleuchte leuchtet im Kombi-Instrument in Verbindung mit der gelben Zentralwarnleuchte auf. Außerdem erscheint eine Textmitteilung am Bildschirm des Kombi-Instruments und im Menü **Fahrzeugstatus**.

- Prüfen Sie die Ursachen und Korrekturmaßnahmen, die in den Informationen in der Aufmerksamkeitswarnung des Fahrers beschrieben sind ››› S. 37.
- Defekt oder Funktionsstörung. Fahrbereitschaft des Fahrzeugs deaktivieren oder reaktivieren. Überprüfen Sie die Einstellungen der Aufmerksamkeitswarnung im Infotainment-System ››› S. 37.
- Die Systemgrenzen wurden überschritten.
- Wenn das Problem weiterhin besteht, suchen Sie eine entsprechend qualifizierte Werkstatt auf. CUPRA empfiehlt dazu, einen Vertragshändler aufzusuchen.

Die Innenraumkamera ist nicht oder nur eingeschränkt verfügbar.

Wenn die Funktion eingeschränkt ist, erscheint die gelbe Kontrollleuchte in einem Pop-up-Fenster. Wenn die Funktion nicht verfügbar ist, ertönt ein akustisches Signal. Stellen Sie sicher, dass sich keine Gegenstände im Sichtfeld der Kamera befinden, die deren Funktionalität ganz oder teilweise einschränken und somit eine Sichtung durch den Fahrer unmöglich machen.

- Fehler bei der Initialisierung: Die Kalibrierung des Fahrzeugs ist aufgrund der aktuellen Geschwindigkeit nicht möglich.
- Die Innenkamera ist nicht verfügbar. Bitte entfernen Sie den Gegenstand, der sie bedeckt.
- Vollständige Blindheit (zum Beispiel eine Hand oder ein Etikett vor der Linse; das Licht wird durch den Sensor nicht gemessen).
- Die Innenkamera ist nicht verfügbar. Bitte richten Sie den Rückspiegel korrekt aus.

Verkehrszeichenerkennung

Einleitung zum Thema

Die Verkehrszeichenerkennung erfasst mit einer Kamera im oberen mittleren Bereich der Frontscheibe und im Fach im Sockel des Innenspiegels die Standardverkehrszeichen und informiert über die erkannten Geschwindigkeitsbegrenzungen, Überholverbote und Gefahrenwarnungen[1].

Innerhalb seiner Möglichkeiten zeigt das System auch ein Zusatzzeichen an, um z. B. auf vorübergehende Verbote hinzuweisen. Selbst auf Strecken ohne Verkehrszeichen kann das System ggf. die jeweils gültigen Geschwindigkeitsbegrenzungen anzeigen.

Die Verkehrszeichenerkennung wird nicht in allen Ländern unterstützt. Dies ist bei Auslandsreisen zu berücksichtigen.

[1] Nicht in allen Märkten erhältlich.

Bildschirmanzeige

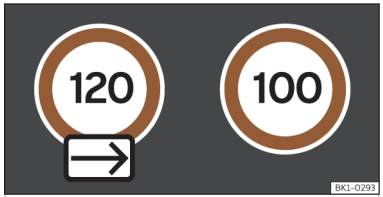


Abb. 6 Am Bildschirm des Kombi-Instruments: Beispiel für Geschwindigkeitsbegrenzungen mit allgemeinem Zusatzzeichen.

In Deutschland werden auf Autobahnen und Schnellstraßen neben den Geschwindigkeitsbegrenzungen und Überholverboten auch die Verkehrszeichen zur Anzeige des Verbotsendes angezeigt. In allen anderen Ländern wird stattdessen die jeweils gültige Geschwindigkeitsbegrenzung angezeigt.

Die vom System erkannten Verkehrszeichen werden am Display des Kombi-Instruments ››› **(Abb. 6)** und je nach installiertem Navigationssystem auch im Infotainment-System angezeigt.

Anzeige der Verkehrszeichen

Nach Überprüfung und Auswertung der Informationen der Kamera, des Infotainment-Systems sowie der aktuellen Fahrzeugdaten werden bis zu zwei gültige Verkehrszeichen und ein Zusatzzeichen angezeigt ››› **(Abb. 6)**:

- **Erste Stelle**: Das für den Fahrer gegenwärtig gültige Verkehrszeichen wird auf dem Display links angezeigt, zum Beispiel eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 120 km/h (75 mph).
- **Zweite Stelle**: An zweiter Stelle kann ein weiteres Verkehrszeichen angezeigt werden, beispielsweise ein Gefahrenzeichen.
- **Zusatzzeichen**: Bei Erfassung eines Zusatzzeichens, zum Beispiel für vorübergehende Beschränkungen, wird dieses unter dem gültigen Verkehrszeichen angezeigt.

Die Anzeige der Gefahrenschilder ist nicht in allen Ländern verfügbar, und das System kann ggf. nicht alle vorhandenen Zeichen erfassen.

Signal für Einfahrtsverbot

Die Verkehrszeichenerkennung warnt über das Kombi-Instrument, wenn ein Signal für Einfahrtsverbot auf einer Einbahnstraße oder einer Einfahrt auf eine Autobahn oder Schnellstraße überschritten wird.

STOP-Schilder und Ampeln

Je nach Ausstattung kann das Verkehrszeichenerkennungssystem den Fahrer warnen, wenn er sich einem Stoppschild oder einer Ampel nähert.

⚠ WARNUNG

Die bei der Verkehrszeichenerkennung eingesetzte Technik kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und arbeitet nur innerhalb der Systemgrenzen. Das erhöhte Komfortangebot der Verkehrszeichenerkennung darf nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen. Das System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

- **Geschwindigkeit und Fahrweise den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen.**
- **Schlechte Sichtverhältnisse, Dunkelheit, Schnee, Regen und Nebel können dazu führen, dass die Verkehrszeichenerkennung die Verkehrszeichen nicht oder nicht richtig anzeigt.**
- **Wenn das Sichtfeld der Kamera verschmutzt, verdeckt oder beschädigt ist, kann dies die Funktion der Verkehrszeichenerkennung beeinträchtigen.**

⚠ WARNUNG

Die von der Verkehrszeichenerkennung angezeigten Fahrempfehlungen und Verkehrszeichen können von der aktuellen Verkehrssituation abweichen.

- **Das System kann nicht alle Verkehrszeichen erkennen und korrekt anzeigen.**
- **Verkehrsschilder und Verkehrsvorschriften an der Fahrbahn haben Vorrang vor Fahrempfehlungen und Anzeigen der Verkehrszeichenerkennung.**

Begrenzte Funktion

Die Verkehrszeichenerkennung hat bestimmte Grenzen. Folgende Fälle können zu einem eingeschränktem Betrieb oder vollständigem Ausfall führen:

- Bei schlechten Sichtverhältnissen, z.B. bei Schnee, Regen, Nebel oder intensivem Wassernebel.
- Bei Blendung, z.B. durch entgegenkommenden Verkehr oder Sonneneinstrahlung.
- Bei Fahrten mit hoher Geschwindigkeit.
- Bei verdeckter oder verschmutzter Kamera.
- Wenn Verkehrszeichen teilweise oder vollständig verdeckt sind, z.B. durch Bäume, Schnee, Schmutz oder andere Fahrzeuge.
- Bei nicht normgerechten Verkehrszeichen.
- Bei beschädigten oder verbogenen Verkehrszeichen.
- Bei Wechselverkehrszeichen an Verkehrszeichenbrücken (wechselnde Verkehrszeichen mittels LED oder andere Beleuchtungsvorrichtungen).
- Bei Verwendung von nicht aktualisierten Karten im Navigationssystem.
- Bei Aufklebern an Fahrzeugen, die Verkehrszeichen abbilden, z.B. Geschwindigkeitsbegrenzung an Lastkraftwagen.

Fahren mit der Geschwindigkeitswarnfunktion

Betriebsbedingungen

Die Geschwindigkeitswarnfunktion warnt bei Geschwindigkeiten über 20 km/h.

Ein- und Ausschalten

Je nach Land wird die Geschwindigkeitswarnfunktion immer dann eingeschaltet, wenn die Fahrbereitschaft eingeschaltet wird. In diesem Fall zeigt das Infotainment-System eine Übersicht über die einzelnen Systeme und Funktionen an, die im Eingabemenü automatisch aktiviert werden.

Auf Wunsch können Sie die Geschwindigkeitswarnung im Infotainment-System manuell ausschalten:

1. Öffnen Sie das Menü **Assistenzsysteme**.
2. Schalten Sie die Geschwindigkeitswarnung im entsprechenden Untermenü ein oder aus .

Warnsignalton aktivieren und deaktivieren

Im Infotainment-System:

1. Öffnen Sie das Menü **Assistenzsysteme**.
2. Öffnen Sie die **Geschwindigkeitswarnung**.
3. Aktivieren bzw. deaktivieren Sie das Warnsignalton in der entsprechenden Option ››› S. 37.

Information

Je nach Land wird der Warnsignalton aktiviert, wenn die Fahrbereitschaft eingeschaltet wird.

Einstellung der Warnschwelle

Sie können die Warnschwellen der Geschwindigkeitswarnfunktion manuell einstellen.

Im Infotainment-System:

1. Öffnen Sie das Menü **Assistenzsysteme**.
2. Öffnen Sie die **Geschwindigkeitswarnung**.
3. Zur Auswahl der Warnschwellen drücken Sie ❮ oder ❯ im Menüpunkt **Warnung bei Überschreitung** ››› S. 37.

Information

Wenn die Fahrbereitschaft aktiviert wird, werden die Warnschwellen der Geschwindigkeitswarnung immer auf den Standardwert zurückgesetzt.

Warnton bei Geschwindigkeitsänderung aktivieren und deaktivieren

Der Geschwindigkeitswarnton informiert den Fahrer akustisch über eine Änderung der Geschwindigkeitsbegrenzung. Auf Wunsch können Sie den Warnton manuell ausschalten.

Im Infotainment-System:

1. Öffnen Sie das Menü **Assistenzsysteme**.
2. Öffnen Sie die **Geschwindigkeitswarnung**.
3. Aktivieren bzw. deaktivieren Sie den Warnton bei Geschwindigkeitsänderung in der entsprechenden Option ››› S. 37.

Störungsmeldungen über das Multifunktionslenkrad ausblenden

1. Taste OK am Multifunktionslenkrad drücken.

Anhängermodus

Bei Fahrzeugen mit werkseitiger Anhängerkupplung und einem Anhänger mit elektrischem Anschluss an das Fahrzeug kann die Erkennung von Verkehrszeichen, die beim Ziehen eines Anhängers für das Fahrzeug gelten, z. B. geltende Geschwindigkeitsbegrenzungen und Überholverbotsschilder, im Menü Fahrzeugeinstellungen des Infotainment-Systems aktiviert bzw. deaktiviert werden.

Im Anhängermodus kann die Erkennung der gültigen Geschwindigkeitsbegrenzungen an die Art des Anhängers und die länderspezifischen gesetzlichen Anforderungen angepasst werden.

Im Infotainment-System:

1. Öffnen Sie das Hauptmenü **Assistenten**.
2. Wählen Sie **Warnungen**.
3. Rufen Sie die Menüoption „Anhängerspezifische Geschwindigkeitswarnung“ auf, um die Warnschwelle an den Anhängermodus anzupassen.

Warnstufen der Funktion der Geschwindigkeitswarnung

Stellt das System eine Überschreitung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit fest, zeigt es dies optisch am Bildschirm des Kombi-Instruments durch Blinken der vom System erkannten Höchstgeschwindigkeit an und warnt je nach Konfiguration auch akustisch. Die Warnung wird in zwei Stufen ausgegeben.



Abb. 7 Am Bildschirm des Kombi-Instruments: Überschreitung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit festgestellt (Abbildung).

Geschwindigkeitswarnung - Stufe 1

Überschreitung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit festgestellt. Die vom System erfasste Geschwindigkeitsbegrenzung blinkt kontinuierlich im Kombi-Instrument und je nach Ausstattung auch am Head-up-Display ››› (Abb. 7).

Geschwindigkeitswarnung - Stufe 2

Fortschreitende Überschreitung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit festgestellt.

Ein akustisches Warnsignal ertönt. Die vom System erfasste Geschwindigkeitsbegrenzung blinkt kontinuierlich im Kombi-Instrument und je nach Ausstattung auch am Head-up-Display ››› **(Abb. 7)**.

Information

- **Die zweite Warnstufe wird aktiviert, wenn die Geschwindigkeit über dem Grenzwert bleibt.**
- **Die zweite Warnstufe wird wieder aufgehoben, wenn der Fahrer die Geschwindigkeit aktiv reduziert.**

Problembehebung

Die erweiterte Verkehrszeichenerkennung ist nicht verfügbar

Am Bildschirm des Kombi-Instruments erscheint eine gelbe Kontrollleuchte in Verbindung mit der gelben Zentralwarnleuchte. Außerdem erscheint eine Textmitteilung am Bildschirm des Kombi-Instruments und im Menü **Fahrzeugstatus**.

Meldungen der Verkehrszeichenerkennung:

- **„Verkehrszeichenassistent: Bitte Frontscheibe reinigen“**
  - Die Frontscheibe ist im Kamerabereich verschmutzt oder die Sicht der Kamera wird durch Witterungsbedingungen beeinträchtigt. Frontscheibe reinigen ››› S. 374.
  - Die Sicht der Kamera ist durch Anbauteile oder Aufkleber gestört. Halten Sie den Bereich um die Kamera frei ››› S. 188.
  - Die Kamera wurde verschoben oder beschädigt, z. B. durch eine Beschädigung der Frontscheibe. Prüfen Sie, ob der Schaden sichtbar ist.
- **„Fehler: Verkehrszeichenassistent“**
  - Es liegt eine Störung im System vor. Fachbetrieb aufsuchen und System prüfen lassen.
- **„Geschwindigkeitswarnung zurzeit nicht verfügbar“**
  - Die Funktion zur Geschwindigkeitswarnung der Verkehrszeichenerkennung ist defekt. Wenn das Problem weiterhin besteht, suchen Sie einen Fachbetrieb auf und lassen Sie das System überprüfen.
- **„Verkehrszeichenassistent ist zurzeit eingeschränkt“**
  - Vom Navigationsgerät werden keine Daten übertragen. Prüfen Sie, ob das Navigationssystem über aktualisierte Karten verfügt.
  - **ODER:** Das Fahrzeug befindet sich in einer Region, die nicht Bestandteil der Karte des Navigationssystems ist.

  Wenn das Problem weiterhin besteht, suchen Sie einen Fachbetrieb auf und lassen Sie das System überprüfen.

Die erweiterte Verkehrszeichenerkennung liegt außerhalb des Einsatzgebietes

Am Bildschirm des Kombi-Instruments erscheint eine Meldung mit dem Text **„Verkehrszeichenassistent: außerhalb des Einsatzgebietes“**.

- Für dieses Gebiet sind keine Daten verfügbar. Die Verkehrszeichenerkennung wird in dem derzeit befahrenen Land nicht unterstützt.

Die Geschwindigkeitswarnanlage ist teilweise deaktiviert

Am Bildschirm des Kombi-Instruments erscheint eine weiße Kontrollleuchte. Die Standardeinstellung der Geschwindigkeitswarnung wurde geändert:

- Prüfen Sie, ob die Geschwindigkeitswarnung ausgeschaltet ist ››› S. 29.
- Prüfen Sie, ob die akustische Warnung eingeschaltet ist ››› S. 29.
- Prüfen Sie, ob die Standardwarnschwelle geändert wurde ››› S. 29.

Bedienung und Anzeige vom Infotainment-System

Einleitung zum Thema

Das Infotainment-System fasst wichtige Funktionen und Systeme des Fahrzeugs in einem einzigen zentralen Steuergerät zusammen, z. B. Klimaanlage, Menüeinstellungen, Radioanlage oder Navigationssystem.

Die Anzahl der verfügbaren Menüs und die Bezeichnung der verschiedenen Optionen sind von der Elektronik und der Ausstattung des Fahrzeugs abhängig.

Allgemeine Informationen über die Bedienung

Allgemeine Informationen über die Bedienung des Infotainment-Systems und über die Warn- und Sicherheitshinweise, die berücksichtigt werden müssen, finden Sie unter ››› S. 266.

Sich durch die verschiedenen Menüs bewegen und diese auswählen

- Zündung einschalten.
- Sollte das Infotainment-System ausgeschaltet sein, schalten Sie es ein.
- Die verschiedenen Menüs werden direkt am Touchscreen mit Texten, Symbolen oder Tasten ausgewählt.

Wenn das Kästchen ✓ markiert ist, ist die Funktion aktiviert.

Bei Drücken der Menütaste ❮ wird automatisch das zuletzt aktivierte Menü aufgerufen.

Die in den Einstellungsmenüs vorgenommenen Änderungen werden nach Schließen der Menüs automatisch gespeichert.

Scrollbalken: Einige Menüs und Funktionen zeigen mehr Inhalte an, als derzeit auf dem Bildschirm angezeigt werden, z. B. lange Listen mit Einstellungen. Drücken Sie auf den Scrollbalken und ziehen Sie ihn nach unten.

Tutorial

Wenn Sie das Infotainment-System zum ersten Mal einschalten, wird ein System-Tutorial mit einer kurzen Beschreibung der Hauptfunktionen und ihrer Verwendung geöffnet.

Hilfe

Im Menü **Hilfe** finden Sie weitere Informationen und Tipps zur Verwendung des Infotainment-Systems.

⚠ WARNUNG

Wenn der Fahrer abgelenkt wird, kann das Unfälle und Verletzungen verursachen. Die Bedienung des Infotainment-Systems kann vom Verkehrsgeschehen ablenken.

Information

Wenn die 12-V-Batterie voll entladen oder kürzlich getauscht wurde, kann es nach Herstellung der Fahrbereitschaft dazu kommen, dass einige Einstellungen des Systems (wie Uhrzeit, Datum, personalisierte Komfort-Einstellungen, Programmierungen und Benutzerkonten) verstellt oder gelöscht wurden. Sobald die Batterie wieder ausreichend geladen ist, sollten diese Einstellungen überprüft und korrigiert werden.

Erklärung der Funktionsflächen

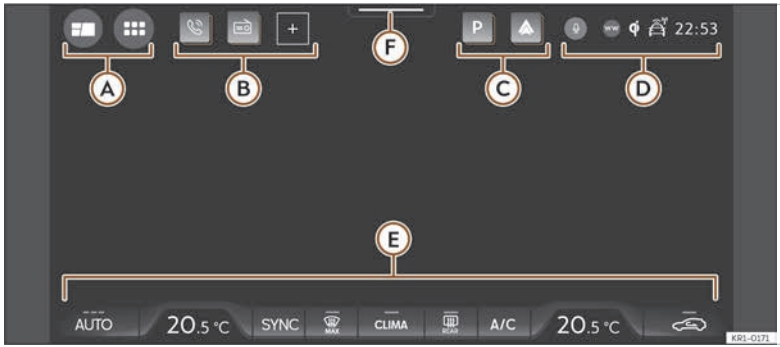


Abb. 8 Schematische Darstellung: Übersicht möglicher Funktionsflächen am Bildschirm.

Oberer Bildschirmbereich

Ⓐ Ansichtsmodus des Hauptmenüs:
: Anfangsansicht mit Widget-Ansichten.
: Hauptmenü im Ansichtsmodus Mosaik (Funktionen des Infotainment-Systems).

Ⓑ Schnellzugriff auf die Funktionen des Infotainment-Systems mit der Möglichkeit, Funktionen hinzuzufügen oder zu entfernen.

Ⓒ Aktivierte Funktionen, die nicht im Bereich Ⓑerscheinen.

Ⓓ **Statusbalken**. Informationsbalken zum Systemstatus, z. B.: Uhrzeit, Telefonabdeckung, Ladestatus des Telefons, Status des Qi-Ladegeräts, Modus Privatsphäre des Nutzers.

Unterer Bildschirmbereich

Ⓔ **Klimazeile** ››› S. 152.

Control Center

Ⓕ Nach unten scrollen, um das Control Center oder die Benachrichtigungen des Systems zu sehen ››› S. 34.

Control Center und Benachrichtigungen des Systems



Abb. 9 Schematische Darstellung: Control Center.

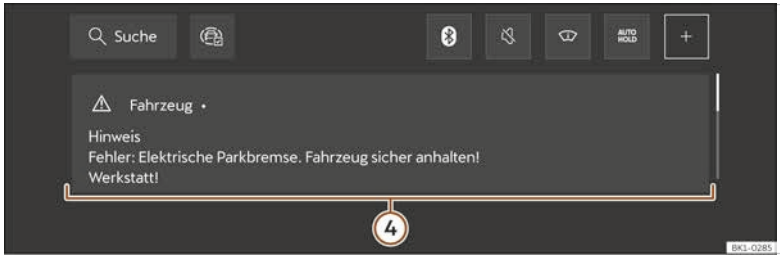


Abb. 10 Schematische Darstellung: Benachrichtigungen des Control Center.

Infotainment-System personalisieren

Sie können das Infotainment-System personalisieren, um schnell auf Ihre Lieblingsfunktionen zugreifen zu können.

① Die globale Suche ermöglicht die Suche nach beliebigen Inhalten innerhalb des Systems. Sie erleichtert den Zugriff auf andere Anwendungen oder Funktionen des Systems.

② Fahrerassistenzsysteme werden zurückgesetzt.

③ Die Schnelleinstellung zeigt einige Systemfunktionen auf einer ersten Ebene an. Aktiviert oder deaktiviert Einstellungen und enthält Zugangspunkte zu bestimmten Ansichten.

④ Meldezentrale: System- und Anwendungsbenachrichtigungen werden angezeigt, sobald sie generiert werden.

Assistent für die Erstkonfiguration

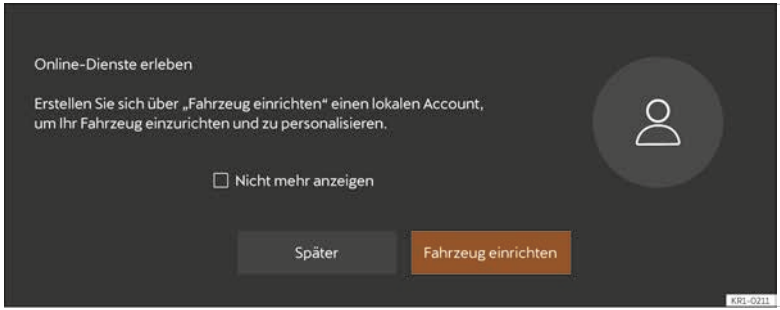


Abb. 11 Schematische Darstellung: Startbildschirm für die Systemkonfiguration.

Der Begrüßungsbildschirm unterstützt Sie bei der Konfiguration des Fahrzeugsystems, wenn Sie zum ersten Mal darauf zugreifen. Diese Benutzeroberfläche wird automatisch angezeigt, wenn Sie sich als Gast anmelden, es sei denn, Sie wählen die Option „Nicht mehr anzeigen“.

Der Assistent muss auch ausgefüllt werden, wenn Sie in der Anwendung **Nutzer** auf „Nutzer hinzufügen“ klicken.

Wenn die Erstkonfiguration nicht abgeschlossen wird, können Sie diese über die entsprechende Benachrichtigung in der Meldezentrale wieder aufnehmen ››› S. 34.

Hauptfunktion

Sie ermöglicht die Erstellung eines Nutzerprofils, um die Nutzung des Systems individuell anzupassen.

Wenn Sie Ihren Nutzer mit den CUPRA-Diensten verknüpfen, können Sie auf verbundene Funktionen wie den App Store, Remote-Dienste und die Synchronisierung von Einstellungen zugreifen.

Verfügbare Optionen

- **Login:** Tippen Sie hier, um sich mit Ihrem CUPRA-Konto anzumelden.
  - Dies erfordert eine Internetverbindung.
  - Damit können Sie Ihre Einstellungen in verschiedenen CUPRA-Fahrzeugen synchronisieren.
  - Sie erhalten Zugriff auf erweiterte Funktionen und personalisierte Online-Dienste, wie z. B. den App Store, den digitalen Schlüssel (MDK) usw.
  - Der erste mit den CUPRA-Diensten verknüpfte Nutzer ist der Hauptnutzer. Es können bis zu 3 weitere Nutzer hinzugefügt werden.
- **Überspringen:** Klicken Sie hier, um ein Profil zu erstellen, das ausschließlich im Fahrzeug gespeichert wird.
  - Eine Verbindung zu einem CUPRA-Konto ist nicht erforderlich.
  - Die Einstellungen bleiben ausschließlich in diesem Fahrzeug gespeichert.

– Auf verbundene Funktionen wie den App Store oder den digitalen Schlüssel (MDK) kann nicht zugegriffen werden.

– Sie können sich jedoch jederzeit später über die App **Nutzer > Mein Profil** mit den CUPRA-Diensten verbinden.

Fahrzeug-Assistenten

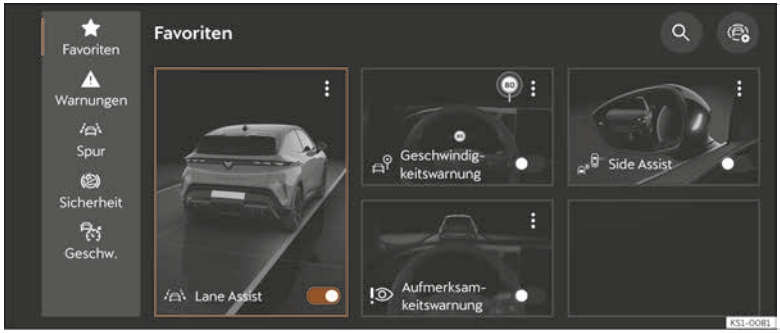


Abb. 12 Schematische Darstellung: Fahrzeug-Assistenten.

Wenn Sie im Hauptmenü auf **Assistenten** tippen, öffnet sich das Menü der Fahrzeugassistenten. Dort können Sie diese aktivieren, deaktivieren oder zu den Favoriten hinzufügen. Die Anzahl der verfügbaren Assistenten hängt von der Version und dem jeweiligen Land ab.

⚠ Meldungen

- Warnung vor Geschwindigkeitsbegrenzungen durch Verkehrszeichen.
- Spurwechselassistent (Side Assist) ››› S. 222.
- Warnung vor spezifischer Geschwindigkeit für Anhänger
- Warnung vor lokaler Gefahr.
- Aufmerksamkeitswarnung.
- Müdigkeitswarnung.
- Manuelle Geschwindigkeitwarnung.

Spur

- Lane Assist.
- Assistierter Spurwechsel.

Sicherheit

- Notbremsassistent.
- Abstandswarnung.
- Ausparkassistent.
- Notfallassistent (Emergency Assist)

Geschwindigkeit

- Reaktion auf einen Streckenverlauf.
- Reaktion auf zulässige Höchstgeschwindigkeit.
- Reaktion auf Ampeln.
- Reaktion auf Stoppschilder.
- Reaktion auf die lokale Durchschnittsgeschwindigkeit.
- Prädiktiver Effizienzassistent.

Fahrzeugeinstellungen

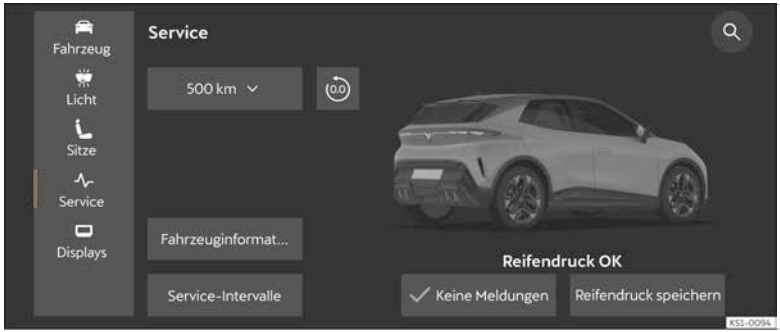


Abb. 13 Schematische Darstellung: Fahrzeugeinstellungen.

Durch Drücken auf **Fahrzeug** im Hauptmenü öffnet sich das Menü Fahrzeug mit folgenden Untermenüs:

- **Fahrzeug:** Es wird ein Bild des Fahrzeugs angezeigt, auf dem zwischen **Außenraum** und **Innenraum** des Fahrzeugs mit den entsprechenden Einstellungen gewählt werden kann.
- **Licht:** Die Innenbeleuchtung des Fahrzeugs wird über verschiedene Beleuchtungsmodi gesteuert ››› S. 141.
- **Sitze:** Die verschiedenen Funktionen und die Position der Sitze können gesteuert werden ››› S. 131.
- **Service:** Die Warnung vor Störungen, Zwischenfällen, Speichern des Reifendrucks oder Informationen des nächsten Inspektionsdienstes werden angezeigt ››› **(Abb. 13)**.
- **Displays:** Die Steuerung des Head-up-Display (HUD) sowie seiner Funktionen wird angezeigt. Über diese können beispielsweise die Helligkeit oder Intensität der Bildschirme geregelt werden.

Ausstiegsmenü

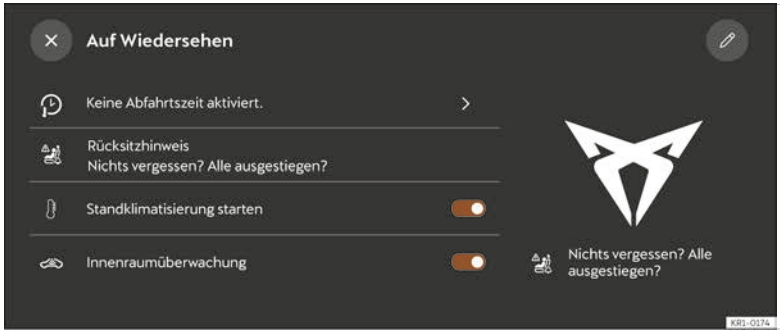


Abb. 14 Schematische Darstellung: Ausstiegsmenü.

Im Ausstiegsmenü können Einstellungen für einige Funktionen vor dem Verlassen des Fahrzeugs vorgenommen werden. Beim Ausschalten der Zündung wird das Ausstiegsmenü im Infotainment-System angezeigt.

Die angezeigten Einträge sind von der Ausstattung abhängig und ggf. nur unter bestimmten Bedingungen verfügbar. Zu den einstellbaren Funktionen gehören beispielsweise:

- Hochvoltbatterie laden
- Standheizung oder Standklimatisierung
- Innenraumüberwachung
- Parkvorgang speichern

Ausblenden

Das Ausstiegsmenü wird beim Verlassen des Fahrzeugs automatisch ausgeblendet. Je nach Ausstattung erfolgt die Ausblendung auch nach einem bestimmten Zeitraum.

- Um das Ausstiegsmenü manuell auszublenden, auf ✕ drücken.

Einstellen

Sie können die Reihenfolge der angezeigten Eingänge ändern.

- Drücken Sie ✎.
- Ändern Sie die Reihenfolge der Eingänge, fügen Sie diese nach Ihren Vorstellungen hinzu oder löschen Sie sie.
- Drücken Sie **OK**.

Sicherheit

Fahrsicherheit

Sicherheit geht vor!

⚠ WARNUNG

• Dieser Abschnitt hält wichtige Informationen zum Umgang mit dem Fahrzeug für den Fahrer und seine Mitfahrer bereit. Weitere wichtige Informationen, die Sie zur eigenen Sicherheit und zur Sicherheit Ihrer Mitfahrer wissen sollten, befinden sich auch in den anderen Kapiteln Ihres Bordbuches.

• Stellen Sie sicher, dass sich das komplette Bordbuch immer im Fahrzeug befindet. Das gilt ganz besonders, wenn Sie das Fahrzeug an andere verleihen oder verkaufen.

Vor der Fahrt

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und der Sicherheit Ihrer Mitfahrer beachten Sie vor jeder Fahrt folgende Punkte:

• Stellen Sie sicher, dass die Beleuchtungs- und Blinkanlage am Fahrzeug einwandfrei funktioniert.

• Kontrollieren Sie den Reifenfülldruck.

• Stellen Sie sicher, dass alle Fensterscheiben eine klare und gute Sicht nach außen gewährleisten.

• Befestigen Sie mitgeführte Gepäckstücke sicher ››› S. 304.

• Stellen Sie sicher, dass keine Gegenstände die Pedale behindern können.

• Stellen Sie die Spiegel, den Vordersitz und die Kopfstütze Ihrer Körpergröße entsprechend ein.

• Achten Sie darauf, dass sich die Kopfstützen der Rücksitze in Gebrauchsstellung befinden ››› S. 129.

• Weisen Sie Mitfahrer darauf hin, die Kopfstützen ihrer Körpergröße entsprechend einzustellen.

• Schützen Sie Kinder durch einen geeigneten Kindersitz und ordnungsgemäß angelegten Sicherheitsgurt ››› S. 60.

• Nehmen Sie die richtige Sitzposition ein. Weisen Sie auch Ihre Mitfahrer an, die richtige Sitzposition einzunehmen ››› S. 41.

• Legen Sie stets den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig an. Weisen Sie auch Ihre Mitfahrer an, sich ordnungsgemäß anzugurten ››› S. 44.

Sicherheitsfaktoren

Als Fahrer tragen Sie die Verantwortung für sich und Ihre Mitfahrer.

• Lassen Sie sich nicht vom Verkehrsgeschehen ablenken, z.B. durch Ihre Mitfahrer oder durch Telefongespräche.

• Fahren Sie niemals, wenn Ihre Fahrtüchtigkeit beeinträchtigt ist (z.B. durch Medikamente, Alkohol, Drogen).

• Halten Sie die Verkehrsregeln und die angegebenen Geschwindigkeiten ein.

• Passen Sie die Fahrgeschwindigkeit stets dem Straßenzustand sowie den Verkehrs- und Witterungsverhältnissen an.

• Machen Sie auf langen Reisen regelmäßige Pausen – spätestens jedoch alle zwei Stunden.

• Fahren Sie nach Möglichkeit nicht, wenn Sie müde sind oder unter Zeitdruck stehen.

⚠ WARNUNG

Das Fahren unter Einfluss von Alkohol, Drogen, Medikamenten und Betäubungsmitteln kann schwere Unfälle und tödliche Verletzungen verursachen.

• Alkohol, Drogen, Medikamente und Betäubungsmittel können die Wahrnehmung, Reaktionszeiten und Fahrsicherheit erheblich beeinträchtigen, was den Verlust der Fahrzeugkontrolle zur Folge haben kann.

Sicherheitsausstattungen

Ihre Sicherheit und die Sicherheit Ihrer Mitfahrer sollten Sie nicht aufs Spiel setzen. Im Falle eines Unfalls können Sicherheitsausstattungen die Verletzungsgefahr reduzieren. Die folgenden Punkte enthalten einen Teil der Sicherheitsausstattung in Ihrem CUPRA-Fahrzeug[1]:

- Optimierte Sicherheitsgurte an allen Sitzplätzen.
- Gurtstraffer an den Sicherheitsgurten von Fahrer, Beifahrer und auf den äußeren Rücksitzen.
- Gurtkraftbegrenzer an den Sicherheitsgurten von Fahrer, Beifahrer und auf den äußeren Rücksitzen.
- Rote Warnleuchte und ggf. Gurtstatusanzeige.
- Frontairbags für Fahrer und Beifahrer.
- Seitenairbags für Fahrer und Beifahrer.
- Kopfairbags auf beiden Seiten des Fahrzeugs.
- Center-Airbag zwischen Fahrer und Beifahrer.
- Gelbe Airbag-Kontrollleuchte .
- Gelbe Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF in der Dachkonsole.
- Gelbe Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG ON in der Dachkonsole.
- Steuergeräte und Sensoren.
- Sicherheitsoptimierte und höhenverstellbare Kopfstützen[2].
- Einstellbare Lenksäule.
- ISOFIX/i-Size-Befestigungspunkte für Kindersitze.
- Befestigungspunkte für den oberen Haltegurt (Top Tether) für Kindersitze.

Die genannten Sicherheitsausstattungen dienen dazu, Sie und Ihre Mitfahrer in Unfallsituationen bestmöglich zu schützen. Diese Sicherheitsausstattungen nützen Ihnen oder Ihren Mitfahrern nichts, wenn Sie oder Ihre Mitfahrer eine falsche Sitzposition einnehmen oder diese Ausstattungen nicht richtig einstellen oder anwenden.

Sicherheit geht jeden etwas an!

Richtige Sitzposition der Fahrzeuginsassen

Richtige Sitzposition auf dem Sitz

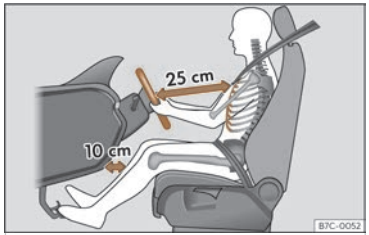


Abb. 15 Der richtige Abstand des Fahrers zum Lenkrad muss mindestens 25 cm (10 Zoll) betragen.

[1] Modell-/marktabhängig.

[2] Die Vordersitze mit integrierten Kopfstützen müssen nicht eingestellt werden.

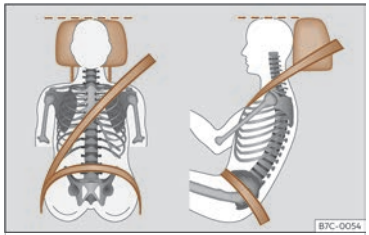


Abb. 16 Richtiger Gurtbandverlauf und richtige Kopfstützeneinstellung.

Im Folgenden sind die richtigen Sitzpositionen für den Fahrer und die Mitfahrer angegeben.

Personen, die aufgrund ihrer körperlichen Gegebenheiten die richtige Sitzposition nicht erreichen können, sollten sich bei einem Fachbetrieb über mögliche Sondereinbauten informieren. Nur mit der richtigen Sitzposition erlangt man die optimale Schutzwirkung des Sicherheitsgurts und der Airbags. CUPRA empfiehlt den Besuch bei einem Fachbetrieb.

Zur eigenen Sicherheit und um Verletzungen im Falle eines plötzlichen Bremsmanövers oder Unfalls zu reduzieren, empfiehlt CUPRA folgende Sitzpositionen:

Für alle Fahrzeuginsassen gilt:

- Kopfstütze so einstellen, dass die Oberkante der Kopfstütze sich so weit wie möglich auf Höhe des Oberkopfes und so nahe wie möglich in Augenhöhe befindet[1] ››› S. 129. Den Hinterkopf so nah wie möglich an der Kopfstütze positionieren ››› **(Abb. 16)**.
- Während der Fahrt beide Füße im Fußraum lassen.
- Sicherheitsgurte richtig einstellen und anlegen ››› S. 44.

Für den Fahrer gilt zusätzlich:

- Sitzlehne in eine aufrechte Position stellen, sodass der Rücken vollständig an der Sitzlehne anliegt.
- Lenkrad so einstellen, dass der Abstand zwischen Lenkrad und Brustbein mindestens 25 cm (10 Zoll) beträgt ››› **(Abb. 15)** und das Lenkrad mit beiden Händen und leicht gebeugten Armen seitlich am äußeren Rand festgehalten werden kann.
- Das eingestellte Lenkrad muss immer in Richtung des Brustkorbs und nicht in Richtung des Gesichts zeigen.
- Fahrersitz in Längsrichtung so einstellen, dass die Pedale mit leicht angewinkelten Beinen durchgetreten werden können und der Abstand zur Schalttafel im Kniebereich mindestens 10 cm (4 Zoll) beträgt ››› **(Abb. 16)**.
- Fahrersitz in der Höhe so einstellen, dass der oberste Punkt des Lenkrads erreicht werden kann.
- Immer beide Füße im Fußraum lassen, um jederzeit die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten.

Für den Beifahrer gilt zusätzlich:

- Sitzlehne in eine aufrechte Position stellen, sodass der Rücken vollständig an der Sitzlehne anliegt.
- Beifahrersitz so weit wie möglich nach hinten schieben (mindestens 25 cm Platz zwischen Brustkorb und Schalttafel). Beträgt der Abstand weniger als 25 cm, kann Sie das Airbag-System nicht richtig schützen.

Anzahl der Sitzplätze

Das Fahrzeug verfügt über **5** Sitzplätze, 2 Sitzplätze vorne und 3 Sitzplätze hinten. Jeder Sitzplatz ist mit einem Sicherheitsgurt ausgestattet.

Prüfen Sie in den amtlichen Fahrzeugpapieren die Anzahl der für Ihr Fahrzeug zugelassenen Insassen.

[1] Bei Sitzen mit einstellbaren Kopfstützen.

⚠ WARNUNG

Eine falsche Sitzposition im Fahrzeug kann bei plötzlichen Fahr- und Bremsmanövern, bei einem Zusammenstoß oder Unfall und beim Auslösen der Airbags das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen erhöhen.

- **Alle Fahrzeuginsassen müssen vor Fahrtantritt immer die richtige Sitzposition einnehmen und während der Fahrt beibehalten. Das gilt auch für das Anlegen des Sicherheitsgurts.**
- **Niemals mehr Personen mitnehmen, als Sitzplätze mit Sicherheitsgurten im Fahrzeug vorhanden sind.**
- **Kinder immer mit einem zugelassenen und geeigneten Rückhaltesystem gemäß ihrer Körpergröße und ihrem Gewicht im Fahrzeug sichern** ››› **S. 60.**
- **Füße während der Fahrt immer im Fußraum halten. Niemals beispielsweise die Füße auf den Sitz oder auf die Schalttafel legen bzw. niemals aus dem Fenster halten. Der Airbag und der Sicherheitsgurt können sonst keine Schutzwirkung entfalten, sondern können das Verletzungsrisiko bei einem Unfall erhöhen.**

Gefahr durch eine falsche Sitzposition

Wenn die Sicherheitsgurte nicht getragen werden oder falsch angelegt wurden, erhöht sich das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen. Die Sicherheitsgurte können nur bei richtigem Gurtbandverlauf ihre optimale Schutzwirkung erreichen. Eine falsche Sitzposition beeinträchtigt erheblich die Schutzwirkung der Sicherheitsgurte. Die Folge können schwere oder gar tödliche Verletzungen sein. Das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen erhöht sich insbesondere dann, wenn ein auslösender Airbag den Fahrzeuginsassen trifft, der eine falsche Sitzposition eingenommen hat. Der Fahrer trägt die Verantwortung für alle Fahrzeuginsassen und insbesondere für Kinder, die im Fahrzeug befördert werden.

Die folgende Aufzählung enthält Beispiele, welche Sitzpositionen für alle Fahrzeuginsassen gefährlich werden können.

Wenn das Fahrzeug in Bewegung ist:

- Niemals im Fahrzeug stehen.
- Niemals auf den Sitzen stehen.
- Niemals auf den Sitzen knien.
- Niemals die Sitzlehne stark nach hinten neigen.
- Niemals gegen die Schalttafel lehnen.
- Niemals auf der Rücksitzbank hinlegen.
- Niemals nur auf den vorderen Bereich des Sitzes setzen.
- Niemals zur Seite gerichtet sitzen.
- Niemals aus dem Fenster lehnen.
- Niemals die Füße aus dem Fenster halten.
- Niemals die Füße auf die Schalttafel legen.
- Niemals die Füße auf das Sitzpolster oder auf die Sitzlehne legen.
- Niemals im Fußraum mitfahren.
- Niemals auf den Armlehnen sitzen.
- Niemals ohne angelegten Sicherheitsgurt auf dem Sitzplatz mitfahren.
- Niemals im Gepäckraum aufhalten.

⚠ WARNUNG

Eine falsche Sitzposition im Fahrzeug erhöht bei Unfällen oder plötzlichen Fahr- und Bremsmanövern das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen.

- **Alle Insassen müssen während der Fahrt immer die richtige Sitzposition einnehmen und richtig angegurtet sein.**
- **Durch falsche Sitzpositionen, das Nichtanlegen des Sicherheitsgurts oder zu geringem Abstand zum Airbag setzen sich die Fahrzeuginsassen lebensgefährlichen oder tödlichen Verletzungsgefahren aus, insbesondere wenn die Airbags auslösen und sie treffen.**

Sicherheitsgurte

Einleitung zum Thema



Abb. 17 Richtig angegurtete Fahrer werden bei einem plötzlichen Bremsmanöver nicht nach vorne geschleudert.

Sicherheitsgurte, die richtig angelegt sind, halten Fahrzeuginsassen in der richtigen Sitzposition. Die Sicherheitsgurte helfen auch beim Verhindern unkontrollierter Bewegungen, die ihrerseits schwere Verletzungen nach sich ziehen können. Zusätzlich reduzieren richtig angelegte Sicherheitsgurte die Gefahr, aus dem Wagen geschleudert zu werden.

Fahrzeuginsassen mit richtig angelegten Sicherheitsgurten profitieren in hohem Maße von der Tatsache, dass die Bewegungsenergie optimal über die Sicherheitsgurte aufgefangen wird. Auch gewährleisten die Vorderwagenstruktur und andere passive Sicherheitsmerkmale des Fahrzeugs, wie z. B. das Airbag-System, eine Reduzierung der Bewegungsenergie. Die entstehende Energie wird somit verringert und das Verletzungsrisiko gemindert. Deshalb müssen Sie die Sicherheitsgurte vor jeder Fahrt anlegen, auch wenn Sie nur eine sehr kurze Wegstrecke zurücklegen.

Achten Sie ebenfalls darauf, dass auch Ihre Mitfahrer richtig angegurtet sind. Unfallstatistiken haben bewiesen, dass das richtige Anlegen der Sicherheitsgurte das Risiko von schweren Verletzungen erheblich verringert und die Chance des Überlebens bei einem Unfall vergrößert. Richtig angelegte Sicherheitsgurte erhöhen darüber hinaus die optimale Schutzwirkung von auslösenden Airbags im Falle eines Unfalles. Aus diesem Grund ist das Anlegen von Sicherheitsgurten in den meisten Ländern gesetzlich vorgeschrieben.

Obwohl Ihr Fahrzeug mit Airbags ausgestattet ist, müssen die Sicherheitsgurte angelegt und getragen werden. Die Frontairbags beispielsweise lösen nur in einigen Frontalunfällen aus. Die Frontairbags lösen nicht bei leichten Frontalkollisionen, leichten Seitenkollisionen, Heckkollisionen, Überschlag und bei Unfällen aus, bei denen der Airbag-Auslösewert im Steuergerät nicht überschritten wurde.

Wichtige Sicherheitshinweise zum Umgang mit den Sicherheitsgurten

- Tragen Sie den Sicherheitsgurt immer so, wie es in diesem Abschnitt beschrieben wird.
- Stellen Sie sicher, dass die Sicherheitsgurte jederzeit angelegt werden können und nicht beschädigt sind.

⚠ WARNUNG

- **Wenn Sie die Sicherheitsgurte nicht tragen oder falsch angelegt haben, so erhöht sich das Risiko lebensgefährlicher oder tödlicher Verletzungen. Die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte wird nur erreicht, wenn Sie die Sicherheitsgurte richtig benutzen.**
- **Mit einem Sicherheitsgurt dürfen sich niemals zwei Personen (auch Kinder nicht) angurten.**
- **Lösen Sie niemals den angelegten Sicherheitsgurt, solange das Fahrzeug in Bewegung ist – Lebensgefahr!**
- **Das Gurtband darf nicht über feste oder zerbrechliche Gegenstände (Brille, Kugelschreiber etc.) führen, weil dadurch bei Unfällen Verletzungen verursacht werden können.**
- **Das Gurtband darf nicht eingeklemmt oder beschädigt sein oder an scharfen Kanten scheuern.**
- **Tragen Sie den Sicherheitsgurt niemals unter dem Arm oder in einer anderen falschen Position.**

- **Stark auftragende, offene Kleidung (z.B. Mantel über Sweatshirt) beeinträchtigt den einwandfreien Sitz und die Funktion der Sicherheitsgurte.**
- **Der Einführtrichter für die Schlosszunge darf nicht durch Papier oder Ähnliches verstopft sein, da sonst die Schlosszunge nicht sicher einrasten kann.**
- **Verändern Sie niemals den Gurtbandverlauf durch Gurtbandklammern, Halteösen oder Ähnliches.**
- **Ausgefranste oder eingerissene Sicherheitsgurte, Beschädigungen der Gurtverbindungen, des Aufrollautomaten oder des Schlossteils können im Falle eines Unfalles schwere Verletzungen verursachen. Prüfen Sie deshalb regelmäßig den Zustand aller Sicherheitsgurte.**
- **Sicherheitsgurte, die während eines Unfalls extrem belastet wurden, müssen von einem Fachbetrieb erneuert werden. Die Erneuerung kann notwendig sein, auch wenn keine offensichtliche Beschädigung vorliegt. Außerdem sind die Verankerungen der Sicherheitsgurte zu prüfen.**
- **Versuchen Sie niemals, die Sicherheitsgurte selbst zu reparieren. Die Sicherheitsgurte dürfen niemals in irgendeiner Art und Weise verändert oder ausgebaut werden.**
- **Das Gurtband muss sauber gehalten werden, da durch grobe Verschmutzung die Funktion des Gurtaufrollautomaten beeinträchtigt werden kann.**

Gurtanschnallanzeige

Leuchtet rot
Nicht angelegter Sicherheitsgurt des Fahrers bzw. einer der Fahrzeuginsassen.

Die Kontrollleuchte erinnert den Fahrer daran, den Sicherheitsgurt anzulegen.

Leuchtet gelb
Der Fahrer ist nicht ordnungsgemäß angeschnallt. ››› S. 47, ››› S. 47

Ist der Sicherheitsgurt beim Anfahren nicht richtig angelegt, ertönt ein akustisches Signal. Die Kontrollleuchte erlischt, sobald der Fahrer den Sicherheitsgurt richtig angelegt hat.

Bevor Sie losfahren:

- Legen Sie stets den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig an.
- Weisen Sie auch Ihre Mitfahrer an, den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig anzulegen.
- Schützen Sie Kinder mit einem geeigneten Kinderrückhaltesystem, das der Größe und dem Alter des Kindes entspricht ››› S. 60.



Abb. 18 Kombi-Instrument: Statusanzeige der Sicherheitsgurte.

Die Gurtstatusanzeige ››› **(Abb. 18)** zeigt dem Fahrer beim Einschalten der Zündung am Bildschirm des Kombi-Instruments an, ob die Insassen den entsprechenden Sicherheitsgurt angelegt haben.

Je nach Sitzbelegung und Gurtstatus leuchten die Sitzplätze des Fahrzeugs in unterschiedlichen Farben auf:

- Ein graues Aufleuchten gibt an, dass der entsprechende Sitzplatz nicht besetzt ist.
- Ein grünes Aufleuchten gibt an, dass der Sitzplatz besetzt ist und der Fahrzeuginsasse seinen Sicherheitsgurt angelegt hat.
- Ein rotes Aufleuchten gibt an, dass der Sitzplatz besetzt ist und der Fahrzeuginsasse seinen Sicherheitsgurt nicht angelegt hat.

Ein orangefarbenes Aufleuchten gibt an, dass der Fahrer den Sicherheitsgurt nicht richtig angelegt hat.

Wenn der Sicherheitsgurt des Fahrers oder eines Beifahrers bei Fahrtbeginn und einer Geschwindigkeit von mehr als etwa 23 km/h (14 mph) nicht richtig angelegt ist oder wenn die Sicherheitsgurte während der Fahrt abgelegt werden, ertönt 92 Sekunden lang ein akustisches Signal. Außerdem blinkt die Warnleuchte auf dem Bildschirm des Kombi-Instruments.

Die Kontrollleuchte im Kombi-Instrument erlischt erst dann, wenn alle Fahrzeuginsassen bei eingeschalteter Zündung den Sicherheitsgurt anlegt haben.

Frontalunfälle und die Gesetze der Physik



Abb. 19 Der nicht angegurtete Fahrer wird nach vorn geschleudert.



Abb. 20 Der nicht angegurtete Mitfahrer auf dem Rücksitz wird nach vorn auf den angegurteten Fahrer geschleudert.

Das physikalische Prinzip eines Frontalunfalls ist einfach zu erklären. Sobald sich ein Fahrzeug in Bewegung setzt, wirkt sowohl auf das Fahrzeug als auch auf die Insassen des Fahrzeugs eine Energie, die als „kinetische Energie“ bezeichnet wird.

Die Größe der „kinetischen Energie“ hängt ganz wesentlich von der Fahrzeuggeschwindigkeit, vom Gewicht des Fahrzeugs und der Fahrzeuginsassen ab. Bei steigender Geschwindigkeit und zunehmendem Gewicht muss mehr Energie im Falle eines Unfalls „abgebaut“ werden.

Die Geschwindigkeit des Fahrzeugs ist jedoch der bedeutsamere Faktor. Wenn sich beispielsweise die Geschwindigkeit von 25 km/h auf 50 km/h (von 15 mph auf 30 mph) verdoppelt, vervierfacht sich die entsprechende kinetische Energie!

Sollten Sie auch nur mit einer Geschwindigkeit zwischen 30 km/h (19 mph) und 50 km/h (30 mph) fahren, werden bei einem Unfall am Körper Kräfte wirksam, die leicht eine Tonne (1000 kg) übersteigen können. Die auf Ihren Körper wirkenden Kräfte steigen bei höheren Geschwindigkeiten sogar noch an.

Fahrzeuginsassen, die ihre Sicherheitsgurte nicht angelegt haben, sind also nicht mit ihrem Fahrzeug „verbunden“. Bei einem Frontalunfall werden sich diese Personen folglich mit der gleichen Geschwindigkeit weiterbewegen, mit der sich das Fahrzeug vor dem Aufprall bewegt hat! Dieses Beispiel gilt nicht nur für Frontalunfälle, sondern für alle Arten von Unfällen und Kollisionen.

Schon bei geringen Aufprallgeschwindigkeiten werden am Körper Kräfte wirksam, die nicht mehr mit den Händen kompensiert werden können. Bei einem Frontalunfall werden nicht angegurtete Insassen nach vorn geschleudert und prallen unkontrolliert auf Teile im Fahrzeuginnenraum, wie z. B. Lenkrad, Schalttafel oder Frontscheibe ››› **(Abb. 19)**.

Auch für Insassen auf den Rücksitzen ist es wichtig, sich richtig anzugurten, da sie sonst bei einem Unfall unkontrolliert durch den Fahrzeuginnenraum geschleudert würden. Ein nicht angegurteter Mitfahrer auf dem Rücksitz gefährdet also nicht nur sich selbst, sondern auch die Insassen auf den Vordersitzen ››› **(Abb. 20)**.

Sicherheitsgurt an- und ablegen

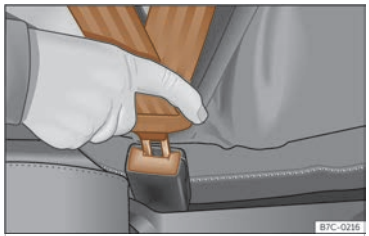


Abb. 21 Schlosszunge des Sicherheitsgurts in das Gurtschloss einstecken.

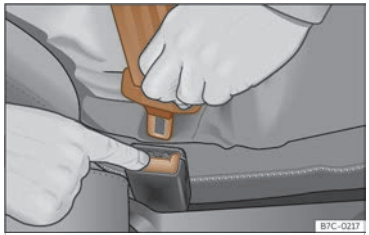


Abb. 22 Schlosszunge vom Gurtschloss lösen.

Richtig angelegte Sicherheitsgurte halten die Insassen bei einem Bremsmanöver oder Unfall so in Position, dass sie maximalen Schutz bieten können ››› ⚠.

Sicherheitsgurt anlegen

Legen Sie den Sicherheitsgurt vor jeder Fahrt an.

- Stellen Sie den Vordersitz und die Kopfstütze richtig ein ››› **S. 41**.
- Die Rücksitzlehne in aufrechter Position einrasten ››› ⚠.
- Gurtband an der Schlosszunge gleichmäßig über Brust und Becken ziehen. Den Gurt **nicht** verdrehen ››› ⚠.
- Schlosszunge fest in das zum Sitzplatz gehörende Gurtschloss stecken ››› **(Abb. 21)**.
- Zugprobe am Sicherheitsgurt machen, ob die Schlosszunge sicher im Schloss eingerastet ist.

Sicherheitsgurt abnehmen

Sicherheitsgurt nur bei stehendem Fahrzeug ablegen ››› ⚠.

- Rote Taste im Gurtschloss drücken ››› **(Abb. 22)**. Die Schlosszunge springt heraus.
- Führen Sie den Gurt von Hand zurück, damit das Gurtband leichter aufrollt, der Sicherheitsgurt sich nicht verdreht und die Verkleidung nicht beschädigt wird.

⚠ WARNUNG

- **Die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte wird nur erreicht, wenn sich die Sitzlehne in einer aufrechten Position befindet und der Sicherheitsgurt der Körpergröße entsprechend richtig angelegt ist.**
- **Das Ablegen des Sicherheitsgurts während der Fahrt kann bei einem Unfall oder Bremsmanöver zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen!**
- **Der Sicherheitsgurt selbst oder ein loser Sicherheitsgurt kann schwere Verletzungen verursachen, wenn sich der Sicherheitsgurt von harten Körperteilen in Richtung der Weichteile (z.B. Bauch) verschiebt.**

Richtiger Gurtbandverlauf

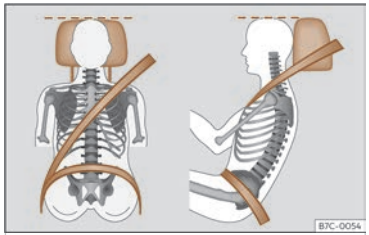


Abb. 23 Richtiger Gurtbandverlauf und richtige Kopfstützeneinstellung von vorne und seitlich betrachtet



Abb. 24 Gurtbandverlauf bei schwangeren Frauen.

Nur mit einem richtigen Gurtbandverlauf bieten angelegte Sicherheitsgurte bei einem Unfall optimalen Schutz und verringern das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen. Außerdem hält der richtige Gurtbandverlauf den Insassen so in Position, dass der auslösende Airbag maximalen Schutz bieten kann. Deshalb immer den Sicherheitsgurt anlegen und auf richtigen Gurtbandverlauf achten.

Eine falsche Sitzposition kann schwere oder tödliche Verletzungen verursachen ››› Seite 41, *Richtige Sitzposition der Fahrzeuginsassen*.

- Schultergurtteil des Sicherheitsgurtes muss immer über die Schultermitte verlaufen und niemals über den Hals, über dem Arm, unter dem Arm oder hinter dem Rücken.
- Beckengurtteil des Sicherheitsgurtes muss immer vor dem Becken verlaufen und niemals über dem Bauch.
- Sicherheitsgurt immer flach und fest am Körper anliegen lassen. Gurtband ggf. etwas nachziehen.

Bei **schwangeren Frauen** muss der Sicherheitsgurt gleichmäßig über die Brust und möglichst tief vor dem Becken verlaufen sowie flach anliegen, damit kein Druck auf den Unterleib ausgeübt wird - und das während der gesamten Schwangerschaft ››› (Abb. 24).

Gurtbandverlauf der Körpergröße anpassen

Der Gurtbandverlauf kann durch die Höheneinstellung der Vordersitze angepasst werden.

⚠ WARNUNG

Ein falscher Gurtbandverlauf kann schwere oder tödliche Verletzungen im Falle eines Unfalls verursachen.

- **Das Schultergurtteil des Sicherheitsgurts muss über die Schultermitte und niemals unter dem Arm oder über den Hals verlaufen.**
- **Der Sicherheitsgurt muss flach und fest am Oberkörper anliegen.**
- **Das Beckengurtteil des Sicherheitsgurts muss vor dem Becken verlaufen und niemals über dem Bauch. Der Sicherheitsgurt muss flach und fest am Becken anliegen. Gurtband ggf. etwas nachziehen.**
- **Das Beckengurtteil des Sicherheitsgurts muss bei Schwangeren möglichst tief vor dem Becken verlaufen und „um den runden Bauch herum" flach anliegen ››› (Abb. 24).**
- **Gurtband beim Tragen nicht verdrehen.**
- **Den Sicherheitsgurt nach korrekter Einstellung nicht mit der Hand vom Körper abhalten.**
- **Gurtband nicht über feste oder zerbrechliche Gegenstände führen, z. B. Brille, Kugelschreiber oder Schlüssel.**
- **Gurtbandverlauf niemals durch Gurtbandklammern, Halteösen oder Ähnliches verändern.**

Information

Personen, die aufgrund ihrer körperlichen Gegebenheiten den optimalen Gurtbandverlauf nicht erreichen können, sollten sich bei einem Fachbetrieb über mögliche Sondereinbauten informieren, um die optimale Schutzwirkung des Sicherheitsgurts und der Airbags zu erlangen. CUPRA empfiehlt den Besuch bei einem Fachbetrieb.

Gurtaufrollautomat, Gurtstraffer und Gurtkraftbegrenzer

Die Sicherheitsgurte sind Teil des Sicherheitssystems des Fahrzeugs ››› S. 41. Dieses Sicherheitssystem hat die folgenden wichtigen Funktionen:

Gurtaufrollautomat

Die Sicherheitsgurte an Fahrer- und Beifahrersitz, sowie an den hinteren äußeren Sitzplätzen (ausstattungsabhängig auch der hintere mittlere Sitzplatz) sind mit einem Gurtaufrollautomaten am Schultergurtteil ausgestattet. Dieser Gurtaufrollautomat gewährleistet die vollständige Bewegungsfreiheit, wenn langsam am Schultergurtteil gezogen wird oder während des normalen Fahrbetriebs. Beim schnellen Herausziehen des Sicherheitsgurtes, bei Bremsmanövern, Bergfahrten, in Kurven und beim Beschleunigen blockiert der Gurtaufrollautomat den Sicherheitsgurt jedoch.

In kritischen Fahrsituationen, wie z. B bei Notbremsungen oder beim Über- und Untersteuern, kann der proaktive Insassenschutz die vorderen Sicherheitsgurte automatisch spannen, wenn diese angelegt sind[1]. Wenn es nicht zum Unfall kommt oder die kritische Situation überstanden ist, lockern sich die Sicherheitsgurte wieder. Der proaktive Insassenschutz ist wieder betriebsbereit ››› S. 50.

Gurtstraffer

Die Sicherheitsgurte der Vordersitze und der äußeren Rücksitze sind mit Gurtstraffern ausgestattet.

Die Gurtstraffer werden im Falle von schweren Frontal- und Seitenkollisionen, Auffahrunfällen mit Heckaufprall sowie Überschlagen des Fahrzeugs über Sensoren ausgelöst und spannen die Sicherheitsgurte entgegen dem Gurtausgang.

Lockere Sicherheitsgurte werden durch den Gurtstraffer gespannt. Auf diese Weise kann die Bewegung der Insassen nach vorn sowie in Aufprallrichtung gedämpft werden.

Die Gurtstraffer arbeitet mit dem Airbag-System zusammen. Die Gurtstraffer werden bei einem Überschlag nicht ausgelöst, wenn die Kopfairbags nicht aktiviert werden.

Beim Auslösen kann feiner Staub entstehen. Das ist völlig normal und lässt nicht auf einen Brand im Fahrzeug schließen.

⚠ WARNUNG

Die Gurtstraffer werden nur einmal aktiviert und wenn sie auslösen, muss das System ausgetauscht werden.

- **Ausgelöste Gurtstraffer und betroffene Teile des Systems unverzüglich durch neue, von CUPRA für dieses Fahrzeug freigegebene Teile ersetzen lassen.**
- **Reparaturen und Änderungen am Fahrzeug sollten nur von qualifizierten Fachwerkstätten durchgeführt werden. Diese verfügen über die notwendigen Diagnosegeräte, Reparaturinformationen und -werkzeuge sowie qualifiziertes Personal. CUPRA empfiehlt dazu einen CUPRA-Vertragshändler.**
- **Niemals Teile von Gurtstraffern aus Altfahrzeugen oder aus Recyclingbetrieben in das Fahrzeug einbauen.**
- **Niemals Teile der Gurtstraffer verändern.**

Reversible Gurtstraffung (proaktiver Insassenschutz)

In bestimmten Fahrsituationen kann eine reversible Gurtstraffung der Sicherheitsgurte erfolgen ››› S. 50. Zum Beispiel:

- bei starkem Bremsen
- beim Über- und Untersteuern
- bei leichten Kollisionen

Gurtkraftbegrenzer

Die vorderen und hinteren Seitengurte sind mit einem Gurtkraftbegrenzer ausgestattet. Der Gurtkraftbegrenzer verringert bei einem Unfall die vom Sicherheitsgurt auf den Körper ausgeübte Kraft.

Information

- **Im Anschluss an bestimmte Fahrsituationen können die reversiblen Gurtstraffer der Sicherheitsgurte dauerhaft gespannt bleiben[1]. Um den Sicherheitsgurt zu entspannen, muss er in einem solchen Fall bei ste-**

[1] Nur bei Ausstattung mit dem System PreCrash.

hendem Fahrzeug von Hand abgenommen und wieder ordnungsgemäß angelegt werden.

- **Bei der Verschrottung des Fahrzeugs oder von Einzelteilen des Systems sind die diesbezüglichen Sicherheitsvorschriften zu beachten. Diese Vorschriften sind den Fachbetrieben bekannt.**

Wartung und Entsorgung der Gurtstraffer

Die Gurtstraffer sind Bestandteil der Sicherheitsgurte, die an den Sitzplätzen Ihres Fahrzeuges vorhanden sind. Wenn Sie Arbeiten am Gurtstraffer sowie Aus- und Einbauarbeiten von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten ausführen, kann der Sicherheitsgurt beschädigt werden. Das kann zur Folge haben, dass die Gurtstraffer im Falle eines Unfalls nicht richtig oder gar nicht funktionieren.

Damit die Wirksamkeit der Gurtstraffer nicht beeinträchtigt wird und ausgebaute Teile keine Verletzungen und Umweltverschmutzungen verursachen, müssen Vorschriften beachtet werden, die den Fachbetrieben bekannt sind.

⚠ WARNUNG

Der unsachgemäße Umgang und selbst durchgeführte Reparaturen an Sicherheitsgurten, Gurtaufrollautomaten und Gurtstraffern können das Risiko von schweren oder tödlichen Verletzungen erhöhen. Die Gurtstraffer werden dabei möglicherweise nicht ausgelöst, obwohl sie es sollten, oder die Auslösung könnte unvorhergesehen erfolgen.

- **Nehmen Sie niemals selbst weder Reparaturen oder Einstellungen noch den Ein- und Ausbau von Bestandteilen der Sicherheitsgurte und seiner Gurtstraffer vor. Lassen Sie diese Arbeiten immer in einem Fachbetrieb durchführen.**
- **Sicherheitsgurte, Gurtstraffer und Gurtaufrollautomaten, die nicht instand gesetzt werden können, sind zu ersetzen.**

❀ Umwelthinweis

Die Airbagmodule und Gurtstraffer können Perchlorat enthalten.

Gesetzliche Bestimmungen zur Entsorgung beachten.

Proaktiver Insassenschutz

Einleitung zum Thema

Der proaktive Insassenschutz ist ein Assistenzsystem, das in Gefahrensituationen Maßnahmen zum Schutz der Insassen einleitet, jedoch keine Kollisionen verhindern kann.

Geschwindigkeitsbereich

Die Grundfunktionen des proaktiven Insassenschutzes sind bei Vorwärtsfahrt mit einer Geschwindigkeit ab etwa 30 km/h (19 mph) verfügbar.

Bildschirmanzeigen



Wenn der proaktive Insassenschutz eingreift, erscheint die rote Kontrollleuchte im Display des Kombi-Instruments.

⚠ WARNUNG

Der proaktive Insassenschutz kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen und arbeitet nur innerhalb der Systemgrenzen. Der proaktive Insassenschutz kann nicht alle Fahrsituationen erkennen und reagiert möglicherweise nicht, zu spät oder unangemessen. Bei Unaufmerksamkeit besteht die Gefahr von Unfällen und schweren oder tödlichen Verletzungen.

- **Seien Sie immer aufmerksam und vertrauen Sie nicht ausschließlich auf das System. Der Fahrer ist stets für alle fahrbezogenen Aufgaben verantwortlich.**
- **Beachten Sie die Systemgrenzen** ››› S. 52.
- **Passen Sie Geschwindigkeit und Abstand zu vorausfahrenden Fahrzeugen immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen an.**

Funktionen des proaktiven Insassenschutzsystems

Grundfunktionen

Wenn Fahrer oder Beifahrer den Sicherheitsgurt angelegt haben, wird dieser beim Anfahren je nach Dauer und Geschwindigkeit der Fahrt automatisch vorgestrafft, um ein Durchhängen des Gurts so weit wie möglich zu reduzieren. In kritischen Fahrsituationen, beispielsweise bei einer Notbremsung oder bei Unter- und Übersteuern, können die folgenden Funktionen einzeln oder gleichzeitig aktiviert werden:

- Reversible Gurtstraffung der Sicherheitsgurte von Fahrer und Beifahrer, sofern diese angelegt sind.
- Automatisches Schließen der Seitenscheiben bis auf einen Restspalt.
- Aktivierung der Warnblinkanlage.

Je nachdem wie kritisch die Fahrsituation ist, werden die Sicherheitsgurte entweder einzeln oder alle gleichzeitig gestrafft.

Zusatzfunktionen in Fahrzeugen mit Notbremsassistent (Front Assist)

Bei Fahrzeugen mit Notbremsassistent (Front Assist) wird zusätzlich die Wahrscheinlichkeit eines Auffahrunfalls mit dem vorausfahrenden Fahrzeug innerhalb der Grenzen des Systems berechnet. Das System kann den proaktiven Insassenschutz aktivieren oder eine Vollbremsung auslösen, wenn es eine Auffahrkollision als wahrscheinlich erkennt.

Zusatzfunktionen in Fahrzeugen mit Spurwechselassistent (Side Assist)

In Fahrzeugen mit Spurwechselassistent (Side Assist) wird zusätzlich die Wahrscheinlichkeit eines Auffahrunfalls durch das nachfolgende Fahrzeug innerhalb der Grenzen des Systems berechnet. Wird ein solcher Auffahrunfall vom System als wahrscheinlich erkannt, kann es den Insassenschutz aktivieren. Wenn das System eine Kollisionsgefahr erkennt, kann es zusätzlich zu den Grundfunktionen die Warnblinkanlage mit schneller Blinkfrequenz aktivieren.

Zusatzfunktionen in Fahrzeugen mit Notfallassistent (Emergency Assist)

In Fahrzeugen mit Notfall-Assistent (Emergency Assist) kann das System den proaktiven Insassenschutz aktivieren, wenn keine Aktivität des Fahrers festgestellt wird. Je nach eingestellter Aktivierungsstufe werden folgende Funktionen aktiviert:

- Kurzzeitige oder reversible Gurtstraffung des Sicherheitsgurts des Fahrers, sofern dieser angelegt ist.
- Je nach Ausstattung, automatisches Schließen des Glasdachs und der Seitenscheiben bis auf einen Spalt.

Zusatzfunktionen in Fahrzeugen mit Kreuzungsassistent

Bei Fahrzeugen mit Kreuzungsassistent wird innerhalb der Grenzen des Systems zusätzlich die Wahrscheinlichkeit einer Seitenkollision durch ein entgegenkommendes Fahrzeug innerhalb der Grenzen des Systems berechnet. Wird eine solche Seitenkollision vom System als wahrscheinlich erkannt, kann es den proaktiven Insassenschutz aktivieren. Wenn das System eine Kollisionsgefahr erkennt, kann es zusätzlich zu den Grundfunktionen die Warnblinkanlage aktivieren.

Einstellung bei der Fahrprofilauswahl

In Fahrzeugen mit Fahrprofilauswahl passt sich der proaktive Insassenschutz an die spezifische Fahrzeugeinstellung des gewählten Fahrprofils an.

Aktivierung des proaktiven Insassenschutzsystems

Das proaktive Insassenschutzsystem kann, je nach Ausstattung, durch Ausschalten der Traktionskontrolle bzw. des Stabilisierungsprogramms teilweise deaktiviert werden. Wenn diese Sicherheitssysteme des Fahrzeugs eingeschaltet sind (standardmäßig bei jedem Einschalten der Zündung), ist das System vollständig aktiviert.

Einschränkungen des proaktiven Insassenschutzsystems

Der proaktive Insassenschutz hängt von den gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes sowie der Ausstattung des Fahrzeugs ab.

Unter folgenden Bedingungen steht das proaktive Insassenschutzsystem nicht oder nur bedingt zur Verfügung:

- ESC, reversible Gurtstraffer ››› S. 44 oder Airbag-Steuergerät ››› S. 52 funktionieren nicht ordnungsgemäß.
- Das ASR ist deaktiviert oder die Funktion des ESC ist eingeschränkt ››› S. 183.
- Der Notbremsassistent (Front Assist) ist defekt oder in seiner Funktion eingeschränkt.
- Der Spurwechselassistent (Side Assist) ist defekt oder in seiner Funktion eingeschränkt.
- Der Notfallassistent (Emergency Assist) ist defekt oder in seiner Funktion eingeschränkt.
- Der Kreuzungsassistent ist defekt oder in seiner Funktion eingeschränkt.
- Der Rückwärtsgang ist eingelegt.
- Bei reflektierenden Objekten wie Leitplanken oder Tunneleinfahrten, bei starkem Regen oder Eis.
- Bei Tieren oder Objekten, die schwer zu erkennen sind.
- Bei Stößen und Schäden am Stoßfänger, Radlauf oder Fahrzeugunterboden.

Problembehebung

Proaktiver Insassenschutz nicht verfügbar oder mit eingeschränkter Funktion

Die gelbe Kontrollleuchte leuchtet kurz auf. Zusätzlich wird möglicherweise eine entsprechende Meldung im Display des Kombi-Instruments angezeigt.
Der proaktive Insassenschutz ist nicht verfügbar oder seine Funktion ist eingeschränkt.

1. Motor ausschalten und wieder starten.
2. Wenn die Störung weiterhin besteht, suchen Sie einen entsprechend qualifizierten Fachbetrieb auf und lassen Sie den proaktiven Insassenschutz überprüfen. CUPRA empfiehlt dazu einen CUPRA-Vertragshändler.

Information

Je nach Funktionsstörung können zusätzliche Informationen im Fahrzeugstatus angezeigt werden ››› S. 38.

Airbag-System

Warum muss man sich angurten und eine korrekte Sitzhaltung einnehmen?

Damit die auslösenden Airbags die beste Schutzwirkung erzielen können, muss der Sicherheitsgurt immer richtig getragen und die richtige Sitzposition eingenommen werden.

Das Airbag-System ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt, sondern Teil des gesamten passiven Fahrzeug-Sicherheitskonzeptes. Bitte beachten Sie, dass die bestmögliche Schutzwirkung des Airbag-Systems nur im Zusammenwirken mit den angelegten Sicherheitsgurten und den richtig eingestellten Kopfstützen erreicht wird. Deshalb sind die Sicherheitsgurte nicht nur aufgrund von gesetzlichen Bestimmungen, sondern auch aus Sicherheitsgründen immer anzulegen ››› Seite 44, *Sicherheitsgurte*.

Der Airbag entfaltet sich innerhalb von Millisekunden, so dass, wenn Sie im Moment der Auslösung eine falsche Sitzposition eingenommen haben, tödliche Verletzungen verursacht

werden können. Aus diesem Grund ist es unerlässlich, dass alle Insassen eine richtige Sitzposition während der Fahrt beibehalten.

Starkes Bremsen kurz vor einem Unfall kann bewirken, dass ein nicht angegurteter Insasse nach vorne in den Bereich des auslösenden Airbags geschleudert wird. In diesem Fall kann sich der Insasse durch den auslösenden Airbag lebensgefährliche oder tödliche Verletzungen zuziehen. Dies gilt ganz besonders für Kinder.

Halten Sie immer den größtmöglichen Abstand zwischen Ihnen und dem Frontairbag ein. Dadurch können sich die Frontairbags im Falle einer Auslösung vollständig entfalten und somit eine maximale Schutzwirkung bieten.

Die wichtigsten Faktoren für das Auslösen der Airbags sind die Art des Unfalls, der Aufprallwinkel und die Fahrzeuggeschwindigkeit.

Entscheidend für die Auslösung der Airbags ist der bei der Kollision auftretende und vom Steuergerät erfasste Verzögerungsverlauf. Bleibt die während der Kollision aufgetretene und gemessene Fahrzeugverzögerung unterhalb der im Steuergerät vorgegebenen Referenzwerte, werden die Front-, Seiten- und/oder Kopfairbags nicht ausgelöst. Berücksichtigen Sie bitte, dass sichtbare noch so schwere Beschädigungen am Unfallfahrzeug kein zwingender Hinweis darauf sind, dass sich die Airbags ausgelöst haben müssten.

⚠ WARNUNG

Das unsachgemäße Anlegen der Sicherheitsgurte sowie eine falsche Sitzposition können zu schweren oder sogar tödlichen Verletzungen führen.

- **Alle Insassen - auch Kinder -, die nicht richtig angegurtet sind, können sich lebensgefährlich oder tödlich verletzen, wenn der Airbag auslöst. Transportieren Sie Kinder im Alter bis 12 Jahre stets auf dem Rücksitz. Nehmen Sie niemals Kinder im Fahrzeug mit, wenn diese ungesichert oder nicht ihrem Gewicht entsprechend gesichert sind.**
- **Um das Verletzungsrisiko durch einen auslösenden Airbag zu reduzieren, legen Sie den Sicherheitsgurt immer richtig an** **›››** **S. 44****.**

Beschreibung des Airbag-Systems

Das Airbag-System bietet im Zusammenwirken mit den Sicherheitsgurten einen zusätzlichen Schutz für die Fahrzeuginsassen.

Das Airbag-System besteht (je nach Fahrzeugausstattung) aus folgenden Bauelementen:

- Elektronisches Steuergerät
- Frontairbags für Fahrer und Beifahrer
- Seitenairbags
- Center-Airbag für den Fahrer
- Kopfairbags
- Kontrollleuchte für Airbag im Kombi-Instrument ››› **S. 54**
- Schlüsselschalter zum Abschalten des Beifahrer-Frontairbags
- Kontrollleuchte für Ab-/Einschaltung des Beifahrer-Frontairbags.

Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch überwacht. Nach jedem Einschalten der Zündung leuchtet die Airbag-Kontrollleuchte für einige Sekunden auf (Selbstdiagnose).

Eine Störung des Systems liegt vor, wenn die Kontrollleuchte :

- beim Einschalten der Zündung nicht aufleuchtet ››› **S. 54**;
- nach dem Einschalten der Zündung nicht nach etwa 4 Sekunden erlischt;
- nach dem Einschalten der Zündung erlischt und wieder aufleuchtet;
- während der Fahrt aufleuchtet oder blinkt.

Situationen, in denen die Airbags nicht unbedingt ausgelöst werden:

- ausgeschalteter Zündung;
- leichten Kollisionen;
- einem Überschlag des Fahrzeugs, wenn die vom Steuergerät gemessenen dynamischen Merkmale zu gering sind.

⚠ WARNUNG

- **Die maximale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems wird nur in der richtigen Sitzposition erreicht** ››› **S. 41.**
- **Wenn eine Störung im Airbag-System vorliegt, muss das System umgehend durch einen Fachbetrieb überprüft werden. Es besteht sonst die Gefahr, dass das Airbag-System bei einem Unfall gar nicht oder nicht einwandfrei ausgelöst wird.**

Airbagaktivierung

Das Entfalten des Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit, um bei einem Unfall den zusätzlichen Schutz bieten zu können. Beim Entfalten des Airbags kann feiner Staub entstehen. Das ist normal und lässt nicht auf einen Brand im Fahrzeug schließen.

Das Airbagsystem ist nur bei eingeschalteter Zündung betriebsbereit.

Bei besonderen Unfallsituationen können verschiedene Airbags gleichzeitig ausgelöst werden.

Bei leichten Kollisionen werden die Airbags **nicht ausgelöst**.

Auslösefaktoren

Die Umstände, die eine Aktivierung des Airbag-Systems verursachen, können nicht verallgemeinert werden. Einige Faktoren spielen dabei eine wichtige Rolle, wie bspw. die Beschaffenheit des Objekts, auf das das Fahrzeug aufprallt (weich/hart), der Aufprallwinkel, die Fahrzeuggeschwindigkeit, usw.

Entscheidend für die Auslösung der Airbags ist der Verzögerungsverlauf.

Das Steuergerät analysiert den Kollisionsverlauf und löst das jeweilige Rückhaltesystem aus.

Bleibt die während der Kollision aufgetretene und gemessene Fahrzeugverzögerung unterhalb der im Steuergerät vorgegebenen Referenzwerte, werden die Airbags nicht ausgelöst, obwohl das Fahrzeug in Folge des Unfalls durchaus stark deformiert sein kann.

Bei heftigen Frontalkollisionen können einige (oder alle) der folgenden Airbagsysteme (je nach Schwere der Kollision) auslösen:

- Fahrer-Frontairbag.
- Beifahrer-Frontairbag.
- Kopfairbags.

Bei heftigen Seitenkollisionen können einige (oder alle) der folgenden Airbags (je nach Schwere der Kollision) auslösen:

- Kopfairbags.
- Seitenairbag vorn auf der Unfallseite.
- Center-Airbag.

Falls es zu einem Unfall mit Airbagauslösung kommt:

- leuchtet die Innenbeleuchtung (wenn der Schalter für die Innenbeleuchtung in der Türkontaktstellung steht);
- wird die Warnblinkanlage eingeschaltet;
- werden alle Türen entriegelt;
- wird das Hochvoltsystem abgeschaltet;
- wird ein Notruf getätigt.

Kontrollleuchten des Airbag-Systems

Leuchtet am Kombi-Instrument
Airbag- und Gurtstraffersystem gestört. Fachbetrieb aufsuchen und System umgehend prüfen lassen.

Leuchtet am Kombi-Instrument
Airbag- oder Gurtstraffersystem mit einem Fahrzeugdiagnosetester deaktiviert. Suchen Sie einen Fachbetrieb auf und

lassen Sie überprüfen, ob das Airbag- oder Gurtstraffersystem deaktiviert bleiben muss.

OFF Leuchtet in der Dachkonsole
Beifahrer-Frontairbag abgeschaltet. Prüfen, ob der Airbag abgeschaltet bleiben muss.

ON Leuchtet in der Dachkonsole
Beifahrer-Frontairbag aktiv. Die Kontrollleuchte erlischt automatisch 60 Sekunden nach Einschalten der Zündung.

Beim Einschalten der Zündung leuchten einige Warn- und Kontrollleuchten zur Funktionsprüfung kurz auf. Sie erlöschen nach wenigen Sekunden.

Bleibt die Kontrollleuchte für das Airbag- und Gurtstraffersystem eingeschaltet oder blinkt sie, weist das auf eine Störung im Airbag- und Gurtstraffersystem hin ››› ⚠. Fachbetrieb aufsuchen und System umgehend prüfen lassen.

Wenn der Beifahrerairbag abgeschaltet ist, bleibt die Warnleuchte OFF in der Dachkonsole eingeschaltet, um an den abgeschalteten Airbag zu erinnern. Wenn bei abgeschaltetem Beifahrer-Frontairbag die Kontrollleuchte **nicht dauerhaft leuchtet** oder zusammen mit der Kontrollleuchte im Kombi-Instrument leuchtet, liegt eine Störung im Airbag-System vor ››› ⚠. Wenn das Kontrolllämpchen blinkt, liegt eine Systemstörung der Airbagabschaltung vor ››› ⚠. Fachbetrieb aufsuchen und System umgehend prüfen lassen.

⚠ WARNUNG

Bei einer Störung des Airbag- und Gurtstraffersystems können diese möglicherweise nicht einwandfrei, gar nicht oder unverhofft ausgelöst werden.

- **Die Insassen laufen Gefahr, schwere oder tödliche Verletzungen zu erleiden. System umgehend von einem Fachbetrieb prüfen lassen.**
- **Den Kindersitz nicht auf dem Beifahrersitz montieren oder den vorhandenen Kindersitz entfernen! Der Beifahrer-Frontairbag könnte trotz der Störung bei einem Unfall auslösen.**

ⓘ HINWEIS

Aufleuchtende Kontrollleuchten und entsprechende Beschreibungen und Hinweise immer beachten, um Fahrzeugbeschädigungen oder Verletzungen der Insassen zu vermeiden.

Frontairbags



Abb. 25 Fahrerairbag im Lenkrad.

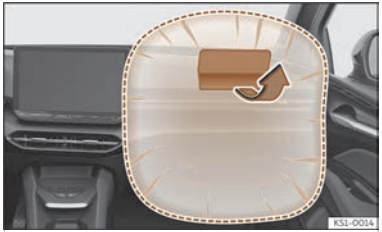


Abb. 26 Beifahrerairbag in der Schalttafel.

Der Frontairbag für den Fahrer befindet sich im Lenkrad und der Frontairbag für den Beifahrer in der Schalttafel. Der Einbauort ist durch das Wort „AIRBAG“ gekennzeichnet.

Die Airbag-Abdeckungen öffnen sich und bleiben beim Auslösen des Fahrer- und Beifahrerairbags am Lenkrad bzw. der Schalttafel befestigt ››› **(Abb. 25)** , ››› **(Abb. 26)**.

Das Frontairbag-System bietet in Ergänzung zu den Sicherheitsgurten einen zusätzlichen Schutz für den Kopf- und Brustbereich des Fahrers und des Beifahrers bei Frontalkollisionen mit höherer Unfallschwere ››› ⚠.

Außerdem wird bei bestimmten Frontalkollisionen der Kopfairbag auf beiden Seiten des Fahrzeugs ausgelöst.

Seine besondere Konstruktion ermöglicht einen kontrollierten Gasausgang, indem der Insasse Druck auf den Luftsack ausübt. So bleiben Kopf und Oberkörper durch den Airbag geschützt. Nach einem Unfall leert sich der Luftsack demzufolge so weit, dass die Sicht nach vorne wieder frei wird.

⚠ WARNUNG

- **Zwischen Insassen der Vordersitze und dem Wirkungsbereich des Airbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere oder Gegenstände befinden.**
- **Die Airbags schützen Sie nur bei einem Unfall und müssen nach einer Auslösung ersetzt werden.**

- **Auch dürfen keine Gegenstände, wie z. B. Becherhalter, Telefonhalterungen auf den Abdeckungen der Airbagmodule befestigt werden.**

Beifahrer-Frontairbag ein- und abschalten



Abb. 27 Schlüsselschalter zum Ein- und Abschalten des Beifahrerairbags.



Abb. 28 In der Dachkonsole: Kontrollleuchte für abgeschalteten Beifahrerairbag.

Schalten Sie den Beifahrerairbag ab, wenn Sie in Ausnahmefällen auf dem Beifahrersitz einen Kindersitz verwenden, bei dem das Kind mit dem Rücken in Fahrtrichtung sitzt.

CUPRA empfiehlt, den Kindersitz nur auf dem Rücksitz zu montieren, damit der Beifahrerairbag eingeschaltet bleiben kann.

Wenn der Beifahrerairbag **abgeschaltet** ist, bedeutet dies, dass nur der Frontairbag auf der Beifahrerseite abgeschaltet ist. Alle anderen Airbags im Fahrzeug sind weiterhin funktionsfähig.

Beifahrer-Frontairbag ein- und abschalten[1)]

- Elektroantrieb ausschalten.
- Öffnen Sie die Tür auf der Beifahrerseite.

[1)] Nicht in allen Märkten erhältlich.

- Schlüsselbart des Fahrzeugschlüssels herausklappen.
- Den Schlüsselbart in den für die Abschaltung des Beifahrerairbags vorgesehenen Schlitz einstecken ››› **(Abb. 27)**. Dabei sollte der Schlüssel etwa zu 3/4 seiner Länge bis zum Anschlag eingeführt werden.
- Drehen Sie den Schlüssel vorsichtig auf die Position OFF (deaktivieren) oder ON (aktivieren). Bei Schwierigkeiten, vergewissern Sie sich, dass der Schlüssel bis zum Anschlag eingesteckt wurde.
- Beifahrertür schließen.
- Nach dem Abschalten des Airbags überprüfen, dass bei eingeschalteter Zündung die Kontrollleuchte OFF leuchtet ››› **(Abb. 28)**.
- Beim erneuten Einschalten des Airbags überprüfen, dass bei eingeschalteter Zündung die Kontrollleuchte OFF nicht leuchtet und die Kontrollleuchte ON 60 Sekunden lang leuchtet und anschließend erlischt.

⚠ GEFAHR

Schalten Sie den Airbag nur bei ausgeschalteter Zündung ab! Ansonsten kann dies zu einer Störung des Airbag-Abschaltsystems führen.

⚠ WARNUNG

- **Der Fahrer ist dafür verantwortlich, dass der Airbag ab- oder eingeschaltet ist.**
- **Der Schlüssel sollte in keinem Fall im Schalter für die Airbag-Deaktivierung verbleiben, da er sonst beschädigt werden oder bei der Fahrt versehentlich den Airbag ein- oder ausschalten könnte.**
- **Abgeschaltete Airbags sollten so bald wie möglich wieder eingeschaltet werden, damit sie wieder ihre Schutzfunktion erfüllen können.**

Center-Airbag

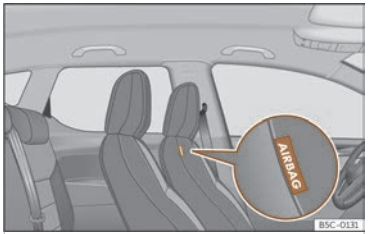


Abb. 29 Im Sitzlehnenpolster des Fahrersitzes: Center-Airbag.



Abb. 30 Vollständig entfalteter Center-Airbag (Entfaltungsbereich)

Der Center-Airbag wird für die Vordersitze verbaut und befindet sich in dem Sitzlehnenpolster des Fahrersitzes.

Der Einbauort des Center-Airbags ist durch den Schriftzug „AIRBAG“ ››› **(Abb. 29)** gekennzeichnet.

Der eingerahmte Bereich wird vom auslösenden Center-Airbag erfasst (Entfaltungsbereich) ››› **(Abb. 30)**. Aus diesem Grund dürfen sich in diesem Bereich keine Gegenstände befinden ››› ⚠.

Der Center-Airbag löst bei einer Seitenkollision oder einem Überschlag des Fahrzeugs aus und verringert so das Risiko einer Verletzung der Fahrzeuginsassen.

⚠ WARNUNG

Bei Auslösung entfaltet sich der Airbag in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit

- **Immer den Entfaltungsbereich des Center-Airbags frei lassen.**
- **Befestigen Sie keine Gegenstände auf der Abdeckung oder im Entfaltungsbereich des Center-Airbags.**
- **Zwischen Insassen der Vordersitze und dem Entfaltungsbereich des Airbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere oder Gegenstände befinden. Stellen Sie sicher, dass dies immer von allen Insassen, einschließlich der Kinder, eingehalten wird.**
- **Verwenden Sie niemals Sitzbezüge/-schonbezüge, die nicht ausdrücklich für die Sitze dieses Fahrzeugs zugelassen sind. Der Center-Airbag kann sich sonst bei einer Auslösung nicht entfalten.**

⚠ WARNUNG

Unsachgemäßer Umgang mit dem Fahrer- und Beifahrersitz kann die ordnungsgemäße Funktion des Center-Airbags verhindern und schwere Verletzungen verursachen.

- **Die Vordersitze dürfen nicht aus dem Fahrzeug ausgebaut und an den Teilen der Vordersitze dürfen keine Veränderungen vorgenommen werden.**
- **Wenn zu große Kräfte auf die Sitzlehnenseiten einwirken, besteht die Gefahr, dass das Center-Airbag nicht einwandfrei, gar nicht oder unerwartet ausgelöst wird.**
- **Beschädigungen der Original-Sitzbezüge oder der Naht im Modulbereich des Center-Airbags umgehend durch einen Fachbetrieb beheben lassen.**

Seitenairbags



Abb. 31 Seitenairbag im Fahrer- und Beifahrersitz.

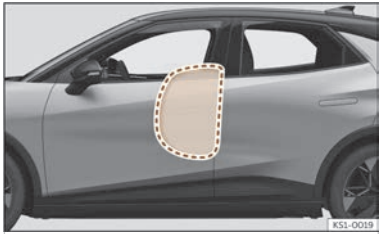


Abb. 32 Komplett aufgeblasener Seitenairbag auf der linken Fahrzeugseite.

Die Seitenairbags befinden sich in den Vordersitzlehnen ››› **(Abb. 31)** , ››› **(Abb. 32)**.

Die Einbauorte sind jeweils durch den Schriftzug „AIRBAG“ im oberen Bereich der Rückenlehnen bzw. dem Reliefschriftzug AIRBAG an den unteren Verkleidungen gekennzeichnet.

Das Seitenairbag-System bietet in Ergänzung zu den Sicherheitsgurten einen zusätzlichen Schutz für den Oberkörperbereich bei Seitenkollisionen mit höherer Unfallschwere ››› ⚠.

Im Fall von Seitenkollisionen verringern die Seitenairbags das Verletzungsrisiko für die Partien des Körpers, die direkt vom Aufprall betroffen sind. Neben des normalen Schutzes der Sicherheitsgurte werden die Insassen auch bei einem Seitenaufprall festgehalten; auf diese Weise entfalten diese Airbags ihre höchste Schutzwirkung.

⚠ WARNUNG

- Wenn die Insassen keine Sicherheitsgurte angelegt haben, sich während der Fahrt nach vorne lehnen oder eine falsche Sitzposition einnehmen, setzen Sie sich im Falle eines Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko aus, wenn das Seitenairbag-System auslöst.
- Damit die Seitenairbags ihre volle Schutzwirkung entfalten können, muss die durch die Sicherheitsgurte vorgegebene Sitzposition während der Fahrt immer beibehalten werden.
- Bei einem seitlichen Aufprall werden die Seitenairbags nicht ausgelöst, wenn die Sensoren den Druckanstieg im Innern der Türen nicht korrekt messen, da die Luft aus Bereichen mit Löchern oder Öffnungen in den Türverkleidungen entweicht.
- Fahren Sie nicht, wenn Teile der inneren Türverkleidungen ausgebaut wurden oder nicht korrekt ausgerichtet sind.
- Zwischen den Insassen auf den äußeren Sitzplätzen und dem Wirkungsbereich der Airbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere oder Gegenstände befinden. Damit die Funktion der Seitenairbags nicht beeinträchtigt wird, dürfen an den Türen keine Zubehörteile, wie z.B. Getränkehalter, befestigt werden.
- Stellen Sie sicher, dass Kinder richtig in ihren Sitzen sitzen und ihren Kopf nicht in den Entfaltungsbereich der Seitenairbags halten ››› **(Abb. 32)**, da sie beim Auslösen der Airbags von diesen getroffen werden und schwere Verletzungen erleiden könnten.
- An den Kleiderhaken im Fahrzeug darf nur leichte Bekleidung aufgehängt werden. In den Taschen der Kleidungsstücke dürfen sich keine schweren und scharfkantigen Gegenstände befinden.
- Es dürfen keine zu großen Kräfte (wie z.B. kräftiges Stoßen oder Gegentreten) auf die Sitzlehnenseiten einwirken, da sonst das System beschädigt werden kann. Die Seitenairbags würden in diesem Fall nicht auslösen!
- Es dürfen keinesfalls Sitz- oder Schonbezüge auf Sitzen mit eingebautem Seitenairbag aufgezogen werden, die nicht ausdrücklich für die Verwendung in Ihrem Fahrzeug freigegeben sind. Da sich der Luftsack aus der Sitzlehne seitlich heraus entfaltet, würde bei Verwendung von nicht freigegebenen Sitz- oder Schonbezügen die Schutzfunktion Ihres Seitenairbags erheblich beeinträchtigt werden.
- Beschädigungen der Original-Sitzbezüge oder der Naht im Modulbereich der Seitenairbags umgehend durch einen Fachbetrieb beheben lassen.
- Die Airbags schützen Sie nur bei einem Unfall und müssen nach einer Auslösung ersetzt werden.
- Alle Arbeiten am Airbag sowie der Aus- und Einbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten (z.B. Vordersitz aus- und einbauen) dürfen nur von einem Fachbetrieb ausgeführt werden. Ist dies nicht der Fall, kann eine Störung des Airbag-Systems auftreten.

Kopfairbags

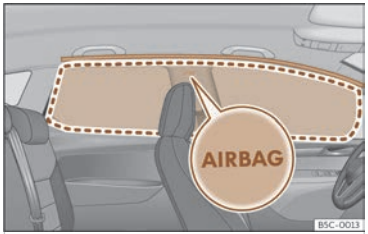


Abb. 33 Einbauort der Kopfairbags

Die Kopfairbags befinden sich zu beiden Seiten im Innenraum oberhalb der Türen ››› **(Abb. 33)** und ihre Einbauorte sind mit dem Schriftzug „AIRBAG“ gekennzeichnet.

Das Kopfairbag-System bietet in Ergänzung zu den Sicherheitsgurten einen zusätzlichen Schutz für den Kopf- und Oberkörperbereich der Insassen bei Seitenkollisionen mit höherer Unfallschwere oder Überschlag des Fahrzeugs ››› ⚠.

Der eingerahmte Bereich wird vom auslösenden Kopfairbag erfasst (Entfaltungsbereich) ››› (Abb. 33). Deshalb dürfen in diesen Bereich niemals Gegenstände abgelegt oder befestigt werden ››› ⚠.

Im Falle eines Fahrzeugüberschlags, einer Seitenkollision oder bestimmter Frontal- oder Heckkollisionen werden die Kopfairbags an beiden Seiten ausgelöst.

Die Kopfairbags reduzieren die Verletzungsgefahr der Insassen auf den Vordersitzen und den hinteren äußeren Sitzplätzen auf der dem Unfall zugewandten Körperpartie.

⚠ WARNUNG

- **Damit die Kopfairbags ihre volle Schutzwirkung entfalten können, muss die durch die Sicherheitsgurte vorgegebene Sitzposition während der Fahrt immer beibehalten werden.**
- **Aus Sicherheitsgründen muss bei Fahrzeugen, in denen eine Innenraum-Trennscheibe eingebaut wird, der Kopfairbag abgeschaltet werden. Wenden Sie sich zur Ausführung dieser Abschaltung an Ihren Fachbetrieb.**
- **Zwischen den Insassen und dem Austrittsbereich der Kopfairbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere oder Gegenstände befinden, damit sich die Kopfairbags ungehindert entfalten und ihre maximale Schutzfunktion ausüben können. Deshalb dürfen an den Seitenscheiben keine Art von Rollos angebaut werden, die nicht ausdrücklich für die Verwendung in Ihrem Fahrzeug freigegeben sind.**
- **Stellen Sie sicher, dass Kinder richtig in ihren Sitzen sitzen und ihren Kopf nicht in den Entfaltungsbereich der Kopfairbags halten ››› (Abb. 33), da sie beim Auslösen der Airbags von diesen getroffen werden und schwere Verletzungen erleiden könnten.**
- **An den Kleiderhaken im Fahrzeug darf nur leichte Bekleidung aufgehängt werden. In den Taschen der Kleidungsstücke dürfen sich keine schweren und scharfkantigen Gegenstände befinden. Außerdem dürfen Sie zum Aufhängen der Kleidung keine Kleiderbügel verwenden.**
- **Die Airbags schützen Sie nur bei einem Unfall und müssen nach einer Auslösung ersetzt werden.**
- **Alle Arbeiten am Kopfairbag sowie der Aus- und Einbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten (z. B. Dachhimmel ausbauen) dürfen nur von einem Fachbetrieb ausgeführt werden. Ist dies nicht der Fall, kann eine Störung des Airbag-Systems auftreten.**
- **Die Steuerung der Seiten- und Kopfairbags erfolgt mittels Sensoren, die sich im Innern der Vordertüren befinden. Um die korrekte Funktion der Seiten- und Kopfairbags nicht zu beeinträchtigen, dürfen weder die Türen noch die Türverkleidungen verändert werden (z. B. durch den nachträglichen Einbau von Lautsprechern). Schäden an der Vordertür können die korrekte Funktion des Airbag-Systems beeinträchtigen. Alle Arbeiten an der Vordertür müssen in einem Fachbetrieb ausgeführt werden.**

Sicherer Transport von Kindern

Einführung

Angesichts der Daten aus den entsprechenden Unfallstatistiken empfehlen wir, Kinder unter 12 Jahren aus Sicherheitsgründen auf den Rücksitzen zu befördern. Je nach Alter, Körpergröße und Gewicht, sind Kinder auf den Rücksitzen in einem Kindersitz zu befördern oder durch die vorhandenen Sicherheitsgurte zu sichern. Der Kindersitz sollte aus Sicherheitsgründen in der Mitte der Rücksitzbank oder hinter dem Beifahrersitz montiert werden.

Auch Kinder unterliegen im Falle eines Unfalls den physikalischen Gesetzen ››› S. 46. Im Gegensatz zu Erwachsenen sind die Muskeln und die Knochenstruktur von Kindern noch nicht vollständig ausgebildet. Daher besteht bei Kinder eine erhöhte Verletzungsgefahr.

Um dieses Verletzungsrisiko zu reduzieren, dürfen Kinder nur in speziellen Kindersitzen befördert werden!

Wir empfehlen Ihnen, für Ihr Fahrzeug Kinderrückhaltesysteme aus dem Original-Zubehörkatalog zu verwenden, das Ihnen Systeme für alle Altersklassen bietet (siehe www.cupraaccessories.com).

Diese speziell entworfenen und zugelassenen Systeme erfüllen die Norm UN ECE R129 (i-Size).

CUPRA empfiehlt, die auf der Website aufgeführten Kindersitze gemäß der folgenden Beschreibung zu befestigen:

- Entgegen der Fahrtrichtung ausgerichteter Kindersitz (**Gruppe 0+ / Körpergröße des Kindes 40-83 cm**):
  - ISOFIX und Stützfuß (Britax Römer Dualfix Pro + Vario Base 5Z)
- In Fahrtrichtung ausgerichteter Kindersitz **(Gruppe 1 / Körpergröße des Kindes 76-105 cm**):
  - ISOFIX und Top Tether (Britax Römer Dualfix Pro).
- In Fahrtrichtung gerichteter Kindersitz (**Gruppe 2 / Körpergröße des Kindes 100-135 cm**):
  - Sicherheitsgurt und ISOFIX (Britax Römer KIDFIX i-Size).

  Darüber hinaus muss der Befestigungspunkt des Kindersitzes für den Sicherheitsgurt „Secure-Guard“ verwendet werden und das Seitenaufprallschutzsystem „SICT“ (je nach Modell verfügbar), das sich an der Rückenlehne des Kindersitzes befindet, eingestellt werden. Stellen Sie nur das „SICT“ ein, das sich am nächsten zur Tür befindet. Befolgen Sie die Anleitungen des Kindersitzherstellers.

- In Fahrtrichtung gerichteter Kindersitz (**Gruppe 3 / Körpergröße des Kindes 125-150 cm**):
  - Sicherheitsgurt und ISOFIX (Britax Römer KIDFIX i-Size).

  Für Gruppe 3 kann der Sitz mit Rückenlehne oder nur das Sitzkissen ohne Rückenlehne (Sitzerhöhung) verwendet werden. Die Rückenlehne des Kindersitzes verfügt über eine Gurtführung für den Sicherheitsgurt für Erwachsene sowie eine Kopfstütze, d. h. der Sitz mit Rückenlehne bietet einen besseren Schutz als rückenfreie Sitzerhöhungen. CUPRA empfiehlt die Verwendung von Kindersitzen mit Rückenlehne.

Für den Einbau und die Benutzung von Kindersitzen sind die gesetzlichen Bestimmungen und Anweisungen des jeweiligen Kindersitzherstellers zu beachten. Lesen und beachten Sie diese in jedem Fall ››› S. 62.

Wir empfehlen Ihnen, die Bedienungsanleitung des Kindersitzherstellers dem Bordbuch beizulegen und immer im Fahrzeug mitzuführen.

Klassifizierung der Kindersitze



Abb. 34 Beispiele für Kindersitze.

Es dürfen nur Kindersitze benutzt werden, die amtlich zugelassen und für das Kind geeignet sind.

Für diese Sitze gilt die Norm ECE-R44 oder ECE-R129. ECE-R bedeutet: Norm der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft.

Kindersitze nach Gewichtsgruppe gemäß ECE-R44 und nach Körpergröße gemäß ECE-R129

Die Kindersitze sind in fünf Gruppen eingeteilt:

Gruppe nach ECE-R44	
Gruppe 0	Bis 10 kg
Gruppe 0+	Bis 13 kg
Gruppe 1	Von 9 bis 18 kg
Gruppe 2	Von 15 bis 25 kg
Gruppe 3	Von 22 bis 36 kg

Körpergröße nach ECE-R129	
45-75 cm	Ab Geburt bis etwa 12 Monate
45-87 cm	Ab Geburt bis etwa 4 Jahre
61-105 cm	Etwa 4 Monate bis 4 Jahre
100-135 cm	Etwa 4 bis 8 Jahre
125-150 cm	Etwa 4 Jahre bis 12 Jahre

Kindersitze, die nach der Norm ECE-R44 oder ECE-R129 geprüft sind, haben am Sitz das ECE-R44 oder ECE-R129-Prüfzeichen (großes E im Kreis, darunter die Prüfnummer) fest angebracht.

Für den Einbau und die Benutzung von Kindersitzen sind die gesetzlichen Bestimmungen und Anweisungen des jeweiligen Kindersitzherstellers zu beachten.

Wir empfehlen Ihnen, die Bedienungsanleitung des Kindersitzherstellers dem Bordbuch beizulegen und immer im Fahrzeug mitzuführen.

CUPRA empfiehlt, Kindersitze aus dem **Original-Zubehörkatalog** zu verwenden. Diese Sitze wurden für die Verwendung in unseren Fahrzeugen ausgewählt und geprüft. Der passende Sitz für Ihr Modell und die gewünschte Altersgruppe ist bei unseren Vertragshändlern erhältlich.

Kindersitze nach Zulassungskategorie

Die Kindersitze können über die Zulassungskategorie universal, semi-universal, fahrzeugspezifisch (alle nach Norm ECE-R44) oder i-Size (nach Norm ECE-R129) verfügen.

- **Universal**: Kindersitze der Zulassungskategorie universal können in allen Fahrzeugen verwendet werden. Es ist nicht erforderlich, eine Modell-Liste abzufragen. Im Falle der Zulassungskategorie universal für ISOFIX ist der Kindersitz zusätzlich mit einem oberen Haltegurt (Top Tether) versehen.
- **Semi-Universal**: Bei der Zulassungskategorie semi-universal müssen abgesehen von den Standardanforderungen der Zulassungskategorie universal Sicherheitsvorrichtungen zur Befestigung des Kindersitzes vorhanden sein, die zusätzliche Tests benötigen. Kindersitze der Zulassungskategorie semi-universal enthalten eine Liste der Fahrzeugmodelle, in denen sie installiert werden können.
- **Fahrzeugspezifisch**: Bei der fahrzeugspezifischen Zulassung muss eine dynamische Prüfung des Kindersitzes für jedes einzelne Fahrzeugmodell durchgeführt werden. Kindersitze der fahrzeugspezifischen Zulassung enthalten ebenfalls eine Liste der Fahrzeugmodelle, in denen sie installiert werden können.
- **i-Size**: Die Kindersitze der Zulassung i-Size müssen die Anforderungen der Regelung ECE-R129 hinsichtlich Einbau und Sicherheit erfüllen. Die Kindersitzhersteller können Sie darüber informieren, welche Kindersitze die Zulassung i-Size für dieses Fahrzeug besitzen.

Einbau und Umgang mit den Kindersitzen



Abb. 35 Airbag-Label: an der Sonnenblende Beifahrerseite.



Abb. 36 Airbag-Label: am hinteren Rahmen der Beifahrertür.

Hinweise zum Einbau eines Kindersitzes

Wenn Sie einen Kindersitz einbauen, beachten Sie bitte die folgenden allgemeinen Hinweise, die für alle Kindersitze unabhängig von ihrem Befestigungssystem gelten.

- Lesen und beachten Sie die Bedienungsanleitung des Kindersitzherstellers.
- Bauen Sie den Kindersitz vorzugsweise auf dem Rücksitz hinter dem Beifahrer ein, damit das Kind auf der Gehwegseite aussteigen kann.
- Stellen Sie die Höhe des Sicherheitsgurts so ein, dass er auf natürliche Weise und ohne Knicke zum Kindersitz passt. Bei Kindersitzen in entgegengesetzter Fahrtrichtung sollte die unterste Position der Gurthöheneinstellung verwendet werden.
- Zur ordnungsgemäßen Nutzung eines entgegengesetzt zur Fahrtrichtung auf den Rücksitzen montierten Kindersitzes, müssen die Rückenlehnen der Vordersitze so eingestellt werden, dass sie nicht mit dem Kindersitz in Berührung geraten. Bei Befestigungssystemen mit dem Kindersitz in Fahrtrichtung, muss die Rückenlehne des Vordersitzes so eingestellt werden, dass genügend Freiraum zu den Füßen des Kindes verbleibt.
- Für den korrekten Einbau des Kindersitzes auf den Rücksitzen, die Kopfstützen verstellen oder ausbauen, um ein Berühren mit dem Kindersitz zu vermeiden.
- Bei Verwendung eines Kindersitzes vom Typ semi-universal, der mittels Sicherheitsgurt und Stützfuß im Fahrzeug befestigt wird, darf dieser nicht auf dem mittleren Rücksitz eingebaut werden, da der Abstand zum Boden geringer als bei den anderen Sitzen ist, so dass wegen des Stützfußes der Kindersitz nicht ausreichend stabilisiert wird.

Wichtige Hinweise zum Beifahrer-Frontairbag

Auf der Sonnenblende und/oder dem hinteren Türrahmen der Beifahrerseite ist ein Aufkleber mit wichtiger Information zum Beifahrer-Airbag angebracht ››› (Abb. 35).

Beachten Sie die Sicherheitshinweise folgender Kapitel:

- Sicherheitsabstand zum Beifahrerairbag ››› S. 52.
- Gegenstände zwischen dem Beifahrer und dem Beifahrerairbag ››› ⚠ in *Frontairbags* auf Seite 56.

Der funktionsfähige Beifahrer-Frontairbag stellt für ein mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzendes Kind eine große Gefahr dar, da die Aufprallwucht des Airbags gegen den Kindersitz lebensgefährliche oder tödliche Verletzungen verursachen kann. Transportieren Sie Kinder im Alter bis 12 Jahre stets auf dem Rücksitz.

Aus diesem Grund empfehlen wir Ihnen dringend, Kinder auf den Rücksitzen zu transportieren. Es ist der sicherste Ort im Fahrzeug. Alternativ kann der Beifahrerairbag mit dem Schlüsselschalter deaktiviert werden ››› S. 56. Benutzen Sie für den Transport des Kindes einen für das Alter und die Größe geeigneten Kindersitz ››› S. 61.

⚠ GEFAHR

- **Wenn auf dem Beifahrersitz ein Kindersitz montiert wird, erhöht sich im Falle eines Unfalles für das Kind das Risiko lebensgefährlicher oder tödlicher Verletzungen.**
- **Ein auslösender Beifahrerairbag kann den Kindersitz treffen und diesen mit voller Wucht gegen die Tür, den Dachhimmel oder die Rückenlehne katapultieren.**

- **Befestigen Sie niemals einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz, wenn das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt und der Beifahrerairbag funktionsfähig ist – Lebensgefahr! Sollte es jedoch notwendig sein, ist der Beifahrer-Frontairbag zu deaktivieren** ››› S. 56.

- **Bei Modellausführungen ohne Schlüsselschalter müssen Sie für die Abschaltung des Airbags eine Fachwerkstatt aufsuchen. Vergessen Sie nicht, den Airbag wieder einzuschalten, wenn sich ein Erwachsener auf den Beifahrersitz setzen möchte.**

- **Erlauben Sie einem Kind niemals, ungesichert im Fahrzeug mitgenommen zu werden oder während der Fahrt im Fahrzeug zu stehen bzw. auf den Sitzen zu knien. Im Falle eines Unfalls wird das Kind durch das Fahrzeug geschleudert und kann sich und andere Mitfahrer dadurch lebensgefährlich verletzen.**

- **Niemals ein Kind alleine im Kindersitz oder im Fahrzeug lassen.**

- **Kinder unter 1,50 m Körpergröße dürfen ohne Kindersitz nicht mit einem normalen Sicherheitsgurt angegurtet werden, da es sonst bei plötzlichen Bremsmanövern oder einem Unfall zu Verletzungen im Bauch- und Halsbereich kommen kann.**

- **Wenn ein Kindersitz auf den Rücksitzen montiert wird, empfiehlt es sich, die Kindersicherung der Türen zu aktivieren** ››› S. 119.

Befestigungssysteme

Je nach Land werden unterschiedliche Befestigungssysteme zum sicheren Einbau der Kindersitze verwendet.

Übersicht der Befestigungssysteme

- **ISOFIX**: ISOFIX ist ein standardisiertes Befestigungssystem, das eine schnelle und sichere Befestigung des Kindersitzes im Fahrzeug ermöglicht. Die ISOFIX-Befestigung stellt eine starre Verbindung zwischen dem Kindersitz und der Karosserie her.

Der Kindersitz verfügt über zwei starre Befestigungsbügel, auch Rastarme genannt. Diese Rastarme werden in ISOFIX-Haltebügel eingerastet, die sich zwischen der Rücksitzbank und der Rücksitzlehne befinden (an den Seitensitzen). Die ISOFIX-Befestigung wird hauptsächlich in Europa verwendet ››› S. 65. Ggf. ist die ISOFIX-Befestigung mit einem oberen Befestigungsgurt (Top Tether) oder einem Stützfuß zu ergänzen.

- **Dreipunkt-Automatiksicherheitsgurt**. Der Kindersitz sollte nach Möglichkeit immer mit dem ISOFIX-Befestigungssystem statt mit dem Dreipunkt-Automatiksicherheitsgurt befestigt werden ››› S. 70.

Zusätzliche Befestigungen:

- **Top Tether**: Der obere Befestigungsgurt wird über die Rücksitzlehne geführt und mit einem Haken am Befestigungspunkt fixiert. Die Befestigungspunkte befinden sich auf der Rückseite der Rücksitzlehne im Gepäckraum ››› S. 68. Die Befestigungsösen des Top Tether-Gurts sind mit einem Ankersymbol versehen.

- **Stützfuß**: Einige Kindersitze stützen sich mit einem Stützfuß am Fahrzeugboden ab. Der Stützfuß verhindert, dass der Kindersitz bei einem Aufprall nach vorne kippt. Die mit einem Stützfuß ausgestatteten Kindersitze sind ausschließlich auf dem Beifahrersitz oder auf den Seitenplätzen der Rücksitzbank zu verwenden ››› ⚠. Für den Einbau dieser Art von Kindersitzen schauen Sie bitte zusätzlich auf die Liste der für diesen Einbau zugelassenen Fahrzeuge, die Sie in der Anleitung des Kinderrückhaltesystems finden.

Empfohlene Befestigungssysteme für Kindersitze

CUPRA empfiehlt, die Kindersitze folgendermaßen zu befestigen:

- **Rückwärts zur Fahrtrichtung gerichtete Babysitze oder Kindersitze**: ISOFIX und Stützfuß oder i-Size.

- **In Fahrtrichtung gerichtete Kindersitze**: ISOFIX und Top Tether.

⚠ WARNUNG

Die unsachgemäße Verwendung des Stützfußes kann zu schweren oder tödlichen Unfällen führen.

- **Stellen Sie sicher, dass der Stützfuß korrekt und sicher installiert ist.**
- **Wenn das Untergestell des Kindersitzes bereits das Gewicht des Kindes trägt, darf der Stützfuß nicht in der Luft hängen und nicht mit Gegenständen überladen werden. Vergewissern Sie sich auch, dass das Untergestell des Kindersitzes fest auf der Sitzfläche des Fahrzeugs aufliegt. Der Stützfuß des Kindersitzes darf das Untergestell des Kindersitzes nicht von der Sitzfläche des Fahrzeugs abheben.**

Befestigung eines Kindersitzes mit dem System ISOFIX oder i-Size

Die Kennzeichnung der ISOFIX/i-Size-Befestigungspunkte hängt von der Ausstattung und dem jeweiligen Land ab.

Zur Kompatibilität der ISOFIX- oder i-Size-Systeme im Fahrzeug siehe nachstehende Tabelle.

ISOFIX/i-Size-Positionen im Fahrzeug

Kindersitz	Ausrichtung des Kindersitzes	Größenklasse / ISOFIX-Klasse	Beifahrersitz		Seitlicher Rücksitz	Mittlerer Rücksitz
			Airbag eingeschaltet[a)]	Airbag ausgeschaltet[b)]		
Gruppe 0 : bis 10 kg	Entgegen der Fahrtrichtung	E / R1	X	IL	IL	X
Gruppe 0+ : bis 13 kg	Entgegen der Fahrtrichtung	E / R1	X	IL	IL	X
		D / R2	X	IL	IL	X
		C / R3	X	IL	IL	X
Gruppe I: 9 bis 18 kg	Entgegen der Fahrtrichtung	D / R2	X	IL	IL	X
		C / R3	X	IL	IL	X
	In Fahrtrichtung	B / F2	IL, IUF	X	IL, IUF	X
		B1 / F2X	IL, IUF	X	IL, IUF	X
		A / F3	IL, IUF	X	IL, IUF	X
Gruppe II: 15 bis 25 kg[c)]	In Fahrtrichtung	-- / --	IL	X	IL	X
Gruppe III: 22 bis 36 kg[c)]	In Fahrtrichtung	-- / --	IL	X	IL	X
i-Size Kindersitz	Entgegen der Fahrtrichtung	-- / R2	X	IUF	IUF	X
	In Fahrtrichtung	-- / B2, F2X	IUF	X	IUF	X
Sitzerhöhung	In Fahrtrichtung	-- / B2, B3	IB	X	IB	X

[a)] Bei in Fahrtrichtung angebrachten Kindersitzen und eingeschaltetem Airbag ist der Beifahrersitz so weit wie möglich vom Airbag entfernt in Position zu bringen. Dabei ist jedoch sicherzustellen, dass sich der obere Befestigungspunkt des Sicherheitsgurts des Fahrzeugs hinter dem Kindersitz befindet.

[b)] Bei entgegen der Fahrtrichtung angebrachten Kindersitzen und ausgeschaltetem Airbag sind Beifahrersitze ohne Höhenverstellung in ihre hinterste Position und Beifahrersitze mit Höhenverstellung in ihre hinterste und tiefste Position zu bringen.

[c)] Für den Einbau an den Vordersitzen muss der Winkel der Rücksitzlehne geöffnet werden.

- **Größenklasse:** Die Angabe der Größenklasse entspricht dem zulässigen Körpergewicht für den Kindersitz. Bei Kindersitzen mit der Zulassung „universal“ oder „semi-universal“ ist die Größenklasse auf dem Zulassungsetikett der ECE angegeben. Die Größenklasse ist auf dem entsprechenden Kindersitz angegeben.

- **IUF:** Für ISOFIX/i-Size-Kinderrückhaltesysteme mit „universaler“ Zulassung in dieser Gewichtsgruppe geeignet.
- **IL:** Für bestimmte ISOFIX-Kinderrückhaltesysteme der Kategorie fahrzeugspezifisch, eingeschränkt oder semi-universal geeignet. Beachten Sie die Fahrzeugliste des Kindersitzherstellers.
- **IB:** Sitz für den Einbau einer in Fahrtrichtung gerichteten ISOFIX-Sitzerhöhung der Gruppe 2/3 sowie eines in Fahrtrichtung gerichteten i-Size-Kindersitzes für Kinder mit einer Körpergröße von 100 bis 150 cm.
- **X:** Position nicht für ISOFIX- oder i-Size-Kinderrückhaltesysteme dieser Gewichtsgruppe oder Größenklasse geeignet.

Befestigung des Kindersitzes mit dem System ISOFIX oder i-Size

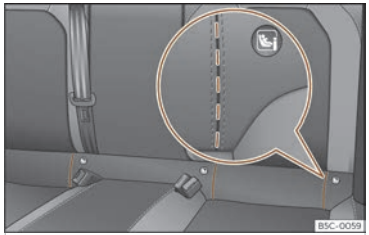


Abb. 37 Rücksitz: eingeprägte Schlitze für Zugriff auf die ISOFIX/i-Size-Halteösen.



Abb. 38 Beifahrersitz: Einbauort der Halteösen i-Size.

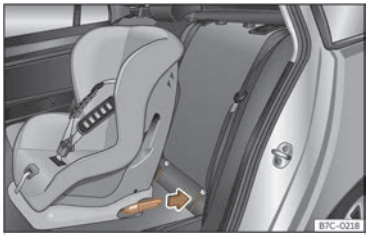


Abb. 39 Rücksitze: Einbau des Kindersitzes mit dem ISOFIX-System.

Beachten Sie unbedingt die Bedienungsanleitung des Kindersitzherstellers.

Der Einbauort der ISOFIX/i-Size-Befestigungspunkte ist durch ein Symbol ››› **(Abb. 37)** , ››› **(Abb. 38)**[1] gekennzeichnet. Bei einigen Fahrzeugen sind die Halteösen am Sitzgerüst, bei anderen am Boden hinten befestigt.

- Öffnen Sie vorab per Hand den eingeprägten Bereich hinter den markierten Schlitzen, um an die Halteösen zu gelangen ››› **(Abb. 37)**.

[1] Nicht in allen Märkten erhältlich.

- Schieben Sie den Kindersitz auf die ISOFIX/i-Size-Halteösen, bis er hörbar einrastet ››› **(Abb. 39)**. Wenn der Kindersitz über eine Top Tether-Verankerung verfügt, befestigen Sie ihn an der entsprechenden Öse ››› **S. 68**. Befolgen Sie die Anweisungen des Kindersitzherstellers.
- Führen Sie an beiden Seiten des Kindersitzes eine Zugprobe durch, um die korrekte Befestigung zu prüfen.

Kindersitze mit dem Befestigungssystem ISOFIX/i-Size und Top Tether sind bei den Servicebetrieben erhältlich.

⚠ WARNUNG

Die Halteösen wurden exklusiv für Sitze mit den Systemen ISOFIX/i-Size und Top Tether entworfen.

- **Befestigen Sie niemals andere Kindersitze, die weder über die Systeme ISOFIX/i-Size oder Top Tether noch über Gurte oder andere Gegenstände an den Halteösen verfügen, andernfalls besteht die Gefahr tödlicher Verletzungen.**
- **Stellen Sie sicher, dass der Kindersitz ordnungsgemäß an den Halteösen ISOFIX/i-Size und Top Tether befestigt ist.**

Haltegurte Top Tether

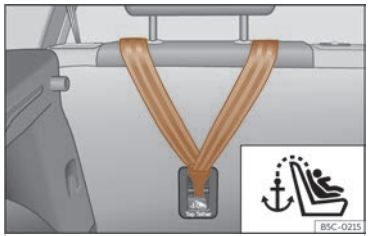


Abb. 40 Rückseite der Rücksitzbank: Verankerung für den Top Tether Haltegurt.

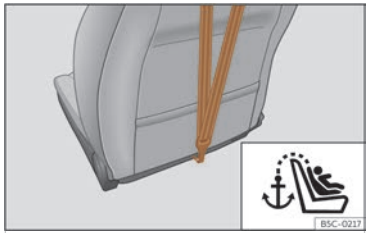


Abb. 41 Rückseite der Beifahrersitzlehne: Verankerung für den Top Tether Haltegurt (nicht in allen Märkten/Versionen erhältlich).

Kindersitze mit dem Top Tether-System sind mit einem Gurt für dessen Befestigung am Verankerungspunkt des Fahrzeugs ausgestattet. Dieser Verankerungspunkt befindet sich im hinteren Teil der Rückenlehne des Rücksitzes und des Beifahrersitzes [1] (mit dem Symbol gekennzeichnet) und bietet einen besseren Rückhalt ››› **(Abb. 40)**, ››› **(Abb. 41)**.

Der Zweck dieses Systems besteht in der Reduzierung der Bewegung des Kindersitzes nach vorn im Falle einer Frontkollision, sowie in der Verringerung der Gefahr von Verletzungen am Kopf des Kindes, die durch einen Aufprall auf irgendetwas im Innenraum des Fahrzeugs verursacht werden könnten.

Verwendung des Top Tether-Systems bei gegen die Fahrtrichtung montierten Kindersitzen

Derzeit gibt es nur sehr wenige Kindersitze, die in Gegenfahrtrichtung montiert sind und das Top Tether-System verwenden. Lesen und beachten Sie bitte die Anweisungen des Kindersitzherstellers, um sich mit der sachgerechten Befestigung des Top Tether-Gurts vertraut zu machen.

[1] Nicht in allen Märkten/Versionen erhältlich.

Haltegurt befestigen

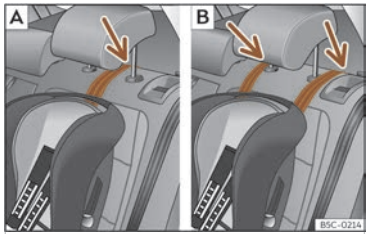


Abb. 42 Rücksitze: Einstellung und Einbau unter Verwendung des Top Tether-Gurts.

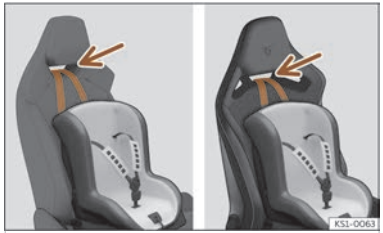


Abb. 43 Beifahrersitz: Einstellung und Einbau unter Verwendung des Top Tether-Gurts.

- Breiten Sie den Top-Tether-Haltegurt entsprechend den Anweisungen des Kindersitzherstellers aus.
- Führen Sie den Gurt unter der Kopfstütze durch (in Abhängigkeit der Gebrauchsanweisungen des Kindersitzes ggf. Kopfstütze anheben oder entfernen) ››› **(Abb. 42)**.

Bei Fahrzeugen mit integrierten Kopfstützen führen Sie den Top Tether-Gurt durch die Aussparung der Kopfstütze wie auf der Abbildung dargestellt ››› **(Abb. 43)**.

- Den Haltegurt verschieben und ordnungsgemäß an der Verankerung des hinteren Teils der Rückenlehne befestigen ››› **(Abb. 40)** , ››› **(Abb. 41)**.
- Den Haltegurt gemäß den Anweisungen des Herstellers festziehen.

Haltegurt lösen

- Lockern Sie den Haltegurt gemäß den Anweisungen des Herstellers.
- Drücken Sie auf das Schloss und nehmen Sie den Haltegurt vom Verankerungspunkt ab.

⚠ WARNUNG

Ein unsachgemäßer Einbau von Kindersitzen erhöht das Verletzungsrisiko bei Unfällen.

- **Befestigen Sie niemals den Haltegurt an einer der Befestigungsösen im Gepäckraum.**
- **Weder an den unteren Verankerungen (ISOFIX) noch an den oberen Verankerungen (Top Tether) dürfen Gepäckstücke oder andere Gegenstände befestigt bzw. gesichert werden.**

⚠ WARNUNG

Die Kinderrückhalteverankerungen sind so ausgelegt, dass sie die Lasten von ordnungsgemäß eingebauten Kinderrückhaltesystemen tragen können. Sie dürfen unter keinen Umständen zur Befestigung von Sicherheitsgurten für Erwachsene, Traggurten oder anderen Gegenständen oder Ausrüstungen am Fahrzeug verwendet werden.

Befestigung des Kindersitzes mit Sicherheitsgurt

Wenn Sie in Ihrem Fahrzeug einen Kindersitz der Zulassungskategorie universal (U) anbringen möchten, müssen Sie prüfen, ob der Sitz für dieses Fahrzeug zugelassen ist.

Die erforderlichen Informationen finden Sie auf dem orangefarbenen ECE-Zulassungsetikett des Kindersitzes.

In der folgenden Tabelle finden Sie die verschiedenen Befestigungsoptionen:

Kindersitz	Ausrichtung Kindersitz	Beifahrersitz		Seitlicher Rücksitz	Mittlerer Rücksitz[a)]
		Airbag eingeschaltet[b)]	Airbag ausgeschaltet[c)]		
Gruppe 0 bis 10 kg	Entgegen der Fahrtrichtung	X	U	U	U
Gruppe 0+ bis 13 kg	Entgegen der Fahrtrichtung	X	U	U	U
Gruppe I 9 bis 18 kg	Entgegen der Fahrtrichtung	X	U	U	U
	In Fahrtrichtung	U	X	U	U
Gruppe II 15 bis 25 kg	In Fahrtrichtung	U	X	U	U
Gruppe III 22 bis 36 kg	In Fahrtrichtung	U	X	U	U
Kindersitze gemäß ECE-R129	Entgegen der Fahrtrichtung	X	U	U	U
	In Fahrtrichtung	U	X	U	U

X: Position nicht für den Einbau von Kindersitzen in dieser Konfiguration geeignet.

U: Position für den Einbau von Kindersitzen in dieser Konfiguration geeignet.

[a)] Kindersitze der Kategorie „semi-universal“, bei denen der Sicherheitsgurt des Fahrzeugs und der Stützfuß das Befestigungssystem bilden, dürfen nicht auf dem mittleren Rücksitz verwendet werden.

[b)] Den Beifahrersitz so weit wie möglich vom Airbag entfernt in Position bringen. Dabei ist jedoch sicherzustellen, dass sich der obere Befestigungspunkt des Sicherheitsgurts des Fahrzeugs hinter dem Kindersitz befindet.

[c)] Sitze **ohne** Höhenverstellung sind in ihre hinterste Position zu bringen. Sitze **mit** Höhenverstellung sind in ihre hinterste und tiefste Position zu bringen.

Befestigung des Kindersitzes mit Sicherheitsgurt

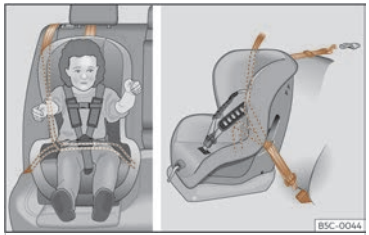


Abb. 44 Auf den Rücksitzen: Einbau von Kindersitzen.

- Legen Sie den Sicherheitsgurt an und führen Sie ihn gemäß den Anweisungen des Kindersitzherstellers durch den Kindersitz.
- Stellen Sie sicher, dass der Sicherheitsgurt nicht verdreht ist.
- Stecken Sie die Schlosszunge des Sicherheitsgurts in das entsprechende Gurtschloss am Sitz ein, bis diese hörbar einrastet.

⚠ WARNUNG

Kinder müssen während der Fahrt mit einem dem Alter, dem Körpergewicht und der Körpergröße entsprechenden Rückhaltesystem im Fahrzeug gesichert sein.

- **Lesen und beachten Sie in jedem Fall die Informationen und Warnhinweise zum Umgang mit den Kindersitzen** ››› S. 62.

Im Notfall

Warnblinkanlage



Abb. 45 Mittelkonsole: Schalter für die Warnblinkanlage.

Die Warnblinkanlage dient dazu, in Gefahrensituationen andere Verkehrsteilnehmer auf Ihr Fahrzeug aufmerksam zu machen.

Wenn Ihr Fahrzeug liegen geblieben ist:

1. Fahrzeug in sicherer Entfernung zum fließenden Verkehr abstellen.
2. Drücken Sie die Taste, um die Warnblinkanlage einzuschalten ››› ⚠.
3. Elektronische Parkbremse einschalten.
4. Elektroantrieb ausschalten.
5. Beachten Sie die gesetzlichen Bestimmungen einzelner Länder (Warnweste, Warndreieck, Leuchtsignal usw.).
6. Immer den Fahrzeugschlüssel mitnehmen, wenn das Fahrzeug verlassen wird.

Bei eingeschalteter Warnblinkanlage blinken alle Blinkleuchten des Fahrzeuges gleichzeitig. D. h., sowohl die Blinkleuchten ⬅➡ als auch die Kontrollleuchte im Schalter ⚠ blinken gleichzeitig. Die Warnblinkanlage funktioniert auch bei ausgeschalteter Zündung.

Bei eingeschalteter Warnblinkanlage kann durch Betätigung des Blinkerhebels ein Richtungs- oder Spurwechsel angezeigt werden, z. B. während des Abschleppens. Die Warnblinkanlage ist währenddessen deaktiviert.

Notbremswarnung

Bei einem abrupten und kontinuierlichen Abbremsvorgang bei einer Geschwindigkeit von über 80 km/h (50 mph) blinken die Bremslichter mehrmals pro Sekunde auf, um die hinteren Fahrzeuge zu warnen. Wird der Bremsvorgang fortgesetzt, schaltet sich automatisch die Warnblinkanlage ein, sobald das Fahrzeug

zum Stehen kommt. Wird die Fahrt wieder fortsetzt, schaltet sich die Warnblinkanlage automatisch aus.

⚠ WARNUNG

• Ein liegengebliebenes Fahrzeug stellt ein hohes Unfallrisiko dar. Benutzen Sie immer die Warnblinkanlage und ein Warndreieck bzw. ein Leuchtsignal (je nach Land), um andere Verkehrsteilnehmer auf Ihr stehendes Fahrzeug aufmerksam zu machen.

• Lassen Sie niemals Personen im Fahrzeug zurück, vor allem keine Kinder oder hilfsbedürftige Personen. Das gilt besonders, wenn die Türen verriegelt sind. Im Fahrzeug eingeschlossene Personen können sehr hohen oder sehr niedrigen Temperaturen ausgesetzt werden.

Information

• Die 12-V-Batterie des Fahrzeugs entlädt sich (auch bei ausgeschalteter Zündung), wenn die Warnblinkanlage über einen längeren Zeitraum eingeschaltet ist.

• Beachten Sie bei der Benutzung der Warnblinkanlage die gesetzlichen Bestimmungen.

Verhalten bei Unfall oder Brand

Vorgehensweise im Brandfall oder Unfall

Zur eigenen sowie zur Sicherheit der Beifahrer sind folgende Punkte in der angegebenen Reihenfolge zu beachten ››› ⚠:

- Elektroantrieb ausschalten.
- Schalten Sie nach Möglichkeit die Warnblinkanlage ein ››› S. 71.
- Beachten Sie die gesetzlichen Bestimmungen einzelner Länder (Warnweste, Warndreieck, Leuchtsignal usw.).
- Sorgen Sie dafür, dass möglicherweise anwesende Personen den Gefahrenbereich verlassen, und leisten Sie Erste Hilfe.
- Verständigen Sie den Notdienst. Weisen Sie darauf hin, dass es sich um ein Elektrofahrzeug handelt.
- Warten Sie in ausreichender Entfernung zum Unfallort, bis der Notdienst eintrifft.
- Informieren Sie den Notdienst sowie alle in den Unfall verwickelten Personen, dass es sich um ein Elektrofahrzeug handelt.
- Versuchen Sie im Brandfall nicht, das Feuer selbst zu löschen oder sich in der Nähe des Fahrzeugs aufzuhalten.

⚠ WARNUNG

Die Missachtung dieser für die eigene Sicherheit wichtigen Checkliste kann zu Unfällen und schweren Verletzungen führen.

• Immer den Handlungen in der Checkliste folgen und die allgemein gültigen Sicherheitsvorkehrungen beachten.

⚠ WARNUNG

Im Brandfall kann es zu einer Explosion kommen und es können gesundheitsschädliche Stoffe austreten, die schwere Verletzungen zur Folge haben können.

• Halten Sie sich niemals in der Nähe des brennenden Fahrzeugs auf.

Information

Wenn das System einen Unfall erfasst, wird die Hochvoltbatterie automatisch abgeschaltet.

• Im Falle einer Abschaltung der Batterie ist ein Fachbetrieb zu benachrichtigen und die Instandsetzung der Batterie zu veranlassen.

Information

Nach der Aktivierung eines Gurtstraffers oder der Auslösung eines Airbags infolge eines Unfalls ist das Fahrzeug vollständig entriegelt ››› S. 114 und die Türgriffe werden automatisch herausgezogen ››› S. 117 , ››› (Abb. 73).

Die automatische Ausziehfunktion der Türgriffe kann beeinträchtigt sein. Die Türen lassen sich jedoch weiterhin mechanisch über die Griffe öffnen ››› S. 117 , ››› (Abb. 74).

Inforuf, Pannenruf und Notruf-Service



Abb. 46 In der Dachkonsole: Schalter für Sprachdienste.



Abb. 47 Notruf-Taste.

Je nach Ausstattung kann in der Dachkonsole ein Notruf-System vorgesehen sein.

Durch Drücken der Tasten , und SOS ››› **(Abb. 46)** können folgende Sprachdienste aufgerufen werden:

- Inforuf.
- Pannenruf.
- Notruf-Service.

Das werkseitig verbaute Steuergerät stellt die erforderliche Verbindung her.

Bei Aktivierung eines Sprachdienstes wird die Verbindung zu einem Gesprächspartner hergestellt.

Kontrollleuchte

Der Schalter verfügt über eine Kontrollleuchte ››› **(Abb. 46)** (Pfeil). Sie dient zur Anzeige folgender Zustände:

- **Ausgeschaltet:** Der Notruf-Service ist nicht verfügbar.
- **Blinkt etwa 20 Sekunden nach Einschalten der Zündung rot:** Der Notruf-Service ist deaktiviert.
- **Leuchtet rot:** Systemfehler. Der Notruf-Service ist eingeschränkt verfügbar. CUPRA empfiehlt, einen Fachbetrieb aufzusuchen.
- **Leuchtet grün:** Der Notruf-Service ist verfügbar. Das System ist bereit für den Einsatz im Fahrzeug.
- **Blinkt grün:** Eine Sprachverbindung ist aktiv.

Pannenruf

Mit dem Pannenruf kann im Fall einer Panne direkt um fachmännische Hilfe gebeten werden.

Parallel zum Sprachanruf werden einige Fahrzeugdaten übertragen, z. B. Ihr aktueller Standort.

Inforuf

Mit dem Inforuf wird ein Ruf zum Kundendienst von CUPRA S.A. aufgebaut.

SOS Arten von Notruf

- **Öffentlich** (gesetzlich vorgeschrieben): Notruf an die Notdienste des Reiselandes in der Landessprache ››› S. 75.
- **Privat:** Notruf an ein „CUPRA-Callcenter“, wodurch die Betreuung des Nutzers verbessert wird, z. B. Betreuung in der im Infotainment-

System gewählten Sprache. Der Nutzer kann jederzeit entscheiden, den *privaten Notruf* abzubrechen und sich von den Notdiensten des Landes versorgen zu lassen.

Privater Notruf

Wenn der private Notruf-Service im Dienstleistungsportfolio des Fahrzeugs verfügbar ist, wird der Notruf-Service standardmäßig für einen begrenzten Zeitraum aktiviert.

- Der Notruf-Service kann genutzt werden, um in Notsituationen schnellstmöglich Hilfe zu organisieren.
- Bei Aktivierung des Notruf-Services wird eine Verbindung zur CUPRA-Notrufzentrale hergestellt.
- Wird ein Notruf manuell abgesetzt oder bei einem Unfall der Airbag oder der Gurtstraffer ausgelöst, werden die für den Notruf relevanten Daten automatisch übermittelt, z. B. der aktuelle Standort des Fahrzeugs.
- Der telefonische Ansprechpartner kommuniziert in der im Infotainment-System des Fahrzeugs eingestellten Sprache. Ist diese Sprache im System nicht verfügbar, wird Englisch verwendet.
- Um den Betrieb auch nach einem schweren Unfall zu gewährleisten, sind zusätzliche Komponenten werkseitig installiert, z. B. Notrufmikrofon, Notruflautsprecher und eine integrierte Batterie, die unabhängig von der eingebauten Stromversorgung ist.
- Der private Notruf-Service kann über die „Serviceliste“ oder durch Unterbindung der Datenübertragung im Infotainment-System deaktiviert werden.

Notruf manuell aktivieren

1. Drücken Sie kurz auf die Abdeckung der Taste SOS und öffnen Sie diese ››› **(Abb. 46)**.
2. Halten Sie die Notruftaste einige Sekunden gedrückt ››› **(Abb. 47)** ①.

   Es wird ein Notruf ausgelöst und eine Telefonverbindung zur Notrufzentrale hergestellt.

Der Notruf kann auch manuell über das Infotainment-System ausgelöst werden.

Wenn Sie die Notruftaste unbeabsichtigt gedrückt haben, können Sie den Notruf sofort unterbrechen:

1. Drücken Sie erneut auf die Notruftaste, bis die Kontrollleuchte grün leuchtet.

Information

Drücken Sie die Notruftaste ››› (Abb. 47) nur im Notfall.

Automatische Aktivierung eines Notrufs

Der automatische Notruf wird nur ausgelöst, wenn die Zündung eingeschaltet ist.

Die Verbindung zur CUPRA-Notrufzentrale wird in den folgenden Situationen automatisch hergestellt:

- Unmittelbar nach dem Auslösen der Airbags.
- Unmittelbar nach der Aktivierung des Gurtstraffers.
- Je nach Ausstattung, bei Eingreifen des Systems Emergency Assist.

Der automatische Notruf kann nicht durch Drücken der Notruftaste unterbrochen werden ››› **(Abb. 47)**.

Wenn Rückfragen aus der CUPRA-Notrufzentrale unbeantwortet bleiben, werden automatisch Rettungsmaßnahmen veranlasst.

Integrierte Batterie

Die integrierte Batterie gewährleistet, dass das Notrufsystem auch bei abgeschalteter oder beschädigter 12-V-Batterie über einen gewissen Zeitraum weiter zur Verfügung steht.

Im Falle der Beschädigung oder Abschaltung der integrierten Batterie wird eine entsprechende Meldung auf dem Display des Kombi-Instruments angezeigt. Suchen Sie einen Fachbetrieb auf und lassen Sie die Batterie ersetzen.

Datenübertragung des Notrufs

Im Falle eines ausgeführten Notrufs werden die verfügbaren Daten an die CUPRA-Notrufzentrale übertragen, um die notwendigen Rettungsmaßnahmen festzulegen.

Die Daten zum Standort des Fahrzeugs werden ständig überschrieben. Auf diese Weise kann das Fahrzeug nicht permanent verfolgt werden.

Die Daten in Verbindung mit dem Notruf werden nur verarbeitet, um die ordnungsgemäße Abwicklung des Notrufsystems zu gewährleisten. Einige Stunden nach erfolgtem Notruf löscht das System automatisch die mit diesem Notruf verbundenen Daten.

Es werden unter anderem folgende Daten gesendet:

- Der aktuelle Standort des Fahrzeugs zum Zeitpunkt der Auslösung des Notrufs.
- Fahrzeug-Identifizierungsnummer (FIN).
- Fahrzeugtyp und Art des Antriebs.
- Art der Auslösung (automatisch oder manuell).
- Art des Anrufs.
- Fahrtrichtung des Fahrzeugs zum Zeitpunkt der Auslösung des Notrufs.
- Zeitpunkt der Kollision.
- Geschätzte Anzahl der Fahrzeuginsassen.
- Ausgewählte Sprache im Infotainment-System.

⚠ WARNUNG

Folgende Bedingungen können dazu führen, dass ein öffentlicher oder privater Notruf nicht, nicht manuell, nicht automatisch oder nur eingeschränkt möglich ist:

- **Der Notruf erfolgt in einem Gebiet mit geringem oder fehlendem Mobilfunk- und GPS-Empfang.**
- **In Gebieten mit ausreichendem Mobilfunk- und GPS-Signalempfang wird das Mobilfunknetz der Telekommunikationsanbieter nicht zur Verfügung gestellt. In diesem Fall erfolgt der Notruf über das gesetzlich vorgeschriebene Notrufsystem, sofern im Fahrzeug vorhanden.**
- **In Gebieten mit ausreichendem Mobilfunk- und Satelliten-Empfang steht das 2G/3G-Mobilfunknetz von Telekommunikationsanbietern nicht zur Verfügung.**
- **Der Notruf-Service steht nicht in allen Ländern zur Verfügung. Je nach Standort des Fahrzeugs können die LED-Kontrollleuchten und sogar die verschiedenen Anrufarten ein bestimmtes Verhalten aufweisen.**
- **Es gibt keine gültige Lizenz für die Nutzung des Notruf-Services.**
- **Wenn die für den Notruf benötigten Bauteile im Fahrzeug beschädigt oder ohne ausreichende elektrische Energie sind.**
- **Die Notruf-Servicefunktion wurde über die „Serviceliste“ deaktiviert oder durch Unterbindung der Datenübertragung gesperrt. In diesem Fall wird der Notruf, sofern im Fahrzeug vorhanden, automatisch an den öffentlichen Notruf-Service weitergeleitet.**
- **Wenn das private Notrufsystem aus technischen Gründen nicht erreichbar ist, wird der Notruf automatisch an den öffentlichen Notruf-Service weitergeleitet.**
- **Die Zündung des Fahrzeugs ist nicht eingeschaltet.**

Information

Die Funktion des Notrufsystems kann eingeschränkt werden, wenn nachträglich ein Infotainment-System verbaut wird.

Information

Der Notruf-, Pannenruf- und Inforuf-Service ist nur in bestimmten Ländern verfügbar.

Notruf-Service eCall, gesetzlich vorgeschrieben

Geräte- und länderabhängig muss das Fahrzeug mit einem Notruf-System ausgestattet sein. In einigen Ländern ist das kostenlose öffentliche Notruf-System standardmäßig aktiviert. Das Steuerelement befindet sich in der Dachkonsole››› **(Abb. 46)**.

Der Notruf dient dazu, in Notsituationen schnellstmöglich Hilfe zu organisieren. Es wird eine Telefonverbindung zur nächsten öffent-

lichen Notrufzentrale hergestellt. Der telefonische Ansprechpartner kommuniziert in der Sprache des Landes, in dem sich das Fahrzeug befindet. Darüber hinaus werden gesetzlich vorgeschriebene notrufrelevante Daten, wie z. B. der aktuelle Standort des Fahrzeugs, automatisch an die öffentliche Notrufzentrale übermittelt.

Die notwendige Verbindung wird über ein werkseitig installiertes Steuergerät hergestellt. Um den Betrieb auch nach einem schweren Unfall zu gewährleisten, sind zusätzliche Komponenten erforderlich, z. B. ein Notrufmikrofon, ein Notruflautsprecher und eine integrierte Batterie, die unabhängig von der eingebauten Stromversorgung ist.

Einen Notruf manuell aktivieren

1. Drücken Sie kurz auf die Abdeckung der Taste SOS und öffnen Sie diese ››› **(Abb. 46)**.
2. Halten Sie die Notruftaste einige Sekunden gedrückt››› **(Abb. 47)** ①.

   Es wird ein Notruf ausgelöst und eine Telefonverbindung zur Notrufzentrale hergestellt.

Wenn Sie die Notruftaste unbeabsichtigt gedrückt haben, können Sie den Notruf sofort unterbrechen:

1. Drücken Sie erneut auf die Notruftaste, bis die Kontrollleuchte grün leuchtet.

Information

Drücken Sie die Notruftaste››› (Abb. 47) nur im Notfall.

Automatische Aktivierung eines Notrufs

Der automatische Notruf wird nur ausgelöst, wenn die Zündung eingeschaltet ist.

Die Verbindung zur öffentlichen Notrufzentrale wird in den folgenden Situationen automatisch hergestellt:

- Unmittelbar nach dem Auslösen der Airbags.
- Unmittelbar nach der Aktivierung des Gurtstraffers.
- Je nach Ausstattung, bei Eingreifen des Systems Emergency Assist.

Der automatische Notruf kann nicht durch Drücken der Notruftaste unterbrochen werden ››› **(Abb. 47)**.

Wenn Rückfragen aus der öffentlichen Notrufzentrale unbeantwortet bleiben, werden automatisch Rettungsmaßnahmen veranlasst.

Problembehebung

SOS Störung im Notruf-Service

Die Kontrollleuchte der Notruftaste leuchtet auf und bleibt dauerhaft rot. Zusätzlich erscheint am Bildschirm des Kombi-Instruments möglicherweise die Meldung:

SOS Fehler: Notruf- Funktion. Werkstatt!

Es liegt eine Störung im Notruf-Service vor. In diesem Fall kann kein Notruf abgesetzt werden.

1. Suchen Sie sofort einen qualifizierten Fachbetrieb auf und lassen Sie die Störung beheben. CUPRA empfiehlt dazu einen CUPRA-Vertragshändler.

SOS Notruf-Service eingeschränkt

Die Kontrollleuchte der Notruftaste leuchtet auf und bleibt dauerhaft rot. Zusätzlich erscheint am Bildschirm des Kombi-Instruments möglicherweise die Meldung:

SOS Notruf-Service eingeschränkt. Werkstatt!

Der Betrieb des Notruf-Services ist nur mit Einschränkungen möglich. So kann z. B. keine Sprachverbindung zur CUPRA-Notrufzentrale hergestellt werden.

1. Suchen Sie sofort einen qualifizierten Fachbetrieb auf und lassen Sie die Störung beheben. CUPRA empfiehlt dazu einen CUPRA-Vertragshändler.

Hochvoltbatterie

Sicherheitshinweise

Einführung

⚠ GEFAHR

Das Hochvoltnetz des Fahrzeugs und die Hochvoltbatterie sind gefährliche Elemente, die Verbrennungen, andere Verletzungen und sogar einen tödlichen Stromschlag verursachen können.

- Es ist immer davon auszugehen, dass die Hochvoltbatterie vollständig geladen ist und dass alle Batteriekomponenten unter Spannung stehen. Dies kann auch bei ausgeschalteter Zündung der Fall sein.
- Niemals Hochvoltleitungen, Hochvoltbatterie oder die Pole der Hochvoltbatterie anfassen oder mit Schmuck oder anderen Metallgegenständen berühren, insbesondere wenn Hochvoltleitungen, Hochvoltbatterie oder Batteriepole beschädigt sind.
- Führen Sie niemals selbst irgendwelche Arbeiten am Hochvoltnetz, an den Hochvoltleitungen oder an der Hochvoltbatterie durch.
- Niemals Komponenten und Teile des Hochvoltnetzes öffnen, warten, reparieren oder vom Hochvoltnetz trennen.
- Niemals die orangefarbenen Hochvoltleitungen beschädigen, verändern, ausbauen oder vom Hochvoltnetz trennen.
- Niemals die Abdeckung der Hochvoltbatterie öffnen, verändern oder ausbauen.
- Arbeiten am Hochvoltsystem und Systemen, die davon indirekt beeinflusst werden können, dürfen nur von entsprechend qualifiziertem und ausgebildetem Fachpersonal durchgeführt werden.
- Arbeiten in der Nähe von Hochvoltleitungen und Hochvoltkomponenten mit scharfkantigen, verformenden oder spannabhebenden Werkzeugen oder Wärmequellen, wie Heißluft, thermisches Kleben oder Schweißarbeiten, dürfen nur nach vorheriger Spannungsfreischaltung durchgeführt werden. Die Hochvoltspannungsfreischaltung darf nur von entsprechend qualifiziertem und ausgebildetem Fachpersonal durchgeführt werden.
- Bei allen Arbeiten am Hochvoltnetz und der Hochvoltbatterie sind die Standards und Richtlinien von CUPRA einzuhalten.
- Aus der Hochvoltbatterie austretende oder entweichende Gase können giftig oder brennbar sein.
- Beschädigungen am Fahrzeug oder an der Hochvoltbatterie können zu einem sofortigen oder verzögerten Austritt von giftigen Gasen führen. Die austretenden Gase können auch einen Brand verursachen. Gase nicht einatmen.
- Berühren Sie niemals die von der Hochvoltbatterie auslaufenden Flüssigkeiten und kommen Sie nicht mit austretenden Gasen in Kontakt, insbesondere nicht bei einer beschädigten Batterie.
- Bei einem Brand den Gefahrenbereich verlassen und die Feuerwehr anrufen.
- Teilen Sie der Feuerwehr und den Rettungskräften immer mit, dass das Fahrzeug mit einer Hochvoltbatterie ausgestattet ist.

⚠ GEFAHR

Unsachgemäß ausgeführte Arbeiten am Hochvoltsystem und an den Hochvoltkomponenten können zu Funktionsstörungen, Unfällen und Verletzungen führen.

- Arbeiten am Hochvoltsystem dürfen nur qualifizierte Fachbetriebe durchführen, die für Arbeiten am Hochvoltsystem zugelassen sind.

ⓘ HINWEIS

Nach einem Unfall oder einem Aufsetzen des Fahrzeugs auf ein Hindernis muss die Hochvoltbatterie von entsprechend qualifiziertem und ausgebildetem Fachpersonal geprüft werden.

Warnschilder für Hochvolt

Warnschilder im Fahrzeug

Folgende Fahrzeugteile können mit den dargestellten Warnschildern gekennzeichnet sein ››› **(Abb. 48)**, ››› **(Abb. 49)**, ››› **(Abb. 50)** , ››› **(Abb. 51)**:

- Abdeckungen und Kappen, hinter denen sich unter elektrischer Spannung stehende Hochvoltkomponenten befinden.
- Jede Hochvoltkomponente, einschließlich der Hochvoltbatterie.
- Unter der Frontklappe.



Abb. 48 Warnschilder.

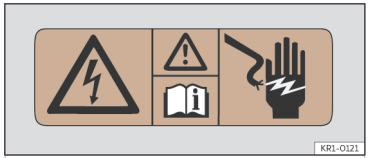


Abb. 49 Warnschilder.

Die Warnschilder ››› **(Abb. 48)** und ››› **(Abb. 49)** weisen auf eine hohe elektrische Spannung hin.



Abb. 50 Warnschilder.

Die Teile des Hochvoltsystems können sich stark erhitzen und dürfen nicht berührt werden ››› **(Abb. 50)**.



Abb. 51 Warnschild auf der Hochvoltbatterie.

››› **(Abb. 51)**

① Hohe Spannung kann zu schweren Verletzungen oder zum Tod führen. Niemals die Batteriepole mit den Fingern, Werkzeugen, Schmuck oder anderen Gegenständen aus Metall berühren.

② Die Hochvoltbatterie enthält gefährliche flüssige und feste Stoffe. Im Fall eines Ausgasens können schwere Verätzungen und Blindheit verursacht werden. Bei Arbeiten an der Hochvoltbatterie sind immer geeigneter Augenschutz und Schutzbekleidung zu tragen, um Haut- und Augenkontakt mit der Batterieflüssigkeit zu vermeiden. Wenn Batterieflüssigkeit mit der Haut oder den Augen in Kontakt gerät, sind die betroffenen Stellen mindestens 15 Minuten mit sauberem fließenden Wasser zu waschen und es ist sofort ein Arzt aufzusuchen.

③ Die Hochvoltbatterie kann in Brand geraten. Die Hochvoltbatterie darf niemals Feuer, Funken und offene Flammen ausgesetzt werden. Die Hochvoltbatterie ist stets mit Vorsicht zu behandeln, um Beschädigungen und Flüssigkeitsaustritt zu vermeiden.

④ Die Hochvoltbatterie ist stets außerhalb der Reichweite von Kindern zu halten.

⑤ Weitere Informationen und Warnungen sind in der Betriebsanleitung und in der Werkstattliteratur zu finden.

⑥ Zum Löschen Wasser verwenden.

⑦ Wartungsarbeiten an der Hochvoltbatterie ausschließlich von entsprechend qualifiziertem und ausgebildetem Fachpersonal durchführen lassen. Niemals Veränderungen an der Hochvoltbatterie vornehmen. Die geöffnete Hochvoltbatterie darf nicht mit Wasser oder anderen Flüssigkeiten in Kontakt kommen. Flüssigkeiten können Kurzschlüsse, Stromschläge und Verbrennungen verursachen.

Pflege der Hochvoltbatterie

Hinweise zur Pflege

Zuverlässigkeit und Kapazität der Hochvoltbatterie

Eine Lithium-Ionen-Batterie unterliegt aufgrund ihrer physikalischen und chemischen Eigenschaften während ihrer Laufzeit grundsätzlich einem Alterungs- und Verschleißprozess. Der richtige Umgang mit der Hochvoltbatterie trägt wesentlich dazu bei, langfristig einen zuverlässigen Zustand zu erhalten und eine hohe Nutzkapazität bzw. Reichweite der Batterie zu erreichen. Es ist daher äußerst wichtig, die folgenden Hinweise zur Pflege der Hochvoltbatterie zu beachten. Diese Pflegehinweise sind für den langfristigen Erhalt des Fahrzeugwertes entscheidend.

Beachten Sie auch die geltenden Garantiebedingungen von CUPRA für die Hochvoltbatterie.

Pflegehinweise

CUPRA empfiehlt folgende Pflegehinweise zu beachten:

- Die Hochvoltbatterie im täglichen Gebrauch nicht zu 100 % laden. Stellen Sie in den Ladeeinstellungen eine obere Batterieladegrenze von 80 % ein.
- Vermeiden Sie möglichst die vollständige Entladung der Hochvoltbatterie, z. B. wenn das Fahrzeug mit niedrigem Ladezustand lange abgestellt wird. Der Ladezustand sollte nicht für längere Zeiträume unter 20 % absinken ››› ⓘ.
- Laden Sie die Hochvoltbatterie vor langen Reisen zu 100 % auf. Programmieren Sie die Abfahrtszeit im Infotainment-System ››› S. 90 und fahren Sie so schnell wie möglich los.
- Um die Lebensdauer der Hochvoltbatterie zu verlängern, ist ein Schnellladen mit Gleichstrom (DC) möglichst selten durchzuführen.
- Soweit möglich, lassen Sie die Funktion „Battery Care Mode“ in **Grundlegende Einstellungen zum Ladevorgang** aktiviert ››› S. 92.

Standzeiten des Fahrzeugs

- Parken Sie das Fahrzeug bei Frost nicht für mehrere Stunden mit einem Ladezustand von unter 40 % ››› ⓘ.
- Wenn das Fahrzeug über einen längeren Zeitraum geparkt wird, sollte der Batterieladezustand zwischen 40 % und 70 % liegen.
- Vermeiden Sie nach Möglichkeit, dass das Fahrzeug Temperaturen unter -30 °C sowie direktem Sonnenlicht mit hohen Temperaturen ausgesetzt wird.
- Zur Verbesserung von Komfort und Leistungsfähigkeit rechtzeitig die Standklimatisierung nutzen (ausstattungsabhängig), besonders bei Temperaturen unter -15 °C ››› S. 160.

ⓘ HINWEIS

Die Hochvoltbatterie darf nicht als Stand-Stromquelle verwendet werden. Andernfalls kann es zu irreversiblen Schäden an der Hochvoltbatterie kommen.

ⓘ HINWEIS

Wenn das Fahrzeug über einen längeren Zeitraum mit entladener Hochvoltbatterie abstellt wird, kann die Hochvoltbatterie möglicherweise nicht mehr geladen bzw. das Fahrzeug nicht mehr gestartet werden. Langfristig kann es zu irreversiblen Schäden an der Hochvoltbatterie kommen.

- **Hochvoltbatterie in regelmäßigen Abständen aufladen.**

Information

- **Bei sehr niedrigen Außentemperaturen bietet die Hochvoltbatterie eine geringere Leistung. Wenn zudem noch ein geringer Batterieladezustand vorliegt, kann die Leistung schon kurz nach Aufnahme des Fahrbetriebs deutlich abfallen ››› S. 171.**
- **Nach dem Parken des Fahrzeugs kann der Kühlerventilator noch einige Minuten lang zu hören sein und weiterlaufen.**

Hochvoltbatterie laden

Einleitung zum Thema

Stellen Sie sicher, dass die Fahrbereitschaft deaktiviert ist und sich das Ladekabel sowie die Ladeinfrastruktur in einem einwandfreiem Zustand befinden.

Lademodi

Das Fahrzeug bietet die folgenden Lademodi:

- *Wechselstromladen (AC-Laden) an einer öffentlichen Ladestation oder einer Heimladestation* ››› S. 82:

Es wird mit hoher Ladeleistung geladen. Die maximal erreichbare Ladeleistung ist von der Ladestation, dem verwendeten Ladekabel und der Leistung des Ladegeräts des Fahrzeugs abhängig.

- *Wechselstromladen (AC-Laden) an einer Netzsteckdose* ››› S. 82:

Die Elektroinstallation des Hauses muss überprüft worden sein und sich in einem einwandfreien Zustand befinden ››› ⚠. Aufgrund der großen Batteriekapazität und der geringen Leistung dieses Ladeverfahrens dauert eine vollständige Ladung der Batterie mehr als 20 Stunden (8 Stunden je nach Markt).

- *Laden mit Gleichstrom (DC-Laden) an einer Schnellladestation* ››› S. 83:

Es wird mit der höchsten Ladeleistung geladen. Die Ladezeit verkürzt sich deutlich. Beachten Sie hierzu die Hinweise zum häufigen Laden mit Gleichstrom (DC-Laden) ››› ⓘ.

Fehlerstromschutz

Das Fahrzeug verfügt über einen Fehlerstromschutz für Gleichstrom (DC). Dadurch wird verhindert, dass Fehlerströme, die beim Laden entstehen können, über das Ladekabel in die Elektroinstallation des Hauses fließen.

⚠ WARNUNG

Ein unsachgemäßer Batterieladevorgang, das Missachten der entsprechend geltenden Sicherheitsvorkehrungen oder die unsachgemäße Verwendung der Hochvoltbatterie können Kurzschlüsse, Stromschläge, Explosionen, Feuer, schwere Verbrennungen und Verletzungen und sogar tödliche Unfälle zur Folge haben.

- **Die vorgegebene Reihenfolge der Handlungsschritte immer einhalten, um das Risiko eines elektrischen Schlags und schwerer Verletzungen durch Restenergie im Ladespeicher zu vermeiden!**
- **Beachten Sie die Sicherheitshinweise und Anweisungen zur Handhabung des im Fahrzeug enthaltenen Ladekabels ››› S. 95.**
- **Nur an ordnungsgemäß installierten, geprüften und unbeschädigten Steckdosen sowie an einer fehlerfreien Elektroinstallation laden. Steckdosen und Elektroinstallation durch qualifiziertes Fachpersonal in regelmäßigen Abständen überprüfen lassen.**
- **Niemals an explosionsgefährdeten Orten laden. Bauteile des Ladekabels können Funken auslösen und dadurch entflammbare oder explosive Dämpfe entzünden.**
- **Schützen Sie die Steckverbindungen immer vor Feuchtigkeit sowie vor dem Eintritt von Wasser und anderen Flüssigkeiten.**
- **Während des Ladevorgangs dürfen aus Sicherheitsgründen keine anderen Arbeiten am Fahrzeug durchgeführt werden.**
- **Vor dem Ziehen des Netzsteckers immer den Ladevorgang beenden. Andernfalls können auch das Ladekabel und die Elektroinstallation beschädigt werden.**

⚠ WARNUNG

Das Fahren mit zu geringer Ladung der Hochvoltbatterie kann zum Liegenbleiben im Straßenverkehr, zu Unfällen und schweren Verletzungen führen.

HINWEIS

Beim Schnellladen mit Gleichstrom (DC-Laden) wird eine sehr hohe Ladeleistung verwendet. Durch häufiges Schnellladen kann die Ladekapazität der Hochvoltbatterie dauerhaft verringert werden.

- Laden Sie die Batterie möglichst mit Wechselstrom (AC-Laden) an einer öffentlichen Ladestation oder an einer Heimladestation.

HINWEIS

Legen oder wickeln Sie das Ladekabel während des Ladevorgangs nicht auf der Ladeklappe ab, da es sonst zu Beschädigungen kommen könnte.

Information

- Zum Laden der Hochvoltbatterie mit Wechselstrom (AC-Laden) empfiehlt CUPRA, eine Heimladestation oder andere Ladestation zu nutzen und mit maximal möglicher Ladeleistung zu laden. Diese Ladearten sind effizienter als das Laden an einer Haushaltssteckdose.

- Beachten Sie die technischen Daten zur Ladeleistung Ihres Fahrzeugs. Für weitere diesbezügliche Informationen wenden Sie sich bitte an einen CUPRA-Fachbetrieb oder SEAT-Vertragshändler.
- Die Hochvoltbatterie kann nur an Ladestationen geladen werden, die den Vorschriften des jeweiligen Landes und mindestens einer der folgenden Normen entsprechen:
  - IEC 61851 und IEC 62196 (Europa).
  - ISO 15118 (-1, -2, -3).
  - SAE J1772 (USA, Mexiko).
- Bei sehr niedrigen und sehr hohen Außentemperaturen kann es zu Einschränkungen beim Laden der Hochvoltbatterie kommen.

Kennzeichnung der kompatiblen Ladeinfrastruktur

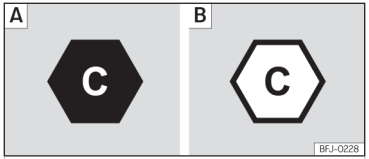


Abb. 52 Kennzeichnung Wechselstrom (AC) und Stecker Typ 2.

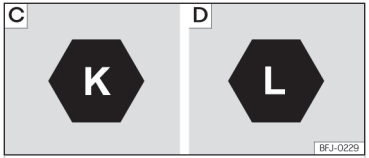


Abb. 53 Kennzeichnung Gleichstrom (DC) und CCS-Fahrzeugstecker

Kompatibilität zwischen Fahrzeugen und Ladeinfrastrukturen

Die folgenden Anzeigen geben gemäß DIN EN 17186 Auskunft darüber, ob die Ladestecker der Infrastruktur für das Fahrzeug geeignet sind ››› ⚠.

Anzeigen ››› (Abb. 52)

A Im Fahrzeug

B In der Ladestation

Anzeigen ››› (Abb. 53)

C Spannung bis 500 Volt

D Spannung bis 1000 Volt.

Die Anzeigen befinden sich an der Ladedose des Fahrzeugs, an den Komponenten der lokalen Ladeinfrastruktur (Ladestation, Steckdose) und am Ladekabel. Die Anzeigen beziehen sich auf genormte Standards für Ladeanschlüsse gemäß der Norm IEC 62196.

⚠ WARNUNG

Das Aufladen des Fahrzeugs an Elektroanlagen, die nicht geprüft sind, kann Schäden und schwere Verletzungen verursachen.

- **Wenn keine Anzeige vorhanden ist oder die Ladeinfrastruktur unbekannt ist, sollte zuerst ein Fachmann für Elektroinstallationen konsultiert werden.**

Wechselstromladen (AC-Laden)



Abb. 54 Öffnung der Batterieladeklappe.

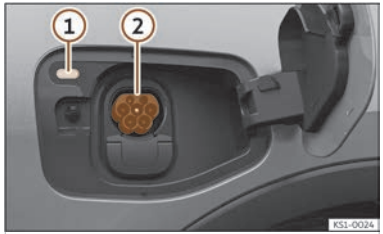


Abb. 55 Hinter der Batterieladeklappe vorn rechts: Ladedose

››› (Abb. 55)

① Ladevorgangsanzeige

② Ladedose

Das im Fahrzeug installierte Batterie-Ladegerät wandelt den Wechselstrom des öffentlichen Stromnetzes in Gleichstrom um.

AC-Ladestation oder Kabel für Steckdose: Die Hochvoltbatterie des Fahrzeugs kann mit Wechselstrom (AC) über die entsprechende Ladedose ② geladen werden.

Ladekabel anschließen

- Zunächst das Ladekabel an die Steckdose bzw. an die öffentliche Ladestation oder Heimladestation anschließen. Dann Ladekabel vollständig abwickeln.
- *Ladekabel für Haushaltssteckdosen*: Die Schutzeinrichtung führt einen Selbsttest durch ››› S. 97.
- Drücken Sie bei entriegeltem Fahrzeug auf den gekennzeichneten Bereich der Batterieladeklappe, um diese zu öffnen **››› (Abb. 54)**.
- Stecken Sie den Ladestecker gerade in die Ladedose ②. Prüfen Sie, dass der Ladestecker vollständig eingesteckt ist.

Der Stecker wird automatisch verriegelt.

Die LED (Ladevorgangsanzeige) an der Ladedose blinkt oder blitzt weiß **››› (Abb. 55)** ① ››› S. 84.

Im Infotainment-System können die gewünschten Ladeeinstellungen vorgenommen werden ››› S. 89.

Automatischer Beginn des Ladevorgangs

Der Ladevorgang beginnt unmittelbar, wenn keine programmierte Ladezeit aktiviert ist ››› S. 90. Die externe Ladeinfrastruktur muss aktiviert sein.

An den meisten öffentlichen Ladestationen ist eine Authentifizierung erforderlich, um den Vorgang zu starten. Es ist wichtig zu überprüfen, ob die Authentifizierung korrekt durchgeführt wurde, da dies sonst zu einer Fehlfunktion des Systems führen kann.

Während des Ladevorgangs

Die Ladevorgangsanzeige an der Ladedose blinkt grün (1). Der Ladestecker ist verriegelt.

Wenn die Ladevorgangsanzeige rot aufleuchtet, liegt eine Störung vor ››› S. 84.

Ladevorgang abbrechen

Der Ladevorgang kann wie folgt abgebrochen werden:

- Entriegeln Sie das Fahrzeug.
- Tippen Sie auf die Funktionsfläche **Ladevorgang unterbrechen** des Infotainment-Systems. Die neben der Ladedose befindliche Ladevorgangsanzeige leuchtet weiß auf (1). Damit sich der Ladestecker automatisch entriegeln kann, muss in den Ladeeinstellungen **Stecker autom. entriegeln** gewählt sein ››› S. 92.
- Um den Vorgang erneut zu starten, auf die Funktionsfläche **Fortsetzen** drücken. Der Ladestecker wird verriegelt. Ggf. ist an der Ladestation eine erneute Authentifizierung erforderlich.

Um den Ladevorgang neu zu starten, Funktionsfläche drücken, um den Ladevorgang zu starten.

Nach dem Laden

Wenn die Hochvoltbatterie vollständig geladen wurde, leuchtet die Ladevorgangsanzeige grün.

- Entriegeln Sie das Fahrzeug.
- Ziehen Sie den Ladestecker innerhalb von 30 Sekunden aus der Ladedose.
- **ODER**: Wenn **Stecker autom. entriegeln** in den Ladeeinstellungen aktiviert ist ››› S. 92, wird der Ladestecker nach Beendigung des Ladevorgangs automatisch entriegelt.
- Trennen Sie das Ladekabel von der Stromversorgung und stecken Sie die Schutzkappe auf.
- Schließen Sie die Batterieladeklappe, bis sie hörbar einrastet.

Laden mit Gleichstrom (DC-Laden)



Abb. 56 Öffnung der Batterieladeklappe.

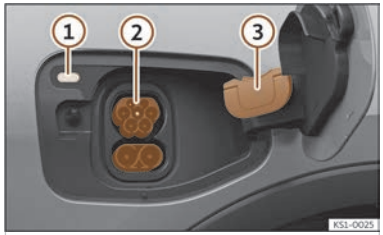


Abb. 57 Hinter der Batterieladeklappe vorn rechts: Ladedose.

(1) Ladevorgangsanzeige
(2) Ladedose
(3) Schutzkappe

Der Wechselstrom wird außerhalb des Fahrzeugs in Gleichstrom umgewandelt. Es wird eine deutlich höhere Ladeleistung als beim Wechselstromladen (AC-Laden) erreicht.

Öffentliche Schnellladestation: Die Hochvoltbatterie kann an einer geeigneten Ladestation mit Gleichstrom (DC-Laden) geladen werden. Die Ladezeit verkürzt sich deutlich.

Ein Ladekabel mit einer Länge von weniger als 30 Meter verwenden.

Ladekabel anschließen

- Entriegeln Sie das Fahrzeug.
- Drücken Sie auf den Pfeilbereich der Batterieladeklappe, um sie zu öffnen ››› **(Abb. 56)**.
- Entfernen Sie die Schutzkappe und hängen Sie diese in den Haken. ››› **(Abb. 57)** ③
- Stecken Sie den Ladestecker der Ladestation in die Ladedose. ››› **(Abb. 57)** ②

Der Stecker wird automatisch verriegelt.

Die LED (Ladevorgangsanzeige) an der Ladedose blinkt oder blitzt weiß. ››› **(Abb. 57)** ① ››› **S. 84**

Automatischer Beginn des Ladevorgangs

Ladestation aktivieren ››› ⓘ.

Der Ladevorgang startet unverzüglich.

An den meisten öffentlichen Ladestationen ist eine Authentifizierung erforderlich, um den Vorgang zu starten. Es ist wichtig zu überprüfen, ob die Authentifizierung korrekt durchgeführt wurde, da dies sonst zu einer Fehlfunktion des Systems führen kann.

Während des Ladevorgangs

Die Ladevorgangsanzeige an der Ladedose blinkt grün ››› **(Abb. 57)** ①.

Wenn die Ladevorgangsanzeige rot aufleuchtet, liegt eine Störung vor ››› **S. 84**.

Ladevorgang abbrechen

Der Ladevorgang kann vor dem Erreichen des gewünschten Ladezustands unterbrochen werden.

- Tippen Sie auf dem Bildschirm des Infotainment-Systems auf die Funktionsfläche **Laden stoppen**. Die neben der Ladedose befindliche Ladevorgangsanzeige leuchtet weiß auf ››› **(Abb. 57)** ①. Der Ladestecker ist entriegelt.

Nach dem Laden

Bei Erreichen des gewünschten Ladezustands leuchtet die Ladevorgangsanzeige der Ladedose grün auf.

Nach dem Laden wird der Ladestecker automatisch von der Ladestation entriegelt, wenn die Option **Stecker automatisch entriegeln** in den Ladeeinstellungen aktiviert ist.

- Ziehen Sie den Ladestecker aus der Ladedose.
- Setzen Sie die Schutzkappe auf den unteren Anschluss der Ladedose. ››› **(Abb. 57)** ③
- Schließen Sie die Batterieladeklappe, bis sie hörbar einrastet.

ⓘ HINWEIS

Zur Bedienung der Ladestation die Anweisungen und Betriebshinweise des Herstellers beachten.

Ladevorgangsanzeige

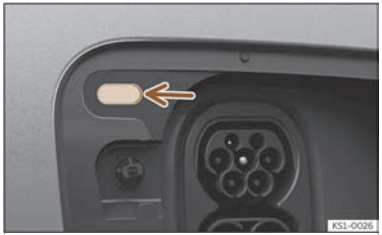


Abb. 58 Hinter der Batterieladeklappe: Ladevorgangsanzeige.

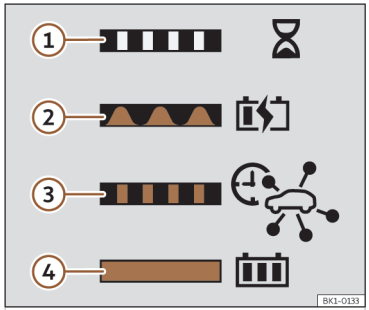


Abb. 59 Auf der Innenseite der Batterieladeklappe: Aufkleber mit Informationen zur Ladevorgangsanzeige.

Eine LED-Leuchte an der Ladedose ››› **(Abb. 58)** (Pfeil) zeigt den aktuellen Ladestatus an.

Ein Aufkleber auf der Batterieladeklappe liefert Informationen über die Bedeutung der LED-Leuchten ››› **(Abb. 59)**.

Ladevorgangsanzeigen:

LED blinkt kurz auf

- Das Fahrzeug hat den Ladestecker erkannt.

Weiße LED

- ① Blinkt: Die Kommunikation zwischen Fahrzeug und Ladeinfrastruktur wird hergestellt. Der Ladevorgang wird vorbereitet.
- Leuchtet dauerhaft: Es ist keine Ladefunktion aktiv. In diesem Fall dient sie als Innenbeleuchtung, sodass die Ladeöffnung bei schlechten Lichtverhältnissen leicht zu finden ist.

Grüne LED

- ② Pulsiert: Das Fahrzeug wird geladen (Ladevorgang aktiv).
- ③ Blinkt: Zeitversetztes Laden ist aktiviert (oder zu einer Abfahrtszeit und/oder Wunschzeit geplant). Der Ladevorgang hat jedoch noch nicht begonnen.
- ④ Leuchtet dauerhaft: Der Ladevorgang wurde erfolgreich abgeschlossen.
- Leuchtet im Wechsel mit einer roten Anzeige: Notladen mit reduzierter Leistung aufgrund eines Fehlers bei der Erkennung des Ladesteckers.

Rote LED

- Leuchtet dauerhaft: Es liegt ein Systemfehler vor. Der Ladevorgang kann nicht gestartet werden oder wurde abgebrochen.

Wenn die Ladevorgangsanzeige dauerhaft einen Fehler anzeigt, ist fachmännische Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Beleuchtung der Ladedose

Im Dunkeln kann die seitliche Beleuchtung (weiße LED) der Ladedose die Ausrichtung im Fahrzeug erleichtern:

Eingeschaltet

- Das Fahrzeug wurde entriegelt.
- **ODER**: Der Ladestecker wurde aus der Ladedose gezogen.

Ausgeschaltet

- Nach dem Entriegeln oder Verriegeln des Fahrzeugs wird die Beleuchtung nach einer Zeit automatisch ausgeschaltet.

Kontrollleuchte Ladevorgangsanzeige

Während des Ladevorgangs leuchtet die Kontrollleuchte im Display des Kombi-Instruments.

- Weiße Kontrollleuchte: Ladestecker ist gesteckt, kein Ladevorgang aktiv.
- Grüne Kontrollleuchte: Ladestecker ist gesteckt, Ladevorgang aktiv.

Problembehebung

Die elektrische Anlage funktioniert nicht richtig. Fahrzeug sicher anhalten!

Die Warnleuchte leuchtet rot. Es erscheint ein diesbezüglicher Hinweis.

Es liegt eine Störung im Hochvoltsystem vor. Die Hochvoltkomponenten könnten beschädigt sein ››› ⚠.

Die Hochvoltbatterie kann nicht geladen werden.

- **Fahrzeug unbedingt an einem sicheren Ort abstellen**. Fahrzeug so bald wie möglich sicher abstellen.
- Beenden Sie die Fahrbereitschaft.
- Nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.

und Hochvoltbatterie: Feuergefahr! Sicher anhalten und sofort aussteigen. Rufen Sie den Notdienst.

Die Warnleuchte leuchtet rot und wird zusammen mit einer Textmeldung im Kombi-Instrument angezeigt und gleichzeitig ertönt ein akustisches Signal.

Zu hohe Temperatur der Hochvoltbatterie .

Wenn diese Meldung im Kombiinstrument angezeigt wird, beachten Sie bitte ››› und gehen Sie wie folgt vor:

1. **Nicht weiterfahren!** Halten Sie das Fahrzeug sofort an und berücksichtigen Sie dabei die Verkehrssituation.
2. Wählen Sie einen sicheren Ort im Freien, entfernt von Gebäuden oder Fahrzeugen, Überdachungen, Parkhäusern oder ähnlichen Orten.
3. Schalten Sie nach Möglichkeit die Warnblinkanlage ein.
4. Vergewissern Sie sich vor dem Verlassen des Fahrzeugs, dass das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist (Feststellbremse, Parksperre **P**).
5. Schalten Sie die Zündung aus und lassen Sie den Zündschlüssel auf der Schalttafel oder an einem gut sichtbaren Ort liegen, damit er von den Notdiensten benutzt werden kann (z. B. um das Fahrzeug aus einer Gefahrenzone zu bergen).
6. Steigen Sie aus dem Fahrzeug aus und stellen Sie sicher, dass keine Personen oder Tiere am Bord des Fahrzeugs zurückbleiben.
7. Achten Sie darauf, dass Sie gemeinsam mit allen anderen Fahrzeuginsassen den Gefahrenbereich verlassen und sich alle in einem verkehrssicheren Bereich (z. B. hinter der Leitplanke) aufhalten.
8. Verständigen Sie den Notdienst. Versuchen Sie nicht, den Brand selbst zu löschen.

Wenn die Meldung ausgeblendet wird, bleibt die Warnleuchte sichtbar .

Das akustische Signal kann nur von einer Fachwerkstatt ausgeschaltet werden. CUPRA empfiehlt dazu, einen Vertragshändler aufzusuchen.

Schutzfunktionen bei Störung

Bei einer schwerwiegenden Störung der Hochvoltbatterie kann das Fahrzeug zusätzliche Schutzfunktionen aktivieren. Beispielsweise kann die Warnblinkanlage eingeschaltet oder die Hupe unmittelbar nach dem Ausschalten der Zündung ertönen.

⚠ GEFAHR

Bei Brandgefahr in der Hochvoltbatterie können giftige Gase austreten oder Bestandteile aus der Hochvoltbatterie freigesetzt werden. Es besteht die Gefahr von schweren Verletzungen, Verbrennungen oder tödlichen Stromschlägen.

- **Stellen Sie das Fahrzeug so schnell wie möglich sicher ab ››› Seite 72, *Verhalten bei Unfall oder Brand*.**
- **Steigen Sie aus dem Fahrzeug aus und halten Sie einen ausreichenden Abstand zum Fahrzeug.**
- **Rufen Sie sofort die Feuerwehr.**

Tiefentladung der Hochvoltbatterie aufgrund langer Stillstandszeit

Die Kontrollleuchte leuchtet rot. Es wird eine Meldung angezeigt.

Die Hochvoltbatterie kann beschädigt werden, z. B. wenn das Fahrzeug über einen langen Zeitraum hinweg nicht verwendet wird.

- Hochvoltbatterie unverzüglich aufladen.

Hochvoltbatterie entladen

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb. Es wird eine Meldung angezeigt.

- Hochvoltbatterie unverzüglich aufladen.

Niedriger Ladezustand der Hochvoltbatterie

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb. Es wird eine Meldung mit der verbleibenden Reichweite angezeigt.

Der Ladezustand der Hochvoltbatterie hat den Reservebereich erreicht.

- Hochvoltbatterie aufladen.

Fehler in der Berechnung der Reichweite

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb. Es wird eine Meldung angezeigt.

Es liegt ein Fehler bei der Reichweitenberechnung vor. Fachbetrieb aufsuchen.

Laden nicht möglich oder unterbrochen

Die neben der Ladedose befindliche Ladevorgangsanzeige leuchtet rot auf.

Bevor Sie einen Fachbetrieb aufsuchen, können Sie die folgenden Maßnahmen zur Problembehebung durchführen:

- Das Ladekabel erneut anschließen.
- Stellen Sie sicher, dass der Ladestecker ordnungsgemäß eingesteckt ist.
- Prüfen Sie, ob eine Störung an der Ladestation oder, ausstattungsabhängig, an der Schutzeinrichtung des Ladekabels angezeigt wird.

Wenn die Störung nicht behoben werden kann, ist unverzüglich ein Fachbetrieb aufzusuchen.

Schutzeinrichtung des Ladekabels wird getrennt

Wenn am Fahrzeug gleichzeitig Elektrogeräte mit einem separaten elektrischen Anschluss (z. B. eine Kühlbox) verwendet werden, kann beim Selbsttest der Schutzeinrichtung ein Fehler festgestellt werden.

- Reihenfolge beachten! Schließen Sie das Ladekabel erst an die externe Stromversorgung und anschließend an die Ladedose an.

Abweichende Ladezeiten

Während des Ladevorgangs mit Gleichstrom (DC-Laden) wird der Ladestrom automatisch reduziert, um ein Überhitzen der Hochvoltbatterie zu vermeiden.

Nach mehreren kurz aufeinander folgenden Schnellladevorgängen verlängert sich die Ladezeit vorübergehend.

⚠ GEFAHR

Die Hochvoltkomponenten, einschließlich der Batterie und Hochvoltleitungen, können unter Spannung stehen und Schäden aufweisen. Die Spannung des Hochvoltsystems ist gefährlich und kann Verbrennungen, andere Verletzungen und einen tödlichen Stromschlag verursachen.

- **Hochvoltkomponenten nicht anfassen!**

Notentriegelung des Ladesteckers

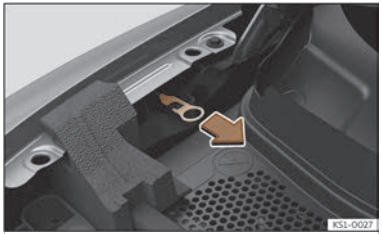


Abb. 60 Zwischen dem rechten Kotflügel und dem Scharnier des Frontraums: Ziehgriff für manuelle Notentriegelung des Ladesteckers.

Ladestecker entriegeln

Voraussetzungen:

- Der Ladestecker wurde ordnungsgemäß angeschlossen.
- Das Fahrzeug ist entriegelt.
- Der Ladevorgang wurde beendet bzw. unterbrochen ››› S. 80.
- Beim Wechselstromladen (AC-Laden) ist im Infotainment-System die Einstellung **Stecker autom. entriegeln** aktiviert ››› S. 92.

Wenn diese Voraussetzungen erfüllt sind und es dennoch nicht möglich sein sollte, den Ladestecker zu entriegeln, ist eine Notentriegelung vorzunehmen ››› ⚠.

Elektrische Notentriegelung des Ladesteckers

Um eine manuelle Notentriegelung im Kofferraum zu vermeiden, ist erst eine elektrische Notentriegelung über die Zentralverriegelung des Fahrzeugs zu versuchen.

- Entriegeln Sie das Fahrzeug dreimal in Folge.
- Ziehen Sie den Ladestecker ab.

Manuelle Notentriegelung des Ladesteckers

Der Ziehgriff für die manuelle Notentriegelung befindet sich auf der rechten Seite im Frontraum oberhalb der Ladedose ››› (Abb. 60).

- Unterbrechen Sie die Stromversorgung an der Ladestation oder an der Steckdose.
- Frontraum öffnen und mit der Haltestange sichern.
- Ziehen Sie den Ziehgriff ››› (Abb. 60).
- Ladestecker sofort abziehen.

⚠ GEFAHR

Wenn der Ladestecker wider Erwarten verriegelt bleibt, kann der Fehler auf das Fahrzeug oder die Ladestation zurückzuführen sein. Durch die manuelle Notentriegelung können spannungsführende Kontakte zugänglich werden. In diesem Fall kann es bei Berührung der Kontakte der Ladedose zu Verbrennungen, anderen Verletzungen und sogar zu tödlichem Stromschlag kommen.

- **Berühren Sie niemals die Kontakte von Ladedose oder Ladestecker.**

Information

Die Notentriegelung des Ladesteckers darf nur im Störungsfall genutzt werden.

Ladeeinstellungen

Allgemeine Übersicht

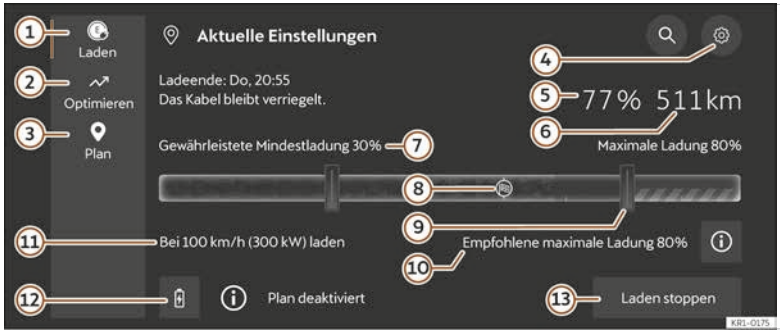


Abb. 61 Im Infotainment-System: Hauptmenü Laden.

Anzeigen im Hauptmenü Laden

Einige der folgenden Anzeigen sind nur bei Vorhandensein eines aktivierten Ladeplans verfügbar ››› S. 90.

1. Ladeplan ››› S. 90.
2. Vorwärmen der Batterie für maximale Leistung beim Schnellladen.
3. Standort der Ladestationen.
4. Grundlegende Einstellungen zum Ladevorgang ››› S. 92.
5. Aktueller Ladezustand der Hochvoltbatterie.
6. Aktuelle elektrische Reichweite.
7. Mindestladestand. Nur sichtbar bei einem aktiven Lademodus, basierend auf einem Plan (im Sofortlademodus nicht sichtbar). Ermöglicht die Änderung des Mindestladestands. Wenn ein festgelegtes Ziel vorhanden ist, wird der Mindestladestand zum Erreichen des Ziels vorgeschlagen ››› S. 90.
8. Navigationssymbol mit geplanten Ladestopps: Der maximale Ladezustand wird automatisch für den nächsten vorgeschlagenen Stopp angepasst.
9. Touch-Regler für maximalen Batterieladezustand ››› S. 90.
10. Eingestellter maximaler Batterieladezustand.
11. Ladegeschwindigkeit und -leistung: Es wird die Erhöhung der Reichweite pro Stunde oder pro Minute und die aktuelle Ladeleistung angezeigt. Die Ladeleistung ist von der Ladeinfrastruktur und von der Temperatur der Hochvoltbatterie abhängig. Die Ladeleistung kann während des Vorgangs abweichen.

⑫ Wahlschalter für Lademodus je nach Plan für den aktuellen Fahrzeugstandort. Wird nur angezeigt, wenn zuvor ein Plan konfiguriert wurde. Bietet zusätzliche Informationen zum Plan ››› S. 90.

⑬ Beendet das Laden oder startet es erneut. Während eines aktiven Ladevorgangs sichtbar.

Anzeigen beim Einstecken des Ladesteckers

Im Infotainment-System werden Informationen zum aktuellen Ladevorgang angezeigt.

Bildschirm schließen:

- Funktionsfläche ✕ antippen.
- **ODER:** Die Anzeige endet automatisch nach 2 Minuten.
- **ODER:** Verriegeln Sie das Fahrzeug.

Lademodi

Sofortladen (Standard-Ladeeinstellung)

1. Stellen Sie den maximalen Batterieladezustand für die gewünschte Reichweite im Infotainment-System ein ››› S. 89.
2. Ladekabel einstecken.
3. Der Ladevorgang startet automatisch.[1)]

Programmierte Ladezeit

Die programmierte Ladezeit ist mit einem GPS-Standort verbunden. Um eine programmierte Ladezeit zu erstellen, müssen Sie sich an dem Ort befinden, an dem Sie die Ladeprogrammierung erstellen möchten, z. B. zu Hause, im Büro usw.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um das Laden zu programmieren:

1. Gehen Sie zum Lademenü **Plan** **››› (Abb. 61) ①**.
2. Fügen Sie eine neue Ladeprogrammierung basierend auf Ihrem aktuellen Standort hinzu.
3. Konfigurieren Sie die Programmierung.
4. Kehren Sie zum Lademenü zurück, um die gewünschte Programmierung zu aktivieren.
5. Wählen Sie die Programmierung aus der Dropdown-Schaltfläche aus.

Information

- **Wenn keine Programmierung aktiviert wurde, wird das Fahrzeug standardmäßig sofort aufgeladen.**
- **Wenn Sie den Standort der Programmierung verlassen und dorthin zurückkehren, führt das Fahrzeug die zuletzt aktivierte Programmierung aus.**
- **Die Programmierung ist nicht mit DC-Ladestationen kompatibel.**

Eine Programmierung löschen:

1. Öffnen Sie das Hauptmenü **Laden**.
2. Tippen Sie auf die Registerkarte **Plan**.
3. Halten Sie die Taste **Bearbeiten** gedrückt.
4. Entfernen Sie die gewünschte Programmierung 🗑.

Einstellungen der programmierten Ladezeit

Abfahrtszeit

Ermöglicht Ihnen das Festlegen der Uhrzeit und der Tage, an denen Sie Ihr Fahrzeug an diesem Standort aufladen möchten.

Das Fahrzeug wird bis zu dem von Ihnen eingestellten maximalen Ladezustand aufgeladen.

[1)] Vorbehaltlich der Bedingungen des Bedieners der Ladestation.

Sie können bis zu 3 verschiedene Abfahrtszeiten verwenden und diese jederzeit aktivieren oder deaktivieren, indem Sie eine neue Programmierung eingeben.

Bevorzugte Ladezeiten

Ermöglicht bis zu vier Zeitzonen zu konfigurieren, in denen das Fahrzeug bevorzugt geladen werden soll. Dies ist ideal, wenn Sie einen Stromtarif mit variablen Kosten haben, um dann zu laden, wenn die Energiekosten niedrig sind.

Bearbeiten Sie die Start- und Endzeiten der Zeitzonen durch Drücken auf die Zeitzone und aktivieren Sie die bevorzugten Ladezeiten durch Markieren der Checkbox.

Ladestände

- **Minimaler Ladestand:** Der minimale Ladestand legt den Mindestladezustand für einen gespeicherten Plan. Mithilfe dieser Funktion kann eine Mindestreichweite gewährleistet werden.

1. Öffnen Sie das Menü **Laden** ››› S. 89
2. Stellen Sie den minimalen Ladestand im Plan ein.

Nach dem elektrischen Anschluss lädt das Fahrzeug erst bis zum minimalen Batterieladezustand. Erst nach Erreichen dieser Ladegrenze werden die bevorzugten Ladezeiten oder eine Abfahrtszeit für programmiertes Laden berücksichtigt.

- **Maximaler Ladestand** ››› (Abb. 61) ⑨: Bei Fahrzeugen im alltäglichen Einsatz ist normalerweise kein vollständiges Laden der Hochvoltbatterie erforderlich. Der maximale Ladestand beschränkt den maximalen Batterieladezustand.

1. Bewegen Sie den Touch-Regler in den Programmiereinstellungen im Infotainment-System auf den gewünschten Wert ››› S. 89.

   Der maximale Ladestand kann auch während des Ladevorgangs angepasst werden.

Information

Im Menü „Laden“ können Sie jederzeit den maximalen Ladestand ändern. Der minimale Ladestand kann im Menü „Laden“ geändert werden, wenn Sie eine Programmierung ausgewählt haben und sich am Standort dieser Programmierung befinden.

Kalibrierung des Ladezustands der Batterie

Wenn Ihr Fahrzeug über eine Hochvoltbatterie mit LFP-Chemie verfügt, muss der Ladezustand regelmäßig kalibriert werden, um eine korrekte Anzeige zu gewährleisten.

Wenn die Bedingungen erfüllt sind, führt das Fahrzeug diese Kalibrierung automatisch und ohne Benachrichtigung durch. Falls die Ladeeinstellungen eine solche automatische Kalibrierung nicht zulassen, werden Sie darüber informiert, dass eine Kalibrierung erforderlich ist. Das Fahrzeug benachrichtigt Sie, wenn eine Kalibrierung empfohlen wird.

Der Kalibrierungsprozess besteht darin, die Batterie von einem niedrigen Ladezustand aus vollständig auf 100 % zu laden. Während der Kalibrierung sind einige Ladeeinstellungen deaktiviert.

Nach Erreichen von 100 % führt das Fahrzeug die Kalibrierung noch eine Weile fort, bevor die Batterie verwendet werden kann. Sie können den Kalibrierungsvorgang jederzeit abbrechen, wenn Sie das Fahrzeug benötigen. In diesem Fall muss die Kalibrierung beim nächsten Ladevorgang erneut durchgeführt werden.

Empfehlungen für das Laden mit Wechselstrom (AC)

Verwendung im Alltag:

- Keine große Reichweite erforderlich.
  - Maximaler Batterieladezustand: maximal 80 %.
  - Minimaler Batterieladezustand: mindestens 20 % bei milder oder warmer Außentemperatur, oder 40 % bei kühlem oder kaltem Wetter.

Langstreckenfahrten:

- Große Reichweite erforderlich.
  - Maximaler Batterieladezustand: 100 %.
  - Minimaler Batterieladezustand: mindestens 20 % bei milder oder warmer Außentemperatur, oder 40 % bei kühlem oder kaltem Wetter.

Information

Vermeiden Sie ein längeres Parken des Fahrzeugs und nehmen Sie den Fahrbetrieb möglichst direkt nach dem vollständigen Laden der Batterie auf.

Erweiterte Optionen

- *Wechselstrom-Ladestrom (AC) reduzieren:* Reduziert den Ladestrom auf 6 bis 8 Ampere, um eine Überlastung des Stromnetzes zu vermeiden.
- *Wechselstrom-Ladekabelstecker (AC) entriegeln:* Nach Abschluss des Ladevorgangs wird der Stecker automatisch entriegelt.

Klimatisierung

Es besteht die Möglichkeit, den Fahrzeuginnenraum während der eingestellten Abfahrtszeit zu heizen oder zu kühlen (je nach Ausstattung).

Legen Sie die gewünschte Temperatur im Menü der **Standklima.** fest ››› S. 159.

- Wählen Sie die Funktion **Vor Abfahrt laden und klimatisieren** in der Dropdown-Liste im Lademodus.

Information

Im Ausstiegsmenü können Sie auch den Lademodus auswählen, der für die aktive Programmierung verwendet werden soll ››› S. 39.

Grundlegende Einstellungen zum Ladevorgang

Menü Grundlegende Einstellungen zum Ladevorgang öffnen

1. Öffnen Sie das Hauptmenü **Laden**.
2. Drücken Sie die Taste ⚙ (4) ››› **(Abb. 61)**.

Einstellungen an unbekannten Standorten

- AC-Ladestrom reduzieren: Der Ladestrom wird auf 6 bzw. 8 Ampere je nach Land reduziert. Mit dieser Einstellung kann die Überlastung des Stromnetzes beim Laden an einer Steckdose verringert werden.
- Wechselstrom-Ladekabelstecker (AC) entriegeln: Nach Abschluss des Ladevorgangs wird der Stecker automatisch entriegelt.

Funktion Battery Care Mode

Um einen guten Zustand der Batterie zu gewährleisten, ist es nicht empfehlenswert, die Batterie bei abgestelltem Fahrzeug auf einem Ladezustand von nahezu 100 % zu halten (insbesondere in warmen Klimazonen).

Diese Funktion konfiguriert automatisch den maximalen Ladezustand in Abhängigkeit von der Umgebungstemperatur, indem sie ihn auf 80 % bei einer Temperatur über 5 °C und auf 90 % bei einer Temperatur unter 0 °C einstellt. Sinkt die Temperatur von 5 auf 0 °C, wird sie ab 0 °C auf 90 % begrenzt. Steigt die Temperatur von 0 °C auf 5 °C, wird sie ab 5 °C auf 80 % begrenzt.

Um zu verhindern, dass Sie das Fahrzeug bei sehr heißem Wetter (z. B. im Sommer in der Sonne) mit einem hohen Ladezustand stehen lassen und die Batterie dadurch verschleißt, aktiviert Battery Care Mode die Batteriekühlung, um die Batterie zu kühlen und sie auf einem Ladezustand von etwa 80 % zu halten.

Wenn die Batterie auf 100 % geladen werden muss, muss diese Funktion nicht deaktiviert werden. Stellen Sie den Ladezustand auf 100 % ein, und bei der nächsten Ladung wird die Ladegrenze automatisch wieder begrenzt.

Information

• Die Konfiguration der programmierten Ladezeit hat Vorrang vor der Konfiguration von „Battery Care“ (der maximale Ladestand wird nicht automatisch zurückgesetzt).

• CUPRA empfiehlt, die Funktion Battery Care Mode im täglichen Gebrauch zu verwenden, um die Lebensdauer der Hochvoltbatterie zu verlängern.

Funktion Plug & Charge

Plug & Charge vereinfacht den Bezahlvorgang an Ladestationen, ohne dass Karten oder Telefone benötigt werden.

Bei Ankunft an einer öffentlichen Ladestation wird das Fahrzeug authentifiziert und startet den Ladevorgang automatisch, sobald das Ladekabel eingesteckt ist. Die Funktion ist ausstattungs- und länderabhängig.

Voraussetzungen:

• Ein Elektromobilitätsdienstleisters (MSP), der mit Plug & Charge kompatibel ist, wurde abonniert und der Vertrag wurde über die My CUPRA App im Fahrzeug installiert. Um die Installation des Vertrags ändern zu können, muss der Hauptbenutzer am Fahrzeug angemeldet sein.

• Die Ladestation ist mit der Funktion Plug & Charge gemäß der Norm ISO 15118 kompatibel.

• Vor dem Laden mit Plug & Charge muss der *„Privat“*-Modus deaktiviert werden. Das Fahrzeug verfügt über eine aktive Datenübertragung und Lokalisierung ››› S. 263.

• Plug & Charge ist im Infotainment-System aktiviert.

Information

Wenn Sie Fragen zu My CUPRA App haben, wenden Sie sich bitte an den Kundendienst von CUPRA.

Sobald der Vertrag im Fahrzeug installiert ist, ist er für alle Nutzer (Hauptnutzer und zusätzliche Nutzer) aktiv. Alle Nutzer können die Funktion deaktivieren, aber nur der Hauptnutzer kann sie wieder aktivieren.

Um die Funktion und alle Daten von Plug & Charge zu löschen, muss das Fahrzeug auf seine Werkseinstellungen zurückgesetzt werden ››› S. 274.

Bidirektionales Laden V2L

Mit dieser Funktion können Sie über einen Adapter, der in die Ladedose des Fahrzeugs eingesteckt wird, kleine Elektrogeräte mit Strom versorgen und mit dem Fahrzeug nutzen. Die maximale Ausgangsleistung beträgt 3,6 kW bei 220 V und 16 A.

Das bidirektionale Laden V2L funktioniert nur, wenn das Fahrzeug steht und geparkt ist.

In den Ladeeinstellungen können Sie konfigurieren, dass das Fahrzeug nur entladen wird, wenn es geöffnet ist, oder auch, wenn es geschlossen ist.

Information

Die Nutzung dieser Funktion führt zu einem Verschleiß der Fahrzeugbatterie, wobei jede entladene Energie in entsprechende Kilometer umgerechnet wird. Den Nutzungsstatus können Sie im Abschnitt Fahrzeugdaten überprüfen, die insgesamt entladene Energie im Abschnitt Bidirektionales Laden des Lademenüs.

Laden mit einem Hausenergiemanagementsystem

Bidirektionales Laden

Das bidirektionale Laden ermöglicht die Energieübertragung von der Fahrzeugbatterie zu Ihrem Haus und umgekehrt.

Dazu sind ein Hausenergiemanagementsystem und ein kompatibles Ladegerät erforderlich.

Voraussetzungen

• Fahrzeug mit Nettokapazität der Batterie von 77 kWh.

• Kompatibles Hausenergiemanagementsystem (HEMS) und bidirektionale DC-Ladestation.

• Es ist notwendig, einen Ladeplan im Infotainment-System zu erstellen (Registerkarte **Plan**) ››› S. 90.

Information

Bitte fragen Sie einen Fachmann nach einem geeigneten Hausenergiemanagementsystem. Es wird empfohlen, die von CUPRA empfohlenen Geräte zu verwenden.

Funktionalität

Sobald der Plan erstellt wurde, wählen Sie zwischen **Bidirektionales Laden** (Laden und Entladen) oder **Entladen** (nur Entladen) am Wahlschalter für Ladeart im Dropdown-Menü.

Information

Wenn der Entlademodus aktiviert ist, kann das Fahrzeug nicht geladen werden, auch wenn der Stecker ordnungsgemäß an die Ladedose angeschlossen ist.

Um die übertragene Energie zu begrenzen, stellen Sie die Ladezustände der Batterie im Infotainment-System ein. Der untere Ladezustand der Batterie ist aus technischen Gründen auf 20 % und der obere Ladezustand auf 80 % begrenzt.

Die im Plan festgelegten Zeiten und die bevorzugten Zeiten des Fahrzeugs gelten nicht für das bidirektionale Laden, sondern richten sich nach den Zeitplänen des Hausenergiemanagementsystems.

Darüber hinaus kann das Hausenergiemanagementsystem bei Stromausfall oder zur Versorgung eines Haushalts ohne Netzanschluss Energie aus der Hochvoltbatterie wiederverwenden.

Information

Lesen und beachten Sie das Benutzerhandbuch und die Funktionen des Hausenergiemanagementsystems.

Wählen Sie den Lademodus

1. Tippen Sie auf die Dropdown-Liste der Lademodi und wählen Sie **Bidirektionales Laden** bzw. **Entladen** ››› S. 89.

   Der Lade- oder Entladevorgang startet automatisch.
2. Prüfen Sie den gewünschten Batterieladezustand je nach Ladeplan.

Information

• Sie können die Energiemenge ablesen, die vom Hausenergiemanagementsystem bezogen wird. Das Fahrzeug entlädt mit einer maximalen Leistung von etwa 10 kW.

• Die Nutzung dieser Funktion führt zu einem Verschleiß der Fahrzeugbatterie, wobei jede entladene Energie in entsprechende Kilometer umgerechnet wird. Den Nutzungsstatus können Sie im Abschnitt Fahrzeugdaten überprüfen, die insgesamt entladene Energie im Abschnitt Bidirektionales Laden des Lademenüs.

Laden mit einem Hausenergiemanagementsystem

Mit dieser Funktion wird die Überwachung des Stromverbrauchs des Haushalts aktiviert, um Stromausfälle zu vermeiden.

Das Fahrzeug überwacht den momentanen Stromverbrauch des Haushalts, und bevor es zu einer Überlastung des Netzes und damit zu einem Stromausfall kommt, reduziert das Fahrzeug automatisch die Ladeleistung.

Voraussetzungen

• Kompatibles Haus-Energie-Management-System (HEMS).

• Kompatible Ladestation.

• Im Infotainment-System des Standorts, an dem die kompatible Ladestation installiert ist, wurde ein Plan angelegt.

Information

Bitte fragen Sie einen Fachmann nach einem geeigneten Hausenergiemanagementsystem. Es wird empfohlen, die von CUPRA empfohlenen Geräte zu verwenden.

Zur Aktivierung von Laden mit einem Hausenergiemanagementsystem:

1. Gehen Sie zum Hauptmenü **Laden > Plan**.
2. Erstellen oder bearbeiten Sie den aktiven Plan für die Position, an der das kompatible Ladegerät installiert ist.
3. Aktivieren Sie die Option „**Durch Home Energy Management System steuern**“.

Laden mit überschüssigem Solarstrom

Wenn Sie zu Hause über Solarzellen verfügen, kann das Fahrzeug mit der überschüssigen Energie aufgeladen werden. Das Fahrzeug nutzt die Energie, anstatt sie ins Netz einzuspeisen.

Es müssen mehr als 2 kW ins Netz eingespeist werden, damit das Fahrzeug mit dem Überschuss geladen werden kann.

Voraussetzungen

- Kompatibles Haus-Energie-Management-System (HEMS).
- Kompatible Ladestation.
- Ein Ladestandort (Routine) wurde im Infotainment System angelegt.
- Das Fahrzeug ist mit der Applikation My CUPRA App synchronisiert.

Information

Bitte fragen Sie einen Fachmann nach einem geeigneten Hausenergiemanagementsystem. Wir empfehlen dazu einen CUPRA-Partner.

Wählen Sie den Lademodus

- Tippen Sie auf die aufklappbare Liste der Lademodi und wählen Sie **Laden mit Solarstrom** ››› S. 89.

Der Ladevorgang startet automatisch.

Information

Je nach der von der Solaranlage gelieferten Leistung und dem momentanen Stromverbrauch des Haushalts kann der Ladevorgang früher als üblich beginnen und später fortgesetzt werden. Bei Bedarf regelt das Fahrzeug aus Sicherheitsgründen automatisch die verfügbaren Ladephasen.

Ladekabel

Einführung

Die Art des mitgelieferten Ladekabels hängt hauptsächlich von den technischen Vorgaben des jeweiligen Landes ab, z. B. Anschlüsse des Ladesteckers für Steckdosen.

CUPRA empfiehlt, **ausschließlich** das mitgelieferte Ladekabel zu verwenden.

Hinweise zum Ladekabel

- Sorgfältig behandeln.
- Ladekabel vollständig ab- und aufwickeln.
- Nicht knicken und über scharfe Kanten biegen.
- Nicht quetschen und nicht mit dem Fahrzeug über das Kabel fahren.
- Beim Entfernen nur am Stecker ziehen.
- Kinder nicht das Ladekabel manipulieren lassen.
- Tiere vom Ladekabel fernhalten.
- Ladekabel nach Verwendung sicher und ohne Verbiegen verstauen.

GEFAHR

Die Verwendung eines beschädigten oder manipulierten Ladekabels kann schwere Verletzungen und tödliche Stromschläge verursachen.

- **Prüfen Sie Ladestecker und Ladekabel vor jeder Benutzung auf Beschädigungen, z. B. Risse.**
- **Bauen Sie niemals weder das Ladekabel noch dessen Komponenten aus.**
- **Verwenden Sie niemals ein beschädigtes oder manipuliertes Ladekabel.**
- **Sollte das Ladekabel nicht ordnungsgemäß funktionieren, suchen Sie einen CUPRA-Fachbetrieb oder einen SEAT-Vertragshändler auf und lassen Sie das Kabel prüfen.**

⚠ WARNUNG

Ein ungesichertes oder nicht ordnungsgemäß gesichertes Ladekabel kann bei einem plötzlichen Fahr- oder Bremsmanöver durch den Fahrzeuginnenraum geschleudert werden. Dies kann zu Unfällen und schweren Verletzungen führen.

- **Bewahren Sie das Ladekabel in der mitgelieferten Ladekabeltasche auf und befestigen Sie die Tasche mit dem Karabiner an der vorderen Verzurröse im Kofferraum** ››› S. 307.

Hinweise zu den Ladesteckern und der Schutzvorrichtung des Ladekabels

- Nicht die Kontakte des Ladesteckers berühren.
- Vor starker Sonneneinstrahlung schützen (die Außentemperatur sollte nicht über 50 °C bzw. 122 °F liegen).
- Nicht fallen lassen.
- Nicht in Flüssigkeiten tauchen, z. B. Regenwasser.
- Nach Verwendung Schutzkappen aufsetzen.

⚠ WARNUNG

Das Ladekabel für Netzsteckdosen immer direkt an eine Steckdose anschließen. Andernfalls kann es zu Verletzungen durch Brände und zu Beschädigungen des Ladekabels oder an der Elektroinstallation des Hauses kommen.

- **Das Ladekabel niemals an ein Verlängerungskabel, eine Kabeltrommel, eine Steckdosenleiste oder einen Adapter, z.B. Länderadapter oder Zeitschaltuhr, anschließen.**

ⓘ HINWEIS

Als tragbares elektrisches Gerät muss das Ladekabel unter Umständen regelmäßig überprüft werden. Dazu ist ein Prüfadapter erforderlich.

ⓘ HINWEIS

Informieren Sie sich vor einer Reise ins Ausland über das benötigte Ladekabel und den maximal zulässigen Ladestrom. Verwenden Sie nach Möglichkeit das im jeweiligen Land erhältliche Ladekabel.

❀ Umwelthinweis

Ladekabel müssen umweltgerecht entsorgt werden und gehören nicht in den Hausmüll.

ⓘ Information

Immer die maximale Belastbarkeit des verwendeten Sicherungskreises beachten. Wenn das Ladekabel zusammen mit anderen Verbrauchern in eine Steckdose des gleichen Stromkreises gesteckt wird, können die Sicherungen des Stromkreises auslösen.

Ladekabel reinigen

Ladekabeloberfläche mit einem trockenen oder leicht feuchten Tuch reinigen ››› ⚠, ››› ⓘ.

⚠ GEFAHR

Die Spannung des Hochvoltsystems ist gefährlich und kann Verbrennungen, andere Verletzungen und einen tödlichen Stromschlag verursachen.

- **Ladekabel nur reinigen, wenn es nicht gesteckt ist.**

ⓘ HINWEIS

Das Ladekabel kann beschädigt werden, wenn es nicht richtig gereinigt wird.

- **Ausschließlich Wasser und keine zusätzlichen Reinigungsprodukte verwenden.**
- **Eindringen von Wasser in die Kontakte vermeiden.**

Ladekabel für Ladestationen mit Wechselstrom (AC)

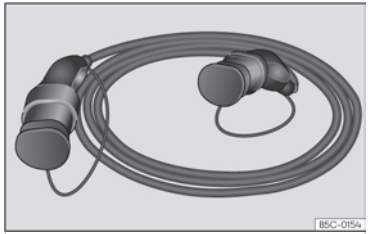


Abb. 62 Ladekabel für Ladestationen mit Wechselstrom (AC).

Der maximale Ladestrom beträgt, in Abhängigkeit von der Fahrzeugausstattung und dem mitgelieferten Ladekabel, 16 oder 32 Ampere ››› ⚠.

⚠ WARNUNG

Das Laden der Hochvoltbatterie mit ungeeigneten Ladekabeln kann Kurzschlüsse, schwere Verletzungen und tödliche Stromschläge zur Folge haben.

⚠ WARNUNG

Das Ladekabel nicht als Verlängerungskabel verwenden. Andernfalls kann der Ladevorgang beeinträchtigt werden.

HINWEIS

Zur Bedienung der Ladestation sind die Anweisungen und Betriebshinweise des Herstellers zu beachten.

Information

Das Laden mit einem Ladekabel für 16 A kann an Ladestationen, die das Laden mit 32 A anbieten, nicht möglich sein. Dies hängt von der Ausstattung der jeweiligen Ladestation ab.

- **Informieren Sie sich vor dem Laden über die vorhandene Ladetechnik.**

Ladekabel für Netzsteckdosen

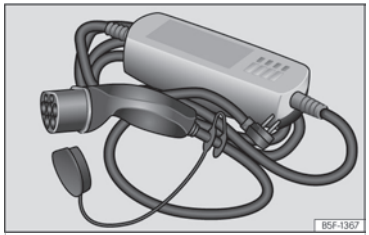


Abb. 63 Ladekabel für Netzsteckdosen

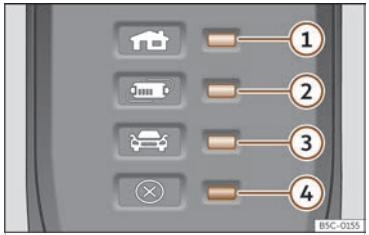


Abb. 64 Am Ladekabel für Netzsteckdosen: Kontrollleuchten in der Schutzeinrichtung.

››› **(Abb. 64)**:

1. Kontrollleuchte für Netzstecker und Stromversorgung
2. Kontrollleuchte der Schutzeinrichtung
3. Kontrollleuchte des Fahrzeugs
4. Fehler-Warnleuchte

Informationen am Ladekabel

Beachten Sie vor Verwendung des Ladekabels auch die Hinweise am Ladekabel und auf der Rückseite der Schutzeinrichtung.

Schutzeinrichtung

Durch die elektronische Schutzeinrichtung ››› **(Abb. 64)** ist der Ladestecker so lange stromlos, bis er in die Ladedose des Fahrzeugs eingesteckt wird.

Selbsttest

Wenn das Ladekabel an die Netzsteckdose angeschlossen wird, führt die Schutzvorrichtung automatisch einen Selbsttest durch. Während dieser Überprüfung leuchten alle Warn- und Kontrollleuchten kurz auf und verlöschen dann nacheinander. Danach wird der aktuelle Betriebszustand angezeigt.

Betriebsanzeigen

Eine oder mehrere Kontrollleuchten ››› **(Abb. 64)** ①, ② oder ③ leuchten grün.

Anzeige ››› (Abb. 64)	Bedeutung
① leuchtet	Das Ladekabel ist am Stromnetz angeschlossen.
①, ② leuchten, ③ blinkt langsam ››› S. 98	Die Hochvoltbatterie wird geladen.
①, ② und ③ leuchten	Ladevorgang beendet. Hochvoltbatterie aufgeladen.

Ladestrom einstellen

Das Ladekabel begrenzt den Ladestrom entsprechend der vorhandenen Stromversorgung.

Wenn die lokale Stromversorgung ein Laden mit maximalem Ladestrom nicht zulässt, kann der Ladestrom, je nach Ausstattung, in den Einstellungen zum Laden im Infotainment-System reduziert werden ››› S. 92.

Temperaturüberwachung

Die Temperaturüberwachung des Ladekabels wird aktiviert, wenn sich das Ladekabel zu stark erwärmt, z. B. weil es in einem überhitzten Gepäckraum verstaut oder starker Sonneneinstrahlung ausgesetzt wurde.

Anzeige ››› (Abb. 64)	Bedeutung
① ④ blinken	Der Hausstecker hat sich stark erhitzt.
② ④ blinken	Die Schutzeinrichtung hat sich stark erhitzt.

Wenn der Ladevorgang mit einem geringeren Ladestrom fortgesetzt wird, blinkt abgesehen von der Betriebsanzeige die Warnleuchte ››› **(Abb. 64)** ④ rot.

- Trennen Sie das Ladekabel vom Stromversorgungsnetz und warten Sie, bis es sich abgekühlt hat.
- Sollte es wieder zu einer Abschaltung oder Verringerung des Ladestroms kommen und die Ursache hierfür nicht mit einer externen Wärmequelle in Verbindung stehen, ist darauf zu achten, welche grüne Kontrollleuchte blinkt ››› **(Abb. 64)**. Zur Überprüfung des Ladekabels ist ein CUPRA-Fachbetrieb oder ein SEAT-Vertragshändler aufzusuchen. Zur Überprüfung der Anschlüsse der Ladeinfrastruktur ist ein Fachunternehmen für Elektroinstallationen aufzusuchen.

Störungsanzeigen

Wenn die rote Warnleuchte ④ blinkt oder leuchtet, ohne dass gleichzeitig eine der Kontrollleuchten ››› **(Abb. 64)** ①, ② oder ③ die Betriebsanzeige dauerhaft leuchtet, liegt eine Störung vor.

Anzeige ››› (Abb. 64)	Bedeutung
① blinkt, ④ leuchtet oder blinkt	Fehler in der Stromversorgung.
② blinkt, ④ leuchtet oder blinkt	Fehler in der Schutzeinrichtung.
③ blinkt, ④ leuchtet oder blinkt	Fehler im Fahrzeug.

Der Ladevorgang wird unterbrochen bzw. abgebrochen.

- Hinweise auf der Rückseite der Schutzvorrichtungen beachten.
- Wenn das Problem weiterhin besteht, fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

Information

Wenn während des Ladevorgangs eine zusätzliche Verbindung mit dem Stromnetz besteht oder das Fahrzeug sich in direkter Nähe zu Hochspannungsleitungen befindet, ist das Laden an einer Netzsteckdose unter Umständen nicht möglich. Zusätzliche Verbindungen zum Stromnetz:

- Anschluss eines Ladegeräts für die 12-Volt-Fahrzeugbatterie.
- Kontakt mit einem Arbeitsgerät, das an das Stromnetz angeschlossen ist, z. B. Hebebühne.

Öffnen und Schließen

Fahrzeugschlüsselsatz

Fahrzeugschlüssel

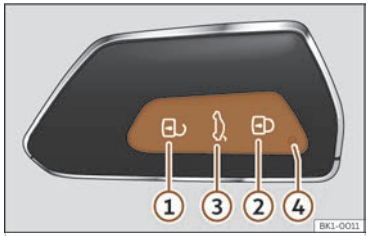


Abb. 65 Fahrzeugschlüssel für das Fahrzeug.

① Fahrzeug entriegeln

② Fahrzeug verriegeln

③ Nur die Gepäckraumklappe entriegeln. Taste drücken, bis die Blinkleuchten am Fahrzeug kurz aufleuchten.
Sie haben 2 Minuten Zeit, um die Heckklappe zu öffnen. Nach Ablauf dieser Zeit wird die Heckklappe wieder verriegelt. Zudem blinkt die Leuchte des Schlüssels.

④ Kontrollleuchte

Mit dem Fahrzeugschlüssel lässt sich das Fahrzeug aus der Ferne ent- und verriegeln ››› S. 112.

Der Sender mit der Batterie ist im Fahrzeugschlüssel untergebracht. Der Empfänger befindet sich im Fahrzeuginnenraum. Der Wirkungsbereich des Fahrzeugschlüssels beträgt bei voller Batterie einige Meter um das Fahrzeug herum.

Wenn sich das Fahrzeug nicht mit dem Fahrzeugschlüssel öffnen oder schließen lässt, muss der Fahrzeugschlüssel neu synchronisiert ››› S. 102 oder die Batterie im Fahrzeugschlüssel gewechselt werden ››› S. 102.

Es können mehrere Fahrzeugschlüssel verwendet werden.

Kontrollleuchte im Fahrzeugschlüssel

Durch kurzes Drücken einer Taste auf dem Fahrzeugschlüssel blinkt die Kontrollleuchte ④ ››› **(Abb. 65)** einmal kurz, bei längerem Drücken blinkt diese jedoch mehrere Male, z. B. beim Komfortöffnen.

Wenn die Kontrollleuchte des Fahrzeugschlüssels beim Drücken der Taste nicht leuchtet, muss die Schlüsselbatterie gewechselt werden ››› S. 102.

Ersatzschlüssel

Für die Beschaffung eines Ersatzschlüssels oder weiterer Fahrzeugschlüssel ist die Fahrgestellnummer des Fahrzeugs notwendig.

Jeder neue Fahrzeugschlüssel muss einen Mikrochip enthalten und mit den Daten der elektronischen Wegfahrsicherung des Fahrzeugs codiert werden. Ein Fahrzeugschlüssel funktioniert nicht, wenn er keinen Mikrochip enthält, oder einen Mikrochip enthält, der nicht codiert ist. Das gilt auch für Fahrzeugschlüssel, die passend gefräst sind.

Neue Fahrzeugschlüssel oder Ersatzschlüssel sind bei einem CUPRA-Fachbetrieb, einem SEAT Vertragshändler, einer Fachwerkstatt oder in autorisierten Schlüsseldiensten erhältlich, die qualifiziert sind, diese Fahrzeugschlüssel herzustellen.

Neue Fahrzeugschlüssel und Ersatzschlüssel müssen vor der Benutzung synchronisiert werden ››› S. 102.

⚠ WARNUNG

- **Lassen Sie Kinder oder hilfsbedürftige Personen nicht allein im Fahrzeug, da diese nicht in der Lage sind, das Fahrzeug selbstständig zu verlassen oder sich im Notfall selbst zu helfen.**
- **Ein unbeaufsichtigtes Benutzen des Fahrzeugschlüssels durch Dritte kann dazu führen, dass elektrische Ausstattungen (z. B. elektrische Fensterheber) betätigt werden, mit der damit verbundenen Unfallgefahr. Die Fahrzeugtüren können mit dem Funkschlüssel verriegelt werden, so dass in einer Notsituation die Hilfe erschwert wird.**

• Lassen Sie niemals einen zum Fahrzeug gehörenden Schlüssel im Fahrzeug zurück. Eine von Ihnen nicht erlaubte Nutzung des Fahrzeugs durch Dritte könnte das Fahrzeug beschädigen, oder Ihr Fahrzeug könnte gestohlen werden. Nehmen Sie deshalb in jedem Fall den Schlüssel mit, wann immer Sie das Fahrzeug verlassen.

HINWEIS

Lassen Sie den Schlüssel nicht in der Nähe des *Wireless Charger* liegen, da dies zu Störungen führen kann.

HINWEIS

Jeder Fahrzeugschlüssel enthält elektronische Bauteile. Schützen Sie diese vor Beschädigungen, Stößen und Feuchtigkeit.

Information

• Tasten im Fahrzeugschlüssel nur drücken, wenn die entsprechende Funktion tatsächlich benötigt wird. Durch unnötiges Drücken der Taste kann sich das Fahrzeug versehentlich entsperren und der Alarm ausgelöst werden. Dies gilt auch wenn man denkt, dass man sich außerhalb des Wirkungsbereichs befindet.

• Die Fahrzeugschlüsselfunktion kann vorübergehend durch Überschneiden mit Sendern in Fahrzeugnähe beeinträchtigt sein, die im selben Frequenzbereich arbeiten, zum Beispiel Radiosender oder Mobiltelefone.

• Hindernisse zwischen Fahrzeugschlüssel und Fahrzeug, schlechte Wetterbedingungen sowie der fortschreitende Verbrauch der Batterien verringern die Reichweite der Fernbedienung.

• Wenn die Tasten am Fahrzeugschlüssel oder eine der Zentralverriegelungstasten ››› S. 113 innerhalb kurzer Zeit mehrfach hintereinander betätigt werden, schaltet sich die Zentralverriegelung kurzzeitig ab, um sich vor Überlastung zu schützen. Das Fahrzeug ist dann entriegelt. Bei Bedarf sperren.

• Weitere Funkschlüssel sind beim Fachbetrieb erhältlich und müssen dort an das Schließsystem angepasst werden.

Schlüsselbart des Fahrzeugschlüssels herausklappen

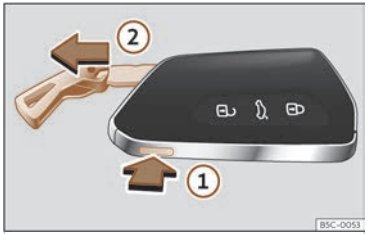


Abb. 66 Fahrzeugschlüssel: Schlüsselbart herausziehen.

Der Fahrzeugschlüssel enthält einen Schlüsselbart zur Notentriegelung oder -verriegelung der Fahrertür ››› S. 118.

• Drücken Sie die Taste ››› **(Abb. 66)** ①, um die Öse als Schlüsselband freizugeben und den Schlüsselbart herauszuziehen ②. Durch leichten Druck auf die Öse wird diese als Schlüsselband freigegeben.

• Zum Entriegeln drücken Sie die Taste ››› **(Abb. 66)** ①. Halten Sie die Taste ① gedrückt und ziehen Sie gleichzeitig die Öse in Pfeilrichtung ››› **(Abb. 66)** ②, um den Schlüsselbart vollständig herauszuziehen.

Batterie wechseln

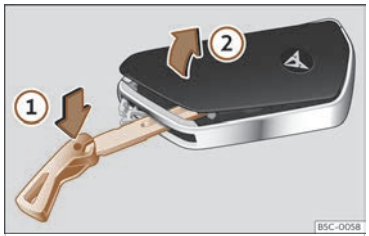


Abb. 67 Fahrzeugschlüssel: Abdeckung des Batteriefachs öffnen.



Abb. 68 Fahrzeugschlüssel: Batterie herausnehmen.

CUPRA empfiehlt, den Batteriewechsel von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.

Die Batterie befindet sich auf der Rückseite des Fahrzeugschlüssels unter einer Abdeckung.

Batterie ersetzen

- Schlüsselbart des Fahrzeugschlüssels herausklappen ››› S. 102.
- Schlüsselbart in den Schlitz ››› **(Abb. 67)** stecken, in Pfeilrichtung (1) drücken und Abdeckung abhebeln (2).
- Batterie mit einem geeigneten dünnen Gegenstand aus dem Batteriefach hebeln ››› **(Abb. 68)**.
- Neue Batterie einsetzen und in das Batteriefach drücken ››› ⓘ.
- Abdeckung aufsetzen und auf das Fahrzeugschlüsselgehäuse drücken, bis sie einrastet.

⚠ GEFAHR

Das Verschlucken von Knopfzellenbatterien mit einem Durchmesser von 20 mm oder jeder anderen Knopfzelle kann in kurzer Zeit sehr schwere Verletzungen verursachen und sogar zum Tod führen.

- **Den Fahrzeugschlüssel sowie Schlüsselanhänger mit Batterien außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren.**
- **Besteht der Verdacht, dass jemand eine Batterie verschluckt haben könnte, suchen Sie unverzüglich einen Arzt auf.**

ⓘ HINWEIS

- **Ein unsachgemäß durchgeführter Batteriewechsel kann den Fahrzeugschlüssel beschädigen.**
- **Ungeeignete Batterien können den Fahrzeugschlüssel beschädigen. Entladene Batterien nur durch neue Batterien gleicher Spannung, gleicher Baugröße und Spezifikation ersetzen.**
- **Beim Einbau der Batterie auf die richtige Polarität achten.**

Umwelthinweis

Entladene Batterien umweltgerecht entsorgen.

Fahrzeugschlüssel synchronisieren

Wenn die Taste 🔓 häufig außerhalb des Wirkungsbereichs gedrückt wird, lässt sich das Fahrzeug möglicherweise nicht mehr mit dem Fahrzeugschlüssel ent- oder verriegeln. In diesem Fall muss der Fahrzeugschlüssel wie folgt neu synchronisiert werden:

- Begeben Sie sich neben das Fahrzeug.
- Drücken Sie zweimal kurz hintereinander auf die Taste 🔓 des Fahrzeugschlüssels.

ODER:

- Ziehen Sie den Schlüsselbart ab ››› S. 101.
- Drücken Sie auf die Taste 🔓 des Schlüssels.

- Entriegeln Sie das Fahrzeug mit dem Schlüsselbart.
- Öffnen Sie die Fahrertür. Wenn das Fahrzeug mit einer Diebstahlwarnanlage ausgestattet ist, löst diese sofort aus ››› S. 115.
- Zündung einschalten. *Bitte beachten Sie*: Zum Einschalten der Zündung legen Sie den Fahrzeugschlüssel in den Getränkehalter der Mittelkonsole so nah wie möglich am Logo Kessy ››› S. 175.

Hiermit endet die Synchronisierung.

Digitaler Schlüssel

Einführung

Die Funktion „Mobiltelefon als Fahrzeugschlüssel“ wird „Digitaler Schlüssel CUPRA“ genannt. Mit dieser Funktion kann ein geeignetes Mobiltelefon anstelle eines Fahrzeugschlüssels verwendet werden. Mit aktiviertem digitalen Schlüssel können Sie das Fahrzeug ver- und entriegeln sowie die Fahrbereitschaft herstellen. Dafür müssen weder das Mobiltelefon noch das Fahrzeug online sein.

Das Fahrzeug wird werkseitig ohne aktiven digitalen Schlüssel ausgeliefert. Um die Funktion „Digitaler Schlüssel CUPRA“ nutzen zu können, müssen Sie zunächst einen oder mehrere digitale Schlüssel installieren und aktivieren ››› Seite 104, *Konfiguration des Mobiltelefons für das Fahrzeug*.

Die Kommunikation zwischen Mobiltelefon und Fahrzeug erfolgt über die drahtlosen Kommunikationstechnologien BLE (Bluetooth Low Energy) und UWB (Ultra Wide Band). Ist das Mobiltelefon ausgeschaltet oder verfügt es nicht über BLE oder UWB, kann die Funktion mit der drahtlosen Kommunikationstechnologie NFC genutzt werden.

Der Hauptnutzer kann mehrere digitale Schlüssel an andere Personen übertragen. Dazu kann in der digitalen Geldbörse („Wallet“) des Mobiltelefons die Funktion „Schlüssel teilen“ ausgewählt werden. Um einen digitalen Schlüssel zu teilen, müssen Sie zunächst die Dauer und die Berechtigungen (Zugang zum Fahrzeug oder Zugang zum Fahrzeug und Fahren) auswählen. Anschließend können Sie den digitalen Schlüssel per E-Mail oder über Messaging-Dienste teilen. Optional können Sie ein achtstelliges Aktivierungskennwort festlegen, das zusammen mit dem digitalen Schlüssel erforderlich ist, um diesen verwenden zu können.

Um den digitalen Schlüssel anzunehmen, muss die andere Person auf „Akzeptieren“ klicken und den weiteren Anweisungen folgen. Wenn ein achtstelliges Aktivierungskennwort festgelegt wurde, muss dieses zunächst in das Infotainment-System eingegeben werden, damit das Fahrzeug fahrbereit ist.

Der Hauptnutzer kann digitale Schlüssel über die digitale Geldbörse entfernen. Wenn der Hauptnutzer einen digitalen Schlüssel entfernt, ist dieser nur so lange aktiv, bis das Fahrzeug angehalten und verriegelt ist. Danach ändert sich der Status des digitalen Schlüssels. Das Fahrzeug kann noch etwa 10 Minuten lang entriegelt werden. Nach Ablauf dieser Zeit kann der digitale Schlüssel nicht mehr verwendet werden. Nutzer, deren Schlüssel entfernt wurde, erhalten darüber hinaus eine Benachrichtigung in Form einer Nachricht über ihre digitale Geldbörse. Wenn der Nutzer über ein CUPRA ID-Konto verfügt und der Schlüssel diesem Konto zugewiesen wurde, kann er zusätzlich per E-Mail benachrichtigt werden.

⚠ WARNUNG

Der Verlust sowie die unachtsame oder unbeaufsichtigte Nutzung eines Mobiltelefons mit digitalen Schlüsseln können zu Unfällen, schweren Verletzungen und dem Diebstahl des Fahrzeugs führen.

- **Nehmen Sie daher alle herkömmlichen Schlüssel sowie Mobiltelefone und Geräte mit aktivierten digitalen Schlüsseln mit, wenn Sie das Fahrzeug verlassen.**

⚠ WARNUNG

Wurde ein ausgeliehener digitaler Schlüssel entfernt, kann das Fahrzeug nach Ablauf der entsprechenden Zeit nicht mehr mit diesem Schlüssel geöffnet werden. Befinden sich Personen oder Tiere im Fahrzeug, können diese bei aktiviertem SAFE-Verriegelungssystem nicht mehr befreit werden. Dies kann zu schweren Verletzungen führen.

- **Lassen Sie deshalb niemals Personen oder Tiere im Fahrzeug zurück.**

Information

- **Ein Mobiltelefon kann die digitalen Schlüssel verschiedener Fahrzeuge gleichzeitig verwalten.**
- **Andere drahtlose Systeme können die Ausführung dieser Funktion beeinträchtigen. Wenn Sie Störungen feststellen, bewahren Sie störende Gegenstände, wie beispielsweise Kreditkarten in Handyhüllen, vorübergehend an einem anderen Ort auf.**
- **Befinden sich ein Mobiltelefon und andere Geräte, die den digitalen Schlüssel über dieses Mobiltelefon erhalten haben, im selben Fahrzeug – beispielsweise ein Mobiltelefon und eine Smartwatch –, kann es in bestimmten Situationen zu Funktionsstörungen kommen.**

Beim Verkauf des Fahrzeugs können die bereits installierten digitalen Schlüssel nicht auf den Käufer übertragen werden. Löschen Sie in diesem Fall alle digitalen Schlüssel. Informieren Sie den Nutzer bzw. Käufer über das Vorhandensein digitaler Schlüssel, wenn Sie das Fahrzeug verleihen oder verkaufen ››› **S. 105.**

Das Fahrzeug kann mit digitalen Schlüsseln gesperrt werden, auch wenn sich ein anderer Schlüssel dafür darin befindet.

Voraussetzungen

- Das Fahrzeug ist mit der Funktion für den digitalen Schlüssel ausgestattet.
- CUPRA ID ist für einen gültigen CUPRA CONNECT-Vertrag verfügbar.
- Der Identitätsprüfung des Hauptnutzers wurde vorgelegt ››› **S. 264**.
- Ein mit BLE (Bluetooth Low Energy) und UWB (Ultra Wide Band) oder NFC kompatibles Mobiltelefon ist vorhanden. Die Kompatibilität kann über die Anwendung My CUPRA App überprüft werden.

Konfiguration des Mobiltelefons für das Fahrzeug

Wenn Sie den digitalen Schlüssel zum ersten Mal verwenden möchten, müssen zunächst alle Anforderungen erfüllt sein. Sobald dies der Fall ist, wird eine E-Mail mit einem Link an den Hauptnutzer gesendet.

Konfiguration mit digitaler Geldbörse

1. Öffnen Sie die E-Mail auf Ihrem Mobiltelefon.
2. Klicken Sie auf den Link in der E-Mail.

   Der Link wird als Symbol des entsprechenden Betriebssystems Ihres Mobiltelefons angezeigt.
3. Befolgen Sie anschließend die Anweisungen, um die virtuelle Geldbörse einzurichten.

Information

Es kann einige Minuten dauern, bis die automatisch generierte E-Mail eintrifft. Überprüfen Sie gegebenenfalls den Spam-Ordner.

Konfiguration mit der My CUPRA App

1. Öffnen Sie „Einstellungen” in der App.
2. Tippen Sie auf „Digitaler Schlüssel”.
3. Tippen Sie auf „Digitalen Schlüssel aktivieren”.
4. Befolgen Sie anschließend die weiteren Anweisungen.

Konfiguration im Infotainment-System

1. Tippen Sie auf **Digitaler Schlüssel CUPRA** im Infotainment-System.
2. Tippen Sie auf **Hauptgerät verbinden**.
3. Befolgen Sie anschließend die weiteren Anweisungen.

Verwendung des digitalen Schlüssels

Befolgen Sie bei der Verwendung die Anweisungen und Informationen, die im Infotainment-System bzw. in der My CUPRA App angezeigt werden.

- Nach der Kopplung des Hauptnutzers können digitale Schlüssel an bis zu vier weitere Personen gesendet werden.
- Ein digitaler Schlüssel kann auf mindestens zwei Geräten verwendet werden.
- Die Gültigkeitsdauer jedes digitalen Schlüssels ist auf die Laufzeit von CUPRA CONNECT begrenzt. Um digitale Schlüssel weiterhin nutzen zu können, müssen Sie Ihren CUPRA CONNECT-Vertrag verlängern.
- Jeder digitale Schlüssel wird fünf Jahre nach seiner Aktivierung automatisch deaktiviert und muss anschließend erneut aktiviert werden. Wenn der Hauptnutzer wechselt, wird diese Zeit zurückgesetzt.
- Durch die Übergabe eines digitalen Schlüssels gewährt der Hauptnutzer dem Empfänger Zugang zu einem Fahrzeug und gegebenenfalls die Berechtigung zum Fahren.

⚠ WARNUNG

Der Verlust sowie die unachtsame oder unbeaufsichtigte Nutzung eines Mobiltelefons mit digitalen Schlüsseln können zu Unfällen, schweren Verletzungen und dem Diebstahl des Fahrzeugs führen.

- **Nehmen Sie daher alle herkömmlichen Schlüssel oder Mobiltelefone mit aktivierten digitalen Schlüsseln mit, wenn Sie das Fahrzeug verlassen.**

Information

Wenn Sie beim Verlassen des Fahrzeugs Ihre Schlüssel darin lassen, kann es zu Fehlfunktionen der Verriegelung und zum Diebstahl des Fahrzeugs kommen.

Ver- und Entriegelung des Fahrzeugs

1. Nähern Sie sich dem Fahrzeug oder entfernen Sie sich davon, während Sie den digitalen Schlüssel bereithalten.

   ODER: Halten Sie das vorbereitete Gerät an die Oberfläche des Sensors am Türgriff der Fahrertür.

Stellen Sie die Fahrbereitschaft mit dem digitalen Schlüssel her

Der vorbereitete digitale Schlüssel muss sich im Fahrzeug befinden.

1. Aktivieren Sie die Fahrbereitschaft.

   ODER: Legen Sie das vorbereitete Gerät in das Ablagefach der Mittelkonsole.

Funktionen auf dem Mobiltelefon

Der Hauptnutzer mit aktivem Digital Wallet kann die folgenden Funktionen für den digitalen Schlüssel ausführen:

- Digitale Schlüssel für das eigene Fahrzeug zuweisen und entfernen.
- Digitale Schlüssel auf andere Mobiltelefone übertragen.
- Auf andere Mobiltelefone übertragene digitale Schlüssel löschen.
- Aktive oder zugewiesene digitale Schlüssel anzeigen.

Vor Ablauf des digitalen Schlüssels nach fünf Jahren erhält der Hauptnutzer eine Benachrichtigung.

Funktionen der My CUPRA App

Mit der CUPRA App können folgende zusätzliche Funktionen ausgeführt werden:

- Den Status der Servicekarten verwalten ››› S. 106.
- Servicekarten deaktivieren.
- Den Hauptnutzer entkoppeln.
- Den Kopplungsstatus anzeigen.
- Den Aktivierungsstatus des digitalen Schlüssels im Fahrzeug anzeigen.

Entfernen von Schlüsseln

Der Hauptnutzer kann den digitalen Schlüssel über die Digital Wallet seines Mobiltelefons entfernen. Alternativ kann dies im Infotainment-System erfolgen, sobald das Fahrzeug fahrbereit ist. Ein digitaler Schlüssel kann vom Empfänger über seine Digital Wallet zurückgegeben werden. Dazu muss das Fahrzeug online und sicher geparkt sein. Wenn ein Schlüsselempfänger einen digitalen Schlüssel über die Digital Wallet zurückgibt, muss das Fahrzeug nicht sicher stehen.

Übertragung der Hauptnutzerfunktion auf ein neues Mobiltelefon

Um digitale Schlüssel als Hauptnutzer auf ein neues Mobiltelefon zu übertragen, wählen Sie im Infotainment-System die Option **Hauptnutzer wechseln** und folgen Sie den Anweisungen. Dazu benötigen Sie den Aktivierungscode aus einer der E-Mails, die Ihnen bei der Erstanmeldung zugesandt wurden. Um die richtige E-Mail zu finden, beachten Sie bitte deren Inhalt.

Wiederherstellung der Werkseinstellungen

- Wenn Sie alle Einstellungen des Mobiltelefons zurücksetzen, werden auch alle digitalen Schlüssel gelöscht.
- Wenn Sie hingegen die Funktion **Werkseinstellungen** des Infotainment-Systems ausführen, bleiben die digitalen Schlüssel erhalten.

Wechsel des Hauptnutzers für aktive digitale Schlüssel

Wenn Sie den Hauptnutzer wechseln, werden die bereits zugewiesenen digitalen Schlüssel gelöscht.

Erwerb eines Fahrzeugs mit digitalen Schlüsseln

Um die generierten Schlüssel zu löschen, setzen Sie den Hauptnutzer zurück oder registrieren Sie sich als neuer Hauptnutzer für dieses Fahrzeug.

Verkauf eines Fahrzeugs mit digitalen Schlüsseln

Führen Sie eine Zurücksetzung des Hauptnutzers durch.

Deaktivierung der digitalen Schlüssel des Infotainment-Systems

Voraussetzungen:

- Das Fahrzeug muss mit Keyless Access oder dem Fahrzeugschlüssel entriegelt sein und die Zündung muss eingeschaltet sein.

Wenn im Infotainment-System die Funktion „Mobile Schlüssel verwalten“ ausgeführt wird, bleiben alle digitalen Schlüssel erhalten. Es werden lediglich die BLE-/UWB- und NFC-Funktionen des Fahrzeugs deaktiviert.

Die Dauer der Deaktivierung hat keinen Einfluss auf das Ablaufdatum der generierten digitalen Schlüssel.

Servicekarte

Dem Fahrzeug liegt eine deaktivierte Servicekarte bei. Nach ihrer Aktivierung dient sie als temporärer digitaler Schlüssel bei einer Panne, während eines Besuchs in einem qualifizierten Fachbetrieb oder für einen Parkservice. Um die Servicekarte zu verwenden, muss sie zunächst im Ablagefach für die drahtlose Ladefunktion aktiviert werden ››› S. 284. Mit der aktivierten Servicekarte können Sie das Fahrzeug ver- und entriegeln sowie fahrbereit machen.

Eine Ersatz-Servicekarte können Sie nachträglich bei einem CUPRA-Händler anfordern.

Achten Sie darauf, die Servicekarte nur bei Bedarf zu aktivieren.

Information

Lassen Sie die Servicekarte daher am besten deaktiviert im Fahrzeug, damit alle Nutzer sie bei Bedarf aktivieren können.

Aktivierung der Servicekarte

Voraussetzungen:

- Ihr Hauptnutzer-Mobiltelefon muss den aktiven digitalen Schlüssel für das Fahrzeug enthalten.

1. Entriegeln Sie das Fahrzeug.
2. Legen Sie das Mobiltelefon mit dem digitalen Schlüssel in die Mitte des für die drahtlose Ladefunktion markierten Bereichs im Ablagefach.
3. Schalten Sie die Zündung mit diesem digitalen Schlüssel ein.
4. Nehmen Sie anschließend das Mobiltelefon aus dem Ablagefach.
5. Legen Sie die Servicekarte in die Mitte des für die drahtlose Ladefunktion markierten Bereichs im Ablagefach und befolgen Sie die Anweisungen des Infotainment-Systems.

Die Servicekarte ist nun aktiviert.

In der My CUPRA App sehen der Hauptnutzer und die Gastnutzer ebenfalls, dass die Servicekarte aktiviert ist.

Umwelthinweis

Entsorgen Sie nicht mehr benötigte Servicekarten auf umweltfreundliche Weise.

Deaktivierung der Servicekarte

1. Entriegeln Sie das Fahrzeug und schalten Sie die Zündung mit dem Fahrzeugschlüssel oder dem digitalen Schlüssel ein.

   Die Servicekarte ist nun deaktiviert und kann bei Bedarf wieder aktiviert und verwendet werden.

Problembehebung

Der digitale Schlüssel wird nicht erkannt

Im Infotainment-System erscheint die Meldung **Digitaler Schlüssel nicht erkannt**.

- Das Mobiltelefon enthält keinen gültigen digitalen Schlüssel mehr, da dieser abgelaufen ist oder entfernt wurde.
- Das Mobiltelefon befindet sich nicht im Fahrzeug.

1. Überprüfen Sie, ob der digitale Schlüssel alle Anforderungen erfüllt.

   ODER: Stellen Sie die Fahrbereitschaft des Fahrzeugs mithilfe des Fahrzeugschlüssels her.
2. Sollte der Fehler erneut auftreten, wenden Sie sich an einen qualifizierten Fachbetrieb. CUPRA empfiehlt, einen CUPRA-Vertragshändler aufzusuchen.

Die Verriegelung ohne SAFE funktioniert nicht

Um das Fahrzeug mit dem digitalen Schlüssel ohne SAFE-Verriegelung zu verriegeln, deaktivieren Sie die Innenraumüberwachung im Infotainment-System.

Die SAFE-Verriegelung wird für den nächsten Verriegelungsvorgang nicht aktiviert.

Nach dem Verriegeln mit dem digitalen Schlüssel kann die SAFE-Verriegelung nicht mehr deaktiviert werden.

Der Beifahrerairbag kann nicht deaktiviert werden

Dies ist nur mit dem Fahrzeugschlüssel möglich.

1. Deaktivierung des Beifahrerairbags mit dem Fahrzeugschlüssel ››› S. 56.

Es lässt sich weder verriegeln noch entriegeln, wenn die 12-Volt-Fahrzeugbatterie entladen ist

Verwenden Sie den Fahrzeugschlüssel zum Verriegeln oder Entriegeln, wenn die 12-Volt-Fahrzeugbatterie entladen ist.

Das Gerät mit dem digitalen Schlüssel ist entladen

Wenn die Batterie eines Geräts mit aktiviertem digitalem Schlüssel entladen ist, kann der digitale Schlüssel je nach Gerät für kurze Zeit weiterhin mit NFC verwendet werden.

- Um das Fahrzeug zu entriegeln, halten Sie das entladene Gerät an den Türgriff.
- Um das Fahrzeug fahrbereit zu machen, legen Sie das Gerät in das Ablagefach der Mittelkonsole.

Information

Stellen Sie sicher, dass Geräte, die mit digitalen Schlüsseln verwendet werden, immer ausreichend aufgeladen sind.

Die Verfügbarkeit dieser Funktion hängt vom Hersteller des Geräts ab. Es kann nicht garantiert werden, dass die Funktion bei allen Geräten wie vorgesehen funktioniert.

Keyless Access-System

Fahrzeug mit Keyless Access-System ent- und verriegeln

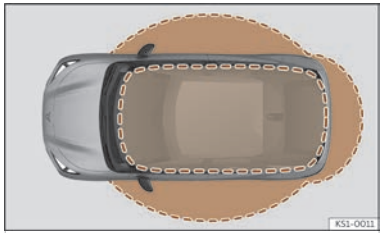


Abb. 69 Keyless-Access: Näherungsbereiche.

Je nach Ausstattung kann das Fahrzeug über das Keyless Access-System verfügen. Dabei handelt es sich um ein schlüsselloses Start- und Schließsystem, mit dem das Fahrzeug ohne aktive Fahrzeugschlüsselbenutzung entbzw. verriegelt werden kann. Dazu müssen sich lediglich ein gültiger Fahrzeugschlüssel im Erkennungsbereich für den Zugang zum Fahrzeug befinden.

Keyless Access-System konfigurieren

Das Verhalten des Keyless Access-Systems kann im Menü **Fahrzeugeinstellungen** im Infotainment-System eingestellt werden ››› S. 37.

Wenn die Funktion Keyless Access deaktiviert ist, wird dessen Funktionsweise eingeschränkt.

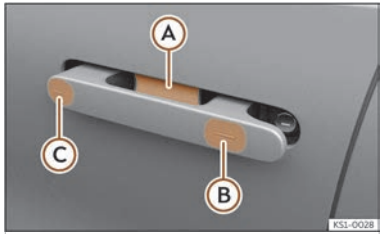


Abb. 70 Türgriff: Sensorflächen.

Ⓐ Sensorfläche zur Entriegelung auf der Innenseite des Türgriffs.

Ⓑ Sensorfläche zur Verriegelung auf der Außenseite des Türgriffs.

Ⓒ Druckfläche auf der Außenseite vorn des Türgriffs.

Fahrzeug entriegeln

- Drücken Sie auf die Außenfläche eines der vorderen Türgriffe ››› **(Abb. 70)** Ⓒ, sodass dieser leicht nach außen springt. Alle Blinker blinken *zweimal* und der Türgriff klappt automatisch aus.

Wird das Fahrzeug längere Zeit nicht entriegelt, wird die Funktion deaktiviert. Die Funktion wird beim nächsten Entriegeln des Fahrzeugs mit der Funkfernbedienung wieder aktiviert.

Fahrzeug verriegeln

- Das Fahrzeug abstellen.
- Berühren Sie die auf der Außenseite des Türgriffs befindliche Sensorfläche ››› **(Abb. 70)** Ⓑ. Alle Blinker blinken einmal und alle Türgriffe werden zurückgesetzt.

Um die korrekte Verriegelung des Fahrzeugs kontrollieren zu können, wird die Entriegelungsfunktion für einige Sekunden deaktiviert.

Fahrzeugverriegelung beim Weggehen

Das Fahrzeug kann automatisch verriegelt werden, wenn Sie sich vom Fahrzeug entfernen. Die folgenden Bedingungen müssen alle erfüllt sein:

- Die Funktion ist im Infotainment-System aktiviert.
- Alle Fahrzeugschlüssel befinden sich außerhalb des Schließbereichs.

Alle Blinker blinken einmal, wenn die automatische Verriegelung korrekt erfolgt ist.

Die automatische Verriegelung erfolgt nicht, wenn sich ein anderer Fahrzeugschlüssel im Fahrzeug befindet.

Die Verriegelung funktioniert nur dann, wenn alle Türen und die Heckklappe geschlossen sind. Wenn in den Fahrzeugeinstellungen die Option „Akustisches Warnsignal bei Verriegelungsfehler“ aktiviert ist, ertönt ein akustisches Signal, das darauf hinweist, dass eine Tür offen ist.

Bei Fahrzeugen mit dem Sicherheitssystem „Safe“ erfolgt die Verriegelung ohne die „Safe“-Funktion, wenn das Fahrzeug verriegelt wird, während man sich vom Fahrzeug entfernt. Dies wird dem Nutzer durch ein akustisches Signal angezeigt. Das Sicherheitssystem „Safe“ des Fahrzeugs wird nur nach einer absichtlichen Verriegelung des Türgriffs oder mit dem Fahrzeugschlüssel aktiviert.

Befindet sich der Schlüssel über einen längeren Zeitraum im Erkennungsbereich um das Fahrzeug, kann die Verriegelung beim Weggehen vom Fahrzeug und die Entriegelung bei Annäherung eingeschränkt sein.

Information

Bestimmte Geräte können die Verriegelung verhindern. Das Fahrzeug bleibt dann unverriegelt, ohne dass ein akustisches Warnsignal ertönt. Vergewissern Sie sich immer, dass das Fahrzeug verriegelt ist.

Information

Wenn das Fahrzeug längere Zeit unbenutzt stillsteht, kann es nur über die Sensorfläche an der Innenseite des Türgriffs der Fahrertür oder mit dem Fahrzeugschlüssel entriegelt werden.

Fahrzeugentriegelung bei Annäherung

Das Fahrzeug kann entriegelt werden, wenn Sie sich dem Fahrzeug nähern. Dazu muss die Funktion im Infotainment-System aktiviert sein und der Fahrzeugschlüssel muss sich im Annäherungsbereich des Fahrzeugs befinden.

- Das Fahrzeug wird entriegelt, wenn der Fahrzeugschlüssel in der Nähe erkannt wird ››› **(Abb. 69)**. Alle Blinker des Fahrzeugs blinken zweimal und die zulässigen Türgriffe werden ausgeklappt.

Wenn das Fahrzeug über einen längeren Zeitraum nicht entriegelt wird, wird die Funktion „Fahrzeugentriegelung bei Annäherung“ deaktiviert. Diese Funktion wird wieder aktiviert, wenn das Fahrzeug erneut verriegelt wird.

Wenn die Entriegelungsfunktion für bestimmte Türen in den Einstellungen der Zentralverriegelung im Infotainment System aktiviert wird, funktioniert die Funktion „Fahrzeugentriegelung bei Annäherung“ möglicherweise nur eingeschränkt.

Entriegeln der Gepäckraumklappe

Wenn das Fahrzeug verriegelt und die Funktion „Keyless Access“ aktiviert ist, wird die Gepäckraumklappe beim Öffnen automatisch entriegelt, wenn sich ein Fahrzeugschlüssel im Näherungsbereich befindet. Die Gepäckraumklappe wird nach dem Schließen wieder verriegelt.

Wenn die Zentralverriegelung aller Türen und die Funktion Entriegelung bei Annäherung im System „Keyless Access“ aktiviert sind, bleibt das Fahrzeug nach dem Schließen der Heckklappe entriegelt. Das Fahrzeug wird nicht automatisch verriegelt.

Keyless Access-System vorübergehend deaktivieren

Die Entriegelungsfunktion des schlüssellosen Schließ- und Startsystems „Keyless Access“ kann vorübergehend deaktiviert werden:

- Verriegeln Sie das Fahrzeug mit der Taste des Fahrzeugschlüssels.
- Berühren Sie innerhalb von 5 Sekunden einmal die auf der Außenseite des Türgriffs befindliche Sensorfläche ››› **(Abb. 70)** Ⓑ. Ergreifen Sie dabei nicht den Türgriff. Das Keyless Access-System ist jetzt vorübergehend deaktiviert.
- Überprüfen Sie die Deaktivierung, indem Sie nach Ablauf von mindestens 10 Sekunden am Türgriff ziehen. Die Tür sollte sich nicht öffnen.

Beim nächsten Mal kann das Fahrzeug nur mit dem Fahrzeugschlüssel entriegelt werden. Im Anschluss an die nächste Entriegelung ist das Keyless Access-System erneut aktiviert.

Keyless Access-System dauerhaft deaktivieren

Das Keyless Access-System kann im Infotainment-System auch dauerhaft deaktiviert werden.

- Wählen Sie **Fahrzeug > Öffnen und Schließen > Kessy**.

Problembehebung

Das Keyless Access-System funktioniert nicht

Die Funktion der Sensorflächen kann durch Verschmutzung beeinträchtigt werden.

- Reinigen Sie die Sensorflächen.

Alle Blinker des Fahrzeugs blinken vier Mal

Der letzte verwendete Schlüssel befindet sich noch im Fahrzeug.

- Entfernen Sie den Schlüssel und verriegeln Sie das Fahrzeug.

Automatische Deaktivierung der Sensorflächen

Die Sensorflächen werden in den folgenden Fällen deaktiviert:

- Wenn das Fahrzeug über einen längeren Zeitraum hinweg nicht ver- oder entriegelt wird.
- Wenn eine der Sensorflächen ungewöhnlich häufig ausgelöst wird.

Zur erneuten Aktivierung der Sensorflächen ist wie folgt vorzugehen:

- Entriegeln Sie das Fahrzeug mit der Taste des Fahrzeugschlüssels.

HINWEIS

Die Sensorflächen der Türgriffe können durch einen Wasser- oder Hochdruckdampfstrahl ausgelöst werden, sofern sich ein gültiger Fahrzeugschlüssel in der Nähe befindet. Wenn mindestens ein Fenster geöffnet ist und die Sensorflächen von einem der Griffe dauerhaft ausgelöst werden, schließen sich alle Fenster.

Information

Wenn am Bildschirm des Kombi-Instruments die Meldung Keyless-System defekt angezeigt wird, können Funktionsstörungen im Keyless Access-System auftreten. Fachbetrieb aufsuchen.

Information

Wenn sich kein Schlüssel im Fahrzeug befindet bzw. das System diesen nicht erfasst, erscheint ein entsprechender Hinweis im Display des Kombi-Instruments. Dies wäre möglich, wenn ein anderes Funksignal (z. B. Mobiltelefon oder drahtloses Ladegerät ...) Interferenzen mit dem Schlüsselsignal verursacht oder wenn der Schlüssel durch einen Gegenstand verdeckt ist (z. B. einen Metallkoffer).

Zentralverriegelung

Einleitung zum Thema

Die Zentralverriegelung funktioniert nur dann ordnungsgemäß, wenn alle Türen, Frontklappe und Heckklappe vollständig geschlossen sind. Bei geöffneter Fahrertür kann mit dem Fahrzeugschlüssel das Fahrzeug nicht verriegelt werden.

WARNUNG

Eine unsachgemäße Benutzung der Zentralverriegelung kann schwere Verletzungen verursachen.

- **Die Zentralverriegelung verriegelt alle Türen. Ein von innen verriegeltes Fahrzeug kann ein unbeabsichtigtes Öffnen der Türen und Eindringen von unbefugten Personen verhindern. Im Notfall oder bei einem Unfall er-**

schweren verriegelte Türen jedoch den Helfern den Zugang in den Fahrzeuginnenraum, um den Personen zu helfen.

- **Niemals Kinder oder hilfsbedürftige Personen im Fahrzeug zurücklassen. Mit der Zentralverriegelungstaste können alle Türen von innen verriegelt werden. Das kann dazu führen, dass sich diese Personen im Fahrzeug einschließen. Eingeschlossene Personen können sehr hohen oder sehr niedrigen Temperaturen ausgesetzt werden.**
- **Je nach Jahreszeit können in einem geschlossenen Fahrzeug sehr hohe oder niedrige Temperaturen entstehen, die vor allem bei Kleinkindern ernsthafte Verletzungen und Erkrankungen hervorrufen oder zum Tode führen können.**
- **Niemals Personen in einem verriegelten Fahrzeug zurücklassen. Diese Personen könnten in einem Notfall nicht in der Lage sein, das Fahrzeug selbstständig zu verlassen oder sich selbst zu helfen.**

Beschreibung

Die Zentralverriegelung ermöglicht ein zentrales Ent- und Verriegeln aller Türen, der Heckklappe und der Abdeckkappe für Ladesteckdose:

- Von außen mit dem Fahrzeugschlüssel ››› S. 112.
- Von außen mit dem Keyless Access-System ››› S. 108.
- Von außen mit dem digitalen Schlüssel-System ››› S. 103.
- Von innen mit der Zentralverriegelungstaste ››› S. 113.

Automatische Verriegelung zum Schutz gegen ungewolltes Öffnen

Hierbei handelt es sich um ein Diebstahlsicherungssystem, um zu vermeiden, dass das Fahrzeug unbeabsichtigt offen bleibt. Wenn das Fahrzeug entriegelt und innerhalb von 45 Sekunden weder eine der Türen noch die Heckklappe geöffnet wird, wird das Fahrzeug automatisch wieder verriegelt.

Automatische Verriegelung (Auto Lock)

Das Fahrzeug wird ab einer Fahrgeschwindigkeit von etwa 15 km/h (9 mph) automatisch verriegelt. Bei verriegeltem Fahrzeug leuchtet die Kontrollleuchte in der Zentralverriegelungstaste gelb auf.

Automatische Entriegelung (Auto Unlock)

Wenn nach einer automatischen Verriegelung eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist, kehrt die Zentralverriegelung in den Zustand vor Auto Lock zurück.

- Der Türinnengriff wurde gezogen. Dies gilt für eine Fahrgeschwindigkeit von unter 15 km/h (9 mph).
- **ODER**: Bei einem Unfall wurde ein Airbag ausgelöst ››› S. 114.

Durch die automatische Entriegelung können Dritte Zugang zum Fahrzeuginnenraum erhalten, um gegebenenfalls Erste Hilfe leisten zu können.

Blinkanlage

Beim Entriegeln blinken die Blinkleuchten zweimal auf, beim Verriegeln einmal.

Wenn diese nicht blinken, bedeutet dies, dass eine Tür oder der Kofferraum oder die Motorhaube nicht geschlossen sind.

Einstellungen der Zentralverriegelung

Mit dem Infotainment-System können die Einstellungen der Zentralverriegelung vorgenommen werden.

Seitenselektive Türentriegelung

- Tippen Sie auf die Funktionsfläche > **Fahrzeug > Außen > Zentralverriegelung.**

Sie können bestimmen, ob sich beim Entriegeln **alle** Türen, eine **Einzeltür** oder eine **Fahrzeugseite** entriegeln. Ein Verriegelungsvorgang wirkt auf alle Fahrzeugtüren, unabhängig vom gewählten Entriegelungsmodus.

Bei allen Optionen wird auch die Ladeklappe entriegelt.

Bei der Einstellung **Einzeltür** wird die Fahrertür wie folgt entriegelt:

- Die Taste am Funkschlüssel wird einmal gedrückt.
- **ODER:** Die Entriegelung erfolgt einmalig über Keyless Access am Türgriff der Fahrertür. Wenn die Beifahrertür entriegelt wird, wird das gesamte Fahrzeug entriegelt.
- **ODER:** Die Entriegelung erfolgt durch Annäherung an die Fahrertür. Beim Annähern an die Beifahrertür erfolgt keine automatische Entriegelung.

Bei der Einstellung **Fahrzeugseite** wird die Fahrerseite des Fahrzeugs entriegelt, wenn folgendes ausgeführt wird:

- Die Taste am Funkschlüssel wird einmal gedrückt.
- **ODER:** Die Entriegelung erfolgt einmalig über Keyless Access am Türgriff der Fahrertür. Wenn die Beifahrertür entriegelt wird, wird nur die Beifahrerseite entriegelt.
- **ODER:** Die Entriegelung der Fahrerseite erfolgt durch Annäherung an die Fahrertür. Die Entriegelung der Beifahrerseite erfolgt durch Annäherung an die Beifahrertür.

Ausnahme: Wenn **Einzeltür** oder **Fahrzeugseite** ausgewählt ist, führt eine zweimalige Betätigung des Entriegelungspunktes in weniger als 2 Sekunden zur Entriegelung des gesamten Fahrzeugs.

Bei der Einstellung **alle Türen** löst ein Entriegelungsvorgang eine Entriegelung aller Türen und der Heckklappe aus.

Information

- **Lassen Sie niemals Wertgegenstände unbeaufsichtigt im Fahrzeug liegen. Auch ein verriegeltes Fahrzeug ist kein Tresor!**
- **Falls die LED in der Brüstung der Fahrertür nach dem Verriegeln etwa 30 Sekunden leuchtet, liegt eine Funktionsstörung der Zentralverriegelung oder der Diebstahl-Warnanlage vor. Lassen Sie die Störung von einem CUPRA-Fachbetrieb, einem SEAT-Servicebetrieb oder einer Fachwerkstatt beheben.**
- **Die Innenraumüberwachung der Diebstahl-Warnanlage funktioniert nur dann einwandfrei, wenn die Fenster geschlossen sind.**

Mit dem Fahrzeugschlüssel ver- und entriegeln

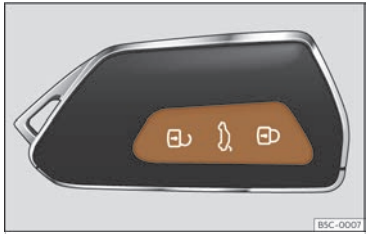


Abb. 71 Funkschlüssel: Tasten

- Verriegeln: Drücken Sie die Taste ››› **(Abb. 71)**.
- Fahrzeug verriegeln ohne Sicherheitssystem „Safe“: Führen Sie eine zweimalige Betätigung der Sperrtaste in weniger als 2 Sekunden aus.
- Entriegeln: Drücken Sie die Taste .
- Heckklappe entriegeln: Drücken Sie die Taste .

Wenn sich das Fahrzeug entriegelt und keine Tür oder Heckklappe innerhalb von 45 Sekunden geöffnet wird, verriegelt sich das Fahrzeug automatisch wieder. Diese Funktion verhindert ein unbeabsichtigtes dauerhaftes Entriegeln des Fahrzeugs. Dies gilt nicht, wenn Sie die Taste mindestens 1 Sekunde lang gedrückt halten.

⚠ WARNUNG

Beachten Sie die Sicherheitshinweise ››› Seite 113, *Sicherheitssystem Safe*.

Information

- **Aus Sicherheitsgründen wird empfohlen, den Funkschlüssel nur zu betätigen, wenn sich das Fahrzeug in Sichtweite befindet.**
- **Weitere Funktionen des Funkschlüssels ››› Seite 121, *Fenster auf und zu*.**

Von innen entriegeln und verriegeln



Abb. 72 Auf der Mittelkonsole: Zentralverriegelungstaster

- Verriegeln: Drücken Sie die Taste 🔒 ››› **(Abb. 72)**.
- Entriegeln: Drücken Sie noch einmal die Taste 🔒 ››› **(Abb. 72)**.

Wenn Ihr Fahrzeug mit dem Zentralverriegelungsschalter verriegelt wird, gilt Folgendes:

- Ein Öffnen der Türen und der Gepäckraumklappe von *außen* ist nicht möglich (Sicherheit z. B. beim Halten an einer Ampel).
- Die Kontrollleuchte der Zentralverriegelung leuchtet, wenn alle Türen geschlossen und verriegelt sind.
- Sie können die Türen von innen einzeln öffnen, indem Sie den Türöffnungshebel ziehen.
- Bei einem Unfall mit Airbag-Auslösung werden die von innen verriegelten Türen automatisch entriegelt, um Helfern den Zugang in das Fahrzeug zu ermöglichen.

⚠ WARNUNG

- **Der Zentralverriegelungstaster funktioniert auch bei ausgeschalteter Zündung, außer wenn das Sicherheitssystem „Safe“ aktiviert ist.**
- **Bei von außen verriegeltem Fahrzeug mit eingeschaltetem Sicherungssystem ist der Zentralverriegelungstaster außer Funktion.**
- **Verriegelte Türen erschweren Helfern im Notfall in das Fahrzeuginnere zu gelangen. Lassen Sie keine Person, vor allem keine Kinder, im Fahrzeug zurück.**

Information

Ihr Fahrzeug wird bei einer Geschwindigkeit von ca. 15 km/h (9 mph) automatisch verriegelt (Auto Lock) ››› S. 111. Mit der Taste 🔒 des Zentralverriegelungstasters können Sie das Fahrzeug wieder entriegeln.

Sicherheitssystem „Safe“

Je nach Ausstattung kann das Fahrzeug mit dem „Safe“-Sicherheitssystem versehen sein.

Wenn das Fahrzeug verriegelt ist, setzt das „Safe“-Sicherheitssystem die Türgriffe außer Betrieb und erschwert so mögliche Zugangsversuche durch Dritte. Die Türen lassen sich von innen nicht mehr öffnen ››› ⚠.

Im Kombi-Instrument kann eine Anzeige erscheinen, dass das „Safe“-Sicherheitssystem aktiviert ist.

„Safe“-Sicherheitssystem deaktivieren

Das „Safe“-Sicherheitssystem kann wie folgt deaktiviert werden:

- Die Taste 🔒 am Fahrzeugschlüssel **innerhalb von 2 Sekunden** erneut drücken.
- Die auf der Außenseite des Türgriffs befindliche Sensorfläche **innerhalb von 2 Sekunden** erneut berühren ››› **S. 108**.
- Schalten Sie die Zündung ein.
- **ODER:** Innenraumüberwachung und Abschleppschutz ausschalten ››› **S. 115**.

Je nach Ausstattung sind vor der Verriegelung des Fahrzeugs die Innenraumüberwachung und der Abschleppschutz im Menü **Einstellungen Fahrzeug** des Infotainment-Systems vorübergehend auszuschalten ››› S. 115.

Wenn das „Safe“-Sicherheitssystem deaktiviert ist, gilt Folgendes:

- Das Fahrzeug kann von innen mit dem Türöffnungshebel entriegelt und geöffnet werden.
- Die Diebstahlwarnanlage ist eingeschaltet ››› S. 115.
- Die Innenraumüberwachung und der Abschleppschutz sind deaktiviert ››› S. 115.

⚠ WARNUNG

Die nachlässige oder unachtsame Nutzung des „Safe“-Sicherheitssystems kann im Notfall schwere Verletzungen zur Folge haben.

- **Lassen Sie bei Verriegelung mit dem Schlüssel niemals Personen im Fahrzeug zurück. Wenn das „Safe“-Sicherheitssystem aktiviert ist, lassen sich die Türen nicht von innen öffnen!**

Problembehebung

Fehlfunktion der Zentralverriegelung

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb.

- Defekt oder Funktionsstörung der Zentralverriegelung.

Die Kontrollleuchte bleibt erleuchtet

Die rote LED der Fahrertür blinkt in kurzen Abständen und bleibt anschließend durchgehend erleuchtet. Es liegt eine Störung am Schließsystem vor.

- Fachbetrieb aufsuchen. CUPRA empfiehlt, in diesem Fall einen CUPRA-Vertragshändler aufzusuchen.

Die Blinker blinken nicht

Wenn die Blinker beim Verriegeln des Fahrzeugs nicht zur Bestätigung blinken:

- Zumindest eine Tür oder die Gepäckraumklappe ist nicht geschlossen, **oder**
- Die Frontklappe ist nicht geschlossen.

Das Fahrzeug wird automatisch verriegelt

Wenn eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist, wird das Fahrzeug innerhalb von etwa 45 Sekunden wieder automatisch verriegelt:

- Das Fahrzeug wurde entriegelt, aber keine Tür oder Gepäckraumklappe wurde geöffnet.

Was passiert, wenn das Fahrzeug mit einem zweiten Schlüssel verriegelt wird

Der im Fahrzeug befindliche Schlüssel wird für die Herstellung der Fahrbereitschaft deaktiviert, sobald das Fahrzeug von außen mit einem zweiten Schlüssel verriegelt wird. Um den im Fahrzeug befindlichen Schlüssel für die Herstellung der Fahrbereitschaft zu aktivieren, auf die Taste 🔓 des Schlüssels drücken.

Entriegelung und Verriegelung nach Airbag-Auslösung

Wenn ein Airbag infolge eines Unfalls ausgelöst wird, entriegelt sich das gesamte Fahrzeug. Je nach Ausmaß des Schadens kann das Fahrzeug wie nachfolgend beschrieben wieder verriegelt werden:

- Schalten Sie die Zündung aus.
- Fahrertür öffnen und erneut schließen.
- Verriegeln Sie das Fahrzeug.

Information

Bei schwacher oder entladener 12-V-Fahrzeugbatterie bzw. Knopfbatterie im Fahrzeugschlüssel kann das Fahrzeug möglicherweise nicht über das Keyless Access-System ent- oder verriegelt werden. Das Fahrzeug kann manuell ent- und verriegelt werden ››› S. 118.

Information

Wenn sich kein gültiger Schlüssel im Fahrzeug befindet oder der Schlüssel nicht vom System erfasst wird, erscheint ein entsprechender Hinweis im Kombi-Instrument. Dies wäre möglich, wenn ein anderes Funksignal Interferenzen mit dem Schlüsselsignal verur-

sacht oder wenn der Schlüssel durch einen Gegenstand verdeckt ist (z. B. einen Metallkoffer).

Diebstahlwarnanlage

Beschreibung

Je nach Ausstattung kann das Fahrzeug über eine Diebstahlwarnanlage verfügen.

Die Diebstahlwarnanlage überwacht Türen, Frontklappe und Gepäckraumklappe.

Die Diebstahlwarnanlage wird beim Verriegeln des Fahrzeugs automatisch aktiviert.

Wenn das Fahrzeug nicht elektronisch mit einem gültigen Schlüssel geöffnet wird, löst der Alarm aus und es werden maximal etwa 5 Minuten lang akustische Signale und Lichtsignale ausgegeben.

In welchen Fällen wird die Diebstahlwarnanlage ausgelöst?

- Wenn eine mit dem Fahrzeugschlüssel mechanisch entriegelte Tür geöffnet wird.
- Wenn die Frontklappe geöffnet wird.
- Wenn die Gepäckraumklappe geöffnet wird.
- Wenn ein ungültiger Fahrzeugschlüssel verwendet wird.
- Wenn Bewegungen im Fahrzeuginnenraum erfasst werden (bei Fahrzeugen mit Innenraumüberwachung ››› S. 115).
- Wenn das Fahrzeug angehoben oder abgeschleppt wird (bei Fahrzeugen mit Abschleppschutz ››› S. 115).
- Beim Transport des Fahrzeugs auf einer Autofähre oder Eisenbahn (bei Fahrzeugen mit Abschleppschutz oder Innenraumüberwachung ››› S. 115).
- Wenn die 12-Volt-Fahrzeugbatterie abgeklemmt wird.
- Beim Abkoppeln eines an die Diebstahlwarnanlage angeschlossenen Anhängers.

Alarm abschalten

- Entriegeln Sie das Fahrzeug mit der Entriegelungstaste des Fahrzeugschlüssels.
- Steigen Sie in das Fahrzeug ein.
- Schalten Sie die Zündung ein. *Bitte beachten Sie*: Zum Einschalten der Zündung den Fahrzeugschlüssel im hierfür vorgesehenen Bereich ablegen, um einen Notstart durchzuführen››› S. 175.

Information

Bei schwacher oder entladener 12-V-Fahrzeugbatterie arbeitet die Diebstahlwarnanlage nicht ordnungsgemäß.

Innenraumüberwachung und Abschleppschutz

Wenn bei verriegeltem Fahrzeug Bewegungen im Fahrzeuginnenraum erfasst werden, löst die Innenraumüberwachung Alarm aus.

Wird ein Anheben des Fahrzeugs festgestellt, löst der Abschleppschutz Alarm aus.

Innenraumüberwachung und Abschleppschutz einschalten

- Verriegeln Sie das Fahrzeug. Wenn die Diebstahlwarnanlage aktiviert ist, sind auch die Innenraumüberwachung und der Abschleppschutz eingeschaltet.

Je nach Ausstattung kann der Einsatz einer Netztrennwand die Funktion der Innenraumüberwachung beeinträchtigen.

Innenraumüberwachung und Abschleppschutz vorübergehend ausschalten

Die Innenraumüberwachung und der Abschleppschutz können vorübergehend im Infotainment-System ausgeschaltet werden: **Fahrzeug > Außen > Zentralverriegelung > Innenraumüberwachung** ››› S. 38. Die Innenraumüberwachung und der Abschleppschutz bleiben bis zum nächsten Verriegeln des Fahrzeugs deaktiviert.

Die Innenraumüberwachung und der Abschleppschutz können auch im Ausstiegsmenü ausgeschaltet werden. Dazu muss die Zündung ausgeschaltet sein ››› S. 172.

Um Fehlalarme zu vermeiden, sind die Innenraumüberwachung und der Abschleppschutz in den folgenden Fällen zu deaktivieren:

- Wenn Personen oder Tiere im Fahrzeuginnenraum verbleiben.
- Wenn das Fahrzeug auf ein anderes Transportmittel geladen, transportiert oder abgeschleppt werden muss.
- Wenn das Fahrzeug in einer Waschanlage verbleibt oder auf einem Parkplatz mit zwei Ebenen abgestellt wird.

Gefahr von Fehlalarm durch die Innenraumüberwachung

Eine einwandfreie Funktion der Innenraumüberwachung ist nur bei vollständig geschlossenem Fahrzeug gegeben. Die gesetzlichen Vorschriften beachten. In den folgenden Fällen kann ein Fehlalarm ausgelöst werden:

- Wenn ein oder mehrere Fenster teilweise oder vollständig geöffnet sind.
- Wenn sich leichte Gegenstände im Fahrzeug befinden, beispielsweise einzelne Blätter Papier oder Anhänger am Innenspiegel.
- Wenn der Vibrationsmodus an einem im Fahrzeug zurückgelassenen Mobiltelefon aktiviert ist.

Information

- **Innenraumüberwachung und Abschleppschutz können nicht dauerhaft ausgeschaltet werden.**
- **Wenn beim Aktivieren der Diebstahlwarnanlage noch Türen oder die Gepäckraumklappe geöffnet sind, wird nur die Diebstahlwarnanlage aktiviert. Die Innenraumüberwachung und der Abschleppschutz werden erst nach dem Schließen aller Türen und der Gepäckraumklappe aktiviert.**
- **Beim Ausschalten von Innenraumüberwachung und Abschleppschutz wird auch das „Safe“-Sicherheitssystem aktiviert** ››› S. 113.

Türen

Einführung

Die Türen können z. B. bei einem Ausfall des Fahrzeugschlüssels oder der Zentralverriegelung manuell verriegelt und entriegelt werden.

⚠ WARNUNG

Ein unachtsames Notschließen oder Notöffnen kann schwere Verletzungen verursachen.

- **Wenn das Fahrzeug mit dem Sicherheitssystem „Safe“ von außen verriegelt ist, lassen sich die Türen und Fenster nicht mehr von innen öffnen.**
- **Niemals Kinder oder hilfsbedürftige Personen allein im Fahrzeug zurücklassen. Diese sind in einem Notfall nicht in der Lage, das Fahrzeug selbstständig zu verlassen oder sich selbst zu helfen.**
- **Je nach Jahreszeit können in einem geschlossenen Fahrzeug sehr hohe oder niedrige Temperaturen entstehen, die vor allem bei Kleinkindern ernsthafte Verletzungen und Erkrankungen hervorrufen oder zum Tode führen können.**

⚠ WARNUNG

Der Funktionsbereich der Türen und der Heckklappe ist gefährlich und kann Verletzungen verursachen.

- **Türen und Heckklappe nur dann öffnen oder schließen, wenn sich niemand im Schwenkbereich befindet.**

HINWEIS

Unter bestimmten Witterungsbedingungen können sich im unteren Vorderteil der Türen zwischen dem Türrahmen und der Tür Eis oder Schnee ansammeln; öffnen Sie die Türen nicht gewaltsam, bevor Sie sich vergewissert haben, dass sie frei von Eis oder Schnee sind.

HINWEIS

Beim Durchführen einer Notschließung oder Notöffnung die Teile vorsichtig ausbauen und wieder richtig anbauen, um Fahrzeugbeschädigungen zu vermeiden.

Türöffnung

Ihr Fahrzeug verfügt über ein neues Konzept für die Außengriffe.

Türöffnung von außen

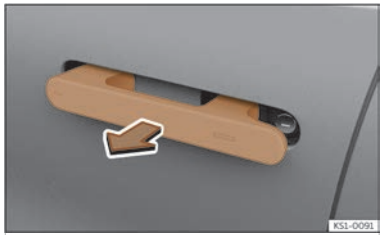


Abb. 73 Abnehmbare Türgriffe.

Wenn Sie das Türschloss entriegeln, können Sie die Griffe abnehmen und die Tür wie bei einem herkömmlichen Griff mechanisch öffnen.

1. Entriegeln Sie das Fahrzeug.
2. Der Griff wird automatisch herausgezogen.
3. Nehmen Sie den Türgriff und ziehen Sie ihn, um die Tür zu öffnen.

Information

Die Anzahl der Griffe, die bei einer Entriegelungsaktion herausgezogen werden, hängt von der gewählten Option in den Einstellungen der Zentralverriegelung ab ››› S. 111.

Öffnen der Türen im Notfall

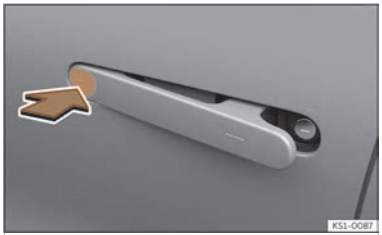


Abb. 74 Notöffnung der Türen.

Wenn die Fahrzeugbatterie leer ist oder der Motor des Türgriffs nicht funktioniert, können die Türgriffe im Notfall immer mechanisch herausgezogen werden ››› **(Abb. 74)**.

So wird der nötige Platz geschaffen, um den Griff mechanisch herausziehen zu können.

Notentriegelung oder -verriegelung der Fahrertür



Abb. 75 Fahrertürgriff: verborgener Schließzylinder.

Wenn die Zentralverriegelung nicht mehr funktioniert, lassen sich die Türgriffe nicht automatisch herausziehen. Die Fahrertür kann jedoch durch Einführen des Schlüsselbarts in das Schloss entriegelt und verriegelt werden.

- Schlüsselbart aus Fahrzeugschlüssel ziehen ››› S. 101.
- Drücken Sie auf den vorderen Bereich des mit drei Punkten markierten Griffs ››› **(Abb. 74)**. So wird der nötige Platz geschaffen, um den Griff mechanisch herausziehen zu können.
- Schlüsselbart in den Schließzylinder stecken und Fahrzeug ent- bzw. verriegeln.

Der Schlüsselbart wird zusammen mit dem Griff in Richtung Hintertür eingeführt. In dieser Position wird der gesamte Schlüsselbart in den Zylinder geschoben.

Im Falle einer Entriegelung ziehen Sie den Griff mechanisch vollständig heraus und drücken ihn, um die Tür zu öffnen.

Besonderheiten

- Die Diebstahlwarnanlage bleibt aktiviert ››› S. 115.
- Beim Öffnen der Fahrertür wird der Alarm ausgelöst.
- Zündung einschalten. Die elektronische Wegfahrsicherung erkennt einen gültigen Fahrzeugschlüssel und deaktiviert die Diebstahlwarnanlage.

Information

Die Diebstahlwarnanlage wird beim manuellen Verriegeln des Fahrzeugs mit dem Schlüsselbart nicht aktiviert ››› S. 110.

Notverriegelung der Türen ohne Schließzylinder

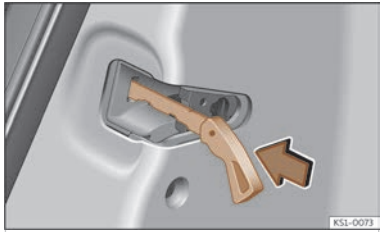


Abb. 76 Notverriegelung der Tür.

Beim Ausfall der Zentralverriegelung oder bei entladener Batterie müssen die Türen ohne Schließzylinder separat verriegelt werden.

- Bei geöffneter Tür stecken Sie den Schlüsselbart in den senkrechten Schlitz ein und drücken Sie in Pfeilrichtung.

Nach dem Schließen der Tür ist ein Öffnen von außen nicht mehr möglich. Die Tür kann von innen durch einmaliges Ziehen des Türöffnungshebels entriegelt und gleichzeitig geöffnet werden.

Kindersicherung



Abb. 77 Kindersicherung in der linken Tür

Die Kindersicherung verhindert das Öffnen der hinteren Türen von innen. Damit soll verhindert werden, dass Kinder während der Fahrt die Tür öffnen.

Diese Funktion ist unabhängig von den elektronischen Ent- und Verriegelungssystemen des Fahrzeugs. Sie steht nur in den Hintertüren zur Verfügung. Die Kindersicherung kann nur entsprechend der folgenden Beschreibung mechanisch ein- bzw. ausgeschaltet werden.

Kindersicherung einschalten

- Entriegeln Sie das Fahrzeug und öffnen Sie die Tür, die gesichert werden soll.
- Drehen Sie bei geöffneter Tür den Schlitz mit dem Fahrzeugschlüssel an den linken Türen im Uhrzeigersinn ››› **(Abb. 77)** und bei den rechten Türen gegen den Uhrzeigersinn.

Bei eingeschalteter Kindersicherung kann die Tür nur von außen geöffnet werden.

Kindersicherung ausschalten

- Entriegeln Sie das Fahrzeug und öffnen Sie die Tür, bei der die Kindersicherung aufgehoben werden soll.
- Drehen Sie bei geöffneter Tür den Schlitz mit dem Fahrzeugschlüssel an den linken Türen gegen den Uhrzeigersinn ››› **(Abb. 77)** und bei den rechten Türen im Uhrzeigersinn.

⚠ WARNUNG

Bei aktivierter Kindersicherung können die Türen von innen nicht geöffnet werden. Das bedeutet, dass Personen im Fahrzeug eingeschlossen werden können. Im Notfall sind sie nicht in der Lage, das Fahrzeug selbstständig zu verlassen oder sich selbst retten.

- **Lassen Sie Kinder oder hilfsbedürftige Personen niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurück, wenn die Türen verriegelt sind.**

⚠ WARNUNG

Wenn Kinder, hilfsbedürftige Personen oder Tiere unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurückgelassen werden, können sie sehr hohen oder sehr niedrigen Temperaturen ausgesetzt sein. Es besteht die Gefahr von schweren oder tödlichen Verletzungen.

- **Lassen Sie Kinder, Tiere oder hilfsbedürftige Personen niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurück.**

Heckklappe

Einleitung zum Thema

Die Gepäckraumklappe wird zusammen mit den Türen ver- und entriegelt.

Bei Fahrzeugen mit dem schlüssellosen Schließ- und Startsystem Keyless Access wird die Gepäckraumklappe beim Öffnen automatisch entriegelt ››› **S. 108**.

⚠ WARNUNG

Ein unsachgemäßes und unbeaufsichtigtes Entriegeln, Öffnen oder Schließen der Heckklappe kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- **Drücken Sie die Heckklappe nicht mit der Hand auf der Heckscheibe zu. Die Heckscheibe könnte zersplittern – Verletzungsgefahr!**
- **Achten Sie nach dem Schließen der Heckklappe darauf, dass diese verriegelt ist, damit sie sich nicht plötzlich während der Fahrt öffnen kann.**
- **Seien Sie beim Öffnen oder Schließen der Heckklappe nicht unaufmerksam oder leichtfertig, dies könnte zu schweren Verletzungen bei Ihnen oder Dritten führen. Stellen Sie immer sicher, dass sich nichts oder niemand im Schwenkbereich der Heckklappe befindet.**

- Die Gepäckraumklappe muss während der Fahrt immer geschlossen bleiben.
- Öffnen Sie die Gepäckraumklappe nie, wenn Lasten wie beispielsweise Fahrräder daran befestigt sind. Die Gepäckraumklappe könnte sich durch das zusätzliche Gewicht selbstständig schließen. Halten Sie die Gepäckraumklappe ggf. oder entfernen Sie die Lasten vor dem Öffnen.
- Lassen Sie das Fahrzeug niemals unbeaufsichtigt und gestatten Sie nicht, dass Kinder im oder am Fahrzeug spielen, insbesondere bei geöffneter Heckklappe. Die Kinder könnten sich in den Gepäckraum begeben, die Klappe schließen und sich dort einschließen. Ein geschlossenes Fahrzeug kann sich je nach Jahreszeit extrem erhitzen oder abkühlen, was schwere Verletzungen, Krankheiten oder sogar den Tod zur Folge haben könnte.

HINWEIS

- Bevor die Heckklappe geöffnet wird, ist sicherzustellen, dass ausreichend Platz zum Öffnen und Schließen vorhanden ist, z. B. wenn ein Anhänger angekoppelt ist oder sich das Fahrzeug in einer Garage befindet.
- Verwenden Sie weder Heckscheibenwischer noch Heckspoiler dazu, Lasten zu befestigen oder sich festzuhalten. Dies könnte zu Beschädigungen sowie zum Bruch des Heckscheibenwischers oder des Heckspoilers führen.

Information

Stellen Sie vor dem Schließen der Heckklappe sicher, dass sich der Fahrzeugschlüssel nicht im Gepäckraum befindet.

Heckklappe öffnen und schließen



Abb. 78 Heckklappe: Öffnen von außen

Zum Entriegeln der Heckklappe die Taste oder des Fahrzeugschlüssels drücken.

Öffnen und Schließen

- *Öffnen:* Drücken Sie leicht den Haltegriff und heben Sie die Klappe an ››› **(Abb. 78)**.
- *Schließen:* Halten Sie die Klappe an einem der Griffe der Innenverkleidung, drücken Sie die Klappe nach unten und schließen Sie sie.

Sind die Türen verriegelt, wird auch die Gepäckraumklappe verriegelt.

Ist die Heckklappe geöffnet oder nicht richtig geschlossen, wird dies im Display des Kombi-Instruments angezeigt.

Die Gepäckraumklappe wird während des Fahrbetriebs automatisch verriegelt.

Bei Außentemperaturen um den Gefrierpunkt ist der Öffnungsmechanismus nicht immer in der Lage, die Gepäckraumklappe anzuheben. Heben Sie die Klappe von Hand an.

Information

Wenn sich die Gepäckraumklappe nach dem Entriegeln nicht innerhalb einiger Minuten öffnet, wird die Klappe wieder automatisch verriegelt.

Schalter für die Fenster

Fenster auf und zu

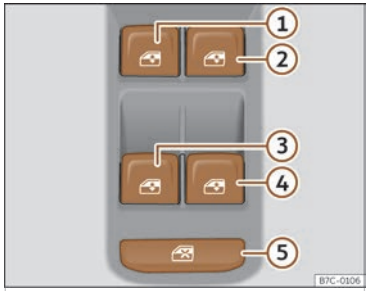


Abb. 79 Ausschnitt der Fahrertür: Schalter für die Fenster.

- Fenster öffnen: Taste drücken
- Fenster schließen: Taste ziehen

Tasten in der Fahrertür

1. Fenster der linken Vordertür
2. Fenster der rechten Vordertür
3. Fenster der hinteren linken Tür
4. Fenster der hinteren rechten Tür
5. Sicherheitsschalter zum Deaktivieren der Fensterheberknöpfe der hinteren Türen

Über die Bedienelemente in der Fahrertür lassen sich die vorderen und hinteren Fenster bedienen. In den anderen Türen befinden sich separate Tasten für das jeweilige Fenster.

Schließen Sie die Fenster immer vollständig, wenn Sie das Fahrzeug parken oder unbeaufsichtigt verlassen ››› ⚠.

Nach dem Ausschalten der Zündung können die Fenster noch für einen kurzen Zeitraum mit den an den Türen befindlichen Tasten geöffnet und geschlossen werden, soweit weder Fahrer- noch Beifahrertür geöffnet wird.

Sicherheitsschalter

Mit dem Sicherheitsschalter ››› **(Abb. 79)** 5 in der Fahrertür können die Fensterheber-Tasten in den hinteren Türen außer Funktion gesetzt werden.

Sicherheitsschalter ausgerastet: Die Tasten in den hinteren Türen sind funktionsbereit.

Sicherheitsschalter eingerastet: Die Tasten in den hinteren Türen sind außer Funktion.

Das Symbol des Sicherheitsschalters leuchtet gelb, wenn die Tasten der hinteren Türen gesperrt sind.

Komfortöffnen und -schließen

Bei ausgeschalteter Zündung können die Fenster von außen mit dem Fahrzeugschlüssel geöffnet und geschlossen werden:

- Halten Sie die Entriegelungstaste oder die Sperrtaste des Fahrzeugschlüssels gedrückt.
- Halten Sie einige Sekunden lang einen Finger über die Verriegelungssensorfläche am Türgriff, bis alle Fenster geschlossen sind ››› S. 108. Hierzu muss sich der Fahrzeugschlüssel im Näherungsbereich befinden.
- Um die Funktion zu unterbrechen, die Sperr- oder Entriegelungstaste freigeben **ODER** den Finger von der Sensorfläche nehmen.

Dazu muss sich ein gültiger Fahrzeugschlüssel im Näherungsbereich befinden. Nach dem Schließen aller Fenster blinken alle Blinker einmal zur Bestätigung.

Im Menü **Fahrzeug > Außen > Fensterheber** des Infotainment-Systems können alle Einstellungen zum Komfortöffnen vorgenommen werden.

Hoch- und Tieflaufautomatik

Die Hoch- und Tieflaufautomatik ermöglicht ein vollständiges Öffnen und Schließen der Fenster. Dabei muss die jeweilige Taste des Fensterhebers nicht gehalten werden.

Für Hochlaufautomatik: Taste für das jeweilige Fenster bis zur zweiten Stufe nach oben ziehen.

Für Tieflaufautomatik: Taste für das jeweilige Fenster bis zur zweiten Stufe nach unten drücken.

Automatiklauf anhalten: Taste für das jeweilige Fenster erneut drücken oder ziehen.

Wiederherstellen der Hoch- und Tieflaufautomatik

Wenn die 12-Volt-Fahrzeugbatterie abgeklemmt oder entladen wird, ohne dass die Fenster vollständig geschlossen sind, wird die Hoch- und Tieflaufautomatik deaktiviert und muss wiederhergestellt werden:

- Zündung einschalten.
- Alle Fenster und Türen schließen.
- Ziehen Sie die Taste des entsprechenden Fensters nach oben und halten Sie sie einige Sekunde lang in dieser Stellung.
- Lassen Sie die Taste los, ziehen Sie sie wieder nach oben und halten Sie sie in dieser Stellung. Auf diese Weise wird die Hoch- und Tieflaufautomatik wiederhergestellt.

Die Funktion kann für nur ein Fenster oder für mehrere Fenster gleichzeitig wiederhergestellt werden.

⚠ WARNUNG

Beachten Sie die Sicherheitshinweise ››› ⚠ in *Einführung* auf Seite 116.

- **Ein unsachgemäßer Gebrauch der elektrischen Fensterheber kann zu Verletzungen führen!**
- **Seien Sie beim Schließen der Fenster nicht unaufmerksam oder leichtfertig, dies könnte zu schweren Verletzungen bei Ihnen oder Dritten führen. Stellen Sie deshalb sicher, dass sich niemand im Funktionsbereich der Fenster befindet.**
- **Wird die Zündung eingeschaltet, können elektrische Ausstattungselemente eingeschaltet werden – Quetschgefahr, z. B. durch elektrische Fensterheber.**
- **Die Fahrzeugtüren können mit dem Funkschlüssel verriegelt werden, so dass in einer Notsituation die Hilfe erschwert wird.**
- **Nehmen Sie deshalb in jedem Fall den Schlüssel mit, wann immer Sie das Fahrzeug verlassen.**
- **Die Fensterheber sind erst dann außer Funktion, wenn die Zündung ausgeschaltet ist und eine der Vordertüren geöffnet wird.**
- **Setzen Sie – wenn notwendig – die hinteren Fensterheber mit dem Sicherheitsschalter außer Funktion. Stellen Sie sicher, dass diese tatsächlich abgeschaltet sind.**
- **Aus Sicherheitsgründen sollte das Öffnen und Schließen des Fahrzeugs mit dem Funkschlüssel nur aus etwa 2 Meter Abstand vom Fahrzeug erfolgen. Während der Betätigung der Schließtaste muss das Hochfahren der Fenster immer beobachtet werden, damit niemand eingeklemmt werden kann. Beim Loslassen der Taste wird der Schließvorgang sofort abgebrochen.**

Information

Wird der Schließvorgang eines Fensters durch Schwergängigkeit oder durch ein Hindernis beeinträchtigt, öffnet sich das Fenster sofort wieder ››› S. 122. Überprüfen Sie in diesem Fall, warum das Fenster nicht geschlossen werden konnte, bevor Sie erneut versuchen, es zu schließen.

Einklemmschutz der Fenster

Der Einklemmschutz der elektrischen Fenster vermindert die Gefahr von Quetschverletzungen, wenn ein Fenster schließt.

Stößt ein Fenster beim Schließen auf Widerstand oder ein Hindernis, öffnet es sich sofort wieder ››› ⚠.

- Prüfen Sie, warum das Fenster nicht schließt.
- Versuchen Sie, das Fenster erneut zu schließen.
- Bei einer erneuten Unterbrechung des Schließvorgangs wird die Funktion des Einklemmschutzes für einige Sekunden ausgesetzt.
- Sollte sich das Fenster auch weiterhin nicht schließen lassen, verbleibt es in der entsprechenden Position. Wird innerhalb weniger Sekunden erneut an der Taste gezogen, schließt das Fenster **ohne Einklemmschutz** ››› ⚠.

Fenster ohne Einklemmschutz schließen

- Versuchen Sie, das Fenster innerhalb weniger Sekunden erneut durch Ziehen an der Taste zu schließen. **Der Einklemmschutz ist deaktiviert!**
- Wenn der Schließvorgang länger als einige Sekunden dauert, wird der Einklemmschutz wieder aktiviert. Wenn das Fenster beim Schließen auf Widerstand oder ein Hindernis stößt, stoppt es wieder und öffnet sich automatisch.
- Wenn sich das Fenster weiterhin nicht schließen lässt, einen Fachbetrieb aufsuchen.

⚠ WARNUNG

Beachten Sie die Sicherheitshinweise ››› ⚠ auf Seite 122.

- **Der Einklemmschutz verhindert nicht, dass Finger oder andere Körperteile gegen den Fensterrahmen gedrückt werden - Verletzungsgefahr!**

Information

Der Einklemmschutz ist auch aktiv, wenn die Fenster mit der Komfortfunktion des Fahrzeugschlüssels geschlossen werden.

Lenkrad

Multifunktionslenkrad

Funktionen

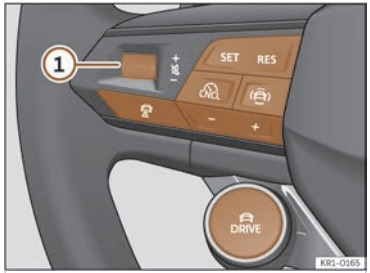


Abb. 80 Bedienelemente am Lenkrad

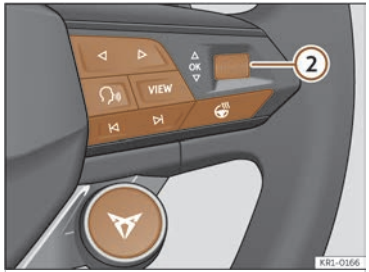


Abb. 81 Bedienelemente am Lenkrad

Das Lenkrad verfügt über Multifunktionsmodule, über die die Funktionen Audio, Telefon, Navigation, Sprachsteuerung und Fahrerassistenzsysteme bedient werden können, ohne dass man vom Verkehrsgeschehen abgelenkt wird.

Verfügbare Tasten je nach Version

①	*Drehen:* Lautstärke erhöhen/verringern. *Drücken:* Stummschalten.
SET	Automatische Distanzregelung / Travel Assist / Geschwindigkeitsbegrenzer aktivieren.
RES	Programmierte Geschwindigkeit wiederherstellen.
CNCL	ACC pausieren ››› **S. 200** / Geschwindigkeitsregelanlage ››› **S. 193** / Geschwindigkeitsbegrenzer ››› **S. 194** / Travel Assist ››› **S. 215**.
	Öffnet das Menü der Fahrerassistenzsysteme im Kombi-Instrument.
	Verändert die programmierte Distanz der ACC.
– +	**+**: Programmierte Geschwindigkeit erhöhen. **–**: Programmierte Geschwindigkeit reduzieren.
②	*Drehen:* Suchen im Menü des Kombi-Instruments. Im Navigationsmodus drehen, um die Karte im digitalen Kombi-Instrument zu vergrößern/verkleinern. *Drücken:* Markierte Option im Kombi-Instrument auswählen.
◁ ▷	Menü des Kombi-Instruments wechseln (vorheriges/nächstes).
	Sprachsteuerung einschalten/ausschalten.
VIEW	Ansichten im digitalen Kombi-Instrument ändern ››› **S. 16**

	Telefonmenü aktivieren (Anruf annehmen, Anruf beenden).
	Radio: Vorherigen/nächsten Sender suchen. *Medien:* Kurz drücken: vorheriger/nächster Titel; lang drücken: schneller Vorlauf/Rücklauf.
	Lenkradheizung aktivieren oder deaktivieren ››› S. 158

Satellitentasten	
DRIVE	Fahrprofilauswahl ››› S. 179
	Auswahl CUPRA-Fahrprofil ››› S. 179

Lenkradposition einstellen

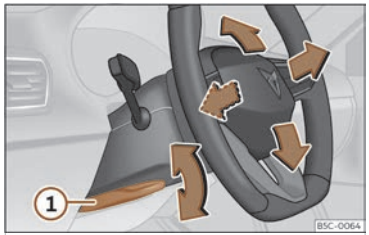


Abb. 82 Hebel auf der linken unteren Seite der Lenksäule.

Lenkrad vor der Fahrt und nur bei stehendem Fahrzeug einstellen.

- Hebel ››› (Abb. 82) ① nach unten schwenken, Lenkrad in die gewünschte Position bringen und Hebel wieder bis zum Schließpunkt nach oben drücken.

⚠ WARNUNG

Unsachgemäßer Gebrauch der Lenkradpositionseinstellung und eine falsche Einstellung des Lenkrads können schwere oder tödliche Verletzungen verursachen.

- **Den Hebel ››› (Abb. 82) ① nach dem Einstellen immer fest nach oben schwenken, damit das Lenkrad während der Fahrt nicht unbeabsichtigt seine Position verändert.**

- **Niemals das Lenkrad während der Fahrt einstellen. Wenn während der Fahrt festgestellt wird, dass eine Einstellung notwendig sein sollte, sicher anhalten und das Lenkrad richtig einstellen.**
- **Das eingestellte Lenkrad muss immer in Richtung des Brustkorbs und nicht in Richtung des Gesichts zeigen, um die Schutzwirkung des Fahrer-Frontairbags im Falle eines Unfalls nicht einzuschränken.**
- **Lenkrad während der Fahrt immer nur mit beiden Händen seitlich am äußeren Rand (9-Uhr- und 3-Uhr-Position) festhalten, um Verletzungen durch einen auslösenden Fahrer-Frontairbag zu reduzieren.**
- **Niemals das Lenkrad in der 12-Uhr-Position oder in einer anderen Weise festhalten, z. B. in der Lenkradmitte. Bei Auslösung des Fahrerairbags können schwere Verletzungen an Armen, Händen und am Kopf die Folge sein.**

Sitze und Kopfstützen

Vordersitze

Einleitung zum Thema

⚠ WARNUNG

Lesen und beachten Sie in jedem Fall die Informationen und Sicherheitshinweise im Kapitel ››› Seite 41, *Richtige Sitzposition der Fahrzeuginsassen*.

⚠ WARNUNG

Unsachgemäßes Einstellen der Sitze kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Die Sitze nur bei stehendem Fahrzeug einstellen, da sich die Sitze sonst während der Fahrt unerwartet verstellen können und die Kontrolle über das Fahrzeug verloren gehen kann. Außerdem wird beim Einstellen eine falsche Sitzposition eingenommen.
- Die Vordersitze in der Höhe, Neigung und Längsrichtung nur dann einstellen, wenn sich niemand im Verstellbereich der Sitze befindet.
- Der Verstellbereich der Vordersitze darf nicht durch Gegenstände eingeschränkt werden.
- Die Verstell- und Verriegelungsbereiche der Sitze müssen sauber gehalten werden.

⚠ WARNUNG

Die unsachgemäße Verwendung von Sitzbezügen und -schonbezügen kann dazu führen, dass die elektrische Einstellung des Sitzes versehentlich aktiviert wird und der Sitz sich während der Fahrt unerwartet bewegt. In Folge kann die Kontrolle über das Fahrzeug verloren gehen und Unfälle und Verletzungen verursacht werden. Außerdem können Sachschäden an den elektrischen Bauteilen der Vordersitze die Folge sein.

- Befestigen Sie niemals Sitzbezüge/-schonbezüge an den elektrischen Bedienelementen des Sitzes.
- Verwenden Sie niemals Sitzbezüge/-schonbezüge, die nicht ausdrücklich für die Sitze dieses Fahrzeugs zugelassen sind.

ⓘ HINWEIS

Scharfkantige Gegenstände können die Sitze beschädigen.

- Vermeiden Sie den Kontakt von scharfkantigen Gegenständen mit den Sitzen. Scharfkantige Gegenstände wie Reißverschlüsse, Nieten von Kleidungsstücken oder Gürtel können die Oberfläche beschädigen. Auch offene Klettverschlüsse können zu Beschädigungen führen.

Vordersitze manuell einstellen

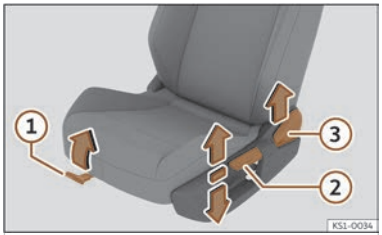


Abb. 83 Vordersitze: Manuelle Sitzverstellung.

① Ziehen Sie am Hebel und verschieben Sie den Sitz nach vorne oder hinten. Lassen Sie den Hebel nach dem Einstellen los und sichern Sie den Sitz.

② Bewegen Sie den Hebel ggf. mehrfach nach oben oder unten, um die Sitzhöhe einzustellen.

③ Ziehen Sie am Hebel, um die Position der Rückenlehne durch Druck mit dem Rücken einzustellen. Lassen Sie den Hebel nach der Einstellung los, um die Rückenlehne zu sichern.

Elektrische Sitzeinstellung Vordersitze

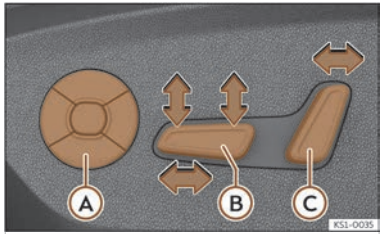


Abb. 84 Fahrersitz: Sitz elektrisch verstellen.

Ⓐ Lendenwirbelstütze einstellen: Drücken Sie auf den jeweiligen Tastenbereich.

Ⓑ Sitz nach vorn/hinten: Drücken Sie die Taste nach vorn/hinten.
Sitz nach oben/unten: Drücken Sie den hinteren Teil der Taste nach oben/unten.
Um die Sitzneigung einzustellen, drücken Sie die Taste im vorderen Teil nach oben/unten.

Ⓒ Rückenlehne steiler/flacher: Drücken Sie die Taste nach vorn/hinten.

⚠ WARNUNG

Eine fahrlässige oder unachtsame Benutzung der elektrischen Vordersitze kann schwere Verletzungen verursachen.

- **Die Vordersitze können auch bei ausgeschalteter Zündung elektrisch verstellt werden. Niemals Kinder oder hilfsbedürftige Personen im Fahrzeug zurücklassen.**
- **Im Notfall kann die elektrische Verstellung durch Betätigen eines anderen Schalters unterbrochen werden.**

HINWEIS

Um die elektrischen Bauteile der Sitze nicht zu beschädigen, sollten Sie nicht auf den Sitzen knien oder die Sitzfläche und Rückenlehne anderweitig punktförmig belasten.

HINWEIS

Wenn sich der Sitz in seiner höchsten Position befindet und die Rückenlehne nach vorne geneigt sowie vollständig nach vorne verschoben ist, kann es zu einer Beeinträchtigung der Innenausstattung des Fahrzeugs kommen. Um Schäden an den Bauteilen zu vermeiden, sollten Sie diese extreme Einstellung vermeiden.

Information

- **Bei zu geringem Ladezustand der Fahrzeugbatterie kann der Sitz möglicherweise nicht elektrisch eingestellt werden.**
- **Sobald das Fahrzeug fahrbereit ist, wird die elektrische Sitzverstellung unterbrochen.**

Rücksitze

Rücksitzlehne vorklappen und zurückklappen



Abb. 85 Rücksitz: Rücksitzlehne vorklappen.

Die Rückenlehne der Rücksitzbank ist geteilt und kann getrennt vorgeklappt werden, um den Gepäckraum zu vergrößern.

Rückenlehne vorklappen

- Kopfstützen hinten vollständig einklappen ››› S. 129.
- Gurtschlosszunge auf der Seite, die umgeklappt werden soll, in die Halterung der Radschalenverkleidung einführen ››› **(Abb. 85)** Ⓐ.
- Entriegelungstaste nach vorn ziehen und gleichzeitig die Rückenlehne umklappen. Die Rücksitzlehne ist entriegelt, wenn die rote Markierung der Entriegelungstaste sichtbar ist.

Rückenlehne zurückklappen

- Gurtschlosszunge in der Halterung halten, während die Rückenlehne angehoben wird.
- Rückenlehne korrekt in die Verriegelungen anheben und einrasten. Bei korrektem Einrasten ist die rote Markierung nicht mehr zu sehen.

⚠ WARNUNG

Durch unkontrolliertes oder unachtsames Vor- und Zurückklappen der Rücksitzlehne können schwere Verletzungen verursacht werden.

- **Niemals die Rücksitzlehne während der Fahrt vor- und zurückklappen.**
- **Achten Sie beim Zurückklappen der Rücksitzlehne darauf, dass der Sicherheitsgurt nicht eingeklemmt oder beschädigt wird.**
- **Beim Vor- und Zurückklappen der Rücksitzlehne sollten sich Hände, Finger, Füße oder andere Körperteile außerhalb des Bewegungsbereichs der Sitzbank befinden.**
- **Damit die Sicherheitsgurte der Rücksitze den notwendigen Schutz bieten können, müssen alle Bereiche der Rücksitzlehne jederzeit korrekt eingerastet sein. Dies ist besonders wichtig für den mittleren Rücksitz. Wenn ein Insasse auf einem Platz sitzt, dessen Rückenlehne nicht ordnungsgemäß eingerastet ist, kann er bei starkem Bremsen, einem plötzlichen Fahrmanöver oder einem Unfall zusammen mit der Rückenlehne nach vorn geschleudert werden.**
- **Eine rote Markierung an der Taste signalisiert eine nicht eingerastete Rückenlehne. Achten Sie immer darauf, dass die rote Markierung nicht mehr zu sehen ist, wenn sich die Rückenlehne wieder in aufrechter Position befindet.**
- **Wenn die Rückenlehne des Rücksitzes vorgeklappt oder nicht richtig eingerastet ist, darf niemand auf den entsprechenden Sitzen mitreisen (auch keine Kinder).**

ⓘ HINWEIS

Wenn die Gurte beim Hochklappen der Rückenlehne eingeklemmt werden, klappen Sie die Rückenlehne wieder herunter, um den Gurt zu lösen. Nehmen Sie den Gurt in die Hand und heben Sie die Rückenlehne so an, dass er nicht eingeklemmt wird.

ⓘ HINWEIS

Durch unkontrolliertes oder unachtsames Vor- und Zurückklappen der Rücksitzlehne können schwere Schäden am Fahrzeug oder anderen Gegenständen entstehen.

- **Stellen Sie vor dem Umklappen der Rücksitzlehne die Vordersitze so ein, dass weder die Kopfstützen noch das Sitzpolster der Rückenlehne gegen die Vordersitze stößt.**

Kopfstützen

Einleitung zum Thema

Im Folgenden werden die möglichen Einstellungen und der Ausbau der Kopfstützen beschrieben. Vergewissern Sie sich, dass die Sitze richtig eingestellt sind ››› S. 41.

Alle Sitzplätze sind mit Kopfstützen ausgestattet. Die mittlere hintere Kopfstütze ist nur für den mittleren Sitzplatz der Rücksitzbank vorgesehen. Deshalb nicht an anderen Positionen einbauen.

Richtige Kopfstützeneinstellung[1)]

Kopfstütze so einstellen, dass die Oberkante der Kopfstütze sich auf Höhe des Oberkopfes und so nahe wie möglich in Augenhöhe befindet . Hinterkopf stets so nah wie möglich an der Kopfstütze positionieren.

⚠ WARNUNG

Das Fahren mit ausgebauten oder falsch eingestellten Kopfstützen erhöht bei Unfällen und plötzlichen Fahr- und Bremsmanövern das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen.

- **Immer mit richtig eingebauter und eingestellter Kopfstütze fahren.**
- **Stellen Sie die Kopfstütze entsprechend Ihrer Körpergröße richtig ein, um das Risiko von Genickverletzungen bei einem Unfall zu reduzieren. Dabei muss die Oberkante der Kopfstütze sich auf Höhe des Oberkopfes und so nahe wie möglich in Augenhöhe befindet. Den Hinterkopf so nah wie möglich und mittig an der Kopfstütze positionieren.**
- **Niemals die Kopfstütze während der Fahrt einstellen.**
- **Wenn sich Insassen auf den Rücksitzen befinden, dürfen die Kopfstützen keinesfalls auf die Außergebrauchsstellung eingestellt sein.**

ⓘ HINWEIS

Beim Aus- und Einbau der Kopfstütze darauf achten, dass die Kopfstütze nicht gegen den Dachhimmel, die Vordersitzlehne oder andere Fahrzeugteile stößt. Die Teile könnten sonst beschädigt werden.

Kopfstützen einstellen

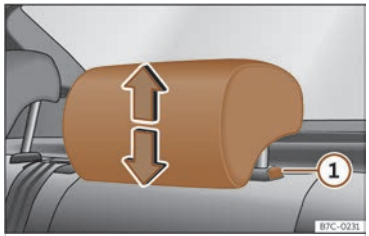


Abb. 86 Kopfstütze hinten: Kopfstützeneinstellung.

Kopfstützen in der Höhe einstellen

- Fassen Sie die Kopfstütze seitlich mit beiden Händen und schieben Sie sie nach oben, bis sie in der gewünschten Position einrastet. Gehen Sie zum Absenken auf gleiche Weise vor und drücken Sie die seitliche Taste ① ››› **(Abb. 86)**.
- Die Kopfstütze muss sicher in einer Position einrasten.

[1)] Bei Sitzen mit einstellbaren Kopfstützen.

Kopfstützen aus- und einbauen

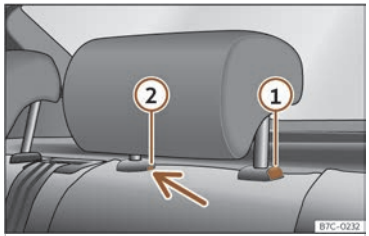


Abb. 87 Kopfstütze hinten ausbauen.

Hintere Kopfstützen ausbauen

Zum Ausbauen der Kopfstützen ist die betreffende Rückenlehne teilweise nach vorne zu klappen.

- Entriegeln Sie die Lehne ››› S. 127.
- Ziehen Sie die Kopfstütze bis zum Anschlag nach oben.
- Drücken Sie die Taste ››› **(Abb. 87)** ① sowie gleichzeitig mit einem Schlitzschraubendreher (Breite max. 5 mm) in die Öffnung der Verriegelung ② und ziehen Sie die Kopfstütze heraus.
- Klappen Sie die Rückenlehne zurück, bis sie korrekt einrastet.

Hintere Kopfstützen einbauen

Zum Einbauen der Kopfstützen müssen Sie die entsprechende Rückenlehne teilweise nach vorn klappen.

- Entriegeln Sie die Lehne ››› S. 127.
- Stecken Sie die Stangen der Kopfstütze in die Führungen, bis sie hörbar einrasten. Die Kopfstütze darf sich nicht aus der Lehne herausziehen lassen.
- Klappen Sie die Rückenlehne zurück, bis sie korrekt einrastet.

⚠ WARNUNG

Bauen Sie die hinteren Kopfstützen nur dann aus, wenn dies zum Einbau eines Kindersitzes erforderlich ist. Wenn Sie den Kindersitz ausbauen, bauen Sie die Kopfstütze sofort wieder ein.

Sitzfunktionen

Menü Sitze

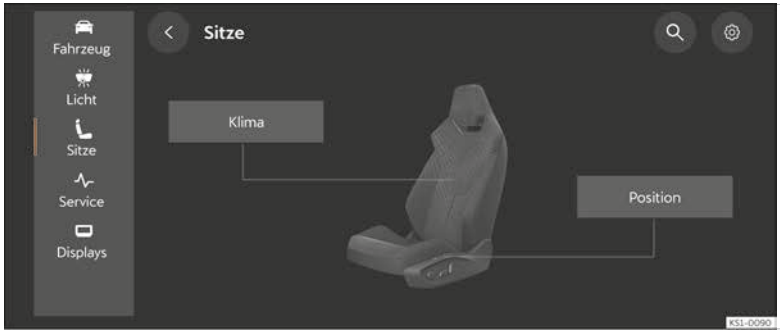


Abb. 88 Schematische Darstellung: Menü „Sitze“.

Das Menü **Sitze** verfügt je nach Ausstattung über verschiedene Untermenüs:

Einstellungen der Position

Je nach Ausstattung können die Einstellungen für die Fahrer- und Beifahrerposition über das Untermenü für die Sitzeinstellung aufgerufen werden:

- Easy Entry Fahrer: Die Aktivierung dieser Funktion erleichtert dem Fahrer das Ein- und Aussteigen, indem der Sitz beim Öffnen und Schließen der Tür verschoben wird.
- Easy Entry Beifahrer: Die Aktivierung dieser Funktion erleichtert dem Beifahrer das Ein- und Aussteigen, indem der Sitz beim Öffnen und Schließen der Tür verschoben wird.

Sie ist auch im Menü **Fahrzeug > Innen > Sitze** verfügbar.

Sitzklimatisierung ››› S. 156

Memory-Funktion

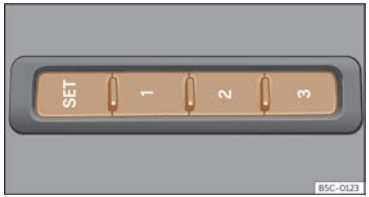


Abb. 89 Außen am Fahrersitz: Memory-Tasten.

Memory-Tasten

Mit den Memory-Tasten können Einstellungen für den Fahrersitz und die Außenspiegel gespeichert und abgerufen werden.

Die Einstellungen werden auch im Benutzerkonto der Online-Dienste gespeichert[1].

Einstellungen des Fahrersitzes und der Außenspiegel für Vorwärtsfahrt speichern

- Elektronische Parkbremse einschalten.
- Getriebe in Neutralstellung bringen.
- Zündung einschalten.
- Fahrersitz und Außenspiegel einstellen.
- Taste **SET** länger als 1 Sekunde drücken ››› **(Abb. 89)**.
- Innerhalb von etwa 10 Sekunden die Memorytaste drücken, auf der die Einstellungen gespeichert werden sollen. Ein akustisches Signal bestätigt, dass sie gespeichert wurden.

Einstellungen der Beifahreraußenspiegel für Rückwärtsfahrt speichern

- Elektronische Parkbremse einschalten.
- Getriebe in Neutralstellung bringen.
- Zündung einschalten.
- Gewünschte Memory-Taste drücken.
- Rückwärtsgang einlegen.
- Stellen Sie den Beifahreraußenspiegel so ein, dass z. B. der Bereich der Bordsteinkante gut gesehen werden kann.
- Die eingestellte Spiegelposition wird automatisch gespeichert und dem Fahrzeugschlüssel zugeordnet, mit dem das Fahrzeug entriegelt wurde.

Einstellungen aktivieren

- Bei stehendem Fahrzeug und eingeschalteter Zündung entsprechende Speichertaste so lange gedrückt halten, bis die gespeicherte Position erreicht ist.
- **ODER:** Bei abgeschalteter Zündung und geschlossener Fahrertür entsprechende Taste kurz antippen.

Der Beifahreraußenspiegel verlässt die gespeicherte Position für Rückwärtsfahren automatisch, wenn mit mindestens 15 km/h (10 mph) vorwärts gefahren oder der Drehknopf aus der Stellung **R** in eine andere Position gedreht wird ››› S. 146.

Memory-Sitze initialisieren

Wenn z.B. der Fahrersitz ausgetauscht wurde, muss das Memory-System initialisiert werden.

Das Initialisieren löscht alle Speicher und Zuordnungen des Memory-Sitzes. Anschließend können die Memory-Tasten neu programmiert werden.

- Fahrertür öffnen und nicht einsteigen.
- Sitzeinstellungen von außen bedienen.
- Sitzlehne ganz nach vorne neigen.
- Schalter für die Neigungseinstellung loslassen und erneut betätigen, bis ein akustisches Signal ertönt.

Funktion Easy Entry

Je nach Ausstattung erleichtert die Funktion Easy Entry das Ein- und Aussteigen des Fahrers bzw. Beifahrers, indem der Sitz nach vorne oder hinten verschoben wird.

Die Aktivierung der Funktion erfolgt anhand der Einstellung für Fahrer bzw. Beifahrer im Untermenü Einstellungen innerhalb des Menüs Sitze des Infotainment-Systems.

⚠ WARNUNG

Memory-Funktion nur bei stehendem Fahrzeug einstellen.

Information

Wird die Fahrertür nach mehr als etwa 10 Minuten nach Entriegelung des Fahrzeugs geöffnet, stellen sich der Fahrersitz und die Außenspiegel nicht automatisch ein.

[1] Nicht in allen Märkten erhältlich.

Mittelarmlehne vorn



Abb. 90 Mittelarmlehne vorn.

Zum *Anheben* die Armlehne in Pfeilrichtung ››› **(Abb. 90)** nach oben oder schrittweise nach oben ziehen, je nach gewünschter Öffnung.

Zum *Absenken*, Armlehne ganz nach oben ziehen. Anschließend Mittelarmlehne nach unten absenken.

⚠ WARNUNG

Die Mittelarmlehne vorn kann die Bewegungsfreiheit der Arme des Fahrers beeinträchtigen und dadurch Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- **Ablagefächer in der Mittelarmlehne während der Fahrt immer geschlossen halten.**
- **Niemals eine Person, auch kein Kind, auf der Mittelarmlehne befördern. Diese falsche Sitzposition kann schwere Verletzungen verursachen.**

Beleuchtung

Fahrzeugbeleuchtung

Tasten für Beleuchtung und Sichtbarkeit

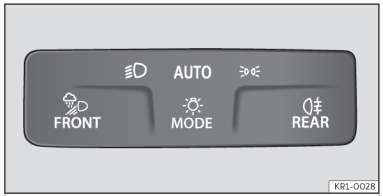


Abb. 91 Schalttafel: Lichtschalter.

Durch Drücken auf die Taste MODE kann zwischen Folgendem ausgewählt werden (die entsprechende Kontrolllampe leuchtet):

Abblendlicht einschalten.

AUTO Automatische Steuerung des Abblendlichts und des Tagfahrlichts.

Standlicht einschalten. Die automatische Fahrlichtschaltung **AUTO** wird ab einer Geschwindigkeit von etwa 10 km/h (6 mph) aktiviert.

Zusätzlich können folgende Beleuchtungsfunktionen durch Drücken auf das entsprechende Symbol aktiviert werden.

Bei Aktivierung der Funktion leuchtet das entsprechende Symbol. Zum Deaktivieren muss das Symbol erneut gedrückt werden.

FRONT Schlechtwetterlicht ein- oder ausschalten. Darüber hinaus wird vorübergehend ein Pop-up-Fenster mit der gewählten Option im Kombi-Instrument angezeigt.

REAR Nebelschlusslicht ein- oder ausschalten. Zusätzlich leuchtet am Kombi-Instrument die gelbe Kontrollleuchte auf.

Für die richtige Scheinwerfereinstellung und das richtige Fahrlicht ist immer der Fahrer verantwortlich.

Standlicht

Bei eingeschaltetem Standlicht leuchten die Positionsleuchten an beiden Scheinwerfern, bestimmte Bereiche der Schlussleuchten, die Kennzeichenleuchte und die Leuchten der Tasten an der Schalttafel auf. Die automatische Fahrlichtsteuerung wird ab einer Geschwindigkeit von etwa 10 km/h (6 mph) aktiviert.

Automatische Fahrlichtsteuerung AUTO

Bei aktivierter automatischer Fahrlichtsteuerung werden die Fahrzeugbeleuchtung und die Instrumenten- und Schalterbeleuchtung unter den folgenden Bedingungen ein- und ausgeschaltet:

- Der Sensor für Lichterkennung hat Dunkelheit erfasst.
- Der Scheibenwischer ist seit geraumer Zeit eingeschaltet.

Bei eingeschaltetem Licht leuchtet die Kontrollleuchte grün.

Die automatische Fahrlichtsteuerung ist eine reine Hilfsfunktion und kann nicht alle Situationen mit ausreichender Genauigkeit erfassen, die im Laufe des Fahrbetriebs aufkommen.

Bei entsprechender Ausstattung kann im Menü der Fahrzeugeinstellungen des Infotainment-Systems der Zeitpunkt für die Einschaltung der automatischen Fahrlichtsteuerung eingestellt werden ››› S. 37.

Cornering-Licht (Kurvenlicht)

Das *Cornering*-Licht ist eine Zusatzfunktion zum Abblendlicht und dient der besseren Ausleuchtung der Fahrbahn bei engen Kurvenfahrten mit geringer Geschwindigkeit.

Bei eingeschaltetem Abblendlicht wird das statische Kurvenlicht bei einer Geschwindigkeit von unter 40 km/h (25 mph) oder bei sehr engen Kurven eingeschaltet.

- Wenn das Lenkrad gedreht oder der Blinker gesetzt wird, leuchtet das entsprechende Schlechtwetterlicht schrittweise auf. Nach dem Drehen wird das *Cornering*-Licht schrittweise ausgeschaltet.
- Beim Rückwärtsfahren leuchten beide Schlechtwetterleuchten gleichzeitig.

Tagfahrlicht

Das Tagfahrlicht kann die Sichtbarkeit des Fahrzeugs beim Fahrbetrieb am Tage erhöhen und es wird beim Einschalten der Zündung automatisch eingeschaltet (wenn Helligkeit erkannt wird).

Autobahnlicht

Das Autobahnlicht ist bei Fahrzeugen verfügbar, die mit LED High-Scheinwerfern ausgestattet sind.

- **Aktivierung:** Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit länger als 10 Sekunden über 110 km/h (68 mph) liegt, bewegt sich der Abblendlichtkegel geringfügig nach oben, um die Sichtweite des Fahrers zu verbessern.
- **Deaktivierung:** Sinkt die Geschwindigkeit des Fahrzeugs unter 100 km/h (62 mph), kehrt der Abblendlichtkegel in die Normalposition zurück.

Warntöne für nicht ausgeschaltetes Licht

Bei ausgeschalteter Zündung und geöffneter Fahrertür ertönen unter folgenden Bedingungen Warntöne: Dies erinnert Sie daran, das Licht auszuschalten.

- Bei eingeschaltetem Parklicht ››› S. 136.
- Bei eingeschalteter Kontrollleuchte ⇻ oder ◐‡.

Bei eingeschaltetem Verabschiedungslicht (Funktion „Coming Home“) ertönt beim Verlassen des Fahrzeugs kein Warnton, um darauf hinzuweisen, dass das Licht noch eingeschaltet ist.

⚠ WARNUNG

Bei schlechter Fahrbahnbeleuchtung und wenn andere Verkehrsteilnehmer das Fahrzeug nicht oder nur schwer erkennen können besteht Unfallgefahr.

- **Die automatische Fahrlichtsteuerung (AUTO) schaltet nur bei Veränderungen der Helligkeit das Abblendlicht ein und beispielsweise nicht bei Nebel.**

⚠ WARNUNG

Das Standlicht oder Tagfahrlicht sind nicht hell genug, um die Straße genügend auszuleuchten und von anderen Verkehrsteilnehmern gesehen zu werden.

- **Abblendlicht bei Dunkelheit, Niederschlag und schlechter Sicht immer einschalten.**
- **Bei schlechter Fahrbahnbeleuchtung aufgrund schlechter Witterungs- oder Lichtverhältnisse darf nie mit Tagfahrlicht gefahren werden.**

Information

- **Länderspezifische gesetzliche Bestimmung zum Gebrauch der Fahrzeugbeleuchtung beachten.**
- **Das Abblendlicht leuchtet nur bei eingeschalteter Zündung. Beim Ausschalten der Zündung wird automatisch das Standlicht eingeschaltet.**
- **Das Licht der Nebelschlussleuchte kann den nachfolgenden Verkehr blenden. Benutzen Sie die Nebelschlussleuchte nur bei sehr geringen Sichtweiten.**

Information

Wenn das Licht ausgeschaltet ist oder sich auf Stellung AUTO oder ⇻ befindet und das Schlechtwetterlicht eingeschaltet wird, leuchtet unabhängig von der Umgebungshelligkeit auch das Abblendlicht auf.

Blinker- und Fernlichthebel

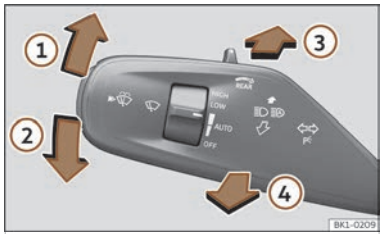


Abb. 92 Blinker- und Fernlichthebel.

Hebel in die gewünschte Position bewegen:

1. Rechte Blinkleuchte oder Parklicht rechts (Zündung ausgeschaltet).
2. Linke Blinkleuchte oder Parklicht links (Zündung ausgeschaltet).
3. Fernlicht einschalten. Die blaue Kontrollleuchte ≡D im Kombi-Instrument leuchtet auf.
4. Die Lichthupe ist eingeschaltet, solange der Hebel gezogen ist. Die Kontrollleuchte ≡D im Kombi-Instrument leuchtet auf.

Hebel in Ruhestellung bringen, um die jeweilige Funktion auszuschalten.

Komfortblinken

Bei eingeschalteter Zündung den Hebel nur bis zum Druckpunkt nach oben oder unten bewegen und Hebel loslassen. Der Blinker blinkt drei Mal.

Um das Komfortblinken vorzeitig auszuschalten, ist der Hebel sofort in entgegengesetzter Richtung bis zum Druckpunkt zu bewegen und anschließend loszulassen.

Die Funktion Komfortblinken kann im Infotainment-System im Menü der Fahrzeugeinstellungen ein- und ausgeschaltet werden ››› S. 37.

Parklicht P≤

Das Parklicht leuchtet nur bei ausgeschalteter Zündung. Wenn dieses Licht eingeschaltet ist, ertönt ein akustisches Signal, solange die Fahrertür offen ist.

- Schalten Sie die Zündung aus.
- Blinkerhebel nach oben oder nach unten drücken.

Bei eingeschaltetem Parklicht leuchten auf der entsprechenden Fahrzeugseite das Standlicht vorne und ein Teil der Heckleuchte.

Beidseitiges Parklicht

- Schalten Sie die Zündung aus.
- Drücken Sie die Taste MODE, um ≡≤ auszuwählen.
- Verriegeln Sie das Fahrzeug von außen.

Es schalten sich jeweils nur das Standlicht der beiden Scheinwerfer sowie teilweise die Heckleuchten ein.

Automatisches Ausschalten des Stand- oder Parklichts

Wenn das Fahrzeug eine geringe Ladung der 12-Volt-Fahrzeugbatterie feststellt, wird das Stand- oder Parklicht ausgeschaltet, wenn auch frühestens nach 2 Betriebsstunden, damit die Fahrbereitschaft noch hergestellt werden kann.

Wenn die Batteriekapazität nicht ausreicht, damit das Stand- oder Parklicht 2 Stunden erleuchtet bleibt, kann sich die 12-Volt-Fahrzeugbatterie so weit entladen, dass die Herstellung der Fahrbereitschaft nicht mehr möglich ist.

⚠ WARNUNG

Blinker richtig verwenden, nicht verwenden oder vergessen zu deaktivieren, um andere Verkehrsteilnehmer nicht zu verwirren. Dies kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- **Schalten Sie stets rechtzeitig den Blinker ein, bevor Sie die Fahrspur wechseln, Überhol- oder Wendemanöver ausführen.**
- **Wenn Sie den Fahrspurwechsel, das Überhol- oder Wendemanöver beendet haben, schalten Sie den Blinker aus.**

⚠ WARNUNG

Ein unsachgemäßes Verwenden des Fernlichts kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen, da das Fernlicht andere Verkehrsteilnehmer ablenken und blenden kann.

Information

- **Wenn Sie bei betätigtem Blinkerhebel die Zündung ausschalten, ertönt ein Warnton, solange die Fahrertür geöffnet ist. Das erinnert Sie daran, den Blinker auszuschalten, es sei denn, Sie wollen das Parklicht eingeschaltet haben.**
- **Wenn die Komfortblinker eingeschaltet sind (blinkt drei Mal) und es wird der Komfortblinker auf der anderen Seite aktiviert, hört die aktive Seite auf zu blinken und es blinkt nur ein Mal auf der neu gewählten Seite.**
- **Der Blinker funktioniert nur bei eingeschalteter Zündung. Die Warnblinkanlage funktioniert auch bei ausgeschalteter Zündung.**
- **Das *Fernlicht* lässt sich nur bei eingeschaltetem Abblendlicht einschalten.**
- **Bei kühlen bzw. feuchten Witterungsverhältnissen können die Scheinwerfer sowie Rücklicht und Blinker innen vorübergehend beschlagen. Diese Erscheinung ist normal und hat keinen Einfluss auf die Lebensdauer der Beleuchtungseinrichtung des Fahrzeugs.**

- **Wenn Sie das rechte oder linke Blinklicht eingeschaltet haben und danach die Zündung ausschalten, wird das Parklicht nicht automatisch eingeschaltet.**

Fernlichtassistent (Light Assist)

Der Fernlichtassistent verhindert automatisch ein Blenden der entgegenkommenden und vorausfahrenden Fahrzeuge. Zusätzlich erfasst der Fernlichtassistent beleuchtete Zonen und schaltet das Fernlicht zum Beispiel beim Durchfahren einer Ortschaft aus.

Innerhalb seiner Grenzen schaltet der Assistent automatisch das Fernlicht in Abhängigkeit von den Umgebungs- und Verkehrsbedingungen sowie der Geschwindigkeit ein und aus ››› ⚠.

Fernlichtassistenten einschalten

- Schalten Sie die Zündung ein und wählen Sie den Modus AUTO am Lichtschalter aus ››› **(Abb. 91)**.
- Drücken Sie den Blinker- und Fernlichthebel aus der Ausgangsstellung nach vorne ››› **(Abb. 92)** ③.

Wenn der Fernlichtassistent eingeschaltet ist, leuchtet die Kontrollleuchte auf dem Bildschirm des Kombi-Instruments. Bei eingeschaltetem Fernlicht leuchtet die blaue Kontrollleuchte für Fernlicht im Kombi-Instrument.

Fernlichtassistenten ausschalten

- Schalten Sie den Modus AUTO am Lichtschalter aus ››› **(Abb. 91)**.
- **ODER:** Ziehen Sie bei eingeschaltetem Fernlichtassistenten den Blinker- und Fernlichthebel nach hinten ››› **(Abb. 92)** ④.
- **ODER:** Wenn der Fernlichtassistent eingeschaltet, aber das Fernlicht **nicht** aktiviert ist, tippen Sie den Blinker- und Fernlichthebel nach vorn, um das Fernlicht manuell einzuschalten. Ziehen Sie den Blinker- und Fernlichthebel nach hinten, um ggf. das Fernlicht manuell auszuschalten.
- **ODER:** Schalten Sie die Zündung aus.

Systemgrenzen

In folgenden Fällen muss das Fernlicht manuell ausgeschaltet werden, da der Fernlichtassistent das Fernlicht nicht oder nicht rechtzeitig abschaltet:

- Bei schlecht beleuchteten Straßen und stark reflektierenden Verkehrszeichen.
- Bei Verkehrsteilnehmern mit unzureichender Beleuchtung, wie z.B. Fußgänger oder Fahrradfahrer.
- In engen Kurven, an starken Steigungen oder Gefällen, aufgrund derer der entgegenkommende Verkehr teilweise nicht sichtbar ist.

- Bei entgegenkommenden Fahrzeugen auf Straßen mit Mittelleitplanke, wenn der Fahrer deutlich über die Mittelleitplanke hinwegsehen kann, z. B. ein LKW-Fahrer.
- Bei Nebel, Schnee oder starken Niederschlägen.
- Bei Staub- oder Sandverwehungen.
- Bei Beschädigung der Frontscheibe im Sichtfeld der Kamera.
- Wenn das Sichtfeld der Kamera beschlagen, verschmutzt oder mit Aufklebern, Schnee oder Eis verdeckt ist.
- Bei einer Funktionsstörung der Kamera oder unterbrochener Stromversorgung.

⚠ WARNUNG

Das erhöhte Komfortangebot durch den Fernlichtassistenten darf nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen. Das System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

- **Sie sind selbst dafür verantwortlich, das Fernlicht jederzeit an die Lichtverhältnisse, die Sicht und den Verkehr anzupassen.**
- **Die Fernlichtregulierung kann möglicherweise nicht alle Fahrsituationen richtig erkennen und in bestimmten Situationen nur eingeschränkt arbeiten.**
- **Wenn das Sichtfeld der Kamera verschmutzt, verdeckt oder beschädigt ist, kann dies die Funktion der Fernlichtregelung beeinträchtigen. Dies gilt auch, wenn die Lichtanlage des Fahrzeugs z. B. durch Anbringen von zusätzlichen Scheinwerfern verändert wird.**

ⓘ HINWEIS

Beachten Sie folgende Hinweise, um die Funktion des Systems nicht zu beeinträchtigen:

- **Das Sichtfeld der Kamera regelmäßig reinigen und frei von Schnee und Eis halten.**
- **Das Sichtfeld der Kamera nicht verdecken.**
- **Sicherstellen, dass die Windschutzscheibe im Sichtfeld der Kamera nicht beschädigt ist.**

ⓘ Information

- **Die Lichthupe kann jederzeit manuell über den Blinker- und Fernlichthebel ein- und ausgeschaltet werden** **›››** **S. 136****.**
- **Wenn sich im Einflussbereich der Kamera Objekte befinden, die Licht ausstrahlen, z. B. ein tragbares Navigationssystem, kann der Betrieb des Fernlichtassistenten beeinträchtigt werden.**

Funktion „Coming Home“ und „Leaving Home“ (Orientierungsbeleuchtung)

Mithilfe der Funktion „Coming Home“ und „Leaving Home“ wird das unmittelbare Umfeld des Fahrzeugs beleuchtet, wenn bei Dunkelheit ein- oder ausgestiegen wird.

Diese Beleuchtung wird per Lichtsensor automatisch gesteuert.

Einschalten der Beleuchtung „Leaving Home“

- Entriegeln Sie das Fahrzeug (wenn die automatische Fahrlichtsteuerung AUTO aktiviert ist und der Lichtsensor Dunkelheit erfasst).

Ausschalten der Beleuchtung „Leaving Home“

- Schaltet sich automatisch nach Ablauf der eingestellten Nachleuchtzeit aus.
- **ODER**: Verriegeln Sie das Fahrzeug.
- **ODER**: Drücken Sie so oft auf den Lichtschalter, bis im Kombi-Instrument die Einstellung OFF angezeigt wird.
- **ODER**: Schalten Sie die Zündung ein.

Einschalten der Beleuchtung „Coming Home“

- Schalten Sie die Zündung aus.

Die Beleuchtung „Coming Home“ schaltet sich ein, wenn die automatische Fahrlichtsteuerung AUTO aktiviert ist und der Lichtsensor Dunkelheit erfasst.

Die Nachleuchtzeit beginnt mit dem Schließen der letzten Fahrzeugtür oder der Gepäckraumklappe.

Ausschalten der Beleuchtung „Coming Home“

- Schaltet sich automatisch nach Ablauf der eingestellten Nachleuchtzeit aus.
- **ODER**: Schaltet sich automatisch aus, wenn 30 Sekunden nach Aktivierung der Funktion noch immer eine der Fahrzeugtüren oder die Gepäckraumklappe geöffnet ist.
- **ODER**: Drücken Sie so oft auf den Lichtschalter, bis im Kombi-Instrument die Einstellung OFF angezeigt wird.
- **ODER**: Schalten Sie die Zündung ein.

Einstellungen der Funktion „Coming Home“ und „Leaving Home“

Im Menü für Fahrzeugeinstellungen des Infotainment-Systems kann die Länge der Nachleuchtzeit eingestellt und die Funktion ein- oder ausgeschaltet werden ››› S. 37.

Dynamische Leuchtweitenregulierung

Die Reichweite der Scheinwerfer passt sich automatisch dem Ladezustand des Fahrzeugs an, wenn diese eingeschaltet werden.

⚠ WARNUNG

Wenn die dynamische Leuchtweitenregulierung beschädigt ist oder nicht ordnungsgemäß arbeitet, könnten die Scheinwerfer andere Verkehrsteilnehmer blenden und ablenken. Das kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- **Bitte suchen Sie unverzüglich einen Fachbetrieb auf, um die dynamische Leuchtweitenregulierung überprüfen zu lassen.**

Im Ausland fahren

Der Lichtkegel des Abblendlichts ist asymmetrisch, dadurch wird der Straßenrand auf der Seite, auf der Sie fahren, stärker ausgeleuchtet.

Wenn das für ein Land mit Rechtsverkehr hergestellte Fahrzeug in einem Land mit Linksverkehr gefahren wird (oder umgekehrt), ist es normalerweise notwendig, ein Teil des Scheinwerferglases mit einer Haftmaske zu verdecken oder die Scheinwerfer zu regulieren, um die übrigen Verkehrsteilnehmer nicht zu blenden.

Für diese Fälle schreibt die einschlägige Norm spezifische Lichtwerte vor, die an bestimmten Punkten der Leuchtdichteverteilung eingehalten werden müssen. Dieses Licht wird auch als „Auslandslicht“ bezeichnet.

Die Lichtverteilung der Scheinwerfer ermöglicht die Einhaltung der für das „Auslandslicht“ spezifizierten Werte, ohne dass Sie Abklebefolien verwenden oder die Regulierung ändern müssen.

Information

Das „Auslandslicht“ darf nur vorübergehend verwendet werden. Wenn Sie einen längeren Aufenthalt in einem Land mit Linksverkehr planen, müssen Sie zur Umstellung der Scheinwerfer eine autorisierte Fachwerkstatt aufsuchen.

Problembehebung

Kontrollleuchte für Blinker

Kontrollleuchte leuchtet grün.

Wenn ein Blinker ausfällt, blinkt die Kontrollleuchte doppelt so schnell.

1. Fachbetrieb aufsuchen. CUPRA empfiehlt, in diesem Fall einen CUPRA-Vertragshändler aufzusuchen.

Warnblinkanlage eingeschaltet ››› S. 71.

Störung der Außenbeleuchtung

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb.

Es liegt eine vollständige oder teilweise Beschädigung der Fahrbeleuchtung vor.

1. Fachbetrieb aufsuchen. CUPRA empfiehlt, in diesem Fall einen CUPRA-Vertragshändler aufzusuchen.

Innenleuchten

Beleuchtung von Kombi-Instrument und Schaltern

Die Intensität der Instrumenten- und Schalterbeleuchtung kann im Menü Fahrzeugeinstellungen im Infotainment-System eingestellt werden ››› S. 37.

Die eingestellte Intensität passt sich automatisch an eine veränderte Umgebungshelligkeit im Fahrzeug an.

Wenn die automatische Fahrlichtschaltung AUTO eingeschaltet ist, schaltet ein Sensor automatisch das Abblendlicht ein oder aus, ebenso wie die Instrumenten- und Schalterbeleuchtung in Abhängigkeit von der Umgebungshelligkeit.

Innen- und Leseleuchten



Abb. 93 Ausschnitt aus Dachhimmel: Innenraumbeleuchtung vorn.

Innenleuchten ein- oder ausschalten

OFF Türkontaktschalter. Die Innenleuchten schalten sich automatisch beim Entriegeln des Fahrzeugs, dem Öffnen einer Tür oder dem Ausschalten der Zündung ein. Das Licht erlischt einige Sekunden nach dem Schließen aller Türen, beim Verriegeln des Fahrzeugs oder beim Einschalten der Zündung.

Leseleuchte

Die Leseleuchte ist taktil, jede Linse wird einzeln durch Drücken im entsprechenden mittleren Bereich ein- und ausgeschaltet. Darüber hinaus kann die Intensität des Lichts entsprechend dem ausgeübten Druck eingestellt werden.

Wenn beide Linsen zusammen eingeschaltet werden sollen, auf das Symbol ››› **(Abb. 93)** drücken.

Gepäckraumbeleuchtung

Bei Öffnen und Schließen der Gepäckraumklappe wird die Gepäckraumbeleuchtung ein- bzw. ausgeschaltet.

Fußraumbeleuchtung

Die Fußraumbeleuchtung unter der Schalttafel (Fahrer- und Beifahrerseite) schaltet sich bei geöffneten Türen ein und verringert während der Fahrt die Leuchtstärke. Über das Hauptmenü **Fahrzeug > Ambientebeleuchtung** kann die Intensität eingestellt werden. Wählen Sie dazu den Modus **Individual** aus und wechseln Sie zur Registerkarte Helligkeit ››› S. 141.

Information

Die Leseleuchten schalten sich nach dem Schließen und Verriegeln des Fahrzeugs oder einige Minuten nach Abschaltung der Zündung aus. Das verhindert ein Entladen der Fahrzeugbatterie.

Ambientebeleuchtung



Abb. 94 Schematische Darstellung: Ambientebeleuchtung.

Die Ambientebeleuchtung beleuchtet verschiedene Zonen des Fahrzeuginnenraums.

Es gibt vordefinierte Versionen der **Ambientebeleuchtung** ››› **(Abb. 94)**.

Die Intensität der Beleuchtung kann über die Funktionsfläche ☼ eingestellt werden:

Beleuchtungsprofil Beleuchtet den Fahrzeuginnenraum je nach eingestelltem Beleuchtungsprofil.

Individual Ermöglicht die Einstellung der Intensität sowie die Änderung der Farbe der Ambientebeleuchtung in verschiedenen Bereichen des Fahrzeuginnenraums.

Off Schaltet die Ambientebeleuchtung aus.

Sicht

Front- und Heckscheibenwischanlage

Scheibenwischerhebel

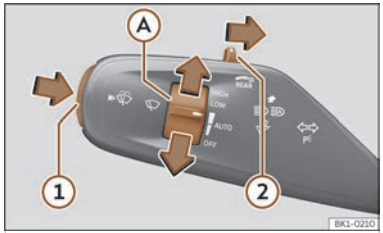


Abb. 95 Bedienung von Frontscheibenwischer und Heckscheibenwischer

Taste Ⓐ in die gewünschte Position bewegen:

OFF Scheibenwischer ausgeschaltet.

AUTO Intervall-Wischen für den Scheibenwischer oder Regensensor wird aktiviert. Das Intervall-Wischen der Frontscheibe erfolgt in Abhängigkeit von der Fahrgeschwindigkeit oder der Regenstärke.

LOW Langsames Wischen.

HIGH Schnelles Wischen.

Taste ①:

Kurz drücken: das Wischen der Scheibenwischer wird aktiviert.

Lang drücken: die Waschanlage der Frontscheibe und das Wischen der Scheibenwischer werden eingeschaltet.

Die Klimatisierung schaltet den Umluftbetrieb für etwa 30 Sekunden ein, um zu verhindern, dass der Geruch des Scheibenwaschwassers in den Innenraum eindringt.

Bei ausgeschalteter Zündung drücken, um den Scheibenwischer in Betriebsposition zu bringen ››› S. 324.

Taste ②:

Durch Verschieben der Taste in Pfeilrichtung wird die Wasch-Automatik der Heckscheibenwisch- und -waschanlage eingeschaltet. Wird die Taste losgelassen, kehrt sie in die Ausgangsstellung zurück **OFF**.

⚠ WARNUNG

Wenn nicht ausreichend Frostschutz in das Scheibenwaschwasser gegeben wird, könnte es auf der Scheibe gefrieren und die Sicht behindern.

- **Benutzen Sie die Frontscheibenwischanlage nicht bei winterlichen Temperaturen, ohne dass vorher die Windschutzscheibe mit der Heizungs- und Lüftungsanlage angewärmt wurde. Das Scheibenwischwasser könnte sonst auf der Scheibe gefrieren und die Sicht nach vorne einschränken.**

⚠ WARNUNG

Abgenutzte oder schmutzige Scheibenwischerblätter reduzieren die Sicht und erhöhen das Risiko von Unfällen und schweren Verletzungen.

- **Ersetzen Sie Scheibenwischerblätter immer, wenn sie einen schlechten Zustand aufweisen, abgenutzt sind und die Scheiben nicht mehr ausreichend reinigen** ››› S. 325.

ⓘ HINWEIS

Vor Aufnahme des Fahrbetriebs und vor dem Einschalten der Zündung sind die folgenden Punkte zu überprüfen, um Schäden an Scheiben, Scheibenwischerblättern und am Scheibenwischermotor zu vermeiden.

- **Der Scheibenwischerhebel befindet sich in Ruhestellung.**
- **Am Scheibenwischer und an den Scheiben vorhandener Schnee und Eis sind entfernt worden.**
- **Gefrorene Scheibenwischerblätter sind vorsichtig von der Scheibe gelöst worden. CUPRA empfiehlt dafür ein Enteisungsspray.**

HINWEIS

Scheibenwischer nicht bei trockener Scheibe einschalten. Trockenes Wischen der Scheibenwischerblätter kann die Scheibe beschädigen.

Information

- **Wenn das Fahrzeug mit eingeschalteter Scheibenwischanlage angehalten wird, schaltet die Anlage vorübergehend auf die nächstkleinere Wischerstufe.**
- **Wenn bei stehendem Fahrzeug die Fahrertür geöffnet wird, gehen die Scheibenwischer wieder in ihre Ausgangsstellung zurück und schalten sich aus. Wenn die Tür geschlossen oder der Scheibenwischerhebel innerhalb weniger Sekunden bewegt wird, schalten sich die Scheibenwischer wieder ein.**
- **Im Winter kann die Servicestellung der Scheibenwischer dazu dienen, die Scheibenwischerblätter besser anheben zu können, wenn das Fahrzeug abgestellt wird** **››› S. 325.**

Scheibenwischerfunktionen

Wisch- und Wasch-Automatik Heckscheibenwischer

Der Heckscheibenwischer schaltet sich automatisch ein, wenn die Scheibenwischer für die Frontscheibe eingeschaltet sind und der Rückwärtsgang eingelegt wird. Das automatische Einschalten des Heckscheibenwischers beim Einlegen vom Rückwärtsgang kann im Infotainment-System im Menü der Fahrzeugeinstellungen ein- und ausgeschaltet werden **››› S. 37.**

Information

Bei einem Hindernis an der Scheibenwischanlage versucht der Wischer, dieses Hindernis wegzuschieben. Wenn das Hindernis die Scheibenwischanlage weiterhin blockiert, bleibt der Scheibenwischer stehen. Hindernis entfernen und Scheibenwischanlage erneut einschalten.

Sensor für Regen- und Lichterkennung

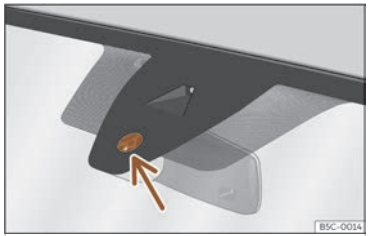


Abb. 96 Sensitive Fläche des Regensensors.

Der aktivierte Regensensor steuert selbstständig die Scheibenwischer-Intervalle in Abhängigkeit von der Stärke des Niederschlags ››› ⚠.

Fehlerhafte Funktion des Sensors für Regen- und Lichterkennung

Mögliche Ursachen für Störungen und Fehlinterpretationen *im Bereich der sensitiven Fläche* ››› **(Abb. 96)** des Regensensors sind u.a.:

- **Beschädigte Wischerblätter**: Ein Wasserfilm auf beschädigten Wischerblättern kann die Aktivierungszeit verlängern, die Reinigungsintervalle verzögern oder ein schnelles und kontinuierliches Wischen herbeiführen.
- **Insekten**: Bei Vorhandensein von Insekten kann es zu einer Aktivierung der Scheibenwischer kommen.
- **Salzschlieren**: Im Winter kann das Streusalz auf der Straße zu außergewöhnlich langem Nachwischen auf nahezu trockener Scheibe führen.
- **Schmutz**: Trockener Staub, Wachs, Scheibenbeschichtungen (Lotuseffekt) oder Waschmittelrückstände (Waschstraße) können den Regensensor tendenziell unempfindlicher machen oder später, langsamer oder gar nicht mehr reagieren lassen. Die Sensorfläche des Regensensors ››› **(Abb. 96)** (Pfeil) regelmäßig reinigen und die Scheibenwischerblätter auf Beschädigungen prüfen.

• **Riss in der Scheibe:** Ein Steinschlag löst bei eingeschaltetem Regensensor einen Wischzyklus aus. Danach erkennt der Regensensor die Verringerung der sensitiven Fläche und stellt sich darauf ein. Je nach Größe des Steinschlags kann sich das Auslöseverhalten des Sensors ändern.

⚠ WARNUNG

Es ist möglich, dass der Regensensor den Regen nicht ausreichend erfasst und die Scheibenwischer nicht anschaltet.

• Bei Bedarf den Scheibenwischer rechtzeitig manuell einschalten, wenn das Wasser auf der Frontscheibe die Sicht beeinträchtigt.

Information

• Für die Entfernung von Wachsen und Glanzbeschichtungen wird die Verwendung eines alkoholhaltigen Scheibenreinigers empfohlen.

• Kleben Sie keine Aufkleber im Bereich vor dem Regensensor auf die Frontscheibe. Dies könnte Funktionsstörungen verursachen.

Problembehebung

Waschwasserstand zu niedrig

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb. Füllen Sie den Waschwasserbehälter bei der nächsten Gelegenheit ››› S. 348.

Fehler am Scheibenwischer

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb.

Die Scheibenwischanlage funktioniert nicht.

• Zündung aus- und wieder einschalten.

• Wenn die Störung weiterhin besteht, suchen Sie einen Fachbetrieb auf.

Fehler am Sensor für Regen- und Lichterkennung

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb.

Die Scheibenwischanlage schaltet sich bei Regen nicht automatisch ein, obwohl der Sensor für Regen- und Lichterkennung aktiviert ist.

• Zündung aus- und wieder einschalten.

• Wenn die Störung weiterhin besteht, suchen Sie einen Fachbetrieb auf.

Rückspiegel

Allgemeine Sicherheitshinweise

Über die Außenspiegel und den Innenspiegel kann der Fahrer die hinter ihm fahrenden Fahrzeuge sehen und sein Fahrverhalten dementsprechend anpassen.

Um ein sicheres Fahren zu gewährleisten, muss der Fahrer die Außenspiegel und den Innenspiegel vor der Fahrt entsprechend einstellen.

Beim Blick durch die Außenspiegel und den Innenspiegel kann nicht der gesamte Bereich hinter und neben dem Fahrzeug eingesehen werden. Diese Bereiche, die sich außerhalb des Sichtfelds befinden, werden als toter Winkel bezeichnet. Im toten Winkel können sich andere Verkehrsteilnehmer und Objekte befinden.

⚠ WARNUNG

Durch das Einstellen von Außen- und Innenspiegel während des Fahrbetriebs kann der Fahrer abgelenkt werden. Dies kann zu Unfällen und schweren Verletzungen führen.

• Nehmen Sie Einstellungen an den Außen- und Innenspiegeln nur bei stehendem Fahrzeug vor.

• Beim Einparken, Spurwechsel, Überholen oder Abbiegen ist immer das Umfeld zu beobachten, da sich andere Verkehrsteilnehmer und Objekte im toten Winkel befinden könnten.

• Stellen Sie immer sicher, dass die Spiegel ordnungsgemäß eingestellt sind und die Sicht nach hinten nicht durch Eis, Schnee, beschlagene Scheiben oder Gegenstände behindert wird.

⚠ WARNUNG

Wenn der Abstand zu nachfolgenden Fahrzeugen nicht genau berechnet wird, kann es zu Unfällen und schweren Verletzungen kommen.

- Gewölbte Spiegelflächen (konvex oder asphärisch) vergrößern das Blickfeld und lassen Objekte im Spiegel kleiner und weiter entfernt erscheinen.
- Das von den gewölbten Spiegelflächen erzeugte Bild erlaubt keine genaue Berechnung des Abstands zu nachfolgenden Fahrzeugen, so dass deren Verwendung beim Spurwechsel zu Unfällen und schweren Verletzungen führen kann.
- Benutzen Sie daher nach Möglichkeit immer den Innenspiegel, um den genauen Abstand zu nachfolgenden Fahrzeugen oder hinter ihnen befindlichen Objekten zu bestimmen.
- Stellen Sie sicher, dass immer ausreichende Sicht nach hinten besteht.

⚠ WARNUNG

Automatisch abblendende Rückspiegel enthalten eine Elektrolytflüssigkeit, die bei zerbrochenem Spiegelglas austreten kann.

- Auslaufende Elektrolytflüssigkeit kann Haut, Augen und Atmungsorgane reizen, vor allem bei Personen mit Asthma oder ähnlichen Krankheiten. Atmen Sie in einem solchen Fall ausreichende Frischluft ein und verlassen Sie das Fahrzeug. Sollte dies nicht möglich sein, öffnen Sie alle Fenster und Türen.
- Bei Haut- und Augenkontakt mit Elektrolytflüssigkeit sind die betroffenen Stellen sofort mindestens 15 Minuten lang mit reichlich Wasser zu spülen und es ist ein Arzt aufzusuchen.
- Sollte die Elektrolytflüssigkeit mit Schuhen oder Kleidungsstücken in Kontakt kommen, sind die betroffenen Stellen sofort mindestens 15 Minuten lang mit reichlich Wasser zu spülen. Bevor die betroffenen Schuhe oder Kleidungsstücke wieder getragen werden, sind sie gründlich zu reinigen.
- Bei Verschlucken der Elektrolytflüssigkeit ist der Mund sofort mindestens 15 Minuten lang mit reichlich Wasser zu spülen. Führen Sie kein Erbrechen herbei, wenn dies nicht vom Arzt empfohlen wird. Suchen Sie sofort einen Arzt auf.

ⓘ HINWEIS

Sollte das Spiegelglas eines automatisch abblendenden Rückspiegels brechen, kann Elektrolytflüssigkeit austreten. Diese Flüssigkeit greift Kunststoffoberflächen an. Flüssigkeit schnellstmöglich entfernen, z. B. mit einem nassen Schwamm.

Innenspiegel

Automatisch abblendender Innenspiegel

Bei eingeschalteter Zündung messen die Sensoren des Rückspiegels den Lichteinfall von hinten und von vorn.

Der Innenspiegel wird je nach den gemessenen Werten automatisch abgeblendet.

Wenn der Lichteinfall an den Sensoren behindert oder unterbrochen wird, zum Beispiel durch ein Sonnenschutzrollo oder durch hängende Gegenstände, funktioniert der automatisch abblendende Innenspiegel nicht oder nicht ordnungsgemäß. Ebenso kann die Verwendung von tragbaren Navigationsgeräten, die an der Frontscheibe oder in der Nähe des automatisch abblendenden Innenspiegels angebracht sind, die Funktionsweise der Sensoren beeinträchtigen ››› ⚠.

Die Funktion des automatisch abblendenden Innenspiegels wird in bestimmten Situationen deaktiviert, beispielsweise beim Einlegen des Rückwärtsgangs.

⚠ WARNUNG

Das Licht auf dem Display tragbarer Navigationsgeräte kann Funktionsstörungen am automatisch abblendenden Innenspiegel verursachen und zu Unfällen und schweren Verletzungen führen.

- **Durch Funktionsstörungen am automatisch abblendenden Innenspiegel kann es auch dazu kommen, dass der Innenspiegel nicht zur Berechnung des genauen Abstands zu nachfolgenden Fahrzeugen oder hinter ihnen befindlichen Objekten verwendet werden kann.**

Außenspiegel einstellen

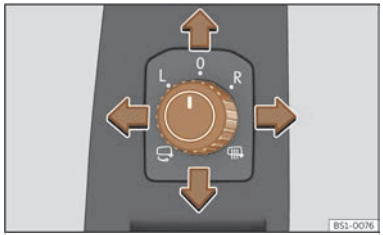


Abb. 97 Ausschnitt der Fahrertür: Drehknopf für den Außenspiegel.

Drehknopf in die entsprechende Position drehen.

L / R In der gewünschten Position können Sie mit dem Drehknopf den linken Außenspiegel (**L**) und den rechten Außenspiegel (**R**) in die gewünschte Richtung verstellen.

Außenspiegelheizung wird eingeschaltet. Die Heizung funktioniert nur, wenn die Umgebungstemperatur unter +20 °C (+68 °F) liegt, und zu Beginn arbeitet sie mit Höchstleistung. Nach etwa 2 Minuten heizt sie gemäß der Umgebungstemperatur.

Spiegelanklappung ››› ⚠.

0 Der Außenspiegel kann nicht eingestellt werden und alle Funktionen sind deaktiviert.

Außenspiegeleinstellungen aktivieren

Die folgenden Funktionen der Außenspiegel können im Infotainment-System im Menü der Fahrzeugeinstellungen ein- und ausgeschaltet werden ››› S. 37.

Information

Im Folgenden werden die Funktionen der Außenspiegel beschrieben. Bei Linkslenker-Fahrzeugen entspricht die Position L dem Außenspiegel auf der Fahrerseite und die Position R dem Außenspiegel auf der Beifahrerseite. Bei Rechtslenker-Fahrzeugen in umgekehrter Reihenfolge vorgehen.

Synchronisierte Verstellung der Außenspiegel

Bei der synchronen Spiegeleinstellung wird der rechte simultan zum linken Außenspiegel eingestellt.

- Drehknopf auf Stellung **L**[1] drehen.
- Linken Außenspiegel einstellen. Der rechte Außenspiegel wird gleichzeitig (synchron) mit eingestellt.
- Ggf. ist die Einstellung des rechten Außenspiegels zu korrigieren: Drehknopf auf Stellung **R**[1] drehen.

Außenspiegel beim Verriegeln des Fahrzeugs anklappen

Wenn das Fahrzeug von außen ver- oder entriegelt wird, können die Außenspiegel je nach Ausstattung automatisch ein- oder ausgeklappt werden. Hierzu muss sich der Drehknopf auf Stellung , **L**, **R** oder **0** befinden.

Wenn sich der Drehknopf für die elektrisch verstellbaren Außenspiegel in Klappposition befindet, bleiben die Außenspiegel eingeklappt.

[1] Bei Rechtslenker-Fahrzeugen in umgekehrter Reihenfolge vorgehen.

Beifahreraußenspiegeleinstellungen für Rückwärtsfahrt speichern und aktivieren

- Entriegeln Sie das Fahrzeug mit dem Schlüssel, dem Sie die Einstellung zuweisen möchten.
- Rückwärtsgang einlegen.
- Stellen Sie den Beifahreraußenspiegel so ein, dass z. B. der Bereich der Bordsteinkante gut gesehen werden kann.
- Getriebe in Neutralstellung bringen.
- Schalten Sie die Zündung aus.
- Die eingestellte Spiegelposition wird gespeichert und dem Fahrzeugschlüssel zugewiesen.

Beifahreraußenspiegeleinstellungen für Rückwärtsfahrt aktivieren

- Drehen Sie den Drehknopf für Außenspiegeleinstellung auf die Stellung R[1].
- Rückwärtsgang bei eingeschalteter Zündung einlegen. Der rechte Außenspiegel geht in die gespeicherte Position.

Der Beifahreraußenspiegel verlässt die gespeicherte Position für Rückwärtsfahren, wenn mit mehr als ca. 15 km/h (9 mph) vorwärts gefahren oder der Drehknopf aus der Stellung R in eine andere Position gedreht wird.

WARNUNG

Ein unachtsames An- und Zurückklappen der Außenspiegel kann Verletzungen verursachen.

- **Außenspiegel nur dann an- oder zurückklappen, wenn sich niemand im Funktionsbereich befindet.**
- **Immer darauf achten, dass keine Finger zwischen dem Außenspiegel und dem Spiegelfuß eingeklemmt werden, wenn die Außenspiegel bewegt werden.**

HINWEIS

- **Wenn Sie das Fahrzeug in einer automatischen Waschanlage waschen, müssen Sie die Außenspiegel einklappen, damit diese nicht beschädigt werden.**
- **Elektrisch einklappbare Außenspiegel dürfen keinesfalls von Hand, sondern nur elektrisch betätigt werden, da andernfalls ihre elektrische Betätigung beschädigt werden könnte.**

Umwelthinweis

Lassen Sie die Außenspiegelheizung nicht länger als nötig eingeschaltet. Andernfalls wird unnötig Energie verbraucht.

Information

Wenn die elektrische Einstellung ausfällt, können beide Spiegelflächen von Hand durch Drücken auf den Rand eingestellt werden.

Sonnenschutz

Sonnenblenden

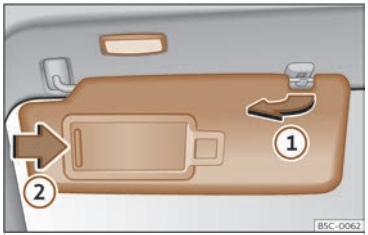


Abb. 98 Sonnenblende.

[1] Bei Rechtslenker-Fahrzeugen in umgekehrter Reihenfolge vorgehen.

Verstellmöglichkeiten der Sonnenblenden für den Fahrer und Beifahrer

- Sonnenblende zur Frontscheibe herunterklappen.
- Die Sonnenblende kann aus der Befestigung entnommen und zur Tür gedreht werden ››› **(Abb. 98)** ①.
- Zur Tür geschwenkte Sonnenblende in Längsrichtung nach hinten verschieben.

In der Sonnenblende befindet sich hinter einer Abdeckung ein Make-up-Spiegel. Beim Aufschieben der Abdeckung ② leuchtet eine Leuchte auf.

Die Leuchte verlischt, wenn die Abdeckung vor dem Make-up-Spiegel zurückgeschoben oder die Sonnenblende nach oben geschwenkt wird.

⚠ WARNUNG

Heruntergeklappte Sonnenblenden können die Sicht reduzieren.

- **Sonnenblenden immer in die Halterung zurückführen, wenn sie nicht mehr benötigt werden.**

Information

Die Leuchte oberhalb der Sonnenblende verlischt unter bestimmten Bedingungen nach einigen Minuten automatisch. Das verhindert ein Entladen der Fahrzeugbatterie.

Sonnenschutzrollo des Glasdachs



Abb. 99 Im Dachhimmel: Funktionsfläche zur Bedienung des Sonnenschutzrollos.

Das Sonnenrollo funktioniert bei eingeschalteter Zündung und kann über die Funktionsfläche des Dachhimmels geöffnet oder geschlossen werden.

Sonnenschutzrollo öffnen und schließen

- *Automatik*: Schieben Sie einen Finger über die Funktionsfläche nach hinten (Öffnen) oder nach vorn (Schließen) ››› **(Abb. 99)**. Durch Drücken auf die Funktionsfläche wird die automatische Funktion unterbrochen.
- *Manuell*: Schieben Sie einen Finger über die Funktionsfläche nach hinten (Öffnen) oder nach vorn (Schließen), ohne loszulassen, bis das Sonnenrollo die gewünschte Position erreicht hat.

Einklemmschutz des Sonnenschutzrollos

Der Einklemmschutz kann die Quetschgefahr beim Schließen des Sonnenschutzrollos verringern ››› ⚠. Stößt das Sonnenschutzrollo beim Schließen auf Widerstand oder ein Hindernis, öffnet es sich sofort wieder.

- Prüfen Sie, warum das Sonnenschutzrollo nicht geschlossen hat.
- Versuchen Sie, das Sonnenschutzrollo erneut zu schließen.
- Kann das Sonnenschutzrollo aufgrund eines Hindernisses oder Widerstands auch weiterhin nicht geschlossen werden, öffnet es sich sofort wieder. Das geöffnete Sonnenschutzrollo kann für einen kurzen Zeitraum ohne Einklemmschutz geschlossen werden.
- Sollte sich das Sonnenschutzrollo wiederholt nicht schließen lassen, schließen Sie es ohne Einklemmschutz.

Sonnenschutzrollo ohne Einklemmschutz schließen

- Versuchen Sie, das Sonnenschutzrollo erneut zu schließen.
- Wenn sich das Sonnenschutzrollo erneut nicht schließen lässt, schieben Sie die Funktionsfläche ohne loszulassen innerhalb von 5 Sekunden nach hinten ››› **(Abb. 99)**, bis das

Sonnenschutzrollo vollständig geschlossen ist. **Das Sonnenschutzrollo schließt ohne Einklemmschutz!**

- Wenn sich das Sonnenschutzrollo weiterhin nicht schließen lässt, ist ein Fachbetrieb aufzusuchen.

Wenn die Funktionsfläche während dem Schließvorgang losgelassen wird, öffnet sich das Sonnenschutzrollo selbsttätig.

Die Funktionsfläche verhält sich anders als erwartet

Feuchtigkeit, Schmutz, Fett usw. können die Funktion der Funktionsflächen beeinträchtigen. Stellen Sie sicher, dass die Funktionsflächen stets sauber und trocken sind.

⚠ WARNUNG

Wenn das Sonnenschutzrollo ohne Einklemmschutz schließt, kann es zu schweren Verletzungen kommen.

- **Schließen Sie das Sonnenschutzrollo immer mit größter Vorsicht.**
- **Achten Sie darauf, dass sich keine Personen im Schiebebereich des Sonnenschutzrollos aufhalten, besonders wenn das Schließen ohne Einklemmschutz erfolgt.**
- **Der Einklemmschutz verhindert nicht, dass Finger oder andere Körperteile gegen den Dachrahmen gedrückt werden. Verletzungsgefahr!**

Klimatisierung

Heizen, Lüften, Kühlen

Einführung

Die 2-Zonen-Klimaanlage heizt, lüftet, kühlt und entfeuchtet den Innenraum und teilt diesen in 2 unabhängige Zonen für Standklimatisierung ein (Fahrer und Beifahrer).

Die Klimatisierung kann durch Drücken einer beliebigen Taste im Menü Klimatisierung eingeschaltet werden, die direkt mit der Klimatisierung zusammenhängt (z. B. Temperaturen, AUTO, A/C, usw.).

Die Nutzung bestimmter Funktionen, die nicht unmittelbar mit der Klimatisierung zusammenhängen, z. B. beheizte Heckscheiben, führt nicht zum sofortigen Einschalten der Klimatisierung.

Die Klimaanlage arbeitet am wirkungsvollsten, wenn der Fahrzeuginnenraum geschlossen ist. Wenn sich im Innenraum sehr viel Wärme angesammelt hat, kann das Belüften den Abkühlvorgang beschleunigen.

Einige Funktionen und Registerkarten des Menüs hängen von der Ausstattung ab.

Bedienung der Klimaanlage per Sprachbefehl

Je nach Ausstattung können einige Funktionen der Klimaanlage per Sprachbefehl bedient werden ››› S. 288.

Insassenerkennung

Das Insassenerkennungssystem passt die Klimatisierung automatisch an und reduziert die Leistung in den Bereichen, in denen sich keine Insassen aufhalten. Dadurch wird der Energieverbrauch des Fahrzeugs optimiert.

Wenn die Fahrbereitschaft eingeschaltet ist, kann das Fahrzeug erkennen, ob ein Sitz mit einer Person besetzt ist.

Die Reduzierung der Klimatisierung wird wie folgt angezeigt:

- *Klimazone Insasse vorn*: Am Temperaturwahlschalter für den Beifahrer wird anstatt der gewählten Temperatur ECO angezeigt.

Staub- und Pollenfilter

Das Staub- und Pollenfiltersystem mit Aktivkohleeinsatz trägt dazu bei, die in den Fahrzeuginnenraum eindringende Verunreinigungen der Außenluft zu reduzieren.

Der Staub- und Pollenfilter muss regelmäßig gewechselt werden, um nicht die Leistung der Klimaanlage zu beeinträchtigen.

Wenn die Leistung des Filters aufgrund des Einsatzes des Fahrzeugs in Umgebungen mit einer hohen Konzentration von Verunreinigungen in der Luft früher als erwartet nachlässt, wird empfohlen, den Filter zu wechseln, ohne das geplante Wartungsintervall abzuwarten.

⚠ WARNUNG

Schlechte Sichtverhältnisse durch alle Fensterscheiben erhöhen das Risiko von Kollisionen und Unfällen, die schwere Verletzungen verursachen können.

- **Immer sicherstellen, dass alle Fensterscheiben frei von Eis, Schnee und Beschlag sind, um gute Sichtverhältnisse nach außen zu haben.**
- **Fahren Sie erst los, wenn die Fensterscheiben frei sind.**
- **Immer sicherstellen, dass die Klimaanlage und die beheizbare Heckscheibe richtig benutzt werden, um gute Sichtverhältnisse nach außen zu haben.**
- **Lassen Sie den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum aktiviert. Wenn das Kühlsystem ausgeschaltet ist, die Umluft aber eingeschaltet bleibt, können die Scheiben schnell beschlagen, was die Sicht erheblich beeinträchtigt.**
- **Umluftbetrieb immer ausschalten, wenn er nicht benötigt wird.**

HINWEIS

Die aus den Düsen austretende Luft kann Lebensmittel, Medikamente oder andere kälte- bzw. wärmeempfindliche Gegenstände beschädigen oder unbrauchbar machen.

- Keine Lebensmittel, Medikamente oder andere kälte- bzw. wärmeempfindliche Gegenstände vor den Luftaustrittsdüsen platzieren.

Information

- Bei ausgeschalteter Klimaanlage wird die angesaugte Außenluft nicht entfeuchtet. Um ein Beschlagen der Scheiben zu vermeiden, empfiehlt CUPRA, die Kühlanlage eingeschaltet zu lassen. Tippen Sie hierzu auf die Funktionstaste A/C. Das Symbol sollte aufleuchten.
- Um die Heiz- bzw. Kühlleistung nicht zu beeinträchtigen und das Beschlagen der Scheiben zu verhindern, muss der Lufteinlass vor der Windschutzscheibe frei von Eis, Schnee oder Blättern sein.
- Die aus den Luftaustrittsdüsen austretende und durch den ganzen Innenraum strömende Luft entweicht durch die zu diesem Zweck im Gepäckraum vorhandenen Entlüftungsschlitze. Daher dürfen diese Entlüftungsschlitze nicht durch irgendwelche Gegenstände abgedeckt werden.
- Es wird empfohlen, die Klimaanlage mindestens einmal im Monat einzuschalten, damit die Dichtungen und Verbindungsstellen der Anlage geschmiert werden und somit dem Auftreten von Undichtigkeiten vorgebeugt wird. Sollten Sie eine Minderung der Kälteleistung feststellen, wenden Sie sich an einen Fachbetrieb, um die Anlage überprüfen zu lassen.

Bedienelemente der Klimatisierung



Abb. 100 Schematische Darstellung: Klimatisierungsfunktionen.

Ⓐ Climabar

Feste Leiste im unteren Bereich des Bildschirms des Infotainment-Systems ››› **(Abb. 100)** Ⓐ, in dem die folgenden Klimatisierungsfunktionen enthalten sind:

Temperatur Durch Drücken auf die gleichen Zahlen öffnet sich ein Pop-up-Fenster, in dem die Temperaturen mithilfe der Symbole ⊕ oder ⊖ eingestellt werden können. **ODER**: Über die Tastbereiche ① und ② (blau/rot) kann die Temperatur der Klimaanlage eingestellt werden ››› **(Abb. 100)**. Die Temperatur lässt sich auch durch Wischen mit dem Finger von rechts nach links über die Tastbereiche ändern.

Falls Sitzheizungen verfügbar sind, kann durch Drücken auf das Symbol die Heizstufe des Sitzes geändert werden. Um die Heizung auszuschalten, drücken Sie die Taste, bis die Licht-Stufe erlischt. Die Steuerung kann auch über das Hauptmenü **Sitze** erfolgen ››› **S. 156**.
ODER: Durch gleichzeitiges Berühren der taktilen Bereiche ① (für Fahrer) und ② (für Beifahrer) mit zwei Fingern kann die Sitzheizung gesteuert werden.

MAX Die Defrostfunktion der Klimatisierung entfernt Eis und Kondensation von der Windschutzscheibe. Die Luft wird entfeuchtet und das Gebläse auf eine höhere Stufe eingestellt.

CLIMA Durch Drücken gelangt man in das Menü der Klimatisierung ››› **S. 153**.

REAR Die Heckscheibenheizung wird bei eingeschalteter Fahrbereitschaft ein- oder ausgeschaltet. Nach höchstens 10 Minuten wird sie automatisch ausgeschaltet. Der Nutzer sollte diese ausschalten, sobald die Scheibe wieder klar ist. Um mögliche Schäden an der Batterie zu vermeiden, kann das System die Funktion vorübergehend ausschalten. Die Funktion muss wiederhergestellt werden, sobald das Energiemanagementsystem des Fahrzeugs dies zulässt.

Favoriten (je nach Ausstattung)

Mit Ausnahme von Temperatur, Sitzheizung, **CLIMA**, MAX und REAR, können alle anderen Tasten der Klimazeile wie folgt angepasst werden:

1. Drücken Sie lange auf die zu konfigurierende Taste. Es öffnet sich ein Feld mit allen möglichen Optionen.
2. Wenn eine der Optionen ausgewählt wird, wird die Taste mit dieser Option konfiguriert.
3. Schließen Sie das Feld, um zum Infotainment-Menü zurückzukehren.

Menü Klimatisierung



Abb. 101 Schematische Darstellung: Menü Klimatisierung.

Im Menü **Klima** befinden sich je nach Ausstattung folgende Funktionen:

Ein- und Ausschalten der Klimatisierung.

SYNC Gleicht alle Temperatureinstellungen an den gewählten Wert im Fahrerbereich an. Um die Synchronisierung zu deaktivieren, ändern Sie den Temperaturwert für den Beifahrer. Betätigen Sie die Temperaturregelung der Beifahrerseite ››› **(Abb. 100)** ②, um eine andere Temperatur einzustellen.

Ausströmer Die durch die Pfeile in der Abbildung des Fahrgastraums dargestellte Farbe gibt die gewünschte Temperatur in Abhängigkeit von den Umgebungsbedingungen an, nicht die Temperatur des Luftaustritts. Die Richtung des Luftaustritts wird mit den Tasten , und ausgewählt.

Manuellen Umluftbetrieb ein- und ausschalten ››› S. 154.

Manuelle Einstellung der Lenkradheizung mit drei Heizstufen. Wiederholt auf die Funktionsfläche drücken, bis die gewünschte Heizstufe erreicht wird. Zum Ausschalten drücken, bis keine LED mehr leuchtet ››› S. 158.

A/C Klimaanlage ein- und ausschalten.

A/C MAX Maximale Leistung der Klimaanlage ein- und ausschalten. Der Umluftbetrieb wird automatisch eingeschaltet und die Klimatisierung leitet die Luft automatisch auf den Oberkörper.

AIR CARE Die Klimaanlage enthält einen Filter, der allergene Verunreinigungen reduzieren kann. Die Funktion Air Care aktiviert den Umluftbetrieb und regelt ihn automatisch und kontinuierlich, solange keine Gefahr des Beschlagens besteht.

Manuelle Einstellung der Gebläsedrehzahl durch Drücken auf oder . **ODER:** durch Drücken oder Streichen des Fingers über die Linien, bis die gewünschte Gebläsedrehzahl erreicht ist.

AUTO In diesem Modus regelt das System automatisch die Innenraumtemperatur, die Gebläsestufe und die Luftverteilung für optimalen Wärmekomfort. Die Betriebsart AUTO wird deaktiviert, sobald die Gebläsestufe, die Luftverteilung, die Defrostfunktion für die Frontscheibe oder der Umluftbetrieb manuell geändert werden. Durch wiederholtes Drücken der Modustaste AUTOkann die Funktion auf die Gebläsestufen schwach, mittel oder stark eingestellt werden.

Untermenü Smart

Untermenü mit verschiedenen intelligenten und/oder automatischen Funktionen (versionsabhängig):


Hände wärmen: passt die Klimaanlage automatisch für eine bestimmte Zeit an, um die Luft über die Luftaustrittsdüsen vorne zu erwärmen.


Füße kühlen: passt automatisch und für eine bestimmte Zeit die Klimaanlage an, um den Fußbereich abzukühlen.


Windschutzscheibe von Beschlag befreien: passt automatisch und für eine bestimmte Zeit die Klimaanlage an, um die Scheibe von Beschlag zu befreien.


Füße wärmen: passt automatisch und für eine bestimmte Zeit die Klimaanlage an, um den Fußbereich zu erwärmen.


Fresh Air: passt automatisch und für eine bestimmte Zeit die Klimaanlage an, um den Innenraum zu lüften.


Schnelle Abkühlung: passt automatisch und für eine bestimmte Zeit die Klimaanlage an, um den Innenraum zu kühlen.


Schnelle Erwärmung: passt automatisch und für eine bestimmte Zeit die Klimaanlage an, um den Innenraum zu erwärmen [1].

Untermenü Einstellungen

Untermenü mit folgenden Einstellungen:

- Automatischer Umluftbetrieb: zum Ein- und Ausschalten des automatischen Umluftbetriebs ››› S. 154.
- Lenkradheizung bei Fahrtbeginn temperaturabhängig einschalten: Wählen Sie aus dem Dropdown-Menü die drei Heizstufen bzw. Aus ››› S. 158.

Umluft


Im Umluftbetrieb wird verhindert, dass Außenluft in den Fahrzeuginnenraum gelangt.

Bei sehr heißen Außentemperaturen empfiehlt es sich, kurzzeitig den manuellen Umluftbetrieb auszuwählen, um den Fahrzeuginnenraum schneller abzukühlen.

Aus Sicherheitsgründen schaltet der Umluftbetrieb aus, wenn MAX gedrückt wird oder der Sensor erkennt, dass die Fahrzeugscheiben beschlagen können.

Manuellen Umluftbetrieb ein- und ausschalten

- Drücken Sie die Taste, um den manuellen Umluftbetrieb ein- oder auszuschalten.

⚠ WARNUNG

Verbrauchte Luft kann zu einer schnellen Ermüdung und zur Unkonzentriertheit des Fahrers führen, was Kollisionen, Unfälle und schwere Verletzungen verursachen kann.

- **Niemals das Gebläse über einen längeren Zeitraum ausschalten und niemals den Umluftbetrieb über einen längeren Zeitraum benutzen, da keine Frischluft in den Innenraum gelangt.**

ⓘ HINWEIS

In Fahrzeugen mit Klimaanlage sollte bei eingeschalteter Umluft nicht geraucht werden. Der Rauch kann sich am Verdampfer der Kühlanlage sowie dem Aktiv-Kombifilter absetzen und zu dauerhaften Geruchsbelästigungen führen.

[1] Verfügbar je nach Ausstattung.

Information

Bei sehr hoher Außentemperatur kurz den Umluftbetrieb einschalten, damit der Innenraum schneller abkühlt.

Sitzheizung

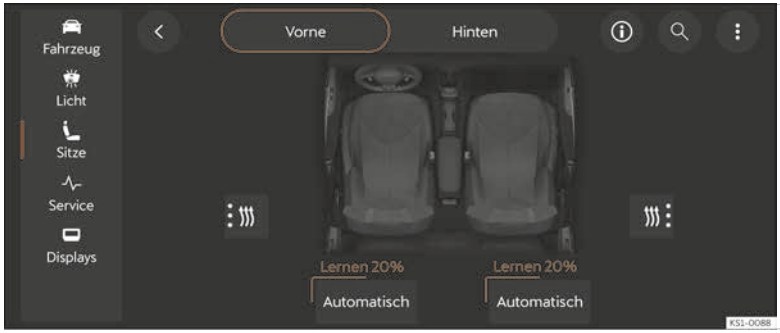


Abb. 102 Schematische Darstellung: Menü „Sitze“

Die Vordersitze können je nach Ausstattung auf drei Heizstufen elektrisch beheizt werden.

Sitzheizung einschalten

Es gibt mehrere Möglichkeiten, um die Sitzheizung der Vordersitze einzuschalten:

- Klicken Sie auf das Symbol in: Hauptmenü **Sitze > Klima > Vorne**.
- Klicken Sie auf das Symbol der **Klimazeile** ››› S. 152.
- Durch gleichzeitiges Drücken mit zwei Fingern auf die Touch-Bereiche (1) (für Fahrer) und (2) (für Beifahrer) ››› **(Abb. 100)**.

Sitzheizung bedienen

- Tippen Sie auf die Funktionsfläche des entsprechenden Sitzes, um die Sitzheizung mit höchster Heizstufe einzuschalten.
- Tippen Sie wiederholt auf die Funktionsfläche des entsprechenden Sitzes bis die gewünschte Stufe eingestellt ist.
- Zum Ausschalten der Sitzheizung tippen Sie wiederholt auf die Funktionsfläche des entsprechenden Sitzes, bis keine LED mehr aufleuchtet.

Die Sitzheizung wird automatisch ausgeschaltet, wenn keine Anwesenheit auf dem Sitz festgestellt wird. Die Anzeige des Infotainment-Systems wird nach etwa 2 Sekunden grau.

Wenn sich der Beifahrer bei hergestellter Fahrbereitschaft wieder auf seinen Sitz begibt, schaltet sich die Sitzheizung wieder automatisch ein.

Es ist möglich, die Sitzheizung manuell wieder einzuschalten, auch wenn der Sitz nicht besetzt ist.

Intelligente Sitzheizung

Je nach Ausstattung verfügbar. Es handelt sich um eine intelligente Funktion, die zur Erhöhung des Komforts automatisch die Sitzheizung für den Fahrer- und den Beifahrersitz reguliert.

Für einen vollständig angepassten Komfort werden die Sitzheizung von Fahrer und Beifahrer unabhängig voneinander reguliert. Außerdem kann die Funktion für den Fahrer je nach dem im Fahrzeug registrierten Nutzer personalisiert werden.

Um auf die Funktion der intelligenten Sitzheizung zuzugreifen, ist es erforderlich, zuvor den Dienst **Personalisierung** von CUPRA CONNECT zu aktivieren ››› S. 261.

- Zum Aktivieren/Deaktivieren der Funktion gehen Sie zum Untermenü Sitzheizung und klicken Sie auf die Schaltfläche **Automatisch** unter dem entsprechenden Sitzbild ››› (Abb. 102).

Information

- **Der Lernprozess der Sitzheizung wird nach der Nutzung der Vorklimatisierung oder der Standklimatisierung nicht durchgeführt.**

Die Funktion der intelligenten Sitzheizung benötigt eine gewisse Zeit, um die Nutzungsgewohnheiten zu lernen. Der Beginn des Lernprozesses wird durch den Informationstext **Lernen 0 %** angezeigt, der über der Ein/Aus-Taste der Funktion erscheint. Während dieses Vorgangs wird die prozentuale Zunahme des Lernvorgangs im Informationstext angezeigt, bis 100 % erreicht sind.

Der Lernfortschritt wird im Fortschrittsbalken um die Ein/Aus-Taste herum angezeigt. Während des Lernprozesses bleibt die Beschriftung „Automatisch“ auf der Ein-Taste weiß.

Um die Gewohnheiten korrekt anzulernen, sollte die Sitzheizung auf die Stufe 3 (maximal) gestellt werden.

Um einen optimalen Betrieb der automatischen Sitzheizung zu erzielen, wird empfohlen, während des Lernprozesses die Sitzheizung mit unterschiedlichen Heizstufen zu nutzen.

Sobald 100 % des Lernprozesses erreicht sind, wird der Automatikbetrieb aktiviert. Dieser Modus wird auch durch ein A neben der entsprechenden Sitztaste auf der Klimaleiste angezeigt, die immer am unteren Bildschirmbereich zu sehen ist. Zusätzlich leuchtet die Beschriftung „Automatisch“ auf der Ein/Aus-Taste.

Die Heizung kann jederzeit konfiguriert werden. Wenn der Automatikbetrieb aktiviert ist, wird der Text **Optimieren** angezeigt, und die Automatikfunktion berücksichtigt dieses neue Einlernen oder die Änderung, die der Benutzer an der Sitzheizung vorgenommen hat (z. B. Änderung der Heizstufe usw.).

Zum Zurücksetzen des Prozesses und Neustart der Lernzeit öffnen Sie das Untermenü ⚙ **Einstellungen > Einstellungen Sitzklimatisierung > Fahrer-/Beifahrerprofil zurücksetzen.**

Durch Drücken auf ⓘ erhält man Informationen über die Funktion.

Information

Für die Funktion der intelligenten Sitzheizung ist Folgendes zu beachten:

- **Das System kann den Lernprozess zurücksetzen, wenn dieser nicht zufriedenstellend war.**
- **Für jeden registrierten Nutzer ist ein eigener Lernprozess für den Fahrersitz erforderlich.**
- **Der Lernprozess für den Beifahrersitz ist unabhängig vom registrierten Nutzer aktiv.**
- **Die Nutzung der Funktion der Standklimatisierung mit elektrischen Komfortverbrauchern ››› S. 159 kann die Lernzeit der Funktion beeinträchtigen.**

Wann sollte die Sitzheizung nicht eingeschaltet werden?

Wenn eine der folgenden Bedingungen zutrifft, sollte die Sitzheizung nicht eingeschaltet werden:

- Der Sitz wird von einer Person mit eingeschränktem Schmerz- oder Temperaturempfinden eingenommen.
- Der Sitz ist nicht besetzt.
- Der Sitz ist mit einem Schonbezug bezogen.
- Der Kindersitz ist auf dem Sitz installiert.
- Die Sitzfläche ist feucht oder nass.
- Die Außentemperatur oder Innenraumtemperatur liegt über +25 °C (77 °F).

⚠ WARNUNG

Kinder und Personen, die aufgrund von Medikamenten, Paralyse oder chronischen Krankheiten (wie Diabetes) keinen Schmerz oder Wärme wahrnehmen oder eine eingeschränkte Wahrnehmung haben, können Verbrennungen am Rücken, des Pos oder der Beine erleiden, wenn sie die Sitzheizung verwenden.

- **Personen mit eingeschränkter Schmerz- oder Temperaturwahrnehmung dürfen die Sitzheizung niemals benutzen.**
- **Sollte eine Störung mit der Temperaturregulierung der Vorrichtung auftreten, suchen Sie eine Fachwerkstatt auf.**

⚠ WARNUNG

Ein Durchnässen des Polsterstoffes kann Fehlfunktionen der Sitzheizung verursachen und das Risiko von Verbrennungen erhöhen.

- **Darauf achten, dass die Sitzfläche trocken ist, bevor die Sitzheizung benutzt wird.**
- **Nicht mit feuchter oder nasser Kleidung auf den Sitz setzen.**
- **Keine feuchten oder nassen Gegenstände und Kleidungsstücke auf dem Sitz ablegen.**
- **Keine Flüssigkeiten auf dem Sitz verschütten.**

ⓘ HINWEIS

- **Um die Heizelemente der Sitzheizung nicht zu beschädigen, nicht auf den Sitzen knien oder Sitzfläche und Sitzlehne anderweitig punktförmig belasten.**
- **Flüssigkeiten, spitze Gegenstände und Isoliermaterialien (z. B. ein Sitzbezug für Kinder) können die Sitzheizung beschädigen.**
- **Bei Auftreten eines Geruchs die Sitzheizung unverzüglich abschalten und zur Überprüfung zu einer Fachwerkstatt bringen.**
- **Wenn die ursprünglichen Sitzbezüge durch ein anderes Material ersetzt werden, kann sich die Sitzheizung überhitzen oder in ihrer Funktion eingeschränkt werden.**

Umwelthinweis

Sitzheizung nur so lange eingeschaltet lassen, wie sie benötigt wird. Andernfalls wird unnötig Energie verbraucht.

Lenkradheizung

Die ausgewählte Heizstufe der Lenkradheizung wird im Display des Kombi-Instruments und im Menü der Klimatisierung angezeigt.

Lenkradheizung über das Infotainment-System einstellen

- Im Menü Klimatisierung die Funktionsfläche der Lenkradheizung antippen. Die Heizung wird zunächst auf der höchsten Stufe eingeschaltet.
- Um die gewünschte Heizstufe einzustellen, tippen Sie wiederholt auf die Funktionsfläche.
- Um die Lenkradheizung auszuschalten, tippen Sie wiederholt auf die Funktionsfläche, bis keine LED mehr aufleuchtet.

Fälle, bei denen die Lenkradheizung automatisch ein- und ausschaltet

Bei Wiederherstellung der Fahrbereitschaft innerhalb der nächsten ca. 10 Minuten wird die Lenkradheizung automatisch auf der letzten eingestellten Heizstufe eingeschaltet.

Lenkradheizung beim Anfahren

Die Lenkradheizung wird automatisch bei niedrigen Außentemperaturen eingeschaltet. Die Aktivierung/Deaktivierung der Funktion erfolgt im Untermenü **Einstellungen > Lenkradheizung bei Fahrtbeginn temperaturabhängig einschalten** ››› S. 153.

Automatisches Ausschalten

Die Lenkradheizung schaltet automatisch aus, wenn eine der folgenden Bedingungen erfüllt wird:

- Der Energieverbrauch ist zu hoch.
- Das System der Lenkradheizung ist defekt.
- Die Zündung wird ausgeschaltet.

Problembehebung

oder Die CO_2-Konzentration im Fahrzeuginnenraum ist zu hoch

Die Kontrollleuchte leuchtet rot oder gelb auf.

Im Display des Kombi-Instruments erscheint evtl. die Meldung: **Gesundheitsgefahr! Hohe CO2-Konzentration. Fenster öffnen!** oder **Gesundheitsgefahr! CO2 zu hoch. Alle Fenster sofort öffnen!**

- Öffnen Sie sofort alle Fenster.
- Suchen Sie einen Fachbetrieb auf und lassen Sie das System überprüfen.

Klimaanlage defekt oder CO_2-Konzentration kann nicht gemessen werden

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb.

Im Display des Kombi-Instruments erscheint evtl. die Meldung: **Klimaanlage funktioniert nicht richtig. Werkstatt aufsuchen.**

- Suchen Sie einen Fachbetrieb auf und lassen Sie das System überprüfen.

Das Kühlsystem A/C lässt sich nicht einschalten oder arbeitet nur eingeschränkt

Der Kühlbetrieb A/C funktioniert, wenn der Fahrersitz eingenommen wird.

- Lüfter einschalten.
- Sicherung der Klimaanlage prüfen ››› S. 336.
- Aktiv-Kombifilter wechseln ››› S. 372.
- Wenn die Störung weiterhin besteht, suchen Sie einen Fachbetrieb auf.

Ändern der Temperatureinheit (Klimatisierung)

Die Umschaltung der Temperaturanzeige von Celsius auf Fahrenheit im Display des Infotainment-Systems wird über die Funktionsfläche **> Einstellungen > Einheiten** durchgeführt.

Wasser oder Wasserdampf unter dem Fahrzeug

Bei hoher Außenluftfeuchtigkeit und hohen Außentemperaturen kann **Kondenswasser** vom Verdampfer der Kühlanlage abtropfen und unter dem Fahrzeug eine Wasserlache bilden. Das ist normal und kein Zeichen von Undichtigkeit!

Bei erhöhter Außenluftfeuchte und niedriger Umgebungstemperatur kann bei laufender Standklimatisierung Kondenswasser verdunsten. In diesem Fall kann Wasserdampf unter dem Fahrzeug austreten. Das bedeutet nicht, dass das Fahrzeug beschädigt ist.

Standklimatisierung

Einleitung zum Thema

Mit der Standklimatisierung kann der Fahrzeuginnenraum im Stand erwärmt, gekühlt oder belüftet werden. Im Winter kann auch die Frontscheibe von Beschlag, Eis (bei dünner Schicht) und einer dünnen Schneedecke befreit werden.

Die Standklimatisierung wird entweder über eine Steckdose, wenn das Fahrzeug daran angeschlossen ist, oder über die Hochvoltbatterie versorgt. Die Standklimatisierung kann im Infotainment-System mithilfe der Applikation My CUPRA App dank der Technologie CUPRA CONNECT programmiert und gesteuert werden.

Informationen zur App, zu ihrer Verfügbarkeit sowie zu den erforderlichen Nutzungsvoraussetzungen und kompatiblen Endgeräten finden Sie im Internet ››› S. 259.

HINWEIS

Keine Lebensmittel, Medikamente oder andere kälte- bzw. wärmeempfindliche Gegenstände vor den Luftaustrittsdüsen platzieren. Die aus den Düsen austretende Luft kann Lebensmittel, Medikamente oder andere kälte- bzw. wärmeempfindliche Gegenstände beschädigen oder unbrauchbar machen.

Information

Wenn die Standklimatisierung ohne angeschlossenes Ladekabel verwendet wird, verringert sich die Reichweite des Fahrzeugs. Bei extremen Außentemperaturen besteht die Möglichkeit, dass die Heiz- bzw. Kühlleistung der Standklimatisierung nicht ausreichend ist, um die gewünschte Temperatur zu erreichen.

Bedienung der Standklimatisierung

Die Standklimatisierung funktioniert nur, wenn die Hochvoltbatterie ausreichend geladen ist.

Die Standklimatisierung kann ohne angeschlossenen Ladestecker betrieben werden. In diesem Fall wird die zur Standklimatisierung benötigte Energie der Hochvoltbatterie entnommen.

Das stehende Fahrzeug sofort klimatisieren (nur wenn sich der Fahrer im Fahrzeug befindet)

- Schalten Sie die Zündung aus.
- Drücken Sie im Ausstiegsmenü vom Infotainment-System ››› S. 39.

Das Fahrzeug wird während etwa 30 Minuten klimatisiert. Die Funktion wird automatisch ausgeschaltet. Hierzu darf die Fahrbereitschaft nicht ausgeschaltet sein.

Das Fahrzeug kann auch vor der gewünschten Abfahrtszeit klimatisiert werden ››› S. 161.

Das stehende Fahrzeug sofort klimatisieren (nur wenn sich der Fahrer nicht im Fahrzeug befindet)

- Tippen Sie das Symbol der Sofortklimatisierung im Infotainment-System an, ohne die Fahrzeugzündung zu betätigen.

Gewünschte Temperatur einstellen

- Öffnen Sie das Menü **Klima**.
- Nehmen Sie die Einstellung der gewünschten Temperatur vor über ⊕ und ⊖.

Standklimatisierung ausschalten

- Fahrbereitschaft herstellen.
- **ODER:** Drücken Sie die Sofort-Ein/Aus-Taste in der mobilen App oder im Webportal My-CUPRA.
- **ODER:** Tippen Sie das Symbol der Sofortklimatisierung im Infotainment-System an (bei ausgeschaltetem Fahrzeugmotor). Das Ausschalten ist nur möglich, wenn die Standklimatisierung mit besagter Taste eingeschaltet wurde.
- **ODER:** Drücken Sie die Aus-Taste für Klimatisierung im Menü **Klima** im Infotainment-System (bei ausgeschaltetem Fahrzeugmotor).

Die Standklimatisierung schaltet sich automatisch ab

- Nach etwa 30 Minuten, wenn das Fahrzeug mit ausgeschalteter Zündung durch Sofortklimatisierung klimatisiert wird.
- Nach etwa 15 Minuten, nachdem die programmierte Abfahrtszeit verstrichen ist und die Fahrbereitschaft nicht hergestellt wurde.
- Wenn der Ladezustand der Hochvoltbatterie zu stark abgesunken ist.

Information

Bei eingeschalteter Standklimatisierung können Betriebsgeräusche zu hören sein.

Standklimatisierung programmieren

Die Standklimatisierung kann im Infotainment-System für eine geplante Abfahrtszeit programmiert werden. Es kann die gewünschte Innenraumtemperatur für die geplante Abfahrtszeit programmiert werden.

Ausgehend von der gewünschten Temperatur berechnet das Fahrzeug den Zeitpunkt, zu dem sich die Standklimatisierung einschalten muss, um die gewünschte Temperatur bei Abfahrtszeit zu erreichen. Die maximale Vorlaufzeit der Standklimatisierung vor Abfahrt beträgt etwa 30 Minuten.

Fahrzeug vor Abfahrt klimatisieren

- Menü **Standklima.** öffnen.
- Zum Öffnen der Vorwahluhr **Abfahrt** drücken.
- Geplante Abfahrtszeit einstellen.
- Vorwahluhr durch Markieren der Checkbox aktivieren.

Die früheste programmierte Abfahrtszeit wird im Ausstiegsmenü des Infotainment-Systems angezeigt und kann dort aktiviert und deaktiviert werden ››› S. 39.

Standklimatisierung mit zusätzlichen elektrischen Komfortverbrauchern

Wenn das Fahrzeug vor der Abfahrt klimatisiert werden soll, können auch elektrische Komfortverbraucher automatisch vor der Abfahrtszeit eingeschaltet werden, wie beispielsweise Sitzheizung, Lenkradheizung oder Heckscheibenheizung. Die ausstattungsabhängigen elektrischen Komfortverbraucher werden nur bei niedrigen Temperaturen aktiviert.

Um die Nutzung dieser Verbraucher zu ermöglichen:

- Menü **Standklima.** öffnen.
- Drücken Sie auf **Klima**.
- Wählen Sie die Plätze, deren Komfortverbraucher zusammen mit der Standklimatisierung eingeschaltet werden sollen. Es werden nur diese Plätze vor der Abfahrtszeit klimatisiert.
- Aktivieren Sie die Funktion **Scheibenheizung automatisch**, um die Scheibenheizung vor der Abfahrt einzuschalten.

Die maximale Vorlaufzeit der elektrischen Komfortverbraucher vor Abfahrt beträgt etwa 10 Minuten.

Wenn die Klimatisierung sofort eingeschaltet wird, werden je nach Ausstattung auch die elektrischen Komfortverbraucher aktiviert.

Klimatisieren des Fahrzeugs während des Ladevorgangs der Hochvoltbatterie

Während die Hochvoltbatterie des Fahrzeugs aufgeladen wird – unabhängig davon, ob mit Wechselstrom (AC) oder Gleichstrom (DC) – kann das Fahrzeug vor der geplanten Abfahrtszeit klimatisiert werden. Diese Einstellung kann im Infotainment-System in den Ladeeinstellungen vorgenommen werden ››› S. 90.

Sofortige Aktivierung der Heckscheibenheizung

Die Heckscheibenheizung kann über die App My CUPRA App aktiviert bzw. deaktiviert werden, unabhängig davon, ob die Standklimatisierung eingeschaltet ist oder nicht.

Klimatisieren nach Entriegeln des Fahrzeugs

- Öffnen Sie das Menü **Standklima.** im Infotainment-System.
- Drücken Sie .
- Drücken und aktivieren Sie die Checkbox **Klimatisieren nach Entriegeln des Fahrzeugs**.

Das Fahrzeug wird 5 Minuten lang klimatisiert, sobald die Fahrzeugtüren entriegelt werden.

Programmierung prüfen

Beim Ausschalten der Zündung werden im Infotainment-System die nächste aktivierte Vorwahluhr sowie die eingestellten Funktionen angezeigt.

Fahren

Fahrhinweise

Pedale

- Stellen Sie sicher, dass Sie die Pedale immer ungehindert durchtreten können.
- Stellen Sie sicher, dass Pedale ungehindert in ihre Ausgangsstellung zurückkommen können.
- Stellen Sie sicher, dass die Fußmatten während der Fahrt sicher befestigt sind und die Pedale nicht behindern ››› ⚠.

Es dürfen nur Fußmatten verwendet werden, die den Pedalbereich freilassen und gegen Verrutschen gesichert sind. Geeignete Fußmatten erhalten Sie bei einem Fachbetrieb. Im Fußraum sind Befestigungsteile für Fußmatten eingebaut.

Geeignete Schuhe tragen

Tragen Sie Schuhe, die Ihren Füßen guten Halt geben und durch die Sie ein gutes Gefühl für das Pedalwerk haben.

⚠ WARNUNG

- **Wenn die Pedale nicht ungehindert betätigt werden können, kann das zu kritischen Verkehrssituationen führen.**
- **Legen oder installieren Sie niemals Fußmatten oder andere Bodenbeläge über die eingebaute Fußmatte, weil sie den Pedalbereich verkleinern und die Bedienung der Pedale behindern und dadurch eine Unfallgefahr darstellen können.**
- **Legen Sie niemals Gegenstände in den Fußraum des Fahrers. Ein Gegenstand kann in den Bereich der Pedale gelangen und die Bedienung der Pedale behindern.**

Wirtschaftlicher Fahrstil

Durch einen angemessenen Fahrstil verringern sich Verbrauch, Umweltbelastung sowie der Verschleiß von Elektroantrieb, Bremsen und Reifen. Nachfolgend sind einige nützliche Ratschläge mit positiven Auswirkungen auf die Umwelt und Ihren Geldbeutel aufgeführt.

Vorausschauendes Fahren

Durch einen unregelmäßigen Fahrstil wird die Reichweite verringert. Wenn Sie den Verkehr aufmerksam verfolgen, können Sie häufiges Beschleunigen und Bremsen vermeiden. Ein ausreichender Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug ist beim vorausschauenden Fahren von Vorteil.

Bremsenergie-Rückgewinnung nutzen

Wenn die Eco-Assistenz ››› S. 198 im Infotainment-System deaktiviert ist, die Fahrstufe **D** eingeschaltet ist und das Gaspedal nicht betätigt wird, bewegt sich das Fahrzeug im Freilauf.

Wenn die Eco-Assistenz im Infotainment-System aktiviert ist, die Fahrstufe **D** eingeschaltet ist und das Gaspedal nicht betätigt wird, gewinnt das Fahrzeug automatisch Energie zurück. Währenddessen passt sich das Fahrzeug an die Fahrsituation und die externen Bedingungen an, wie zum Beispiel vorausfahrende Fahrzeuge und Geschwindigkeitsbeschränkungen. Während der Rekuperation wird die Bewegungsenergie des Fahrzeugs genutzt, um die Hochvoltbatterie zu laden ››› S. 169. Dadurch wird das Fahrzeug gebremst.

Wenn in Fahrstufe **B** ››› Seite 175, *Fahrstufenschalter* das Gaspedal nicht betätigt wird, erfolgt eine sehr starke Rekuperation.

Dies wird beim Treten des Bremspedals noch verstärkt.

Volllastbeschleunigung vermeiden

Bei zu hoher Geschwindigkeit vergrößern sich Rollwiderstand, Luftwiderstand und daraus folgend auch die erforderliche Antriebskraft, um das Fahrzeug zu bewegen. Dadurch verringert sich die Reichweite des Fahrzeugs. Fahren Sie nie mit Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs.

Regelmäßige Wartung durchführen

Die regelmäßige Wartung ist Grundvoraussetzung für ein wirtschaftliches Fahren und erhöht die Lebensdauer des Fahrzeugs.

Reifendruck

Ein zu niedriger Reifendruck fördert nicht nur den Verschleiß, sondern erhöht auch den Rollwiderstand, was eine geringere Reichweite des Fahrzeugs zur Folge hat. Verwenden Sie rollwiderstandsoptimierte Reifen.

Passen Sie den Reifenfülldruck der Ladung an:

- Beachten Sie die Angaben auf dem Reifendruckaufkleber ››› S. 358.
- Reifenkontrollanzeige ››› S. 368.

Unnötigen Ballast entfernen

Wenn vor der Abfahrt beispielsweise nicht verwendete Kindersitze oder Schneeketten aus dem Kofferraum entfernt werden, kann der Energieverbrauch gesenkt werden.

Um den Luftwiderstand des Fahrzeugs so gering wie möglich zu halten, sind externe Anbauteile wie Skiträger, Fahrradträger oder Dachgepäckträger zu entfernen, wenn diese nicht mehr gebraucht werden.

Energie sparen

Komfortverbraucher wie Klimaanlage oder Front- und Heckscheibenheizung werden von der Hochvoltbatterie gespeist. Wenn Sie die Reichweite des Fahrzeugs erhöhen wollen:

- Stellen Sie im Fahrzeuginnenraum im Sommer höhere und im Winter tiefere Temperaturen ein. Lüften Sie bei hoher Außentemperatur vor Aufnahme der Fahrt den Fahrzeuginnenraum.
- Verwenden Sie die Standklimatisierung, wenn die Batterie über eine Fremdstrom-Versorgung geladen wird ››› S. 159.
- Schalten Sie Komfortverbraucher aus, wenn sie nicht mehr gebraucht werden.

⚠ WARNUNG

Geschwindigkeit und Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen.

Umwelthinweis

Die CUPRA-Vertragshändler können Ihnen weitere Informationen zur ordnungsgemäßen Wartung des Fahrzeugs und zu Ersatzteilen geben, beispielsweise zu neuen und besonders energieeffizienten Reifen.

Fahren mit beladenem Fahrzeug

Um angemessene Fahreigenschaften mit einem beladenen Fahrzeug zu erreichen, ist Folgendes zu beachten:

- Bringen Sie das gesamte Gepäck sicher unter ››› S. 304.
- Beschleunigen Sie besonders vorsichtig und behutsam.
- Vermeiden Sie plötzliche Brems- und Fahrmanöver.
- Bremsen Sie früher als gewöhnlich.
- Beachten Sie ggf. die Informationen zum Dachgepäckträger ››› S. 308.

⚠ WARNUNG

Eine Lastverschiebung kann die Stabilität und Sicherheit des Fahrzeugs stark gefährden, den Bremsweg bei einer Voll- oder Notbremsung verlängern sowie Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- **Befestigen und sichern Sie die Ladung ordnungsgemäß, um ein Verrutschen zu verhindern.**
- **Befestigen Sie schwere Lasten mit geeigneten Befestigungsriemen oder Spanngurten.**
- **Achten Sie auf das feste und sichere Einrasten der Rücksitzlehnen.**

HINWEIS

Transportieren Sie keine großen Mengen Flüssigkeit im Fahrzeuginnenraum. Beim Austritt könnte die Flüssigkeit die Steckverbindungen der orangefarbenen Hochvoltleitungen erreichen. Dies könnte zur Beschädigung der elektrischen Anlage und der Hochvoltbatterie führen.

Fahren mit geöffneter Gepäckraumklappe

Das Fahren mit geöffneter Gepäckraumklappe ist besonders gefährlich. Befestigen Sie alle Gegenstände und die geöffnete Gepäckraumklappe ordnungsgemäß und ergreifen Sie die erforderlichen Sicherheitsvorkehrungen.

Beim Fahren mit geöffneter Gepäckraumklappe erhöht sich der Luftwiderstand des Fahrzeugs und somit der Energieverbrauch des Elektroantriebs. Die mögliche Reichweite des Fahrzeugs wird auf diese Weise deutlich verringert. Deshalb empfiehlt CUPRA, nicht mit geöffneter Gepäckraumklappe zu fahren.

WARNUNG

Durch das Fahren mit entriegelter oder geöffneter Gepäckraumklappe kann es zu Unfällen und schweren Verletzungen kommen.

- **Fahren Sie immer mit geschlossener Gepäckraumklappe.**
- **Verstauen Sie alle Gegenstände im Gepäckraum sicher. Andernfalls könnten ungesicherte Gegenstände aus dem Gepäckraum geschleudert werden und Verkehrsteilnehmer in nachfolgenden Fahrzeugen verletzen.**
- **Fahren Sie stets vorsichtig und besonders vorausschauend.**
- **Vermeiden Sie plötzliche Brems- und Fahrmanöver, da sich die geöffnete Gepäckraumklappe unkontrolliert bewegen könnte.**
- **Gegenstände, die beim Transport aus dem Gepäckraum herausragen, sind entsprechend zu kennzeichnen, um andere Verkehrsteilnehmer darauf hinzuweisen. Die gesetzlichen Vorschriften beachten.**
- **Verwenden Sie die Gepäckraumklappe nie, um aus dem Gepäckraum herausragende Gegenstände zu befestigen oder zu fixieren.**
- **Ein an der Gepäckraumklappe montierter Dachgepäckträger sowie dessen Ladung sind in jedem Fall abzunehmen, wenn mit geöffneter Gepäckraumklappe gefahren werden muss.**

HINWEIS

Bei geöffneter Gepäckraumklappe ändert sich die Höhe und ggf. die Länge des Fahrzeugs.

Information

Länderabhängig kann auch das Fahren mit geöffneter Gepäckraumklappe verboten sein. Beachten Sie die gesetzlichen Auflagen im jeweiligen Land.

Durchfahren überfluteter Fahrbahnen

Um Beschädigungen am Fahrzeug beim Durchfahren von überfluteten Straßen zu vermeiden, beachten Sie Folgendes:

- Das Wasser darf **maximal** bis zur Unterkante der Karosserie reichen.
- Fahren Sie maximal mit Schrittgeschwindigkeit.
- Das Fahrzeug niemals im Wasser anhalten, rückwärts fahren oder den Elektroantrieb ausschalten.
- In entgegengesetzter Richtung verkehrende Fahrzeuge verursachen Wellen, die den Wasserstand derart erhöhen können, dass das eigene Fahrzeug das Wasser nicht sicher durchqueren kann.

⚠ WARNUNG

Nach Fahrten durch überflutete Zonen kann die Wirkung der Bremsen aufgrund nasser Bremsscheiben und -beläge beeinträchtigt werden ››› **S. 181.**

Information

- **Bei Wasserdurchfahrten können Teile des Fahrzeugs, wie z. B. Elektroantrieb, Fahrwerk oder Elektrik, stark beschädigt werden.**
- **Vermeiden Sie Fahrten durch Salzwasser (Korrosion)** ››› **S. 374.**

Auslandsfahrten

Das Fahrzeug wurde für ein bestimmtes Land hergestellt und erfüllt die in diesem Land geltenden Bauartzulassungen zum Zeitpunkt der Herstellung des Fahrzeugs.

Wenn Sie das Fahrzeug vorübergehend oder für einen kurzen Zeitraum im Ausland verwenden werden, beachten Sie bitte die entsprechenden Hinweise.

In manchen Ländern gelten Sicherheitsvorschriften und Sonderbestimmungen, die das Fahrzeug nicht erfüllt. CUPRA empfiehlt, sich vor einer Auslandsfahrt bei unseren Vertragshändlern über die geltenden gesetzlichen Bestimmungen im Zielland zu informieren.

Wenn Sie das Fahrzeug im Ausland verkaufen oder dort über einen längeren Zeitraum hinweg verwenden wollen, beachten Sie bitte die geltenden gesetzlichen Bestimmungen im entsprechenden Land.

In einigen Fällen müssen daraufhin bestimmte Ausstattungen ein- oder ausgebaut sowie bestimmte Funktionen deaktiviert werden. Ebenso kann es Auswirkungen auf Service-Umfang und Service-Typ haben. Dies gilt besonders, wenn das Fahrzeug über einen längeren Zeitraum hinweg in einer anderen Klimazone verwendet werden soll.

Angesichts der weltweit vorhandenen unterschiedlichen Frequenzbereiche funktioniert das werkseitig verbaute Infotainment-System in einem anderen Land möglicherweise nicht.

Aufgrund der unterschiedlichen gesetzlichen Bestimmungen ist das Laden der Hochvoltbatterie an Steckdosen in anderen Ländern evtl. nur mit verringertem Ladestrom erlaubt. Das Ladekabel begrenzt den Ladestrom in Abhängigkeit von der verwendeten Infrastruktur. Bei unterschiedlichen Einstellungen wird mit dem niedrigsten Wert geladen ››› **S. 95.**

Information

- **CUPRA haftet nicht für Schäden, die durch unzureichende Arbeit oder eingeschränkte Verfügbarkeit von Ersatzteilen verursacht werden.**
- **CUPRA übernimmt keine Haftung, wenn das Fahrzeug die in anderen Ländern geltenden gesetzlichen Anforderungen nicht oder nur teilweise erfüllt.**

Funktionen des Elektroantriebs

Leistungsabgabe des Elektromotors

Das maximale Drehmoment des Elektromotors steht sofort bei Betätigung des Gaspedals zur Verfügung.

Bremsenergie-Rückgewinnung (Rekuperation)

Beim Abbremsen des Fahrzeugs wird über den Elektroantrieb elektrische Energie erzeugt, die in der Hochvoltbatterie gespeichert wird ››› **S. 169**. Dies geschieht auch in geringerem Maße, wenn das Fahrzeug im Schubbetrieb ausrollt oder bergab fährt.

Mit zunehmendem Ladezustand der Hochvoltbatterie nehmen die Rekuperation und damit auch die Motorbremswirkung ab. Wenn die Hochvoltbatterie vollständig geladen ist, findet keine Rekuperation statt und es steht keine Motorbremswirkung zur Verfügung ››› ⚠.

Die Rekuperation kann im Kombi-Instrument und am Bildschirm des Infotainment-Systems angezeigt werden.

Kriechfunktion

Die Kriechfunktion ermöglicht ein langsames Vorwärts- oder Rückwärtsfahren mit etwa 10 km/h (6 mph) ohne das Gaspedal zu betätigen. Die Kriechfunktion wird automatisch aktiviert:

- Wenn die Fahrbereitschaft hergestellt ist und sich der Fahrstufenschalter in Position **D** oder **R** befindet. Mit der Ein-Pedal-Fahrfunktion in Position **B**steht die Rekuperationsfunktion bis zum Stillstand zur Verfügung.

Die Kriechfunktion wird deaktiviert:

- Wenn der Fahrstufenschalter auf Fahrstufe **N** steht, die elektronische Parkbremse eingeschaltet wird oder die Auto Hold-Funktion aktiviert ist.

⚠ WARNUNG

Das Elektrofahrzeug gibt im Betrieb kaum wahrnehmbare Geräusche ab, sowohl im Stillstand als auch beim Fahren. Deshalb können andere Verkehrsteilnehmer, wie Fußgänger (einschließlich Kinder), das Elektrofahrzeug nicht oder nur schwer hören oder wahrnehmen. Dies kann zu Unfällen und Verletzungen führen, z. B. bei Fahrmanövern oder beim Rückwärtsfahren in Wohngebieten.

⚠ WARNUNG

Jede unbedachte Bewegung des Fahrzeugs kann schwere Verletzungen verursachen.

- **Wenn die Fahrbereitschaft hergestellt und die Fahrstufe D/B gewählt oder der Rückwärtsgang R eingelegt ist, muss das Fahrzeug durch Treten der Fußbremse angehalten werden.**

⚠ WARNUNG

Mit zunehmendem Ladezustand der Hochvoltbatterie nimmt die Motorbremswirkung durch die Bremsenergie-Rückgewinnung ab und kann sogar vollständig ausbleiben.

- **Verringern Sie vor dem Befahren einer längeren Strecke mit starkem Gefälle die Geschwindigkeit.**
- **Verlangsamen Sie beim Befahren einer längeren Strecke mit starkem Gefälle die Geschwindigkeit mit der Fahrzeugbremse.**

Ein-Pedal-Fahrfunktion

Beim Fahren mit einem Pedal können Sie mit dem Gaspedal sowohl bremsen als auch beschleunigen. Je nach gewählter Anzeigeeinstellung kann die gewählte Rekuperationsstufe im digitalen Kombi-Instrument angezeigt werden.

Aktivierung der Ein-Pedal-Fahrfunktion

Um die Ein-Pedal-Fahrfunktion zu aktivieren, führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. Wählen Sie am Fahrstufenschalter die Position **B** aus.

   Um das Fahrzeug bis zum Stillstand abzubremsen, lassen Sie das Gaspedal los.

   ODER: Um das Fahrzeug zu beschleunigen, betätigen Sie das Gaspedal.

Je nachdem, wie stark Sie das Pedal betätigen, kann die Ein-Pedal-Fahrfunktion unterschiedlich reagieren.

Verfügbarkeit

Die Ein-Pedal-Fahrfunktion ist in den folgenden Fällen vorübergehend nicht verfügbar:

- Beim Fahren mit der automatischen Distanzregelung (ACC).

Deaktivierung der Ein-Pedal-Fahrfunktion

Um die Ein-Pedal-Fahrfunktion zu deaktivieren, gehen Sie wie folgt vor:

1. Entfernen Sie Position **B**.

Rekuperationsstufen

Die Rekuperationsstufen für die Ein-Pedal-Fahrfunktion können im Menü **Fahrzeug** des Infotainmentsystems eingestellt werden. Die zuletzt ausgewählte Rekuperationsstufe wird gespeichert.

- Rekuperationsstufe **Standard**.
- **Starkes** Rekuperationsstufe.

Warnung bei Übernahme der Fahrzeugsteuerung

Wenn die automatische Verzögerung durch die Ein-Pedal-Fahrfunktion nicht ausreicht oder die Grenzen des Systems erreicht sind, werden Sie durch eine Meldung im digitalen Kombi-Instrument dazu aufgefordert, die Bremse zu betätigen. Zusätzlich leuchtet die rote oder gelbe Warnleuchte auf und es ertönt ein Warnton. Übernehmen Sie die Kontrolle über das Fahrzeug ››› ⚠.

Effizientes Fahren

Um einen möglichst effizienten Fahrstil zu erreichen, sollten Sie im Profil **Range** oder **Comfort** mit aktivierter Eco-Assistenz fahren.

⚠ WARNUNG

Eine intensive Rekuperation kann zu Traktionsverlust und Schleudern besonders auf rutschigen Straßen führen. Dies könnte den Verlust über die Kontrolle des Fahrzeugs, Unfälle und schwere oder tödliche Verletzungen verursachen.

- **Aktivieren Sie die permanente, intensive Rekuperation nur, wenn die Sichtverhältnisse, das Wetter sowie die Straßen- und Verkehrsbedingungen es zulassen und wenn die Fahrzeugverzögerung sowie Ihr Fahrstil keine anderen Verkehrsteilnehmer gefährden.**

⚠ WARNUNG

Die Ein-Pedal-Fahrfunktion funktioniert ausschließlich innerhalb der Grenzen des Systems. Es ist möglich, dass die Ein-Pedal-Fahrfunktion nicht oder nur verzögert reagiert. Wenn Sie nicht vorsichtig sind, besteht die Gefahr von Unfällen mit schweren Verletzungen bis hin zum Tod.

- **Sie sind jederzeit dafür verantwortlich, dass das Fahrzeug abbremst und zum Stillstand kommt.**
- **Seien Sie darauf vorbereitet. das Fahrzeug automatisch abzubremsen.**
- **Bleiben Sie stets aufmerksam und verlassen Sie sich nicht ausschließlich auf das System. Die Verantwortung für alle Fahraufgaben liegt immer beim Fahrer.**
- **Passen Sie Geschwindigkeit und Abstand zu vorausfahrenden Fahrzeugen stets den Sichtverhältnissen, dem Wetter sowie der Straßen- und Verkehrsbedingungen an.**
- **Übernehmen Sie sofort die Kontrolle über das Fahrzeug, wenn am Bildschirm des digitalen Kombi-Instruments eine entsprechende Aufforderung erscheint oder die durch die Ein-Pedal-Fahrfunktion erzielte Geschwindigkeitsreduzierung nicht ausreicht.**
- **Bremsen Sie, wenn das Fahrzeug unbeabsichtigt ins Rollen kommt, beispielsweise nachdem der Fahrer die Kontrolle übernommen hat.**

⚠ WARNUNG

Beim Fahren eines beladenen Fahrzeugs mit nur einem Pedal hängt die Bremswirkung von der gewählten regenerativen Bremsstufe ab. Unter Umständen muss der Fahrer eingreifen, um eine ausreichende Bremswirkung zu erzielen. Eine unzureichende Bremswirkung kann das Unfallrisiko erhöhen und zu schweren Verletzungen oder gar zum Tod führen.

- **Sie sind dafür verantwortlich, dass das Fahrzeug abbremst und automatisch zum Stillstand kommt.**
- **Seien Sie jederzeit bereit, automatisch zu bremsen.**
- **Bleiben Sie stets aufmerksam und verlassen Sie sich nicht ausschließlich auf das System. Die Verantwortung für alle Fahraufgaben liegt immer beim Fahrer.**

Information

- **Die Ein-Pedal-Fahrfunktion ist in allen Fahrprofilen verfügbar.**
- **Je nach Ausstattung ist die Anzeige der gewählten Rekuperationsstufe des Modus B nicht auf allen Bildschirmen verfügbar.**
- **Im Menü zur Auswahl der Rekuperationsstufen wird zusätzlich die Kilometerleistung angezeigt.**

Bremsenergie-Rückgewinnung (Rekuperation)

Beim Abbremsen des Fahrzeugs, und wenn das Fahrzeug im Schubbetrieb ausrollt oder bergab fährt, wird über den Elektroantrieb elektrische Energie erzeugt, die in der Hochvoltbatterie gespeichert wird. Der Elektromotor läuft dabei als Generator und erzeugt eine Motorbremswirkung. Dieser Vorgang wird Rekuperation genannt.

Je nach eingelegter Fahrstufe ist die Motorbremswirkung unterschiedlich stark ››› S. 175. Bei starker Rekuperation können zusätzlich die Bremsleuchten des Fahrzeugs leuchten. Mit zunehmendem Ladezustand der Hochvoltbatterie nehmen die Rekuperation und damit auch die Motorbremswirkung ab. Wenn die Hochvoltbatterie vollständig geladen ist, findet keine Rekuperation und keine Motorbremswirkung statt. Wenn vom Fahrzeug erkannt wird, dass die Fahrbahnverhältnisse keinen sicheren Kontakt von Rädern und Straße zulassen, wird die Rekuperation und damit die Motorbremswirkung automatisch reduziert. Die Fahrleistungsanzeige weist auf die Verfügbarkeit von Rekuperation und Motorbremswirkung hin ››› S. 18.

Die Energierückgewinnung erfolgt beim Fahrzeug auf unterschiedliche Weise, abhängig von der gewählten Fahrstufe und von den im Infotainment-System vorgenommenen Einstellungen.

- Fahrstufe **D** gewählt und Eco-Assistenz deaktiviert ››› S. 198: es findet keine Rekuperation statt. Bei den Profilen **Range** und **Komfort** gibt es keine Rekuperationsstufe. In den Profilen **Performance** und **CUPRA** unterscheiden sich die Rückgewinnungsstufen, wobei sie bei **CUPRA** höher sind
- Fahrstufe **D** gewählt und Eco-Assistenz aktiviert ››› S. 198: automatische Rekuperation. Die Rekuperationsstufe wird automatisch gewählt, je nach Navigationsdaten und Verkehrssituation.
- Fahrstufe **B** gewählt: starke Rekuperation.

Das Fahrzeug führt auch beim Treten des Bremspedals eine Energierückgewinnung durch.

Eco-Assistenz

Die Eco-Assistenz hilft dem Fahrer dabei, die Motorbremswirkung des Fahrzeugs möglichst effizient zu nutzen ››› S. 198. Die Rekuperationsstufe wird in Abhängigkeit von den Navigationsdaten und der Verkehrssituation gewählt.

Die Eco-Assistenz kann in den Fahrzeugeinstellungen im Infotainment-System ein- und ausgeschaltet werden.

Fahren im Gefälle

Beim Fahren im Gefälle ist nach Möglichkeit die Fahrstufe **B** zu wählen.

Lassen Sie das Fahrzeug niemals in der Neutralstellung **N** ein Gefälle herabrollen.

⚠ WARNUNG

Mit zunehmendem Ladezustand der Hochvoltbatterie nimmt die Motorbremswirkung ab und kann sogar vollständig ausbleiben. Dadurch wird die Fahrzeugbremse stärker beansprucht.

- **Beim Laden der Hochvoltbatterie in großer Höhe (z. B. auf einer Passhöhe) laden Sie diese niemals vollständig. So wird bei der anschließenden Abfahrt eine Bremswirkung durch die Rekuperation ermöglicht.**
- **Verringern Sie vor dem Befahren einer längeren Strecke mit starkem Gefälle die Geschwindigkeit.**

• **Verlangsamen Sie beim Befahren einer längeren Strecke mit starkem Gefälle die Geschwindigkeit mit der Fahrzeugbremse.**

Energierückgewinnung mit den Lenkradhebeln



Abb. 103 Multifunktionslenkrad: Hebeln zur Energierückgewinnung.

Die beim Bremsen erzeugte Energie wird während der Rekuperation in der Hochvoltbatterie gespeichert. Mit einer höheren Rekuperationsstufe erhöht sich auch die Bremskraft nach dem Loslassen des Gaspedals.

Automatische Rekuperation

• Wählen Sie dem Modus **D** am Hebel des Fahrstufenschalters.

• Aktivieren Sie den Assistenten **ECO** für automatische Rekuperation ››› S. 198.

Am Bildschirm des Kombi-Instruments wird **A** angezeigt.

• Durch Drücken der Lenkradhebel **+** oder **–** wird vorübergehend die manuelle Anwahl der Energie-Rekuperationsstufe aktiviert ››› **(Abb. 103)**. Die automatische Rekuperation wird durch Betätigung des Gaspedals wieder aktiviert.

Bei ausgewählter automatischer Rekuperation ››› S. 198 ist nur eine Reaktion der Lenkradhebel zum Anhalten möglich.

Information

Die Lenkradhebel führen in folgenden Fällen keine Funktion aus:

• **Während das Gaspedal bei aktiviertem ECO-Assistenten betätigt wird.**

• **ACC aktiviert.**

• **Beim Loslassen des Gaspedals passt die automatische Rekuperation die Intensität der Bremsenergie-Rückgewinnung der aktuellen Fahrsituation an.**

• **Die automatische Rekuperation kann auch im Modus B am Hebel des Fahrstufenschalters bei eingeschalteter ACC erfolgen. Am Kombi-Instrument wird A angezeigt.**

Rekuperationsstufe manuell auswählen

• Wählen Sie dem Modus **D** am Hebel des Fahrstufenschalters.

• Deaktivieren Sie den Assistenten **ECO** für automatische Rekuperation ››› S. 198.

• Wählen Sie die Energie-Rekuperationsstufe mit den Lenkradhebeln **+** oder **–** ››› **(Abb. 103)**.

– Drücken Sie **–**, um eine höhere Rekuperationsstufe zu wählen.

– Drücken Sie **+**, um eine niedrigere Rekuperationsstufe zu wählen.

Information

Wenn keine Rekuperationsstufe gewählt wird, fährt das Fahrzeug nach dem Loslassen des Gaspedals ohne Rekuperationsbremsung.

Anzeige am Bildschirm des Kombi-Instruments

Leichte Rekuperation

Mittlere Rekuperation

Starke Rekuperation

Automatische Rekuperation

Im manuellen Rekuperationsmodus wird im Kombi-Instrument eine Meldung über die Rekuperationsstufe angezeigt.

Wenn am Hebel des Fahrstufenschalters Modus **B** gewählt ist, werden bei jedem Loslassen des Gaspedals zwei Rekuperationsstufen aktiviert, die der Standard-Rekuperationsstufe und der starken Rekuperationsstufe entsprechen.

Wenn Sie den Fahrmodus **Performance** oder **CUPRA**wählen, stehen Ihnen je nach ausgewähltem Profil zwei verschiedene Rekuperationsmodi zur Verfügung. Der Modus im **CUPRA**-Profil ist dabei stärker. Diese Rekuperationsstufe wird bei jedem Loslassen des Gaspedals aktiviert und bleibt so lange aktiv, bis Sie eine Änderung über die Lenkradhebel vornehmen.

Information

- **Je stärker die Hochvoltbatterie geladen ist, desto geringer ist die Bremsleistung des Rekuperationssystems.**
- **Die Rekuperation erfolgt auch, wenn das Bremspedal betätigt wird.**

WARNUNG

Eine starke Bremsenergie-Rückgewinnung kann zu Traktionsverlust und Schleudern des Fahrzeugs besonders auf rutschigen Straßen führen. Dies kann zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen und Unfälle mit schweren oder tödlichen Verletzungen zur Folge haben.

- **Aktivieren Sie die starke Bremsenergie-Rückgewinnung nur dann kontinuierlich, wenn die Sicht-, Witterungs-, Straßen- und Verkehrsverhältnisse dies zulassen und andere Verkehrsteilnehmer durch das Verzögerungsverhalten und die Fahrweise Ihres Fahrzeugs nicht gefährdet werden.**

Problembehebung

Jetzt ist nur ein Rangieren möglich! Laden Sie auf. Siehe Bordbuch

Die Kontrollleuchte leuchtet rot auf, um Sie davor zu warnen, dass die Leistung des Systems sehr begrenzt ist und das Fahrzeug bald im Verkehr stehen bleiben könnte.

Es erscheint eine Meldung im Kombi-Instrument und ein akustisches Warnsignal ertönt.

Die Komfortfunktionen der Klimatisierung sind eingeschränkt ››› S. 150.

Dies kann aufgrund der folgenden Bedingungen geschehen:

- **Ladezustand der Hochvoltbatterie sehr niedrig.**
  - Die Kontrollleuchte leuchtet während der Fahrt. Von diesem Moment an kann das Fahrzeug **zweimal** gestartet werden ››› S. 173.

    Wenn es die Verkehrsbedingungen erlauben, fahren Sie auf die rechte Fahrbahnseite und stellen Sie das Fahrzeug sicher ab, oder begeben Sie sich nach Möglichkeit zu einer Ladestation
- **Temperatur und Ladezustand der Hochvoltbatterie.**
  - Die Kontrollleuchte leuchtet vor Herstellung der Fahrbereitschaft auf. Es ist nur ein Rangieren möglich (mit einer Höchstgeschwindigkeit von 7 km/h [4 mph]).

    CUPRA empfiehlt, die Hochvoltbatterie zu laden und das Fahrzeug für die Abfahrt vorzubereiten ››› S. 161.

Information

Wenn bei Fahrtantritt niedrige Außentemperaturen zu erwarten sind, empfiehlt CUPRA, das geparkte Fahrzeug zuvor zu klimatisieren ››› S. 160. Dabei erwärmt sich auch die Hochvoltbatterie. Dies erhöht die Leistungsverfügbarkeit.

Eingeschränkte Leistung. Siehe Bordbuch

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb auf, um Sie zu warnen, dass die Leistung erheblich gesunken ist und weiter sinken kann.

Es erscheint eine Meldung im Kombi-Instrument und ein akustisches Warnsignal ertönt.

Die Komfortfunktionen der Klimatisierung sind eingeschränkt ››› S. 150.

Sobald die Batterieleistung wieder zunimmt, erlischt die Kontrollleuchte.

Je nach Ladezustand empfiehlt CUPRA:

- Bei niedrigem Ladezustand muss die Hochvoltbatterie aufgeladen werden.
- Bei einem hohen Ladezustand und einer sehr hohen oder sehr niedrigen Außentemperatur kühlt sich die Hochvoltbatterie während der Fahrt ab oder erwärmt sich. Nach einer gewissen Zeit steigt die Leistungsverfügbarkeit wieder an.

Fahrbereitschaft ein- und ausschalten

Zündung ein- und ausschalten

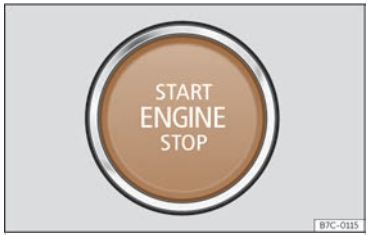


Abb. 104 Starterknopf.

Einige Funktionen des Fahrzeugs werden bereits bei Annäherung des Fahrers mit dem entsprechenden Schlüssel aktiviert.

Zündung einschalten

- Betätigen Sie das Bremspedal.
- **ODER**: Drücken Sie einmal den Zündanlasstaster. Der Zündanlasstaster befindet sich rechts an der Lenksäule.

Information

Die Zündung und die Fahrbereitschaft können nur mit einem im Fahrzeug befindlichen gültigen Fahrzeugschlüssel eingeschaltet werden.

Zündung ausschalten

Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung und stehendem Fahrzeug einmal auf den Zündanlasstaster.

ODER: Halten Sie das Fahrzeug an, schalten Sie die elektronische Parkbremse ein und verlassen Sie das Fahrzeug.

Die Zündung schaltet sich auch aus, wenn bei stehendem Fahrzeug das Bremspedal nicht getreten wird und der Fahrer das Gurtschloss seines Sitzes bei eingeschalteter elektronischer Parkbremse löst.

Automatische Ausschaltung der Zündung

Entfernt sich der Fahrer bei eingeschalteter Zündung vom Fahrzeug und trägt dabei den Fahrzeugschlüssel mit sich, schaltet sich die Zündung automatisch nach einer gewissen Zeit aus. Wird die Frontklappe bei eingeschalteter Zündung geöffnet, schaltet sich die Zündung nicht automatisch aus. Die elektronische Parkbremse schaltet sich beim Verlassen des Fahrzeugs automatisch ein.

Wenn nach dem Ausschalten der Zündung kein gültiger Schlüssel im Innenraum erfasst wird, kann die Fahrbereitschaft nicht wieder ohne gültigen Schlüssel eingeschaltet werden. Im Kombi-Instrument wird eine entsprechende Meldung angezeigt.

Alkohol-Wegfahrsperre (Atemalkoholtester)

Das Fahrzeug ist für den Einbau einer Alkohol-Wegfahrsperre (Atemalkoholtester) vorbereitet.

Nach dem Einbau einer Alkohol-Wegfahrsperre muss immer erst ein Alkoholtest bestanden werden, bevor die Zündung eingeschaltet werden kann.

Einige Fahrzeugfunktionen können eingeschränkt sein.

⚠ WARNUNG

Jede unbedachte Bewegung des Fahrzeugs kann schwere Verletzungen verursachen.

- **Wenn beim Einschalten der Zündung der Fahrstufenschalter betätigt wird, schaltet sich die Fahrbereitschaft unter bestimmten Umständen sofort ein** ››› S. 173.

⚠ WARNUNG

Eine unachtsame oder unbeaufsichtigte Benutzung der Fahrzeugschlüssel kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- **Bei jedem Verlassen des Fahrzeugs immer alle Fahrzeugschlüssel mitnehmen. Kinder oder unbefugte Personen könnten sonst das Fahrzeug verriegeln, die Fahrbereitschaft oder die Zündung einschalten und damit elektrische Ausstattungen wie beispielsweise die Fensterheber betätigen.**

Fahrbereitschaft herstellen

Vorbedingungen zu Herstellung der Fahrbereitschaft

Wenn folgende Bedingungen erfüllt sind, lässt sich die Fahrbereitschaft des Fahrzeugs herstellen:

- Der Ladezustand der Hochvoltbatterie ist ausreichend.
- Es ist kein Ladekabel angeschlossen.
- Die Temperatur der Hochvoltbatterie liegt innerhalb des Betriebsbereichs.
- Im Fahrzeug befindet sich ein gültiger Fahrzeugschlüssel.
- Der Sicherheitsgurt ist angelegt.

Fahrbereitschaft herstellen

- Wählen Sie bei betätigtem Bremspedal eine Fahrstufe ››› S. 175. Die Herstellung der Fahrbereitschaft wird optisch und akustisch angezeigt.
- Kann die Fahrbereitschaft nicht hergestellt werden, wiederholen Sie den Vorgang. Gegebenenfalls muss ein Notstart ausgeführt werden ››› S. 175.

Wiederherstellung der Fahrbereitschaft

Über die automatische Fahrererkennung ist es möglich, die Zündung des Fahrzeugs einzuschalten, ohne den Starterknopf zu drücken.

1. Steigen Sie ins Fahrzeug.

   Klimaanlage und Infotainment-System sind verfügbar.

2. Betätigen Sie das Bremspedal.

   Im Kombi-Instrument wird **PARK** angezeigt: stehend eingeschaltetes Fahrzeug im geparkten Zustand.

3. Wählen Sie am Fahrstufenschalter **D** oder **R**.

   Im Kombi-Instrument wird **READY** angezeigt und es ertönt ein akustisches Signal: Fahrzeug fahrbereit.

Erkennen, ob die Fahrbereitschaft eingeschaltet oder inaktiv ist

- Bei eingeschalteter Fahrbereitschaft wird im Kombi-Instrument die Geschwindigkeitsanzeige angezeigt.
- Bei inaktiver Fahrbereitschaft wird im Kombi-Instrument das abgebildete Fahrzeug angezeigt.

⚠ WARNUNG

Das Elektrofahrzeug gibt im Betrieb kaum wahrnehmbare Geräusche ab, sowohl im Stillstand als auch beim Fahren. Deshalb können andere Verkehrsteilnehmer, wie Fußgänger (einschließlich Kinder), das Elektrofahrzeug nicht oder nur schwer hören oder wahrnehmen. Dies kann zu Unfällen und Verletzungen führen, z. B. bei Fahrmanövern oder beim Rückwärtsfahren in Wohngebieten.

Fahrbereitschaft ausschalten

Die Zündung des Fahrzeugs kann ausgeschaltet werden, ohne den Starterknopf zu drücken.

1. Fahrzeug unverzüglich zum Stillstand bringen ››› S. 226. Wenn die Funktion Auto-Hold nicht aktiviert ist, drücken Sie **P** am Fahrstufenschalter ››› S. 227.

   Das Fahrzeug ist weiterhin fahrbereit.

2. Steigen Sie aus dem Fahrzeug (ohne auf den Starterknopf drücken zu müssen).

Stellen Sie vor dem Aussteigen sicher,dass das Fahrzeug ordnungsgemäß zum Stillstand gekommen ist.

Das Fahrzeug schaltet sich durch die automatische Fahrererkennung aus.

3. Aktivieren Sie das Schließen der Türen. Das Kombi-Instrument erlischt.

⚠ WARNUNG

Stellen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs immer sicher, dass die elektronische Parkbremse eingeschaltet (die rote Kontrollleuchte (P) muss auf dem Kombi-Instrument aufleuchten) sowie alle Türen, Fenster, die Gepäckraumklappe und die Frontklappe vollständig geschlossen und verriegelt sind. Vergewissern Sie sich auch, dass das Fahrzeug ordnungsgemäß zum Stillstand gekommen ist.

Fahrzeug mit eingeschalteter Fahrbereitschaft verlassen

Wenn das Fahrzeug nach einer Fahrt angehalten und mit eingeschalteter Fahrbereitschaft sowie gewählter Fahrstufe verlassen wird, so werden die Zündung und die Fahrbereitschaft unter bestimmten Umständen automatisch ausgeschaltet.

So wird das Fahrzeug vor unbefugter Benutzung geschützt.

Die elektronische Parkbremse wird automatisch eingeschaltet ››› S. 227.

Wenn die Fahrt anschließend fortgesetzt werden soll, ist die Zündung wieder einzuschalten ››› S. 172, z. B. durch Treten des Bremspedals, und die Fahrbereitschaft herzustellen ››› S. 173. Ggf. sind die Hinweise vom Kombi-Instrument zu beachten.

Automatisches Einschalten des Standlichts

Wenn beim automatischen Ausschalten der Zündung das Abblendlicht erleuchtet ist, wird das Standlicht eingeschaltet, bis das Fahrzeug verriegelt ist oder maximal 15 Minuten.

⚠ WARNUNG

Stellen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs immer sicher, dass die elektronische Parkbremse sowie alle Türen, Fenster, die Gepäckraumklappe und die Frontklappe vollständig geschlossen und verriegelt sind.

Elektronische Wegfahrsperre

Die Wegfahrsperre hilft zu verhindern, dass die Fahrbereitschaft mit einem unberechtigten Fahrzeugschlüssel hergestellt und das Fahrzeug dadurch bewegt werden kann.

Der im Fahrzeugschlüssel vorhandene Chip deaktiviert automatisch die elektronische Wegfahrsperre, wenn sich ein gültiger Schlüssel im Fahrzeug befindet.

Die elektronische Wegfahrsperre wird automatisch aktiviert, wenn sich kein gültiger Schlüssel mehr im Fahrzeug befindet.

Deshalb kann die Fahrbereitschaft nur mit einem ordnungsgemäß codierten original CUPRA-Fahrzeugschlüssel hergestellt werden. Diese Schlüssel sind in einem CUPRA-Fachbetrieb oder bei einem SEAT-Vertragshändler erhältlich.

Deshalb kann der Motor nur mit einem ordnungsgemäß codierten original CUPRA-Fahrzeugschlüssel gestartet werden. Diese Schlüssel sind in einem CUPRA-Fachbetrieb oder bei einem SEAT-Vertragshändler erhältlich.

ⓘ HINWEIS

Nur mit original CUPRA-Fahrzeugschlüsseln ist ein einwandfreier Betrieb des Fahrzeugs gewährleistet.

e-Sound

Beim e-Sound handelt es sich um ein elektronisch erzeugtes Motorgeräusch, um andere Verkehrsteilnehmer auf das Elektrofahrzeug aufmerksam zu machen.

Nach der Herstellung der Fahrbereitschaft wird der e-Sound eingeschaltet.

Mit zunehmender Geschwindigkeit wird der e-Sound langsam aufgehoben.

⚠ WARNUNG

Die Lautstärke und Hörbarkeit vom e-Sound können eingeschränkt sein, wenn sich Schnee oder viel Schmutz im Bereich des Frontgrills angesammelt hat. Dies kann zu Unfällen führen.

- **Vor Antritt der Fahrt ist der Bereich des Frontgrills auf starke Verschmutzung zu prüfen und ggf. zu reinigen.**
- **Der Fahrer sollte stets davon ausgehen, dass die anderen Verkehrsteilnehmer das Fahrzeug auch bei eingeschaltetem e-Sound nicht wahrnehmen.**

Problembehebung

Störung am Elektroantrieb oder Hochvolt-Bordnetz

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb.

Es wird eine entsprechende Meldung im Kombi-Instrument angezeigt.

Es liegt eine Störung am Elektroantrieb oder Hochvolt-Bordnetz vor.

- Suchen Sie unverzüglich einen Fachbetrieb auf und lassen Sie den Elektroantrieb prüfen.

Der Fahrbetrieb kann fortgesetzt werden.

Fahrzeugschlüssel wird nicht erkannt

In diesem Fall erscheint eine Meldung im Kombi-Instrument.

Wenn die Knopfbatterie des Fahrzeugschlüssels vollständig oder nahezu vollständig entleert ist, wird der Schlüssel möglicherweise nicht mehr erkannt.

Es muss ein Notstart durchgeführt werden:

- Legen Sie den Fahrzeugschlüssel in den Getränkehalter der Mittelkonsole, möglichst nahe an das Symbol .
- Betätigen Sie das Bremspedal oder drücken Sie den Zündanlasstaster.
- Die Zündung schaltet sich ein.

Die Fahrbereitschaft kann nicht ausgeschaltet werden

Es muss eine Notabschaltung durchgeführt werden:

- Halten Sie das Fahrzeug an.
- Den Zündanlasstaster zweimal innerhalb von wenigen Sekunden drücken oder einmal lang gedrückt halten.
- Fahrbereitschaft und Zündung werden ausgeschaltet.

e-Sound funktioniert nicht

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb und es ertönt ein akustisches Signal.

Es wird eine entsprechende Meldung im Kombi-Instrument angezeigt.

- Fachbetrieb aufsuchen.

Der Fahrbetrieb kann fortgesetzt werden.

Die Fahrbereitschaft kann nicht hergestellt werden

Bei Verwendung eines ungültigen Fahrzeugschlüssels oder im Falle eines Systemfehlers erscheint im Kombi-Instrument eine entsprechende Anzeige.

- Verwenden Sie einen berechtigten Fahrzeugschlüssel.
- Wenn der Fehler weiterhin besteht, suchen Sie einen Fachbetrieb auf.

Gangwahl

Fahrstufenschalter

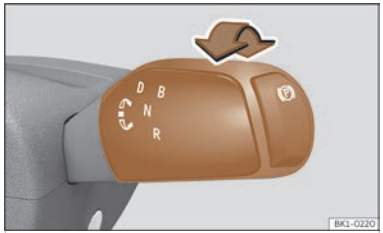


Abb. 105 Fahrstufenschalter mit Taste für elektronische Parkbremse.

Das Fahrzeug verfügt über einen Vorwärtsgang **D/B** und einen Rückwärtsgang **R**.

Der Fahrstufenschalter ist mit einer Taste Ⓟ für die elektronische Parkbremse versehen. Zum Wechsel aus der Neutralstellung **N** in eine andere Fahrstufe die Zündung einschalten, das Bremspedal betätigen und den Fahrstufenschalter in die gewünschte Richtung drehen ››› **(Abb. 105)** (Pfeil):

D – Dauerstellung für Vorwärtsfahrt

Der Elektroantrieb befindet sich im Normalprogramm (automatische Bremsenergie-Rückgewinnung bei aktivierter Eco-Assistenz ››› S. 198).

B – Intensive Bremsenergie-Rückgewinnung

Intensive Bremsenergie-Rückgewinnung in den Verzögerungsphasen ››› S. 169.

– Wechsel zwischen D und B

Der Wechsel zwischen **D** und **B** erfolgt durch einmaliges Drehen des Fahrstufenschalters nach vorn aus der Fahrstufe **D/B** ››› **(Abb. 105)**. Der Fahrstufenschalter kehrt wieder in die Ausgangsstellung zurück. Durch nochmaliges Drehen nach vorn wird wieder in die Fahrstufe **D** geschaltet.

Ⓟ – Elektronische Parkbremse

Die Antriebsräder sind mechanisch gesperrt. Nur bei stehendem Fahrzeug einschalten ››› S. 227.

N – Neutral

Der Elektroantrieb ist in der Neutralstellung. Es wird keine Kraft auf die Räder übertragen und der Bremseffekt des Elektroantriebs ist nicht verfügbar.

R – Rückwärtsgang

Der Rückwärtsgang ist ausgewählt. Diese Fahrstufe nur bei stehendem Fahrzeug wählen.

Fahren im Gefälle

Bei Bergabfahrt sollte im Rahmen der Möglichkeiten mit eingeschalteter Bremsenergie-Rückgewinnung gefahren werden ››› S. 169.

Bergauf anhalten und anfahren

Wenn das Fahrzeug mit eingeschalteter Fahrbereitschaft an einer Steigung angehalten oder angefahren wird, ist die Auto-Hold-Funktion zu verwenden ››› S. 229

Wenn an einer Steigung bei eingelegter Fahrstufe angehalten wird, muss das Fahrzeug immer durch Treten des Bremspedals oder durch Einschalten der elektronischen Parkbremse am Wegrollen gehindert werden. Erst beim Anfahren das Bremspedal freigeben.

⚠ WARNUNG

Wenn eine falsche Fahrstufe gewählt wird, könnte dadurch die Kontrolle über das Fahrzeug verloren gehen und es kann zu einem Unfall und schweren Verletzungen kommen.

- **Beschleunigen Sie niemals, während eine Fahrstufe gewählt wird.**

⚠ WARNUNG

Schnelles Beschleunigen kann zu Traktionsverlust und Schleudern besonders auf rutschigen Straßen führen. Dies könnte den Verlust über die Kontrolle des Fahrzeugs, Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- **Wenden Sie schnelles Beschleunigen nur an, wenn es die Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnisse zulassen und andere Verkehrsteilnehmer durch das Beschleunigungsverhalten des Fahrzeugs und den Fahrstil nicht gefährdet werden.**
- **Passen Sie Ihre Fahrweise stets an den Verkehrsfluss an.**
- **Wenn ASR ausgeschaltet ist, können die Antriebsräder, insbesondere bei Nässe, Glätte oder verschmutzter Fahrbahn, durchdrehen. Dies kann dazu führen, dass das Fahrzeug nicht mehr gelenkt oder kontrolliert werden kann.**

⚠ WARNUNG

Ein unbeaufsichtigtes und fahrbereites Fahrzeug kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- **Niemals das Fahrzeug in fahrbereitem Zustand unbeaufsichtigt lassen.**
- **Schalten Sie immer die Zündung aus. Dabei wird die elektronische Parkbremse automatisch eingeschaltet.**
- **Beim Parken oder Verlassen des Fahrzeugs muss immer sichergestellt werden, dass die elektronische Parkbremse eingeschaltet ist.**
- **Beim Verlassen des Fahrzeugs ist immer sicherzustellen, dass alle Türen, Fenster, die Gepäckraumklappe und die Frontklappe vollständig geschlossen und verriegelt sind.**
- **Wenn die Fahrbereitschaft hergestellt und die Fahrstufe D/B oder R gewählt ist, muss das Fahrzeug mit dem Bremspedal angehalten werden.**
- **Niemals den Rückwärtsgang einlegen, wenn sich das Fahrzeug bewegt.**

HINWEIS

- **Beim Halten an Steigungen bei eingelegter Fahrstufe das Fahrzeug nicht durch Betätigung des Fahrpedals am Wegrollen hindern. Bremspedal betätigen, um den Elektroantrieb nicht unnötig zu belasten.**
- **Das Fahrzeug niemals in Neutralstellung N rollen lassen, besonders nicht bei ausgeschalteter Fahrbereitschaft.**

Problembehebung

Elektroantrieb überhitzt

Die Warnleuchte leuchtet rot.

Der Elektroantrieb ist überhitzt. Es erscheint eine entsprechende Meldung im Digital Cockpit.

- **Halten Sie das Fahrzeug sofort an!**
- Stellen Sie das Fahrzeug so bald wie möglich und sicher im Freien ab.
- Elektroantrieb ausschalten.
- Kein Kühlmittel nachfüllen!
- Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

und Bremsenergie kann nicht zurückgewonnen werden

Die Kontrollleuchten leuchten gelb.

Rekuperation gestört. Es kann zu Einschränkungen der Reichweite kommen.

- Fachbetrieb aufsuchen.

HINWEIS

Wenn sich das Fahrzeug bei ausgeschalteter Zündung und ausgeschaltetem Elektroantrieb oder mit entladener 12-Volt-Fahrzeugbatterie längere Zeit bzw. mit einer hohen Geschwindigkeit bewegt, wird der Elektroantrieb beschädigt. Das Fahrzeug darf nur unter bestimmten Voraussetzungen abgeschleppt werden ››› S. 331.

HINWEIS

Die Kühlwirkung des Systems verringert sich, wenn Zubehörteile montiert werden, die den Lufteinlass oder Komponenten des Kühlsystems verändern und diese somit beschädigen können. Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

Lenkung

Informationen zur Lenkung

Um den Diebstahl des Fahrzeugs zu erschweren, sollte die Lenkung vor jedem Verlassen des Fahrzeugs gesperrt werden.

Lenkung

Bei Fahrzeugen mit elektromechanischer Lenkung wird die Lenkunterstützung in Abhängigkeit von der Fahrgeschwindigkeit, vom Lenk-

moment und vom Lenkeinschlag der Räder automatisch angepasst. Die elektromechanische Lenkung funktioniert nur bei hergestellter Fahrbereitschaft.

Bei verminderter oder ausgefallener Lenkunterstützung muss zum Lenken erheblich mehr Kraft als gewöhnlich aufgewendet werden.

Elektronische Lenksäulenverriegelung

Die Lenksäule wird elektronisch verriegelt.

- Halten Sie das Fahrzeug an und schalten Sie die elektronische Parkbremse ein ››› S. 227.
- Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung auf den Zündanlasstaster **oder**
- Öffnen Sie die Fahrertür und verlassen Sie das Fahrzeug, wodurch die Zündung ausgeschaltet wird. Die Lenksäule wird verriegelt.

Gegenlenkunterstützung

Diese Unterstützung gibt dem Fahrer eine Lenkunterstützung in kritischen Fahrsituationen. Sie gibt den Hinweis, in welche Richtung gelenkt werden sollte (Gegenlenken), indem eine leichte Lenkradbewegung erzeugt wird, um das Fahrzeug zu stabilisieren ››› ⚠.

⚠ WARNUNG

Wenn die Lenkunterstützung nicht arbeitet, lässt sich das Lenkrad nur sehr schwer drehen, was die Fahrzeugkontrolle erschweren kann.

- **Die Lenkunterstützung arbeitet nur bei hergestellter Fahrbereitschaft.**

⚠ WARNUNG

Die Gegenlenkunterstützung unterstützt zusammen mit dem ESC den Fahrer beim Lenken des Fahrzeugs in einigen kritischen Fahrsituationen. Es ist jedoch immer der Fahrer, der das Fahrzeug jederzeit lenken muss. Das Fahrzeug wird nicht durch die Gegenlenkunterstützung gelenkt.

Problembehebung

Störung an der Lenkung

Die Warnleuchte leuchtet auf oder blinkt rot.

Es liegt eine Störung an der elektromechanischen Lenkung oder an der Lenksäulenelektronik vor.

- **Nicht weiterfahren!** Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.
- Wenn die Warnleuchte rot **aufleuchtet**, ist die Lenkung möglicherweise schwergängig, weil die elektromechanische Lenkung nicht funktioniert.
- Wenn die Warnleuchte rot **blinkt**, kann die Lenksäule nicht entriegelt werden.
- Das Fahrzeug niemals auf den eigenen Rädern abschleppen.

Störung an der Lenkung

Die Kontrollleuchte leuchtet oder blinkt gelb.

Die Lenkung ist schwergängiger oder reagiert sensibler als üblich.

Die Kontrollleuchte **leuchtet auf und bleibt erleuchtet**:

- Stellen Sie die Fahrbereitschaft erneut her und fahren Sie langsam eine kurze Strecke.
- Wenn die Kontrollleuchte weiterhin leuchtet, einen Fachbetrieb aufsuchen.

Die Kontrollleuchte **blinkt**:

- Drehen Sie das Lenkrad etwas hin und her.
- Zündung aus- und wieder einschalten.
- Beachten Sie die Meldungen im Kombi-Instrument.
- Wenn die Kontrollleuchte nach dem Einschalten der Zündung weiter blinkt, die Fahrt nicht fortsetzen. Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

Fahrprofile (Drive Profile)

Einleitung zum Thema

Mithilfe der Fahrprofile kann der Fahrer verschiedene Merkmale der Fahrzeugsysteme an die aktuelle Fahrsituation, den gewünschten Fahrkomfort und einen energiesparenden Fahrstil anpassen. Einige der Systeme, die angepasst werden können, sind die Federung, die Lenkung, der Antrieb und die Klimaanlage.

Je nach Fahrzeugausstattung können verschiedene Fahrprofile gewählt werden. Der Einfluss der Fahrzeugsysteme in den verschiedenen Fahrprofilen hängt von der Fahrzeugausstattung ab.

Fahrzeuge mit adaptiver Fahrwerksregelung (DCC)

Während der Fahrt passt die adaptive Fahrwerksregelung (DCC) die Dämpfung fortwährend an das Gelände und die jeweilige Fahrsituation an. Dabei berücksichtigt die adaptive Fahrwerksregelung die Fahrzeugkonfiguration des gewählten Fahrprofils.

Fahrprofil auswählen



Abb. 106 Multifunktionslenkrad: Tasten DRIVE und CUPRA, um das Fahrprofil auszuwählen und zu wechseln.

Das Fahrprofil kann bei eingeschalteter Zündung und stehendem Fahrzeug oder im Fahrbetrieb gewählt werden ››› ⚠.

Fahrprofil auswählen

- Gehen Sie zum Hauptmenü DRIVE **Drive Profile**. Die verfügbaren Profile werden angezeigt.
- **ODER:** Bei ausgeschaltetem Infotainment-System tippen Sie auf das Symbol **Drive Profile** und es werden die verfügbaren Fahrprofile eingeblendet.
- **ODER:** Drücken Sie die Taste [1] am Multifunktionslenkrad ››› **(Abb. 106)**, um das Fahrprofil **Cupra** zu aktivieren.
- **ODER:** Drücken Sie mehrmals die Taste DRIVE [1] am Multifunktionslenkrad ››› **(Abb. 106)**, um zwischen den Fahrprofilen zu wechseln.

Informationen zum Fahrprofil anzeigen

- Um weitere Informationen zum gewählten Fahrprofil anzuzeigen, im Infotainment-System auf **Informationen** drücken.

⚠ WARNUNG

Das Einstellen des Fahrprofils während der Fahrt kann vom Verkehrsgeschehen ablenken und Unfälle verursachen.

- **Verfolgen Sie beim Fahren immer aufmerksam und verantwortungsvoll den Verkehr.**

Kick-down

Je nach Version ermöglicht die Kick-down-Einrichtung eine maximale Beschleunigung in der Fahrstufenstellung **D/B** in jedem Fahrprofil.

Treten Sie dazu das Gaspedal über den Druckpunkt hinaus ganz durch. Es wird die volle Beschleunigung des Fahrzeugs genutzt.

⚠ WARNUNG

Bitte beachten Sie, dass bei glatter, rutschiger Fahrbahn die Antriebsräder beim Kick-down durchdrehen können - Schleudergefahr!

[1] Je nach Version.

Launch-Control

Mit Launch Control erleben Sie ein anderes Fahrerlebnis und ein sportlicheres Gefühl beim Anfahren aus dem Stand.

Diese Funktion ist jedoch nicht für alle CUPRA-Modelle verfügbar, sondern nur für einige leistungsstärkere Versionen.

Voraussetzungen

- Das Lenkrad muss nach vorne zeigen.
- Das Fahrprofil muss auf den CUPRA-Modus eingestellt sein.
- Der Wählhebel muss sich in Stellung **D** oder **B** befinden.
- Um diese Funktion zu aktivieren, ist ein Mindestladestand der Batterie erforderlich, und die Fahrbereitschaft muss fehlerfrei sein.
- Diese Funktion ist beim Abschleppen oder an steilen Steigungen nicht verfügbar.

Launch Control aktivieren

1. Treten Sie mit dem linken Fuß kräftig das Bremspedal und halten Sie dieses gedrückt.
2. Halten Sie das Bremspedal gedrückt und treten Sie gleichzeitig mit dem rechten Fuß das Gaspedal bis zum Anschlag durch (Funktion Kick-down). Damit beginnt die bis zu 10 Sekunden dauernde Vorbereitungsphase der Launch Control, sofern das Bremspedal nicht losgelassen wird. Es wird ein Zähler mit Balkendiagramm angezeigt.

   Im Kombi-Instrument erscheint ein Pop-up-Fenster, das die Aktivierung der Funktion signalisiert. Währenddessen vibriert das Fahrzeug und der Sicherheitsgurt wird stärker gespannt.

   Die spezifischen Geräusche entsprechen der obigen Beschreibung. Zusammen mit dem Blinken oder der Bewegung der Innenbeleuchtung signalisieren sie die Aktivierung der Funktion.
3. Nachdem Sie den Fuß schnell von der Bremse genommen und das Gaspedal voll durchgedrückt gehalten haben, treten Sie in die dynamische Startphase ein.

   Während der Startphase ändern sich das Cockpit, die Geräusche und die Beleuchtung, wodurch dem Fahrer ein anderes Fahrerlebnis geboten wird.

   Nach einer längeren Beschleunigungsphase und Erreichen einer bestimmten Fahrzeuggeschwindigkeit wird die Launch Control automatisch deaktiviert und die Einstellungen kehren in den CUPRA-Modus des Fahrprofils zurück.

⚠ WARNUNG

Benutzen Sie das Launch Control-Programm nur, wenn die Straßen- und Verkehrsverhältnisse dies zulassen und andere Verkehrsteilnehmer durch Ihre Fahrweise und das Beschleunigungsvermögen des Fahrzeugs nicht belästigt oder gefährdet werden. Wenn der Modus „ESC Sport" oder „ESC OFF" (sofern verfügbar) verwendet wird, können die Antriebsräder durchdrehen. Dadurch kann das Fahrzeug insbesondere auf rutschigen Straßen die Bodenhaftung verlieren. Unfallgefahr!

ⓘ HINWEIS

Beim Beschleunigen mit dem Launch Control-Programm werden alle Fahrzeugteile stark beansprucht. Dies kann zu höherem Verschleiß führen. Launch Control ist an steilen Steigungen nicht verfügbar und wird für voll beladene Fahrzeuge nicht empfohlen.

Information

- **Bei einem niedrigen Ladezustand der Batterie kannLaunch Control nicht aktiviert werden.**
- **Nach mehreren Beschleunigungsvorgängen mit Launch Control können einige Bauteile im Fahrzeug heiß sein. Die Funktion bleibt weiterhin verfügbar, allerdings kann die Leistung eingeschränkt sein, um Schäden zu vermeiden. Nach einer Abkühlphase steht die volle Leistung wieder zur Verfügung.**

Merkmale der Fahrprofile

Fahrprofil	Merkmale
Range	Sorgt für einen geringen Verbrauch, fördert auf diese Weise eine sparsame Fahrweise, begrenzt die Geschwindigkeit und die maximale Leistung.
Comfort	Ermöglicht ein entspanntes und komfortableres Fahren, zum Beispiel für lange Strecken auf der Autobahn. Die Leistungen liegen über dem Modus **Range**[a].
Performance	Verleiht dem Fahrzeug ein globales dynamisches Fahrverhalten und ermöglicht damit eine sportlichere Fahrweise.
CUPRA[b]	Verleiht dem Fahrzeug einen betont sportlichen Charakter und ermöglicht die Nutzung der maximalen Fahrleistung. Bei Auswahl des Fahrprofils CUPRA wird die Funktion **eBoost** aktiviert, mit der beim Betätigen des Gaspedals mehr Leistung abgegeben werden kann.
Individual	Ermöglicht die individuelle Konfiguration. Welche Funktionen Sie einstellen können, ist abhängig von Ihrer Fahrzeugausstattung.

[a] Bei Modellen mit adaptiver Fahrwerksregelung (DCC) wird eine sanfte Anpassung des Fahrwerks ermöglicht.
[b] Je nach Version.

Information

Bei Aus- und Wiedereinschalten der Zündung wird standardmäßig das Fahrprofil Comfort aktiviert.

Problembehebung

Fehler an der adaptiven Fahrwerksregelung (DCC)

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb. Auf dem Bildschirm des Kombi-Instruments erscheint möglicherweise die Meldung **Fehler: Dämpfung.**

- Suchen Sie einen Fachbetrieb auf und lassen Sie das System überprüfen.

Die Fahrprofile oder Fahrzeugsysteme funktionieren nicht wie erwartet

- Beachten Sie, dass je nach gewähltem Fahrprofil unterschiedliche Fahrzeugsysteme konfiguriert sind.

Bremsanlage

Hinweise zu den Bremsen

Während der ersten 200-300 km bieten die **neuen Bremsbeläge** nicht ihre maximale Bremsleistung und müssen sich erst „setzen“ ››› ⚠. **Während der Einfahrzeit der Bremsbeläge ist der Bremsweg bei einer Voll- oder Notbremsung länger** als nach der Einfahrzeit. Während der Einfahrzeit sind Vollbremsungen und Situationen zu vermeiden, bei denen die Bremsen stark beansprucht werden, z. B. zu dichtes Auffahren.

Die **Abnutzung der Bremsbeläge** ist in großem Maße von den Einsatzbedingungen des Fahrzeugs und der Fahrweise abhängig. Bei häufigem Einsatz im Stadtverkehr, Kurzstrecken oder bei sportlichem Fahrstil ist die Stärke der Bremsbeläge regelmäßig in einer Fachwerkstatt zu überprüfen.

Beim Fahren mit **feuchten Bremsen**, zum Beispiel nach dem Durchqueren von Wasser, bei starkem Regen oder nach dem Waschen des Fahrzeugs kann sich das Bremsvermögen aufgrund feuchter oder im Winter sogar gefro-

rener Bremsscheiben verringern. Der Fahrer sollte auf ein stärkeres Bremsen vorbereitet sein.

Wenn die **Bremsscheiben und Bremsbeläge eine Salzschicht aufweisen**, verringert sich das Bremsvermögen und der Bremsweg verlängert sich. Wenn auf mit Salz gestreuten Straßen gefahren und eine gewisse Zeit lang nicht gebremst wurde, sollte die Salzschicht durch einige vorsichtige Bremsvorgänge entfernt werden ››› ⚠. Die Intensität des Bremsvorgangs sollte größer sein als die von der Bremsenergie-Rückgewinnung erreichte Verzögerung, um die Salzschicht durch Reibung von den Bremsbelägen zu entfernen.

Die **Korrosion** an den Bremsscheiben und die **Verschmutzung** der Bremsbeläge werden verstärkt, wenn das Fahrzeug über einen längeren Zeitraum hinweg nicht verwendet wird, nur wenige Kilometer zurücklegt oder die Bremse unzureichend in Anspruch genommen wird. Wenn die Bremsbeläge wegen des Effekts der Energierückgewinnung nicht bzw. nicht ausreichend beansprucht werden oder Korrosion vorhanden ist, wird empfohlen, die Bremsscheiben und Bremsbeläge durch mehrmaliges stärkeres Bremsen bei höherer Fahrgeschwindigkeit zu reinigen. Dabei ist die Fahrstufe **N** zu wählen, damit die Bremsenergie-Rückgewinnung beim Bremsen nicht angewandt wird. Es muss sichergestellt werden, dass weder andere Fahrzeuge noch Verkehrsteilnehmer in Gefahr gebracht werden ››› ⚠.

⚠ WARNUNG

Durch das Fahren mit abgenutzten Bremsbelägen oder einer fehlerhaften Bremsanlage können Unfälle oder schwere Verletzungen verursacht werden.

- **Wenn der Verdacht besteht, dass die Bremsbeläge abgenutzt sind oder die Bremsanlage fehlerhaft ist, sofort einen Fachbetrieb aufsuchen und die Bremsbeläge prüfen sowie abgenutzte Bremsbeläge erneuern lassen.**

⚠ WARNUNG

Zu Beginn besitzen die Bremsbeläge kein optimales Bremsvermögen.

- **Während der ersten 300 km bieten die neuen Bremsbeläge nicht ihre maximale Bremsleistung und müssen sich erst „setzen“. Dies kann jedoch durch einen stärkeren Druck auf das Bremspedal ausgeglichen werden.**
- **Bei neuen Bremsbelägen ist mit besonderer Vorsicht zu fahren, um die Gefahr von Unfällen, schweren Verletzungen oder dem Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug zu verringern.**
- **Führen Sie stärkere Bremsvorgänge zur Reinigung der Bremsanlage nur durch, wenn die Verkehrssituation dies zulässt. Andere Verkehrsteilnehmer dürfen nicht gefährdet werden - Unfallgefahr!**
- **Fahren Sie während der Einfahrzeit der neuen Bremsbeläge nicht zu nahe an andere Fahrzeuge heran und vermeiden Sie Situationen, bei denen die Bremsen häufig beansprucht werden.**

⚠ WARNUNG

Wenn die Bremsen überhitzt sind, verringert sich ihr Bremsvermögen und verlängert sich der Bremsweg.

- **Bei Bergabfahrt werden die Bremsen besonders stark beansprucht und erhitzen sich schnell.**
- **Verringern Sie bei langer Bergabfahrt mit starkem Gefälle die Geschwindigkeit und wählen Sie eine Rekuperationsstufe. Auf diese Weise wird die Bremswirkung des Elektromotors genutzt und die Bremsen werden entlastet.**
- **Wenn Sie einen Frontspoiler, Radvollblenden oder andere Anbauteile nachträglich montieren lassen, ist sicherzustellen, dass die Luftzufuhr zu den Bremsen nicht beeinträchtigt wird, da die Bremsanlage andernfalls zu heiß werden könnte. Beachten Sie bitte auch die Informationen zur Bremsflüssigkeit ››› S. 347.**

⚠ WARNUNG

Nasse, vereiste oder mit Salz überzogene Bremsen greifen später und verlängern den Bremsweg.

- **Testen Sie die Bremsen vorsichtig.**
- **Entfernen Sie an den Bremsen vorhandenes Eis und trocknen Sie diese immer durch wiederholtes vorsichtiges Bremsen, wenn es die Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnisse zulassen.**

⚠ WARNUNG

Bei automatisch eingeleiteten Bremsmanövern kann sich das Bremspedal automatisch in Betätigungsrichtung in Bewegung setzen. Setzen Sie den Fuß nicht unter das Bremspedal. Verletzungsgefahr!

Information

Lassen Sie niemals die Bremse durch leichten Pedaldruck „schleifen“, wenn Sie nicht wirklich bremsen müssen. Dies kann zum Überhitzen der Bremsen und damit zu einem längeren Bremsweg und zu größerem Verschleiß führen. Beachten Sie bitte auch die wichtigen Hinweise zur Bremsflüssigkeit **››› S. 347.**

Information

- **In gewissen Abständen ist anhand der Öffnungen in den Felgen oder vom Fahrzeuginnern aus eine Sichtprüfung der Stärke der Bremsbeläge der Vorderradbremse durchzuführen. Ggf. sind die Räder abzubauen, damit eine genauere Überprüfung vorgenommen werden kann. CUPRA empfiehlt einen CUPRA-Fachbetrieb oder einen SEAT-Vertragshändler aufzusuchen.**
- **Bei der Überprüfung der Vorderradbremse sind auch die Bremsbeläge der Trommelbremsen hinten zu prüfen. Diese Überprüfung erfolgt über eine hierfür vorgesehene Bohrung im Hinterteil der Bremstrommel. Hierzu muss eine Abdeckung entfernt werden. CUPRA empfiehlt einen CUPRA-Fachbetrieb oder einen SEAT-Vertragshändler aufzusuchen.**

Problembehebung

Störung in der Bremsanlage

Die Warnleuchte leuchtet rot. Es kann auch eine Meldung angezeigt werden.

Nicht weiterfahren!

- Suchen Sie einen Fachbetrieb auf und lassen Sie die Bremsanlage überprüfen.

Bremsbelagverschleißanzeige

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb.

Die vorderen Bremsbeläge sind verschlissen.

- Sofort einen Fachbetrieb aufsuchen.
- Veranlassen Sie eine Überprüfung **aller** Bremsbeläge und lassen Sie sie ggf. ersetzen.

Bremsunterstützende Systeme

Informationen zu bremsunterstützenden Systemen

Die bremsunterstützenden Systeme können dem Fahrer in gewissen Fahrsituationen oder bei kritischen Bremsvorgängen helfen. Der Fahrer ist für den sicheren Fahrbetrieb verantwortlich ››› ⚠.

Wenn die bremsunterstützenden Systeme eingreifen, können Geräusche auftreten. Bremsen Sie trotzdem mit ausreichender Kraft weiter und kontrollieren Sie ggf. den Fahrweg des Fahrzeugs.

Je nach Ausstattung können am Fahrzeug Anpassungen für ESC und ASR vorgenommen werden.

- ESC, ABS und ASR können nur ordnungsgemäß arbeiten, wenn alle vier Räder mit der vorgesehenen Bereifung versehen sind ››› ⚠.
- Bei einer Störung des ABS fallen auch ESC, ASR und EDS aus.

Elektronische Stabilisierungskontrolle (ESC)

Durch die elektronische Stabilisierungskontrolle (ESC) wird die Schleudergefahr verringert und die Stabilität in bestimmten Fahrsituationen verbessert ››› ⚠.

Traktionskontrolle (ASR)

Die ASR verringert die Antriebskraft an rutschenden Rädern und passt diese Antriebskraft an die Fahrbahnbedingungen an. Mittels ASR werden Anfahren, Beschleunigung und Fahren am Berg erleichtert ››› ⚠.

Elektronische Bremskraftverteilung (EBV)

Die elektronische Bremskraftverteilung (EBV) reguliert die Bremskraft zwischen der Vorder- und Hinterachse. Ein übermäßiges Abbremsen der Hinterachse wird vermieden und das Fahrzeug bleibt während des Bremsvorgangs stabil.

Antiblockiersystem (ABS)

Das ABS kann bis kurz vor dem Stillstand des Fahrzeugs verhindern, dass die Räder beim Bremsen blockieren, und es hilft dem Fahrer, die Kontrolle über Lenkung und Fahrzeug beizubehalten ››› ⚠.

Bremsassistent (BAS)

Der Bremsassistent (BAS) trägt dazu bei, den Bremsweg zu verkürzen. Er verstärkt die Bremskraft, wenn der Fahrer in Notsituationen das Bremspedal schnell tritt.

Elektronische Differenzialsperre (EDS)

EDS bremst durchdrehende Räder automatisch ab und überträgt die Antriebskraft auf die anderen Antriebsräder.

Multikollisionsbremse

Die Multikollisionsbremse leitet automatisch eine Bremsung ein, wenn das Airbag-Steuergerät bei einem Unfall eine Kollision feststellt.

Voraussetzungen für die automatische Bremsung:

- Der Fahrer betätigt das Gaspedal nicht.

Gespannstabilisierung[1)]

Beachten Sie, dass das Gespann im Allgemeinen zum Schwanken neigt. Werden Pendelbewegungen vom Anhänger auf das Zugfahrzeug übertragen und vom ESC erkannt, so wird das Zugfahrzeug innerhalb der Systemgrenzen automatisch von ESC verzögert und das Gespann stabilisiert sich ››› S. 316.

Bremskraftverstärker

Bei eingeschalteter Zündung verstärkt die Bremskraftverstärkerfunktion die Kraft des Fußes, indem sie den Bremsdruck erhöht ››› ⚠.

Nach dem Ausschalten der Zündung wird die Bremskraftunterstützung stufenweise reduziert. Wenn das Fahrzeug weiter mit dem Bremspedal gehalten wird, erscheinen entsprechende Meldungen auf dem Bildschirm des Kombi-Instruments. Die Bremskraftverstärkung ist in diesem Fall eingeschränkt.

Sichern Sie das Fahrzeug nach dem Anhalten gegen Wegrollen ››› S. 226.

Bremsenergie-Rückgewinnung

Um eine Energierückgewinnung beim Bremsen zu erreichen, wird die hydraulische Bremsung des Fahrers mit der Haltewirkung des Elektromotors kombiniert.

⚠ WARNUNG

Die intelligente Technik der bremsunterstützenden Systeme kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und arbeitet ausschließlich innerhalb der Systemgrenzen. Das Fahren mit einer hohen Geschwindigkeit auf vereister, rutschiger oder nasser Fahrbahn kann zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug sowie daraus folgend zu schweren Verletzungen von Fahrer und Insassen führen.

[1)] Je nach Version.

- Passen Sie die Geschwindigkeit und den Fahrstil immer an die Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnisse an. Gehen Sie kein Risiko ein, das die Sicherheit gefährdet.
- Die bremsunterstützenden Systeme können einen Unfall nicht vermeiden, wenn Sie zu dicht auf andere Fahrzeuge auffahren.
- Verwenden Sie immer geeignete Reifen. Die Fahrstabilität ist von der Reifenhaftung abhängig.
- Halten Sie den Bereich unter dem Fußhebelwerk immer frei, damit das Bremspedal ungehindert bewegt werden kann.

⚠ WARNUNG

Die Wirksamkeit des ESC kann deutlich eingeschränkt werden, wenn Bauteile oder Systeme, die Auswirkungen auf die Fahrdynamik haben, nicht angemessen gewartet wurden oder nicht ordnungsgemäß funktionieren. Das gilt besonders, wenn Änderungen an der Federung vorgenommen oder nicht zulässige Rad-Reifen-Kombinationen verwendet werden.

- Lassen Sie Reparaturen und Änderungen am Fahrzeug ausschließlich von einem Fachbetrieb durchführen.
- Verwenden Sie immer geeignete Reifen. Die Fahrstabilität ist von der Reifenhaftung abhängig.

⚠ WARNUNG

Beim Fahren ohne Bremskraftverstärker oder mit eingeschränkter Funktion des Bremskraftverstärkers kann sich der Bremsweg deutlich verlängern und es kann zu Unfällen und schweren Verletzungen kommen.

- Wenn das Bremssystem ausfällt, muss das Bremspedal kräftiger getreten werden, da sich der Bremsweg aufgrund fehlender Bremskraftunterstützung verlängert.
- Halten Sie den Bereich unter dem Fußhebelwerk immer frei, damit das Bremspedal ungehindert bewegt werden kann.

ESC und ASR ein- und ausschalten

Die elektronische Stabilisierungskontrolle ESC wird bei Anlassen des Motors automatisch eingeschaltet, arbeitet nur bei laufendem Motor und umfasst die Systeme ABS, EDS und ASR.

ESC im Modus „Sport“ ein- und ausschalten

Das ESC im Modus „Sport“ kann über das Infotainment-System aus- und eingeschaltet werden: Tippen Sie auf die Funktionsfläche **Fahrzeug > Außen > Bremsen > Menü ESC** ››› S. 37.

Bei eingeschaltetem „Sport“-Modus sind die Stabilisierungseingriffe des ESC und die der Traktionskontrolle (ASR) beschränkt. Zusätzlich leuchtet die Kontrollleuchte im Kombi-Instrument.

ESC ein- und ausschalten

Je nach Version kann das ESC über das Infotainment-System aus- und eingeschaltet werden: Tippen Sie auf **Fahrzeug > Außen > Bremsen > Menü ESC** ››› S. 37.

Wenn das ESC ausgeschaltet ist, wird auch die Traktionskontrolle (ASR) deaktiviert. Beim Bremsen wird das ESC jedoch vorübergehend wieder aktiviert. Zusätzlich leuchtet die Kontrollleuchte im Kombi-Instrument.

⚠ WARNUNG

Sie sollten ESC Sport nur in geschlossenem Kreislauf einschalten, wenn Fahrkönnen und Verkehrssituation dies erlauben.

- Mit dem ESC im Sportmodus ist die Stabilisierungsfunktion eingeschränkt, um eine sportlichere Fahrweise zu ermöglichen. Es besteht die Gefahr, ins Schleudern zu geraten und die Kontrolle über das Fahrzeug zu verlieren.
- Wenn das ESC ausgeschaltet ist, steht die Stabilisierungsfunktion des Fahrzeugs nicht zur Verfügung.

⚠ WARNUNG

Aus Sicherheitsgründen ist die Deaktivierung des ESC nur bei stehendem Fahrzeug oder bei einer Fahrgeschwindigkeit unter 10 km/h (6 mph) möglich.

Information

Wenn der Modus „Sport“ oder „ESC OFF“ ausgewählt wird, erfolgt die Abschaltung der Geschwindigkeitsregelanlage.

Information

Während der Fahrt im Modus B kann die Funktion „ESC OFF“ nicht ausgewählt werden. Diese Einschränkung ist notwendig, um die ordnungsgemäße Funktion des elektronischen Stabilitätsprogramms unter Bedingungen hoher Regeneration zu gewährleisten. Wenn das Menü zur Deaktivierung des ESC nicht verfügbar ist, wird die entsprechende Option auf dem Bildschirm grau dargestellt. Das bedeutet, dass sie derzeit nicht ausgewählt werden kann.

Problembehebung

Bremskraftverstärker arbeitet nicht

Nicht weiterfahren!

Die Warnleuchte leuchtet rot.

Ggf. wird eine Meldung angezeigt. Das Bremspedal muss kräftig getreten werden, da sich der Bremsweg aufgrund fehlender Bremskraftunterstützung verlängert.

- Umgehend fachliche Hilfe in Anspruch nehmen.

Es liegt eine Störung am Bremskraftverstärker vor

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb.

Einige Sekunden lang wird eine Meldung angezeigt.

Beim Treten des Bremspedals können Vibrationen auftreten. Das Bremspedal muss kräftiger getreten werden, da sich der Bremsweg aufgrund verringerter Bremskraftunterstützung verlängert.

- Fachbetrieb aufsuchen.

Das Antiblockiersystem arbeitet nicht oder nicht richtig

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb.

- Fachbetrieb aufsuchen. Die Bremsen des Fahrzeugs arbeiten ohne ABS weiter.

ESC oder ASR werden geregelt

Die Kontrollleuchte blinkt gelb.

Fehler am ESC

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb. ESC hat sich ausgeschaltet.

Es liegt ein Fehler oder eine Störung vor.

- Zündung aus- und wieder einschalten.
- Ggf. eine kurze Strecke mit 15-20 km/h (9-12 mph) fahren.
- Wenn die Kontrollleuchte weiterhin leuchtet, einen Fachbetrieb aufsuchen.

Geräuschentwicklung der bremsunterstützenden Systeme

Wenn die beschriebenen bremsunterstützenden Systeme eingreifen, kann es zu Geräuschentwicklung kommen.

WARNUNG

- **Beim Einschalten der Zündung erfolgt eine automatische Überprüfung des Zustands der Bremsanlage und der bremsunterstützenden Funktionen. Die Kontrollleuchten im Kombi-Instrument leuchten kurz auf und erlöschen wieder. Wenn eine Kontrollleuchte dauerhaft erleuchtet bleibt, liegt eine Störung vor. Suchen Sie unverzüglich einen Fachbetrieb auf.**
- **Wenn die Kontrollleuchte der Bremsanlage zusammen mit der Kontrollleuchte aufleuchtet, kann die Regelfunktion des ABS ausgefallen sein, und deshalb blockieren die Hinterräder beim Bremsen relativ schnell. Dadurch kann die Kontrolle über das Fahrzeug verloren gehen! Verringern Sie nach Möglichkeit die Geschwindigkeit und fahren Sie langsam und vorsichtig bis zum nächsten Fachbetrieb, um die Bremsanlage überprü-**

fen zu lassen. Vermeiden Sie während der Fahrt abrupte Richtungswechsel und Bremsmanöver.

- Wenn die Kontrollleuchte (ABS) nicht erlischt oder während der Fahrt aufleuchtet, bedeutet dies, dass die ABS-Funktion nicht richtig funktioniert, nicht verfügbar ist und keine Bremseingriffe durchführt. Suchen Sie möglichst umgehend einen Fachbetrieb auf.

Fahrerassistenzsysteme

Allgemeine Hinweise

Sicherheitshinweise

⚠ WARNUNG

- Die Verantwortung für die Führung des Fahrzeugs liegt stets bei dem Fahrer. Fahrerassistenzsysteme können die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen. Richten Sie Ihre Aufmerksamkeit auf das Fahren und seien Sie immer auf einen notwendigen Eingriff vorbereitet.
- Verwenden Sie die Fahrerassistenzsysteme nur, wenn die Bedingungen dies zulassen. Passen Sie den Fahrstil immer den Wetter-, Sicht-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen an.
- Damit Fahrerassistenzsysteme richtig reagieren können, müssen Sensoren und Kameras ohne Einschränkungen funktionieren. Beachten Sie die Hinweise zu den Sensoren und Kameras in diesem Kapitel.

Information

- Beachten Sie die länderspezifischen Vorschriften, vor allem hinsichtlich der Fahrweise, Bildung einer Rettungsgasse, Sicherheitsabstand, Geschwindigkeit, Parkposition, Radstellung usw. Der Fahrer ist alleine für die Einhaltung der länderspezifischen Vorschriften verantwortlich.
- Der Bereich vor und um die Sensoren und Kameras darf nicht mit Aufklebern, Zusatzscheinwerfern, Nummernschildern oder ähnliches verdeckt werden, da dies die Funktionsweise der Assistenten beeinträchtigen könnte. Bei unangemessenen Reparaturen des Fahrzeugs oder bei am Fahrzeugrahmen vorgenommenen Änderungen kann der Betrieb der Assistenten beeinträchtigt werden.
- Für die Reparatur und Einstellung der Sensoren und Kameras sind spezielle Kenntnisse und Werkzeuge erforderlich. Daher wird empfohlen, einen CUPRA-Fachbetrieb oder einen SEAT-Vertragshändler aufzusuchen.

Systemgrenzen

⚠ WARNUNG

- Fahrerassistenzsysteme können die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden. Je nach den Umständen kann eine Kollision möglicherweise nicht vermieden werden.
- Warnungen, Meldungen und Kontrollleuchten könnten nicht rechtzeitig oder falsch angezeigt werden, z. B. wenn sich ein Fahrzeug zu schnell nähert.
- Korrektureingriffe von Fahrerassistenzsystemen (z. B. Lenk- oder Bremseingriffe) könnten je nach Umständen nicht ausreichend sein oder sogar nicht stattfinden. Als Fahrer müssen Sie jederzeit bereit sein, selbst zu handeln.

Information

- Aufgrund der Systemgrenzen in Bezug auf die Erfassung der Umgebung ist es möglich, dass die Systeme nicht rechtzeitig warnen/eingreifen oder dass sie unerwünscht eingreifen. Darüber hinaus kann es vorkommen, dass die Assistenzsysteme ein Fahrmanöver nicht korrekt interpretieren und den Fahrer unerwartet warnen.
- Im Anhängerbetrieb besteht die Möglichkeit, dass einige Assistenzsysteme eingeschränkt bzw. ungewöhnlich reagieren oder nicht verfügbar sind. Hinweise zum Anhängerbetrieb beachten.

Taste für Fahrerassistenzsysteme



Abb. 107 Linke Seite des Multifunktionslenkrads: Taste für die Fahrerassistenzsysteme (modellabhängig).

Die Taste für die Fahrerassistenzsysteme befindet sich am Multifunktionslenkrad. Mit dieser Taste können die Fahrerassistenzsysteme im Menü **Assistenten** ein- und ausgeschaltet werden.

- Drücken Sie die kurz Taste, um das Menü **Assistenten** zu öffnen.
- Wählen Sie das entsprechende Assistenzsystem. Ein „Häkchen“ zeigt an, dass das Fahrerassistenzsystem ausgewählt ist.
- Bestätigen Sie im Anschluss die Auswahl mit der Taste OK am Multifunktionslenkrad.

Die Fahrerassistenzsysteme können auch im Infotainment-System im Menü der Fahrzeugeinstellungen ein- und ausgeschaltet werden ››› S. 37.

Sensoren und Kameras der Fahrerassistenten

Radarsensor vorn



Abb. 108 Im vorderen Stoßfänger: Radarsensoren vorn und seitlich.

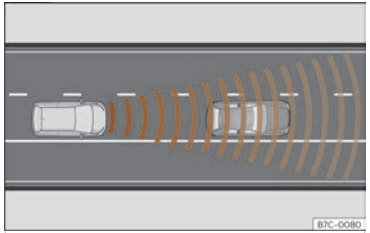


Abb. 109 Erkennungsbereich.

Das Fahrzeug kann über Radarsensoren am Stoßfänger vorn verfügen ››› **(Abb. 108)**.

Der Radarsensor vorn erfasst Objekte in seinem Erfassungsbereich ››› **(Abb. 109)** und unterstützt die Funktionen folgender Assistenten:

- Front Assist ››› S. 208.
- Automatische Distanzregelung (ACC) ››› S. 200.

Die Reichweite des Radarsensors beträgt, je nach Fahrbahn- und Wetterverhältnissen, bis zu 160 m (520 ft).

Die Seitenradare ››› **(Abb. 108)** erfassen die Objekte in ihrem Erfassungsbereich, um zu verhindern, dass das Fahrzeug beim Einfahren in eine Kreuzung oder Einmündung mit einem querenden Fahrzeug kollidiert, und unterstützen so die Funktion:

- Kreuzungsassistent ››› S. 210.

Automatische Deaktivierung der unterstützten Funktionen

Die Frontsensoren schalten sich u. a. automatisch aus, wenn festgestellt wird, dass sie dauerhaft verdeckt sind. Dies kann z. B. der Fall sein, wenn sich eine Eis- oder Schneeschicht vor dem Sensor befindet.

Bei ausgeschaltetem Sensor erscheint im Kombiinstrument vorübergehend die Meldung **„Fahrerassistenz jetzt eingeschränkt. Frontsensoren ohne Sicht“** begleitet von einem akustischen Signal.

Aufgrund der Blindheit der Frontsensorik werden die Funktionen ACC und Front Assist anhand der Kontrollleuchte als dauerhaft deaktiviert angezeigt.

⚠ WARNUNG

- **Die Sicht der Radarsensoren kann durch Schmutz oder witterungsbedingt, z. B. durch Regen, Nebel, Schnee, Matsch, Staub, Insekten usw., beeinträchtigt werden.**
- **Reinigen Sie den Sensor im Stoßfänger gemäß den Anweisungen in ››› Seite 377, *Außenreinigung*. Wenn der Radarsensor wieder korrekt erkennt, erlischt die Anzeige im Bildschirm und die Funktionen sind wieder verfügbar.**

ⓘ HINWEIS

- **Bei Schmutz oder mangelhafter Justierung der Radarsensoren kann das System Front Assist oder der Kreuzungsassistent unnötige Warnungen abgeben und unerwünschte Bremseingriffe vornehmen.**
- **Die Funktion der Radarsensoren kann bei starker Rückstrahlung des ausgesandten Signals beeinträchtigt werden. Dies kann in einem Parkhaus, Tunneln oder aufgrund des Vorhandenseins von Metallgegenständen (z. B. Leitplanken oder bei Bauarbeiten eingesetzte Platten) auftreten.**
- **Der Sensor kann durch einen Stoß verstellt werden. Dies kann die Effizienz des Systems beeinträchtigen oder zu seiner Abschaltung führen. Wenn Sie den Eindruck haben, dass der Radarsensor beschädigt oder verstellt wurde, schalten Sie die Funktionen Front Assist, ACC und Kreuzungsassistent ab, um mögliche Schäden zu vermeiden. Lassen Sie ihn in diesem Fall neu einstellen!**
- **Der vordere Stoßfänger darf nur mit von CUPRA zugelassenem Lack lackiert werden. Bei anderen Lacken könnte die Funktion des Kreuzungsassistenten beeinträchtigt oder fehlerhaft sein.**

Innenkamera

Je nach Ausstattung kann das Fahrzeug am Innenspiegel über eine Kamera verfügen. Diese Kamera erkennt den Fahrer und sein Fahrverhalten, um folgende Funktion zu unterstützen:

- Warnung bei Unaufmerksamkeit ››› S. 24.

ⓘ HINWEIS

Beachten Sie folgende Hinweise, um die Funktion der Kamera am Innenspiegel nicht zu beeinträchtigen:

- **Das Sichtfeld der Kamera nicht verdecken.**
- **Spiegel richtig einstellen.**

Frontkamera

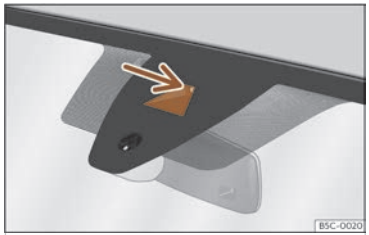


Abb. 110 An der Frontscheibe: Kamerasichtfenster des Spurhalteassistenten.

Je nach Ausstattung kann das Fahrzeug an der Frontscheibe über eine Frontkamera verfügen. Diese Kamera erkennt die Begrenzungen (Linien) der Fahrspur, um folgende Funktionen zu unterstützen:

- Spurhalteassistent (Lane Assist) ››› S. 213.
- Fahrassistent (Travel Assist) ››› S. 215.
- Notfallassistent (Emergency Assist) ››› S. 221.

Automatische Deaktivierung der unterstützten Funktionen

Die Frontkamera schaltet sich u. a. automatisch aus, wenn sie erkennt, dass sie dauerhaft verdeckt ist. Dies kann z. B. durch eine Eis- oder Schneeschicht verursacht werden.

Bei ausgeschalteter Kamera erscheint im Kombiinstrument vorübergehend die Meldung **„Fahrerassistenz jetzt eingeschränkt. Frontsensoren ohne Sicht“** begleitet von einem akustischen Signal.

Aufgrund der Blindheit der Frontsensorik werden die Funktionen Lane Assist, Travel Assist und Verkehrszeichenerkennung als permanent deaktiviert angezeigt.

HINWEIS

Beachten Sie folgende Hinweise, um die Funktion der Systeme nicht zu beeinträchtigen:

- **Das Sichtfeld der Kamera regelmäßig reinigen und frei von Schnee und Eis halten.**
- **Das Sichtfeld der Kamera nicht verdecken.**
- **Die Frontscheibe im Sichtbereich der Kamera auf Beschädigungen prüfen.**

Radarsensor hinten



Abb. 111 Bereich hinter dem Fahrzeug: Bereiche der Radarsensoren.

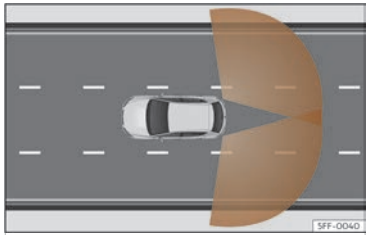


Abb. 112 Erfassungsbereich der Sensoren.

Die Radarsensoren hinten befinden sich links und rechts am hinteren Stoßfänger und sind von außen nicht sichtbar ››› **(Abb. 111)**. Die Sensoren erfassen den Bereich des toten Winkels, sowie den hinter dem Fahrzeug erzeugten Verkehr ››› **(Abb. 112)**.

Sie unterstützten folgende Funktionen:

- Spurwechselassistent (Side Assist) ››› **S. 222**.
- Ausparkassistent (Rear Cross Traffic Alert) ››› **S. 249**.
- Türöffnungsassistent (Exit Warning) ››› **S. 250**.

Automatische Deaktivierung der unterstützten Funktionen

Die Radarsensoren hinten schalten automatisch ab, wenn unter anderem eine permanente Verdeckung eines Radarsensors erkannt wird. Dies kann zum Beispiel auftreten, wenn die Sensoren mit Schnee oder Eis bedeckt sind.

In diesem Fall erscheint eine Meldung im Kombi-Instrument.

Kontrollleuchten

Funktion Spurwechselassistent (Side Assist) nicht verfügbar

Funktion Ausparkassistent (Rear Cross Traffic Alert) nicht verfügbar.

Türöffnungsassistent (Exit Warning) nicht verfügbar.

HINWEIS

- **Die Radarsensoren des Stoßfängers können durch Stöße beschädigt werden, beispielsweise beim Ein- oder Ausparken. Infolgedessen kann sich das System selbstständig abschalten oder in seiner Funktion beeinträchtigt sein.**
- **Um die korrekte Funktion der Radarsensoren zu gewährleisten, halten Sie den hinteren Stoßfänger frei von Schnee und Eis und decken Sie ihn nicht ab.**
- **Der hintere Stoßfänger darf nur mit von CUPRA zugelassenem Lack lackiert werden. Bei anderen Lacken könnte die Funktion des Spurwechselassistenten beeinträchtigt oder fehlerhaft sein.**
- **Die Sichtbarkeit der Radarsensoren kann zum Beispiel aufgrund von Blättern, Schnee, starkem Nebel oder Schmutz beeinträchtigt sein. Reinigen Sie den Bereich vor den Sensoren.**
- **Verwenden Sie den Spurwechselassistenten sowie den Ausparkassistenten nicht, wenn die Radarsensoren verschmutzt sind.**
- **Die Funktion des Radarsensors kann auch beeinträchtigt werden, wenn Gegenstände wie Fahrradträger oder Gepäckträger die Sichtbarkeit der Radarsensoren behindern.**

Ultraschallsensoren

In den Stoßfängern sind Ultraschallsensoren zur Durchführung folgender Funktionen verbaut:

- Automatisches Parksystem ››› S. 235
- Einparkhilfe Plus ››› S. 232.

HINWEIS

- **Beschädigungen am Kühlergrill, Stoßfänger, Radlauf und Unterboden können die Sensoren verstellen. Dadurch können die Einparkhilfen beeinträchtigt werden. Funktion bei einem Fachbetrieb prüfen lassen.**
- **Falls die Größe des angebrachten Kennzeichens oder Kennzeichenträgers den dafür vorgesehenen Bereich übersteigt oder ein Kennzeichen verbogen oder verformt ist, können Erkennungsfehler auftreten oder die Sensoren in ihrer Erkennungsleistung beeinträchtigt werden.**

Information

- **Um die korrekte Funktion zu garantieren, die Sensoren in den Stoßfängern sauber, schnee- und eisfrei halten und nicht durch Aufkleber oder andere Gegenstände abdecken.**
- **Wenn Sie die Sensoren mit Hochdruckgeräten oder Dampf reinigen, nicht direkt auf diese richten und immer einen Abstand von mehr als 10 cm einhalten.**
- **Einige an der Vorderseite des Fahrzeugs montierte Zubehörteile wie beispielsweise Kennzeichenträger mit Werbung können die Funktion der Einparkhilfe beeinträchtigen.**

Umfeldkameras



Abb. 113 Im Stoßfänger hinten: Einbauort der Kamera des Rückfahrassistenten.

Je nach Fahrzeugausstattung können 1 oder 4 Kameras verbaut sein, die folgende Funktionen unterstützen:

- Rundumsicht (Top View Camera) ››› S. 247.
- Rückfahrkamera ››› S. 244.

⚠ WARNUNG

Die Anbringung eines Kennzeichenhalters kann die Darstellungen am Bildschirm beeinträchtigen, da u. U. das Sichtfeld der Kamera eingeschränkt wird.

ⓘ HINWEIS

- **Zur Gewährleistung des korrekten Systembetriebs, die Kamera immer eis- und schneefrei halten und nicht mit Aufklebern oder anderen Gegenständen abdecken. Die Kamera kann durch Betätigung des Heckscheibenwischers gereinigt werden.**
- **Zur Reinigung der Kameralinse niemals Scheuermittel verwenden.**
- **Schnee oder Eis von der Kameralinse nicht mit warmem oder heißem Wasser entfernen. Die Linse könnte dadurch beschädigt werden.**

Geschwindigkeitsregelanlage

Einleitung zum Thema

Die Geschwindigkeitsregelanlage (GRA) hilft, eine von Ihnen eingestellte Geschwindigkeit konstant zu halten.

Geschwindigkeitsbereich

Der Geschwindigkeitsregelanlage ist bei Vorwärtsfahrt mit einer Geschwindigkeit ab etwa 20 km/h (15 mph) verfügbar.

Mit der Geschwindigkeitsregelanlage fahren

Die gespeicherte Geschwindigkeit kann jederzeit überschritten werden, z. B. um zu überholen. Die Regelung wird während des Beschleunigungsvorgangs unterbrochen und anschließend mit der gespeicherten Geschwindigkeit fortgesetzt.

Bildschirmanzeigen

Bei gewählter Geschwindigkeitsregelanlage wird im Display des Kombi-Instruments die gespeicherte Geschwindigkeit und der Systemstatus angezeigt:



Leuchtet grau.
Geschwindigkeitsregelanlage ausgewählt, regelt aber nicht.



Leuchtet grün.
Geschwindigkeitsregelanlage ausgewählt und Regelung aktiv.

Wenn keine Geschwindigkeit gespeichert ist, zeigt das Display des Kombi-Instruments ––– anstatt der Geschwindigkeit an.

⚠ WARNUNG

Wenn es nicht möglich ist, sicher mit ausreichendem Abstand und konstanter Geschwindigkeit zu fahren, kann das Verwenden der Geschwindigkeitsregelanlage Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- **Verwenden Sie die Geschwindigkeitsregelanlage niemals bei dichtem Verkehr, bei zu geringem Abstand, auf steilen, kurvenreichen, rutschigen Strecken (z. B. durch Schnee, Eis, Nässe oder Rollsplitt) und auf überfluteten Straßen.**
- **Die Geschwindigkeitsregelanlage darf nur auf asphaltierten und befestigten Straßen verwendet werden.**
- **Passen Sie Geschwindigkeit und Sicherheitsabstand zu vorausfahrenden Fahrzeugen immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen an.**
- **Um eine unbeabsichtigte Geschwindigkeitsregelung zu vermeiden, schalten Sie die Geschwindigkeitsregelanlage nach der Benutzung stets aus.**
- **Es ist gefährlich, die gespeicherte Geschwindigkeit wieder aufzunehmen, wenn die Geschwindigkeit für die gerade bestehenden Straßen-, Verkehrs- oder Witterungsverhältnisse zu hoch ist.**

Bedienung der Geschwindigkeitsregelanlage

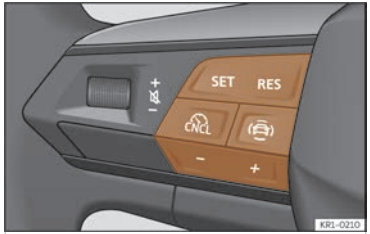


Abb. 114 Am Multifunktionslenkrad: Tasten zur Bedienung der Geschwindigkeitsregelanlage.

Einschalten

- Drücken Sie die Taste .

Wählen Sie anschließend „**Geschwindigkeitsregelanlage**“ im Fahrassistenzmenü.

Es erfolgt noch keine Regelung.

Regelung beginnen

- Während der Fahrt die Taste **SET** drücken.

Die Geschwindigkeitsregelanlage speichert und regelt die aktuelle Geschwindigkeit.

Geschwindigkeit einstellen

Die gespeicherte Geschwindigkeit kann eingestellt werden, während die Geschwindigkeitsregelanlage regelt:

RES + 1 km/h (1 mph)

SET – 1 km/h (1 mph)

+ + 10 km/h (5 mph)

– – 10 km/h (5 mph)

Regelung unterbrechen

- Taste kurz drücken oder Bremspedal betätigen.

Die Geschwindigkeit bleibt gespeichert.

Die Regelung wieder einschalten

- Drücken Sie die Taste **RES**.

Die Geschwindigkeitsregelanlage nimmt die gespeicherte Geschwindigkeit wieder auf und regelt.

Problembehebung

Geschwindigkeitsregelanlage gestört

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb.

Funktionsstörung. Geschwindigkeitsregelanlage ausschalten und Fachbetrieb aufsuchen.

Die Regelung wird automatisch unterbrochen

- Das Fahrzeug hat die gespeicherte Geschwindigkeit für eine längere Zeit überschritten.
- Es wurde keine Fahrstufe für Vorwärtsfahrt ausgewählt.
- Bremsunterstützende Systeme, z. B. ASR oder ESC, haben geregelt.
- Das Fahrzeug wurde durch den Front Assist abgebremst.
- Wenn das Problem weiterhin besteht, Geschwindigkeitsregelanlage ausschalten und Fachbetrieb aufsuchen.

Geschwindigkeitsbegrenzer

Einleitung zum Thema

Der Geschwindigkeitsbegrenzer hilft, eine von Ihnen gespeicherte Geschwindigkeit nicht zu überschreiten.

Geschwindigkeitsbereich

Der Geschwindigkeitsbegrenzer ist bei Vorwärtsfahrt ab etwa 30 km/h (20 mph) verfügbar.

Mit Geschwindigkeitsbegrenzer fahren

Die Geschwindigkeitsbegrenzung kann jederzeit unterbrochen werden, indem das Gaspedal ganz und, je nach Ausstattung, über den Widerstand hinweg durchgetreten wird. Sobald die gespeicherte Geschwindigkeit überschritten wird, blinkt die grüne Kontrollleuchte und es kann eine akustische Warnung erfolgen. Die Geschwindigkeit bleibt gespeichert.

Sobald die gespeicherte Geschwindigkeit unterschritten wird, schaltet sich die Regelung selbsttätig wieder ein.

Bildschirmanzeigen

Bei eingeschaltetem Geschwindigkeitsbegrenzer wird im Display des Kombi-Instruments die gespeicherte Geschwindigkeit und der Systemstatus angezeigt:

Leuchtet grau
Geschwindigkeitsbegrenzer eingeschaltet, aber die Regelung ist nicht aktiv.

Leuchtet grün
Geschwindigkeitsbegrenzer eingeschaltet und die Regelung ist aktiv.

⚠ WARNUNG

Schalten Sie den Geschwindigkeitsbegrenzer nach dessen Verwendung immer aus, um eine ungewollte Geschwindigkeitsregelung zu vermeiden.

- **Der Geschwindigkeitsbegrenzer entbindet den Fahrer nicht von seiner Verantwortung, bei angemessener Geschwindigkeit zu fahren. Fahren Sie nicht bei sehr hoher Geschwindigkeit, wenn dies nicht nötig ist.**
- **Die Verwendung des Geschwindigkeitsbegrenzers bei schlechten Witterungsverhältnissen ist gefährlich und kann zu schweren Unfällen – beispielsweise durch Aquaplaning, Schnee, Eis, Laub usw. – führen. Benutzen Sie den Geschwindigkeitsbegrenzer nur, wenn die Fahrbahn- und Witterungsverhältnisse dies zulassen.**

Bedienung des Geschwindigkeitsbegrenzers



Abb. 115 Am Multifunktionslenkrad: Tasten zur Bedienung des Geschwindigkeitsbegrenzers.

Einschalten

- Drücken Sie die Taste .
- Wählen Sie anschließend das Feld **„Geschwindigkeitsbegrenzer“** im Fahrassistenzmenü durch Verschieben des rechten Rädchens am Multifunktionslenkrad und drücken Sie auf **OK** am Multifunktionslenkrad.

Es erfolgt noch keine Regelung.

Regelung beginnen

- Während der Fahrt die Taste **SET** drücken.

Die aktuelle Geschwindigkeit wird als Höchstgeschwindigkeit gespeichert.

Die Geschwindigkeit einstellen

Die gespeicherte Geschwindigkeit kann eingestellt werden:

RES + 1 km/h (1 mph)

SET – 1 km/h (1 mph)

+ + 10 km/h (5 mph)

– – 10 km/h (5 mph)

Regelung unterbrechen

- Drücken Sie die Taste .

Die Geschwindigkeit bleibt gespeichert.

Die Regelung wieder einschalten

- Drücken Sie die Taste **RES**.

Sobald die aktuelle Geschwindigkeit niedriger als die gespeicherte Geschwindigkeit ist, ist der Geschwindigkeitsbegrenzer wieder aktiviert.

Problembehebung

LIM Der Geschwindigkeitsbegrenzer ist nicht verfügbar

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb.

- Funktionsstörung. Schalten Sie den Geschwindigkeitsbegrenzer aus und suchen Sie einen Fachbetrieb auf.

Die Regelung wird automatisch unterbrochen

- Das elektronische Stabilisierungsprogramm (ESC) oder die Traktionskontrolle des Fahrzeugs (ASR) wurde ausgeschaltet.
- Die Bremsen sind überhitzt. Warten Sie, bis die Bremsen abgekühlt sind und überprüfen Sie die Funktion erneut.
- Wenn die Störung weiterhin besteht, suchen Sie einen Fachbetrieb auf.

Aus Sicherheitsgründen reguliert der Geschwindigkeitsbegrenzer erst dann nicht mehr, wenn der Fahrer das Gaspedal einmalig loslässt oder das System manuell ausschaltet.

Geschwindigkeitsbegrenzer mit vorausschauender Regelung

Einleitung zum Thema

Der Geschwindigkeitsbegrenzer mit vorausschauender Regelung passt eine von Ihnen gespeicherte Höchstgeschwindigkeit automatisch an die erfassten Geschwindigkeitsbeschränkungen an.

Der Geschwindigkeitsbegrenzer mit vorausschauender Regelung ist eine Erweiterung des Geschwindigkeitsbegrenzers und er nutzt die Verkehrszeichenerkennung ››› S. 27 sowie die Navigationsdaten des Infotainment-Systems.

Der Geschwindigkeitsbegrenzer mit vorausschauender Regelung ist ausstattungsabhängig verfügbar, jedoch nicht in allen Ländern.

⚠ WARNUNG

Die intelligente Technik des Geschwindigkeitsbegrenzers mit vorausschauender Regelung kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und arbeitet ausschließlich innerhalb der Systemgrenzen. Das durch diese Technologie gebotene erhöhte Komfortangebot darf niemals dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen. Der nachlässige oder unbeabsichtigte Gebrauch des Geschwindigkeitsbegrenzers mit vorausschauender Regelung kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen. Das System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

- **Passen Sie die Geschwindigkeit immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen an.**
- **Beachten Sie stets das Verkehrsgeschehen und Fahrzeugumfeld.**
- **Seien Sie immer darauf vorbereitet, die Geschwindigkeit selbst zu regeln. Störungen der Verkehrszeichenerkennung sowie veraltete Navigationsdaten können dazu führen,**

dass die Geschwindigkeit unerwartet und plötzlich verändert oder entgegen der aktuellen Verkehrssituation nicht angepasst wird. Durch das System geregelte Geschwindigkeiten entsprechen außerdem nicht unbedingt Ihrem Fahrstil.

- **Seien Sie immer darauf vorbereitet, die Geschwindigkeit selbst zu regeln. Wenn Sie ohne Routenführung fahren, die durch das Navigationssystem berechnete Route verlassen oder die Fahrzeugposition aufgrund ungenauer GPS-Daten nicht korrekt ermittelt wird, kann die Geschwindigkeit unerwartet und plötzlich verändert oder entgegen der aktuellen Verkehrssituation nicht angepasst werden.**
- **Immer aktuelle Navigationsdaten verwenden.**
- **Beachten Sie stets die zulässige Höchstgeschwindigkeit. Bei Geschwindigkeitsbegrenzungen, die nicht in den Navigationsdaten enthalten sind, kann die zulässige Höchstgeschwindigkeit überschritten werden.**

Information

Beachten Sie auch die sicherheitsrelevanten Informationen zum Geschwindigkeitsbegrenzer **›››** **S. 194****.**

Grenzen der vorausschauenden Geschwindigkeitsregelung

Abgesehen von den Beschränkungen der Verkehrszeichenerkennung **›››** **S. 27** hat der Geschwindigkeitsbegrenzer mit vorausschauender Regelung folgende systembedingte Grenzen:

- Der Geschwindigkeitsbegrenzer mit vorausschauender Regelung erkennt nur Verkehrsschilder, die eine Geschwindigkeitsbegrenzung anzeigen.
- Verkehrsschilder, die eine indirekte Geschwindigkeitsbegrenzung anzeigen, z. B. Ortseingangsschilder, werden nur auf Grundlage der Navigationsdaten erkannt.
- Wird eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf Basis der Navigationsdaten angekündigt, von der Verkehrszeichenerkennung aber nicht erkannt, wird die angegebene Geschwindigkeit an die zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit angepasst.
- Der Geschwindigkeitsbegrenzer mit vorausschauender Regelung ist bei erfassten Geschwindigkeitsbegrenzungen unter etwa 30 km/h (etwa 20 mph) nicht verfügbar. In diesem Fall wird eine entsprechende Meldung im Display des Kombi-Instruments angezeigt.
- Der Geschwindigkeitsbegrenzer mit vorausschauender Regelung hebt die Geschwindigkeitsbegrenzung an Autobahnauffahrten und -ausfahrten auf. So können Sie die Kontrolle entsprechend den Anforderungen von Straße und Verkehr übernehmen.

Vorausschauende Geschwindigkeitsregelung aktivieren

Der Geschwindigkeitsbegrenzer mit vorausschauender Regelung kann im Infotainment-System im Menü der Fahrerassistenzsysteme aktiviert werden.

Mit vorausschauender Geschwindigkeitsregelung fahren

- Aktivieren Sie die vorausschauende Geschwindigkeitsregelung im Menü „Geschwindigkeitsassistenten“ **›››** **S. 37**.
- Schalten Sie den Geschwindigkeitsbegrenzer ein und starten Sie die Regelung **›››** **S. 194**.
- Wenn das System eine neue Geschwindigkeitsbegrenzung erkennt, wird eine Meldung im Kombi-Instrument angezeigt. Diese Geschwindigkeit wird im Geschwindigkeitsbegrenzer gespeichert.

Das System hat eine neue Geschwindigkeitsbegrenzung erkannt und regelt damit.

Anzeige der laufenden Regelung

Regelung aufgrund eines Kreisverkehrs.

Regelung aufgrund einer Kreuzung.

Regelung aufgrund des Streckenverlaufs.

Geschwindigkeitsanpassung unterbrechen

- Drücken Sie die Taste **RES** am Multifunktionslenkrad oder lassen Sie das Gaspedal los und drücken Sie es zweimal. Die letzte gespeicherte Geschwindigkeit wird wieder aufgenommen.
- Taste **SET** am Multifunktionslenkrad drücken. Die aktuelle Geschwindigkeit wird aufgenommen.
- Taste am Multifunktionslenkrad drücken. Das System geht in einen Passiv-Modus.

Angekündigte Geschwindigkeit mit den Tasten am Multifunktionslenkrad anpassen

RES + 1 km/h (1 mph)

SET – 1 km/h (1 mph)

+ + 10 km/h (5 mph)

– – 10 km/h (5 mph)

Wenn Sie die angekündigte Geschwindigkeit zu stark anpassen, wird die vorausschauende Geschwindigkeitsregelung abgebrochen.

Information

- **Wird eine Geschwindigkeitsbegrenzung erkannt, passt die vorausschauende Geschwindigkeitsregelung auch die gespeicherte Geschwindigkeit an, obwohl sich der Geschwindigkeitsbegrenzer nicht in der Regelung befindet.**
- **Wenn die aktuelle Geschwindigkeit eine von der Verkehrszeichenerkennung erkannte Geschwindigkeitsbegrenzung übersteigt, wird im Display des Kombi-Instruments eine Warnung angezeigt.**
- **Bei Auffahrt auf eine Autobahn oder Schnellstraße wird die Richtgeschwindigkeit automatisch als Wunschgeschwindigkeit gespeichert.**

Problembehebung

Eine Meldung zeigt an, dass der Geschwindigkeitsbegrenzer mit vorausschauender Regelung aktuell oder in Ihrem Land nicht verfügbar ist

- Wenn diese Meldung über einen längeren Zeitraum hinweg angezeigt wird und der Geschwindigkeitsbegrenzer mit vorausschauender Regelung in Ihrem Land verfügbar ist, suchen Sie einen Fachbetrieb auf.

Information

Je nach Funktionsstörung können zusätzliche Informationen im Fahrzeugstatus angezeigt werden ››› S. 38.

Eco-Assistenz



Abb. 116 Anzeige Eco-Assistenz (schematische Darstellung)

Die Eco-Assistenz hilft dem Fahrer mittels eingeblendeter Anzeigen im Digital Cockpit, je nach Fahrsituation, vorausschauend und mit einem geringen Energieverbrauch zu fahren.

Beim Nähern an z. B. eine Kreuzung, einen Kreisverkehr oder einen Straßenabschnitt mit Geschwindigkeitsbegrenzung wird das Symbol zusammen mit einem Ereignis auf dem digitalen Kombi-Instrument angezeigt ››› **(Abb. 116)**.

Wenn der Fahrer den Hinweis befolgt und den Fuß vom Gaspedal nimmt, passt das Fahrzeug, in Abhängigkeit vom gewählten Fahrprofil und dem Abstand zum Ereignis, die Bremsenergie-Rückgewinnung und Geschwindigkeit an.

Die Eco-Assistenz nutzt die Streckendaten des Infotainment-Systems sowie die Sensoren bestimmter Assistenzsysteme. Wenn keine Zielführung aktiv ist, wird die wahrscheinlichste Route verwendet.

Der Eingriff des Assistenten kann jederzeit durch Betätigen des Gaspedals annulliert werden.

Die Eco-Assistenz kann im Infotainment-System in den Einstellungen der Assistenzsysteme aktiviert und deaktiviert werden ››› S. 37.

Unter den folgenden Bedingungen wird die Eco-Assistenz vorübergehend deaktiviert:

- Es wird das Fahrprofil **Performance** oder **CUPRA** verwendet.
- Es wird mit der automatischen Distanzregelung (ACC) gefahren.

Wenn diese Bedingungen nicht mehr gegeben sind, schaltet sich die Fahrerassistenz wieder ein, wenn sie in den Einstellungen der Assistenzsysteme aktiviert ist.

Die Eco-Assistenz ist je nach Ausstattung und nicht in allen Ländern verfügbar.

Symbole


Fuß vom Gaspedal nehmen


Annäherung an eine Kreuzung links


Annäherung an eine Kreuzung rechts


Annäherung an eine Auffahrt oder Abfahrt der Autobahn


Annäherung an einen Kreisverkehr


Annäherung an eine Kreuzung


Annäherung an eine Kurve links


Annäherung an eine Kurve rechts


Annäherung an eine Geschwindigkeitsbegrenzung, Beispiel.


Annäherung an eine Ampel.


Annäherung an ein Stoppschild.

⚠ WARNUNG

Das System nutzt die Bremsenergie-Rückgewinnung, um die Geschwindigkeit zu verringern, wobei die Fahrzeugbremse nicht eingesetzt wird.

- **Halten Sie sich stets bereit, um selbsttätig abzubremsen, falls der Schubbetrieb nicht ausreicht.**

⚠ WARNUNG

Das System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

- **Passen Sie die Geschwindigkeit und den Fahrstil immer an die Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnisse an.**
- **Verkehrszeichen an der Fahrbahn und Verkehrsvorschriften haben Vorrang vor den Eco-Fahrempfehlungen.**

Information

- **Je nach Ausstattung und Modell kann das Aussehen der Symbole leicht variieren. Die Symbole können durch eine Aktualisierung des Systems geändert oder erweitert werden.**
- **Bei aktiviertem System kann die Eco-Assistenz auch die Rekuperation steigern, ohne dass ein Hinweis angezeigt wird. Dies geschieht z. B. wenn der Fuß wegen eines vorausfahrenden Fahrzeugs vom Gaspedal genommen wird. In diesem Fall wird die Ener-**

gierückgewinnung an das vorausfahrende Fahrzeug angepasst, ohne das ein Hinweis angezeigt wird.

Automatische Distanzregelung (ACC – Adaptive Cruise Control)

Einleitung zum Thema

Die automatische Distanzregelung (ACC = Adaptive Cruise Control) hält eine vom Fahrer eingestellte Geschwindigkeit konstant. Wenn sich das Fahrzeug einem vorausfahrenden Fahrzeug nähert, erfasst ACC dies und passt die Geschwindigkeit automatisch an und hält dadurch den vom Fahrer eingestellten Abstand.

Verfügt mein Fahrzeug über ACC?

Ihr Fahrzeug verfügt über ACC, wenn im Infotainment-System ein Konfigurationsmenü vorhanden ist.

Geschwindigkeitsbereich

Sie können eine Geschwindigkeit zwischen 20 km/h (15 mph) und der Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs einstellen.

ACC kann Ihr Fahrzeug hinter einem anhaltendem Fahrzeug bis zum Stillstand abbremsen.

Fahren mit ACC

Sie können die automatische Distanzregelung jederzeit aufheben. Wenn Sie bremsen, wird die Regelung unterbrochen. Wenn Sie beschleunigen, wird die Regelung unterbrochen, solange die Beschleunigung andauert. Anschließend wird sie wieder aufgenommen.

Fahrerübernahmeaufforderung

Der automatischen Distanzregelung (ACC) sind systembedingte Grenzen gesetzt. Das heißt, der Fahrer muss unter Umständen die Geschwindigkeit und den Abstand zu anderen Fahrzeugen selbstständig regeln. In diesem Fall wird Ihnen auf dem Bildschirm des Kombi-Instruments angezeigt, dass **Ihr Eingriff durch Betätigen des Bremspedals erforderlich ist** und es ertönt ein akustisches Warnsignal.

Radarsensor

Die ACC verwendet den Radarsensor vorn. Lesen Sie die Hinweise zur Instandhaltung und Einschränkungen des Radarsensors ››› S. 188.

⚠ WARNUNG

Die in der ACC enthaltene Technologie kann weder über die Systemgrenzen selbst noch gegen die physikalischen Naturgesetze etwas ausrichten. Wenn es auf fahrlässige oder unvorhergesehene Weise benutzt wird, können Unfälle verursacht werden und schwere Verletzungen die Folge sein. Das System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

- **Seien Sie jederzeit bereit, Gasgeben oder Bremsen selbsttätig zu übernehmen.**
- **Wenn Sie das Gaspedal betätigen, wird die ACC deaktiviert. Daher bremst sie das Fahrzeug nicht mehr ab und fordert auch nicht zum Bremseingriff auf.**
- **Geschwindigkeit und Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen.**
- **Benutzen Sie die ACC nicht bei schlechten Sichtverhältnissen und nicht auf steilen, kurvenreichen oder rutschigen Strecken.**
- **Verwenden Sie die ACC nicht bei Querfeldein-Fahrten oder auf nicht asphaltierten Straßen.**
- **Das System reagiert möglicherweise nicht rechtzeitig auf stehende Hindernisse (zum Beispiel Stauenden), vor allem bei hohen Geschwindigkeiten. Reagieren Sie rechtzeitig, um eine Gefahrensituation zu vermeiden.**

- Das System kann nicht auf Fahrzeuge reagieren, die auf der gleichen Fahrspur stehen. Reagieren Sie in diesem Fall rechtzeitig.
- Das System reagiert nicht auf Personen, Tiere, querende oder entgegenkommende Fahrzeuge.
- Bei Fahren mit dem Notrad besteht die Möglichkeit, dass sich die ACC selbsttätig abschaltet. Schalten Sie das System vor Fahrtbeginn ab.
- Bremsen Sie unverzüglich, wenn die ACC die Geschwindigkeit nicht ausreichend reduziert.
- Bremsen Sie unverzüglich, wenn eine Fahrerübernahmeaufforderung im Display des Kombi-Instruments angezeigt wird.
- Wenn das Fahrzeug trotz Anfrage auf Eingreifen durch den Fahrer weiterfährt, bremsen Sie das Fahrzeug ab.

Information

Wenn die ACC nicht wie in diesem Kapitel beschrieben funktioniert, verwenden Sie diese nicht und suchen Sie einen Fachbetrieb auf. Es wird empfohlen, einen CUPRA-Fachbetrieb oder einen SEAT-Vertragshändler aufzusuchen.

Bedienung der ACC

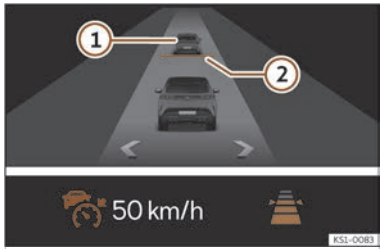


Abb. 117 Am Bildschirm des Kombi-Instruments: ACC aktiv.



Abb. 118 Am Multifunktionslenkrad: Tasten zur ACC-Bedienung.

››› **(Abb. 117)**

① Vorausfahrendes Fahrzeug erkannt. Leuchtet, wenn der Abstand zu diesem geregelt wird.

② Abstand ausgewählt.

Einschalten

- Taste am Multifunktionslenkrad drücken ››› **(Abb. 118)**.
- Anschließend das Feld „**ACC (automatische Distanzregelung)**“ im Fahrassistenzmenü durch Verschieben des rechten Rädchens am Multifunktionslenkrad auswählen und auf **OK** am Multifunktionslenkrad drücken.

Die ACC regelt noch nicht (Standby).

Regelung beginnen

Beim Einschalten von ACC werden auch automatisch ESC und die Traktionskontrolle (ASR) eingeschaltet.

- Taste **SET** drücken, um die Regelung zu starten ››› **(Abb. 118)**.

ACC speichert die aktuelle Geschwindigkeit und hält die eingestellte Distanz bei. Liegt die aktuelle Geschwindigkeit außerhalb des vordefinierten Geschwindigkeitsbereichs, stellt ACC die Geschwindigkeit ein, die dem Geschwindigkeitsbereich am nächsten liegt.

Je nach Fahrsituation leuchten folgende Kontrollleuchten auf:

Leuchtet grün
ACC eingeschaltet, kein vorausfahrendes Fahrzeug erkannt.

Leuchtet grün
ACC eingeschaltet, vorausfahrendes Fahrzeug erkannt.

Wenn sich die ACC im Standby befindet, leuchten die Kontrollleuchten in Grau.

Geschwindigkeit programmieren

RES + 1 km/h (1 mph)

SET – 1 km/h (1 mph)

+ + 10 km/h (5 mph)

– – 10 km/h (5 mph)

Die Distanzstufe programmieren

Die Distanz kann in 5 Stufen, von sehr klein bis sehr groß, eingestellt werden:

- Taste und dann Taste + oder – ››› **(Abb. 118)** drücken.
- Alternativ kann die Taste so oft gedrückt werden, bis der gewünschte Abstand eingestellt ist.

Die länderspezifischen gesetzlichen Vorschriften bezüglich des Mindestsicherheitsabstands beachten.

Regelung unterbrechen (Standby)

- Taste ››› **(Abb. 118)** kurz drücken oder Bremspedal treten.

Die ACC-Kontrollleuchte wird in grau angezeigt; Geschwindigkeit und Abstand bleiben gespeichert.

Wenn die Traktionskontrolle oder das ESC ausgeschaltet werden, wird die automatische Distanzregelung ACC automatisch unterbrochen.

Die Regelung wieder einschalten

- Drücken Sie die Taste **RES**. Die ACC regelt mit der zuletzt eingestellten Geschwindigkeit und Abstand.
- **ODER**: Drücken Sie die Taste **SET**, um mit der aktuellen Geschwindigkeit zu regeln.

Die von ACC geregelte Geschwindigkeit überschreiten

Während der Fahrt mit aktivierter ACC kann der Fahrer die Geschwindigkeit durch Betätigen des Gaspedals erhöhen. Die Regelung der ACC wird unterbrochen, bis das Gaspedal losgelassen wird ››› .

⚠ WARNUNG

Vergewissern Sie sich, dass die Fahrbahn frei ist, bevor Sie losfahren. Es ist möglich, dass der Radarsensor eventuell vorhandene Hindernisse auf der Fahrbahn nicht erkennt. Dies kann zu Unfällen und schweren Verletzungen führen. Betätigen Sie bei Bedarf die Fußbremse.

ⓘ HINWEIS

Wenn die Geschwindigkeit mit dem Gaspedal erhöht wird, kann die ACC, nachdem der Fuß vom Gaspedal genommen wurde, wegen der Systemgrenzen möglicherweise nicht in der Lage sein, die Geschwindigkeit oder den Abstand zu regeln.

- **Seien Sie bereit, zu reagieren, wenn die Situation es erfordert.**

Besondere Fahrsituationen



Abb. 119 Am Bildschirm des Kombi-Instruments: ACC aktiv, Fahrzeug auf der linken Seite erkannt.

Beachten Sie die zu Beginn dieses Kapitels beschriebenen Einschränkungen und Warnhinweise ››› Seite 200, *Einleitung zum Thema*.

Rechtsüberholverhinderung[1)]

Wenn auf der linken Fahrspur ein Fahrzeug erkannt wird, das mit einer geringeren Geschwindigkeit als der vom Fahrer eingestellten fährt, wird das Fahrzeug innerhalb der Komfortgrenzen des Systems abgebremst, um ein Überholen auf der rechten Fahrspur zu verhindern ››› **(Abb. 119)**.

Diese Regelung kann durch Betätigen des Gaspedals abgebrochen werden.

Die Funktion aktiviert sich ab 80 km/h (50 mph). Sie ist in einigen Ländern möglicherweise nicht verfügbar.

Überholvorgänge

Wenn zum Überholen der Blinker betätigt wird, verringert die ACC den Abstand zu dem vorausfahrenden Fahrzeug, um den Überholvorgang zu erleichtern. Die eingestellte Fahrgeschwindigkeit wird nicht überschritten.

Die Funktion aktiviert sich ab 80 km/h (50 mph). Sie ist in einigen Ländern möglicherweise nicht verfügbar.

Funktion Stop-and-go-Verkehr

Die ACC kann das Fahrzeug bis zum vollständigen Stillstand abbremsen, wenn das vorausfahrende Fahrzeug anhält.

Die ACC bleibt aktiv und im Display des Kombi-Instruments wird einige Sekunden lang die Meldung **ACC ist anfahrbereit** angezeigt. Sie können diese Meldung verlängern oder reaktivieren, indem Sie die Taste **RES** drücken bzw. das Lenkrad übernehmen, wenn Ihr Fahrzeug mit Travel Assist ausgestattet ist. In dieser Zeit fährt das Fahrzeug automatisch wieder an, sobald das vorausfahrende Fahrzeug anfährt.

Um Anzufahren, wenn die Meldung **ACC ist anfahrbereit** nicht mehr angezeigt wird und das vorausfahrende Fahrzeug anfährt:

- Betätigen Sie kurz das Gaspedal.
- **ODER**: Taste **RES** am Multifunktionslenkrad drücken.
- **ODER**: Übernehmen Sie wieder die Lenkung, wenn Ihr Fahrzeug mit Travel Assist ausgestattet ist.

Stehende Fahrzeuge

Die ACC kann auf stehende Fahrzeuge reagieren, sofern das stehende Fahrzeug rechtzeitig erkannt wird. Die ACC würde innerhalb der Systemgrenzen bequem bis zum Stillstand hinter dem Fahrzeug bremsen.

⚠ WARNUNG

Wenn im Display des Kombi-Instruments die Meldung ACC anfahrbereit angezeigt wird und das vorausfahrende Fahrzeug sich wieder in Bewegung setzt, fährt Ihr Fahrzeug automatisch wieder an. Gegebenenfalls können dabei Hindernisse, die sich auf der Fahrbahn befinden, nicht erkannt werden. Dies kann zu Unfällen und schweren Verletzungen führen.

- **Überprüfen Sie vor jedem Anfahrvorgang die Fahrbahn und bremsen Sie das Fahrzeug gegebenenfalls ab.**

Systemgrenzen von ACC

ACC ist systembedingt nicht in allen Fahrsituationen geeignet. ››› ⚠ in *Einleitung zum Thema* auf Seite 200.

Bei der Verwendung der Funktion empfiehlt CUPRA besondere Vorsicht in den folgenden Fällen ››› ⚠:

- Starkem Regen, Schnee oder Nebel.
- Tunneldurchfahrten.
- In Baustellenabschnitten.
- Bei Fahrten auf kurviger Straße, z. B. Bergstraßen.
- Bei Fahrten im Gelände.
- In Parkhäusern.

[1)] Oder Linksüberholverhinderung in Ländern mit Linksverkehr.

- Auf Straßen mit eingelassenen metallischen Objekten, z. B. Bahn- oder Straßenbahnschienen.
- Auf Straßen mit Rollsplitt.

Seien Sie besonders vorsichtig, wenn Sie ACC in den folgenden Situationen verwenden:

Beim Kurvenfahren

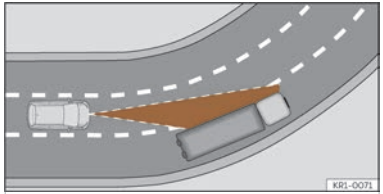


Abb. 120 Fahrzeug in einer Kurve.

Es ist möglich, dass die ACC das vorausfahrende Fahrzeug in der Kurve nicht erkennt oder die Entfernung zu Fahrzeugen einstellt, die sich auf anderen Fahrspuren befinden ››› **(Abb. 120)**.

Fahrzeuge außerhalb des Sensorbereichs

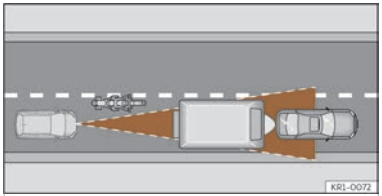


Abb. 121 Vorausfahrender Motorradfahrer außerhalb des Erfassungsbereichs des Radarsensors.

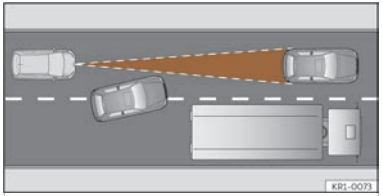


Abb. 122 Fahrspurwechsel eines anderen Fahrzeugs.

In den folgenden Fahrsituationen kann die ACC nicht, verspätet oder unerwünscht reagieren:

- Versetzt fahrende Fahrzeuge oder Fahrzeuge, die außerhalb des Erkennungsbereichs des Sensors fahren, z. B. Motorräder ››› **(Abb. 121)**.
- Fahrzeuge, die in geringem Abstand auf die eigene Fahrspur wechseln ››› **(Abb. 122)**.
- Fahrzeuge mit Beladungs- oder Fahrzeuganbauteilen, welche seitlich, nach hinten oder oben über die Grenzen des Fahrzeugs hinausragen.

Nicht erfassbare Objekte

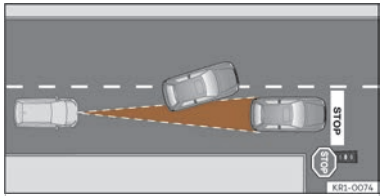


Abb. 123 Abbiegendes und weiteres stehendes Fahrzeug.

Die ACC-Funktion erkennt und reagiert ausschließlich auf Fahrzeuge, die sich in die gleiche Richtung bewegen. Nicht erkannt werden daher:

- Personen
- Tiere
- Querende oder entgegenkommende Fahrzeuge
- Sonstige, sich nicht bewegende Hindernisse

⚠ WARNUNG

Wenn Sie ACC in den oben genannten Situationen nutzen, kann dies zu Unfällen und schwere Verletzungen sowie rechtlichen Verstößen führen.

Problembehebung



ACC nicht verfügbar

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb:

- Der Radarsensor ist verschmutzt oder verstellt, beachten Sie die Hinweise am Anfang dieses Kapitels ››› S. 189
- Es liegt eine Störung oder ein Defekt vor. Zündung ausschalten und nach wenigen Minuten wieder einschalten.
- Wenn das Problem weiterhin besteht, suchen Sie einen Fachbetrieb auf.

ACC funktioniert nicht erwartungsgemäß

- Stellen Sie sicher, dass der Radarsensor ordnungsgemäß arbeitet ››› S. 189.
- Wenn die Bremsen überhitzt sind, wird die Regelung automatisch abgebrochen. Bremsen abkühlen lassen und Funktion erneut prüfen.

Die folgenden Bedingungen können dazu führen, dass die ACC nicht reagiert:

- Bei getretenem Gas- oder Bremspedal.
- Wenn kein Gang bzw. die Fahrstufe **R** eingelegt ist.
- Wenn das Fahrzeug rückwärts fährt.
- Wenn ESC regelt.
- Wenn der Fahrer nicht angeschnallt ist.
- Wenn ein Bremslicht am Fahrzeug defekt ist.
- Wenn ein Bremslicht am Anhänger defekt ist.
- Wenn die Feststellbremse betätigt wird.
- Beim Befahren von starken Gefällestrecken.

Vorausschauende Geschwindigkeitsregelung und Ereignisse

Einführung

Die vorausschauende Geschwindigkeitsregelung passt die Geschwindigkeit an die erkannten Geschwindigkeitsbegrenzungen und den Streckenverlauf (Kurven, Kreuzungen, Kreisverkehre, Ampeln, usw.) an.

Die vorausschauende Geschwindigkeitsregelung ist eine Zusatzfunktion der ACC ››› S. 200 und nutzt die Verkehrszeichenerkennung ››› S. 27 und die Navigationsdaten des Infotainment-Systems.

Die vorausschauende Geschwindigkeitsregelung und Ereignisse ist ausstattungsabhängig und nicht in allen Ländern verfügbar.

⚠ WARNUNG

Die intelligente Technik der vorausschauenden Geschwindigkeitsregelung und Ereignisse kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und arbeitet ausschließlich innerhalb der Systemgrenzen. Das erhöhte Komfortangebot durch diese Funktion darf niemals dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen. Wenn es auf fahrlässige oder unvorhergesehene Weise benutzt wird, können Unfälle verursacht werden und schwere Verletzungen die Folge sein. Das System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

- **Passen Sie die Geschwindigkeit immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen an.**
- **Beachten Sie stets das Verkehrsgeschehen und Fahrzeugumfeld.**
- **Seien Sie immer darauf vorbereitet, die Geschwindigkeit selbst zu regeln. Störungen der Verkehrszeichenerkennung sowie veraltete Navigationsdaten können dazu führen, dass die Geschwindigkeit unerwartet und plötzlich verändert oder entgegen der aktuellen Verkehrssituation nicht angepasst wird. Durch das System geregelte Geschwindigkeiten entsprechen außerdem nicht unbedingt Ihrem Fahrstil.**

• Seien Sie immer darauf vorbereitet, die Geschwindigkeit selbst zu regeln. Wenn Sie ohne Routenführung fahren, die durch das Navigationssystem berechnete Route verlassen oder die Fahrzeugposition aufgrund ungenauer GPS-Daten nicht korrekt ermittelt wird, kann die Geschwindigkeit unerwartet und plötzlich verändert oder entgegen der aktuellen Verkehrssituation nicht angepasst werden.

• Immer aktuelle Navigationsdaten verwenden.

• Beachten Sie stets die zulässige Höchstgeschwindigkeit. Bei Geschwindigkeitsbegrenzungen, die nicht in den Navigationsdaten enthalten sind, kann die zulässige Höchstgeschwindigkeit überschritten werden.

Information

Beachten Sie auch die sicherheitsrelevanten Informationen zur ACC ››› **S. 200.**

Grenzen der vorausschauenden Geschwindigkeitsregelung

Neben den Systemgrenzen der Verkehrszeichenerkennung ››› **S. 27** und den Systemgrenzen der ACC hat die vorausschauende Geschwindigkeitsregelung folgende weitere systembedingte Grenzen:

• Die vorausschauende Geschwindigkeitsregelung erkennt nur Verkehrsschilder, die eine Geschwindigkeitsbegrenzung anzeigen. So beachtet die vorausschauende Geschwindigkeitsregelung z. B. keine Vorfahrtsregeln.

• Verkehrsschilder, die eine indirekte Geschwindigkeitsbegrenzung anzeigen, z. B. Ortseingangsschilder, werden nur auf Grundlage der Navigationsdaten erkannt.

• Auf Straßen, die nicht oder nicht ausreichend genau in den Navigationsdaten verzeichnet sind, ist die vorausschauende Geschwindigkeitsregelung nicht verfügbar.

• Wenn eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf Basis der Navigationsdaten angekündigt, von der Verkehrszeichenerkennung aber nicht erkannt wird, wird die angekündigte Geschwindigkeit auf die zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit zurückgesetzt.

• Die vorausschauende Geschwindigkeitsregelung ist bei Geschwindigkeitsbegrenzungen unter ca. 20 km/h (ca. 15 mph) nicht verfügbar.

Vorausschauende Geschwindigkeitsregelung und Ereignisse aktivieren

Sie können im Assistenten-Menü des Infotainment-Systems separat einstellen, auf welche Ereignisse das Fahrzeug reagieren soll ››› **S. 37**:

• Reaktion auf einen Streckenverlauf.

• Reaktion auf zulässige Geschwindigkeiten.

• Reaktion auf Stoppschilder.

• Reaktion auf Ampeln.

• Reaktion auf die lokale Durchschnittsgeschwindigkeit.

Damit die „Reaktion auf die lokale Durchschnittsgeschwindigkeit.“ erhalten werden kann, muss Travel Assist mit Online-Daten aktiviert werden ››› **S. 215**. Diese Daten werden auch die Erkennungsfähigkeit aller anderen Formen der prädiktiven ACC-Regelung verbessern.

Mit vorausschauender Geschwindigkeitsregelung fahren

• ACC einschalten ››› **S. 201**.

• Abstand und Geschwindigkeit einstellen.

• Vorausschauende Geschwindigkeitsregelung aktivieren.

Sobald das System auf der Route eine Geschwindigkeitsbegrenzung oder einen zu berücksichtigenden Streckenverlauf erkannt hat, wird eine Meldung im Kombi-Instrument angezeigt. Diese Meldung gibt den Grund und die Geschwindigkeit an, auf die das Fahrzeug aufgrund der Beschränkung regeln wird.

Anzeige des beabsichtigten Abbiegemanövers

Wenn der Blinker betätigt wird, um das beabsichtigte Abbiegemanöver anzuzeigen, kann die vorausschauende Geschwindigkeitsregelung die Geschwindigkeit beim nächsten Abbiegen reduzieren.

Die vorausschauende Geschwindigkeitsregelung erkennt beabsichtigte Abbiegemanöver in den folgenden Situationen nicht:

- Eine unterbrochene Linie wird in der Richtung erkannt, in der der Blinker aktiviert ist.
- Der Blinker wird nicht rechtzeitig eingeschaltet.

Anzeige der laufenden Regelung

Regelung aufgrund einer Geschwindigkeitsbegrenzung.

Regelung aufgrund des Endes einer Geschwindigkeitsbegrenzung.

Regelung aufgrund eines Kreisverkehrs.

Regelung aufgrund einer Kreuzung.

Regelung aufgrund des Streckenverlaufs.

Regelung aufgrund einer roten Ampel.

Regelung aufgrund einer grünen Ampel.

Regelung aufgrund eines Stoppschilds.

Reaktion auf die lokale Durchschnittsgeschwindigkeit.

Bei Regelung aufgrund einer Geschwindigkeitsbegrenzung wird die erkannte Geschwindigkeit als neue Wunschgeschwindigkeit gespeichert. Bei Regelung aufgrund des Streckenverlaufs beschleunigt das Fahrzeug nach der Beschränkung wieder auf die zuvor gespeicherte Geschwindigkeit.

Die Geschwindigkeiten, mit denen die Kurven geregelt werden, sind fahrprofilabhängig ››› S. 179.

Geschwindigkeitsanpassung unterbrechen

- Während der Meldung die Taste **RES** drücken.
- Während der Regelung die Taste **SET** drücken.

Angekündigte Geschwindigkeit anpassen

Die angekündigte Geschwindigkeit kann nur bei Regelung aufgrund einer Geschwindigkeitsbegrenzung angepasst werden.

Multifunktionslenkrad:

RES + 1 km/h (1 mph)

SET – 1 km/h (1 mph)

+ + 10 km/h (5 mph)

– – 10 km/h (5 mph)

Wenn Sie die angekündigte Geschwindigkeit zu stark anpassen, wird die vorausschauende Geschwindigkeitsregelung abgebrochen.

Information

- **Wenn eine Geschwindigkeitsbegrenzung erkannt wird, passt die vorausschauende Geschwindigkeitsregelung die gespeicherte Geschwindigkeit auch dann an, wenn ACC deaktiviert ist. Es wird jedoch nicht geregelt.**
- **Wenn die aktuelle Geschwindigkeit eine von der Verkehrszeichenerkennung erkannte Geschwindigkeitsbegrenzung deutlich übersteigt, wird im Display des Kombi-Instruments eine Warnung angezeigt.**
- **Bei Auffahrt auf eine Autobahn ohne Geschwindigkeitsbegrenzung wird automatisch die Richtgeschwindigkeit als Wunschgeschwindigkeit gespeichert. Wenn für eine Autobahn ohne Geschwindigkeitsbegrenzung bereits zuvor eine höhere Geschwindigkeit gespeichert war, wird diese anstatt der Richtgeschwindigkeit übernommen.**

Problembehebung

Es wird eine Meldung angezeigt, die informiert, dass die vorausschauende Geschwindigkeitsregelung aktuell oder in Ihrem Land nicht verfügbar ist.

- Wenn die Meldung über längere Zeit angezeigt wird und die vorausschauende Geschwindigkeitsregelung in Ihrem Land verfügbar ist, suchen Sie einen Fachbetrieb auf.

Information

Je nach Funktionsstörung können zusätzliche Informationen im Fahrzeugstatus angezeigt werden ››› S. 38.

Zwischen Fahrerassistenzsystemen wechseln

Je nach Ausstattung kann zu den folgenden Fahrerassistenzsystemen gewechselt werden.

- Automatische Distanzregelung (ACC).
- Geschwindigkeitsregelanlage.
- Geschwindigkeitsbegrenzer.

1. Drücken Sie die Taste am Multifunktionslenkrad und schieben Sie das rechte Rädchen, bis das gewünschte Assistenzsystem ausgewählt ist.
2. Drücken Sie die Taste **OK**, um die Auswahl zu bestätigen.

Notbremsassistent (Front Assist)

Einleitung zum Thema

Ziel des Systems ist das Verhindern von Frontalkollisionen mit Objekten, die sich auf der Fahrbahn des Fahrzeugs befinden, bzw. das Minimieren von deren Folgen.

Der Front Assist erfasst verschiedene Verkehrsteilnehmer wie andere Fahrzeuge, Fußgänger, Fahrräder und Motorräder mit Hilfe einer Kamera im oberen Bereich der Frontscheibe und drei Radarsensoren am vorderen Fahrzeugbereich ››› S. 189.

Abhängig von mehreren Faktoren und der Schwere der Situation agiert das System stufenweise.

Zunächst warnt es den Fahrer und, falls dessen Reaktion ausbleibt oder unzureichend ist, aktiviert es eine eigenständige Notbremsung oder ein Ausweichmanöver gemäß den Bedingungen, die in den folgenden Punkten beschrieben werden.

Das System kann abgebrochen werden, wenn das Gaspedal gedrückt oder das Lenkrad fest gedreht wird.

Je nach Ausstattung und Land umfasst der Front Assist auch folgende Funktionen:

- Schutz der Fußgänger ››› S. 209
- Schutz der Radfahrer ››› S. 209
- Ausweichassistent ››› S. 210
- Abbiegebremsfunktion ››› S. 210
- Kreuzungsassistent ››› S. 210

⚠ WARNUNG

- **Der Front Assist ist eine Fahrassistenz, die keinesfalls die Aufmerksamkeit des Fahrers ersetzen kann.**
- **Der Front Assist kann weder physikalisch vorgegebene Grenzen überwinden noch den Fahrer hinsichtlich der Fahrzeugkontrolle und der Reaktion auf mögliche Notfallsituation ersetzen.**
- **Erfassen Sie nach einer Warnung des Front Assist sofort die Situation und verhindern Sie eine Kollision je nach Fall.**

Warnstufen und Bremsunterstützung

Der Front Assist wird ab 5 km/h (3 mph) aktiviert. Abhängig von verschiedenen Bedingungen (Fahrzeuggeschwindigkeit, Geschwindigkeit und Art des erkannten Objekts usw.) werden einige der nachfolgend beschriebenen Schritte zur Optimierung des Systemverhaltens ausgelassen.

Abstandswarnung



Wenn das System erkennt, dass zum vorausfahrenden Fahrzeug zu wenig Abstand besteht, warnt es den Fahrer mit dieser Anzeige am Bildschirm des Kombi-Instruments.

Der Zeitpunkt der Warnung variiert je nach Verhalten des Fahrers, der Fahrzeuggeschwindigkeit und der relativen Geschwindigkeit zwischen beiden.

Die Abstandswarnung ist ab etwa 65 km/h (40 mph) aktiv.

Vorwarnung (vorherige Warnung)



Wenn das System eine mögliche Kollision mit dem vorausfahrenden Fahrzeug oder Objekt erkennt, warnt es den Fahrer mit einem akustischen Signal und einer Anzeige am Bildschirm des Kombi-Instruments.

Der Zeitpunkt der Warnung variiert in Abhängigkeit von der Verkehrssituation und dem Verhalten des Fahrers. Gleichzeitig wird das Fahrzeug auf eine mögliche Notbremsung vorbereitet ››› ⚠ in *Einleitung zum Thema* auf Seite 208.

Bei eingeschaltetem Front Assist bleiben die Warnhinweise auf dem Bildschirm aufgrund anderer Funktionen ausgeblendet.

Kritische Warnung

Wenn der Fahrer auf die **Vorwarnung** nicht reagiert, kann das System aktiv die Bremsen beeinflussen und eine kurze Bremsung veranlassen, um den Fahrer auf eine unmittelbaren Kollisionsgefahr hinzuweisen.

Automatische Vollbremsung

Wenn der Fahrer auch auf die **kritische Warnung** nicht reagiert, kann das System eine eigenständige Notbremsung mittels progressiver Erhöhung der Bremsung entsprechend dem Gefährlichkeitsgrad der Situation einleiten.

Assistenz bei Notbremsung durch den Fahrer

Wenn der Fahrer nach der kritischen Warnung zu bremsen beginnt, das System jedoch feststellt, dass die Bremse nicht mit ausreichender Kraft betätigt wird, wird die Bremsintensität erhöht. Diese Bremsunterstützung erfolgt nur, wenn das Pedal kräftig gedrückt wird.

⚠ WARNUNG

- **Das System kann in manchen Fällen eine Kollision nicht verhindern, obwohl es deren Folgen durch eine Verringerung der Geschwindigkeit und der Aufprallenergie bedeutend senkt.**
- **Die automatischen Bremseingriffe von Front Assist können durch Betätigen des Gaspedals oder eine Lenkradbewegung unterbrochen werden.**
- **Der Front Assist kann das Fahrzeug abbremsen und es sogar vollständig zum Stillstand bringen. Die Bremsanlage hält das Fahrzeug allerdings nicht permanent an. Bremspedal treten!**

Erkennung von Fußgängern und Fahrradfahrern

Das System erkennt Fußgänger und Fahrradfahrer, die sich auf der gleichen Spur in Fahrtrichtung bewegen und Fußgänger und Fahrradfahrer, die die Fahrbahn kreuzen.

Die Technologie zur Erkennung von Fußgängern und Fahrradfahrern kann die physikalisch vorgeschriebenen Grenzen nicht überwinden und funktioniert ausschließlich innerhalb der Systemgrenzen Die Verantwortung für das Bremsen hängt immer beim Fahrer.

Die Erkennung von Fußgängern und Fahrradfahrern kann unerwünschte Warnungen und ungewollte Bremseingriffe verursachen, z. B. mit einem versteckten Radarsensor oder einem verschmutzten Sichtfeld der Kamera.

Seien Sie jederzeit bereit, das Fahrzeug zu übernehmen.

Der Bereich der Betriebsgeschwindigkeiten für die Erkennung von Fußgängern und Fahrradfahrern ist niedriger als der des Front Assist.

Ausweichassistent

Der Ausweichassistent hilft dem Fahrer in kritischen Situation, ein Hindernis zu umfahren.

Sobald der Front Assist eine kritische Warnung aktiviert hat und der Fahrer beabsichtigt, dem Objekt auszuweichen, unterstützt ihn der Ausweichassistent bei der Korrektur des Fahrwegs. Der Fahrer muss das Manöver einleiten und beenden, da dies ein Assistenzsystem ist und kein eigenständiges System.

Das System ist zwischen etwa 30 km/h (20 mph) und 150 km/h (90 mph) aktiv.

Einschränkungen

Das System reagiert nicht auf quer kreuzende Objekte oder Tiere. Die grundsätzlichen Einschränkungen des Front Assist sind ebenfalls zu beachten ››› S. 211.

Abbiegebremsfunktion

Dieser Assistent kann die Kollision mit einem auf der zu kreuzenden Fahrbahn entgegenkommenden Fahrzeug verhindern, indem er das eigene Fahrzeug bei einem beabsichtigten Abbiegemanöver abbremst.

Dieses System ist **bis 25 km/h** (15 mph) aktiviert.

Einschränkungen

Die Abbiegebremsfunktion ist verfügbar, wenn das beabsichtige Abbiegemanöver durch die vorherige Aktivierung des Blinkers angezeigt, das Lenkrad gedreht und der Abbiegevorgang begonnen wurde.

Das System reagiert nur auf Fahrzeuge, die sich im Fahrweg des Fahrzeugs befinden (nicht auf Tiere, Menschen usw.).

Die grundsätzlichen Einschränkungen des Front Assist sind ebenfalls zu beachten ››› S. 211.

Kreuzungsassistent

Der Kreuzungsassistent kann verhindern, dass das Fahrzeug beim Einfahren in eine Kreuzung oder Einmündung mit einem anderen Fahrzeug kollidiert.

Besteht beim Verlassen einer Ausfahrt oder beim Einfahren in eine Kreuzung die Gefahr einer Kollision, kann der Kreuzungsassistent ein optisches und akustisches Warnsignal ausgeben und das Fahrzeug abbremsen. Dadurch kann das Unfallrisiko verringert werden.

Hinweise

Bei geringer Geschwindigkeit zeigt das Display der Einparkhilfe den erkannten querenden Verkehr durch farbige Segmente an.



Abb. 124 Im Infotainment-System: Anzeige des Kreuzfahrassistenten.

Gelbes Segment: Der Kreuzungsassistenten hat Querverkehr erkannt. Seien Sie aufmerksam und bereiten Sie sich auf das Bremsen vor.

Rotes Segment: Der Kreuzungsassistent hat eine mögliche Kollision mit dem querenden Verkehr erkannt. Bremsen!

Je nach Situation werden zusätzlich farbige Pfeile im Kombi-Instrument angezeigt. Sie zeigen an, aus welcher Richtung sich der Querverkehr nähert.

Geschwindigkeitsbereich

Der Kreuzungsassistent ist in einem Geschwindigkeitsbereich von 0 km/h (0 mph) bis ca. 65 km/h (ca. 40 mph) verfügbar.

Einschränkungen

Der Kreuzungsassistent reagiert nicht auf Verkehrsteilnehmer, die durch Strukturen oder andere Verkehrsteilnehmer verdeckt sind. Verkehrsteilnehmer, die aus einem verdeckten Bereich kommen, können mit Verzögerung erkannt werden.

Beachten Sie immer die grundsätzlichen Einschränkungen des Systems Front Assist ››› S. 211.

Systemgrenzen

Dem Front Assist sind systembedingte Grenzen gesetzt. Unter bestimmten Umständen können sich so einige Reaktionen aus Sicht des Fahrers als unzweckmäßig erweisen. Aus diesem Grund muss er immer auf ein Eingreifen gefasst sein.

Die folgenden Bedingungen können dazu führen, dass Front Assist gar nicht oder zu spät reagiert:

Die Anzeige erscheint im Display des Kombi-Instruments in den ersten Momenten nach dem Einschalten der Zündung, aufgrund der ersten Selbstkalibrierung des Systems.

Nicht erkannte Objekte

- Fahrzeuge, die außerhalb der Reichweite der Sensoren im geringem Abstand Ihres eigenen Fahrzeugs fahren.
- Fahrzeuge, die plötzlich auf die Fahrspur wechseln, auf der gefahren wird.
- Fußgänger, die nicht erkannt werden können, weil sie teilweise oder vollständig verborgen sind.
- Objekte wie Mauern, Pfosten, Zäune, Bäume oder Garagentore.
- Die Ladung und Anbauten anderer Fahrzeuge, die seitlich, nach hinten oder über dieselben herausragen.
- Bei stehengebliebenen oder entgegenkommenden Fußgängern oder Radfahrern.

Funktionseinschränkungen

In den folgenden Situationen kann Front Assist nicht funktionieren, nur eingeschränkt oder unerwünscht funktionieren:

- Wenn der Radarsensor oder die Frontkamera deaktiviert oder beschädigt sind.
- Wenn der Radarsensor oder die Frontkamera schmutzig oder verdeckt sind.
- Beim Fahren enger Kurven oder bei komplexen Fahrstrecken.
- Wenn das Gaspedal fest getreten oder Vollgas gegeben wird.
- Wenn ESC die Regelung durchführt oder defekt ist.
- Wenn mehrere Bremslichter des Fahrzeugs oder des angehängten Anhängers eine elektrische Störung aufweisen.
- Wenn das Fahrzeug rückwärts fährt.
- Bei Schneefall oder starkem Regen.
- Bei strahlender Sonne oder völliger Dunkelheit.
- Tunnelein- und -ausfahrten.
- In komplexen Fahrsituationen (wie Verkehrsinseln, Kreisverkehr usw.) kann Front Assist warnen und in das Bremsen eingreifen, ohne dass dies erforderlich ist.

Für weitere Informationen siehe Abschnitt ››› Seite 188, *Systemgrenzen*.

Funktion manuell ein- und ausschalten

Die Anzeiger von Front Assist werden auf dem Bildschirm des Kombi-Instruments eingeblendet.

Der Front Assist wird bei eingeschalteter Zündung aktiviert. Beim Einschalten des Fahrzeugs ist Front Assist möglicherweise für kurze Zeit nicht verfügbar, während das System startet. Während dieser Zeit wird das folgende Symbol auf dem Bildschirm des Kombi-Instruments angezeigt.

Wenn Front Assist ausgeschaltet ist, sind auch die Funktion Vorwarnung und Abstandswarnung deaktiviert.

CUPRA empfiehlt, Front Assist eingeschaltet zu lassen mit Ausnahme in den im Abschnitt **Seite 212**, ***Front Assist vorübergehend ausschalten*** dargestellten Situationen.

Front Assist ein- und ausschalten

Bei eingeschalteter Zündung kann Front Assist wie folgt aus- und eingeschaltet werden:

- Über das Infotainment System: Hauptmenü **Assistenten > Bremsassistent > Front Assist** ››› S. 37.
- **ODER:** Wählen Sie über die Taste für Fahrerassistenzsysteme die entsprechende Menüoption aus ››› S. 189.

OFF Die Anzeige erscheint im Kombi-Instrument, wenn Front Assist deaktiviert ist.

Jedes Mal wenn die Zündung eingeschaltet wird, wird der Front Assist wieder als aktiv angezeigt.

Abstandswarnung ein- oder ausschalten

Die Abstandswarnung kann im Infotainment-System über das Hauptmenü **> Assistenten > Bremsassistent > Front Assist** ein- oder ausgeschaltet werden ››› S. 37.

Jedes Mal wenn die Zündung eingeschaltet wird, wird die Abstandswarnung wieder als aktiv angezeigt.

CUPRA empfiehlt, die Funktion Abstandswarnung einzuschalten außer in den im Abschnitt **Seite 212**, ***Front Assist vorübergehend ausschalten*** beschriebenen Ausnahmen.

Ausweichassistent, Abbiegebremsfunktion und Kreuzungsassistent aktivieren oder deaktivieren

Der Ausweichassistent und die Abbiegebremsfunktion können im Infotainment-System über das Hauptmenü **> Assistenten > Bremsassistent > Front Assist** aktiviert oder deaktiviert werden ››› S. 37.

Jedes Mal wenn die Zündung eingeschaltet wird, werden der Ausweichassistent, die Abbiegebremsfunktion und der Kreuzungsassistent wieder als aktiv angezeigt.

CUPRA empfiehlt, den Ausweichassistent und die Abbiegebremsfunktion bis auf die im Abschnitt **Seite 212**, ***Front Assist vorübergehend ausschalten*** beschriebenen Ausnahmefälle einzuschalten.

Front Assist vorübergehend ausschalten

In den folgenden Situationen sollte der Front Assist aufgrund der Grenzen dieses Systems ausgeschaltet werden:

- Wenn das Fahrzeug abgeschleppt wird.
- Wenn sich das Fahrzeug auf einem 1-Achs-Rollenprüfstand befindet.
- Wenn der Radarsensor oder die Frontkamera defekt sind.
- Wenn der Radarsensor oder die Frontkamera irgendeinen schweren Schlag bekommen haben.
- Wenn er verschiedene Male unnötigerweise eingreift.
- Wenn der Radarsensor oder die Frontkamera vorübergehend mit einem Zubehör abgedeckt werden.
- Wenn das Fahrzeug auf einen Transporter verladen werden soll.
- Wenn die Frontscheibe in einem Bereich beschädigt ist, der die Sicht der Frontkamera verdeckt.

Spurhalteassistent (Lane Assist)

Einführung

Der Spurhalteassistent (Lane Assist) unterstützt den Fahrer innerhalb der physikalischen Systemgrenzen bei drohendem Verlassen der Fahrspur. Diese Funktion ist weder dazu bestimmt noch dazu geeignet, das Fahrzeug selbsttätig in der Fahrspur zu halten.

Mit einer Kamera an der Frontscheibe erkennt der Spurhalteassistent mögliche Begrenzungen der Fahrspur, auf der gefahren wird. Kommt das Fahrzeug den erkannten Begrenzungen der Fahrspur zu nahe, warnt das System den Fahrer durch eine Korrekturbewegung des Lenkrads. Der Fahrer kann die Korrekturmaßnahme der Lenkung jederzeit abbrechen.

Beim Betätigen des Blinkers erfolgt keine Warnung in die angezeigte Richtung, da der Spurhalteassistent von einem beabsichtigten Spurwechsel ausgeht.

Systemgrenzen

Nutzen Sie den Spurhalteassistent nur auf der Autobahn und auf breiten Nebenstraßen in gutem Zustand.

Das System steht unter folgenden Bedingungen nicht zur Verfügung:

- Wenn die Fahrgeschwindigkeit weniger als etwa 60 km/h (35 mph) beträgt.
- Wenn das System keine Fahrbahnlinie erkennt.
- In engen Kurven.
- Vorübergehend bei sehr sportlicher Fahrweise.
- Wenn der Fahrer bei einem Eingreifen des Systems stark gegenlenkt.
- Wenn trotz Einsatz des Systems eine Fahrspurbegrenzung überfahren wird.
- Wenn der Fahrer auf eine Fahrerübernahmeaufforderung nicht reagiert.

⚠ WARNUNG

Die intelligente Technik des Spurhalteassistenten kann die physikalisch und systembedingt vorgegebenen Grenzen nicht überwinden. Ein unachtsames oder unkontrolliertes Verwenden des Spurhalteassistenten kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen. Das System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers noch seine Lenkmanöver ersetzen.

- **Geschwindigkeit und Sicherheitsabstand zu vorausfahrenden Fahrzeugen immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen.**
- **Hände immer am Lenkrad lassen, um jederzeit bereit zum Lenken zu sein. Die Verantwortung auf der Fahrspur zu bleiben liegt immer beim Fahrer.**
- **Der Spurhalteassistent erkennt nicht alle Fahrbahnmarkierungen. Schlechte Fahrbahnen, Fahrbahnstrukturen oder Objekte können unter Umständen vom Spurhalteassistenten fälschlicherweise als Fahrbahnmarkierungen erkannt werden. Vermeiden Sie unerwünschte Eingriffe in das System.**
- **Achten Sie auf Anzeigen aus dem Bildschirm des Kombi-Instruments und handeln Sie entsprechend der Aufforderungen, wenn die Verkehrssituation dies zulässt.**
- **In folgenden Situationen kann es zu ungewollten Systemeingriffen oder zu einem vollständigen Systemausfall kommen: Diese Situationen erfordern eine besondere Aufmerksamkeit des Fahrers und ggf. die vorübergehende Abschaltung des Spurhalteassistenten:**
  - **Bei sehr sportlicher Fahrweise.**
  - **Bei widrigen Wetterbedingungen und Straßen in schlechtem Zustand.**
  - **In Baustellenbereichen.**
  - **Vor Bergkuppen und Talsohlen.**
- **Immer das Umfeld des Fahrzeugs aufmerksam beobachten und proaktiv fahren.**
- **Wenn der Sichtbereich der Kamera verschmutzt, abgedeckt oder beschädigt ist, kann die Funktion des Spurhalteassistenten beeinträchtigt sein.**

Fahren mit dem Spurhalteassistenten



Abb. 125 Im Display des Kombi-Instruments: Anzeigen des Spurhalteassistenten.

① Gelbe Linie: Das System greift unterstützend auf der dargestellten Seite ein.

② Weiße Linie: Erkannte Fahrspurlinie. Das System ist bereit, auf der angezeigten Seite einzugreifen.
Wenn die Linie grau ist, wird die Fahrspurlinie nie erkannt, aber das System befindet sich in einem passiven Zustand oder ist nicht verfügbar für einen Eingriff.

Je nach Ausstattung können auf dem Bildschirm des Kombi-Instruments auch andere Details der zu diesem Zeitpunkt von der Kamera erfassten Fahrspurbegrenzung angezeigt werden, wie zum Beispiel unterbrochene Fahrbahnmarkierungen.

Kontrollleuchten

Leuchtet grau
Spurhalteassistent im passiven Zustand und nicht für die Spurführung verfügbar.

Leuchtet grün
Spurhalteassistent aktiv und verfügbar.

Leuchtet gelb
Spurhalteassistent greift durch einen korrigierenden Lenkeingriff ein.

Spurhalteassistent ein- bzw. ausschalten

In einigen Ländern wird der Spurhalteassistent (Lane Assist) bei jedem Einschalten der Zündung aktiviert. Der Verbindungsstatus wird im Menü **Assistenten** des Infotainment-Systems angezeigt. Die Aktivierung und Deaktivierung kann ebenso in diesem Menü vorgenommen werden.

Der Spurhalteassistent kann ab einer Fahrtgeschwindigkeit von etwa 65 km/h (40 mph) und nach Erkennen der Fahrbahnmarkierungen aktiv eingreifen (Systemstatus: aktiv).

Bei Betätigen des Blinkers wechselt das System in der angegebenen Richtung vorübergehend in einen passiven Zustand und ist für die entgegengesetzte Richtung verfügbar.

Eine energetische Drehung oder Korrektur des Lenkrads durch den Fahrer führt dazu, dass das System vorübergehend in den passiven Zustand wechselt.

OFF Wenn der Spurhalteassistent ausgeschaltet ist, leuchtet die gelbe Abschalt-Warnleuchte im Kombiinstrument auf (je nach Land).

Information

Bei einer anhaltenden Systemstörung kann der Lane Assist automatisch abgeschaltet werden.

Eingeschränkter Modus

Der eingeschränkte Modus des Spurassistenten Lane Assist lässt sich über das Menü **Assistenten** des Infotainment-Systems auswählen. Der eingeschränkte Modus ermöglicht es dem Fahrer je nach Ausstattung und in bestimmten Situationen, die Begrenzungen der Fahrspur zu überschreiten, ohne dass das System eingreift.

Wird eine Ermüdung des Fahrers festgestellt, wird der reduzierte Modus deaktiviert. Er kann erst nach dem Anhalten des Fahrzeugs wieder aktiviert werden.

Fahrerübernahmeaufforderung

Wenn die Lenkung nicht manuell korrigiert wird, fordert das System den Fahrer mit einer Anzeige am Bildschirm des Kombi-Instruments und akustischen Warnungen dazu auf.

Wenn der Fahrer darauf nicht reagiert, schaltet sich das System passiv.

Je nach Ausstattung wird der Notfallassistent aktiviert (Emergency Assist).

Unabhängig von den Manövern mit dem Lenkrad wird der Fahrer mittels einer Textmeldung auf dem Bildschirm des Kombi-Instruments und zusätzlichen akustischen Warnungen dazu aufgefordert, das Fahrzeug in die Mitte der Fahrbahn zu lenken, wenn die Lenkaktivität überdurchschnittlich lange ausbleibt.

Lenkradvibration

Wenn das Fahrzeug mit aktiviertem Lane Assist eine erkannte Fahrspurbegrenzung überfährt, erfolgt eine Lenkradvibration.

Problembehebung

Spurhalteassistent ist nicht verfügbar

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb. Außerdem wird eine entsprechende Meldung im Display des Kombi-Instruments angezeigt.

- Es liegt eine Störung oder ein Defekt vor. Fahrbereitschaft beenden und neu herstellen.
- Das Sichtfeld der Kamera ist verschmutzt. Frontscheibe reinigen ››› S. 374.
- Die Sichtweite der Kamera wird durch Zubehörteile oder Aufkleber beeinträchtigt.

Wenn das Sichtfeld der Kamera durch Schmutz, Schnee, Zubehör, Aufkleber oder andere Hindernisse eingeschränkt ist, kann vorübergehend folgende Meldung im Kombi-instrument erscheinen, begleitet von einem akustischen Warnsignal:

„ Fahrerassistenz jetzt eingeschränkt. Frontsensoren ohne Sicht.“

Für weitere Informationen siehe Abschnitt *„Sensoren und Kameras der Fahrerassistenten“* ››› S. 189.

„ Lane Assist ist eingeschränkt verfügbar.“

Diese Informationsmeldung kann in einer der folgenden Situationen angezeigt werden:

- Es liegt ein Problem mit einem oder mehreren Sensoren zur Erkennung des Nahverkehrs vor.
- Es liegt ein Problem mit der Aufmerksamkeitswarnung vor.

Beachten Sie die Warnhinweise und Hinweise im Abschnitt *„Sensoren und Kameras der Fahrerassistenten“* ››› S. 189.

Das System verhält sich anders als erwartet

- Die Kamera wurde verstellt oder beschädigt, z. B. wegen eines Schadens an der Frontscheibe. Prüfen Sie, ob Beschädigungen erkennbar sind.
- Keine Objekte am Lenkrad anbringen.

Wenn das Problem weiterhin besteht, suchen Sie einen Fachbetrieb auf.

Information

Nach dem Einschalten der Zündung können einige Sekunden vergehen, bis ein Systemfehler festgestellt wird.

Information

Wenn der Spurhalteassistent nicht verfügbar ist, stehen auch der Notfallassistent (Emergency Assist) und der Fahrassistent (Travel Assist) nicht zur Verfügung.

Fahrassistent (Travel Assist)

Einleitung zum Thema

Der Fahrassistent (Travel Assist) kombiniert die automatische Distanzregelung (ACC) mit der adaptiven Spurführung. Innerhalb der Systemgrenzen kann das Fahrzeug einen vom Fahrer vorgewählten Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug einhalten und auf der bevorzugten Position innerhalb der Fahrspur bleiben.

Travel Assist nutzt die gleichen Sensoren wie die automatische Distanzregelung (ACC) und der Spurhalteassistent (Lane Assist). Lesen Sie daher die Informationen zu ACC ››› S. 200 und Lane Assist ››› S. 213 aufmerksam durch und beachten Sie die dort aufgeführten Systemgrenzen und Hinweise.

Verfügt das Fahrzeug über Travel Assist?

Das Fahrzeug ist mit Travel Assist ausgestattet, wenn bei Betätigung der Taste am Multifunktionslenkrad die Option Travel Assist erscheint.

Geschwindigkeitsbereich

Travel Assist regelt ab 0 km/h (0 mph).
Die Soll-Geschwindigkeit kann ab 20 km/h (15 mph) eingestellt werden.

Mit Travel Assist fahren

Travel Assist steuert selbsttätig das Gaspedal, die Bremsen und die Lenkung. Außerdem kann der Travel Assist innerhalb seiner Grenzen das eigene Fahrzeug hinter einem anhaltenden Fahrzeug bis zum Stillstand verzögern und von selbst wieder anfahren.

Sie können die Regelung durch den Assistenten jederzeit überstimmen.

Bildschirmanzeigen

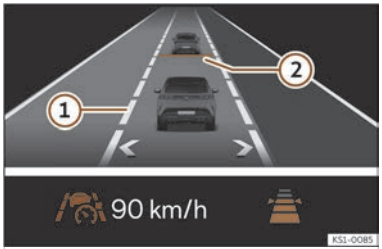


Abb. 126 Am Bildschirm des Kombi-Instruments: Anzeige bei aktiver Regelung (schematische Darstellung).

① Die Farbe der Fahrbahnmarkierungen zeigt den Status der Funktion der adaptiven Spurführung an.

- *Grün:* Adaptive Spurführung aktiv.
- *Grau:* Adaptive Spurführung passiv.

② Eingestellter Abstand.

Je nach Ausstattung können am Bildschirm des Kombi-Instruments andere Details angezeigt werden, wie zum Beispiel unterbrochene Fahrbahnmarkierungen und vorausfahrende Fahrzeuge.

Verschiedene Kontrollleuchten zeigen im Display des Kombi-Instruments den Systemstatus an:

- Grüne Kontrollleuchte: Travel Assist aktiv, Abstandsregelung und adaptive Spurführung aktiv.
- Kontrollleuchte teilweise grün: Travel Assist aktiv, Abstandsregelung aktiv und adaptive Spurführung passiv.
- Kontrollleuchte grau: Travel Assist deaktiviert, keine Regelung.

Fahrerübernahmeaufforderung

Wenn Sie die Hände vom Lenkrad nehmen, fordert Sie das System nach einigen Sekunden mit einer Anzeige im Display des Kombi-Instruments und mit akustischen Warnungen dazu auf, die Lenkung zu übernehmen.

Wenn Sie nicht reagieren, wird Travel Assist deaktiviert.

Stattdessen wird je nach Ausstattung der Notfallassistent (Emergency Assist) aktiviert.

Travel Assist mit Online-Daten

Travel Assist mit Online-Daten nutzt Online-Kartendaten zur Leistungssteigerung (ausstattungsabhängig und nicht in allen Ländern und Märkten erhältlich).

Auf diese Weise ist es möglich, die Verfügbarkeit von Travel Assist in bestimmten Fahrsituationen zu erhöhen, z. B. wenn die horizontale Fahrbahnmarkierung auf einer Seite unvollständig ist oder fehlt.

Voraussetzungen:

- Ihr Abonnement für CUPRA CONNECT ist aktiviert.
- Ihr Abonnement für CONNECTED TRAVEL ASSIST ist aktiviert.
- Sie sind im Datenschutzmodus für Daten- und Standortfreigabe registriert.
- Eine Internetverbindung ist verfügbar.
- Travel Assist ist aktiviert und Sie fahren auf einer Straße, für die ausreichende Online-Daten von zuvor befahrenen Fahrzeugen vorliegen.

Information

Um eine optimale Funktion von CONNECTED TRAVEL ASSIST zu gewährleisten, wird empfohlen, im Abschnitt „Fahrzeugberechtigungen“ der My CUPRA App die Zustimmung zu „Innovation und Fahrzeugentwicklung“ zu aktivieren.

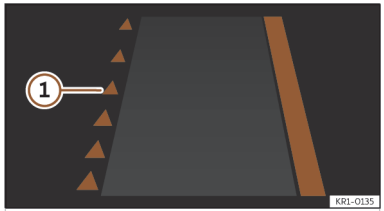


Abb. 127 Darstellung bei Verwendung der Online-Daten.

① Linie mit Dreiecken: Begrenzung der Fahrspur, dargestellt durch die Online-Daten.

⚠ WARNUNG

Die intelligente Technik des Travel Assist kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und arbeitet ausschließlich innerhalb der Systemgrenzen. Ein unachtsames oder unbeabsichtigtes Verwenden des Travel Assist kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen. Das System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

- **Beachten Sie die Systemgrenzen und die Hinweise zur automatischen Distanzregelung (ACC) und zum Spurhalteassistenten (Lane Assist).**
- **Passen Sie Geschwindigkeit und Abstand zu vorausfahrenden Fahrzeugen immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen an.**
- **Verwenden Sie Travel Assist niemals bei schlechten Sichtverhältnissen, nicht auf steilen, kurvenreichen, rutschigen Strecken (z. B. durch Schnee, Eis, Nässe oder Rollsplitt) und nicht auf überfluteten Straßen.**
- **Verwenden Sie Travel Assist niemals bei Querfeldein-Fahrten oder auf nicht gut ausgebauten Fahrbahnen. Travel Assist wurde ausschließlich für den Gebrauch auf asphaltierten Fahrbahnen ausgelegt.**
- **Travel Assist reagiert nicht auf Personen, Tiere, querende oder auf der gleichen Fahrspur entgegenkommende Fahrzeuge.**
- **Bremsen Sie unverzüglich, wenn Travel Assist die Geschwindigkeit nicht ausreichend reduziert.**
- **Bremsen Sie unverzüglich, wenn eine entsprechende Anzeige am Bildschirm des Kombi-Instruments angezeigt wird oder wenn Travel Assist die Geschwindigkeit nicht ausreichend reduziert.**
- **Bremsen Sie, wenn das Fahrzeug zum Beispiel nach einer Bremsaufforderung unbeabsichtigt anrollt.**
- **Wenn möglich, nicht mit Handschuhen fahren. Das System könnte interpretieren, dass es keine Lenkradaktivität gibt.**
- **Lassen Sie die Hände immer am Lenkrad, um jederzeit selbstständig lenken zu können. Der Fahrer ist jederzeit dafür verantwortlich, das Fahrzeug in der Spur zu halten.**
- **Seien Sie immer darauf vorbereitet, die Geschwindigkeit selbst zu regeln.**

Information

Die Online-Dienste, die über CUPRA CONNECT (länder- und ausstattungsabhängig) bereitgestellt und aktiviert werden, können die Funktion von Travel Assist verbessern, wenn eine Internetverbindung hergestellt ist.

Travel Assist bedienen



Abb. 128 Linke Seite des Multifunktionslenkrads.

Einschalten und Regelung beginnen

Die Aktivierung der Funktion Travel Assist erfolgt über das Fahrassistenzmenü, das im Kombiinstrument angezeigt wird.

1. Taste am Multifunktionslenkrad drücken.
2. Wählen Sie anschließend die Option **Travel Assist** im Menü.

Abhängig von der Fahrsituation wechselt das Fahrzeug bei aktiviertem Travel Assist zu folgenden Betriebszuständen:

- Bei vorher geregelter ACC hält der Travel Assist die aktuelle Geschwindigkeit und den voreingestellten Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug.

Gleichzeitig wird das Fahrzeug bei erkannten Fahrbahnmarkierungen durch Lenkbewegungen in der Fahrspur gehalten.

- Wenn keine vorherige Regelung durch ACC erfolgte, bleibt der Travel Assist aktiviert, aber in passivem Zustand (keine Regelung).

Drücken Sie die Taste **SET**.

Der Travel Assist aktiviert das System je nach Fahrsituation.

Die der jeweiligen Fahrsituation entsprechende Kontrollleuchte leuchtet im Bildschirm des Kombi-Instruments. Zusätzlich wird eine Meldung angezeigt.

Regelung unterbrechen

1. Taste kurz drücken.

   ODER: Bremspedal treten.

   Der eingestellte Abstand bleibt gespeichert.

Zu ACC oder Geschwindigkeitsbegrenzer wechseln

1. Drücken Sie die Taste am Multifunktionslenkrad.
2. Wählen Sie anschließend die Option **ACC** oder **Begrenzer** im Menü.

   Das Fahrzeug wechselt vom Travel Assist zum Systemzustand der ACC oder zum Geschwindigkeitsbegrenzer, der der jeweiligen Fahrsituation entspricht.

Weitere Einstellungen vornehmen

Die weitere Bedienung von Travel Assist entspricht der Bedienung von ACC ››› S. 201.

Assistierten Spurwechsel nutzen

Der assistierte Spurwechsel nutzt die gleiche Sensorik wie der Spurwechselassistent (Side Assist). Lesen Sie daher die Informationen zu Side Assist ››› S. 222 aufmerksam durch und beachten Sie die dort aufgeführten Systemgrenzen und Hinweise.

Die Betätigung des Blinkers auf einer Autobahn ermöglicht, sofern die Voraussetzungen erfüllt sind und keine Fahrzeuge in der Nähe erkannt wurden, einen assistierten Spurwechsel des Fahrzeugs.

Voraussetzungen

Der assistierte Spurwechsel ist, je nach Fahrzeugausstattung, nur während der Vorwärtsfahrt auf mehrspurigen Autobahnen, die in den Navigationsdaten des Infotainment Systems enthalten sind, und ab ca. 65 km/h verfügbar.

Außerdem muss der Travel Assist aktiviert sein.

Bildschirmanzeigen

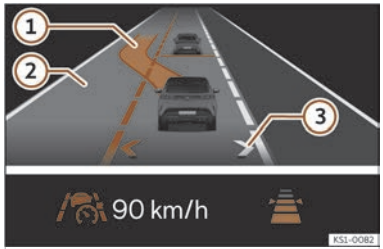


Abb. 129 Im Display des Kombi-Instruments: Anzeige des assistierten Spurwechsels (schematische Darstellung).

① Grüne Linie auf der Überholspur: Der Spurwechsel wird durchgeführt.

② Nebenspur hervorgehoben: ein Spurwechsel auf die entsprechende Fahrbahnseite ist möglich.

③ Die Pfeile auf der eigenen Fahrbahn zeigen an, dass die Funktion für assistierten Spurwechsel aktiviert ist.

- *Grauer Pfeil:* Ein Spurwechsel auf die entsprechende Fahrbahnseite ist nicht möglich.
- *Weißer Pfeil:* Ein Spurwechsel auf die entsprechende Fahrbahnseite ist möglich.

Je nach Fahrsituation leuchten im Kombi-Instrument zusätzlich folgende Symbole auf:

Spurwechselassistent aktiv, Manöver nicht verfügbar.

Spurwechselassistent aktiv, Manöver verfügbar (Pfeilrichtung hervorgehoben).

Spurwechselassistent aktiv, Manöver wird ausgeführt.

Assistierten Spurwechsel aktivieren und deaktivieren

Der assistierte Spurwechsel kann im Infotainment-System im Menü **Assistenten** aktiviert und deaktiviert werden.

1. Öffnen Sie den Assistenten innerhalb des Menüs **Spur**.
2. Aktivieren oder deaktivieren Sie den assistierten Spurwechsel.

Information

Wenn es zu einer Störung am System kommt, kann der assistierte Spurwechsel automatisch ausschalten oder während eines Spurwechsels abbrechen.

Assistierten Spurwechsel während der Fahrt aktivieren

Wenn die Voraussetzungen erfüllt sind und die programmierte Geschwindigkeit mit der Taste **SET** eingestellt wurde:

1. Drücken Sie erneut die Taste **SET**.

   Dadurch wird der assistierter Spurwechsel aktiviert. Die Pfeile der eigenen Fahrspur werden im Display des Kombi-Instruments in Grau angezeigt ››› **(Abb. 129)** ②

Spur wechseln

Hat das System keine Objekte im Erfassungsfeld der Sensorik erkannt und ist ein assistierter Spurwechsel auf eine benachbarte Spur möglich, wird die entsprechende Spur im Display des Kombi-Instruments neben der eigenen Spur angezeigt. Der Pfeil auf der entsprechenden Seite der Fahrspur wird in Weiß angezeigt ››› **(Abb. 129)** ②.

1. Wenn der Komfortblinker auf der gewünschten Seite gesetzt wird, wechselt das Fahrzeug die Spur. Zusätzlich wird eine Meldung angezeigt.

Während des Spurwechsels aktiviert das Fahrzeug automatisch den Blinker auf der entsprechenden Seite. Nachdem der Spurwechsel erfolgt ist, schaltet der Blinker automatisch aus.

⚠ WARNUNG

Die Sensorik kann nicht alle Objekte in der Umgebung zuverlässig erkennen und arbeitet ausschließlich innerhalb der Systemgrenzen. Ein unachtsames Verwenden des assistierten Spurwechsels kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen. Das System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

- **Vergewissern Sie sich vor dem Spurwechsel, dass dies gefahrlos möglich ist. Insbesondere sich schnell nähernde Objekte können eventuell nicht rechtzeitig erkannt werden.**
- **Lassen Sie die Hände immer am Lenkrad, um jederzeit bereit zu sein, selbstständig lenken zu können und die Geschwindigkeit selbst zu regeln.**

Assistierten Spurwechsel abbrechen

- Dieser wird unterbrochen, wenn das Lenkrad stark eingeschlagen wird.
- **ODER:** durch Drücken der Taste .
- **ODER:** durch Betätigen des Bremspedals.

Der assistierte Spurwechsel wird deaktiviert.

Problembehebung

Travel Assist ist nicht verfügbar oder funktioniert nicht erwartungsgemäß

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb. Außerdem wird eine entsprechende Meldung im Display des Kombi-Instruments angezeigt.

- Es liegt eine Störung der Sensorik vor. Prüfen Sie die Ursachen und Abhilfemaßnahmen, die in den Informationen zu ACC ››› S. 205 oder Lane Assist ››› S. 215 beschrieben werden.
- Es liegt eine Störung oder ein Defekt vor. Fahrbereitschaft beenden und neu herstellen.
- Die Systemgrenzen werden überschritten.
- Wenn das Problem weiterhin besteht, suchen Sie einen Fachbetrieb auf. CUPRA empfiehlt, einen CUPRA-Fachbetrieb oder einen SEAT-Vertragshändler aufzusuchen.

Lenkung übernehmen

Die Warnleuchte leuchtet weiß und anschließend wird am Bildschirm des Kombi-Instruments eine Meldung angezeigt.

- Sie haben das Lenkrad für einige Sekunden losgelassen. Lenkrad anfassen und Fahrzeugführung übernehmen.

Lenkung übernehmen

Die Warnleuchte leuchtet rot und am Bildschirm des Kombi-Instruments wird eine Meldung angezeigt. Je nach Situation wird eine akustische Warnung ausgegeben oder das Lenkrad vibriert.

- Sie haben das Lenkrad für längere Zeit losgelassen oder die Systemgrenzen sind erreicht. Lenkrad unverzüglich anfassen und Fahrzeugführung übernehmen.

Travel Assist schaltet sich selbsttätig aus

- Es liegt eine Störung oder ein Defekt vor. Fahrbereitschaft beenden und neu herstellen.
- Wenn das Problem weiterhin besteht, suchen Sie einen Fachbetrieb auf. CUPRA empfiehlt, einen CUPRA-Fachbetrieb oder einen SEAT-Vertragshändler aufzusuchen.

Die Regelung wird unerwartet abgebrochen

- *Fahrzeuge ohne assistierten Spurwechsel:*

Sie haben den Blinker betätigt.

Der assistierte Spurwechsel wird unterbrochen oder ist nicht verfügbar

Es wird eine entsprechende Meldung im Display des Kombi-Instruments angezeigt.

- Das Fahrzeug erkennt die Fahrbahnmarkierungen nicht mehr.
- Das Lenkrad wurde losgelassen.

- Zu starke Lenkeingriffe.
- Der Blinker wurde wiederholt gesetzt oder der Blinkerhebel klemmt.
- Die Fahrgeschwindigkeit liegt unter 65 km/h.
- Das Fahrzeug hat Hindernisse in der Umgebung erkannt, die einen assistierten Spurwechsel verhindern.
- Sie befinden sich nicht auf einer mehrspurigen Autobahn.

Notfallassistent (Emergency Assist)

Funktionsweise

Der Notfallassistent (Emergency Assist) kann eine Inaktivität des Fahrers erkennen und das Fahrzeug automatisch in der Fahrbahn halten sowie ggf. bis zum Stillstand abbremsen. Dadurch kann das System aktiv dazu beitragen, einen Unfall zu verhindern oder die Folgen eines Unfalls abzuschwächen.

Der Notfallassistent nutzt die gleichen Sensoren wie die automatische Distanzregelung (ACC) und der Spurhalteassistent (Lane Assist). Lesen Sie daher die Informationen zu ACC ››› S. 200 und Lane Assist ››› S. 213 aufmerksam durch und beachten Sie die dort aufgeführten Systemgrenzen und Hinweise.

Der Notfallassistent steht nach dem Einschalten der Zündung immer zur Verfügung und wird aktiviert, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Der Fahrassistent (Travel Assist) oder der Spurhalteassistent (Lane Assist) ist aktiviert.
- Das System hat mindestens eine Fahrspurbegrenzung links oder rechts des Fahrzeugs erkannt.

Information

Wenn der Notfallassistent eine Störung aufweist, kann er sich automatisch abschalten.

Information

Wenn der Spurhalteassistent (Lane Assist) nicht verfügbar ist, steht auch der Notfallassistent (Emergency Assist) nicht zur Verfügung.

Fahrerübernahmeaufforderung

Wenn der Notfallassistent eine Inaktivität des Fahrers feststellt, fordert er ihn mittels akustischen Warnsignalen und kurzen Bremsungen dazu auf, die Fahrzeugkontrolle zu übernehmen. Am Bildschirm des Kombiinstruments wird zusätzlich eine Warnung angezeigt und die Lautstärke des Infotainment-Systems nimmt ab.

Je nach Ausstattung wird dabei gleichzeitig das proaktive Insassenschutzsystem aktiviert.

Eingreifen des Systems

Wenn der Fahrer nicht reagiert, wird der Notfallassistent Emergency Assist aktiviert.

Am Bildschirm des Kombi-Instruments leuchtet je nach Situation eine der folgenden Kontrollleuchten auf:



Das System regelt, Spurführung aktiv.



Das System regelt, Spurführung passiv.

Sie können die Regelung jederzeit durch Lenkradbewegung, starke Beschleunigung oder Betätigung des Bremspedals aufheben.

Während Emergency Assist aktiv regelt, werden andere Verkehrsteilnehmer wie folgt gewarnt:

- Nach kurzer Zeit schaltet sich die Warnblinkanlage ein.
- Das Signalhorn ertönt (geschwindigkeitsabhängig).
- Wenn das System einen assistierten Spurwechsel durchführt, wird der entsprechende Blinker aktiviert.

Unter Berücksichtigung des Verkehrsflusses kann das Fahrzeug auf Autobahnen und Schnellstraßen auf die Standspur wechseln und dort bis zum Stillstand abbremsen.

Sobald das Fahrzeug steht, geschieht Folgendes:

- Die elektronische Parkbremse wird eingeschaltet.
- Die Türen werden entriegelt.
- Die Innenraumbeleuchtung geht an.
- Ausstattungsabhängig wird ein Notruf (eCall) abgesetzt.

⚠ WARNUNG

Die intelligente Technik des Notfallassistenten (Emergency Assist) kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und arbeitet ausschließlich innerhalb der Systemgrenzen. Der Fahrer ist jederzeit für den Fahrbetrieb des Fahrzeugs verantwortlich.

- **Passen Sie Geschwindigkeit und Sicherheitsabstand zu vorausfahrenden Fahrzeugen immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen an.**
- **Emergency Assist kann Unfälle und schwere Verletzungen nicht immer eigenständig vermeiden.**
- **Wenn der Radarsensor oder die Kamera verdeckt, verstellt oder defekt sind, kann das System unerwünschte Brems- oder Lenkeingriffe durchführen.**
- **Der Notfallassistent reagiert weder auf Personen oder Tiere noch auf quer kreuzende oder auf derselben Fahrspur entgegenkommende Fahrzeuge.**

⚠ WARNUNG

Bei einem unerwünschten Eingriff des Notfallassistenten (Emergency Assist) können Unfälle und schwere Verletzungen verursacht werden.

- **Wenn sich das Fahrzeug anders als erwartet verhält, brechen Sie den Eingriff des Emergency Assist ab, in dem Sie stark beschleunigen, bremsen oder lenken.**
- **Verwenden Sie den Fahrassistenten (Travel Assist) und Spurhalteassistenten (Lane Assist) nicht. Suchen Sie einen Fachbetrieb auf und lassen Sie das System überprüfen.**

Problembehebung

Der Notfallassistent (Emergency Assist) ist nicht verfügbar

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb. Außerdem wird eine entsprechende Meldung im Display des Kombi-Instruments angezeigt.

- Es liegt eine Störung oder ein Defekt vor. Fahrbereitschaft beenden und neu herstellen.
- Wenn das Problem weiterhin besteht, schalten Sie den Notfallassistent aus und suchen Sie einen Fachbetrieb auf.

Spurwechselassistent (Side Assist)

Einleitung zum Thema

Der Spurwechselassistent überwacht den Bereich hinter dem Fahrzeug mittels Radarsensoren ››› S. 6. Das System misst hierzu den Abstand und die Geschwindigkeitsdifferenz zu anderen Fahrzeugen. Der Spurwechselassistent funktioniert nicht bei Geschwindigkeiten unter ca. 15 km/h (9 mph).

Die Fahrbahnbreite wird nicht individuell erkannt, sondern ist im System vorgegeben. Aus diesem Grund kann es auf schmalen Straßen oder zwischen zwei Fahrbahnen zur fehlerhaften Anzeigen kommen. Gleichermaßen könnte das System Fahrzeuge auf der übernächsten Fahrbahn (sofern vorhanden) erkennen, oder andere feststehende Objekte wie beispielsweise Schutzzäune, und eine Fehlwarnung anzeigen.

Anhängerbetrieb

Der Spurwechselassistent deaktiviert sich automatisch und kann nicht aktiviert werden, wenn ein Anhänger oder Ähnliches an die werkseitige Anhängerkupplung elektrisch angeschlossen ist.

Sobald der Fahrer die Fahrt mit einem elektrisch an das Fahrzeug angeschlossenen Anhänger beginnt, erscheint eine Meldung im

Kombi-Instrument, in dem der Fahrer über die Deaktivierung des Spurwechselassistenten informiert wird. Nachdem der Anhänger vom Fahrzeug abgekoppelt worden ist, kehrt der Spurwechselassistent in den Ausgangszustand vor dem elektrischen Anschluss des Anhängers zurück.

Ist die Anhängevorrichtung nicht werkseitig montiert worden, muss der Spurwechselassistent bei einer Fahrt mit Anhänger manuell deaktiviert werden.

Physikalische Grenzen des Systems

In bestimmten Fahrsituationen besteht die Möglichkeit einer Fehlinterpretation der Verkehrssituation durch den Spurwechselassistenten. Zum Beispiel in den folgenden Situationen:

- in engen Kurven,
- bei Fahrbahnen unterschiedlicher Breite,
- in Gebieten mit starken Höhenunterschieden,
- bei schlechten meteorologischen Verhältnissen,
- bei besonderen Objekten oder Bauten an den Seiten, z. B. hohe oder schiefe Schutzzäune.

⚠ WARNUNG

Die intelligente Technologie des Spurwechselassistenten (Side Assist) kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und funktioniert nur innerhalb der Systemgrenzen. Ein unachtsames oder unbeabsichtigtes Verwenden des Spurwechselassistenten kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen. Das System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

- **Geschwindigkeit und Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen.**
- **Halten Sie die Hände immer am Lenkrad, Sie müssen jederzeit bereit sein, in die Lenkung einzugreifen.**
- **Achten Sie auf die Kontrollleuchten des Spurwechselassistenten und die Meldungen im Display des Kombi-Instruments und handeln Sie entsprechend den Aufforderungen.**
- **Der Spurwechselassistent kann auf besondere Konstruktionen am Fahrbahnrand wie z.B. hohe oder verbeulte Schutzzäune reagieren. In diesen Fällen kann es zu Fehlwarnungen kommen.**
- **Der Spurwechselassistent darf keinesfalls auf nicht gut ausgebauten Fahrbahnen verwendet werden. Der Spurwechselassistent ist für gut ausgebaute Straßen konzipiert.**
- **Immer das Umfeld des Fahrzeugs aufmerksam beobachten.**
- **Bei direkter Sonneneinstrahlung besteht die Möglichkeit, dass die Kontrollleuchten des Spurwechselassistenten nur bedingt sichtbar sind.**

Information

Wenn der Spurwechselassistent nicht wie in diesem Kapitel beschrieben funktioniert, verwenden Sie ihn nicht und suchen Sie einen Fachbetrieb auf.

Fahren mit dem Spurwechselassistenten



Abb. 130 Kontrollleuchte des Spurwechselassistenten.

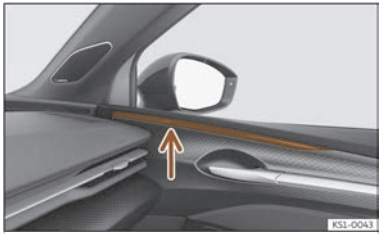


Abb. 131 Kontrollleuchte des Spurwechselassistenten.

Ein- und Ausschalten

Der Spurwechselassistent kann im Menü **Assistenten** im Infotainment-System ein- und ausgeschaltet werden.

Sobald der Spurwechselassistent betriebsbereit ist, wird dies durch kurzzeitiges Erscheinen der Anzeigen in den Kontrollleuchten bestätigt.

Die Funktion wird automatisch bei jedem Ein- und Ausschaltvorgang des Fahrzeugs aktiviert.

Leuchtanzeige

Die Kontrollleuchte informiert auf der betreffenden Seite über die Verkehrssituation hinter dem Fahrzeug, sofern diese als kritisch betrachtet wird. Die Kontrollleuchte links ››› **(Abb. 130)** informiert über die Verkehrssituation auf der linken Fahrzeugseite, die Kontrollleuchte rechts ››› **(Abb. 131)** über die Verkehrssituation auf der rechten Fahrzeugseite.

Halten Sie den Bereich der Warnleuchten des Spurwechselassistenten frei von Gegenständen, Aufklebern oder Ähnlichem, die Ihre Sicht beeinträchtigen könnten.

Leuchtet auf
Leuchtet einmal kurz auf: Der Spurwechselassistent ist aktiviert und betriebsbereit, z. B. beim Einschalten des Systems.
Leuchtet dauerhaft: Der Spurwechselassistent erkennt ein Fahrzeug im toten Winkel.

Blinkt
Es ist ein Fahrzeug auf der Nebenspur erkannt worden und gleichzeitig ist der Blinker in Richtung des erkannten Fahrzeuges gesetzt worden.
Bei Fahrzeugen, die zusätzlich mit dem Spurhalteassistenten ››› **S. 213** ausgestattet sind, erfolgt auch eine Warnung bei Verlassen der Spur, wenn der Blinker nicht betätigt ist (Spurwechselassistent „Plus“ ››› **S. 224**).

Die Kontrollleuchten leuchten beim Einschalten der Zündung auf und müssen nach ungefähr 2 Sekunden wieder ausgehen. In dieser Zeit wird die Funktionsfähigkeit überprüft.

Erscheint keine Anzeige der Kontrollleuchte des Spurwechselassistenten, bedeutet dies, dass der Spurwechselassistent kein Fahrzeug im Umfeld des Fahrzeugs erkannt hat.

Wenn die Außenbeleuchtung schwach ist, wird die Intensität, mit der die Kontrollleuchten aufleuchten, abgeschwächt. Der Benutzer kann die Intensität der Kontrollleuchten mit bis zu 5 Stufen im Menü des Infotainment-Systems ändern.

Spurwechselassistent Plus

Die Funktion Spurwechselassistent Plus wird durch die Aktivierung der Funktionen **Spurhalteassistent (Lane Assist)** ››› S. 213 und **Spurwechselassistent (Side Assist)** ermöglicht. In diesem Fall werden die Funktionen wie nachfolgend beschrieben erweitert.

Wenn der Fahrer einen Spurwechsel während einer möglichen kritischen Situation einleitet:

- Die Kontrollleuchte blinkt auf der entsprechenden Seite, auch wenn der Blinker nicht betätigt wurde.
- Das Lenkrad vibriert, um den Fahrer auf die Kollisionsgefahr aufmerksam zu machen.
- Es erfolgt ein korrektives Lenkmoment, um das Fahrzeug wieder in seine Spur zu bringen.

Fahrsituationen

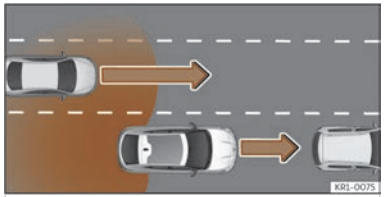


Abb. 132 Überholen mit Verkehr im hinteren Bereich.

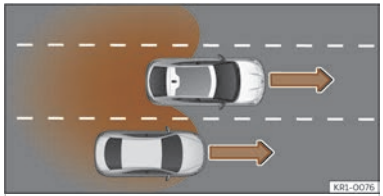


Abb. 133 Überholen auf der mittleren Spur und anschließender Wechsel auf die rechte Fahrbahn.

In folgenden Situationen wird die Anzeige in der Kontrollleuchte ››› **(Abb. 130)**, ››› **(Abb. 131)** (Pfeil) dargestellt:

- Bei einer Überholung durch ein anderes Fahrzeug ››› **(Abb. 132)**.
- Bei Überholung eines anderen Fahrzeugs ››› **(Abb. 133)** mit einer Geschwindigkeitsdifferenz von ca. 10 km/h (6 mph). Erfolgt die Überholung wesentlich schneller, erfolgt keine Anzeige.

Je schneller sich ein Fahrzeug nähert, desto früher erfolgt die Anzeige in der Kontrollleuchte, da der Spurwechselassistent die Geschwindigkeitsdifferenz zu den anderen Fahrzeugen berücksichtigt. Aus diesem Grund erfolgt bei gleichem Abstand zum anderen Fahrzeug die Anzeige manchmal früher und manchmal später.

Einparken und rangieren

Fahrzeug abstellen

Parken

Zum Abstellen und Parken eines Fahrzeugs die gesetzlichen Bestimmungen beachten.

1. Treten und halten Sie das Bremspedal.
2. Elektronische Parkbremse einschalten ››› S. 227. Die Fahrbereitschaft wird ausgeschaltet. Die neben dem Fahrstufenschalter befindliche Kontrollleuchte (P) leuchtet rot.
3. Drehen Sie das Lenkrad bei abschüssiger Fahrbahn so, dass das geparkte Fahrzeug gegen den Bordstein rollt, falls es sich in Bewegung setzt.
4. Lassen Sie das Bremspedal los.
5. Steigen Sie aus dem Fahrzeug aus ››› ⚠. Achten Sie dabei auf andere Verkehrsteilnehmer!
6. Nehmen Sie alle Fahrzeugschlüssel mit und verriegeln Sie das Fahrzeug.

Stellen Sie das Fahrzeug immer auf einer geeigneten Parkfläche ab, um Schäden oder Gefahrensituationen zu vermeiden ››› ⓘ.

Rücksitz-Warnung

Die Funktion hängt von der Fahrzeugausstattung ab.

Beim Ausschalten der Zündung erinnert Sie eine Textnachricht im Infotainment-System daran, dass Sie keinen Fahrgast dem Rücksitz zurücklassen dürfen ››› ⚠.

Wenn vor der Fahrt eine Hintertür verwendet wurde, wird auch eine Textnachricht im Kombi-Instrument angezeigt und es kann ein Warnton ertönen. Diese Warnung lässt sich im Menü **Einstellungen > Bildschirm-Einstellungen > Rücksitz-Warnung** im Infotainment-System ein- bzw. ausschalten.

⚠ WARNUNG

Wenn das Fahrzeug unsachgemäß abgestellt wird, könnte es sich auch auf Flächen mit geringem Gefälle in Bewegung setzen. Dies könnte zu Unfällen und schweren Verletzungen führen.

- **Achten Sie beim Parken stets auf den vorgeschriebenen Ablauf.**
- **Stellen Sie vor dem Verlassen des Fahrzeugs sicher, dass die elektronische Parkbremse eingeschaltet ist und die Kontrollleuchte (P) rot im Kombi-Instrument leuchtet.**

⚠ WARNUNG

Wenn Kinder, hilfsbedürftige Personen oder Tiere ohne Aufsicht im Fahrzeug zurückbleiben, kann es zu Unfällen und schweren Verletzungen kommen.

- **Lassen Sie niemals Kinder, hilfsbedürftige Personen oder Tiere ohne Aufsicht im Fahrzeug zurück. Der Fahrstufenschalter könnte betätigt und dadurch die elektronische Parkbremse ausgeschaltet werden. Das Fahrzeug könnte sich in Bewegung setzen.**
- **Lassen Sie niemals Kinder, hilfsbedürftige Personen oder Tiere im Fahrzeug zurück. Je nach Jahreszeit kann es in einem geschlossenem Fahrzeug zu sehr hohen oder sehr niedrigen Temperaturen kommen.**
- **Nehmen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs immer alle Fahrzeugschlüssel mit.**

ⓘ HINWEIS

Bodenunebenheiten, Sand oder Schlamm können dazu führen, dass das Fahrzeug nicht ordnungsgemäß geparkt werden kann und beschädigt wird.

- **Parken Sie das Fahrzeug immer auf einer festen und ebenen Fläche.**

HINWEIS

Die im unteren Bereich des Fahrzeugs befindlichen Bauteile, wie Stoßfänger, Spoiler und Teile des Fahrwerks, können beim Überfahren von aus dem Boden hervorstehenden Objekten beschädigt werden.

- **Grundstückseinfahrten, Rampen, Bordsteine oder feste Begrenzungen sowie Neigungen sind vorsichtig zu befahren.**

Elektronische Parkbremse

Elektronische Parkbremse verwenden

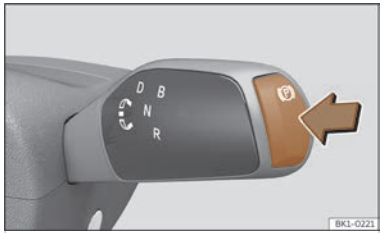


Abb. 134 Am Fahrstufenschalter: Taste der elektronischen Parkbremse.

Einschalten

- Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug die Taste Ⓟ ››› **(Abb. 134)**.
- **ODER:** Beim Ausschalten der Zündung wird die elektronische Parkbremse automatisch eingeschaltet.

Ⓟ Bei eingeschalteter elektronischer Parkbremse leuchtet die Kontrollleuchte im Kombi-Instrument, neben dem Fahrstufenschalter, rot auf.

Ausschalten

- Betätigen Sie das Bremspedal und wählen Sie am Fahrstufenschalter die Fahrstufe **D**, **B**, **R** oder **N**.
- Die Kontrollleuchte Ⓟ im Kombi-Instrument erlischt.

Automatisches Einschalten beim unsachgemäßen Verlassen des Fahrzeugs

Die elektronische Parkbremse kann sich automatisch einschalten, wenn das System feststellt, dass das Fahrzeug nicht ordnungsgemäß verlassen wird. Zum Beispiel:

- keine Erkennung von Sitzbelegung,
- Sicherheitsgurt abgelegt,
- Tür geöffnet.

Die elektronische Parkbremse sichert das Fahrzeug auch in der Neutralstellung **N**.

WARNUNG

Wenn das Fahrzeug unsachgemäß verlassen wird, könnte es sich in Bewegung setzen. Dies könnte Unfälle, schwere Verletzungen und Materialschäden verursachen.

- **Wenn Sie das Fahrzeug abstellen, führen Sie die entsprechenden Vorgänge immer in der angegebenen Reihenfolge durch** ››› **Seite 226, *Parken*.**
- **Stellen Sie vor dem Verlassen des Fahrzeugs sicher, dass die elektronische Parkbremse eingeschaltet ist und die im Kombi-Instrument neben dem Fahrstufenschalter befindliche Kontrollleuchte Ⓟ rot leuchtet.**

Schutz gegen unbeabsichtigte Bewegung deaktivieren

Wenn die elektronische Parkbremse nicht automatisch eingeschaltet werden soll, z. B. in einer Waschanlage oder wenn das Fahrzeug angeschoben oder abgeschleppt werden soll, kann das Fahrzeug rollfähig gehalten werden ››› ⓘ.

Bei stehendem Fahrzeug die Bremse betätigen und den Fahrstufenschalter in Stellung **N** bringen.

- Die Meldung **Wegrollsicherung deaktivieren** im Infotainment-System bestätigen.
- **ODER:** Fahrzeugeinstellungen im Infotainment-System öffnen **Fahrzeug > Außen > Bremsen > Deaktivierung der Funktion *„Wegrollsicherung“***.

Bei aktivierter Rollfähigkeit wird auf dem Bildschirm des Kombi-Instruments dauerhaft eine Meldung angezeigt. Ggf. ertönt ein akustisches Warnsignal.

Rollfähigkeit deaktivieren.

- Drücken Sie die Taste Ⓟ ››› **(Abb. 134)**. Die elektronische Parkbremse wird eingeschaltet.
- **ODER:** Zündanlasstaster drücken und Zündung ausschalten.

HINWEIS

Verhindern Sie, dass sich die elektronische Parkbremse in einer Waschanlage automatisch einschaltet. Dies kann zu Schäden am Fahrzeug führen.

- **Schalten Sie die Rollfähigkeit des Fahrzeugs ein.**

Notbremsfunktion

Die Notbremsfunktion nur im Notfall verwenden, wenn das Fahrzeug nicht mit der Fußbremse angehalten werden kann ››› ⚠!

- Taste Ⓟ drücken und gedrückt halten. Das Fahrzeug bremst abrupt. Gleichzeitig ertönt ein Warnsignal.

Information

Wenn der ESC-Sport- oder ESC-OFF-Modus ausgewählt ist, wird das ESC automatisch wieder aktiviert.

⚠ WARNUNG

Die unsachgemäße Verwendung der elektronischen Parkbremse kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- **Verwenden Sie die elektronische Parkbremse niemals, um das Fahrzeug zu bremsen, es sei denn, es handelt sich um eine Notsituation. Der Bremsweg ist deutlich länger. Verwenden Sie immer das Bremspedal.**

Problembehebung

Ⓟ Zu geringe Rückhaltekraft in der aktuellen Situation

Die neben dem Fahrstufenschalter befindliche Kontrollleuchte Ⓟ blinkt rot. Das Fahrzeug steht. Zusätzlich wird im Display des Kombi-Instruments eine entsprechende Meldung angezeigt.

Das Fahrzeug kann an einer Steigung nicht sicher abgestellt werden.

- Stellen Sie das Fahrzeug an einer anderen Stelle oder auf einer ebenen Fläche ab.

Ⓟ und Ⓘ / Ⓘ Es liegt eine Störung an der elektronischen Parkbremse vor

Die Kontrollleuchte Ⓟ blinkt rot neben der Fahrstufenanzeige. Am Bildschirm des Kombi-Instruments wird auch die rote Kontrollleuchte für die Bremsanlage Ⓘ oder die gelbe Zentralwarnleuchte ⚠ eingeblendet.

Es liegt eine Störung im System vor.

1. Legen Sie eine Fahrstufe ein.
2. Drücken Sie erneut die Taste der elektronischen Parkbremse.

Wenn die Kontrollleuchte Ⓟ rot leuchtet und die Anzeige PARK erscheint, ohne dass eine andere Warnleuchte am Kombi-Instrument aufleuchtet, ist das Fahrzeug korrekt gegen Wegrollen gesichert.

Variante 1: Ⓘ (gelb) leuchtet weiterhin

1. Wenn die gelbe Zentralwarnleuchte Ⓘ nicht erlischt, suchen Sie sofort einen qualifizierten Fachbetrieb auf.

Variante 2: Ⓘ (rot) leuchtet weiterhin

STOP Nicht weiterfahren!

1. Wenn die rote Kontrollleuchte für die Bremsanlage Ⓘ nicht erlischt, fahren Sie nicht weiter!
2. Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

Ⓟ Taste für elektronische Parkbremse gestört

Beim Drücken der Taste für elektronische Parkbremse blinkt die Kontrollleuchte Ⓟ neben der Fahrstufenanzeige rot.

Die Taste für elektronische Parkbremse ist gestört.

1. Damit die elektronische Parkbremse automatisch aktiviert wird, schalten Sie die Zündung aus.
2. Suchen Sie einen entsprechend qualifizierten Fachbetrieb auf.

Die elektronische Parkbremse schaltet sich nicht aus

Der Ladestecker ist eingesteckt.

ODER: Die 12-Volt-Fahrzeugbatterie ist entladen.

- Starthilfe verwenden ››› S. 326.

und Bremsen überhitzt

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb. Des Weiteren kann ein akustisches Warnsignal ertönen. Ggf. wird im Display des Kombi-Instruments eine entsprechende Meldung angezeigt.

1. Stoppen Sie das Fahrzeug, sobald es möglich ist.
2. Lassen Sie das Fahrzeug mit eingeschalteter elektronischer Parkbremse und eingeschalteter Zündung stehen, bis eine weitere Meldung erscheint.
3. Suchen Sie dann sofort einen qualifizierten Fachbetrieb auf und lassen Sie das System überprüfen.

Geräuschentwicklung der elektronischen Parkbremse

- Beim Ein- und Ausschalten der elektronischen Parkbremse können Geräusche auftreten.
- Das System führt sporadisch automatische und hörbare Tests am stehenden Fahrzeug durch, wenn die elektronische Parkbremse über einen längeren Zeitraum hinweg nicht verwendet wird.

Funktion Auto Hold

Die Funktion Auto Hold hält das angehaltene Fahrzeug gebremst, ohne dass das Bremspedal gedrückt werden muss, und verhindert ein Wegrollen.

Voraussetzungen

- Die Fahrertür ist geschlossen.
- Die Fahrbereitschaft wurde hergestellt.

Wenn die Fahrstufe **N** gewählt wird, schaltet sich die Auto Hold-Funktion **nicht** ein bzw. schaltet sich aus, wenn die Funktion bereits aktiviert ist. Daher wird das Fahrzeug nicht sicher gebremst gehalten ››› ⚠.

Information

Beim Fahren im Modus B ››› Seite 175, ***Fahrstufenschalter*** **ist die Funktion Auto Hold immer aktiviert.**

Einschalten

- Drücken Sie auf **Fahrzeug > Außen > Bremsen**.
- Aktivieren Sie die **Auto Hold**-Funktion.

Die Tatsache, dass die Auto Hold-Funktion eingeschaltet ist, bedeutet nicht, dass das Fahrzeug angehalten wird ››› ⚠.

Die Auto Hold-Funktion ist bei der nächsten Herstellung der Fahrbereitschaft eingeschaltet.

Fahrzeug mit der Auto Hold-Funktion gebremst halten

- Stellen Sie sicher, dass die Auto Hold-Funktion eingeschaltet ist.
- Bringen Sie das Fahrzeug mit der Bremse zum Stillstand ››› S. 226.

HOLD Wenn die Funktion Auto Hold aktiviert ist, leuchtet die Kontrollleuchte im Kombi-Instrument grün.

Das Fahrzeug wird gebremst gehalten. Das Bremspedal kann freigegeben werden. ››› ⚠

Wenn sich das Fahrzeug im Fahrbetrieb befindet oder die Voraussetzungen für die Auto Hold-Funktion nicht erfüllt sind, wird das Fahrzeug nicht mehr gebremst gehalten.

Ausschalten

• Schalten Sie die Auto Hold-Funktion im Infotainment-System aus: **Fahrzeug > Außen > Bremsen** ››› S. 37.

Die Auto Hold-Funktion ist bei der nächsten Herstellung der Fahrbereitschaft ausgeschaltet.

Die Auto Hold-Funktion kann nur mit betätigter Bremse ausgeschaltet werden ››› ⚠.

Wenn das Menü zur Deaktivierung der Auto Hold-Funktion nicht verfügbar ist, wird die entsprechende Option auf dem Bildschirm grau dargestellt. Das bedeutet, dass sie derzeit nicht ausgewählt werden kann.

⚠ WARNUNG

Die intelligente Technologie der Auto Hold-Funktion kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und funktioniert nur innerhalb der Systemgrenzen. Das erhöhte Komfortangebot durch die Funktion Auto Hold darf niemals dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen.

• Wenn das Fahrzeug sicher gehalten werden soll, ist zu überprüfen, dass die Kontrollleuchte HOLD im Kombi-Instrument grün oder (P) rot leuchtet. Wenn die Kontrollleuchte grün leuchtet, wird das Fahrzeug durch die Auto Hold-Funktion gebremst gehalten. Leuchtet sie rot, wird das Fahrzeug durch die elektronische Parkbremse gehalten.

• Verlassen Sie das Fahrzeug niemals mit eingeschalteter Fahrbereitschaft und aktivierter Auto Hold-Funktion.

• Die Funktion Auto Hold kann das Fahrzeug nicht immer an einer Steigung oder an einem Gefälle gebremst halten, z. B. bei rutschigen und vereisten Fahrbahnen.

ⓘ HINWEIS

Deaktivieren Sie die Funktion Auto Hold immer, bevor Sie in eine Waschanlage einfahren. Andernfalls könnte es zu Schäden durch das automatische Einschalten der Parkbremse kommen.

Allgemeine Hinweise zu den Parksystemen

Automatischer Bremseingriff

Der automatische Bremseingriff eines Parksystems dient der Verringerung der Kollisionsgefahr, wenn ein Hindernis während des Parkvorgangs erfasst wird.

Bremsfunktionen

Je nach Ausstattung sind folgende Systeme verfügbar:

• Rangierbremsfunktion der Einparkhilfe Plus ››› S. 232.

• Notbremsfunktion des Ausparkassistenten ››› S. 249.

• Notbremsfunktion des automatischen Parkassistenten ››› S. 235.

Kontrollleuchten im Infotainment-System

Farbige Kontrollleuchte: System deaktiviert, das System bremst nicht, wenn es ein Hindernis erkennt, obwohl die Sensoren es weiterhin erfassen.

Voraussetzungen

• Das Fahrzeug fährt beim Rangieren zwischen ca. 3 km/h und 8 km/h

• Ein Parksystem muss eingeschaltet sein.

Der automatische Bremseingriff erfolgt nicht, wenn sich die Einparkhilfe beim Vorwärtsfahren automatisch eingeschaltet hat.

Was geschieht bei einem automatischen Bremseingriff?

Im Falle eines Hindernisses wird das Fahrzeug vom System bis zum vollständigen Stillstand abgebremst und ca. 2 Sekunden lang gebremst gehalten. **Bremse betätigen!**

Aktivieren

- Der automatische Bremseingriff wird aktiviert, sobald der Fahrer ein Parksystem einschaltet.

Ausschalten

- Der automatische Bremseingriff wird deaktiviert, sobald ein Parksystem ausgeschaltet wird.
- **ODER:** Zum vorübergehend Deaktivieren der Rangierbremsfunktion die Funktionsfläche  auf dem Display der Einparkhilfe drücken und die entsprechende Einstellung vornehmen.

⚠ WARNUNG

Der automatische Bremseingriff der Parksysteme darf nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen. Der automatische Bremseingriff kann in manchen Situationen nur eingeschränkt oder gar nicht funktionieren. Bei Zusammenstößen mit Hindernissen können Personen verletzt und Schäden am Fahrzeug verursacht werden. Das System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

- **Fahren Sie aufmerksam und vertrauen Sie nicht ausschließlich auf die Parksysteme.**
- **Sie müssen jederzeit bereit sein, das Fahrzeug selbsttätig zu bremsen und zu kontrollieren.**
- **Gehen Sie kein Risiko ein, das die Sicherheit gefährdet.**
- **Handeln Sie gemäß den Hinweisen und Fahrempfehlungen für Parksysteme.**

Information

- **Wenn der automatische Bremseingriff zu stark eingreift, z. B. beim Fahren im Gelände, schalten Sie das Parksystem aus.**
- **Wenn die Rangierbremsfunktion der Einparkhilfe das Fahrzeug gebremst hat, bleibt die Funktion in gleicher Fahrtrichtung 5 Meter inaktiv oder wird wieder aktiviert, wenn die Fahrstufe gewechselt oder der Fahrstufenschalter in eine andere Stellung geschaltet wurde.**

Problembehebung

Das Parksystem verhält sich anders als erwartet

Das kann verschiedene Ursachen haben:

- Die Systemvoraussetzungen sind nicht erfüllt.
- Die Sensoren sind verschmutzt oder vereist ››› S. 377.
- Einige Geräuschquellen, wie Presslufthammer oder Kopfsteinpflaster, stören das Ultraschallsignal.
- Das Fahrzeug weist im Bereich der Sensoren einen Schaden auf, z. B. durch einen Stoß beim Einparken.
- Der Erfassungsbereich der Sensoren wird durch ein Zubehörteil blockiert, z. B. ein Fahrradträgersystem.
- Es wurden Veränderungen an der Lackierung oder bauliche Veränderungen im Bereich der Sensoren vorgenommen, z. B. im Frontbereich des Fahrzeugs oder am Fahrwerk.

Beachten Sie auch die Meldungen am Bildschirm des Infotainment-Systems.

Sensor ohne Sicht oder das Parksystem hat sich ausgeschaltet

Ist ein Sensor defekt, wird dieser Sensorbereich dauerhaft ausgeschaltet. Der betroffene Sensorbereich kann im Infotainment-System mit dem Symbol  und einem grauen Grafik-Segment angezeigt werden. Das Parksystem schaltet den betroffenen Bereich ggf. ab.

Wenn die Einparkhilfe nicht ordnungsgemäß arbeitet, ertönt beim Einschalten einige Sekunden lang ein akustisches Signal. Ggf. wird im Display des Kombi-Instruments eine entsprechende Meldung angezeigt.

- Überprüfen Sie, ob eine der oben genannten Ursachen vorliegt.
- Sobald die Ursache des Problems behoben ist, können Sie das System wieder einschalten.
- Wenn das Problem weiterhin besteht, suchen Sie einen Fachbetrieb auf.

Einparkhilfe Plus (ParkPilot)

Beschreibung

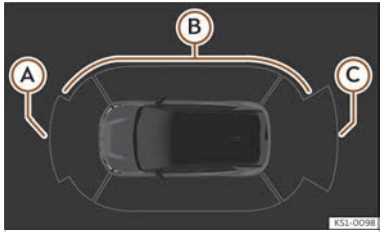


Abb. 135 Anzeige der Einparkhilfe auf dem Bildschirm des Infotainment-Systems.

Die **Einparkhilfe Plus** unterstützt den Fahrer mit visuellen und akustischen Warnungen vor Hindernissen vor und hinter dem Fahrzeug.

Im Stoßfänger befinden sich Sensoren. Wenn sie ein Hindernis erkennen, weisen sie durch akustische und optische Signale im Infotainment-System darauf hin ››› **(Abb. 135)**.

Bei Annäherung an ein Hindernis können Sie aus der Tonfrequenzen des Signals ableiten, ob sich das Hindernis vorne oder hinten am Fahrzeug befindet.

Der Darstellungsbereich beginnt etwa bei:

Ⓐ 1,20 m

Ⓑ 0,90 m

Ⓒ 1,60 m

Je näher Sie dem Hindernis kommen, um so mehr nimmt die Frequenz der akustischen Signalen zu. Bei 0,30 m ist das Signal dauerhaft: Nicht weiterfahren!

Wird der Abstand beibehalten, beginnt sich die Lautstärke der Meldung nach 2,5 Sekunden zu verringern und erlöscht innerhalb der folgenden 2,5 Sekunden vollständig.

Fehlermeldungen

Erscheint im Infotainment-System eine Meldung zu einem Fehler oder Defekt der Einparkhilfe, liegt eine Störung vor.

Wenn die Störung beim Ausschalten der Zündung noch immer vorhanden ist, wird beim nächsten Einschalten der Einparkhilfe nicht mehr darauf hingewiesen.

Wenn ein Sensor hinten defekt ist, werden nur noch Hindernisse im vorderen Bereich angezeigt. Wenn ein Sensor vorn defekt ist, werden nur noch Hindernisse im hinteren Bereich angezeigt. Das Symbol wird angezeigt.

Wir empfehlen, eine Fachwerkstatt aufzusuchen, um die Störung beheben zu lassen.

Anhängerbetrieb

Bei Fahrzeugen mit werkseitig montierter Anhängerkupplung werden, wenn der Anhänger verbunden ist, die hinteren Sensoren nicht aktiviert, wenn der Rückwärtsgang eingelegt oder die Taste P im Infotainment-System gedrückt wird. Daher werden die möglichen Objekte hinter bzw. entlang des Fahrzeugs weder am Bildschirm noch durch akustische Signale angezeigt.

Am Bildschirm werden nur die Objekte angezeigt, die im vorderen Teil erkannt wurden.

Einstellungen für Einparkhilfe

Die Anzeigen und akustischen Signale der Einparksysteme sowie die verschiedenen Assistenzsysteme können im Menü **Einstellungen** reguliert werden. Um das Menü der Parkeinstellungen zu öffnen, muss über die Taste P oder den Rückwärtsgang zugegriffen werden.

⚠ WARNUNG

- **Achten Sie durch direkten Blick auf das Verkehrsgeschehen und das Fahrzeugumfeld. Die Assistenzsysteme ersetzen nicht die Aufmerksamkeit des Fahrers. Die Verantwortung liegt stets beim Fahrer.**
- **Die Sensoren haben tote Bereiche, in denen weder Personen noch Objekte erfasst werden können. Achten Sie insbesondere auf Kinder und Tiere.**
- **Halten Sie jederzeit die Umgebung des Fahrzeugs im Blick: nutzen Sie dabei auch die Rückspiegel.**

HINWEIS

Die Funktionen der Einparkhilfe Plus können durch verschiedene Faktoren beeinträchtigt werden, die Schäden verursachen können:

- Bestimmte Objekte werden unter Umständen vom System nicht erkannt oder dargestellt:
  - Absperrketten, Anhängerdeichseln, Stangen, Zäune, Pfosten oder dünne Bäume.
  - Objekte oberhalb der Sensoren, wie z. B. Wandvorsprünge.
  - Objekte mit bestimmten Oberflächen oder Strukturen, wie z. B. Maschendrahtzäune oder Pulverschnee.
- Bestimmte Oberflächen von Gegenständen und Kleidungsstücken können die Signale von Ultraschallsensoren nicht reflektieren. Das System kann diese Gegenstände oder Personen, die solche Kleidungsstücke tragen, nicht erfassen oder nicht richtig erkennen.
- Die Signale der Sensoren können durch äußere Schallquellen beeinflusst werden. Dies kann verhindern, dass die Anwesenheit von Personen oder Objekten erkannt wird.
- Niedrige Hindernisse, die bereits durch eine Warnung gemeldet wurden, können beim Annähern aus dem Messbereich verschwinden und deswegen nicht mehr gemeldet werden. Unter gewissen Umständen können bestimmte Hindernisse, wie hohe Bordsteinkanten, die den Fahrzeugunterboden beschädigen könnten, nicht erkannt werden.
- Bei Nichtbeachtung der Warnungen der Einparkhilfe könnte das Fahrzeug erhebliche Schäden erleiden.
- Beschädigungen am Kühlergrill, Stoßfänger, Radlauf und Unterboden können die Sensoren verstellen. Dadurch können die Einparkhilfen beeinträchtigt werden.

Funktion bei einem Fachbetrieb prüfen lassen.

- Falls die Größe des angebrachten Kennzeichens oder Kennzeichenträgers den dafür vorgesehenen Bereich übersteigt oder ein Kennzeichen verbogen oder verformt ist, können Erkennungsfehler auftreten oder die Sensoren in ihrer Erkennungsleistung beeinträchtigt werden.

Information

- Die Anzeige auf dem Bildschirm des Infotainment-Systems erscheint etwas zeitverzögert.
- In bestimmten Situationen kann das System warnen, obwohl sich kein Hindernis im Erfassungsbereich befindet:
  - Raue Böden, Kopfsteinpflaster oder einem von Unkräutern überwucherter Boden.
  - Externe Ultraschallquellen, wie andere Fahrzeuge, die mit Ultraschallgeräten ausgestattet sind.
  - Starker Regen, Hagel, Schnee oder starke Fahrzeugabgase.
  - Wenn das Nummernschild nicht bündig mit dem Stoßfänger abschließt.
  - Bei Straßenkuppen.
- Um die korrekte Funktion zu garantieren, die Sensoren in den Stoßfängern sauber, schnee- und eisfrei halten und nicht durch Aufkleber oder andere Gegenstände abdecken.
- Wenn Sie die Sensoren mit Hochdruckgeräten oder Dampf reinigen, nicht direkt auf diese richten und immer einen Abstand von mehr als 10 cm einhalten.
- Einige an der Vorderseite des Fahrzeugs montierte Zubehörteile wie beispielsweise Kennzeichenträger mit Werbung können die Funktion der Einparkhilfe beeinträchtigen.

- **Wie empfehlen Ihnen, das Parken an einem verkehrsberuhigten Ort zu üben.**
- **Sie können die Lautstärke oder die Tonhöhe der Signale und die Anzeige ändern.**
- **Beachten Sie die Hinweise zum Fahren mit Anhänger.**

Bedienung der Einparkhilfe Plus

Manuelles Ein- und Ausschalten

- Rufen Sie das Menü der Einparkhilfe über die Taste P (oberer Bildschirmbereich) oder durch Einlegen des Rückwärtsgangs auf.

Automatische Einschaltung

- Rückwärtsgang einlegen.
- **ODER**: Wenn Sie mit einer Geschwindigkeit von weniger als 15 km/h (9 mph) vorwärts fahren und auf ein Hindernis stoßen, wird dieses bei einem Abstand von weniger als 95 cm optisch und bei weniger als ca. 50 cm akustisch erfasst. Wenn das automatische Einschalten aktiviert ist, wird eine verkleinerte Anzeige gezeigt.
- **ODER**: Wenn das Fahrzeug eine bestimmte Strecke nach hinten rollt (etwa 10 bis 20 cm, je nachdem ob ein Hindernis erkannt wird oder nicht).

Beim automatischen Einschalten der **Einparkhilfe Plus** werden das Bild des Fahrzeugs und die Erkennungslinien am Bildschirm angezeigt. Diese Funktion steht immer zur Verfügung, wenn der Nutzer sie nicht deaktiviert hat.

Sie funktioniert immer nur dann, wenn die Geschwindigkeit erstmalig unter 15 km/h (9 mph) fällt.

Die automatische Aktivierung der Einparkhilfe kann im Infotainment-System ein- und ausgeschaltet werden:

- Zündung einschalten.
- Rufen Sie die Einstellungen Einparkhilfe über die Taste P (oberer Bildschirmbereich) oder durch Einlegen des Rückwärtsgangs auf.
- Markieren Sie die Checkbox **Automatische Aktivierung**.

Wenn sie automatisch aktiviert wurde, wird nur ein Signalton ausgegeben, wenn sich die Hindernisse vorne in einem Abstand von weniger als ca. 50 cm befinden.

Wenn Sie sie über die Taste P im Infotainment-System ausschalten, müssen Sie zur automatischen Wiedereinschaltung eine der folgenden Aktionen durchführen:

- Zündung aus- und wieder einschalten.
- **ODER:** Schneller als ca. 15 km/h (9 mph) vorwärts fahren.
- **ODER:** Die automatische Aktivierung im Infotainment-System ein- und ausschalten.

Automatisches Ausschalten

- Fahren Sie schneller als 15 km/h (9 mph) vorwärts.

Zeitweise Stummschaltung des Tons

- Tippen Sie auf die Funktionsfläche im Infotainment-System.
- **ODER:** Schalten Sie die elektrische Parkbremse ein.

Änderung der verkleinerten Ansicht in Vollbildmodus

- Legen Sie den Rückwärtsgang ein, wenn Ihr Fahrzeug mit einer Rückfahrkamera ausgestattet ist.
- Drücken Sie im Videobild auf , um zum Vollbildmodus zu wechseln.

Bild des Rückfahrassistenten ändern (Rear View Camera)

- Rückwärtsgang einlegen.
- **ODER:** Drücken Sie auf dem Bildschirm des Infotainment-Systems die Taste P .

HINWEIS

Die automatische Aktivierung der Einparkhilfe Plus funktioniert nur, wenn Sie sehr langsam fahren. Wenn die Fahrweise nicht den Umständen angepasst wird, kann es zu Unfällen kommen und schwere Verletzungen verursachen.

Information

Solange der Rückwärtsgang eingelegt ist, kann das Fahrzeug nicht aus der Parkumgebung herausfahren. Es wird eine entsprechende Meldung angezeigt (europäische Norm R158).

Linien in der optischen Anzeige

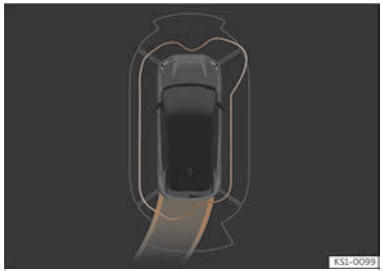


Abb. 136 Anzeige der Einparkhilfe auf dem Bildschirm des Infotainment-Systems.

Die optische Anzeige der Farben der Segmente zeigt eine Farbmischung von Rot bis Gelb:

- **Rot:** Die Hindernisse in diesem Bereich befinden sich in einer Entfernung von weniger als ca. 30 cm.
- **Gelb:** Die Hindernisse in diesem Bereich befinden sich in einer Entfernung von mehr als ca. 30 cm vom Fahrzeug.

Es werden Markierungen angezeigt, die mit den Rädern vor oder hinter dem Fahrzeug ausgerichtet sind und die Richtung sowie den Verlauf der Fahrbahn anzeigen.

Befindet sich ein Hindernis innerhalb des Fahrbahnbereichs, wird je nach Entfernung ein entsprechendes akustisches Warnsignal aktiviert.

Werden die roten Linien angezeigt, ist der Kollisionsbereich kurz vor dem Berühren des Fahrzeugs erreicht. Nicht weiterfahren! ››› ⚠ auf Seite 232

Automatisches Parksystem Intelligent Park Assist (IPA)

Einleitung zum Thema

Das automatische Parksystem ist eine zusätzliche Funktion des ParkPilot ››› S. 232 und unterstützt den Fahrer bei der Suche nach einer geeigneten Parklücke und bei folgenden Parkmanövern.

- Rückwärtseinparken in eine geeignete, längs oder quer zur Fahrbahn befindliche Parklücke.
- Vorwärtseinparken in eine geeignete, längs, quer oder diagonal zur Fahrbahn befindliche Parklücke.
- Vorwärtsausparken aus einer Längsparklücke.
- Vorwärtseinparken in eine geeignete, quer zur Fahrbahn befindliche Parklücke, indem teilweise auf den ausgewählten Parkplatz eingefahren wird. Das System zentriert das Fahrzeug in dieser Parklücke.
- Vorgang des rückwärtigen Einparkens abschließen, wenn beim Versuch, das Fahrzeug rückwärts in eine Längsparklücke einzuparken, nur das Fahrzeugheck in die Lücke gelenkt wurde.

Bei Fahrzeugen mit automatischem Parksystem und werkseitig eingebautem Infotainment-System werden die vorderen, hinteren und seitlichen Bereiche sowie die Position der Hindernisse relativ zum Fahrzeug angezeigt.

Dem automatischen Parksystem sind systembedingte Grenzen gesetzt. Seine Verwendung erfordert eine besondere Aufmerksamkeit des Fahrers ››› ⚠.

⚠ WARNUNG

Die Technologie des automatischen Parksystems bringt eine Reihe von Beschränkungen, die untrennbar mit dem System selbst und der Verwendung von Ultraschall-Sensoren zusammenhängen. Der Parklenkassistent darf niemals dazu verleiten, ein sicherheitsbedenkliches Risiko einzugehen. Das System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

- Jede unbedachte Bewegung des Fahrzeugs kann schwere Verletzungen verursachen.
- Passen Sie die Geschwindigkeit und den Fahrstil immer an die Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnisse an.
- Bestimmte Oberflächen von Gegenständen und Kleidungsstücken können die Signale von Ultraschallsensoren nicht reflektieren. Das System kann diese Gegenstände oder Personen, die solche Kleidungsstücke tragen, nicht erfassen oder nicht richtig erkennen.
- Die Signale der Ultraschallsensoren können durch äußere Schallquellen beeinflusst werden. Unter bestimmten Umständen kann dies verhindern, dass die Anwesenheit von Personen oder Objekten erkannt wird.
- Die Ultraschallsensoren können tote Bereiche haben, in denen weder Personen noch Objekte erfasst werden können.
- Behalten Sie das Umfeld des Fahrzeugs stets unter Kontrolle, da kleine Kinder, Tiere und bestimmte Gegenstände nicht in allen Situationen von den Ultraschallsensoren erkannt werden.

⚠ WARNUNG

Die schnellen Drehbewegungen des Lenkrads beim Ein- oder Ausparken mit dem automatischen Parksystem können schwere Verletzungen verursachen.

- Greifen Sie während des Ein- oder Ausparkvorgangs so lange nicht in das Lenkrad, bis das System dazu auffordert. Andernfalls wird das System während des Vorgangs abgeschaltet und der Ein- bzw. Ausparkvorgang abgebrochen.

ⓘ HINWEIS

- Unter bestimmten Umständen erkennen die Ultraschallsensoren Gegenstände wie Anhängerdeichseln, Stangen, Zäune, Pfosten, dünne Bäume oder eine geöffnete oder sich gerade öffnende Heckklappe nicht, was zu Beschädigungen des Fahrzeugs führen kann.
- Nachträglich am Fahrzeug montierte Anbauteile, wie z. B. Fahrradträger, können die Funktion des automatischen Parksystems beeinträchtigen und zu Beschädigungen führen.
- Das automatische Parksystem orientiert sich an geparkten Fahrzeugen, an Bordsteinen oder anderen Gegebenheiten. Achten Sie darauf, dass die Reifen und Felgen beim Einparken nicht beschädigt werden. Brechen Sie den Einparkvorgang gegebenenfalls rechtzeitig ab, um Beschädigungen am Fahrzeug zu vermeiden.

- Die Ultraschallsensoren im Stoßfänger können durch Stöße, z. B. beim Ein- oder Ausparken, beschädigt oder verstellt werden.
- Bei der Reinigung der Ultraschallsensoren mit einem Hochdruckreiniger oder Dampfstrahler die Ultraschallsensoren nur kurzzeitig direkt besprühen und immer einen Abstand von mehr als 10 cm einhalten.
- Falls die Größe des vorn oder hinten angebrachten Kennzeichens oder Kennzeichenträgers den dafür vorgesehenen Bereich übersteigt oder ein Kennzeichen verbogen oder verformt ist, können:
  - Erkennungsfehler auftreten.
  - Sensoren in ihrer Erkennungsleistung beeinträchtigt werden.
  - Abbrüche oder fehlerhafte Ausführungen des Einparkvorgangs erfolgen.
- Bei Ausfall eines Ultraschallsensors wird der entsprechende Bereich der Ultraschallsensorengruppe (vorn bzw. hinten) ausgeschaltet und kann nicht mehr aktiviert werden, bis der Defekt behoben wird. Die Sensoren des anderen Stoßfängers können jedoch weiterhin normal genutzt werden. Wenden Sie sich bei einer Störung des Systems bitte an einen Fachbetrieb. CUPRA empfiehlt, dazu einen CUPRA-Fachbetrieb oder einen SEAT-Vertragshändler aufzusuchen.

Information

- **Zur korrekten Funktion des Systems sind die Ultraschallsensoren in den Stoßfängern sauber, schnee- und eisfrei zu halten und nicht durch Aufkleber oder andere Gegenstände abzudecken.**
- **Geräuschquellen – z. B. rauer Asphalt, Kopfsteinpflaster und Störschall anderer Fahrzeuge – können zu Fehlmeldungen des automatischen Parksystems bzw. des ParkPilot führen. Metallische Gegenstände können das Rangieren beeinträchtigen.**
- **Um sich mit dem System und dessen Funktionen vertraut zu machen, empfiehlt CUPRA die Bedienung des automatischen Parksystems an einem verkehrsberuhigten Ort oder Parkplatz zu üben.**

Beschreibung des automatischen Parksystems

Die Bestandteile des automatischen Parksystems sind die Ultraschallsensoren, die sich an den vorderen und hinteren Stoßfängern befinden, die Taste P zum Ein- und Ausschalten des Systems und die Bildschirmanzeigen im Infotainment-System.

Voraussetzungen zum Einparken

- Die Traktionskontrolle (ASR) muss eingeschaltet sein ››› S. 185.
- Geschwindigkeit beim Vorbeifahren an der Parklücke: etwa **30 km/h (19 mph)** maximal
- Einen Abstand zwischen **0,5 und 2,0 Metern** beim Vorbeifahren an der Parklücke einhalten.
- Länge der Parklücke (Längsparklücke): **Fahrzeuglänge + 1 Meter**.
- Breite der Parklücke (Querparklücke): **Fahrzeugbreite + 1,1 Meter**.

Voraussetzungen zum Ausparken (nur für Längsparklücke)

- Die Traktionskontrolle (ASR) muss eingeschaltet sein ››› S. 185.
- Länge der Parklücke: **Fahrzeuglänge + 0,5 Meter**.

Vorzeitiges Beenden oder automatischer Abbruch des Ein- bzw. Ausparkvorgangs

Das automatische Parksystem bricht den Ein- bzw. Ausparkvorgang ab, wenn einer der folgenden Fälle eintritt:

- Drücken der Taste P im Infotainment-System (oberer Bildschirmbereich).
- Der Fahrer übernimmt die Lenkradsteuerung.
- Beim Einparkvorgang wurden mehr als 8 Parkzüge unternommen.
- Der Einparkvorgang wurde nicht innerhalb von etwa 6 Minuten seit Aktivierung des automatischen Lenkeingriffs abgeschlossen.
- Es liegt eine Systemstörung vor (System vorübergehend nicht verfügbar).
- Die ASR wird ausgeschaltet.
- Die ASR bzw. das ESC greift regelnd ein.
- Es wird eine Tür oder der Gepäckraum geöffnet.
- Das Parksystem stößt auf ein unerwartetes Hindernis.
- Das Parksystem erkennt einen hohen Rollwiderstand, zum Beispiel, wenn es auf ein Hindernis auf dem Boden trifft (Stein, Bodenwelle, Bordstein, usw.).

Besonderheiten

Das automatische Parksystem unterliegt bestimmten systembedingten Grenzen. So ist z. B. das Ein- bzw. Ausparken in engen Kurven oder an steilen Hängen mit dem System nicht möglich.

Nach einem Radwechsel

Wenn sich nach einem Radwechsel das Einpark- bzw. Ausparkergebnis verschlechtert hat, muss sich das System ggf. an einen neuen Radumfang anpassen. Die Anpassung erfolgt automatisch beim Fahren ››› ⚠ in *Einleitung zum Thema* auf Seite 235.

Auswählen eines Parkmodus

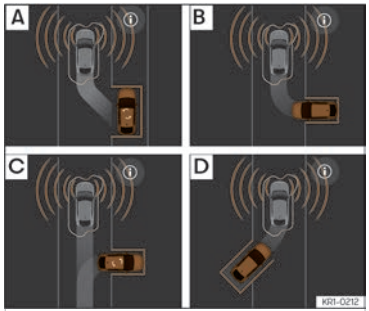


Abb. 137 Im Bildschirm des Infotainment-Systems: Anzeige des Parkmodus.

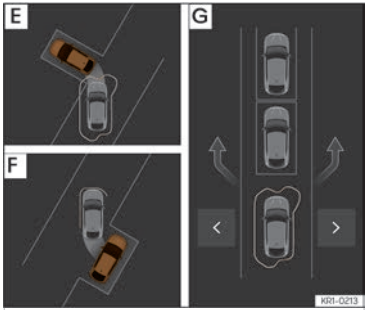


Abb. 138 Im Bildschirm des Infotainment-Systems: Anzeige der Parkmodi.

Das automatische Einparken bietet verschiedene Möglichkeiten:

A Rückwärts längs einparken.

B Rückwärts quer einparken.

C Vorwärts quer einparken.

D Rückwärts in Diagonal-Parklücken einparken.

E Rückwärts oder vorwärts einparken in Querparklücken ohne vorheriges Vorbeifahren: „Help me“.

F Rückwärts einparken in Längsparklücken ohne vorheriges Vorbeifahren: „Help me“.

G Links und rechts ausparken.

Auswahl des Parkmodus mit vorherigem Vorbeifahren an der Parklücke

Nach der Aktivierung des automatischen Parksystems und Erkennen einer Parklücke wird am Bildschirm des Infotainment-Systems ein Parkmodus vorgeschlagen. Das automatische Parksystem wählt den Parkmodus automatisch aus. Der ausgewählte Modus wird auf dem Bildschirm des Infotainment-Systems angezeigt ››› **(Abb. 137)**, ››› **(Abb. 138)**.

- Die Voraussetzungen zum Einparken mit dem automatischen Parksystem müssen erfüllt werden ››› **S. 237**.
- Drücken Sie die Taste P im Infotainment-System (oberer Bildschirmbereich) oder legen Sie den Rückwärtsgang ein.
- Bei eingeschaltetem System, wird auf dem Bildschirm des Infotainment-Systems das Symbol P hervorgehoben. Zusätzlich wird der aktuell gewählte Parkmodus angezeigt. Der Parkmodus kann am Bildschirm des Infotainment-Systems gewechselt werden.
- Wenn mehrere Parklücken zur Auswahl stehen, kann im Bildschirm des Infotainment-Systems eine andere Lücke ausgewählt werden.
- Befolgen Sie unter Beachtung des Verkehrs die Meldungen im Bildschirm des Infotainment-Systems und fahren Sie mit dem Fahrzeug an der Parklücke vorbei.

Sonderfall: Rückwärts oder vorwärts einparken in Querparklücken ohne vorheriges Vorbeifahren (Typ E)

- Die Voraussetzungen zum Einparken mit dem automatischen Parksystem müssen erfüllt werden ››› S. 237.
- Steuern Sie unter Beachtung des Verkehrs die Parklücke vorwärts an und stoppen Sie das Fahrzeug mit dem Vorderteil teilweise innerhalb der Parklücke.
- Drücken Sie einmal die Taste P im Infotainment-System (oberer Bildschirmbereich).
- Bei eingeschaltetem System, wird auf dem Bildschirm des Infotainment-Systems das Symbol P hervorgehoben. Zusätzlich wird der aktuell gewählte Parkmodus ohne verkleinerte Darstellung angezeigt.
- Lassen Sie das Lenkrad los ››› ⚠ auf Seite 235.

Rückwärts einparken in Längsparklücken ohne vorheriges Vorbeifahren (Typ F)

Im Fall dieses Parkmodus **F**, Taste P drücken, damit das System den bereits begonnen Parkvorgang beendet. Das System wird nur aktiviert, wenn der Parkvorgang ausreichend fortgeschritten ist (der seitliche Sensor muss das Referenzfahrzeug erkennen können). Wenn es nicht möglich ist, das eingeleitete Parkmanöver erfolgreich abzuschließen, parkt das System selbsttätig aus, um den Parkvorgang analog zum Typ **A** zu starten.

Mit dem automatischen Parksystem einparken

Die Voraussetzungen zum Einparken mit dem automatischen Parksystem müssen erfüllt werden ››› S. 237 und der Parkmodus muss ausgewählt sein ››› S. 238.

Parken

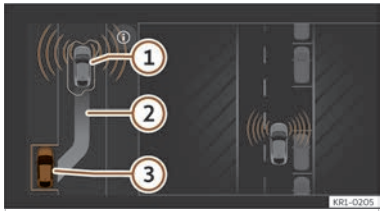


Abb. 139 Am Bildschirm des Infotainment-Systems: Position zum Längseinparken.

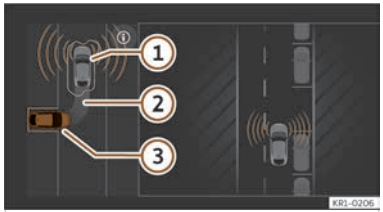


Abb. 140 Im Bildschirm des Infotainment-Systems: Position zum Quereinparken.

››› **(Abb. 139)**, ››› **(Abb. 140)**

① Eigenes Fahrzeug.

② Anzeige des vorgeschlagenen Einparkzugs.

③ Erkannte Parklücke.

- Prüfen Sie anhand der Anzeige im Bildschirm des Infotainment-Systems, ob die Parklücke als „geeignet“ erkannt wurde und ob die korrekte Position zum Einparken erreicht wurde ››› **(Abb. 139)**, ››› **(Abb. 140)**. Halten Sie das Fahrzeug an und befolgen Sie die Anweisungen im Infotainment.
- Fahrzeug anhalten, bremsen und nach einer kurzen Wartezeit Funktionsfläche **Starten** im Infotainment-System antippen.
- Lassen Sie das Lenkrad los ››› ⚠ in *Einleitung zum Thema* auf Seite 235.
- Beachten Sie folgende Meldung:

Das Fahrzeug wird geparkt... Aktiver Lenkeingriff

- Das automatische Parksystem führt den Parkvorgang selbsttätig durch, indem es die Kontrolle über die Lenkung (Querführung des Fahrzeugs) und über das Brems- und das Gaspedal (Längsführung des Fahrzeugs) übernimmt.
- Wenn der Einparkvorgang abgeschlossen wurde, wird dies akustisch und optisch im Infotainment-System angezeigt. In diesem Moment ist das Fahrzeug geparkt und gegen Wegrollen gesichert (die elektronische Parkbremse wird aktiviert).

Fortschrittsanzeigen



Abb. 141 Im Bildschirm des Infotainment-Systems: Fortschrittsbalken

Der Fortschrittsbalken ④ zeigt im Bildschirm des Infotainment-Systems symbolisch die verbleibende relative Distanz an. Je weiter der Balken fortschreitet, umso geringer ist die verbleibende Distanz bis zum Ende der Parklücke.



Abb. 142 Im Bildschirm des Infotainment-Systems: Parklücke

Wenn eine Parklücke mit seitlichen Pfeilen angezeigt wird, bedeutet dies, dass ein anderer Parkmodi in derselben Parklücke möglich ist. Dazu muss die hervorgehobene Parklücke angetippt werden ››› **(Abb. 142)**.

Information

Wenn beim Einparken das Rangieren vorzeitig beendet wird, kann das Einparkergebnis ggf. nicht optimal ausfallen.

Mit dem automatischen Parksystem ausparken (nur Parklücken längs zur Fahrbahn)

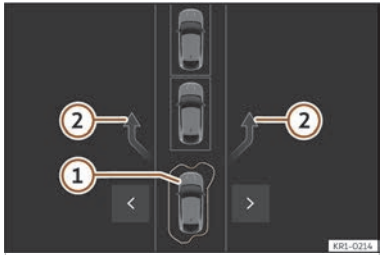


Abb. 143 Im Bildschirm des Kombi-Instruments: aus einer Längsparklücke ausparken.

① Eigenes Fahrzeug.
② Anzeige des vorgeschlagenen Ausparkzugs.

Ausparken (Längsparklücke)

Die Voraussetzungen zum Ausparken mit dem automatischen Parksystem müssen erfüllt werden ››› S. 237.

- Drücken Sie die Taste P im Infotainment-System. Bei eingeschaltetem System, wird auf dem Bildschirm des Infotainment-Systems das Symbol P hervorgehoben.

- Den entsprechenden Blinker einschalten, auf den Pfeil drücken, der die Seite der Fahrbahn anzeigt, auf der ausgeparkt wird ››› **(Abb. 143)** ②, und die Bremse lösen. Das Fahrmanöver wird sofort ausgeführt.
- Auf **Starten** im Infotainment-System drücken.
- Lassen Sie das Lenkrad los ››› ⚠ in ***Einleitung zum Thema* auf Seite 235**. Beachten Sie folgende Meldung:

Fahrzeug wird ausgeparkt... Aktiver Lenkeingriff.

- Das automatische Parksystem führt die Fahrmanöver zum Ausparken des Fahrzeugs selbsttätig durch, indem es die Kontrolle über die Lenkung (Querführung des Fahrzeugs) und über das Brems- und das Gaspedal (Längsführung des Fahrzeugs) übernimmt.
- Das Fahrzeug kann aus der Parklücke gefahren werden, wenn eine entsprechende Meldung im Bildschirm des Infotainment-Systems erscheint (**Ausparkvorgang beendet. Übernehmen Sie die Kontrolle über das Fahrzeug**) und ggf. ein akustisches Signal ertönt. Übernehmen Sie die Lenkung mit dem vom automatischen Parksystem eingeschlagenen Lenkwinkel.
- Fahren Sie das Fahrzeug unter Beobachtung des Verkehrs und der Umgebung aus der Parklücke heraus.

Automatisches Parksystem Plus mit Fernbedienungsfunktion (My CUPRA App)

Einleitung zum Thema

Der Fahrer kann den Parkvorgang von außerhalb des Fahrzeugs über eine App auf seinem Mobiltelefon steuern.

Funktionsweise

Das automatische Parksystem mit Fernsteuerfunktion ist eine Erweiterung des automatischen Parksystems.

Ferngesteuertes Parken ist auch mit dem automatischen Parksystem Plus mit Memory-Fernsteuerfunktion (My CUPRA App) möglich.

Der Fahrer trägt den Fahrzeugschlüssel während des Parkvorgangs bei sich, das Keyless Access-System des Fahrzeugs muss aktiviert sein und nutzt die App auf dem Mobiltelefon.

Das Parksystem übernimmt das Lenken, Schalten, Beschleunigen und Bremsen des Fahrzeugs ››› ⓘ, ››› ⚠.

Funktionsfläche auf dem Bildschirm des Infotainment-Systems.

Verfügbare Funktionen für das ferngesteuerte Parken mit dem automatischen Parksystem Plus

- Parkmodus auswählen und ändern.
- Bis zum entsprechenden Parkplatz, Parallel- oder Querparklücke, fahren.
- Herausmanövrieren aus einer geeigneten Parallel- oder Querparklücke.

Bei einer Parallelparklücke sollten sich der Fahrer und andere Insassen oder Haustiere aus Sicherheitsgründen außerhalb des Fahrweges des manövrierenden Fahrzeugs befinden.

Verfügbare Funktionen für ferngesteuertes Parken mit dem automatischen Parksystem mit Memory-Fernsteuerfunktion (My CUPRA App)

- Parken auf einem Parkplatz, der im Infotainment-System gespeichert wurde.
- Fenster durch Drücken und Halten der Schaltfläche „Fenster schließen“ in der App schließen.

Der Fahrer muss den Bereich um das Fahrzeug jederzeit überwachen ››› ⚠.

Beachten Sie, dass eine automatische Bremsung erfolgen kann, wenn sich Hindernisse im Fahrweg des Fahrzeugs befinden oder eine gefährliche Situation entsteht ››› **Seite 230**, ***Automatischer Bremseingriff***.

⚠ WARNUNG

Das automatische Parksystem Plus mit Fernsteuerfunktion kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen und funktioniert nur im Rahmen der Möglichkeiten des Systems. Das automatische Parksystem kann nicht alle Fahrsituationen erkennen und reagiert möglicherweise nicht, zu spät oder nicht in der gewünschten Weise. Bei Unaufmerksamkeit besteht Unfallgefahr und es kann zu schweren oder sogar tödlichen Verletzungen kommen.

- Seien Sie immer aufmerksam und vertrauen Sie nicht ausschließlich auf dieses System. Der Fahrer ist stets für alle seine Fahraufgaben verantwortlich.
- Beobachten Sie den Fernparkvorgang genau von außerhalb des Fahrzeugs und brechen Sie den Parkvorgang in der CUPRA App ab, wenn eine gefährliche Situation entsteht.
- Parken Sie das Fahrzeug nur ein/aus, wenn Sie im Besitz eines gültigen Führerscheins sind.
- Befolgen Sie die Verkehrsregeln des Landes, in dem Sie sich befinden.
- Verlassen Sie den Fahrersitz nur, wenn das Fahrzeug Sie dazu auffordert.
- Verwenden Sie das Parksystem nicht auf Parkplätzen ohne bauliche Begrenzung (z. B. in der Nähe von Gewässern, Ufern oder Böschungen ohne Barrieren).

⚠ WARNUNG

Das System ist nur begrenzt in der Lage, auf plötzliche Änderungen der Umgebungsbedingungen zu reagieren. Es kann zu Kollisionen mit anderen Verkehrsteilnehmern kommen.

- Verwenden Sie das Parksystem nicht, wenn der Verkehr 50 km/h (30 mph) überschreitet.
- Halten Sie an Kreuzungen immer einen Abstand von mindestens einem Fahrzeug ein.
- Parken Sie nicht automatisch von der anderen Straßenseite aus oder über mehrere Fahrspuren hinweg.

⚠ WARNUNG

Das Fahrzeug kann ausscheren oder in den Gegenverkehr geraten, was zu Unfällen mit Schäden am Fahrzeug und schweren oder tödlichen Verletzungen führen kann.

- Stellen Sie sich keinesfalls in den Fahrweg des Fahrzeugs.
- Beobachten Sie den Parkvorgang und den Verkehr genau und brechen Sie den Parkvorgang in der CUPRA App ab, wenn eine gefährliche Situation entsteht.

⚠ WARNUNG

Der Einparkvorgang kann bei glatter Fahrbahn nicht korrekt durchgeführt werden; das Fahrzeug könnte ins Schleudern geraten. Dies kann zu Unfällen mit Schäden am Fahrzeug und schweren Verletzungen führen.

- Parken Sie nicht mit dem Parksystem auf vereisten bzw. eisigen Straßen.

ⓘ HINWEIS

Das Parksystem kann Parkplätze vorschlagen, die aufgrund fehlender Begrenzungen oder benachbarter Objekte nicht für den Parkvorgang geeignet sind. Dies kann zu Schäden am Fahrzeug führen.

- Parken Sie nicht in der Nähe von Vorsprüngen, z. B. Laderampen und abgestellten Anhängern, oder unter überhängenden Gegenständen.
- Seien Sie besonders achtsam beim Parkvorgang in mehrstöckigen Parkhäusern, in denen die Parkplätze durch Säulen begrenzt sind.

CUPRA-App zum Ferneinparken

Die CUPRA-App für das Automatische Parksystem Plus mit Fernbedienungsfunktion ist in den App-Stores erhältlich ››› ⚠, ››› ⚠.

⚠ WARNUNG

Der Betrieb des Fahrzeugs kann eingeschränkt sein, wenn ein nicht kompatibles Mobiltelefon verwendet wird (z. B. verzögerte Fahrzeugreaktion beim Fernparken). Dies kann zu Fahrzeugschäden und schweren Verletzungen führen.

- **Folgen Sie den Informationen zur Kompatibilität in der App Ihres Mobiltelefons.**

1. Installieren und starten Sie die My CUPRA App auf einem kompatiblen Mobiltelefon.
2. Synchronisieren Sie das Mobiltelefon mit dem Fahrzeug.

⚠ VORSICHT

Die ferngesteuerte Parkfunktion funktioniert möglicherweise nicht richtig, wenn das Mobiltelefon beschädigt ist (z. B. der Touchscreen beschädigt ist) oder wenn die Funktionen eingeschränkt sind (z. B. verzögerte Reaktion auf die Betätigung). Dies kann zu Unfällen mit Fahrzeugschäden und Verletzungen führen.

- **Verwenden Sie nur ein voll funktionsfähiges und kompatibles Mobiltelefon.**

⚠ VORSICHT

Technische Manipulationen durch den Benutzer können den ferngesteuerten Parkvorgang stören und zu Unfällen mit Fahrzeugschäden und Verletzungen führen.

- **Nehmen Sie keine Änderungen an der Software, am Mobiltelefon oder dessen Betriebssystem oder am Fahrzeug vor.**

Synchronisierung und Verbindung eines Mobiltelefons

Das Mobiltelefon muss über Bluetooth® mit dem Fahrzeug synchronisiert werden.

Um die CUPRA-App weiter nutzen zu können, muss das Mobilgerät lediglich über Bluetooth® mit dem Fahrzeug verbunden werden ››› S. 284.

Von und zu einem Parkplatz fahren

Voraussetzungen

- Es besteht eine Bluetooth-Verbindung® zwischen dem Fahrzeug und dem Mobiltelefon.
- Der Fahrzeugschlüssel befindet sich in den Händen des Fahrers.
- *Automatisches Parksystem Plus*: Ein Parkplatz wurde gefunden und im Infotainment-System ausgewählt.
- *Automatisches Parksystem Plus mit Memory- und Fernsteuerfunktion:* In der Nähe des Fahrzeugs wurde ein gespeicherter Parkvorgang (Parkplatz) erkannt.
- Der Fahrer muss sich in einem Abstand von höchstens 4 Metern zum Fahrzeug stellen, um es ferngesteuert zu parken ››› ⚠. Er sollte sich niemals im Fahrweg des Fahrzeugs befinden, da es zu Schäden oder Verletzungen von Personen kommen könnte.

Zu einem Parkplatz fahren

Wenn auf dem Display des Parksystems die Funktionsfläche erscheint, kann der Parkvorgang mit dem Mobiltelefon durchgeführt werden.

1. Zum ferngesteuerten Parken drücken Sie die Funktionsfläche des Infotainment-Systems. Die Funktion wird aktiviert.
2. Steigen Sie so schnell wie möglich aus dem Fahrzeug aus, da die Funktion nach einer gewissen Zeit deaktiviert wird. Nehmen Sie ggf. alle Fahrzeugschlüssel mit.
3. Überprüfen Sie den Fahrweg und starten Sie den Parkvorgang mit der My CUPRA App ››› ⚠.

   Wenn der Parkvorgang abgeschlossen ist, wird eine Textnachricht in der My CUPRA App angezeigt.

   Im Fahrzeug wird die elektronische Parkbremse aktiviert und das Antriebssystem des Fahrzeugs deaktiviert.

⚠ WARNUNG

Der Parkvorgang kann unterbrochen werden, wenn der Fahrer zu weit vom Fahrzeug entfernt ist, da dies zu Unfällen und schweren Verletzungen führen kann.

- **Bleiben Sie an einem sicheren und geeigneten Ort in der Nähe des Fahrzeugs.**

Ausparken

Diese Funktion ist nur für das automatische Parksystem Plus verfügbar.

1. Öffnen Sie die My CUPRA App.
2. Aktivieren Sie die Fahrbereitschaft des Fahrzeugs über die My CUPRA App.
3. Wählen Sie den gewünschten Parkmodus aus.
4. Überprüfen Sie den Fahrweg und starten Sie den Ausparkvorgang über die My CUPRA App.
5. Wenn Sie den Ausparkvorgang abgeschlossen haben, übernehmen Sie die Kontrolle über das Fahrzeug, um die Fahrt fortzusetzen, und beachten Sie die Textnachrichten auf dem Infotainment-System ››› ⚠.

⚠ WARNUNG

Beim Ausparken besteht die Gefahr, dass das Fahrzeug in die befahrene Straße fährt, was zu einem Unfall mit schweren oder tödlichen Verletzungen führen kann.

- **Achten Sie darauf, dass das Fahrzeug nur dann aus dem Parkplatz fährt, wenn es die Verkehrssituation zulässt.**

Rückfahrassistent (Rear View Camera)

Einleitung zum Thema

Eine Kamera im hinteren Stoßfänger unterstützt den Fahrer beim Rückwärtseinparken oder -rangieren ››› S. 192.

Das von der Kamera aufgenommene Bild wird zusammen mit projizierten Orientierungslinien auf dem Bildschirm des Infotainmentsystems angezeigt. Im unteren Teil ist ein Teil des Stoßfängers zu sehen, der dem Fahrer als Referenz dient.

Modi des Rückfahrassistenten

Je nach Ausstattung steht ein Hilfemodus für die Ankopplung eines Anhängers zur Verfügung.

Voraussetzungen

Zum Einparken mit dem Rückfahrassistenten müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- Eine Geschwindigkeit von ca. **15 km/h (9 mph)** nicht überschreiten.
- Breite der Parklücke: **Fahrzeugbreite + 0,10 m** (einschließlich Spiegel).

Damit ein wirklichkeitsgetreues Bild angezeigt wird, müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- Die Heckklappe ist geschlossen.
- Das Umfeld ist eine ebene Oberfläche.
- Das Fahrzeug ist nicht zu sehr im hinteren Bereich beladen.

⚠ WARNUNG

- **Die Rückfahrkamera ermöglicht keine genaue Berechnung des Abstands von Hindernissen und kann auch die Beschränkungen des Systems nicht überwinden, weshalb ihre fahrlässige oder unkonzentrierte Nutzung Unfälle und schwere Verletzungen verursachen könnte. Der Fahrer muss stets die Umgebung überwachen, um die Fahrsicherheit zu gewährleisten.**
- **Die Kameralinse vergrößert und verzerrt das Blickfeld und kann Objekte gegenüber der Wirklichkeit verändert und ungenau darstellen. Die Distanzwahrnehmung wird ebenfalls verzerrt.**

- **Aufgrund der Bildschirmauflösung oder aufgrund der Lichtbedingungen können Gegenstände nicht oder verschwommen dargestellt werden. Beachten Sie Masten, Zäune, Gitter oder Bäume geringer Dicke, da sie das Fahrzeug beschädigen könnten, ohne auf dem Bildschirm erkannt zu werden.**
- **Der Rückfahrassistent hat tote Winkel, in denen weder Personen noch Gegenstände dargestellt werden können. Beobachten Sie immer aufmerksam das Umfeld des Fahrzeugs.**
- **Das System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen. Überwachen Sie stets das Parkmanöver und die Umgebung des Fahrzeugs.**
- **Lassen Sie sich von den Bildern, die im Bildschirm angezeigt werden, nicht vom Verkehrsgeschehen ablenken.**
- **Die Bilder sind nur zweidimensional. Es können beispielsweise vorragende Gegenstände oder Vertiefungen der Fahrbahn nur schwierig oder überhaupt nicht erkannt werden.**
- **Die Beladung des Fahrzeugs verändert die Darstellung der Orientierungslinien. Die von ihnen dargestellte Breite verringert sich bei zunehmender Beladung. Achten Sie auf die Umgebung des Fahrzeugs, wenn der Innenraum oder der Gepäckraum beladen sind.**

- **In folgenden Situationen werden Gegenstände oder andere Fahrzeuge näher oder entfernter dargestellt, als dies tatsächlich der Fall ist. Seien Sie besonders aufmerksam:**
  - **Wenn Sie von einer waagerechten Fläche auf eine Steigung oder in ein Gefälle fahren und umgekehrt.**
  - **Wenn das Fahrzeug zu sehr beladen ist.**
  - **Wenn sich das Fahrzeug Gegenständen nähert, die sich nicht auf dem Boden befinden oder über deren Bodenabstützung vorragen. Diese können bei einer Rückwärtsfahrt auch aus dem Winkel der Kamera verschwinden.**

Information

- **Es ist wichtig, besonders vorsichtig und aufmerksam zu sein, wenn der Fahrer nicht mit dem System vertraut ist.**
- **Am Rückfahrassistenten verschwinden die Bezugslinien, wenn die Heckklappe geöffnet ist.**

Ein- und Ausschalten

Rückfahrassistenten einschalten

- Rückwärtsgang einlegen.
- **ODER:** Wählen Sie im Infotainment-System P .

Rückfahrassistenten ausschalten

- Fahren Sie vorwärts mit mindestens 15 km/h (9 mph).

Bildschirmanzeige

Die Funktionen und Darstellungen des Systems können je nach Ausstattung abweichen.

Die Bildanzeige des Assistenten ändert sich, wenn die werkseitig eingebaute Anhängevorrichtung elektrisch mit einem Anhänger verbunden ist ››› S. 310.

Zum Verlassen des Assistenten Funktionstaste P oder eine andere Taste am Infotainment-System drücken.

Funktionen und Symbole des Rückfahrassistenten

Mit eingeschaltetem Rückfahrassistenten können die Einstellungen über die Funktionsflächen vorgenommen werden. Einige Einstellungen sind nur je nach Ausstattung möglich.

Orientierungslinien

Rote Querlinie: Sicherheitsabstand hinter dem Fahrzeug.

Kupferfarbene Seitenlinien: Verlängerung des Fahrzeugs (etwa in seiner Gesamtbreite) auf der Fahrbahnfläche.

Assistenzfunktion zur Ankopplung eines Anhängers

Bei Fahrzeugen mit verbauter Anhängevorrichtung kann mithilfe dieser Funktion an eine Anhängerdeichsel herangefahren werden.

Im Infotainment-System werden Hilfslinien angezeigt.

Kupferfarbene Linie: Gibt die Richtung zur Ankopplung der Anhängerkupplung an.

Quer einparken

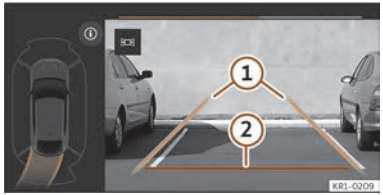


Abb. 144 Auf dem Bildschirm des Infotainment-Systems: Einparken mit dem Rückfahrassistenten.

① Verlängerung des Fahrzeugs auf der Fahrbahn.

② Sicherheitsabstand hinter dem Fahrzeug.

Parken

- Wählen Sie im Infotainment-System P, bevor Sie an der ausgewählten Parklücke vorbeifahren.
- Bringen Sie das Fahrzeug vor die Parklücke.
- Fahren Sie rückwärts und drehen Sie das Lenkrad so, dass die kupferfarbenen Linien in die Parklücke weisen. Dabei müssen die Linien mit den seitlichen Begrenzungslinien der Parklücke übereinstimmen.
- Halten Sie das Fahrzeug an, wenn die rote Linie die hintere Begrenzung der Parklücke erreicht hat.

Problembehebung

Das System verhält sich anders als erwartet

Das kann verschiedene Ursachen haben:

- Die Kamera ist verschmutzt ››› S. 377. Neben Schmutz und Schnee kann die Sichtbarkeit der Kamera durch Reinigungsmittelreste oder durch eine Beschichtung beeinträchtigt werden.
- Die Systemvoraussetzungen müssen erfüllt sein ››› S. 244.
- Die Kamera ist mit Wasser bedeckt.
- Die werkseitig eingebaute Anhängevorrichtung ist elektrisch mit einem Anhänger verbunden ››› S. 310.
- Das Fahrzeug weist im Bereich der Kamera einen Schaden auf, z. B. durch einen Stoß beim Einparken.
- Das Sichtfeld der Kamera wird durch ein Zubehörteil blockiert, z. B. ein Fahrradträgersystem.
- Es wurden Änderungen am Lack im Bereich der Kamera oder bauliche Veränderungen vorgenommen, z. B. am Fahrwerk.

Kamera ohne Sicht, Meldung zu einem Schaden, das System wird ausgeschaltet

- Reinigen Sie die Kamera oder entfernen Sie eventuelle Aufkleber oder Zubehörteile ››› S. 377.
- Überprüfen Sie sichtbare Schäden.

Lösungsvorschlag

- Schalten Sie das System vorübergehend aus.
- Überprüfen Sie, ob eine der oben genannten Ursachen vorliegt.
- Sobald die Ursache des Problems behoben ist, können Sie das System wieder einschalten.
- Wenn sich das System immer noch unvorhersehbar verhält, lassen Sie es von einer Fachwerkstatt überprüfen.

Rundumsicht (Top View Camera)

Einleitung zum Thema

Mithilfe von 4 Kameras erzeugt das System eine Darstellung, die am Bildschirm des Infotainment-Systems angezeigt wird. Die Kameras befinden sich im Kühlergrill, an den Außenspiegeln und an der Heckklappe.

Die Funktionen und Darstellungen der Rundumsicht können in Abhängigkeit, ob das Fahrzeug mit ParkPilot ausgestattet ist, variieren.

⚠ WARNUNG

Das von den Kameras erzeugte Bild gestattet keine genaue Berechnung des Abstands zu den Hindernissen (Personen, Fahrzeuge usw.), so dass der Gebrauch zu Unfällen und schweren Verletzungen führen kann.

- **Die Kameralinsen vergrößern und verzerren den Sichtwinkel und die Objekte werden am Bildschirm anders und verschwommen dargestellt.**
- **Einige Objekte können infolge der Bildschirmauflösung oder ungenügenden Lichtverhältnissen nicht oder nur sehr unklar dargestellt werden, z.B. Pfosten oder dünne Gitter.**
- **Die Kameras haben tote Winkel, in denen weder Personen noch Objekte erfasst werden.**

⚠ WARNUNG

Die intelligente Technologie der Rundumsicht (Top View Camera) kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und funktioniert nur innerhalb der Systemgrenzen. Das erhöhte Komfortangebot durch die Rundumsicht darf nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen. Wenn es auf fahrlässige oder unvorhergesehene Weise benutzt wird, können Unfälle verursacht werden und schwere Verletzungen die Folge sein. Das System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

- **Geschwindigkeit und Fahrweise den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen.**
- **Lassen Sie sich von den Bildern, die im Bildschirm angezeigt werden, nicht vom Verkehrsgeschehen ablenken.**
- **Behalten Sie das Umfeld des Fahrzeugs stets unter Kontrolle, da die Kameras kleine Kinder, Tiere und bestimmte Gegenstände nicht in allen Situationen erfassen.**
- **Es besteht die Möglichkeit, dass nicht alle Bereiche klar dargestellt werden können.**

ⓘ HINWEIS

- **Die Kamerabilder sind nur zweidimensional. Aufgrund der fehlenden räumlichen Tiefe können Hohlräume auf der Fahrbahn oder aus der Fahrbahn herausragende Gegenstände nur schwer oder gar nicht erkannt werden.**
- **Unter bestimmten Bedingungen kann die Kamera Gegenstände wie zum Beispiel Balken, Zäune, Pfosten oder dünne Bäume, die das Fahrzeug beschädigen könnten, nicht erkennen.**
- **Das System zeigt die Hilfslinien und -kästen unabhängig vom Fahrzeugumfeld an, es erfolgt keine Objekterkennung. Der Fahrer muss selbst entscheiden, ob das Fahrzeug in die Parklücke passt.**

Rundumsicht

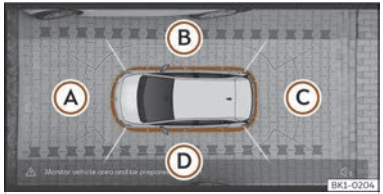


Abb. 145 Anzeige der Rundumsicht: Vogelperspektive.

Es stehen 4 verschiedene Ansichten zur Verfügung ››› **(Abb. 145)**:

Ⓐ Bereich der Frontkamera
Ⓑ Bereich der rechten Kamera
Ⓒ Bereich der Heckkamera
Ⓓ Bereich der linken Kamera

Funktionsflächen:

Je nach Ausstattung: Ton des ParkPilot ein- und ausschalten.

Die Kombination aller Kamerabilder ergibt die Vogelperspektive ››› **(Abb. 145)**. Die Vogelperspektive kann durch Drücken auf das Fahrzeug innerhalb des Bereiches gewählt werden.

Das System schaltet je nach Fahrtrichtung automatisch zwischen Ansicht der Frontkamera und Heckkamera um.

Durch Drücken auf die verschiedenen Bereiche ››› **(Abb. 145)** Ⓐ bis Ⓓ der Vogelperspektive oder der reduzierten Vogelperspektive kann die entsprechende Ansicht gewählt und fixiert werden, die dann in Orange hervorgehoben wird.

Erforderliche Bedingungen zur Verwendung der Rundumsicht

- Die Türen und die Heckklappe müssen geschlossen sein.
- Das Bild muss klar und zuverlässig sein. Dazu muss beispielsweise die Kameralinse sauber sein.
- Der Bereich um das Fahrzeug muss vollständig und klar angezeigt werden.
- Der Bereich zum Parken und Rangieren muss eben sein.
- Das Fahrzeug darf **nicht** zu sehr im hinteren Bereich beladen sein.
- Der Fahrer muss mit dem System vertraut sein.
- Das Fahrzeug darf im Bereich der Kameras nicht beschädigt sein. Ein Fachbetrieb sollte das System hinsichtlich Einbauposition oder -winkel der Kameras überprüfen, zum Beispiel nach einem Zusammenstoß im hinteren Bereich.

Besonderheiten

Die Kamerabilder der Rundumsicht sind nur zweidimensional. Aufgrund der fehlenden räumlichen Tiefe können Hohlräume auf der Fahrbahn oder aus der Fahrbahn oder aus anderen Fahrzeugen herausragende Gegenstände nur schwer oder gar nicht erkannt werden.

Situationen, in denen Gegenstände oder andere Fahrzeuge näher oder weiter entfernt dargestellt werden, als dies tatsächlich der Fall ist:

- Wenn Sie von einer waagerechten Fläche auf eine Steigung oder in ein Gefälle fahren.
- Wenn Sie von einer Steigung oder einem Gefälle auf eine waagerechte Fläche fahren.
- Wenn das Fahrzeug zu hecklastig beladen ist.
- Wenn sich das Fahrzeug herausragenden Gegenständen nähert. Diese Gegenstände können sich außerhalb des Sichtwinkels der Kameras befinden.

Anhängerbetrieb

Die Rundumsicht blendet im Bereich der Heckkamera alle Hilfslinien zur Orientierung aus, wenn eine werkseitig montierte Anhängevorrichtung elektrisch mit einem Anhänger verbunden ist ››› S. 310.

Information

Um sich mit dem System und dessen Funktionen vertraut zu machen, empfiehlt CUPRA, die Bedienung der Rundumsicht an einem verkehrsberuhigten Ort oder Parkplatz zu üben.

Ein- und Ausschalten

Einschalten

- Rückwärtsgang einlegen.
- **ODER:** Wählen Sie im Infotainment-System P .

Ausschalten

- Fahren Sie vorwärts mit mindestens 15 km/h (9 mph).
- **ODER:** Drücken Sie die Funktionsfläche P .

Ansichten der Rundumsicht (Modi)

Die angezeigten roten Linien zeigen einen Abstand von ca. 40 cm zum Fahrzeug an.

Ansicht aus der Vogelperspektive

Hauptmodus:

Es wird das Fahrzeug und die unmittelbare Umgebung als Draufsicht dargestellt. Je nach Ausstattung kann auch die Strecke des ParkPilot angezeigt werden.

Ansichten der Frontkamera (Vorderansicht)

Querverkehr.

Diese Anzeige hilft dabei, den Verkehr links, vorne und rechts vom Fahrzeug zu überwachen, und kann beispielsweise beim Verlassen von Garagen oder engen Ausfahrten verwendet werden.

Quer einparken.

Es wird der vordere Bereich des Fahrzeugs dargestellt. Zur Orientierung werden Hilfslinien angezeigt.

Ansichten der seitlichen Kamera (Seitenansicht)

Linke und rechte Seite.

Es werden die unmittelbaren seitlichen Bereiche des Fahrzeugs von oben gesehen angezeigt, um möglichen Hindernissen präziser ausweichen zu können.

Ansichten der Heckkamera (Heckansicht)

Quer einparken.

Es wird der Heckbereich des Fahrzeugs dargestellt. Zur Orientierung werden Hilfslinien angezeigt.

Hilfefunktion der Anhängerkupplung.

Bei Fahrzeugen mit Hilfefunktion der Anhängerkupplung leitet die Funktion Sie an, um das Ankuppeln des Anhängers zu erleichtern. Im Infotainment-System werden Hilfslinien angezeigt.
Grüne Linien: Abstand zur Anhängevorrichtung. Der Abstand zwischen den Linien entspricht ca. 0,30 m.
Gelbe Linie: Berechnete Richtung der Anhängevorrichtung in Abhängigkeit von der Lenkraddrehung.

Querverkehr.

Diese Anzeige hilft dabei, den Verkehr links, hinten und rechts vom Fahrzeug zu überwachen und kann beispielsweise verwendet werden, um aus Garagen oder engen Ausgängen heraus zu fahren.

Ausparkassistent (Rear Cross Traffic Alert)

Funktionsweise

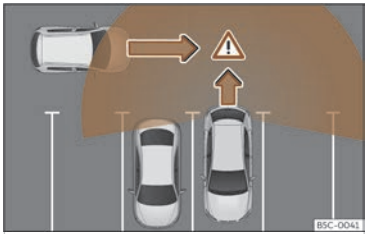


Abb. 146 Schematische Abbildung des Ausparkassistenten: Überwachter Bereich des ausparkenden Fahrzeugs.

Der Ausparkassistent überwacht mit den Radarsensoren im Stoßfänger hinten ››› S. 191 den Querverkehr hinter dem Fahrzeug beim Rückwärtsausparken aus einer Querparklücke oder beim Rangieren, z. B. bei schlechten Sichtverhältnissen.

Wenn das System ein Fahrzeug erfasst, das sich dem Fahrzeugheck nähert ››› **(Abb. 146)**, ertönt erforderlichenfalls ein akustisches Signal.

Zusätzlich zum akustischen Signal wird der Fahrer über eine visuelle Anzeige am Bildschirm des Infotainment-Systems informiert. Dieses Signal wird als farbiger Streifen im hinteren Bereich des abgebildeten Fahrzeugs am Bildschirm des Infotainment-Systems dargestellt. Der Streifen zeigt die Fahrzeugseite an, an der sich der Verkehr in Querrichtung nähert[1)].

Selbstständiger Bremseingriff zur Vermeidung von Beschädigungen

››› S. 230.

Ein- und Ausschalten

Der Ausparkassistent kann im Menü **Einstellungen** im Park Assist ein- und ausgeschaltet werden.

Die Funktion wird automatisch bei jedem Ein- und Ausschaltvorgang des Fahrzeugs aktiviert.

Anhängerbetrieb

Der Ausparkassistent deaktiviert sich automatisch und kann nicht aktiviert werden, wenn ein Anhänger oder Ähnliches an die werkseitige Anhängerkupplung elektrisch angeschlossen ist. Sobald der Fahrer die Fahrt beginnt, erscheint eine Meldung am Bildschirm des Kombi-Instruments und zeigt an, dass der Assistent deaktiviert ist.

Nachdem der Anhänger vom Fahrzeug abgekoppelt worden ist, kehrt der Assistent in den Ausgangszustand vor dem elektrischen Anschluss des Anhängers zurück.

Ist die Anhängevorrichtung nicht werkseitig montiert worden, muss der Ausparkassistent bei einer Fahrt mit Anhänger manuell deaktiviert werden.

⚠ WARNUNG

Die intelligente Technologie des Ausparkassistenten kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und funktioniert nur innerhalb der Systemgrenzen. Die Funktion des Parklenkassistenten darf nicht dazu verleiten, Risiken einzugehen. Das System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

- **Verwenden Sie das System nie bei eingeschränkten Sichtverhältnissen oder bei schwierigen Verkehrsverhältnissen, z. B. bei Straßen mit hohem Verkehrsaufkommen oder zur Überquerung mehrerer Fahrbahnen.**
- **Beachten Sie stets das Fahrzeugumfeld, da das System in vielen Fällen beispielsweise Fußgänger oder Radfahrer nicht sicher erkennt.**
- **Der Ausparkassistent bremst das Fahrzeug nicht immer selbstständig bis zum vollständigen Stillstand ab.**

Türöffnungsassistent (Exit Warning)

Funktionsweise

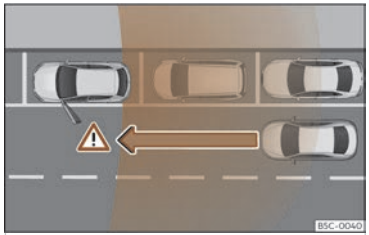


Abb. 147 Grafisches Beispiel.

[1)] Dieser Menüpunkt ist nur bei Fahrzeugen mit Parksystem vorhanden.



Abb. 148 Warnleuchte.

Der Türöffnungsassistent (Exit Warning) warnt die Insassen vor einer möglichen Kollision beim Öffnen der Tür, wenn das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist.

Das System überwacht, im Rahmen seiner Systemgrenzen, den hinteren und seitlichen Fahrzeugbereich unter Verwendung der hinteren Sensoren ››› S. 191. Es werden sich bewegende Objekte erkannt, die sich von hinten nähern, wie z. B. Autos ››› (Abb. 147).

Wird beim Öffnen der Tür eine kritische Situation festgestellt, wird dies durch ein akustisches Signal im Türlautsprecher der entsprechenden Seite signalisiert. Zusätzlich blinkt die Kontrollleuchte des Spurwechselassistenten der entsprechenden Tür ››› (Abb. 148). Wenn die Tür bereits geöffnet wurde und in einer kritischen Situation ein anderer Verkehrsteilnehmer erkannt wurde, leuchtet die Kontrollleuchte des Spurwechselassistenten auf der entsprechenden Seite konstant.

Die Helligkeit der Anzeige des Türöffnungsassistenten kann über das Menü des **Spurwechselassistent (Side Assist)** eingestellt werden.

Wenn zum ersten Mal mit geschlossenen und verriegelten Türen auf das Fahrzeug zugegriffen werden soll, ist die Funktion 3 Minuten nach dem ersten Öffnen einer der Türen verfügbar. Die Funktion bleibt verfügbar, solange das Fahrzeug die Zündung eingeschaltet hat und sich nicht bewegt.

Nach Ausschalten der Zündung bleibt die Funktion noch etwa drei Minuten lang in Bereitschaft.

Ein- und Ausschalten

Der Türöffnungsassistent kann im Menü **Assistenten** im Infotainment-System ein- und ausgeschaltet werden. Ebenso findet man ihn auch im Menü **Einstellungen** von Park Assist.

Die Funktion wird automatisch bei jedem Ein- und Ausschaltvorgang des Fahrzeugs aktiviert.

Anhängerbetrieb

Der Türöffnungsassistent deaktiviert sich automatisch und kann nicht aktiviert werden, wenn ein Anhänger oder Ähnliches an die werkseitige Anhängerkupplung elektrisch angeschlossen ist.

Nachdem der Anhänger vom Fahrzeug abgekoppelt worden ist, kehrt der Assistent in den Ausgangszustand vor dem elektrischen Anschluss des Anhängers zurück.

Ist die Anhängevorrichtung nicht werkseitig montiert worden, muss der Türöffnungsassistent bei einer Fahrt mit Anhänger manuell deaktiviert werden.

⚠ WARNUNG

- **Achten Sie stets genau auf den Verkehr und die Umgebung des Fahrzeugs. Der Türöffnungsassistent (Exit Warning) kann die Aufmerksamkeit des Insassen nicht ersetzen. Die Verantwortung für das Öffnen der Türen und das Verlassen des Fahrzeugs liegt immer bei den Fahrzeuginsassen.**
- **Der Türöffnungsassistent (Exit Warning) arbeitet kontinuierlich, solange die Zündung des Fahrzeugs eingeschaltet ist. Andernfalls wird das System deaktiviert und die Kontrollleuchten kurz eingeschaltet.**
- **Es ist möglich, dass die Verkehrssituation nicht richtig interpretiert wird und nicht vor allen Objekten warnen kann, die sich nähern, wie z. B. Fußgänger. Halten Sie den Verkehr und die Umgebung des Fahrzeugs immer in Sichtreiche.**

⚠ WARNUNG

Der Türöffnungsassistent (Exit Warning) unterliegt den Systemgrenzen und kann nicht in allen Fällen vor einer drohenden Kollision warnen:

- Wenn Ihr Fahrzeug zu tief in der Parklücke steht und durch angrenzende Fahrzeuge verdeckt wird.
- Unter bestimmten Umständen werden Objekte oder Personen, die sich nähern, z. B. mit dem Fahrrad oder Scooter, nicht erkannt.
- Das System reagiert nicht auf stehengebliebene Objekte.

Praktische Ausstattungen

Ablagefächer

Einleitung zum Thema

Ablagefächer sind nur zur Ablage leichter oder kleinerer Gegenstände zu verwenden.

⚠ WARNUNG

Lose Gegenstände können bei plötzlichen Fahr- oder Bremsmanövern durch den Fahrzeuginnenraum geschleudert werden. Das kann schwere Verletzungen verursachen und auch zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen.

- **Keine Tiere und keine harten, schweren oder scharfen Gegenstände in offenen Ablagen im Fahrzeug, auf der Schalttafel, auf der Gepäckraumabdeckung hinter den Rücksitzen, in Kleidungsstücken und Taschen im Fahrzeuginnenraum verstauen.**
- **Ablagefächer während der Fahrt immer geschlossen halten.**
- **Hängen Sie keine Kleidung mit einem Gewicht von mehr als 2,5 kg (ca. 5,5 lb) an die Kleiderhaken des Fahrzeugs. Niemals schwere, harte oder scharfkantige Gegenstände in den Taschen lassen.**

⚠ WARNUNG

Feuerzeuge im Fahrzeug können beschädigt oder unbemerkt gezündet werden. Dies kann schwere Verbrennungen und Fahrzeugschäden verursachen.

- **Vor dem Verstellen von Sitzen immer sicherstellen, dass sich kein Feuerzeug im Bereich beweglicher Sitzteile befindet.**
- **Vor dem Schließen von Ablagen immer sicherstellen, dass sich keine Feuerzeuge im Schließbereich befinden.**
- **Feuerzeuge niemals in Ablagen oder auf anderen Flächen im Fahrzeug ablegen. Infolge hoher Oberflächentemperaturen, insbesondere im Sommer, können sich Feuerzeuge entzünden.**

ⓘ HINWEIS

- **Keine wärmeempfindlichen Gegenstände, Lebensmittel oder Medikamente im Fahrzeuginnenraum aufbewahren. Wärme und Kälte können sie beschädigen oder unbrauchbar machen.**
- **Im Fahrzeug abgelegte Gegenstände aus lichtdurchlässigen Materialien, wie z. B. Brillen, Lupen oder transparente Saugnäpfe an den Fensterscheiben, können das Sonnenlicht bündeln und dadurch Schäden am Fahrzeug verursachen.**

Handschuhfach



Abb. 149 Auf der Beifahrerseite: Handschuhfach.

Handschuhfach öffnen und schließen

Öffnen: Griff ››› **(Abb. 149)** ziehen und Handschuhfach öffnen.

Schließen: Handschuhfach nach oben drücken.

⚠ WARNUNG

Ein offenes Handschuhfach auf der Beifahrerseite kann das Risiko von schweren Verletzungen im Falle eines Unfalls oder bei plötzlichen Brems- und Fahrmanövern erhöhen.

- **Das Handschuhfach während der Fahrt immer geschlossen halten.**

Getränkehalter

Getränkeflaschenhalter befinden sich in den Ablagefächern der Fahrer- und Beifahrertür.

Vorderer Getränkehalter

In der Mittelkonsole befinden sich zwei Getränkehalter vorne.

⚠ WARNUNG

Unsachgemäße Benutzung der Getränkehalter kann Verletzungen verursachen.

- **Niemals heiße Getränke in einen Getränkehalter stellen. Während der Fahrt, bei einem plötzlichen Bremsmanöver und bei einem Unfall können heiße Getränke im Getränkehalter verschüttet werden und Verbrühungen verursachen.**
- **Dafür sorgen, dass Getränkeflaschen oder andere Gegenstände während der Fahrt nicht in den Fußraum des Fahrers gelangen und somit die Pedale behindern können.**
- **Niemals schwere Becher, Lebensmittel oder andere schwere Gegenstände in den Getränkehalter stellen. Diese schweren Objekte können bei einem Unfall durch den Innenraum geschleudert werden und schwere Verletzungen verursachen.**

⚠ WARNUNG

Geschlossene Getränkeflaschen können im Fahrzeug durch Hitzeeinwirkungen explodieren und durch Frosteinwirkungen platzen.

- **Niemals geschlossene Getränkeflaschen in einem stark aufgeheizten oder stark abgekühlten Fahrzeug lassen.**

ⓘ HINWEIS

Keine offenen Getränke während der Fahrt im Getränkehalter stehen lassen. Verschüttete Getränke (z. B. beim Bremsen) können Schäden am Fahrzeug und an der elektrischen Anlage verursachen.

Information

Die Einsätze der Getränkehalter können zum Reinigen herausgenommen werden.

Steckdosen

Einleitung zum Thema

An die Steckdosen im Fahrzeug kann elektrisches Zubehör angeschlossen werden.

Die Geräte sollten in einwandfreiem Zustand sein. Verwenden Sie keine fehlerhaften oder beschädigten Geräte.

Die 12-Volt-Steckdose funktioniert nur bei eingeschalteter Zündung.

⚠ WARNUNG

Die unsachgemäße Verwendung der Steckdosen und des elektrischen Zubehörs kann Brände verursachen und zu schweren Verletzungen führen.

- **Niemals Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen. Die Steckdosen und mit ihnen verbundenen Geräte können bei eingeschalteter Zündung verwendet werden.**
- **Wenn die angeschlossenen elektrischen Geräte zu warm werden, schalten Sie diese sofort aus und trennen Sie die Netzverbindung.**

ⓘ HINWEIS

- **Um Beschädigungen an der elektrischen Anlage zu vermeiden, niemals Strom abgebende Geräte, wie Solarpaneele oder Batterie-Ladegeräte, zum Laden der 12-Volt-Fahrzeugbatterie an die 12-Volt-Steckdose anschließen.**
- **Verwenden Sie nur elektrische Geräte, die die entsprechenden geltenden Richtlinien zur elektromagnetischen Verträglichkeit erfüllten.**
- **Vor dem Ein- oder Ausschalten der Zündung sowie vor dem Herstellen der Fahrbereitschaft die elektrischen Geräte ausschalten, um Schäden durch Spannungsschwankungen zu vermeiden.**

- **Schließen Sie niemals elektrische Geräte mit einer höheren Leistungsaufnahme als der angegebenen an eine 12-Volt-Steckdose an. Wird die maximale Leistungsaufnahme überschritten, kann die Fahrzeugelektrik beschädigt werden.**
- **Beachten Sie die Bedienungsanleitungen der elektrischen Geräte!**

Information

- **Die 12-Volt-Fahrzeugbatterie entlädt sich zunehmend, wenn bei eingeschalteter Zündung und hergestellter Fahrbereitschaft eingeschaltete elektrische Geräte angeschlossen sind.**
- **Nicht isolierte Geräte können Störungen am Radio, am Infotainment-System und an der Fahrzeugelektronik hervorrufen.**

Steckdosen im Fahrzeug

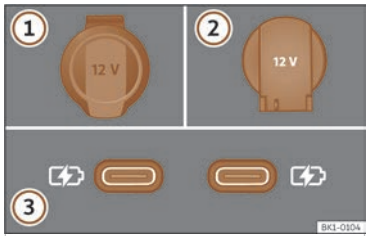


Abb. 150 12-Volt-Steckdosen im Fahrzeug.

››› **(Abb. 150)**

① / ② 12-Volt-Steckdosen im Kofferraum rechts.

③ USB-Anschlüsse (Typ C) im hinteren Teil der Mittelkonsole zwischen den Vordersitzen.

Stellen Sie sicher, dass die maximale Leistung der Steckdosen nicht überschritten wird. Die Leistungsaufnahme der Geräte ist auf deren Typenschild angegeben.

Die Gesamtdauerleistung aller 12-Volt-Steckdosen im Fahrzeug beträgt 120 Watt.

Die maximale Leistung einer jeden 12-Volt-Steckdose **bei hergestellter Fahrbereitschaft** beträgt insgesamt 180 Watt.

Je nach Ausstattung und Land kann das Fahrzeug auch über USB-Anschlüsse mit **ausschließlicher Lade- oder Steckdosenfunktion** ››› **(Abb. 150)** ③ verfügen.

Die USB-Eingänge befinden sich im hinteren Teil der Mittelkonsole zwischen den Vordersitzen.

HINWEIS

Wenn eine 12-Volt-Steckdose mit maximaler Leistung über einen längeren Zeitraum als den angegebenen verwendet wird, kann die Sicherung durchbrennen.

- **Verwenden Sie die 12-Volt-Steckdose niemals länger als 10 Minuten mit maximaler Leistung.**
- **Verwenden Sie bei maximaler Leistung nur eine einzige 12-Volt-Steckdose.**

Datenübertragung

Cybersicherheit

Einleitung zum Thema

Was ist Cybersicherheit?

Unter Cybersicherheit verstehen wir die Maßnahmen, mit deren Hilfe die Gefahr eines unerlaubten Zugriffs auf die Funktionen des Fahrzeugs, auf Daten und Steuergeräte anhand von Schadsoftware oder durch einen Angriff aus dem Internet verringert wird.

Was sind die Konnektivitätskomponenten?

Steuergeräte für Datenübertragung, Schnittstellen sowie Multimedia- und Diagnoseanschlüsse sind Konnektivitätskomponenten, über die Daten und Informationen zwischen dem Fahrzeug und externen Geräten oder dem Internet ausgetauscht werden können. Konnektivitätskomponenten, die nicht zur Ausstattung aller Fahrzeug gehören, sind insbesondere:

- Diagnose-Anschlussbuchse.
- Steuergerät mit integrierter eSIM-Karte (OCU).
- Telefonschnittstelle.
- Full Link.
- Drahtlose Kommunikationstechnologie NFC.
- Bluetooth-Schnittstelle®.
- USB (Anschluss).
- Transceiver-Modul.

Konnektivitätskomponenten sind die Schlüsselstellen bei der Cybersicherheit. Die Konnektivitätskomponenten sind ebenfalls mit Sicherungsmechanismen ausgestattet, die das Risiko eines unbefugten Zugriffs Dritter auf die Fahrzeugsysteme minimieren.

Sicherungsmechanismen

Die im Fahrzeug installierten Sicherungsmechanismen und die Software werden kontinuierlich weiterentwickelt. Wie bei Computern oder Betriebssystemen von Mobilfunkgeräten können auch die im Fahrzeug installierte Software und Sicherungsmechanismen in unregelmäßigen Abständen aktualisiert werden. Software-Aktualisierungen verbessern grundsätzlich die Sicherheit, Stabilität und Ausführungsgeschwindigkeit der Fahrzeugsysteme bei Fahrzeugen, die bereits produziert worden sind.

Risiken minimieren

Sie können selbst dazu beitragen, das Risiko eines unbefugten Zugriffs Dritter auf die Fahrzeugsysteme und deren Funktionen zu reduzieren.

- Verwenden Sie im Fahrzeug keine Datenträger, Bluetooth-Geräte® oder Mobilfunkgeräte, die manipulierte Daten oder Schadsoftware enthalten.
- Installieren Sie sofort die von CUPRA zur Verfügung gestellten System-Aktualisierungen.
- Lassen Sie das Fahrzeug nur bei einem Fachbetrieb warten und reparieren. CUPRA empfiehlt, in diesem Fall einen CUPRA-Vertragshändler aufzusuchen.

⚠ WARNUNG

Das Risiko eines unbefugten Zugriffs Dritter auf Fahrzeugfunktionen, Daten und Steuergeräte anhand von Schadsoftware kann trotz im Fahrzeug eingebauter Sicherungsmechanismen nicht ausgeschlossen werden. Ins Fahrzeug eingeschleuste Schadsoftware kann Steuergeräte und Fahrzeugfunktionen beeinflussen, deaktivieren oder die Kontrolle übernehmen und zu schweren Unfällen und tödlichen Verletzungen führen.

- **Wenn das Fahrzeug nicht wie gewohnt funktioniert, reagiert oder sich ungewöhnlich verhält, Geschwindigkeit (sofern möglich) sofort und kontrolliert verringern und umgehend den nächsten Fachbetrieb aufsuchen oder fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.**
- **Schadsoftware kann auch auf Daten und Informationen zugreifen, die in Steuergeräten, dem Infotainmentsystem, angeschlossenen Datenträgern und gekoppelten Mobiltelefonen gespeichert sind.**

⚠ WARNUNG

Computer, Datenträger und Mobilfunkgeräte, die mit dem Internet verbunden sind oder in öffentlichen und privaten Netzwerken verwendet werden, können durch manipulierte Daten und Schadsoftware infiziert werden.

- **Schützen Sie Computer, Datenträger und Mobilfunkgeräte mit einem geeigneten Antivirus-Programm und den allgemein bekannten Vorsichtsmaßnahmen.**
- **Aktualisieren Sie das geeignete Antivirus-Programm mit den vom entsprechenden Lieferanten zur Verfügung gestellten Updates und neuen Versionen.**

Kabellose Aktualisierung (Over-the-air update)

Einleitung zum Thema

Mit kabellosen Aktualisierungen halten Sie Ihr Fahrzeug immer auf dem neuesten Stand, z. B. zur Optimierung der Funktionen und zum Schutz vor Malware.[1)]

Woher weiß ich, wann eine kabellose Aktualisierung verfügbar ist?

Die verfügbaren Aktualisierungen werden im Infotainment-System angezeigt.

[1)] Nicht in allen Märkten erhältlich.

Wenn mehrere Aktualisierungen gleichzeitig für das Fahrzeug verfügbar sind, muss zuerst eine kabellose Aktualisierung erfolgreich abgeschlossen werden, bevor die nächste durchgeführt werden kann.

Information

In Ihrem eigenen Interesse sollten Aktualisierungen so schnell wie möglich durchgeführt werden. Wenn das Steuergerät die kabellose Aktualisierung wiederholt ablehnt, sollte eine entsprechend qualifizierte Werkstatt aufgesucht werden. CUPRA empfiehlt, einen CUPRA-Vertragshändler aufzusuchen.

⚠ WARNUNG

In sehr seltenen Fällen kann es vorkommen, dass ein Steuergerät nach einer kabellosen Aktualisierung nicht mehr richtig funktioniert. Eine Fehlfunktion eines Steuergeräts und des Fahrzeugs kann zu schweren Unfällen und tödlichen Verletzungen führen.

- **Reduzieren Sie kontrolliert die Geschwindigkeit, wenn sich das Fahrzeug während der Fahrt anders als gewöhnlich verhält oder reagiert.**
- **Wenden Sie sich an einen Fachbetrieb. CUPRA empfiehlt, einen CUPRA-Vertragshändler aufzusuchen.**

⚠ WARNUNG

Wenn das Kombi-Instrument nach einer kabellosen Aktualisierung nicht funktioniert, können die Anzeigen des Kombi-Instruments, Warnleuchten, Symbole oder Textmeldungen nicht angezeigt werden. Das Fahren mit einem nicht funktionsfähigen Kombi-Instrument kann zu schweren Unfällen und tödlichen Verletzungen führen.

- **Fahrzeug nicht in Betrieb nehmen. Wenden Sie sich an den Kundendienst von CUPRA.**

HINWEIS

Bei speziellen Änderungen an Fahrzeugen, die nicht in den Zuständigkeitsbereich von CUPRA fallen (z. B. Rettungsfahrzeuge oder Taxis), besteht die Gefahr, dass Sonderfunktionen (z. B. Taxameter) nach einer kabellosen Aktualisierung nicht mehr korrekt funktionieren.

- **Wenden Sie sich an Ihren CUPRA-Vertragshändler, bevor Sie eine kabellose Aktualisierung durchführen.**

Information

- **Leistungs- oder effizienzsteigernde Maßnahmen (z. B. Motortuning), die nicht von CUPRA übernommen wurden, können nach einer kabellosen Aktualisierung entfernt werden.**

• Versionshinweise können geräteabhängig vor oder nach einer kabellosen Aktualisierung erscheinen. In diesen Hinweisen werden Änderungen am Fahrzeugstatus beschrieben. Auf der folgenden Website finden Sie Versionshinweise und weitere Informationen zu kabellosen Aktualisierungen:

www.cupraofficial.com/owners/cupra-connect/ota-updates

• Die kabellose Aktualisierung aktualisiert keine im Fahrzeug installierten Apps.

Voraussetzungen für eine kabellose Aktualisierung

Die folgenden Voraussetzungen müssen erfüllt sein, um eine Aktualisierung über Satellit herunterladen und die Software installieren zu können.

- Die kabellose Aktualisierungsfunktion ist in Ihrem Land verfügbar.
- Das Fahrzeug befindet sich in einem Gebiet mit ausreichendem Mobilfunkempfang.
- Ihre aktuellen Datenschutzeinstellungen erlauben das Senden und Empfangen von Daten und Informationen ››› S. 263.
- Die 12-Volt-Fahrzeugbatterie ist vom Ladegerät abgeklemmt und zu mindestens 50 % geladen.

Herunterladen und Installieren einer kabellosen Aktualisierung

Kosten für das Herunterladen

Das Herunterladen der kabellosen Aktualisierungen erfolgt über das werkseitig eingebaute Steuergerät mit eSIM-Karte und ist kostenlos. CUPRA übernimmt die Kosten für die Verbindung

Zeitpunkt für das Herunterladen

Das Herunterladen erfolgt automatisch und ohne Vorwarnung und ist auch während der Fahrt möglich. Wenn der Download abgeschlossen ist, erscheint eine Meldung, die Sie darüber informiert, dass eine kabellose Aktualisierung verfügbar ist.

Information

Die Dauer des Downloadvorgangs hängt von der Qualität des Netzwerks, der Größe der Datei und der Art der Aktualisierung ab. Es kann zu einer Unterbrechung des Downloadvorgangs kommen. Er wird fortgesetzt, wenn die Zündung wieder eingeschaltet wird.

Voraussetzungen für die Installation der Software

- Das Fahrzeug ist entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen und den örtlichen Vorschriften sicher abgestellt ››› S. 226.
- Es wurden die vorherigen kabellosen Aktualisierungen installiert.

Software über eine kabellose Aktualisierung installieren

Wählen Sie einen Zeitpunkt für die kabellose Aktualisierung aus, zu dem weder Sie noch andere Personen das Fahrzeug fahren müssen.

⚠ WARNUNG

Die Steuergeräte werden deaktiviert und funktionieren nicht, während die Software installiert wird. Das Fahren mit deaktivierten oder defekten Steuergeräten kann zu Unfällen und tödlichen Verletzungen führen.

• Installieren Sie die Software so, dass andere Verkehrsteilnehmer nicht behindert werden.

• Benutzen Sie das Fahrzeug niemals während einer Softwareinstallation.

1. Schalten Sie die Fahrbereitschaft des Fahrzeugs aus und schalten Sie die elektronische Parkbremse ein.
2. Schließen Sie die Frontklappe, Heckklappe, alle Fenster und alle Türen.
3. Bestätigen Sie Softwareinstallation im Infotainment-System.

4. Vergewissern Sie sich, dass alle Insassen aus dem Fahrzeug aussteigen und dass keine Tiere im Fahrzeug zurückbleiben.
5. Nehmen Sie alle Fahrzeugschlüssel mit und verlassen Sie das Fahrzeug.
6. Fahrzeug verriegeln.

Funktionseinschränkungen während der Softwareinstallation

Die Steuergeräte, der Zentralrechner, die Funktionen und Anzeigen sind während der Softwareinstallation nicht verfügbar. Benutzen Sie das Fahrzeug oder das Infotainment-System während des Installationsvorgangs nicht.

- Das System verhindert die Aktivierung der Fahrbereitschaft des Fahrzeugs.
- Die Hochvoltbatterie wird nicht geladen.
- Die Diagnosebuchse AUX-IN ist ausgeschaltet.
- Die Diebstahlwarnanlage ist ausgeschaltet.
- Das Sicherheitssystem „Safe“ ist ausgeschaltet.

Nach der Softwareinstallation

Lesen Sie nach der Installation der Software und vor der Aktivierung der Fahrbereitschaft die Meldung im Infotainment System oder auf dem Kombi-Instrument, die Sie über die vollständige Installation der Software informiert.

Es kann bis zu 1 Minute dauern, bis das Fahrzeug den Status der kabellosen Aktualisierung anzeigt.

- Die Fahrbereitschaft kann aktiviert werden, nachdem die Software korrekt installiert worden ist.
- Wenn die Installation der Software nicht korrekt erfolgt ist: ››› **Seite 259, *Problembehebung***.

Problembehebung

Die Installation einer kabellosen Aktualisierung ist fehlgeschlagen.

- Wird eine Aktualisierung nicht korrekt installiert, erscheint eine Fehlermeldung im Infotainment-System oder im Kombi-Instrument. Beachten Sie die entsprechenden Meldungen und Warnungen.

Information

Bei einem kritischen Installationsfehler funktionieren die Steuergeräte nicht oder nicht richtig. Funktionen und Anzeigen sind nicht verfügbar, bis der Fehler behoben ist. Fahrzeug nicht in Betrieb nehmen. Wenden Sie sich in diesem Fall an den Kundendienst von CUPRA.

Kann ich die Installation einer kabellosen Aktualisierung unterbrechen?

Nein, das ist nicht möglich.

Was passiert, wenn die Installation einer kabellosen Aktualisierung unterbrochen wird?

Bei einer Unterbrechung der Installation, z. B. durch einen Schaden an der Fahrzeugelektrik, können die Steuergeräte nicht aktualisiert werden und aufgrund einer unvollständigen Installation der Aktualisierung nicht funktionieren.

CUPRA CONNECT

Einleitung zum Thema

Greifen Sie auf die digitalen Dienste CUPRA CONNECT[1)] zu, indem Sie Ihr Fahrzeug mit dem Internet verbinden. Einen Überblick über die im Internet verfügbaren Dienste finden Sie unter:

https://www.cupraofficial.com/owners/cupra-connect

Zur Nutzung von CUPRA CONNECT müssen die Dienste durch Abschluss eines Vertrages von CONNECT mit SEAT, S.A. aktiviert werden, der je nach Land einer zeitweiligen Nutzungsbeschränkung unterworfen sein kann.

[1)] Nicht in allen Märkten erhältlich.

Sowohl die von CUPRA angebotene CUPRA CONNECT Gen5 Diensteportofolios als auch einzelne Dienste können auch ohne weitere Ankündigung geändert, eingestellt, deaktiviert, reaktiviert, umbenannt und erweitert werden.

Die Ausführung und Verfügbarkeit aller Dienste und des Diensteportfolios von CUPRA CONNECT kann je nach Land sowie Fahrzeug und Ausstattung variieren.

Dienstebeschreibung

Lesen und beachten Sie vor der Ausführung der CUPRA CONNECT-Dienste die entsprechende Dienstebeschreibung. Die Beschreibungen werden in unregelmäßigen Abständen aktualisiert und online auf der My CUPRA App und www.cupraofficial.com bereitgestellt.

- Verwenden Sie stets die neueste Ausgabe der jeweiligen Dienstebeschreibung.

⚠ WARNUNG

In Gebieten mit unzureichendem Mobilfunk- und GPS-Empfang können keine Notrufe und Telefonate ausgeführt und keine Daten übermittelt werden.

- **Wenn möglich, ändern Sie Ihren Standort.**

ⓘ HINWEIS

Fahrzeugbeschädigungen können durch Faktoren entstehen, die außerhalb der Kontrolle von CUPRA liegen. Dazu zählen insbesondere:

- **Missbrauch mobiler Endgeräte.**
- **Datenverlust bei der Übertragung.**
- **Ungeeignete und schadhafte Anwendungsprogramme Dritter.**
- **Schadsoftware auf Datenträgern, Computern, Tablets oder Mobilfunkgeräten.**

Diensteportfolio

Die hier gezeigte ursprüngliche Zuordnung der Dienste stellt den maximal möglichen Umfang dar. Der maximal mögliche Umfang ist nur bei einigen Fahrzeugmodellen verfügbar. Während der Nutzlebensdauer des Fahrzeugs kann die hier gezeigte Zuordnung geändert werden.

Nach Aktivierung der Diensteverwaltung im Infotainment-System können Sie prüfen, ob und welche Dienste das Fahrzeug anbietet ››› S. 263.

In einigen Ländern und im Falle einer Vertragsverlängerung können die angebotenen Dienste anders kombiniert werden als hier angegeben.

Die Spracherkennungs- oder Suchtechnologie von CUPRA CONNECT erkennt nicht alle Wörter oder liefert keine Ergebnisse für alle Wörter. Beispielsweise umfasst die Spracherkennung von Google eine Funktion „Safe Search“ (sichere Suche), die eine Angabe von Suchergebnissen immer verhindert, wenn vulgäre Begriffe erkannt werden (auch irrtümlicherweise).

CUPRA CONNECT Dienste

Wenn Ihr Fahrzeug über Media System + o Navi System + verfügt, ist CUPRA CONNECT Ihr Online-Servicepaket. Darin inbegriffen sind die Dienste[1]:

- Pannenruf.
- Kundendienst.
- Online-Fahrzeugwartung.
- Online-Aktualisierung des Systems.
- Personalisierung.
- Fernöffnung.
- Fahrzeugstatus.
- Online-Kartenaktualisierung.
- Natürliche Sprachbedienung für Ziele und Adressen.
- Webradio.
- Online-Routenimport.
- Online-Zielimport.
- Ferngesteuerte Ladung und Klimatisierung.

[1] Maximal möglicher Umfang. Nicht in allen Fahrzeugen und Ländern verfügbar. Einige Dienste werden über ein Software-Update bereitgestellt. Achten Sie auf neue Updates in der Meldezentrale. Für einige Dienste kann eine Sonderausstattung erforderlich sein.

- Parkposition.
- Datenpakete.
- Online-Shop.
- Online-Navigation: Dynamische Sonderziele.
- Schutz der Batterie.
- CUPRA Öffentliches und privates Laden (einschließlich Plug&Charge).
- Solares Laden.
- Bidirektionales Laden.
- Elektrischer Routenplaner.
- Suche nach öffentlichen Parkplätzen.
- Suche nach Ladestationen.
- Online-Routenberechnung.
- Online-Verkehrsinformationen.
- Informationen zu Verkehrsgefahren.
- Apps im Infotainment-System: CUPRA Charging Map, Connected Travel Assist, Park & Pay.

Für die oben genannten Dienste kann ein Abonnement erforderlich sein. Verfügbarkeit je nach Fahrzeugausstattung.

Information

Informieren Sie sich auf der My CUPRA App, welche Dienste bei Vertragsabschluss enthalten waren. Dies gilt auch für mögliche Einzeloptionen von CUPRA CONNECT. Informationen über die verfügbaren Dienste finden Sie auch in:

https://www.cupraofficial.com/owners/cupra-connect

CUPRA ID konfigurieren

Um mobile Online-Dienste zu verwenden, brauchen Sie eine CUPRA ID.

Sie können sich über die Applikation My CUPRA App anmelden. Wenn Sie die App noch nicht haben, scannen Sie den QR-Code und laden Sie die App herunter.



Mit My CUPRA App können Sie unter anderem ein Benutzerkonto anlegen, die Dienstebeschreibung einsehen und die Batterieladung sowie die Klimatisierung des Elektrofahrzeugs ferngesteuert verwalten.

CUPRA CONNECT aktivieren

Zur Aktivierung von CUPRA CONNECT sind folgende Schritte notwendig:

1. Schalten Sie die Zündung und das Infotainment-System ein.
2. Online-Modus aktivieren ››› S. 263.
3. Wählen Sie: ⊞ > **Nutzer** und tippen Sie die Funktionsfläche ⊕ an, um einen neuen Nutzer hinzuzufügen.
4. Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm, um die Applikation My CUPRA App herunterzuladen.
5. Legen Sie Ihre CUPRA ID gemäß den Anweisungen an.
6. Akzeptieren Sie die Datenschutzbestimmungen.
7. Überprüfen Sie Ihre persönlichen Daten.
8. Geben Sie die Fahrzeug-Identifizierungsnummer (FIN) ein, um das Fahrzeug zu Ihrem Konto hinzuzufügen.
9. Wählen Sie Ihr Online-Servicepaket CUPRA CONNECT.
10. Scannen Sie den vom Infotainment-System erstellten neuen QR-Code mit der App.

Nach dem Scannen des QR-Codes und der Übertragung der Daten sind die Online-Dienste von CUPRA CONNECT aktiviert.

Um besser informiert zu sein, empfiehlt CUPRA, Ihre bevorzugte Werkstatt in der My CUPRA App hinzuzufügen.

Um die Aktivierung zu erleichtern, sehen Sie sich das Video an, in dem der Registrierungsvorgang Schritt für Schritt erklärt wird. Sie fin-

den es auf der offiziellen Website von CUPRA bzw. auf dem offiziellen YouTube-Kanal der Marke.

Gesetzliche Bestimmungen

Während der Nutzung der CUPRA CONNECT-Dienste werden Informationen online über das Fahrzeug übertragen und verarbeitet. Solche Daten können auch (zumindest indirekt) Informationen über den betroffenen Fahrer geben, beispielsweise das Fahrverhalten und den Standort. Als Vertragspartner im CUPRA CONNECT-Vertrag mit SEAT S. A., müssen Sie sicherstellen, dass während der Nutzung Ihres Fahrzeugs durch andere Fahrer (z. B. Familie oder Freunde) der Datenschutz und die persönlichen Rechte gewahrt werden. Daher müssen Sie den Fahrer im Voraus darüber informieren, dass das Fahrzeug Daten online überträgt und empfängt und dass Sie auf diese Daten zugreifen können.

Das Missachten der Informationspflicht kann bestimmte Rechte der Insassen verletzen.

Persönliche Daten

CUPRA schützt Ihre personenbezogenen Daten und verwendet sie nur, soweit dies gesetzlich zulässig ist oder Sie bei einer Nutzung Ihre Einwilligung erteilt haben. Detaillierte Informationen zur Datenverarbeitung in Bezug auf CUPRA CONNECT-Dienste finden Sie in der Datenschutzerklärung, auf die Sie in der jeweils aktuellen Fassung auf der CUPRA-Website zugreifen können.

Dauerhafte Weitergabe des Fahrzeugs

Wenn das Fahrzeug als Gebrauchtwagen gekauft oder Ihnen von einer anderen Person für eine dauerhafte Nutzung überlassen wurde, ist CUPRA CONNECT möglicherweise bereits aktiviert und der vorherige Hauptnutzer hat weiterhin die Möglichkeit, über CUPRA CONNECT auf die registrierten Daten zuzugreifen und bestimmte Funktionen Ihres Fahrzeugs zu steuern.

Der vorherige Hauptnutzer kann durch Zurücksetzen des Infotainment-Systems auf Werkseinstellung gelöscht werden (⚙ > **Werkseinstellungen wiederherstellen**). Nach dem Zurücksetzen können Sie sich als Hauptnutzer des Fahrzeugs registrieren.

CUPRA CONNECT Dienste deaktivieren

Zum Aktivieren und Deaktivieren der Dienste von CUPRA CONNECT stehen Ihnen die folgenden Funktionen zur Verfügung:

- Zulassen oder Verhindern der Datenübertragung im Infotainment-System ››› Seite 263, *Datenschutzmodus*.

Sie können die entsprechenden Dienste erneut ausführen, nachdem Sie die Deaktivierung aufgehoben haben.

Information

Die gesetzlich vorgeschriebenen Dienste und deren Datenübertragung können nicht ausgeschaltet oder deaktiviert werden, zum Beispiel das Notrufsystem (eCall).

Störungen

Auch wenn die Voraussetzungen für die Nutzung der CUPRA CONNECT-Dienste erfüllt sind, kann die Ausführung dieser Dienste durch Faktoren gestört oder unterbunden werden, die außerhalb der Kontrolle von CUPRA liegen. Dazu zählen insbesondere:

- Wartungen, Reparaturen, Deaktivierung, Software-Updates und technische Erweiterungen an den Telekommunikationsanlagen, Satelliten, Servern und Datenbanken.
- Wechsel des Mobilfunkstandards zur Übertragung von mobilen Daten durch die Telekommunikationsanbieter, z. B. von LTE oder UMTS auf EDGE oder GPRS.
- Abschalten eines bereits vorhandenen Mobilfunkstandards durch Telekommunikationsanbieter.
- Störung, Beeinträchtigung oder Unterbrechung des Mobilfunk- und GPS-Empfangs, z. B. durch hohe Geschwindigkeiten, Sonnen-

stürme, Witterungseinflüsse, landschaftliche Gegebenheiten, Störeinrichtungen und intensive Mobilfunknutzung in den betreffenden Funkzellen.

- Wenn Ihr aktueller Standort in Gebieten ohne oder mit unzureichendem Mobilfunk- und GPS-Empfang liegt. Dazu können auch Tunnel, Hochhausschluchten, Garagen, Parkhäuser, Unterführungen, Berge und Täler zählen.
- Eingeschränkte Verfügbarkeit, Unvollständigkeit oder Fehlerhaftigkeit fremder Informationen von Drittanbietern, z. B. Kartendarstellungen.
- Länder und Regionen, in denen CUPRA CONNECT nicht angeboten wird.

Diensteverwaltung

Je nach technischer Durchführbarkeit kann das Infotainment-System über eine Diensteverwaltung verfügen. Steht eine Diensteverwaltung zur Verfügung, kann Folgendes durchgeführt werden:

- Abfrage der aktuell im Fahrzeug verfügbaren CUPRA CONNECT Dienste.
- Die Anzahl der aktivierten und deaktivierten CUPRA CONNECT Dienste.

Weitere Informationen hierzu auf: My CUPRA App.

Information

Wenn Sie alle Dienste von CUPRA CONNECT deaktivieren, kann das Fahrzeug auch weiterhin die Daten des Notrufsystems (eCall) übertragen.

Datenschutzmodus

Einleitung zum Thema

Mit der Funktion „Privatsphäre“ kann die Datenübertragung zwischen Fahrzeug und Internet zugelassen oder verhindert werden.

Beachten Sie, dass Ihr Fahrzeug standardmäßig mit dem Internet verbunden ist, um Aktualisierungen zur Verbesserung des Fahrverhaltens per Fernzugriff zu erhalten.

Bestimmte Informationen, wie z. B. Ihre FIN (Fahrzeug-Identifizierungsnummer), können mit der Marke geteilt werden, um jede dieser Kampagnen zu sichern. Diese Aktualisierungen benötigen Ihre endgültige Bestätigung vor der Installation. Wenn Sie keine Aktualisierungen erhalten möchten, können Sie die Privatsphäre in den *„Offline-Modus“* (maximale Privatsphäre) in den Einstellungen der Privatsphäre und Dienste ändern ››› S. 263.

Der gewünschte Modus kann in den Fahrzeugeinstellungen im Infotainment-System eingestellt werden.

Die Datenübertragung von externen Geräten und deren Kommunikation mit dem Fahrzeug kann mit der Funktion „Privatsphäre“ **nicht** verhindert werden.

Die gesetzlich vorgeschriebenen Dienste und deren Datenübertragung können nicht ausgeschaltet oder deaktiviert werden, zum Beispiel das Notrufsystem (eCall).

HINWEIS

Beachten Sie, dass alle Nutzer des Fahrzeugs über die Funktion „Privatsphäre“ persönliche Einstellungen vornehmen können. Diese Einstellungen müssen nicht mit den vom Fahrzeuginhaber gewünschten Einstellungen übereinstimmen.

Privatsphäre-Einstellungen

Um die Datenübertragung zuzulassen oder zu verhindern, den Offline-Modus im Infotainment-System aktivieren oder deaktivieren.

Offline-Modus aktiviert

In diesem Modus geschieht Folgendes:

- Alle Dienste von CUPRA CONNECT sind deaktiviert und es werden keine Daten gesendet.
- Das integrierte Modem ist deaktiviert (alle Funktionen des Fahrzeugs, die eine Internetverbindung benötigen, sind deaktiviert).

- Weder die Informationen noch die in den Steuergeräten verzeichneten Daten können aktualisiert werden, beispielsweise die digitalen Zertifikate. Dies kann eingeschränkte Funktionen und Dienstleistungen oder sogar deren Nichtverfügbarkeit zur Folge haben.
- Die gesetzlich vorgeschriebenen Dienste und der Notruf können nicht deaktiviert werden und senden weiterhin Daten.

Offline-Modus deaktiviert (Online-Modus)[1)]

In diesem Modus geschieht Folgendes:

- Alle CUPRA CONNECT-Dienste können Daten senden und empfangen, gemäß den jeweiligen Einstellungen im Benutzerkonto (die Nutzer können die Positionsdaten des Fahrzeugs über die Applikation My CUPRA App abfragen.
- Die integrierte SIM ist aktiviert (die Datenübertragung ist für alle Funktionen des Fahrzeugs verfügbar, die eine Internetverbindung benötigen).

Statusanzeige

Die folgenden Symbole zeigen den entsprechenden Status der Datenübertragung im Infotainment-System an.

Internetverbindung hergestellt. Die Remote-Funktionen sind in der App deaktiviert. Der Standort ist **nicht** aktiviert.

Internetverbindung hergestellt. Die Remote-Funktionen sind in der App deaktiviert. Der Standort ist aktiviert.

Internetverbindung hergestellt. Die Remote-Funktionen sind in der App aktiviert. Der Standort ist **nicht** aktiviert.

Internetverbindung hergestellt. Die Remote-Funktionen sind in der App aktiviert. Der Standort ist aktiviert.

Keine Internetverbindung (Offline-Modus).

kein Symbol Keine Konnektivität, es stehen keine Dienste zur Verfügung.

Information

Selbst bei aktiviertem Offline-Modus können die sicherheitsrelevanten oder gesetzlich vorgeschriebenen Dienste den Online-Modus kurzzeitig aktivieren.

Auswirkungen auf die Online-Funktionen des Fahrzeugs

Wenn die Datenübertragung eingeschränkt ist, können zum Beispiel die folgenden Online-Funktionen des Fahrzeugs nicht ausgeführt werden.

Online-Funktionen des Fahrzeugs

- Online-Sprachbedienung.
- Online-Kartenaktualisierung.
- Online-Verkehrsinformationen.
- System-Aktualisierung.
- Anmeldung und Aktivierung von CUPRA CONNECT.

Benutzerverwaltung

Beschreibung der Benutzerrolle

Zur Bestellung und Aktivierung der CUPRA CONNECT Dienste für ein bestimmtes Fahrzeug ist sowohl der Halter wie auch jeder andere Nutzer, der Zugang zu dem Fahrzeug hat, berechtigt.

Je Fahrzeug gibt es nur einen Hauptnutzer, einen anonymen Gastnutzer und bis zu 3 zusätzliche und/oder lokale Nutzer. Die verschiedenen Benutzerrollen werden nachstehend beschrieben:

- **Hauptnutzer:** Dem Nutzer, der sich als erster online für das Fahrzeug registriert, die Bestellung und Aktivierung der CUPRA CONNECT Dienste vornimmt, wird automatisch die Rolle des Hauptnutzers zugeordnet. Er ist der einzige Nutzer, der Online-Käufe tätigen kann (Daten und weitere Dienste). Er hat Zugriff auf alle Dienste des Fahrzeugs.

[1)] Nicht in allen Märkten erhältlich.

- **Zusätzlicher Nutzer:** Für ein Fahrzeug, bei dem die Dienste durch einen Hauptnutzer aktiviert wurden, können bis zu 3 zusätzliche Nutzer hinzugefügt werden. Über das Infotainment-System des Fahrzeugs hat der zusätzliche Nutzer auf dieselben Dienste Zugriff, wie der Hauptnutzer, mit Ausnahme der Dienste, die einen Kauf erfordern. Der zusätzliche Nutzer hat keinen Zugriff auf die Dienste in der App.
- **Gastnutzer:** Die einzige Rolle, die immer lokal im Fahrzeug vorhanden ist, wenn man sich nicht mit einer der verfügbaren Rollen registrieren möchte. Wenn Sie diesen Modus zum ersten Mal wählen oder jedes Mal, wenn Sie von einem Haupt- oder zusätzlichen Nutzer zu einem Gastnutzer wechseln, werden die Daten online freigegeben, um Fernaktualisierungen zu erhalten. Wenn Sie keine Aktualisierungen erhalten möchten, können Sie die Privatsphäre in den „*Offline-Modus*“ (maximale Privatsphäre) in den Einstellungen der Privatsphäre ändern ››› S. 263.
- **Lokaler Nutzer:** Es handelt sich um eine Rolle ohne Verbindung zu einer CUPRA ID, die nur lokal im Fahrzeug existiert. Sie ermöglicht lediglich die Speicherung der persönlichen Parameter des Nutzers im Fahrzeug.
- **Inkognito-Modus:** Der Kunde kann diesen Modus im Benutzermenü auswählen. Solange er aktiviert ist, werden keine am Fahrzeug vorgenommenen Änderungen gespeichert.

Der Inkognito-Modus kann über das Benutzermenü oder durch Ausschalten des Fahrzeugs beendet werden.

Anlegen und Löschen einer Benutzerrolle

Benutzer anlegen

Melden Sie sich bei CUPRA CONNECT an. Anschließend können Sie mit CUPRA einen Vertrag für CUPRA CONNECT abschließen. Fügen Sie das Fahrzeug Ihrem Konto hinzu und befolgen Sie die Schritte in der App, um sich als neuer Hauptnutzer oder als zusätzlichen Nutzer zu legitimieren.

Benutzer löschen

Der Hauptnutzer kann durch Zurücksetzen des Infotainment-Systems auf Werkseinstellung gelöscht werden. Wenn ein zusätzlicher Nutzer gelöscht werden soll, kann der Hauptnutzer dies manuell vornehmen oder der zusätzliche Nutzer kann sich selbst löschen.

Information

Wenn die Rückstellung auf die Werkseinstellungen im Infotainment-System im Offline-Modus erfolgt, kann der Benutzer nicht auf dem Server gelöscht werden.

Kabelgebundene Verbindungen

USB-Anschluss



Abb. 151 Mittelkonsole: USB-Eingang.

Der USB-Eingang befindet sich im unterer Teil der Mittelkonsole ››› **(Abb. 151)**.

Infotainment-System

Erste Schritte

Einleitung zum Thema

Die Funktionen und Einstellungen am Infotainment sind länder- und ausstattungsabhängig.

Vor der ersten Benutzung

Beachten Sie vor der ersten Benutzung die folgenden Punkte, um die angebotenen Funktionen und Einstellungen optimal nutzen zu können:

- Beachten Sie die grundlegenden Sicherheitshinweise ››› S. 266.
- Setzen Sie Infotainment auf Werkseinstellungen zurück ››› S. 274.
- Suchen und speichern Sie die Lieblingsradiosender auf den Stationstasten, um diese schnell einstellen zu können.
- Verwenden Sie nur geeignete Audioquellen und Datenträger.
- Koppeln Sie ein Mobiltelefon, um die Telefonsteuerung über das Infotainment-System nutzen zu können.
- Verwenden Sie aktuelle Karten für die Navigation.
- Melden Sie sich bei CUPRA an, um die entsprechenden Dienste auszuführen.

Aktuelle Dokumentation im Anhang

Berücksichtigen Sie für die Verwendung von Infotainment und seinen Komponenten zusammen mit dieser Bedienungsanleitung die folgenden Unterlagen:

- Ergänzungen im Bordbuch Ihres Fahrzeugs.
- Bedienungsanleitung des Mobiltelefons oder der Audioquellen.
- Bedienungsanleitung der Datenträger und externe Player.
- Handbücher für Infotainment-Zubehör, das später eingebaut wurde oder zusätzlich verwendet wurde.
- Beschreibung der Dienste beim Ausführen von CUPRA-Diensten.

Sicherheitshinweise

Einige Funktionsbereiche können Links zu Webseiten Dritter enthalten. CUPRA ist nicht Inhaber der Websites Dritter, auf die über die Links zugegriffen werden kann, und übernimmt keine Verantwortung für deren Inhalt.

Einige Funktionsbereiche können externe Informationen von Drittanbietern enthalten. CUPRA übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der Informationen oder für die Nichtverletzung von Rechten Dritter.

Radiosender und Besitzer von Datenträgern und Audioquellen sind für die von ihnen übermittelten Informationen verantwortlich.

Bitte beachten Sie, dass auf Parkplätzen, in Tunneln, hohen Gebäuden, Bergen oder aufgrund des Betriebs anderer elektrischer Geräte wie zum Beispiel Ladegeräten der Empfang des Radiosignals ebenfalls gestört werden kann.

Folien oder Aufkleber mit Metallschichten auf der Antenne und auf den Fensterscheiben können den Radioempfang stören.

⚠ WARNUNG

Der Zentralrechner des Infotainments ist mit den im Fahrzeug eingebauten Steuergeräten verbunden. Daher besteht ernsthafte Unfall- und Verletzungsgefahr, wenn der Zentralrechner repariert oder falsch aus- und eingebaut wird.

- **Ersetzen Sie den Zentralrechner am Ende seiner Nutzungsdauer niemals durch einen anderen gebrauchten oder aus einem Fahrzeug stammenden Computer.**
- **Lassen Sie die Reparatur oder den Aus- und Einbau des Zentralrechners nur in Fachwerkstätten durchführen. CUPRA empfiehlt, dazu einen CUPRA-Fachbetrieb oder einen SEAT-Vertragshändler aufzusuchen.**

⚠ WARNUNG

Wenn der Fahrer abgelenkt wird, kann das Unfälle und Verletzungen verursachen. Das Lesen der Bildschirminformationen und die Bedienung des Infotainments können Ihre Aufmerksamkeit vom Verkehr ablenken und einen Unfall verursachen.

- Verfolgen Sie beim Fahren immer aufmerksam und verantwortungsvoll den Verkehr.

⚠ WARNUNG

Das Anschließen, Einlegen oder Entnehmen einer Audioquelle oder eines Datenträgers während der Fahrt kann vom Verkehrsgeschehen ablenken und zu Unfällen führen.

⚠ WARNUNG

Stellen Sie die Lautstärke so ein, dass akustische Signale von außen jederzeit gut hörbar sind (z. B. die Sirenen der Rettungsdienste).

- Eine zu hoch eingestellte Lautstärke kann das Gehör schädigen, auch wenn die Geräuschbelastung nur kurzzeitig erfolgt.

⚠ WARNUNG

Die folgenden Umstände können dazu führen, dass ein Notruf, ein Telefonanruf oder eine Datenübertragung nicht durchgeführt oder unterbrochen wird:

- Wenn Ihr aktueller Standort in Gebieten ohne oder mit unzureichendem Mobilfunk- und GPS-Empfang liegt. Dazu können auch Tunnel, Hochhausschluchten, Garagen, Parkhäuser, Unterführungen, Berge und Täler zählen.
- Wenn in Gebieten mit ausreichendem Mobilfunk- oder GPS-Empfang das Telefonnetz des Telekommunikationsanbieters gestört oder nicht verfügbar ist.
- Wenn die für Notrufe, Telefonanrufe und Datenübertragungen benötigten Bauteile im Fahrzeug beschädigt, ohne Funktion oder ohne ausreichende elektrische Energie sind.
- Wenn der Akku des Mobiltelefons entleert ist oder einen unzureichenden Ladezustand aufweist.

⚠ WARNUNG

In einigen Ländern und Mobilfunknetzen ist nur dann ein Hilferuf oder Notruf ausführbar, wenn das Mobiltelefon mit der Telefonschnittstelle des Fahrzeugs verbunden ist, im Inneren eine „entsperrte“ SIM-Karte mit ausreichendem Gesprächsguthaben vorhanden und ausreichender Netzempfang verfügbar ist.

⚠ WARNUNG

Lesen und beachten Sie bei der Verwendung von Mobiltelefonen, Datenträgern, externen Geräten, externen Audio- und Medienquellen die Bedienungsanleitungen des jeweiligen Herstellers.

⚠ WARNUNG

Das Wechseln oder Anschließen einer Audio- oder Medienquelle kann zu plötzlichen Veränderungen der Lautstärke führen.

- Setzen Sie vor dem Wechsel oder Anschluss einer Audio- oder Medienquelle die Lautstärke herab.

⚠ WARNUNG

Bei der Verwendung von Mobiltelefonen und Funkgeräte ohne Anschluss an die Außenantenne besteht die Möglichkeit, dass die Höchstwerte der elektromagnetischen Strahlung im Fahrzeuginnenraum überschritten werden und so die Gesundheit des Fahrers und der Fahrzeuginsassen gefährden. Das gilt auch bei einer nicht ordnungsgemäß installierten Außenantenne.

- Zwischen den Antennen des Mobiltelefons und aktiven Implantaten, wie bspw. einem Herzschrittmacher, muss ein Mindestabstand von 20 Zentimetern eingehalten werden, da Mobiltelefone deren Funktion beeinflussen können.

- Ein eingeschaltetes Mobiltelefon darf nicht in der Nähe bzw. direkt über dem aktiven Implantat, bspw. in der Brusttasche, aufbewahrt werden.
- Schalten Sie das Mobiltelefon unverzüglich aus, wenn Sie glauben, dass es ein aktives Implantat oder irgendein anderes medizinisches Gerät beeinträchtigen könnte.

⚠ WARNUNG

Unbefestigte oder nicht richtig gesicherte Mobiltelefone, externe Geräte und Zubehör können bei einem plötzlichen Fahr- oder Bremsmanöver sowie bei einem Unfall durch den Fahrzeuginnenraum geschleudert werden und Verletzungen verursachen.

- Befestigen Sie Mobiltelefone, externe Geräte und deren Zubehör außerhalb der Airbagentfaltungsbereiche oder verstauen sie diese sicher.
- Verlegen Sie die Verbindungskabel der Audioquellen und externen Geräte so, dass sie den Fahrer nicht beeinträchtigen.

⚠ WARNUNG

Die Mittelarmlehne kann die Bewegungsfreiheit der Arme des Fahrers beeinträchtigen und dadurch Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Ablagefach in der Mittelarmlehne während der Fahrt immer geschlossen halten.

⚠ WARNUNG

Wenn die Lichtverhältnisse nicht gut sind und der Bildschirm beschädigt oder verschmutzt ist, können die auf dem Bildschirm angezeigten Anzeigen und Informationen möglicherweise nicht oder nicht richtig gelesen werden.

- Die auf dem Bildschirm angezeigten Anzeigen und Informationen sollten niemals ein Risiko darstellen, das die Sicherheit gefährdet. Der Bildschirm kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

⚠ WARNUNG

Radiosender können Katastrophen- oder Gefahrenmeldungen senden. Die folgenden Bedingungen verhindern, dass solche Benachrichtigungen empfangen oder gesendet werden:

- In Gebieten mit schlechtem oder fehlendem Funkempfang. Dazu können auch Tunnel, Hochhausschluchten, Garagen, Parkhäuser, Unterführungen, Berge und Täler zählen.
- Wenn in Gebieten mit ausreichendem Empfang des Radiosignals die Frequenzbänder des Radiosenders Störungen aufweisen oder nicht verfügbar sind.
- Wenn die für den Radioempfang erforderlichen Lautsprecher und Bauteile im Fahrzeug beschädigt, ohne Funktion oder ohne ausreichende elektrische Energie sind.

⚠ WARNUNG

Mobiltelefon an explosionsgefährdeten Orten ausschalten!

⚠ WARNUNG

Fahrempfehlungen und angezeigte Verkehrszeichen des Navigationssystems können von der aktuellen Verkehrssituation abweichen.

- Verkehrszeichen, Signalanlagen, Verkehrsvorschriften und örtliche Gegebenheiten haben Vorrang vor Fahrempfehlungen und Navigationssystemangaben.
- Geschwindigkeit und Fahrweise den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen.
- Bestimmte Umstände können die ursprünglich vorgesehene Fahrzeit und Strecke zum Zielort erheblich verlängern oder die Navigation dorthin sogar vorübergehend verhindern, beispielsweise wenn eine Straße für den Verkehr gesperrt ist.

HINWEIS

In Umgebungen mit besonderen Vorschriften und wenn der Einsatz von Mobiltelefonen verboten ist, muss das Mobiltelefon immer ausgeschaltet sein. Die vom eingeschalteten Mobiltelefon ausgehende Strahlung kann Interferenzen an sensiblen technischen und medizinischen Geräten verursachen, was eine Fehlfunktion oder Beschädigung der Geräte zur Folge haben kann.

HINWEIS

Durch eine zu laute oder verzerrte Wiedergabe können die Lautsprecher beschädigt werden.

Verwendungshinweise

- Das Infotainment-System braucht einige Sekunden für den vollständigen Start des Systems und reagiert in dieser Zeit nicht auf Einträge. Während des Systemstarts kann nur das Systembild der Rückfahrkamera angezeigt werden.
- Die Ansicht aller Anzeigen und Ausführung der Funktionen findet statt, nachdem das Infotainment-System gestartet ist. Die Dauer des System-Starts hängt von der Anzahl der Infotainment-Funktionen ab und kann bei sehr hohen oder sehr niedrigen Temperaturen länger als normal dauern.
- Bei der Verwendung des Infotainment und des entsprechenden Zubehörs, z. B. Ohr- und Kopfhörer, sind die länderspezifischen Vorschriften und gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.
- Für die Funktionen Online-Navigation, Online-Sprachbedienung und Internet-Radio (unter anderen) sind die Aktivierung der Dienste von CUPRA CONNECT (verbunden mit dem Paket CUPRA CONNECT PLUS) und eine Internetverbindung für das Fahrzeug erforderlich. Die Datenübertragung darf zur Ausführung der Funktionen nicht eingeschränkt sein.
- Zur Verwendung des Infotainment muss lediglich eine Taste gedrückt oder auf den Bildschirm getippt werden.
- Für das korrekte Funktionieren des Infotainment ist es wichtig, dass es eingeschaltet ist und dass ggf. Datum und Uhrzeit im Fahrzeug richtig eingestellt sind.
- Wenn eine Funktionsfläche auf dem Bildschirm fehlt, handelt es sich nicht um einen Gerätedefekt, sondern um die spezifische Ausrüstung des Landes oder der Version.
- Einige Infotainment-Funktionen können nur bei stehendem Fahrzeug ausgewählt werden. In einigen Ländern muss sich zudem der Fahrstufenschalter in der Parkposition **P** oder in Neutralstellung **N** befinden. Dies ist keine Fehlfunktion, sondern entspricht den gesetzlichen Vorgaben.
- In einigen Ländern können Beschränkungen bezüglich der Nutzung von Bluetooth®-Geräten bestehen. Informationen sind bei den örtlichen Behörden erhältlich.
- Wenn Sie die 12-Volt-Fahrzeugbatterie abklemmen, schalten Sie die Zündung ein, bevor Sie das Infotainment erneut einschalten.
- Werden Änderungen an den Einstellungen vorgenommen, können die Anzeigen auf dem Bildschirm abweichen und das Infotainment kann sich teilweise anders verhalten als in dieser Anleitung beschrieben.
- Bei ausgeschalteter Fahrbereitschaft und niedrigem Ladezustand der 12-V-Fahrzeugbatterie schaltet sich das Infotainment-System automatisch aus.
- Lassen Sie Reparaturen und Änderungen am Infotainment ausschließlich von einem Fachbetrieb durchführen. CUPRA empfiehlt, dazu einen CUPRA-Fachbetrieb oder einen SEAT-Vertragshändler aufzusuchen.
- Das Benutzen eines Mobiltelefons im Fahrzeuginneren kann zu Geräuschen in den Lautsprechern führen.
- In einigen Fahrzeugen mit Einparkhilfe verringert sich die Lautstärke der Audioquelle automatisch, wenn der Rückwärtsgang eingelegt wird. Die Verringerung der Lautstärke kann eingestellt werden.
- Informationen zur mitgelieferten Software und den Lizenzbedingungen finden Sie unter **Einstellungen > Info > Copyright**.

- Stellen Sie beim Verkauf oder der Vermietung des Fahrzeugs sicher, dass alle gespeicherten Daten, Dateien und Einstellungen gelöscht und ggf. externe Audioquellen und Datenträger entfernt wurden. Denken Sie auch daran, die Werkseinstellungen wiederherzustellen, um Ihre Benutzer CUPRA ID vom Fahrzeug zu trennen, ebenso wie Ihr Paket CUPRA CONNECT.

Information

Weitere Informationen und Tipps zur Verwendung von Infotainment finden Sie im Menü Hilfe.

Eingetragene Marken, Lizenzen und Urheberrechte

Eingetragene Marken und Lizenzen

Gewisse Begriffe in diesem Handbuch sind mit dem Symbol ® oder ™ versehen. Diese Symbole kennzeichnen eine Marke oder ein eingetragenes Warenzeichen. Das Fehlen dieses Symbols bedeutet jedoch nicht unbedingt, dass der betreffende Begriff frei verwendet werden darf.

Andere Produktbezeichnungen sind eingetragene Warenzeichen oder Marken der jeweiligen Rechteinhaber.

- Manufactured under license from Dolby Laboratories. Dolby and the double-D symbol are trademarks of Dolby Laboratories.
- Manufactured under license from Dolby Laboratories. Dolby, Pro Logic and the double-D symbol are trademarks of Dolby Laboratories.
- Android Auto™ ist eine geschützte Marke der Google Inc.
- Apple CarPlay™ ist eine geschützte Marke der Apple Inc.
- Bluetooth® ist eingetragene Marke der Bluetooth® SIG, Inc.
- iPod®, iPad® und iPhone® sind Warenzeichen der Apple Inc.
- Windows® ist eine eingetragene Marke der Microsoft Corporation, Redmond, USA.
- Die Technologie und Patente der MPEG-4 HE-AAC Audiocodierung sind lizenziert von Fraunhofer IIS.
- Dieses Produkt ist durch bestimmte Rechten an geistigem und gewerblichem Eigentum der Microsoft Corporation geschützt. Die Verwendung oder der Vertrieb derartiger Technologie außerhalb dieses Produkts ohne eine Lizenz von Microsoft oder einer autorisierten Microsoft-Niederlassung ist untersagt.

Urheberrechte

Die auf Datenträgern und Audioquellen gespeicherten Audio- und Videodateien unterliegen in der Regel dem Schutz des Urheberrechts nach den jeweils anwendbaren internationalen und nationalen Bestimmungen. Gesetzliche Bestimmungen beachten!

Technische Daten

Zentralrechner mit Bedien- und Anzeigeeinheit[1)]

Der werkseitig im Fahrzeug verbaute Zentralrechner enthält länderspezifische Komponenten und Software zur Anbindung und zur Ausführung von Fahrzeug-, Komfort- und Infotainment-Funktionen.

Die entsprechenden Anzeigen werden auf dem Bildschirm der Bedien- und Anzeigeeinheit und teilweise im Kombi-Instrument angezeigt.

- Kapazitiver Farbbildschirm
- Gerätebedienung mit:
  - Taktile Bereiche. Taktile Bedienung.
  - Tasten am Multifunktionslenkrad.

Fahrzeug- und Komfortfunktionen

- Einstellungen der Fahrerassistenzsysteme.
- Einstellungen der Heizung und Klimaanlage.

1) Bezeichnung des Gerätes: Connect System

- Einstellungen der Funktionen von Licht und Sicht.
- Einstellungen der Komfortfunktionen.
- Einstellungen für Einparken und Rangieren.

Information

Das Festlegen von Navigationsrouten und anderen Funktionen, die den Standort des Fahrzeugs erfordern, ist effizienter, wenn Sie die Datenschutzeinstellungen für die Standortfreigabe aktivieren **›››** **S. 263** **und der Freigabe Ihrer Standortdaten in der Anwendung (App) auf Ihrem Mobilgerät zustimmen.**

Soundsystem (Grundausstattung):

Das werkseitig gelieferte Infotainment ist wie folgt ausgestattet:

- Lautsprecher an verschiedenen Punkten und mit unterschiedlichen Leistungsstufen (Watt).
- Interner Verstärker je nach System:
  - 7 Lautsprecher: 5 x 20 W

Einstellungsmöglichkeiten:

- Equalizer:
  - 4 voreingestellte Klangmodi und 1 benutzerdefinierbarer 5-Band-Equalizer.
- Soundverteilung: Balance (links/rechts) + Fader (vorne/hinten).
- Soundoptimierung nach Zonen:
  - Manuell (Fahrer und Alle).
  - Automatisch je nach belegten Sitzen.
- Auto Level Adjustment: Die automatische Lautstärkeregelung sorgt für einen konstanten Lautstärkepegel beim Wechsel zwischen verschiedenen Audioquellen wie Radio, USB, Bluetooth usw.

Optionales Soundsystem

Das Infotainment kann mit einem optionalen Soundsystem wie folgt erweitert werden:

- 12 Lautsprecher an verschiedenen Punkten und mit unterschiedlichen Leistungsstufen (Watt).
- Externer Booster-Verstärker, der zusätzlich zum internen Verstärker des Infotainment-Systems über Endstufen der Klasse D eine Gesamtleistung von 475 W liefert.
- Separater Subwoofer im Kofferraum.

Einstellungsmöglichkeiten:

- Equalizer: 3 voreingestellte Klangmodi und 1 benutzerdefinierbarer 5-Band-Equalizer parallel zu den voreingestellten Modi. Mit Surround-Sound-Regler „Immersion®“ in jedem Modus.
- Soundverteilung: Balance (links/rechts) + Fader (vorne/hinten).
- Soundoptimierung nach Zonen:
  - Manuell (Fahrer, Vorn und Alle)
  - Automatisch je nach belegtem Sitz.
- Subwoofer-Lautstärke.

- Auto Level Adjustment: Die automatische Lautstärkeregelung sorgt für einen konstanten Lautstärkepegel beim Wechsel zwischen verschiedenen Audioquellen wie Radio, USB, Bluetooth usw.

Übersicht und Bedienungselemente

Übersicht des Infotainment-Systems

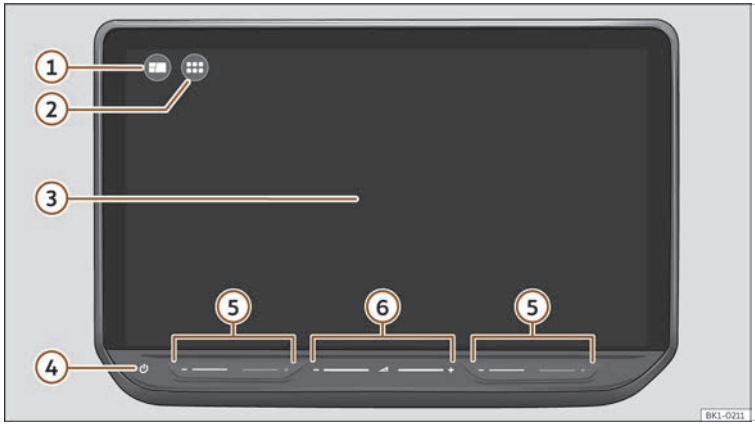


Abb. 152 Übersicht: Schalteinheit.

1. Taste HOME : Anfangsansicht mit Widget-Ansichten.
2. Taste MENÜ : Hauptmenü im Mosaik-Modus.
3. Touchscreen. Über den Bildschirm können die Infotainment-Funktionen verwendet werden.
4. Touch-Taste Ein/Aus (zum Ein- und Ausschalten des Infotainment-Systems).
5. Taktile Bereiche (zum Erhöhen und Senken der Temperatur der Klimaanlage).
6. Taktile Bereiche (zum Erhöhen und Verringern der Lautstärke).

Home Screen

Wenn ein Symbol fehlt, handelt es sich nicht um einen Fehler, sondern um die spezifische Ausrüstung des Landes oder Ihres Gerätes.

Folgende Menüs können als Symbol eingebunden werden:

Hauptmenüs

Die Anwendungen werden im Menü in einem Raster angezeigt und organisiert, sodass die Nutzer leicht darauf zugreifen und darin navigieren können. Über dieses Menü können Nutzer auf Anwendungen und Systemfunktionen wie Navigation, Audiosteuerung, Klimaregelung und Daten zugreifen.

Das Raster ist editierbar, sodass die Nutzer die Anwendungen nach ihren Wünschen organisieren können, sogar durch die Erstellung von Ordnern, um mehrere Anwendungen zu gruppieren.


Fahrzeug ››› S. 37


Fahrzeug-Assistenten ››› S. 37


Fahrdaten


Navigation ››› S. 296


Radio ››› S. 291, Medien ››› S. 293


Telefon ››› S. 279


Laden ››› S. 89



Drive Profile ››› S. 179


Sitze ››› S. 156


CUPRA Assistant ››› S. 288


Beleuchtung ››› S. 141


Einstellungen ››› S. 274


Klang


Nutzer


Digitaler Schlüssel CUPRA


Coachmarks


Call Service


Android Auto™


Apple CarPlay™


Shop


Rechtshinweis.


Hilfe

Bedienung des Infotainment

Führen Sie die Funktionen und Einstellungen mit den Bedienelementen des Infotainments aus.

Je nach Ausstattung verfügt das Infotainment über unterschiedliche Bedienelemente:

- Touchscreen.
- Taktile Bereiche außerhalb des Bildschirms, z. B., Lautstärke (+ –).

Kurzanleitung öffnen

Weitere Informationen und Tipps zur Bedienung finden Sie in der Kurzanleitung des Infotainments.

- Drücken Sie **MENÜ** > ⁞⁞⁞ > **Hilfe**.

Infotainment ein- und ausschalten

Das Infotainment wird beim Einschalten der Zündung eingeschaltet, wenn es vorher nicht manuelle ausgeschaltet wurde.

Das Infotainment schaltet sich mit der zuletzt eingestellten Lautstärke ein, sofern diese nicht die voreingestellte maximale Einschaltlautstärke überschreitet.

Das Infotainment schaltet sich automatisch aus, wenn die Fahrertür geöffnet wird und vorher die Zündung ausgeschaltet wurde.

Objekte verschieben und Lautstärke einstellen

Verschieben Sie Objekte auf dem Bildschirm, um Einstellungen anzupassen, z. B. mit Schiebereglern oder um Bereiche eines Menüs zu verschieben.

Je nach Ausstattung können Sie Menüs und Ansichten individuell gestalten.

Bilder und Karten vergrößern und verkleinern

Tipp: Benutzen Sie den Daumen und Zeigefinger.

- Tippen Sie mit beiden Fingern gleichzeitig auf die Karte und halten Sie die Finger auf dem Bildschirm.
- Bewegen Sie Daumen und Finger langsam voneinander weg, um die Ansichten zu vergrößern. Bewegen Sie Daumen und Finger langsam aufeinander zu, um die Ansichten zu verkleinern.

Information

Wenn Sie das Infotainment bei ausgeschalteter Zündung manuell einschalten, wird es nach ca. 30 Minuten automatisch ausgeschaltet.

Information

Wie bei den meisten modernen Computer- und Elektronikgeräten muss das System in bestimmten Fällen möglicherweise neu gestartet werden, um einen ordnungsgemäßen Betrieb zu gewährleisten. Halten Sie dazu ggf. die Taste On/Off am Infotainment-System (››› S. 272) ca. 15 Sekunden lang gedrückt, bis das CUPRA-Logo auf dem Bildschirm erscheint.

Infotainment individuell gestalten

Gestalten Sie das übergeordnete Menü und die Ansicht HOME ››› **(Abb. 152)** ① individuell, um schnell auf die bevorzugten oder am häufigsten verwendeten Funktionen zuzugreifen.

Das Hauptmenü enthält Funktionsflächen für den Zugriff auf alle Infotainment-Anwendungen.

Individuell gestaltete Menüs konfigurieren

Die Schnellzugriffe zu den personalisierbaren Systemfunktionen befinden sich im oberen Bildschirmbereich. Löschen, wechseln oder ändern Sie die Anordnung mittels der Konfiguration.

- Halten Sie den Finger auf einem der Symbole (oder tippen Sie auf das Symbol einer leeren Position), um ein Zusatzfenster einzublenden.
- Wählen Sie ein Symbol aus der Anwendungsleiste.
- Drücken Sie auf ✕, um ein Symbol zu löschen.
- Tippen Sie auf eines der Symbole im Zusatzfenster, um den Wert zu wechseln.
- Tippen Sie im Zusatzfenster auf ✕, um den Bearbeitungsmodus zu schließen.

Einstellungen (System und Klang)

Die Auswahl der möglichen Einstellungen hängt vom Land, des jeweiligen Gerätes und der Ausstattung des Fahrzeugs ab.

Einstellungen ändern

Die Bedeutung der folgenden Symbole gilt für alle System- und Klangeinstellungen.

Die Änderungen werden automatisch beim Schließen eines Menüs übernommen.

☑ / ◉	Die Einstellung ist ausgewählt und aktiviert oder eingeschaltet.
☐ / ○	Die Einstellung ist nicht ausgewählt, deaktiviert oder ausgeschaltet.
⌄	Um eine Dropdown-Liste zu öffnen.
+	Um einen Einstellwert zu erhöhen.
−	Um einen Einstellwert zu verringern.
‹	Um schrittweise zurück zu spulen.
›	Um schrittweise vor zu spulen.
⊙	Um einen Einstellwert stufenlos mit dem Schieberegler zu ändern.

Klangeinstellungen

- Zugriff auf Einstellungen Klang: ⁞⁞⁞ > 🔊.

In Klangeinstellungen können folgende Funktionen, Informationen und Einstellungsmöglichkeiten verfügbar sein:

- Equalizer.
- Position.
- Lautstärke.

Systemeinstellungen

- Zugriff auf Systemeinstellungen: ⁞⁞⁞ > ⚙.

In Systemeinstellungen können folgende Funktionen, Informationen und Einstellungsmöglichkeiten verfügbar sein:

- Bildschirm.
- Zeit und Datum.
- Sprache.
- Zusätzliche Tastatursprachen.
- Einheiten.
- Sprachbedienung.
- WLAN.
- Mobile Geräte verwalten.
- Zurücksetzen auf Werkseinstellung.
- Systeminformationen.
- Copyright.
- Konfigurationsassistent.

Bildschirm reinigen

Entfernen Sie hartnäckigen Schmutz vorsichtig und ohne aggressive Reinigungsmittel einzusetzen. Um den Bildschirm zu reinigen, empfehlen wir Folgendes:

- Infotainment ist ausgeschaltet.
- Ein sauberes, weiches und mit Wasser angefeuchtetes Tuch verwenden ››› S. 374.
- Bei hartnäckigem Schmutz: mit etwas Wasser anfeuchten und dann vorsichtig mit einem sauberen, weichen Tuch entfernen.

HINWEIS

Das Trockenreinigen des Bildschirms oder das Reinigen mit ungeeigneten Reinigungsmitteln kann zu Beschädigungen führen.

- **Beim Reinigen nur leicht drücken.**
- **Keine aggressiven Reinigungsmittel oder Lösungsmittel verwenden. Derartige Produkte können das Gerät beschädigen und den Bildschirm verdunkeln.**

Verbinden von mobilen Geräten

Einleitung zum Thema

Die Integration mobiler Geräte in das Infotainment-System des Fahrzeugs hat das Fahrerlebnis grundlegend verändert.

Über diese Verbindung können zahlreiche Funktionen genutzt werden, die den Komfort, die Sicherheit und die Unterhaltung während der Fahrt verbessern.

Um diese Funktionen optimal nutzen zu können, gibt es verschiedene Technologien, die die Interaktion zwischen Mobiltelefon und Fahrzeug erleichtern:

- **Bluetooth® Freisprechen:** Ermöglicht das Tätigen und Empfangen von Anrufen ohne Berühren des Telefons. Die Bedienung erfolgt über Bedienelemente am Lenkrad oder per Sprachbefehl.

- **Bluetooth® Audio:** Ermöglicht die drahtlose Wiedergabe von Musik, Podcasts und anderen Inhalten vom Mobiltelefon auf das Soundsystem des Fahrzeugs.
- **Apple CarPlay™:** Bietet eine erweiterte Integration des iPhones in das Fahrzeug und ermöglicht die sichere Nutzung von Anwendungen wie Karten, Musik oder Nachrichten.
- **Android Auto:** Bietet eine ähnliche Erfahrung für Android-Geräte mit Zugriff auf bevorzugte Anwendungen, die für die Nutzung während der Fahrt optimiert sind.
- **WLAN-Tethering:** Ermöglicht die Verbindung des Fahrzeugs mit dem Internet über das vom Mobiltelefon erzeugte WLAN-Netzwerk. Dadurch werden vernetzte Dienste und die Nutzung von Daten in Echtzeit ermöglicht.

In den folgenden Abschnitten wird erläutert, wie Sie auf die Bluetooth®- und WLAN-Hotspot-Einstellungen des Fahrzeugs zugreifen können, um diese Funktionen zu aktivieren, zu deaktivieren und zu konfigurieren. So können Sie die oben genannten Technologien nutzen.

Bluetooth®

Über das Bluetooth®-System Ihres Fahrzeugs können Sie mobile Geräte verbinden, um freihändig zu telefonieren und Audioinhalte drahtlos wiederzugeben.

Im Folgenden wird erläutert, wie Sie auf die Bluetooth®-Einstellungen zugreifen, Bluetooth aktivieren und konfigurieren, um diese Funktionen optimal zu nutzen.

Einstellungen Bluetooth®

Im Hauptmenü **Einstellungen System > Verbindungen** finden Sie das Bluetooth®-Menü. Über dieses Menü können Sie lediglich das Bluetooth® des Fahrzeugs aktivieren oder deaktivieren und den Namen des Fahrzeugs ändern.

Information

Stellen Sie sicher, dass Bluetooth® aktiviert ist, damit Sie die im Abschnitt „Geräteverwaltung" beschriebene Kopplung durchführen können.

Bluetooth-Profile®

Es können maximal zwei mobile Geräte an die Bluetooth®-Freisprechanlage und ein drittes an Bluetooth® als Musikplayer angeschlossen werden.

Wenn ein Mobiltelefon mit dem Telefonsteuerungssystem verbunden ist, findet ein Datenaustausch über eines der Bluetooth-Profile statt®.

- **Profil Freisprechtelefon (HFP):** Mit dem HFP-Profil können Sie über das Infotainment-System die Anrufe verwalten.
- **Audio-Profil (A2DP):** Dieses Profil ermöglicht die Audio-Übertragung in Stereoqualität. Erfordert ggf. die Verbindung mit zusätzlichen Profilen zur Steuerung und Überwachung der Wiedergabe.
- **Profil für Agenda-Download (PBAP):** Ermöglicht, die Kontakte aus dem Telefonbuch des Mobiltelefons herunterzuladen.
- **Profil der Nachrichtenübermittlung (MAP):** Ermöglicht das Herunterladen und Synchronisieren von Kurznachrichten (SMS) und E-Mails.

WLAN-Zugangspunkt

Der WLAN-Zugangspunkt des Fahrzeugs erstellt ein internes WLAN-Netzwerk. Nutzer können sich damit verbinden, indem sie den Namen und das Passwort manuell eingeben oder einen QR-Code scannen, der die Verbindung erleichtert.

Über dieses Netzwerk können Geräte im Fahrzeug drahtlos auf Funktionen wie Android Auto™ und Apple CarPlay™ zugreifen. Wenn eine drahtlose Sitzung über Bluetooth® gestartet wird, verbindet sich das Mobilgerät automatisch mit dem WLAN-Zugangspunkt des Fahrzeugs. Dadurch wird die Verbindung hergestellt und der Austausch von Berechtigungen sowie die Nutzung von Anwendungen erleichtert.

Darüber hinaus bietet das System eine Funktion namens Tethering. Damit kann ein externes Gerät, z. B. ein Mobiltelefon, ange-

schlossen werden, um seine mobile Datenverbindung mit dem Fahrzeug und den mit dessen WLAN-Netzwerk verbundenen Geräten zu teilen. Wenn das Fahrzeug über einen eigenen Datenvertrag verfügt, ist diese Funktion nicht notwendig, um eine Internetverbindung herzustellen, da das Fahrzeug die Daten direkt bereitstellt.

Information

• Die benötigte Datenübertragung kann kostenpflichtig sein. Aufgrund der großen Datenmenge, die ausgetauscht wird, empfiehlt CUPRA eine Flatrate für die Datenübertragung zu verwenden. Mobilfunknetzbetreiber können Sie darüber informieren. Datenpakete für Ihr Fahrzeug sind auch in der Web von Cubic erhältlich:

https://cupra.cubictelecom.com

• Durch den Austausch und den Kauf der Datenpakete bei Drittanbietern können je nach Ihrem Mobilfunktarif zusätzliche Kosten entstehen, besonders wenn dies im Ausland erfolgt (z. B. Roaminggebühren).

In den folgenden Abschnitten wird erläutert, wie Sie auf die Einstellungen des WLAN-Hotspots zugreifen, um die Funktion zu aktivieren bzw. zu deaktivieren und um den Netzwerknamen, das Passwort sowie die Sicherheitsstufe zu ändern. Darüber hinaus erfahren Sie, wie Sie eine Verbindung über einen QR-Code herstellen können. Außerdem wird erklärt, wie Tethering funktioniert und wie Sie ein externes Gerät anschließen können, um Ihre Verbindung zu teilen.

Hotspot-Einstellungen

Im Menü **>Einstellungen System > Verbindungen** befinden sich die Menüpunkte **Fahrzeug-Hotspot** und **WLAN** .

- **Fahrzeug-Hotspot**: Einstellungen für den System-Hotspot und die QR-Verbindung.
- **WLAN**: Ermöglicht die Verbindung eines externen Geräts mit mobilen Daten, um die Tethering-Funktion nutzen zu können.

Hotspot konfigurieren

Im Menü **Fahrzeug-Hotspot** finden Sie die Einstellungen für unser internes Netzwerk. Befolgen Sie die folgenden Schritte, um sich mit diesem Netzwerk zu verbinden:

1. Aktivieren Sie das drahtlose Netz (WLAN) am Gerät, das Sie anschließen möchten. Schlagen Sie dazu in der Bedienungsanleitung des Herstellers nach.
2. Aktivieren Sie die Zuordnung des Mobiltelefons im Infotainment-System. Tippen Sie dazu auf die Funktionsfläche **Fahrzeug-Hotspot**.
3. Geben Sie den Netzwerkschlüssel ein, der am Gerät angezeigt wird, und bestätigen Sie.

Folgende Einstellungen können zusätzlich am Menü „Fahrzeug-Hotspot“ durchgeführt werden:

- SSID-Name des Netzwerks ändern.
- Netzwerkpasswort ändern: automatisch generierter Netzwerkschlüssel. Tippen Sie auf die Funktionstaste, um den Netzwerkschlüssel manuell zu ändern.
- Netzwerksicherheit ändern.
- Datenverbrauch aktivieren.

Die drahtlose WLAN-Verbindung wird hergestellt. Zum Beenden der Verbindung müssen evtl. weitere Daten in das Gerät eingegeben werden.

Wiederholen Sie den Vorgang, um weitere Geräte anzuschließen.

Sie können auch den QR-Code scannen, indem Sie das Gerät direkt mit dem WLAN-Netzwerk des Infotainment-Systems verbinden. So müssen Sie das Passwort nicht über das Menü **Verbindungen > Fahrzeug-Hotspot > Schnellverbindung** eingeben.

In diesem Zusammenhang können wir neben der „Schnellverbindung“ auch die Informationen zum WLAN-Zugangspunkt des Fahrzeugs einsehen, beispielsweise den Namen des Netzwerks, das Passwort und die Anzahl der verbundenen Geräte.

Internetzugang konfigurieren

Das Infotainment-System kann den WLAN-Hotspot von einem externen Gerät verwenden, um die Internetverbindung herzustellen. Um diese Verbindung herzustellen, müssen Sie folgende Schritte ausführen:

1. Aktivieren und teilen Sie einen drahtlosen Zugangspunkt mit Internet am externen Gerät. Schlagen Sie dazu in der Bedienungsanleitung des Herstellers nach.
2. Rufen Sie das Menü **Einstellungen System > Verbindungen > WLAN** auf.
3. Tippen Sie auf die Funktionsfläche **WLAN-Netzwerk suchen** und wählen Sie das gewünschte Gerät aus der Liste aus.

Das System sucht bevorzugt nach Geräten im 5-GHz-/2,4GHz-WLAN-Band. Werden keine Ergebnisse gefunden, wird empfohlen, die Einstellungen des Zugangspunkts des Geräts zu überprüfen.

- Geben Sie ggf. den Netzwerkschlüssel des Geräts im Infotainment-System ein und bestätigen Sie mit **Ok**.

Die WLAN-Verbindung (drahtlos) wird hergestellt. Zum Beenden der Verbindung müssen evtl. weitere Daten in das Gerät eingegeben werden.

Information

Aufgrund der großen Anzahl der Geräte kann nicht sichergestellt werden, dass alle Funktionen fehlerfrei ausführbar sind.

Technische Daten WLAN

- WLAN-konform nach IEEE 802.11b/g/n/ax und IEEE 802.11a/n/ac/ax
- Übertragung mit 2,4 GHz und 5 GHz.
- Apple CarPlay™ und Android Auto™ über WLAN.
- Anschluss von bis zu 8 WLAN-Geräten gleichzeitig.
- Zwei WLAN-Modi gleichzeitig:
  - Zugangspunkt.
- Internetverbindung über WLAN:
  - Tethering über Kundentelefon.
  - Zugangspunkt für Kunden (clients) im Fahrzeug.
- Vereinfachter Kopplungsprozess per QR-Code.

Geräte verwalten

Um Mobilgeräte koppeln und verwalten zu können, müssen Sie auf den Administrator zur Verbindung von Geräten zugreifen.

- Rufen Sie das Menü **Systemeinstellungen > Verbindungen > Geräteverwaltung** auf.

Alternativ können Sie auch über die Quellenauswahl im Menü „Medien" oder über die Telefonschnittstelle über das Auswahlmenü für Mobiltelefone darauf zugreifen.

In der **Geräteverwaltung** sehen wir die Option, ein neues Gerät hinzuzufügen und den Bluetooth®-Namen des Fahrzeugs anzuzeigen. Dadurch können wir Geräte mit dem Fahrzeug oder dem Mobiltelefon verbinden.

Verbinden von mobilen Geräten über das Fahrzeug

1. Drücken Sie die Taste ⊕ **Neues Gerät hinzufügen** , um das Menü zur Kopplung von Bluetooth® des Fahrzeugs aufzurufen.
2. Suchen Sie das Mobilgerät, das Sie koppeln möchten, und tippen Sie darauf.

Durch Antippen des Mobilgeräts wird der Kopplungsvorgang gestartet.

Information

Das Mobilgerät muss entriegelt sein und Bluetooth® muss aktiviert sein.

Der Kopplungsvorgang für Bluetooth® ähnelt jeder anderen Bluetooth®-Verbindung: Auf dem Mobilgerät werden die gleichen 6 Ziffern angezeigt wie auf dem Fahrzeugdisplay.

Nachdem alle Berechtigungen des Mobilgeräts akzeptiert wurden, ist der Vorgang abgeschlossen, eine Bluetooth®-Verbindung ist hergestellt und die verschiedenen vom gekoppelten Gerät unterstützten Technologien können genutzt werden.

Nach der Kopplung werden die verfügbaren Technologien in der **Geräteverwaltung** angezeigt. Ebenso können im Fahrzeug verschiedene Optionen angezeigt werden, um die Kopplung mit Android Auto™ oder Apple CarPlay™ zu erleichtern.

In den Einstellungen sehen wir auch die verschiedenen Technologien und Optionen, die wir mit dem zuvor gekoppelten Gerät nutzen können.

Verbinden von mobilen Geräten über das Mobilgerät

Die Verbindung kann auch hergestellt werden, indem Sie auf dem Mobilgerät nach dem Namen des Fahrzeugs suchen.

Wählen Sie anschließend die Kopplung aus. Im Fahrzeug erscheint eine Popup-Meldung, die Sie akzeptieren müssen, wenn die Zahlen mit denen auf dem Mobilgerät übereinstimmen.

Am Ende dieser Kopplung kann, wie im vorherigen Abschnitt beschrieben, eine Verbindung zu den Technologien Android Auto™ oder Apple CarPlay™ hergestellt werden.

Telefonschnittstelle

Einleitung zum Thema

Über das Infotainment-System Ihres Fahrzeugs können Sie Ihr Mobiltelefon per drahtloser Freisprechverbindung (Hands Free Profile) anschließen und so Ihre Telefonfunktionen verwalten.

Beeinträchtigungen der Gesprächsqualität

- Beachten Sie bitte, dass die Gesprächsqualität durch externe Faktoren, wie Einschränkungen des Telefons selbst, beeinträchtigt werden kann.
- Bedingungen wie eine hohe Fahrzeuggeschwindigkeit, widrige Wetterbedingungen, ein schlechter Straßenzustand oder Umgebungsgeräusche können zu Störungen oder einer Verschlechterung des Telefonsignals führen. Dies kann wiederum die Gesprächsqualität beeinträchtigen.
- Ein schwaches Signal oder Einschränkungen des Mobilfunkbetreibers können zu Unterbrechungen, Verzögerungen oder der Deaktivierung von Funktionen (z. B. SMS, Sprachbefehle, Störungen usw.) führen.
- Außerdem kann die Leistung durch die Eigenschaften des Mobiltelefons, wie die Version des Betriebssystems, die Verarbeitungskapazität und die Bluetooth®-Version, beeinträchtigt werden.

Information

Um die Leistung zu optimieren, fahren Sie mit mäßiger Geschwindigkeit, stellen Sie sicher, dass das Mobiltelefon über eine gute Netzabdeckung verfügt, schließen Sie Hintergrundanwendungen und halten Sie das Betriebssystem und die Firmware auf dem neuesten Stand.

Telefonschnittstelle, Mobiltelefon nicht verbunden



Abb. 153 Schematische Darstellung: Ansicht Telefon.

Wenn kein Gerät verbunden ist, zeigt die Telefonschnittstelle einen Direktzugriff auf die Geräteverwaltung für Mobile Geräte an.

- Tippen Sie auf die Schaltfläche **Telefon verbinden**, um die Geräteverwaltung für Mobile Geräte aufzurufen.

Wenn Bluetooth® in Ihrem Infotainment-System nicht aktiviert ist, zeigt die Telefonschnittstelle einen Direktzugriff auf die Bluetooth®-Einstellungen an, wo Sie es aktivieren können.

Telefonschnittstelle, Verbindung mit Apple CarPlay™



Abb. 154 Schematische Darstellung: Ansicht Telefon.

Bei einer aktiven Apple-CarPlay™-Verbindung zeigt die Telefonschnittstelle einen Informationsbildschirm an. Über diesen können Sie zur aktiven Apple-CarPlay™-Technologie wechseln und von dort aus die Telefonfunktionen verwalten. Alternativ können Sie auch zum Geräte-Administrator wechseln.

Telefonschnittstelle, Bluetooth®-Verbindung

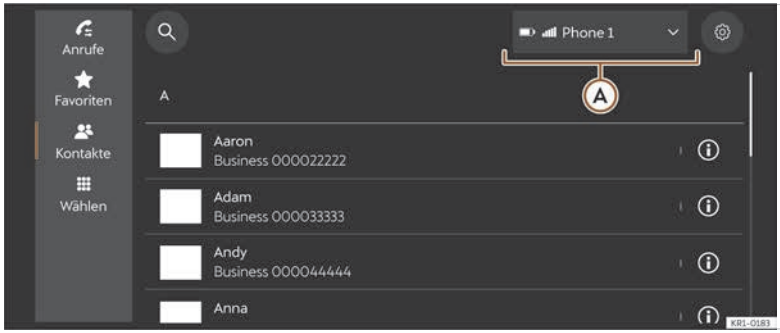


Abb. 155 Schematische Darstellung: Ansicht Telefon.

Über die Telefonschnittstelle können Sie die folgenden Funktionen Ihres Mobiltelefons steuern:

››› **(Abb. 155)**

- Anrufe: Anrufliste.
- Favoriten: Favoriten-Kontakte.
- Kontakte: Telefonbuch.
- Wählen: Ziffernblock.
- Ⓐ Mobiltelefon auswählen.

Anrufe

In diesem Menü können Sie den Anrufverlauf Ihres Mobiltelefons einsehen.

Über das Infotainment-System können Sie Anrufe tätigen, indem Sie einen der angezeigten Einträge auswählen.

Durch Antippen des Symbols ⓘ einer der Anruflisten gelangen Sie zu den Optionen zum Versenden von SMS mit einer der vom Infotainment-System vordefinierten Vorlagen, zur Anzeige des Anrufverlaufs des ausgewählten Kontakts/der ausgewählten Nummer oder zur Eingabe der Nummer über den Ziffernblock.

Die Telefonschnittstelle verfügt über ein intelligentes Vorschlagsystem, das basierend auf dem Anrufverlauf Kontakte oben zur Wahl vorschlägt, um das Wählen zu erleichtern.

Favoriten

In diesem Menü können Sie die Favoriten-Kontakte anzeigen, die Sie auf Ihr Mobiltelefon heruntergeladen haben.

Über das Infotainment-System können Sie Anrufe tätigen, indem Sie einen der angezeigten Favoriten-Kontakte auswählen. Alternativ können Sie durch langes Drücken auf einen Favoriten-Kontakt eine SMS-Nachricht senden. Dabei können Sie eine der vom Infotainment-System vordefinierten Vorlagen verwenden.

Kontakte

Über dieses Menü können Sie die Kontakte aus dem Telefonbuch Ihres Mobiltelefons anzeigen lassen.

Durch Klicken auf die Schaltfläche „Informationen" können Sie weitere Informationen zu Kontakten mit mehr als einer Telefonnummer abrufen. Die Telefonschnittstelle bietet verschiedene Eingabemethoden, die die Suche nach bestimmten Kontakten erleichtern. Verwenden Sie dazu die Kontaktsuche im oberen Bereich oder den alphabetischen Index.

Wählen

Über die Telefonieschnittstelle können Sie mithilfe des Ziffernblocks Telefonnummern eingeben und Anrufe tätigen.

Das intelligente Vorschlagssystem zeigt Ihnen anhand des Anrufverlaufs passende Kontakte an. Wenn Sie eine Ziffernfolge eingeben, werden automatisch die Kontakte angezeigt, deren Informationen übereinstimmen. So wird die Auswahl des Empfängers erleichtert.

Drücken Sie die Taste **Anrufen**, um den Anruf zu starten.

Information

Sie können das Vorschlagssystem im Abschnitt „Einstellungen" der Telefonschnittstelle deaktivieren. Die Verfügbarkeit dieser Funktion hängt vom Markt, der Region oder der Ausstattungsvariante des Fahrzeugs ab.

Auswahlmenü für Mobiltelefon

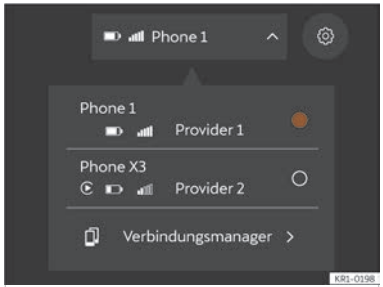


Abb. 156 Schematische Darstellung: Geräteverwaltung.

Wenn Sie zwei Geräte gleichzeitig verbinden, können Sie über die Telefonschnittstelle das Gerät auswählen, das Sie als Hauptgerät festlegen möchten.

Im Auswahlmenü wird der Name des Geräts angezeigt, das als Hauptgerät konfiguriert ist ››› **(Abb. 156)**.

Unterschiede zwischen Haupt- und Nebengerät:

- **Haupttelefon:** Das Auswahlmenü für Mobiltelefon zeigt auf der Telefonschnittstelle des Mobiltelefons alle Informationen an, die sich in dieser Position befinden, z. B. Telefonbuch, Anrufverlauf, Favoriten usw.
- **Sekundäres Telefon:** Das Auswahlmenü für Mobiltelefon zeigt nicht alle Informationen auf der Telefonieschnittstelle des Telefons an.

Über dieses Gerät können jedoch Anrufe und SMS-Nachrichten empfangen werden, die als Benachrichtigung im Infotainment-System angezeigt werden.

- **Geräteverwaltung:** Über das Auswahlmenü für Mobiltelefon können Sie wiederum schnell auf den Telefondienst-Manager zugreifen, indem Sie auf „Verbindungsmanager" tippen. Von dort aus können Sie neue Verbindungen herstellen oder aktive Verbindungen ändern.

Information

Stellen Sie sicher, dass Sie während der Kopplung die Berechtigungen für Nachrichten und den Zugriff auf Kontakte auf Ihrem Mobiltelefon erteilt haben. Bei einigen Geräten müssen diese Berechtigungen möglicherweise manuell aktiviert werden. Wir empfehlen Ihnen, diese nach der Kopplung mit dem Infotainment-System auf Ihrem Mobiltelefon zu überprüfen.

Um die Funktionen zur Kontaktverwaltung und zum Versenden von Nachrichten beizubehalten, lassen Sie diese Optionen in den Bluetooth®-Einstellungen Ihres Mobiltelefons bitte immer aktiviert.

Anrufverwaltung

Über das Infotainment-System können Sie die Anrufe Ihres verbundenen Mobiltelefons über den Bildschirm des Systems und des Kombi-Instruments mithilfe des Multifunktionslenkrads verwalten.

Einen Anruf annehmen oder ablehnen

- Auf dem Bildschirm des Infotainment-Systems wird ein eingehender Anruf in Form einer Benachrichtigung angezeigt. Von hier aus können Sie den Anruf annehmen oder ablehnen. Sie haben auch die Möglichkeit, den Anruf mit einer vom System vordefinierten SMS abzulehnen.
- Im Kombi-Instrument werden eingehende Anrufe ebenfalls in Form einer Benachrichtigung angezeigt. Mit den Auf-/Ab-Tasten am Multifunktionslenkrad können Sie den Anruf annehmen oder ablehnen. Bestätigen Sie die Aktion durch Drücken der Taste **OK**.
- Alternativ können Sie den Anruf auch über die Telefontaste am Multifunktionslenkrad annehmen. Die Verfügbarkeit dieser Taste hängt vom Markt, der Region oder der Ausstattungsvariante des Fahrzeugs ab.

Anruf aktiv

Während eines laufenden Anrufs zeigt die Telefonschnittstelle des Infotainment-Systems eine spezielle Ansicht an. In dieser können Sie den Anruf anzeigen und verwalten.

- Auflegen: Beendet den laufenden Anruf.
- Ziffernblock: Ermöglicht die Nutzung der Sprachmailbox.
- Mikrofon: Ermöglicht das Stummschalten oder Aktivieren des Fahrzeugmikrofons.
- Halten: Ermöglicht das Halten eines laufenden Anrufs.
- Privater Modus: Wechselt zwischen privatem Modus und Freisprechmodus.
- Anruf starten: Ermöglicht das Tätigen eines zweiten Anrufs.

Information

Einige Funktionen sind möglicherweise nicht verfügbar und hängen von der Kompatibilität Ihres Mobiltelefons, Ihres Mobilfunkanbieters oder des verfügbaren Netzwerktyps ab.

Befinden Sie sich außerhalb der Telefonschnittstelle, zeigt das Infotainment-System den aktiven Anruf als Miniaturansicht oben auf dem Bildschirm an. Dort werden eine Taste zum Auflegen und die Dauer des Anrufs angezeigt.

- Tippen Sie auf die Taste , um den Anruf zu beenden.
- Tippen Sie auf die Anrufdauer, um zur Telefonschnittstelle zurückzukehren.

Das System zeigt Ihnen automatisch die Ansicht des laufenden Anrufs mit den Optionen zur Anrufverwaltung an.

Information

Sie können einen laufenden Anruf auch über die Befehle am Multifunktionslenkrad beenden. Tippen Sie dazu auf die Taste OK am Multifunktionslenkrad.

SMS-Nachrichten

Das Infotainment-System ermöglicht Ihnen das Versenden von vordefinierten SMS-Vorlagen.

Sie können über einen der folgenden Einträge auf die Nachrichtenfunktionen zugreifen:

- **Anrufverlauf:** Wählen Sie die Informationstaste aus, um die Details aufzurufen, und wählen Sie anschließend die gewünschte Nummer aus. Alternativ können Sie auch lange auf die entsprechende Anrufliste drücken und dann die Nachrichtentaste auswählen.
- **Favoriten-Kontakte:** Wählen Sie die Informationstaste aus, um die Details aufzurufen, und wählen Sie anschließend die gewünschte Nummer aus. Alternativ können Sie auch lange auf den entsprechenden Favoriten-Kontakt drücken und dann die Nachrichtentaste auswählen.
- **Kontakt-Details:** Wählen Sie die Informationstaste aus, um die Details aufzurufen, und wählen Sie anschließend die gewünschte Nummer aus.

- **Benachrichtigung Verpasster Anruf:** Nach einem verpassten Anruf erhalten Sie eine Benachrichtigung vom System. Tippen Sie dort auf die Option „Nachrichten senden“.

Car2Phone

Car2Phone dient als Schnittstelle und ermöglicht die direkte Kommunikation zwischen dem Mobilgerät und dem Fahrzeug über eine drahtlose Schnittstelle.

Car2Phone ist mit verschiedenen mobilen Anwendungen, wie der My CUPRA App kompatibel.

Verbindung zu Car2Phone

1. Rufen Sie das Menü **Einstellungen System > Verbindungen > Car2Phone** auf.
2. Scannen Sie anschließend den QR-Code, um Ihr Gerät mit dem Infotainment-System zu koppeln.

Beachten Sie, dass die verwendete App kompatibel sein muss.

Connectivity Box



Abb. 157 In der Mittelkonsole: Aufnahme für die Mobiltelefonkopplung.

Die Connectivity Box besitzt verschiedene Funktionen, die die Verwendung des Mobilgeräts erleichtern. Diese sind:

- Kabelloses Laden (*Wireless Charger*)[1].
- Signalverstärker (*Mobile Signal Amplifier*).

Kabelloses Laden (Wireless Charger)

Wenn Ihr Mobilgerät über die induktive Ladetechnik (Qi) verfügt, kann es kabellos aufgeladen werden.

Zum kabellosen Laden Ihres Mobiltelefons:

- Legen Sie Ihr Mobilgerät mit dem Bildschirm nach oben in die Mitte der Ablage ››› **(Abb. 157)** , ››› ⚠.

Stellen Sie sicher, dass sich keine Gegenstände zwischen der Ablage und dem Mobiltelefon befinden.

Der Ladevorgang des Mobiltelefons beginnt automatisch. Mehr dazu, ob Ihr Mobiltelefon die Qi-Technologie unterstützt, finden Sie in der Bedienungsanleitung Ihres Mobilfunktelefons oder besuchen Sie die Webseite von CUPRA.

⚠ WARNUNG

Benachrichtigungen auf dem Bildschirm des Mobiltelefons können die Aufmerksamkeit des Fahrers ablenken und erhöhen die Gefahr schwerer Unfälle.

- **Legen Sie nur ein einziges geeignetes Mobiltelefon ab, das ggf. mit der Qi-Technologie kompatibel ist. Für eine ordnungsgemäße Funktionsweise ist das Mobiltelefon ohne Schutzgehäuse und mit einer maximalen Abmessung (Breite x Länge) von 80 x 140 mm (3,15 x 5,512 Zoll) gemäß den Anweisungen auf die Ablage der Connectivity Box zu legen.**
- **Wenn das Mobiltelefon nicht in der richtigen Position auf die Ablage der Connectivity Box gelegt wird oder die Abmessungen die angegebenen überschreiten, wird das Mobiltelefon möglicherweise nicht erkannt oder nicht richtig geladen. Das Infotainment-System gibt unter bestimmten Umständen an, dass sich ein unbekannter Gegenstand im Ablagefach befindet. Wenn ein geeignetes**

[1] Enthält nur die Funktionalität des kabellosen Ladens.

Mobilfunkgerät verwendet wird und dessen Position korrigiert wird, kann die Störung behoben werden.

⚠ WARNUNG

- Das Mobiltelefon kann sich infolge des kabellosen Ladevorgangs erwärmen. Berücksichtigen Sie dies, wenn Sie das Mobiltelefon in die Hand nehmen, und nehmen Sie es vorsichtig von der Ablage.
- Es dürfen sich keine metallischen oder sonstigen Gegenstände zwischen dem Mobiltelefon und der Ablage befinden, um eine Beeinträchtigung der Funktionalität der Connectivity Box zu vermeiden.

ⓘ HINWEIS

Lassen Sie den Schlüssel nicht in der Nähe des *Wireless Charger* liegen, da dies zu Störungen führen kann.

ⓘ HINWEIS

Die aktive NFC-Funktion Ihres Mobilgeräts kann dazu führen, dass das kabellose Laden Ihres Mobilgeräts nicht richtig funktioniert. CUPRA empfiehlt, die NFC-Funktion Ihres Mobilgeräts während des Ladevorgangs zu deaktivieren.

Information

- Ihr Mobiltelefon muss für einen korrekten Betrieb mit dem Qi-Schnittstellenstandard für Aufladen durch Induktion kompatibel sein.
- Ladezeit und Temperatur sind vom jeweiligen verwendeten Gerät abhängig.
- Um die Kühlung Ihres Mobilgeräts während des Ladevorgangs zu verbessern, verfügt die Connectivity Box über einen Belüftungskanal, durch den Luft strömen kann. Halten Sie den Bereich der Ablage so weit wie möglich frei von Gegenständen, um die Kühlung zu unterstützen.
- Die maximale Ladekapazität beträgt 15 W.
- Die Qi-Technologie ermöglicht kein gleichzeitiges Laden von mehreren Mobilgeräten.
- Für eine korrekte Funktionsweise des kabellosen Ladens empfehlen wir die Fahrbereitschaft eingeschaltet zu lassen.
- Wenn ein Telefon mit Qi-Technologie über USB angeschlossen wird, erfolgt das Laden über das vom Hersteller angegebene Medium.

Nutzung mobiler Technologien

Einleitung zum Thema

Die auf dem Mobilgerät angezeigten Inhalte und Funktionen können auf dem Bildschirm des Infotainment-Systems dargestellt und genutzt werden.

Dazu muss das Mobilgerät über eine USB-Schnittstelle mit dem Infotainment-System verbunden sein. (Die USB-Verbindung zu Apple CarPlay™ ist je nach Ausstattung verfügbar.)

Android Auto™ und Apple CarPlay™ können auch drahtlos über die Bluetooth®-Schnittstelle und eine WLAN-Verbindung mit dem Infotainment-System genutzt werden.

Die Verfügbarkeit dieser Technologien hängt vom Land und dem verwendeten Mobiltelefon ab.

⚠ WARNUNG

Die Benutzung von Apps beim Fahren kann vom Verkehrsgeschehen ablenken. Wenn der Fahrer abgelenkt wird, kann das Unfälle und Verletzungen verursachen.

- Verfolgen Sie beim Fahren immer aufmerksam und verantwortungsvoll den Verkehr.

⚠ WARNUNG

Nicht geeignete oder falsch ausgeführte Apps können Fahrzeugbeschädigungen, Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- **Schützen Sie das Mobiltelefon und dessen Apps vor unsachgemäßem Gebrauch.**
- **Nehmen Sie niemals Änderungen an den Apps vor.**
- **Beachten Sie die Bedienungsanleitung des Mobiltelefons**

ⓘ HINWEIS

CUPRA haftet nicht für Schäden, die am Fahrzeug durch die Verwendung von minderwertigen oder schadhaften Apps, die mangelhafte Programmierung der Apps, eine unzureichende Netzabdeckung, den Datenverlust während der Datenübertragung oder den unsachgemäßen Gebrauch der Mobiltelefone entstehen.

ⓘ Information

Bei der Einreise in Länder mit anderen zugelassenen Funkfrequenzen als im eigenen Land kann die Ausführung der Funktion Wireless Full Link aufgrund gesetzlicher Bestimmungen eingeschränkt sein oder sogar nicht zur Verfügung stehen. Dies kann ebenfalls anhand einer Meldung im Infotainment-System angezeigt werden. Die Ausführung von Full Link per Kabelanschluss ist von dieser Beschränkung nicht betroffen, und die Funktion kann weiter verwendet werden.

Apple CarPlay™

Zur Verwendung von Apple CarPlay™ müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- Das iPhone™ **muss** mit Apple CarPlay™ kompatibel sein.
- Die Sprachbedienung (Siri™) **muss** im iPhone™ aktiviert sein.
- Apple CarPlay™ **muss** in den Einstellungen des iPhone™ uneingeschränkt aktiviert sein.
- Sollte dies über Apple CarPlay™ Wireless nicht möglich sein, **muss** das iPhone™ über einen USB-Anschluss (je nach Fahrzeugausstattung) mit dem Infotainment-System verbunden sein. Nur USB-Anschlüsse mit Datenübertragung eignen sich zur Verwendung der Apple CarPlay™.
- Das verwendete USB-Kabel **muss** ein Originalkabel von Apple™ sein.

Verbindung herstellen

Wenn Sie zum ersten Mal ein iPhone™ anschließen, folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm des Infotainment-Systems und des iPhone™.

Die zur Verwendung von Apple CarPlay™ erforderlichen Voraussetzungen müssen erfüllt sein.

Apple CarPlay™ starten:

- Drücken Sie auf **MENÜ > Apple Carplay**, um den Geräte-Administrator aufzurufen.
- Wählen Sie das Gerät aus, das Sie anschließen möchten, und folgen Sie den Anweisungen sowohl des mobilen Geräts als auch des Infotainment Systems.

Besonderheiten

Mit einer aktiven Apple CarPlay™-Verbindung gelten folgende Besonderheiten:

- Bluetooth®-Verbindungen zwischen dem iPhone™ und dem Infotainment-System sind **nicht** möglich.
- Eine aktive Bluetooth®-Verbindung wird automatisch beendet.
- Eine gleichzeitige Nutzung der internen Navigation und der Apple CarPlay™-Navigation ist **nicht** möglich. Die als letztes gestartete Route beendet die davor aktive.
- Je nach verwendetem Infotainment können Sie auf dem Bildschirm des Kombi-Instruments Daten aus dem Telefonmodus sehen.
- Auf dem Display des Kombi-Instruments werden nur Navigationshinweise und Karten mit kompatiblen Apps angezeigt.
- Mit dem Multifunktionslenkrad können Sie die eingehenden Anrufe annehmen oder ablehnen und ein laufendes Telefongespräch beenden.

Sprachbedienung

- Falls verfügbar, drücken Sie kurz am Multifunktionslenkrad, um die Sprachbedienung des Infotainment-Systems zu starten.
- Drücken Sie diese Taste länger, um die Sprachbedienung (Siri™) am verbundenen iPhone™ zu starten.
- Über den Geräte-Administrator können Sie die angeschlossene Technologie ändern.

Android Auto™

Zur Verwendung von Android Auto™ müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- Das Android-Smartphone **muss** mit Android Auto™ kompatibel sein.
- Vorinstallierte Android Auto™-App im Infotainment-System verwenden (zu finden unter **Einstellungen > Android Auto**).
- Bluetooth® und WLAN müssen auf dem Smartphone aktiviert sein.
- Wenn keine drahtlose Verbindung möglich ist, muss das Smartphone über ein USB-Kabel mit dem Infotainment-System verbunden werden (je nach Fahrzeugausstattung). Nur USB-Kabel mit Datenübertragungsfunktion sind für Android Auto™ geeignet.

Verbindung herstellen

Wenn Sie zum ersten Mal ein Android™-Smartphone anschließen, folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm des Infotainment-Systems und des Smartphones.

Die zur Verwendung von Android Auto™ erforderlichen Voraussetzungen müssen erfüllt sein.

USB-Verbindung

- Entsperren Sie dazu den Bildschirm Ihres Smartphones.
- Schließen Sie anschließend das USB-Kabel an den Anschluss im Fahrzeug und an Ihr Smartphone an.
- *Berechtigungen:* Akzeptieren Sie auf Ihrem Gerät die Anfragen für den Zugriff auf Kontakte, Benachrichtigungen und den Standort.
- Wenn Sie zum ersten Mal eine Verbindung herstellen, wird möglicherweise eine Benachrichtigung von Android Auto™ auf Ihrem Smartphone angezeigt. Akzeptieren Sie diese, um fortzufahren.
- Auf dem Bildschirm des Fahrzeugs wird Android Auto™ angezeigt. Tippen Sie auf **OK**, um die Benutzeroberfläche zu starten.

Kabellose Verbindung

- Gehen Sie auf Ihrem Smartphone zu **Einstellungen > Android Auto > Kabellose Verbindung** und aktivieren Sie „Android Auto Wireless“.
- Tippen Sie auf das Symbol von Android Auto™ auf dem Startbildschirm des Infotainment-Systems.
- Wenn noch keine Verbindung besteht, wird der „Phone Connection Manager“ über Bluetooth® geöffnet. Koppeln Sie anschließend Ihr Smartphone mit dem Infotainment-System, indem Sie den Anweisungen folgen.
- Bestätigen Sie nach der Bluetooth®-Kopplung die Aktivierung von Android Auto™ auf dem Bildschirm und, falls angezeigt, auch auf dem Smartphone.
- Ab sofort startet Android Auto™ Wireless automatisch, wenn Sie das Fahrzeug mit aktiviertem Bluetooth® und WLAN starten.

Wiederverbindung für wiederkehrende Nutzer

- USB: Schließen Sie Ihr entsperrtes Smartphone einfach an, und Android Auto™ startet automatisch.
- Wireless: Wenn Ihr Smartphone zuvor gekoppelt wurde, wird die Verbindung beim Starten des Fahrzeugs wiederhergestellt.
- Wenn es nicht automatisch startet, tippen Sie auf das Android Auto™-Symbol auf dem Startbildschirm.

Besonderheiten

Mit einer aktiven Android Auto™-Verbindung gelten folgende Besonderheiten:

- Die interne Navigation des Fahrzeugs und Android Auto™ können nicht gleichzeitig verwendet werden. Die zuletzt gestartete Route unterbricht die vorherige.
- Auf dem Kombi-Instrument werden nur Navigationshinweise und Karten von mit Android Auto™ kompatiblen Anwendungen angezeigt.
- Das Bluetooth®-HFP-Profil bleibt jedoch aktiv, sodass Sie über das Multifunktionslenkrad eingehende Anrufe annehmen oder ablehnen sowie ein laufendes Telefongespräch beenden können.
- Ein USB-Kabel minderer Qualität kann zu zeitweiligen Verbindungsunterbrechungen führen.

Sprachbedienung (Google Assistant)

- *Über das Lenkrad:* Drücken Sie kurz die Taste für die Sprachbedienung, um den Assistenten zu starten.
- *Über den Bildschirm:* Drücken Sie das Mikrofonsymbol von Google Assistant länger.
- *Per Sprache:* Sagen Sie „Ok Google“, um den Assistenten auf Ihrem Smartphone zu aktivieren.
- Geben Sie nach dem Signalton Ihren Befehl ein „(Navigiere nach ...,“ „Spiele ...,“ „Rufe an ...)“.
- Google Assistant bestätigt dies per Sprachausgabe und zeigt die Aktion auf dem Bildschirm an.

[1] Nicht in allen Märkten erhältlich.

Android Auto™ beenden

- Drücken Sie **Home** > ⛛ oder das Android Auto™-Symbol, um zum Hauptmenü zurückzukehren.

CUPRA Assistant

Einleitung zum Thema

Information

Die Funktion CUPRA Assistant ist nicht auf allen Märkten verfügbar.

CUPRA Assistant funktioniert sowohl *online*[1] als auch *offline* unter Berücksichtigung der Angaben im Abschnitt „**Je nach Markt verfügbare Sprachen**“.

Im *Offline*-Modus ist die Auswahl an Sprachbefehlen begrenzt. Für eine bessere Benutzererfahrung wird empfohlen, den *Online*-Modus zu verwenden, indem der *Online*-Sprachassistent über die My CUPRA App aktiviert wird, wodurch dem Benutzer eine größere Auswahl an Sprachbefehlen zur Verfügung steht. Des Weiteren können per ChatGPT Anfragen durchgeführt werden. Darüber hinaus kann das Fahrzeug die Gewohnheiten des Fahrers erkennen und entsprechende Vorschläge oder Empfehlungen machen. Dazu muss das Fahrzeug mindestens einmal online gewesen sein.

CUPRA Assistant versteht Fragen und Ausdrücke, ohne Befehle lernen zu müssen. Die Befehle können frei formuliert werden und umgangssprachlich sein. Für ein besseres Funktionieren des Systems wird empfohlen, dem Sprachbefehl immer ein Verb hinzuzufügen. Vorschläge für Sprachbefehle finden Sie im Infotainment, z. B. in **MENÜ** ⁝⁝⁝ > **CUPRA Assistant**.

Laute Geräusche innerhalb oder außerhalb des Fahrzeugs können Fehlfunktionen sowie verwirrende Sätze und Antworten verursachen.

Spracherkennung nach Sitz

Dank zusätzlich vorgesehener Mikrofone kann CUPRA Assistant erkennen, ob es sich beim Sprecher um den Fahrer oder Beifahrer handelt. So kann im Falle der verfügbaren Sprachen auf Funktionen für einen bestimmten Sitz zugegriffen werden, zum Beispiel auf die Einschaltung der Sitzheizung.

Je nach Markt verfügbare Sprachen

- *Online und offline:* Tschechisch, Dänisch, Niederländisch, britisches Englisch, US-Englisch, Finnisch, Französisch, Deutsch, Griechisch, Ungarisch, Italienisch, Norwegisch, Polnisch, Portugiesisch, Russisch, Spanisch, lateinamerikanisches Spanisch, Schwedisch und

Türkisch verfügen über eine natürliche *Online*-Interaktion, die das Verständnis des Systems verbessert.

- *Offline:* Bulgarisch und Hebräisch bieten keine natürliche *Online*-Interaktion.

Die übrigen Sprachen des Infotainment-Systems verfügen **nicht** über eine Spracherkennung.

Voraussetzungen

- *Offline:* Sprachbedienung mit im Fahrzeug verbautem entsprechendem Infotainment.
- *Online und offline:* Sprachbedienung mit im Fahrzeug verbautem entsprechendem Infotainment und gültigem CUPRA CONNECT-Vertrag.

Information

- **CUPRA Assistant erkennt nur Befehle in der im Infotainment eingestellten Sprache.**
- **Probieren Sie CUPRA Assistant bei stehendem Fahrzeug vor der Fahrt, um sich mit dem Betrieb vertraut zu machen.**
- **CUPRA Assistant kann nur Funktionen steuern, die zur Fahrzeugausstattung gehören.**

Aktivierungswort und Befehle

Aktivierungswort für CUPRA Assistant

CUPRA Assistant startet, wenn das Infotainment das Aktivierungswort erkannt hat.

Wenn Sie den CUPRA Assistant über das Aktivierungswort gestartet haben, zeigt das Infotainment den Avatar auf der entsprechenden Seite des Teleprompters an.

- **ODER:** Geben Sie nach dem Aktivierungswort den gewünschten Sprachbefehl, zum Beispiel: *„Hallo CUPRA“* und anschließend *„Heizung einschalten“*.

Das System scannt die im Fahrzeug nach dem Aktivierungswort gesprochenen Wörter und zeigt diese am Bildschirm an.

Aktivierungswort ein- und ausschalten

- Drücken Sie **MENÜ > CUPRA Assistant**.

Aktivierungswort:

Spanisch	Hola CUPRA
Bulgarisch	Здравей CUPRA
Tschechisch	Ahoj CUPRA
Deutsch	Hallo CUPRA
Dänisch	Hej CUPRA
Französisch	Bonjour CUPRA
Finnisch	Hei CUPRA
Englisch	Hey CUPRA
Griechisch	Γεια σου CUPRA
Italienisch	Ciao CUPRA
Norwegisch	Hallo CUPRA
Niederländisch	Hallo CUPRA
Portugiesisch	Olá CUPRA
Polnisch	Cześć CUPRA
Russisch	Привет CUPRA
Schwedisch	Hej CUPRA
Türkisch	Merhaba CUPRA
Hebräisch	CUPRA היי

Befehle

Damit die Sprachbedienung die Sprachbefehle zuverlässig erkennt:

- Sprechen Sie deutlich. Verwirrende Sprachbefehle werden nicht erkannt. Sprechen Sie mit normaler Stimme. Sprechen Sie bei hoher Geschwindigkeit etwas lauter.
- Vermeiden Sie Geräusche von außen. Geöffnete Fenster und Türen können die Sprachbedienung beeinträchtigen.
- Vermeiden Sie andere Nebengeräusche wie Gespräche im Fahrzeug. Richten Sie den Luftstrom der Luftaustrittsdüsen nicht in Richtung Mikrofon oder gegen den Dachhimmel.
- Machen Sie keine langen Pausen.



Die Sprachbedienung ist aktiviert und erkennt die ausgesprochenen Wörtern.

Vorschläge für Sprachbefehle öffnen

- Drücken Sie **MENÜ > CUPRA Assistant > Help**.

Information

- **Wenn das Aktivierungswort ausgeschaltet ist, kann CUPRA Assistant nicht über das Aktivierungswort eingeschaltet werden. CUPRA Assistant steht weiterhin zur Verfügung über die Taste am Multifunktionslenkrad. Sie können das Aktivierungswort unter MENÜ > CUPRA Assistant deaktivieren.**
- **Die Verfügbarkeit ist länder- und ausstattungsabhängig.**

CUPRA Assistant starten und beenden

Je nach Ausstattung kann die Sprachbedienung auf verschiedene Weisen gestartet werden.

CUPRA Assistant starten

- *Aktivierung von CUPRA Assistant* Sagen Sie das Wort, mit dem CUPRA Assistant aktiviert wird.
- *Multifunktionslenkrad:* Drücken Sie die Taste der Sprachbedienung .

In einigen Fällen kann auch der Sprachassistent des angeschlossenen Mobiltelefons durch Gedrückthalten der Taste der Sprachbedienung gestartet werden.

CUPRA Assistant manuell beenden

Der CUPRA Assistant kann über den Befehl **Abbrechen** abgebrochen werden.

- *Multifunktionslenkrad:* Drücken Sie einmal auf die Taste der Sprachbedienung , um den Assistenten zu beenden.

Der CUPRA Assistant wird automatisch beendet, wenn Sie Funktionen des Infotainments verwenden, wenn das Einparksystem aktiviert wird, durch eingehende Anrufe oder durch eine Pause oder langes Stummschalten.

Radio-Modus

Einleitung zum Thema

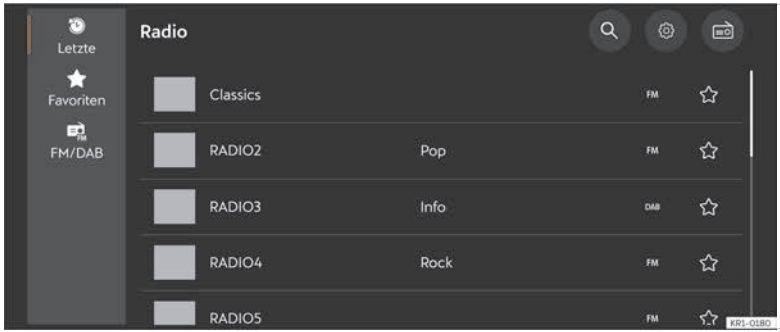


Abb. 158 Schematische Darstellung: Ansicht Radio.

Im Radio-Modus können Sie auf verschiedenen Frequenzbändern verfügbare Radiosender empfangen und Ihre Favoriten auf Stationstasten für den Schnellzugriff speichern.

Die verfügbaren Empfangsarten und Frequenzbereiche sind ausstattungs- und länderabhängig. In bestimmten Ländern werden Frequenzbereiche möglicherweise nicht mehr gesendet oder nicht mehr angeboten.

Zugriff auf das Menü RADIO

- Drücken Sie **MENÜ** > > **(Abb. 158)**.

Zugriff auf Einstellungen

- Drücken Sie **MENÜ** > > .

Information

• Für den Inhalt übermittelter Informationen sind die Radiosender verantwortlich. Elektrische Geräte, die zusätzlich an das Fahrzeug angeschlossen sind, können den Empfang des Radiosignals stören und zu Geräuschen in den Lautsprechern führen.

• Folien oder metallbeschichtete Aufkleber an den Fensterscheiben können bei Fahrzeugen mit Scheibenantennen den Empfang beeinträchtigen.

Ausstattung und Radiosymbole

Die verfügbaren Funktionen, Empfangsarten und Frequenzbereiche sind ausstattungs- und länderabhängig.

- FM-Doppelempfänger (Antennendiversität).
- Zusammenschluss von DAB- und FM-Sendern in einer Liste.

- Zusammenschluss aller auf den Stationstasten gespeicherten Sender in einer Liste. Maximal 30 Lieblingssender.
- Senderlogos.
- Slideshow DAB. Bilder, die sequentiell ausgegeben werden.

Universelle Symbole im Radio-Modus

FM/DAB Zur Auswahl des Frequenzbereichs FM/DAB.

TP Neben dem Sendernamen gefolgt von den aktivierten Verkehrsinformationssendern (TP).

Symbole im Frequenzbereich FM/DAB

Kein DAB-Empfang möglich.

Suche nach Sendern und Frequenzen.

Senderauswahl, -einstellung und -speicherung

Letzte Sender

Liste, in der maximal die letzten 12 Sender hinzugefügt werden, die länger als 10 Sekunden empfangen wurden.

Einen Sender suchen und auswählen

Über die Lupe können Sie nach Sendernamen (Text) und Frequenzen (Zahlen) suchen.

Senderliste (FM/DAB) auswählen

Die Senderliste zeigt die aktuell einstellbaren Sender an. Die Liste wird automatisch aktualisiert.

1. Öffnen Sie die Senderliste.
2. Drücken Sie den gewünschten Sender.

Der ausgewählte Sender wird eingestellt. Bei verfügbarem Sender wird automatisch die Empfangsart mit der besten Qualität ausgewählt.

Sender als Favoriten speichern

Sie können bis zu 30 Sender verschiedener Frequenzbänder als Favoriten speichern.

1. Halten Sie den Sender in der Liste gedrückt.
2. Ein Sternsymbol ☆ wird angezeigt.
3. Tippen Sie auf den Stern.

ODER: Tippen Sie auf den Stern ☆ rechts neben jedem Sender in der Liste.

Sonderfunktionen im Radio-Modus

TP (Verkehrsfunk)

Die TP-Funktion überwacht die Durchsagen eines Verkehrsfunksenders und gibt diese automatisch im Radio-Modus oder in der aktiven Medien-Wiedergabe wieder. Dazu muss die Einstellung eines Verkehrsfunksenders möglich sein.

Einige Sender ohne eigenen Verkehrsfunk unterstützen die TP-Funktion, indem sie mit einem Verkehrsfunksender korrespondieren (EON): Im FM-Frequenzbereich oder im Medien-Modus wird im Hintergrund automatisch ein Verkehrsfunksender eingestellt, solange der Empfang eines Verkehrsfunksenders möglich ist.

Wenn kein Verkehrsfunksender eingestellt werden kann, sucht das Gerät automatisch nach einstellbaren Verkehrsfunksendern.

Die Verkehrsfunksender sind nicht in allen Ländern verfügbar.

TP-Funktion ein- und ausschalten

- Im Radio-Modus drücken Sie ⚙ **> Verkehrsfunk (TP)**.

Senderlogos

Die Logos einiger Sender können verfügbar sein.

Zusätzliche DAB-Durchsagen

Die Funktion DAB-Durchsagen überwacht die möglichen Benachrichtigungen von den DAB-Radiosendern und gibt sie automatisch im Radio-Modus wieder.

Zusätzliche DAB-Durchsagen aktivieren und deaktivieren:

- **Menü > Zusätzliche DAB-Durchsagen** (aktivieren/deaktivieren).

Medien-Modus

Einleitung zum Thema

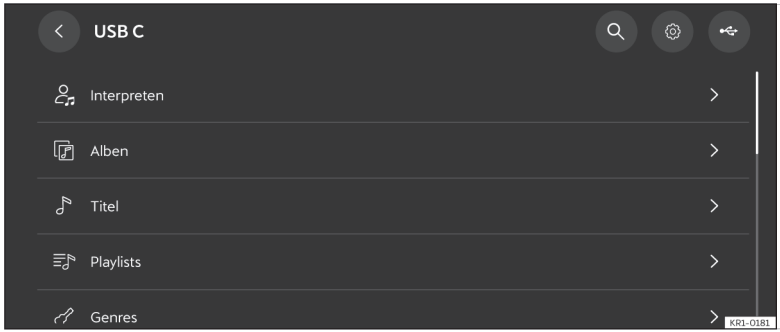


Abb. 159 Schematische Darstellung: Ansicht Medien.

Im Medien-Modus können Sie Multimedia-Dateien von Datenträgern über das Infotainment abspielen.

Je nach Ausstattung können folgende Datenträger verwendet werden:

- USB-Speicherunterstützung (z. B. ein USB-Datenträger, ein über USB verbundenes Mobiltelefon).
- Bluetooth®-Geräte (z. B. ein Mobiltelefon oder ein Tablett).

Je nach Ausstattung können folgende Medien-Dateitypen abgespielt werden:

- Audiodateien.
- Videodateien (systemabhängig).

Das Menü USB aufrufen

- Drücken Sie **Menü** > **USB** ››› **(Abb. 159)**.

Das Menü MEDIA Bluetooth aufrufen

- Drücken Sie **Menü** > **Bluetooth**.

Zugriff auf Einstellungen

- Drücken Sie **Menü** > **USB** > .

ODER:

- Drücken Sie **Menü** > **Bluetooth** > .

Einschränkungen und Anzeigen zu Datenträgern

Datenträger, die hohen Temperaturen ausgesetzt waren oder beschädigt sind, funktionieren möglicherweise nicht. Beachten Sie die Herstellerhinweise.

Qualitätsunterschiede bei Datenträgern unterschiedlicher Hersteller können bei der Medienwiedergabe zu Störungen führen.

Eine Fehlkonfiguration auf einem Datenträger kann dazu führen, dass der Datenträger nicht lesbar ist.

Playlists geben nur eine Abspielreihenfolge an und verweisen auf den Speicherort der Mediendateien innerhalb der Ordnerstruktur. Eine Wiedergabeliste enthält keine gespeicherten Mediendateien. Um eine Wiedergabeliste abzuspielen, müssen sich Mediendateien an den Speicherorten der Datenträger befinden, auf die die Wiedergabeliste verweist.

Information

CUPRA übernimmt für beschädigte oder verloren gegangene Dateien auf den Datenträgern keinerlei Haftung.

Ausstattungsmerkmale und Medien-Symbole

Audio, Medien und Konnektivität:

- Wiedergabe und Steuerung der Medien über Bluetooth®.
- Audiowiedergabe in folgenden Formaten: ACC, USAC, AMR-NB / AMR-WB, FLAC, MP3, MIDI, Vorbis, PCM/WAVE und OPUS.
- Videowiedergabe in folgenden Formaten: H.263, H.264, H.265, MPEG-2, MPEG-4, VP8 / VP9, DRM und AV1.
- Wiedergabelisten von jedem Gerätetyp.
- Medien-Suche.

Universelle Symbole im Medien-Modus

- Starten der Wiedergabe.
- Wiedergabe pausieren.
- Zum vorheriger Titel gehen.
- Zum nächsten Titel gehen.
- Aktuellen Titel wiederholen.
- Alle Titel wiederholen.
- Zufällige Wiedergabe aktivieren.
- Mediendatei zu Favoriten hinzufügen.
- Zugriff auf Einstellungen.
- Suche öffnen.
- Zurück zum übergeordneten Ordner der Medienquelle.

Eine Medienquelle auswählen und wiedergeben

Medienquelle auswählen

Bevor Sie Mediendateien abspielen können, müssen Sie eine Medien-Quelle anschließen.

- Schließen Sie eine externe Medien-Quelle an.
- Wählen Sie die angeschlossene Medien-Quelle aus, die zur Wiedergabe verwendet werden soll.

Audio- und Videodateien wiedergeben

Sie können Mediendateien von einer verfügbaren Medien-Quelle auf verschiedene Arten suchen und wiedergeben.

In der Ordnerstruktur suchen

Mediendateien können nach Kategorien katalogisiert sein (z. B. Album, Interpret, Titel). In der **USB**-App wird immer diese Ansicht von Kategorien angezeigt. Die klassische Ordnerstruktur der einzelnen USB-Datenträger befindet sich in der **USB**-App.

1. Aktivieren Sie die Ordnerstruktur.

   Es wird die Ordnerstruktur der ausgewählten Medienquelle eingeblendet. Wenn die **USB**-App ausgewählt ist, werden zunächst die Kategorien (Letzte, Favoriten, Interpreten, Alben, Titel, Wiedergabelisten, Genres, Ordner und Videos) sowie die angeschlossenen Medienquellen angezeigt.
2. Suchen Sie den gewünschten Titel in der Ordnerstruktur.

   ODER: Drücken Sie , um die Textsuche zu starten. Das Eingabefeld wird eingeblendet.
3. Geben Sie den gewünschten Titelnamen ein. Die Liste der gefundenen Titel wird während der Eingabe aktualisiert.
4. Drücken Sie den gewünschten Titel.

Befindet sich Ihre Auswahl zu Beginn der Wiedergabe in einem Ordner einer Medien-Quelle, werden die darin enthaltenen Medien-Dateien zur Wiedergabe hinzugefügt.

Wenn eine Wiedergabeliste abgespielt wird, werden alle verfügbaren Titel in der Wiedergabeliste zur Wiedergabe hinzugefügt.

5. Schließen Sie die Auswahl mit ✕.

Favoriten auswählen

In den Favoriten können Sie einzelne Titel für die Wiedergabe speichern.

- Gehen Sie zu Favoriten ☆.
- Drücken Sie den gewünschten Favoriten.

Je nach Auswahl werden alle zum Favoriten gehörenden Titel zur Wiedergabe hinzugefügt.

Favoriten speichern

Als Favoriten können nur Mediendateien gespeichert werden, die sich in der **USB**-App im Infotainment befinden. Sie können bis maximal 30 Titel einzeln als Favoriten speichern.

1. Starten Sie die Wiedergabe.
2. Rufen Sie den Media Player auf.
3. Drücken Sie ☆.

Um einen Titel aus den Favoriten zu entfernen, spielen Sie diesen ab und tippen Sie im Media Player auf das Symbol ☆.

Wiedergabe von Unterhaltungsinhalten im Infotainment

In Abhängigkeit vom Infotainment-System können Videos abgespielt werden.

Modus Video

Im Video-Modus kann ein Video von einem Datenträger, von der USB-App auf dem Infotainment-Bildschirm abgespielt werden. In diesem Fall wird der Videoton über die Fahrzeuglautsprecher wiedergegeben.

Das Bild wird nur bei stehendem Fahrzeug angezeigt. Während der Fahrt schaltet sich der Infotainment-Bildschirm aus. Der Videoton kann weiterhin gehört werden.

Navigation

Einleitung zum Thema



Abb. 160 Schematische Darstellung: Ansicht Navigation.

Information

Die Funktion „Navigation“ ist nicht auf allen Märkten verfügbar.

Ein globales Satellitensystem ermittelt die aktuelle Fahrzeugposition und die am Fahrzeug angebrachten Sensoren analysieren die zurückgelegten Routen. Alle gemessenen Werte und möglichen Verkehrsereignisse werden mit den verfügbaren Karten verglichen, um eine optimale Navigation zum Ziel zu ermöglichen.

Navigationsansagen und dargestellte Grafiken führen Sie zum Reiseziel.

Die Bedienung der Navigation erfolgt am Bildschirm.

Länderabhängig sind einige Funktionen des Infotainments ab einer bestimmten Geschwindigkeit im Bildschirm nicht mehr auswählbar. Dies ist keine Fehlfunktion, sondern entspricht den gesetzlichen Vorgaben.

Navigationsansagen

Navigationsansagen sind akustische Fahrhinweise für die aktuelle Route.

Art und Häufigkeit der Navigationsansagen hängen von der Fahrsituation, zum Beispiel, Start der Routenführung, Fahren auf der Autobahn oder in einem Kreisverkehr, und von den Einstellungen ab.

Wenn das Ziel nicht exakt erreicht werden kann, weil es sich zum Beispiel in einem nicht digitalisierten Gebiet befindet, werden Anzeigen über Richtung und Distanz zum Ziel auf dem Bildschirm eingeblendet.

Während der dynamischen Zielführung wird auf gemeldete Verkehrsstörungen auf der Route hingewiesen. Wenn die Route aufgrund einer Verkehrsstörung neu berechnet wird, erfolgt eine zusätzliche Navigationsansage.

Während der Wiedergabe einer Navigationsansage kann die Lautstärke angepasst werden. Die folgenden Navigationsansagen werden mit der eingestellten Lautstärke abgespielt.

Einschränkungen während der Navigation

Wenn das Infotainment keine Daten von GPS-Satelliten empfangen kann, zum Beispiel in einem Tunnel oder einer Tiefgarage, ist eine Navigation weiterhin über die Fahrzeugsensorik möglich.

In Gebieten, die nicht oder nur unvollständig digitalisiert auf dem Speicher des Infotainment enthalten sind, versucht das Infotainment ebenfalls eine Zielführung zu ermöglichen.

Bei fehlenden oder unvollständigen Navigationsdaten kann die Fahrzeugposition möglicherweise nicht genau bestimmt werden. Dies kann dazu führen, dass die Navigation nicht so exakt ist wie gewohnt.

Die Straßenführung unterliegt ständigen Veränderungen, z. B. neue Straßen, Bauarbeiten, Straßensperrungen, Änderungen der Straßennamen und Gebäudenummern. Wenn die Navigationsdaten veraltet sind, kann es zu Fehlern oder Ungenauigkeiten bei der Zielführung kommen.

Navigationskarte bedienen

Um eine optimale Ansicht zu ermöglichen, können Sie die Navigationskarte auch mit zusätzlichen Fingerbewegungen bedienen.

Karte verschieben

Tipp: Verwenden Sie den Zeigefinger

- Verschieben Sie die Karte mit dem Finger.

Ansicht vergrößern und verkleinern

Tipp: Verwenden Sie den Zeigefinger

- Drücken Sie zweimal hintereinander auf die Karte und halten Sie Ihren Finger auf dem Bildschirm.
- Bewegen Sie den Finger nach oben, um die Kartenansicht zu verkleinern. Bewegen Sie den Finger nach unten, um die Kartenansicht zu vergrößern.

2D-/3D-Ansicht ändern

Tipp: Verwenden Sie Zeige- und Mittelfinger

- Drücken Sie mit beiden Fingern gleichzeitig auf die Karte und halten Sie sie gedrückt.
- Bewegen Sie die Finger nach unten für die 2D-Ansicht und nach oben für die 3D-Ansicht.

Karte drehen

Tipp: Verwenden Sie den Daumen und den Zeigefinger

- Drücken Sie mit beiden Fingern gleichzeitig auf die Karte und halten Sie sie gedrückt.
- Drehen Sie die Finger im oder gegen den Uhrzeigersinn, um die Kartenansicht zu drehen.

Gespeicherte Daten

Das Infotainment speichert bestimmte Daten, z. B. häufige Routen und Positionsdaten, um die Eingabe des Ziels zu beschleunigen und die Zielführung zu optimieren.

Gespeicherte Daten löschen

- Drücken Sie **Einstellungen > Einstellungen Grundfunktionen > Löschen** und anschließend **OK**.

⚠ WARNUNG

Nehmen Sie die Einstellungen, die Zieleingabe und die Änderungen für die Navigation nur bei stehendem Fahrzeug vor.

Information

- **Wenn während einer Zielführung eine Umleitung erfolgt, wird die Route möglicherweise erneut berechnet.**
- **Die Qualität der Fahrempfehlungen hängt von den zur Verfügung stehenden Navigationsdaten und den gegebenenfalls gemeldeten Verkehrsstörungen ab.**
- **Navigationsansagen werden nicht ausgegeben, wenn der Ton im Infotainment stummgeschaltet ist.**

Funktionen und Symbole der Navigation

Navigation

Die Navigationsfunktionen sind ausstattungs- und länderabhängig.

Für alle Navigationsfunktionen ist die Aktivierung des Online-Dienstes CUPRA CONNECT PLUS erforderlich.

Funktionen

- Zieleingabe und Routenberechnung (offline und online[1]).
- Anzeige von zwei Navigationskarten gleichzeitig (Bildschirm und Kombi-Instrument).
- Online-Kartenaktualisierung[1].
- Vorausschauende Navigation.
- 3D-Stadtkarten.
- Online-Verkehrsinformationen[1].
- Dynamische POIs (Sonderziele).

Symbole auf der Karte

Die Tasten und Anzeigen hängen von den Einstellungen und der aktuellen Fahrsituation ab.

Auf der Karte werden Symbole für Verkehrsereignisse und Sonderziele (POIs) angezeigt, z. B. Tankstellen, Bahnhöfe oder interessante Zwischenziele, sofern die Navigation über solche Daten verfügt ››› S. 302.

- Aktuelle Position.
- Suche nach Zielen.
- Ziele entlang der Route.
- Endziel.
- Heimatadresse.
- Geschäftsadresse.
- Bevorzugte Ziele.
- Zusatzfenster mit Routenoptionen.
- Karte in aktueller Position zentrieren.
- Ansicht ändern: 2D-Ausrichtung nach Norden oder 2D-Ausrichtung in Fahrtrichtung oder 3D-Ausrichtung in Fahrtrichtung.
- Information über aktuelle Zielführung.
- Kartenmaßstab.

Weitere Symbole

- Detaillierte Zieleingabe für eine Adresse.
- Suche nach Zielen.
- Zurück.

Symbole im Routenplan

- Aktuelle Position.
- Ziel der aktuellen Führung.

Symbole der POIs (Sonderziele)

Auf der Karte werden POIs (Sonderziele) angezeigt, wenn die Navigation über besagte Daten verfügt.

Drücken Sie auf das gewünschte POI (Sonderziel), um die Zielführung zu starten ››› S. 299.

- Ladestation.
- Tankstelle.
- Parkplatz.
- Fremdenverkehrsbüros.
- Bahnhof.
- Restaurant.

[1] Nicht in allen Märkten erhältlich.

Verkehrsinformation

Auf der Karte werden Verkehrsinformationen angezeigt, wenn die Navigation über besagte Daten verfügt.

Drücken Sie auf ein Verkehrsereignis, um ein Zusatzfenster mit weiteren Details zu öffnen ››› S. 302.

 Stockender Verkehr.

 Stau.

 Unfall.

 Defektes Fahrzeug.

 Glätte (Eis oder Schnee).

 Straßensperrung.

 Gefahr wegen rutschiger Straße.

 Gefahr.

 Baustelle.

 Starker Wind.

 Sichtbehinderung.

Navigationsdaten

Das Infotainment ist mit einem internen Navigationsdatenspeicher ausgerüstet. Je nach Land sind die erforderlichen Navigationsdaten möglicherweise bereits vorinstalliert.

Zur korrekten Zielführung und um die angebotenen Funktionen voll ausschöpfen zu können, sollte das Infotainment regelmäßig aktualisiert werden.

Wenn ältere Daten verwendet wird, kann es zu Beeinträchtigungen während der Navigation kommen. Aktuelle Routen können nicht verfolgt werden, oder Zielführungen führen zu falschen Zielen.

Halten Sie die Navigationsdaten immer aktualisiert.

Navigationsdaten online aktualisieren[1)]

Die Navigationsdaten der Regionen, in denen häufig gefahren wird, werden automatisch im Hintergrund aktualisiert, wenn die Internetverbindung hergestellt wurde und die Privatsphäre-Einstellungen gültig sind.

- Mit eingeschalteter Zündung werden die Navigationsdaten automatisch aktualisiert.

Navigationsdaten manuell aktualisieren

Aktuelle Navigationsdaten für große Regionen, zum Beispiel Westeuropa, können unter www.seat.com heruntergeladen und auf USB-Datenträgern gespeichert werden.

- Laden Sie die Navigationsdaten auf einen USB-Datenträger herunter.
- Schalten Sie die Zündung des Fahrzeugs ein.
- Verbinden Sie den USB-Datenträger mit dem Infotainment. Die Navigationsdaten werden automatisch im Hintergrund aktualisiert.

In **HOME** ⁝⁝⁝ **>** ⚙ **> Systeminformationen** wird die Version der Karten angezeigt.

Information

Die automatische Aktualisierung der Navigationsdaten hängt von den Privatsphäre-Einstellungen ab. Im Modus Inkognito erfolgt keine Aktualisierung.

Eine Zielführung starten

Je nach Land und Ausstattung stehen verschiedene Funktionen zur Zieleingabe zur Verfügung.

Die verschiedenen Funktionen zur Zieleingabe befinden sich im Hauptmenü der Navigation.

1) Nicht in allen Märkten erhältlich.

Hauptmenü der Navigation aufrufen

- Drücken Sie **MENÜ** > .

Ziel auswählen und Navigation starten

1. Drücken Sie .
2. Wählen Sie das gewünschten Ziel aus. Sie können zwischen den Schnellzugriffen auf POIs (Sonderziele), gespeicherte Ziele oder Favoriten, Zuhause, Arbeit und letzte Ziele wählen.

   ODER: Drücken Sie und geben Sie die Adresse in der Eingabemaske ein.

   ODER: genaue Adresse.
3. Drücken Sie **Start**.

Reichweite nach Route

Die für die gewählte Route erforderliche Reichweite wird unter Berücksichtigung verschiedener Faktoren wie Gelände und Straßentyp neu berechnet, d. h. die Reichweite wird zum Zeitpunkt der Auswahl sofort angepasst und während der Route entsprechend den ursprünglich nicht berücksichtigten Bedingungen (Wetter, Verkehr usw.) bis zur Ankunft am Zielort neu berechnet, wo wieder die Standardreichweite angezeigt wird.

Vorschläge

Die Übersicht der Ziele verwendet aufgezeichnete Daten, um mögliche Ziele vorzuschlagen.

Ziel auswählen und Navigation starten:

1. Drücken Sie und anschließend **Vorschläge**.
2. Wählen Sie das gewünschten Ziel aus. Die Zielführung startet automatisch.

Schnellstart: Zum Schnellstart drücken Sie einige Sekunden lang das gewünschte Ziel.

Letzte Ziele

Die Navigation speichert die letzten Ziele, um sie einer Zielführung zur Verfügung zu stellen.

Ziel auswählen und Navigation starten:

1. Drücken Sie .
2. Drücken Sie auf das gewünschte Ziel in der Liste **Letzte Ziele**.
3. Drücken Sie **Start**.

Schnellstart: Zum Schnellstart drücken Sie einige Sekunden lang das gewünschte Ziel.

Bevorzugte Ziele

Speichern Sie bis zu 20 Ziele als Favoriten.

Um ein Ziel als Favorit zu speichern, tippen Sie während einer Zieleingabe im Zusatzfenster auf .

Ziel auswählen und Navigation starten:

1. Drücken Sie und anschließend **Favoriten**.
2. Drücken Sie auf das gewünschte Ziel.
3. Drücken Sie **Start**.

Information

Geben Sie das Ziel so genau wie möglich ein. Wenn Sie ein Ziel falsch eingeben, können Sie die Zielführung nicht starten oder Sie werden zu einem falschen Ziel geführt.

Zielführung durch Auswahl auf der Karte starten

Die Navigationskarte enthält aktive Bereiche an vielen Punkten, die zur Eingabe des Ziels geeignet sind. Tippen Sie dazu auf die Position oder den gewünschten Ort auf der Karte. Wenn sich an diesem Punkt Kartendaten befinden, können Sie eine Zielführung starten.

Die Möglichkeit zur Zieleingabe über die Navigationskarte hängt vom Status der Daten ab und ist nicht für alle Positionen möglich.

Um die Offroad-Navigation zu starten, tippen Sie auf einen freien Bereich ohne Positionsdaten.

Navigation starten:

1. Drücken Sie .
2. Verschieben Sie die Kartenansicht, bis Sie die gewünschte Position auswählen können. Die Navigationskarte kann mit zusätzlichen Fingerbewegungen verwendet werden ››› S. 296.
3. Drücken Sie auf das gewünschte Ziel in der Karte.

4. Es erscheint ein Pop-up-Fenster, in dem Sie auf das entsprechende Symbol klicken können:
   - ☆: bevorzugtes Ziel
   - : neue Route.
   - **Starten**: Startet die Route zum Ziel.

Navigation Offroad

„Navigation Offroad“ berechnet die Routen zu den ausgewählten Zielpunkten ohne bekannte Daten. Wenn ein Zielpunkt außerhalb der bekannten Straßen oder Positionsdaten liegt, findet die Navigation die Route zum nächsten Punkt der bekannten Straßen und vervollständigt die Route zum nächsten Zielpunkt mit einer direkten Verbindung.

Navigation starten:

1. Verschieben Sie die Kartenansicht, bis Sie die gewünschte Position auswählen können. Die Navigationskarte kann mit zusätzlichen Fingerbewegungen verwendet werden ››› S. 296.
2. Tippen Sie auf irgendeinen Punkt auf der Karte ohne Positionsdaten .
3. Es erscheint ein Pop-up-Fenster, in dem Sie auf das entsprechende Symbol klicken können:
   - ☆: bevorzugtes Ziel
   - : neue Route.
   - **Starten**: Startet die Route zum Ziel.

Ladestopps automatisch hinzufügen

Um Ladestopps automatisch hinzuzufügen, in den Routenoptionen die automatische Einplanung notwendiger Ladestationen entlang der Route aktivieren.

Bei der Routenberechnung kann eine bestimmte Anzahl an Zwischenzielen geplant werden:

- Maximal 15 vom System automatisch geplante Ladestopps.
- Maximal 9 vom Nutzer bestimmte und eingestellte Zwischenstopps.
- Jede beliebige Kombination der beiden, die die oben genannte maximale Anzahl nicht überschreitet.

Sollte die geplante Route mehr Stopps als die zulässigen enthalten, wird die Routenplanung abgebrochen.

Information

Die Erzielung optimaler Ergebnisse bei der Planung einer Route mit automatischen Ladestopps hängt von den zur Verfügung stehenden und in den Navigationsdaten gespeicherten Ladestationen ab.

In den Einstellungen kann die gewünschte Zahlungsweise für die Ladestation angegeben werden. Je nach Wahl und verfügbaren Daten werden auf der Karte die entsprechenden Ladestationen angezeigt und entlang der Route eingeplant.

Die einstellbare maximale Batterieladegrenze für das Fahrzeug kann im Hauptmenü **Laden** angepasst werden.

Alternative Ladestationen auswählen

Im Falle geplanter Routen können anstelle der automatisch geplanten Ladestationen auch alternative Ladestationen entlang der Route gewählt werden.

1. Ziel eingeben oder auswählen.
2. **Starten** drücken.
3. Routenplan öffnen.
4. Im Routenplan auf eine geplante Ladestation drücken. Einzelheiten der geplanten Ladestation werden angezeigt.
5. **Weitere Ladestationen anzeigen** drücken.

   Die Standorte anderer in der Nähe befindlicher Ladestationen werden auf der Karte angezeigt.
6. Auf der Karte oder in der Liste auf eine alternative Ladestation in der Nähe drücken. Einzelheiten der alternativen Ladestation werden angezeigt.
7. **Hier laden** drücken.

ODER: Zwischenziel hinzufüg. drücken. Die bisher programmierte Ladestation wird durch die neu gewählte Ladestation ersetzt und die Route angepasst.

Information

Bei Auswahl von Als Zwischenziel hinzufügen wird die gewählte Ladestation im Falle einer Änderung der Route beibehalten.

Verkehrsinformationen

Das Infotainment erhält automatisch detaillierte Verkehrsinformationen [1], wenn die Internetverbindung hergestellt wurde. Diese Informationen werden mit Symbolen angezeigt und heben das Straßennetz auf der Karte farblich hervor.

Verkehrsereignisse

Verkehrsereignisse, zum Beispiel Staus oder stockender Verkehr, werden anhand von Symbolen auf der Navigationskarte angezeigt.

Bei aktiver Zielführung werden die Verkehrsereignisse der aktuellen Route im Routenplan angezeigt. Diese Verkehrsereignisse können umfahren werden ››› Seite 302, *Beschreibungen der Funktionen*.

Anzeige zum Fließverkehr

Auf der Navigationskarte wird der Fließverkehr gemäß den aktuellen Verkehrsereignissen angezeigt und das Straßennetz auf der Karte farblich hervorgehoben.

- **Gelb:** Stockender Verkehr.
- **Rot:** Stau.

Information

Der Empfang der Verkehrsinformationen hängt von den Privatsphäre-Einstellungen ab. Im Modus Maximale Privatsphäre empfängt man keine Verkehrsinformationen. Man benötigt Nivel Tracking oder Location.

Beschreibungen der Funktionen

Routenplan

Der Routenplan enthält Informationen zu allen Vorfällen, z. B. Startpunkt, Zwischenziele, Verkehrsereignisse, POIs und Ziel, sofern die Navigation über solche Daten verfügt.

Durch Antippen auf ein Ereignis öffnet sich ein Zusatzfenster mit mehr Optionen. Die verfügbaren Optionen hängen vom Ereignis und den aktuellen Einstellungen ab.

Routenplan öffnen und schließen

- Zum Öffnen | antippen oder verschieben.
- Zum Schließen | antippen oder verschieben.

Zielführung bearbeiten

Zur Bearbeitung der Zielführung verschieben Sie die Zwischenziele zu Ziel in der Ansicht TripView.

- Halten Sie das gewünschte Ziel gedrückt, bis es sich sichtbar hervorhebt.
- Verschieben Sie das Ziel bis zur gewünschten Position.
- Nehmen Sie den Finger vom Bildschirm. Die Route wird neu berechnet.

Verkehrsstörungen umfahren

Der Routenplan zeigt die aktuellen Verkehrsereignisse an, wenn die Navigation über besagte Daten verfügt. Umfahren Sie die Verkehrsereignisse durch Bearbeitung des Routenplans ››› S. 302.

- Tippen Sie auf ein Verkehrsereignis.
- Tippen Sie auf **Umfahren**. Die Route wird neu berechnet.

Zusatzfenster

Bei der Bedienung von Navigationsfunktionen wird möglicherweise ein Zusatzfenster mit weiteren Optionen geöffnet. Die möglichen Optionen hängen von der verwendeten Funktion ab.

[1] Nicht in allen Märkten erhältlich.

Zusatzfenster schließen

- Tippen Sie auf einen freien Bereich außerhalb des Zusatzfensters.
- **ODER:** Tippen Sie auf ×.
- **ODER:** Tippen Sie auf **OK**.

Funktionen im Zusatzfenster:	
In Karte anzeigen	Zeigt an, was auf der Karte ausgewählt wurde.
Zwischenziel hinzufügen	Fügt der Zielführung ein Zwischenziel hinzu.
Direkte Route	Startet die Führung direkt zum Ziel.
Löschen	Löscht ein Zwischenziel aus der Zielführung.
Umfahren	Umfährt eine Verkehrsstörung. Die Route wird neu berechnet.
Zielführung stoppen	Beendet die aktuelle Zielführung.
×	Zusatzfenster schließen.
☆	Fügt ein Ziel zu Favoriten hinzu.

Nutzungsverhalten lernen

Während der Fahrt speichert die Navigation die durchgeführten Routen und Ziele, um automatisch Zielvorschläge zu erstellen. Die Ziele werden abhängig von Tageszeit und Wochentag eingelernt.

Die Navigation kann bis zu 3 Routen gleichzeitig vorschlagen. Die vorgeschlagenen Routen können von den Routen der Zielführung zum normalen Ziel abweichen.

Durch Auswählen eines der vorgeschlagenen Ziele startet die Zielführung zu diesem Ziel.

Die Zielführung folgt der ausgewählten Route, bis das Fahrzeug davon abweicht. In diesem Fall wird die Route neu berechnet und führt erneut auf direktem Weg zum ursprünglich ausgewählten Ziel.

Wichtige Verkehrsstörungen werden in der Zielführung berücksichtigt und vermieden, wenn alternative Routen verfügbar sind, sofern die Navigation über solche Daten verfügt.

Sie können die Funktion jederzeit aktivieren und deaktivieren.

Lernen des Nutzungsverhaltens aktivieren und deaktivieren

Die Einstellung befindet sich im entsprechenden Menü der Navigation ⚙ **> Einstell. Grundfunktionen**.

- Zum Aktivieren der Funktion aktivieren Sie **Nutzungsverhalten lernen**.
- Zum Deaktivieren der Funktion deaktivieren Sie **Nutzungsverhalten lernen**.
- Zum Löschen der gespeicherten Daten tippen Sie auf **Nutzungsverhalten löschen**.

360°-Reichweitenanzeige

Die 360°-Reichweitenanzeige zeigt die mögliche Reichweite mit dem aktuellen Ladezustand der Hochvoltbatterie an.

- Zur Deaktivierung der 360°-Reichweitenanzeige wählen Sie: **Einstellungen Navigation > Einstellungen für e-Routenplaner > Reichweitenkarte anzeigen.**

Information

- **Bei sehr niedrigem Batterieladezustand wird die Reichweitenanzeige automatisch ausgeblendet. Wird die Batterie wieder geladen, erscheint die Reichweitenanzeige erneut.**
- **Passen Sie die Kartenansicht ggf. an, damit die Reichweite vollständig auf der Karte angezeigt wird.**

Transport von Gegenständen

Gepäckstücke und Ladegut verstauen

Benutzerhinweise

Alle Gepäckstücke im Fahrzeug sicher verstauen

Ladegut und Gepäckstücke können im Fahrzeug, auf einem Anhänger ››› S. 310 und auf dem Dach ››› S. 308 transportiert werden. Dabei sind die gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.

- Verteilen Sie die Lasten so gleichmäßig wie möglich im Fahrzeug.
- Gepäckstücke und schwere Gegenstände im Gepäckraum immer möglichst weit vorne verstauen ››› ⚠.
- Zulässige Achslast und zulässiges Gesamtgewicht des Fahrzeugs beachten ››› S. 396.
- Befestigen Sie die Gegenstände mithilfe von Verzurrleinen oder geeigneten Spannbändern an den Verzurrösen ››› S. 307.
- Auch kleinere Gegenstände sicher verstauen.
- Bei Fahrzeugen mit dynamischer Leuchtweitenregulierung wird das Licht automatisch angepasst.
- Passen Sie den Reifenfülldruck der Beladung entsprechend an. Reifendruckaufkleber beachten ››› S. 358.
- Bei Fahrzeugen mit Reifendruckkontrolle ggf. den neuen Beladungszustand einstellen ››› S. 367.

⚠ WARNUNG

Ungesicherte oder falsch gesicherte Gegenstände können bei plötzlichen Fahr- und Bremsmanövern und bei Unfällen schwere Verletzungen verursachen. Das gilt insbesondere dann, wenn Gegenstände vom auslösenden Airbag getroffen und durch den Innenraum geschleudert werden. Um das Risiko von Verletzungen zu verringern, Folgendes beachten:

- **Alle Gegenstände im Fahrzeug sicher verstauen.**
- **Sichern Sie auch kleine und leichte Gegenstände.**
- **Gegenstände im Fahrzeuginnenraum so verstauen, dass sie während der Fahrt niemals in die Wirkungsbereiche der Airbags gelangen können.**
- **Ablagefächer während der Fahrt immer geschlossen halten.**

- **Verstaute Gegenstände dürfen niemals dazu führen, dass Insassen eine falsche Sitzposition einnehmen.**
- **Wenn verstaute Gegenstände einen Sitzplatz blockieren, dann darf dieser Sitzplatz niemals von einer Person eingenommen und benutzt werden.**
- **Keine harten, schweren oder scharfen Gegenstände lose in offenen Ablagen im Fahrzeug, auf der Gepäckraumabdeckung hinter der Rücksitzlehne oder auf der Schalttafel verstauen.**
- **Harte, schwere oder scharfe Gegenstände aus Kleidungsstücken und Taschen im Fahrzeuginnenraum herausnehmen und sicher verstauen.**

⚠ WARNUNG

Beim Transport von schweren Gegenständen verändern sich die Fahreigenschaften des Fahrzeugs und es verlängert sich der Bremsweg. Schwere Ladung, die nicht ordnungsgemäß verstaut oder befestigt wurde, kann dazu führen, dass die Kontrolle über das Fahrzeug verloren geht, und schwere Verletzungen verursachen.

- **Niemals das Fahrzeug überladen. Sowohl die Zuladung als auch die Verteilung der Last im Fahrzeug haben Auswirkungen auf das Fahrverhalten und die Bremswirkung.**

- Beim Transport von schweren Gegenständen verändern sich die Fahreigenschaften des Fahrzeugs durch die Schwerpunktverlagerung.
- Die Zuladung immer gleichmäßig und so tief wie möglich im Fahrzeug verteilen.
- Schwere Gegenstände im Gepäckraum immer so weit wie möglich vor der Hinterachse sicher verstauen.
- Im Gepäckraum transportierte, nicht befestigte Gegenstände können sich plötzlich bewegen und das Fahrverhalten des Fahrzeugs verändern.
- Passen Sie die Geschwindigkeit und den Fahrstil immer an die Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnisse an.
- Besonders vorsichtig und behutsam Gas geben.
- Vermeiden Sie plötzliche Brems- und Fahrmanöver.
- Bremsen Sie früher als gewöhnlich.

HINWEIS

Die Heizfäden oder, je nach Ausstattung, die Antenne in der Heckscheibe können durch daran scheuernde Gegenstände beschädigt oder sogar zerstört werden.

Information

Geeignete Spanngurte zum Befestigen des Ladegutes an den Verzurrösen können Sie über den Zubehörhandel beziehen.

Gepäckraum

Gepäckraumabdeckung

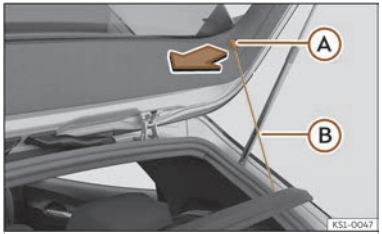


Abb. 161 Im Gepäckraum: Gepäckraumabdeckung aus- und einbauen.

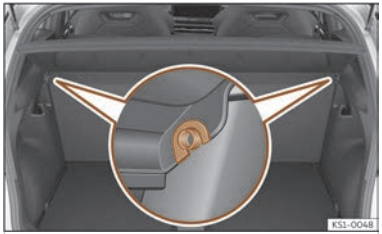


Abb. 162 Im Gepäckraum: Gepäckraumabdeckung aus- und einbauen.

Ausbauen

- Hängen Sie die Haltebänder ››› **(Abb. 161)** Ⓑ aus den Aufnahmen Ⓐ aus.
- Ziehen Sie die Gepäckraumabdeckung nach oben aus den seitlichen Halterungen ››› **(Abb. 162)** heraus.

Einbauen

- Führen Sie die Gepäckraumabdeckung horizontal ein, so dass das „Hufeisen“ über der Aufnahmeachse ››› **(Abb. 162)** liegt, und drücken Sie die Abdeckung nach unten, bis sie einrastet.
- Hängen Sie die Haltebänder ››› **(Abb. 161)** Ⓑ an der Heckklappe ein.

⚠ WARNUNG

Ungesicherte oder falsch gesicherte Gegenstände oder Tiere auf der Gepäckraumabdeckung können bei plötzlichen Fahr- und Bremsmanövern und bei Unfällen schwere Verletzungen verursachen.

- **Keine harten, scharfen oder schweren Gegenstände lose oder in Taschen auf der Gepäckraumabdeckung verstauen.**
- **Niemals Tiere auf der Gepäckraumabdeckung mitnehmen.**

HINWEIS

- **Achten Sie vor dem Schließen der Heckklappe darauf, dass die Gepäckraumabdeckung richtig befestigt ist.**
- **Eine Zuladung mit zu großem Umfang im Gepäckraum kann dazu führen, dass die Gepäckraumabdeckung nicht richtig angebracht ist, wodurch sie verbogen bzw. beschädigt werden kann.**
- **Wenn die Umfänge der Zuladung im Gepäckraum zu groß sind, sollten Sie die Ablage abnehmen.**

Information

Wenn Sie auf der Hutablage Kleidungsstücke ablegen, achten Sie bitte darauf, dass diese nicht die Sicht durch die Heckscheibe beeinträchtigen.

Gepäckraumboden

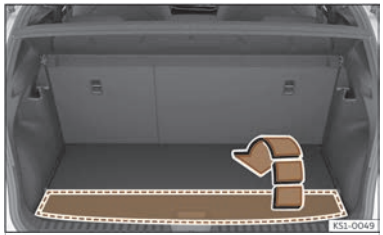


Abb. 163 Im Gepäckraum: Gepäckraumboden.

Der hintere Teil des Gepäckraumbodens kann nach vorn geklappt werden ››› **(Abb. 163)**. Darunter befindet sich ein Ablagefach, zum Beispiel für Bordwerkzeug ››› **S. 324**.

HINWEIS

Die unsachgemäße Verwendung des Gepäckraumbodens kann zu Schäden am Boden oder an der Kofferraumverkleidung führen.

- **Beim Schließen des Gepäckraumbodens führen Sie diesen immer vorsichtig nach unten, ohne ihn fallen zu lassen.**
- **Verteilen Sie die Last möglichst immer auf der gesamten Ladefläche des Gepäckraums, um eine zu starke Belastung an einem einzelnen Punkt zu vermeiden.**

Variabler Gepäckraumboden

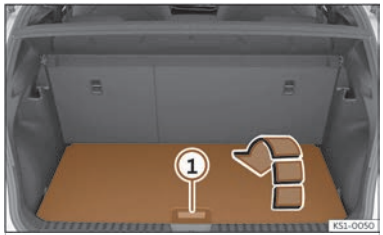


Abb. 164 Im Gepäckraum: Zweiten Gepäckraumboden öffnen.

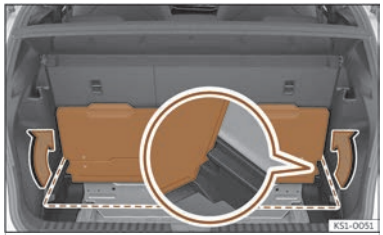


Abb. 165 Im Gepäckraum: Zweiten Gepäckraumboden arretieren.

Je nach Ausstattung verfügt das Fahrzeug über einen zweiten Gepäckraumboden.

Den zweiten Gepäckraumboden öffnen und schließen

- Zum *Öffnen* den Haltegriff ››› **(Abb. 164)** (1) greifen und den hinteren Teil des Gepäckraumbodens in Pfeilrichtung nach vorne klappen.
- Zum *Schließen* den Gepäckraumboden abklappen und vorsichtig ablegen››› ⓘ.

Den zweiten Gepäckraumboden parallel zur Rücksitzlehne arretieren

- Den hinteren Teil des Gepäckraumbodens nach vorn klappen.
- Den Boden nach dem Abklappen anheben und mit der offenen Seite nach unten in die Seitenaufnahmen einsetzen ››› **(Abb. 165)** (vergrößerte Darstellung).

Den zweiten Gepäckraumboden in eine tiefere Position einsetzen

- Den hinteren Teil des Gepäckraumbodens nach vorn klappen.
- Den Boden nach dem Abklappen auf den Seitenführungen nach hinten ziehen und ablegen.

ⓘ HINWEIS

Die unsachgemäße Verwendung des zweiten Gepäckraumbodens kann zu Schäden am Boden, an der Kofferraumverkleidung oder am Subwoofer führen.

- **Beim Schließen des zweiten Gepäckraumbodens führen Sie diesen immer vorsichtig nach unten, ohne ihn fallen zu lassen.**
- **Verteilen Sie die Last (maximal 50 kg (110 lb)) möglichst immer auf der gesamten Ladefläche des Gepäckraumbodens, um eine zu starke Belastung an einem einzelnen Punkt zu vermeiden.**
- **Um eine Beschädigung des Subwoofers zu vermeiden, sollten Sie keine scharfen oder spitzen Gegenstände wie Regenschirme oder Werkzeuge ungeschützt im unteren Gepäckraum transportieren.**

Gepäckraumausstattung

Verzurrösen

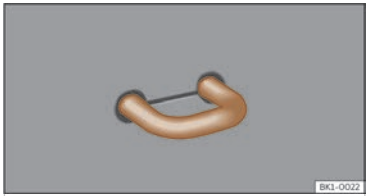


Abb. 166 Im Gepäckraum: Verzurröse.

Im vorderen und hinteren Bereich des Gepäckraums befinden sich Verzurrösen ››› **(Abb. 166)** zur Befestigung von Gepäckstücken und losen Gegenständen mithilfe von Verzurrleinen oder Spannbändern.

⚠ WARNUNG

Bei Verwendung von ungeeigneten oder beschädigten Verzurrleinen, Befestigungs- oder Spannbändern können diese im Falle eines abrupten Bremsvorgangs oder Unfalls reißen. Die Gegenstände können dann durch das Fahrzeug geschleudert werden und zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen.

- Immer geeignete und unbeschädigte Verzurrleinen oder Halte- bzw. Spannbänder verwenden.
- Verzurrleinen, Spann- oder Haltebänder über Kreuz über das Ladegut auf dem Gepäckraumboden spannen und sicher an den Verzurrösen befestigen.
- Niemals die maximale Zuglast der Verzurröse beim Sichern von Gegenständen überschreiten.
- Achten Sie darauf, dass insbesondere bei flachen Gegenständen die Oberkante der Ladung höher ist als die Verzurrösen.
- Je nach Ausstattung, beachten Sie die Hinweisschilder zur richtigen Verstauung des Ladeguts im Gepäckraum.
- Befestigen Sie niemals einen Kindersitz an den Verzurrösen.

Information

- Die maximale Zuglast der Verzurrösen beträgt etwa 3,5 kN.
- Geeignete Spann- bzw. Haltegurte und Ladungssicherungssysteme sind bei einem Fachbetrieb erhältlich. CUPRA empfiehlt, dazu einen CUPRA-Fachbetrieb oder einen SEAT-Vertragshändler aufzusuchen.

Taschenhaken



Abb. 167 Im Gepäckraum: Taschenhaken.

Im Gepäckraum können sich oben links und rechts Taschenhaken befinden ››› **(Abb. 167)**.

Diese Taschenhaken sind für die Befestigung von Taschen mit leichten Einkäufen vorgesehen.

⚠ WARNUNG

Niemals die Taschenhaken zum Verzurren von Gepäckstücken oder anderen Gegenständen benutzen. Bei plötzlichen Bremsmanövern oder bei einem Unfall können die Haken abbrechen.

Dachgepäckträger

Einleitung zum Thema

Das Fahrzeugdach wurde entwickelt, um die Aerodynamik zu optimieren. Aus diesem Grund können keine Querstangen oder sonstigen herkömmlichen Trägersysteme in den Regenrinnen des Dachs montiert werden.

Da die Regenrinnen im Dach integriert sind, um den Luftwiderstand zu mindern, dürfen nur speziell von CUPRA zugelassene Querstangen und Trägersysteme verwendet werden.

Fälle, in denen die Querstangen und das Trägersystem abgebaut werden sollten

- Wenn sie nicht benutzt werden.
- Wenn das Fahrzeug durch eine Waschanlage fährt.
- Wenn die Höhe des Fahrzeugs die erlaubte Durchfahrtshöhe überschreitet, z. B. in einigen Garagen.

⚠ WARNUNG

- **Befestigen Sie die Ladung immer mit geeigneten Riemen oder Spanngurten in einwandfreiem Zustand.**
- **Große, schwere, lange oder flache Ladung wirkt sich negativ auf die Aerodynamik des Fahrzeugs, den Schwerpunkt und das Fahrverhalten aus.**

- Vermeiden Sie plötzliche Brems- und Fahrmanöver.
- Passen Sie die Geschwindigkeit und den Fahrstil immer an die Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnisse an.

HINWEIS

- Montieren Sie die Querstangen und das Trägersystem immer vor dem Durchfahren einer Waschanlage ab.
- Die Höhe des Fahrzeugs verändert sich durch die Montage von Querstangen und einem Trägersystem sowie durch das darauf befestigte Ladegut. Stellen Sie daher sicher, dass die Höhe des Fahrzeugs nicht die bestehenden Durchfahrtshöhen überschreitet, z. B. bei Unterführungen oder Garagentoren.
- Die Querstangen, das Trägersystem und die darauf befestigte Ladung sollten nicht über die Dachantenne hinweg verlaufen noch den Funktionsbereich der Heckklappe behindern.
- Achten Sie bitte darauf, dass die geöffnete Heckklappe nicht an die Dachladung stößt.

Umwelthinweis

Bei montierter Querstange und Trägersystem ist durch den stärkeren aerodynamischen Widerstand mit einem erhöhten Energieverbrauch zu rechnen.

Befestigung der Querstangen und des Trägersystems

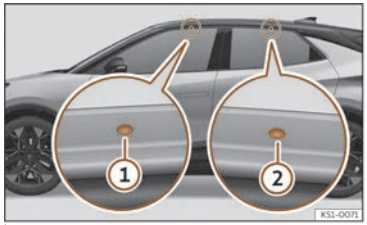


Abb. 168 Befestigungspunkte der Querstangen für den Dachgepäckträger.

Die Querstangen sind die Basis für eine ganze Reihe spezieller Dachgepäckträgersysteme. Für den Transport von Gepäck, Fahrrädern, Surfbrettern, Skiern und Booten sind aus Sicherheitsgründen jeweils spezielle Trägersysteme zu verwenden. Geeignetes Zubehör ist bei den CUPRA-Fachbetrieben oder bei jedem SEAT-Vertragshändlern erhältlich.

Befestigen Sie die Querstangen und das Trägersystem immer ordnungsgemäß. Berücksichtigen Sie dabei immer die jeweils zu den Querstangen und dem Trägersystem mitgelieferten Montageanleitungen.

Stangen einbauen

Die vorderen und hinteren Befestigungspunkte (1) und (2) sind nur bei geöffneten Türen sichtbar ››› **(Abb. 168)**.

WARNUNG

Durch die fehlerhafte Befestigung und Verwendung der Querstangen und des Trägersystems kann sich der gesamte Aufbau vom Dach lösen und einen Unfall und Verletzungen verursachen.

- **Montageanleitung des Herstellers immer beachten.**
- **Überprüfen Sie die Schraubverbindungen und Befestigungsmittel stets vor Fahrtantritt und ziehen Sie sie ggf. nach kurzer Fahrt nach. Bei längeren Fahrten sollten Sie die Schraubverbindungen und Befestigungsmittel bei jedem Halt kurz überprüfen.**
- **Nehmen Sie an den Querstangen oder am Trägersystem keinerlei Veränderungen oder Reparaturen vor.**

Information

Lesen Sie die Montageanweisungen der Querstangen und jeweiligen Trägersysteme aufmerksam durch und führen Sie diese immer im Fahrzeug mit.

Dachgepäckträgersystem beladen

Die Ladung kann nur dann sicher befestigt werden, wenn die Querstangen und das Trägersystem vorschriftsmäßig montiert wurden ››› ⚠.

Maximal zulässige Dachlast

Die maximal zulässige Dachlast beträgt **75 kg**. Die Dachlast setzt sich zusammen aus dem Gesamtgewicht des Dachgepäckträgers, der Querstangen und des auf dem Dach transportierten Ladegutes ››› ⚠.

Informieren Sie sich stets über das Gewicht des Dachgepäckträgers (Gepäckbox, Fahrradträger, Skiträger, usw.), der Querstangen und der zu transportierenden Last und wiegen Sie bei Bedarf nach. Überschreiten Sie nie die maximal zulässige Dachlast.

Bei Verwendung von Querstangen und Trägersystemen mit geringer Belastbarkeit kann die maximal zulässige Dachlast nicht vollständig ausgenutzt werden. In diesem Fall darf das Gepäckträgersystem nur bis zu der Gewichtsgrenze belastet werden, die in der Montageanleitung angegeben ist.

Ladegut verteilen

Ladegut gleichmäßig verteilen und ordnungsgemäß sichern ››› ⚠.

Befestigungsmittel kontrollieren

Nachdem die Querstangen und das Trägersystem montiert sind, sollten die Schraubverbindungen und Befestigungsmittel nach einer kurzen Fahrt und danach in regelmäßigen Abständen (ca. alle 200 km) kontrolliert werden.

⚠ WARNUNG

- **Überschreiten Sie niemals die angegebene Dachlast, die zulässigen Achslasten oder das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs.**
- **Überschreiten Sie nie die Ladekapazität der Querstangen und des Trägersystems, auch wenn die maximal zulässige Dachlast noch nicht erreicht ist.**
- **Schwere Gegenstände so weit wie möglich vorn befestigen und Ladegut insgesamt gleichmäßig verteilen.**

⚠ WARNUNG

Loses oder nicht ordnungsgemäß befestigtes Ladegut kann vom Dachgepäckträger fallen und dadurch Unfälle und Verletzungen verursachen.

- **Es müssen immer geeignete Riemen oder Spanngurte in einwandfreiem Zustand verwendet werden.**

Anhängerbetrieb

Einleitung zum Thema

Beachten Sie die landesspezifischen Bestimmungen zum Anhängerbetrieb und der Verwendung einer Anhängevorrichtung.

Das Fahrzeug ist in erster Linie zur Beförderung von Personen entwickelt worden, es kann allerdings auch mit einem Anhänger betrieben werden, wenn am Fahrzeug die entsprechende Vorrichtung vorhanden ist. Diese zusätzliche Anhängelast hat Auswirkungen auf die Haltbarkeit, den Kraftstoffverbrauch und die Leistung des Fahrzeugs und kann unter Umständen die Service-Intervalle verkürzen.

Das Fahren mit einem Anhänger ist nicht nur eine erhöhte Belastung für das Fahrzeug, sondern bedeutet auch eine höhere Konzentration des Fahrers.

Im Winter sind am Fahrzeug und **auch** am Anhänger Winterreifen aufzuziehen.

Fahrzeug mit Fahrprofilauswahl

Wenn sie mit einem Anhänger fahren möchten, wird empfohlen, in Drive Profile nicht die Einstellung **Eco** für den Motor zu wählen. Es wird die Auswahl einer der anderen Fahrprofile vor Beginn des Anhängerbetriebs empfohlen.

Anhängelast / Stützlast

Die zulässige Anhängelast darf nicht überschritten werden. Wenn Sie die zulässige Anhängerlast nicht voll ausnutzen, können Sie entsprechend größere Steigungen befahren.

Die angegeben Anhängelasten gelten nur für **Höhen** bis 1000 m über dem Meeresspiegel. Da aufgrund steigender Höhenlage die Motorleistung sinkt und damit auch die Steigfähigkeit abnimmt, sinkt auch die zulässige Anhängelast entsprechend. Für jede weitere angefangene 1000 m Höhe muss das Gespanngewicht um 10 % verringert werden. Die **zulässige Stützlast** auf dem Kugelkopf der Anhängevorrichtung sollten Sie möglichst ausnutzen, aber **nicht** überschreiten.

⚠ GEFAHR

Verwenden Sie den Anhänger niemals zur Beförderung von Personen, da Sie deren Leben gefährden würden, außerdem kann es verboten sein.

⚠ WARNUNG

Die unsachgemäße Verwendung der Anhängevorrichtung kann Verletzungen und Unfälle verursachen.

- **Verwenden Sie die Anhängevorrichtung nur, sofern sie sich im perfekten Zustand befindet und korrekt befestigt ist.**
- **Nehmen Sie keine Änderungen oder Reparaturen an der Anhängevorrichtung vor.**
- **Zur Verringerung des Verletzungsrisikos bei Kollisionen im Heck und zur Vermeidung von Verletzungen von Fußgängern und Radfahrern beim Einparken schwenken Sie die Anhängerkupplung ein oder bauen Sie sie ab, wenn Sie den Anhänger nicht benötigen.**
- **Gemäß EU-Verordnung 2021/535 dürfen keine Anhängevorrichtungen montiert werden, die das hintere Kennzeichen teilweise oder komplett abdecken.**
- **Montieren Sie niemals eine Anhängevorrichtung mit „Gewichtsverteilung“ oder „Lastausgleich“. Das Fahrzeug ist nicht für diese Art Anhängevorrichtung ausgelegt. Die Anhängevorrichtung könnte ausfallen und der Anhänger könnte sich vom Fahrzeug lösen.**

⚠ WARNUNG

Der Anhängerbetrieb und der Transport von schweren und großen Gegenständen kann das Fahrverhalten ändern und Unfälle verursachen.

- **Befestigen Sie immer die Last mit geeigneten und im guten Zustand befindlichen Befestigungsriemen oder -gurten.**
- **Passen Sie die Geschwindigkeit und den Fahrstil immer an die Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnisse an.**
- **Anhänger mit einem hohem Schwerpunkt sind kippanfälliger als jene mit niedrigem Schwerpunkt.**
- **Vermeiden Sie plötzliche Brems- und Fahrmanöver.**
- **Seien Sie besonders vorsichtig bei Überholmanövern.**
- **Reduzieren Sie sofort die Geschwindigkeit, wenn Sie auch nur die geringste Pendelbewegung des Anhängers bemerken.**
- **Mit einem Anhänger nicht schneller als 80 km/h (50 mph) (in Ausnahmefällen auch 100 km/h bzw. 60 mph) fahren. Das gilt auch für Länder, in denen höhere Geschwindigkeiten zulässig sind. Beachten Sie die für den Anhängerbetrieb zulässige Höchstgeschwindigkeit des jeweiligen Landes, diese könnte geringer sein als für Fahrzeuge ohne Anhänger.**
- **Versuchen Sie keinesfalls, das Gespann durch Beschleunigen zu „stabilisieren“.**

Information

- **Bevor ein Anhänger ein- oder ausgehängt wird, ist die Diebstahlwarnanlage auszuschalten** **›››** S. 115**. Andernfalls kann der Neigungssensor die Diebstahlwarnanlage ungewollt aktivieren.**
- **CUPRA empfiehlt nach Möglichkeit, die Anhängerkupplung einzuschwenken oder abzubauen, wenn sie nicht verwendet wird. Bei einer Heckkollision kann die Anhängerkupplung größere Schäden verursachen.**

• Algunos dispositivos de enganche montados posteriormente cubren el ojal de remolque trasero. En estos casos, el ojal de remolque trasero no puede utilizarse para remolcar o ser remolcado por otro vehículo. Por este motivo, siempre que no vaya a utilizar el dispositivo de enganche, guarde la bola desmontada en el vehículo.

Requisitos técnicos

Los vehículos que **de fábrica** vienen equipados con un dispositivo de enganche cumplen todos los requisitos técnicos y legales para el funcionamiento de remolques.

Si **posteriormente** se monta un dispositivo de enganche, solo podrá montarse uno que esté homologado para la carga máxima admisible del vehículo. El dispositivo de enganche debe estar fijado firmemente al bastidor del vehículo. Utilice solo dispositivos de enganche homologados para su vehículo. Tenga en cuenta las indicaciones del fabricante del dispositivo de enganche.

Dispositivo de enganche montado en el parachoques

No monte nunca un dispositivo de enganche en el parachoques o en la fijación del parachoques. El dispositivo de enganche no debe influir en la función del parachoques. No realice modificaciones ni reparaciones en el sistema de escape o de frenos. Compruebe regularmente que el dispositivo de enganche está correctamente fijado.

Sistema de refrigeración del motor

El funcionamiento con remolque supone una gran carga para el motor y el sistema de refrigeración. El sistema de refrigeración debe estar lleno de refrigerante y preparado para la carga adicional que supone el funcionamiento con remolque.

Frenos del remolque

Tenga en cuenta las disposiciones vigentes si el remolque dispone de un sistema de frenos propio. Nunca conecte el sistema de frenos del remolque al sistema de frenos del vehículo.

Cable de remolque

Utilice siempre un cable de remolque para remolcar o ser remolcado por otro vehículo ››› Pág. 313.

Luces traseras del remolque

Las luces traseras del remolque deben cumplir las disposiciones legales ››› Pág. 313.

No conecte nunca las luces traseras del remolque directamente a la instalación eléctrica del vehículo. Si no lo hace así, podría dañar la instalación eléctrica del vehículo. Si el remolque está correctamente conectado, el testigo de control de las luces traseras del remolque se encenderá en el cuadro de instrumentos.

Espejos retrovisores

Si no puede ver bien por el espejo retrovisor exterior, instale espejos retrovisores adicionales según las disposiciones vigentes. Ajuste los espejos retrovisores antes de iniciar la marcha.

⚠ ADVERTENCIA

Si el dispositivo de enganche no se ha montado correctamente o no es el adecuado, el remolque podría desprenderse del vehículo y causar graves lesiones.

ⓘ AVISO

• Si las luces traseras del remolque no se han conectado correctamente, la electrónica del vehículo podría resultar dañada.

• Si el remolque tiene un consumo de corriente excesivo, la electrónica del vehículo podría resultar dañada.

• No conecte nunca la instalación eléctrica del remolque directamente a la instalación eléctrica de los grupos ópticos traseros o de otros consumidores.

ren Stromquellen verbinden. Nur geeignete Anschlüsse zur Stromversorgung des Anhängers verwenden.

Anhänger anhängen und verbinden

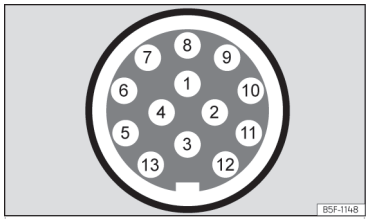


Abb. 169 Schematische Darstellung: Zuweisung der Steckverbinderstifte für Anhängerstrom.

Stift	Bedeutung
1	Blinker links
2	Nebelschlussleuchte
3	Masse für die Stifte 1, 2, 4, 5, 6, 7 und 8
4	Blinker rechts
5	Rückleuchte rechts
6	Bremslicht
7	Rückleuchte links
8	Rückfahrleuchte
9	Permanent positiv
10	Plus Ladekabel
11	Masse für Stift 10
12	Nicht zugewiesen
13	Masse für Stift 9

Anhängerkoppelstelle

Zur Verbindung zwischen ziehendem Fahrzeug und Anhänger besitzt Ihr Fahrzeug eine 13-polige Steckdose. Bei eingeschaltetem Motor erhalten die elektrischen Verbraucher des Anhängers Spannung über den elektrischen Anschluss (Stift 9 und Stift 10 der Anhänger-Steckdose).

Wenn das System eine Verbindung mit einem Anhänger erkennt, erhalten die elektrischen Verbraucher des Anhängers Strom über die Verbindung (Stift 9 und Stift 10). Stift 9 weist permanenten Pluspol auf. Auf diese Weise arbeitet die Anhängerinnenbeleuchtung. Die elektrischen Verbraucher, wie beispielsweise ein Kühlschrank in einem Wohnwagen, werden **nur** bei laufendem Motor mit Spannung versorgt (über Stift 10)

Um die elektrische Anlage nicht zu überlasten, dürfen die Massekabel der Stifte 3, 11 und 13 nicht kurzgeschlossen werden.

Wenn der Anhänger einen **7-poligen Stecker** aufweist, ist ein entsprechendes Adapterkabel zu verwenden. In diesem Fall ist die Funktion von Stift 10 nicht verfügbar.

Abschleppseil

Das Abschleppseil muss immer gut am ziehenden Fahrzeug befestigt und muss lang genug sein, damit Kurven problemlos durchfahren werden können. Das Seil darf allerdings während der Fahrt nicht am Boden schleifen.

Anhängerrückleuchten

Stellen Sie sicher, dass die Rückleuchten des Anhängers funktionieren und die gesetzlichen Bestimmungen erfüllt werden. Wenn Sie den Anhänger an das werksseitig montierte System anschließen und die Nebelschlussleuchte einschalten, erlischt die Nebelschlussleuchte des Zugfahrzeugs und schaltet die Nebelschlussleuchte des Anhängers ein.

In die Diebstahlwarnanlage integrieren

Der Anhänger wird in die Diebstahlwarnanlage integriert, wenn folgende Bedingungen erfüllt werden:

- Das Fahrzeug ist serienmäßig mit einer Diebstahlwarnanlage ausgestattet.
- Das Fahrzeug ist serienmäßig mit einer Anhängevorrichtung ausgestattet.

- Der Anhänger ist elektrisch mit dem ziehendem Fahrzeug über die Anhängersteckdose verbunden.
- Die elektrische Anlage des Fahrzeugs und des Anhängers befinden sich im perfekten Zustand und weisen keine Defekte oder Beschädigungen auf.
- Das Fahrzeug ist mit dem Schlüssel verriegelt worden und die Diebstahlwarnanlage ist aktiv.

Wenn das Fahrzeug verriegelt ist, spricht die Diebstahlwarnanlage an, sobald die elektrische Verbindung zum Anhänger unterbrochen wird.

Bevor ein Anhänger ein- oder ausgehängt wird, ist die Diebstahlwarnanlage auszuschalten . Andernfalls kann der Neigungssensor die Diebstahlwarnanlage ungewollt aktivieren.

Anhänger mit LED-Rückleuchten

Anhänger mit Rückleuchten mit Leuchtdioden (LED) können aus technischen Gründen nicht in die Diebstahlwarnanlage eingebunden werden.

Bei verriegeltem Fahrzeug löst der Alarm nicht aus, wenn die elektrische Verbindung zum Anhänger unterbrochen wird, wenn der Anhänger über Rückleuchten mit Leuchtdioden verfügt.

⚠ WARNUNG

Wenn die Kabel in ungeeigneter oder falscher Weise angeschlossen werden, könnte dies zu einer übermäßigen Stromaufnahme durch den Anhänger führen, was wiederum Störungen in der gesamten elektrischen Anlage des Fahrzeugs sowie Unfälle und schwere Verletzungen verursachen könnte.

- **Lassen Sie Arbeiten an der elektrischen Anlage ausschließlich von einem Fachbetrieb durchführen.**
- **Niemals die elektrische Anlage des Anhängers direkt mit den elektrischen Anschlüssen der hinteren optischen Gruppen oder anderen Stromquellen verbinden.**

⚠ WARNUNG

Der Kontakt zwischen der Stiften des Anhängersteckers kann Kurzschlüsse, eine Überlastung der elektrischen Anlage oder einen Defekt an der Beleuchtungsanlage verursachen und folglich zu Unfällen oder schweren Verletzungen führen.

- **Schließen Sie niemals die Stifte des Anhängersteckers kurz.**
- **Lassen Sie die Reparatur verbogener Steckerstifte von einem Fachbetrieb vornehmen.**

HINWEIS

Ein mit dem Stützrad oder auf den Anhängerstützen abgestellter Anhänger darf nicht am Fahrzeug angekuppelt bleiben. Wenn sich das Fahrzeug anhebt oder senkt, beispielsweise infolge einer Änderung der Zuladung oder einer Reifenpanne, wird die Anhängevorrichtung und der Anhänger stärker beansprucht und das Fahrzeug und der Anhänger könnten beschädigt werden.

Information

- **Bei Funktionsstörungen der elektrischen Anlage des Fahrzeugs oder des Anhängers sowie der Diebstahlwarnanlage lassen Sie diese von einem Fachbetrieb überprüfen.**
- **Nimmt das Anhängerzubehör bei abgeschaltetem Motor Strom über die Anhängersteckdose auf, entlädt sich die Batterie**
- **Bei geringer Batterieladung wird der elektrische Anschluss zum Anhänger automatisch unterbrochen.**

Anhänger beladen

Technisch maximal zulässige Anhängelast und Stützlast

Die technisch maximal zulässige Anhängelast ist die Last, die das Fahrzeug ziehen kann ››› ⚠. Die Deichselstützlast ist die Last, die von oben senkrecht auf die Anhängerkupplung wirkt.

Die Angaben zur Anhängelast und zur Stützlast auf dem Typenschild der Anhängevorrichtung sind nur Richtwerte. Die fahrzeugbezogenen Werte, die oftmals kleiner als o. a. Werte sind, befinden sich in den Fahrzeugpapieren. Die Angaben in den amtlichen Fahrzeugpapieren haben stets Vorrang.

Zugunsten der Sicherheit im Fahrbetrieb empfiehlt CUPRA, stets die max. zulässige Stützlast möglichst weit auszunutzen ››› S. 310. Eine zu geringe Stützlast beeinträchtigt das Fahrverhalten des Gespanns.

Die Vertikallast belastet die Hinterachse stärker und verringert die Nutzlast des Fahrzeugs.

Gespanngewicht

Das Gespanngewicht ist die Summe der tatsächlichen Gewichte des Fahrzeugs und des Anhängers.

In einigen Ländern sind die Anhänger in Kategorien eingeteilt. CUPRA empfiehlt, sich bei einem Fachbetrieb zu erkundigen, welche Anhänger für das Fahrzeug geeignet sind.

Anhänger beladen

Das Gespann muss ausgewogen sein. Dazu ist die maximal zulässige Stützlast auszunutzen und die Last gleichmäßig im Anhänger zu verteilen.

- Zuladung auf dem Anhänger so verteilen, dass sich schwere Gegenstände möglichst nahe an oder über der Achse befinden.
- Anhängelast korrekt befestigen.

Reifenfülldruck

Der Reifenfülldruck der Anhängerräder wird vom Anhänger-Hersteller vorgegeben.

Befüllen Sie im Anhängerbetrieb die Reifen auf den max. zulässigen Fülldruck ››› S. 358.

⚠ WARNUNG

Die Überschreitung der zulässigen Achslast, des zulässigen Stützlast, des zulässigen Gesamtgewichts des Fahrzeugs oder des Gespanns kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- **Die angegebenen Werte dürfen niemals überschritten werden.**
- **Das tatsächliche Gewicht auf Vorder- und Hinterachse darf die jeweilige zulässige Achslast nicht überschreiten. Das vordere und hintere Fahrzeuggewicht darf das zulässige Gesamtgewicht nicht überschreiten.**

⚠ WARNUNG

Ein Verschieben der Last kann die Stabilität und die Sicherheit des Gespanns gefährden, was zu Unfällen und schweren Verletzungen führen könnte.

- **Der Anhänger ist immer korrekt zu beladen.**
- **Befestigen Sie immer die Last mit geeigneten und im guten Zustand befindlichen Befestigungsriemen oder -gurten.**

Fahren mit Anhänger

Scheinwerfer einstellen

Beim Anhängerbetrieb kann sich das Fahrzeugvorderteil anheben und der restliche Verkehr geblendet werden.

Besonderheiten des Anhängerbetriebs

- Bei einem Anhänger mit **Auflaufbremse**, *zunächst sanft* und dann kräftig bremsen. Auf diese Weise werden ruckartige Stöße infolge Blockierung der Anhängerräder vermieden.
- Aufgrund des Gespanngewichts nimmt der Bremsweg zu.
- Die Anhängelast und das höhere Gesamtgewicht des Gespanns ändern den Schwerpunkt und die Fahreigenschaften des Fahrzeugs.

- Bei leerem Zugfahrzeug und beladenem Anhänger ist die Gewichtsverteilung sehr ungünstig. Fahren unter solchen Bedingungen äußerst vorsichtig und passen Sie die Geschwindigkeit entsprechend an.

Anfahren mit einem Anhänger an Steigungen

Je nach Steigungswinkel und des Gesamtgewichts des Gespanns kann das Gespann beim Anfahren etwas zurückrollen.

Zum Anfahren mit einem Anhänger an Steigungen gehen Sie wie folgt vor:

- Bremspedal treten und halten.
- Drücken Sie einmal auf die Schaltfläche (P), um die elektronische Parkbremse zu lösen ››› S. 227.
- Bringen Sie den Fahrstufenschalter in Stellung **D/B**.
- Drücken Sie auf die Schaltfläche (P) und halten Sie sie gedrückt, um das Gespann mit der elektronische Parkbremse zu halten.
- Bremspedal loslassen.
- Langsam anfahren.
- Lassen Sie die Schaltfläche (P) erst dann los, wenn der Motor genügend Vortriebskraft zum Anfahren aufgebaut hat.

⚠ WARNUNG

Ein unsachgemäßes Ziehen an einem Anhänger kann den Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug zur Folge haben.

- **Der Anhängerbetrieb und der Transport schwerer oder großer Gegenstände kann das Fahrverhalten ändern und den Bremsweg verlängern.**
- **Fahren Sie stets vorausschauend und vorsichtig. Bremsen Sie früher als gewöhnlich.**
- **Passen Sie die Geschwindigkeit und den Fahrstil immer an die Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnisse an. Verringern Sie die Geschwindigkeit, insbesondere an Gefällen.**
- **Besonders vorsichtig und behutsam Gas geben. Vermeiden Sie plötzliche Brems- und Fahrmanöver.**
- **Seien Sie besonders vorsichtig bei Überholmanövern. Reduzieren Sie sofort die Geschwindigkeit, wenn Sie auch nur die geringste Pendelbewegung des Anhängers bemerken.**
- **Versuchen Sie keinesfalls, das Gespann durch Beschleunigen zu „stabilisieren“.**
- **Beachten Sie die für den Anhängerbetrieb zulässige Höchstgeschwindigkeit, diese könnte geringer sein als für Fahrzeuge ohne Anhänger.**

Gespannstabilisierung

Die Gespannstabilisierung ist eine zusätzliche Funktion des elektronischen Stabilisierungsprogramms (ESC).

Erkennt die Gespannstabilisierung ein Pendeln des Anhängers, greift es ein, um das Pendeln zu reduzieren.

Voraussetzungen zur Gespannstabilisierung

- Das Fahrzeug ist werkseitig mit einer Anhängevorrichtung ausgerüstet oder nachträglich mit einer kompatiblen Anhängevorrichtung ausgestattet worden.
- ESC und ASR sind aktiv. Im Kombi-Instrument leuchtet nicht die Kontrollleuchte oder .
- Der Anhänger ist mit dem ziehendem Fahrzeug über die Anhängersteckdose verbunden.
- Die Fahrgeschwindigkeit liegt über ca. 60 km/h (37 mph).
- Die technisch maximal zulässige Stützlast wird nicht überschritten.
- Der Anhänger verfügt über steife Deichsel.
- Wenn der Anhänger über eine Bremse verfügt, muss dieser mit einer mechanischen Auflaufbremse ausgerüstet sein.

⚠ WARNUNG

Die höhere Sicherheit, die die Gespannstabilisierung vermittelt, darf nicht dazu verleiten, Sicherheitsrisiken einzugehen.

- **Passen Sie die Geschwindigkeit und den Fahrstil immer an die Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnisse an.**
- **Beschleunigen Sie mit Bedacht auf rutschigen Fahrbahnen.**
- **Beschleunigen Sie nicht, während Sie ein System bedienen.**

Einbau eines Heckträgersystems oder eines Fahrradträgers an der Anhängerkupplung

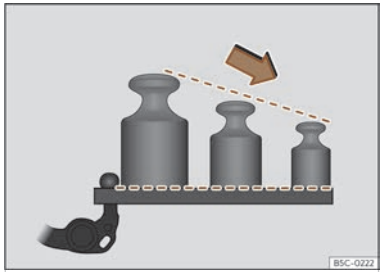


Abb. 170 Empfohlene Gewichtsverteilung im Heckträgersystem.

Heckträgersysteme sind z. B. Fahrradträger oder Mehrzweckboxen, die an der Anhängerkupplung montiert werden.

Verwenden Sie nur Heckträgersysteme, die vom jeweiligen Fahrzeughersteller für das Fahrzeugmodell, das Modelljahr und die Version des betreffenden Fahrzeugs angegeben sind ››› ⚠.

CUPRA empfiehlt den Einsatz von Originalersatzteilen und Zubehör von CUPRA, die bei den Vertragshändlern der Marke erhältlich sind. Montieren Sie das Heckträgersystem gemäß der Einbauanleitung des Herstellers.

Die Tragfähigkeit ergibt sich aus dem Gewicht des Heckträgersystems und dem Gewicht der darauf befindlichen Last.

Die empfohlene maximale Tragfähigkeit des an der Anhängerkupplung montierten Heckträgersystems kann von der spezifischen Stützlast des Fahrzeugs abweichen.

Die maximal zulässige Stützlast auf die Anhängevorrichtung (je nach Modell) darf jedoch nicht überschritten werden.

Die Tragfähigkeit verringert sich aufgrund der Hebelwirkung, die auftritt, je weiter das Heckträgersystems vom Kugelkopf entfernt ist.

Legen Sie schwere Gegenstände so nah wie möglich an die Anhängerkupplung ››› **(Abb. 170)**.

Maximale Tragfähigkeit je nach Fahrzeug

Um die empfohlene Tragfähigkeit für Ihr Fahrzeug zu ermitteln, prüfen Sie die maximale Stützlast der Fahrzeugkupplung ››› S. 396. Die Tragfähigkeit kann der folgenden Tabelle entnommen werden.

Gemäß der Regelung UN-R-55 empfiehlt CUPRA, nicht mehr Fahrräder als angegeben auf dem Heckträgersystem zu montieren.

Spezifische Stützlast des Fahrzeugs	Maximale Tragfähigkeit	Anzahl der Fahrräder
50 kg	50 kg	2
55 kg	55 kg	2
Ab 75 kg	75 kg	3

Maximaler Überstand der Ladung des Heckträgersystems

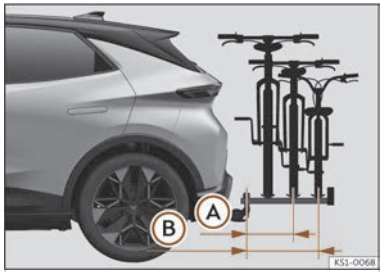


Abb. 171 Schematische Darstellung des maximalen Überstands der Ladung in einem Fahrradträger für zwei oder drei Fahrräder.

Ⓐ Mit einer Tragfähigkeit von bis zu 55 kg: 500 mm (ca. 19,7 Zoll)

Ⓑ Mit einer Tragfähigkeit von 75 kg: 700 mm (ca. 27,6 Zoll)

Der maximale Überstand darf bei Fahrradträgern für zwei Fahrräder 500 mm von der Mitte des Kugelkopfes bis zur Mitte der Schiene des letzten Trägers nicht überschreiten ››› **(Abb. 171)** Ⓐ. Bei Fahrradträgern für drei Fahrräder dürfen 700 mm ››› **(Abb. 171)** nicht überschritten werden Ⓑ.

⚠ WARNUNG

Der unsachgemäße Gebrauch eines auf der Anhängerkupplung montierten Heckträgersystems kann zu Verletzungen und Unfällen führen.

- **Vergewissern Sie sich, dass das Trägersystem für Ihr Fahrzeug geeignet ist.**
- **Lesen und beachten Sie die Einbauanleitung des Herstellers des Heckträgersystems.**
- **Befestigen Sie ein Heckträgersystem niemals unterhalb des Kugelkopfes an der Anhängerkupplung. Das System könnte aufgrund der Form der Anhängerkupplung verrutschen.**

Information

CUPRA empfiehlt, vor Fahrtbeginn möglichst alles Zubehör von der am Trägersystem befestigten Ladung zu entfernen. Zu diesem Zubehör können beispielsweise Körbe und Packtaschen, Kindersitze oder Batterien gehören. Dadurch lässt sich die Windlast sowie der Schwerpunkt des Heckträgersystems verbessern.

Anhängevorrichtung nachrüsten

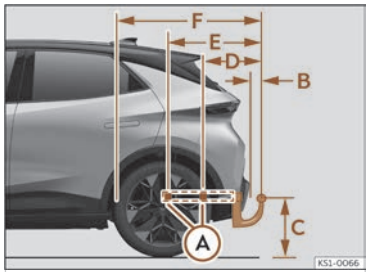


Abb. 172 Anhängevorrichtung: Maße und Befestigungspunkte.

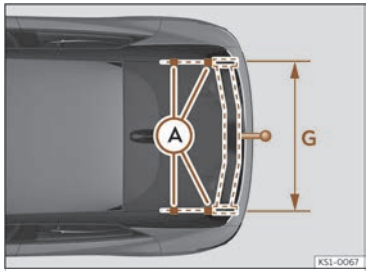


Abb. 173 Anhängevorrichtung: Maße und Befestigungspunkte.

Abstandsmaße (die Maße können in Abhängigkeit von den verschiedenen Karosseriekombinationen variieren):

Ⓐ Befestigungspunkte am Fahrzeug
Ⓑ 65 mm (mindestens)
Ⓒ 350 mm bis 420 mm (Fahrzeug mit maximaler Zuladung)
Ⓓ 324 mm
Ⓔ 539 mm
Ⓕ 795 mm
Ⓖ 1038 mm

CUPRA empfiehlt, den nachträglichen Einbau einer Anhängevorrichtung von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen. Es ist möglich, dass die Kühlanlage anzupassen ist oder Wärmeschutzbleche eingebaut werden müssen. CUPRA empfiehlt, dazu einen CUPRA-Fachbetrieb oder einen SEAT-Vertragshändler aufzusuchen.

Wenn eine Anhängevorrichtung nachträglich eingebaut wird, sind die Abstandsmaße unbedingt einzuhalten.

Das Mittelmaß des Kugelkopfes und der Fahrbahn ››› **(Abb. 172)** Ⓒ darf den angegebenen Wert nicht unterschreiten. Dies gilt auch für ein vollbeladenes Fahrzeug, einschließlich der technisch maximal zulässigen Stützlast

⚠ WARNUNG

Wenn die Kabel in ungeeigneter oder falscher Weise angeschlossen werden, könnte dies zu Störungen in der gesamten elektrischen Anlage des Fahrzeugs sowie zu Unfällen und schweren Verletzungen führen.

- **Niemals die elektrische Anlage des Anhängers mit den elektrischen Anschlüssen der hinteren optischen Gruppen oder anderen Stromquellen verbinden. Nur geeignete Stecker zum Anschließen des Anhängers verwenden.**
- **Der nachträgliche Einbau einer Anhängevorrichtung sollte nur von einem Fachbetrieb vorgenommen werden.**

⚠ WARNUNG

Wenn die Anhängevorrichtung nicht richtig eingebaut wurde oder nicht geeignet ist, könnte sich der Anhänger vom ziehenden Fahrzeug lösen. Dies könnte schwere Unfälle und tödliche Verletzungen verursachen.

Information

- **Gemäß der Verordnung EU2021_535 dürfen keine Anhängevorrichtungen montiert werden, die nicht abgenommen oder eingeklappt werden können.**
- **Verwenden Sie nur von CUPRA für das jeweilige Modell zugelassene Anhänger.**

- **Bei bestimmten Versionen wird die Montage einer konventionellen Anhängerkupplung nicht empfohlen. Wenden Sie sich bitte an Ihre Vertragswerkstatt.**

Anhängevorrichtung

Abnehmbare Anhängevorrichtung einbauen

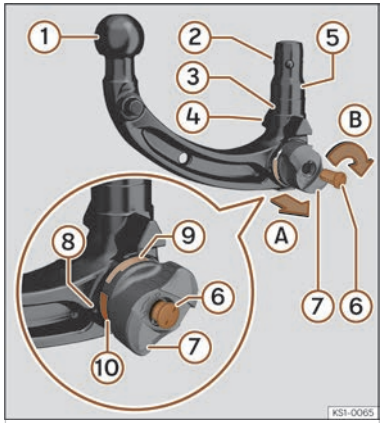


Abb. 174 Übersicht: Abnehmbare Anhängevorrichtung.

① Kugelkopf.

② Verriegelungskugeln.
③ Auslöser (Kugel) für Verriegelung.
④ Zentrierungen.
⑤ Schaft.
⑥ Schlüssel.
⑦ Schlossabdeckung.
⑧ Handrad.
⑨ Grüne Markierung an der Anhängevorrichtung.
⑩ Rote Markierung am Handrad.

Die abnehmbare Anhängevorrichtung ist im Kofferraum untergebracht, entweder in einem seitlichen Staufach oder unter dem Kofferraumboden.

Erster Arbeitsschritt: Vorbereitung

1. Vor der ersten Benutzung der abnehmbaren Anhängevorrichtung ist die Nummer zu vermerken, die auf dem Schlüssel ››› **(Abb. 174)** ⑥ eingraviert ist, für den Fall, dass die Anfertigung eines Duplikats erforderlich sein sollte.
2. Die unter dem hinteren Stoßfänger befindliche Abdeckung der Aufnahme für die Anhängevorrichtung entfernen und im Fahrzeug aufbewahren.
3. Die Steckdose für Anhängerbetrieb aus dem oberen rechten Bereich so weit wie möglich nach unten links führen. Auf diese Weise ist die Aufnahme für die Anhängevorrichtung zugänglich.
4. Sicherstellen, dass die Aufnahme, das Handrad ››› **(Abb. 174)** ⑧, der Schaft ⑤ und die Verriegelungskugeln ② der Anhängevorrichtung sauber und in einem einwandfreien Zustand sind. Erforderlichenfalls reinigen.

Zweiter Arbeitsschritt: Sicherstellen, dass die Anhängevorrichtung vorgespannt ist

Um die Anhängevorrichtung ordnungsgemäß einbauen zu können, muss diese vorgespannt werden.

Die folgenden Voraussetzungen müssen erfüllt sein:

- Die rote Markierung ››› **(Abb. 174)** ⑩ des Handrads zeigt auf die grüne Markierung ⑨ der Anhängevorrichtung.
- Das Handrad ⑧ ist deutlich von der Anhängevorrichtung getrennt, mindestens 4 mm (0,2 Zoll).
- Alle Verriegelungskugeln ② können vollständig in den Schaft ⑤ eingerastet werden.
- Der Schlüssel ⑥ befindet sich im Schloss, der Pfeil auf dem Schlüssel zeigt auf das Symbol *Schloss geöffnet* am Handrad ⑧ und der Schlüssel kann nicht herausgezogen werden.

Wenn all diese Bedingungen erfüllt sind, geht es weiter mit dem **vierten Arbeitsschritt**.

Wenn diese Bedingungen nicht erfüllt sind, geht es weiter mit dem **dritten Arbeitsschritt**.

Dritter Arbeitsschritt: Anhängevorrichtung vorspannen

Die Anhängevorrichtung wird wie folgt vorgespannt:

1. Die Schlossabdeckung ››› **(Abb. 174)** ⑦ öffnen und den Schlüssel in das Schloss stecken.
2. Den Schlüssel ⑥ entgegen dem Uhrzeigersinn drehen, bis der Pfeil auf dem Schlüssel auf das Symbol *Schloss geöffnet* am Handrad ⑧ zeigt.
3. Die Anhängevorrichtung mit einer Hand festhalten. Mit der anderen Hand das Handrad ⑧ in Pfeilrichtung Ⓐ abziehen.
4. Das abgezogene Handrad ⑧ bis zum Anschlag in Pfeilrichtung Ⓑ drehen.

Vierter Arbeitsschritt: Vorgespannte Anhängevorrichtung am Fahrzeug einbauen

Nach dem Vorspannen der Anhängevorrichtung darf das Handrad ››› **(Abb. 174)** ⑧ nicht wieder betätigt werden. Beim Verriegeln der Anhängevorrichtung dreht sich das Handrad in seine Ausgangsposition und kann Verletzungen verursachen ››› ⚠.

1. Die vorgespannte Anhängevorrichtung von unten in die Rohraufnahme einführen.
2. Die Anhängevorrichtung kräftig nach oben drücken, bis sie einrastet. Die Anhängevorrichtung ist sicher eingerastet, wenn:

- Die grüne Markierung am Handrad (9) nach oben zeigt.
- Die Anhängevorrichtung mit Schlüssel geschlossen ist und der Schlüssel (6) abgezogen werden kann.
- Kein Spalt zwischen Handrad (8) und Anhängevorrichtung vorhanden ist.

3. Den Schlüssel (6) im Uhrzeigersinn drehen, um die Anhängevorrichtung zu schließen.
4. Die Schlossabdeckung (7) anbringen.

Fünfter Arbeitsschritt: Sicherheitsprüfung

Vor dem Einhängen eines Anhängers ist zu überprüfen, ob die Anhängevorrichtung ordnungsgemäß befestigt ist.

- Die Anhängevorrichtung kräftig von einer Seite zur anderen ziehen, um zu überprüfen, dass sie sicher in der Aufnahmehülse befestigt ist.
- Die grüne Markierung am Handrad ››› **(Abb. 174)** (9) zeigt nach oben.
- Das Handrad (8) liegt an der Anhängevorrichtung an und diese kann geschlossen werden.
- Die Anhängevorrichtung ist geschlossen und der Schlüssel (6) ist abgezogen.
- Es kann nicht mehr seitlich am Handrad (8) gezogen werden.

Sicherungskabel

In einigen Ländern müssen Anhänger, sowohl mit als auch ohne eigene Bremse, mit einem Sicherungskabel oder Abreißseil versehen sein.

Daher sind stets die landesspezifischen Bestimmungen zur Verwendung eines Sicherungskabels zu beachten.

1. Das Sicherungskabel oder Abreißseil an der hierzu an der Anhängevorrichtung vorgesehenen Halteöse befestigen.
2. Das Kabel durch die Halteöse führen und am Karabinerhaken einhängen ››› ⚠.

⚠ WARNUNG

Die unsachgemäße Verwendung der Anhängevorrichtung kann Verletzungen und Unfälle verursachen.

- **Die Anhängevorrichtung niemals entriegeln, wenn ein Anhänger eingehängt ist.**
- **Die Anhängevorrichtung nur verwenden, wenn sie ordnungsgemäß befestigt ist.**
- **Die Anhängevorrichtung niemals verwenden, wenn der Durchmesser des Kugelkopfs ››› (Abb. 174) (1) an einer beliebigen Stelle geringer als 49 mm (1,9 Zoll) ist.**
- **Die Anhängevorrichtung ist relativ schwer. Im Rahmen der Sicherheitsprüfung könnte sie sich aus ihrer Aufnahme lösen und Quetschungen verursachen.**
- **Nach dem Vorspannen der Anhängevorrichtung darf das Handrad nicht wieder betätigt werden. Beim Einrasten der Anhängevorrichtung in ihre Aufnahme kehrt das Handrad wieder in seine Ausgangsstellung zurück.**
- **Wenn die Anhängevorrichtung nicht eingebaut werden kann, ist ein entsprechend qualifizierter Fachbetrieb aufzusuchen und eine Überprüfung der Anhängevorrichtung zu veranlassen. CUPRA empfiehlt dazu einen CUPRA-Vertragshändler.**
- **Die Anhängevorrichtung darf in keinem Fall verwendet werden, wenn sie nicht ordnungsgemäß einrastet oder nicht vorgespannt werden kann.**
- **Die Anhängevorrichtung darf in keinem Fall verwendet werden, wenn der Schlüssel nach dem Einbau nicht abgezogen werden kann. Das bedeutet, dass die Anhängevorrichtung nicht ordnungsgemäß verriegelt ist.**
- **Die Anhängevorrichtung ist nach dem Ausbau in der dafür vorgesehenen Box im Kofferraum zu aufzubewahren und immer mit dem Sicherheitsgurt an der Halteöse im Kofferraum zu befestigen.**

⚠ WARNUNG

Wenn der Anhänger nicht richtig gesichert wird, kann es zu Verletzungen und Unfällen kommen.

- **Das Sicherungskabel oder Abreißseil darf niemals locker über die Anhängevorrichtung gelegt werden.**

HINWEIS

Wird eine ungeeignete Anhängevorrichtung eingebaut, kann das Fahrzeug beschädigt werden und sogar seine Bauartzulassung verlieren.

- **Es ist stets die werkseitig mitgelieferte Anhängevorrichtung oder eine für das jeweilige Fahrzeugmodell und dessen Modelljahr zugelassene Anhängevorrichtung zu verwenden. CUPRA empfiehlt den Einsatz von Originalersatzteilen und Zubehör von CUPRA, die bei den Vertragshändlern der Marke erhältlich sind.**

HINWEIS

- **Die am Fahrzeug vorhandene Aufnahme, das Handrad und die Verriegelungskugeln der Anhängevorrichtung müssen sauber sein und sich in einem guten Zustand befinden. Andernfalls kann es dazu kommen, dass die Anhängevorrichtung nicht ordnungsgemäß verriegelt werden kann.**
- **Wenn das Fahrzeug mit einem Hochdruckreinigungsgerät gereinigt wird, den Strahl nicht direkt auf die Aufnahme der Anhängevorrichtung richten, da dadurch das für die Schmierung notwendige Fett aus der Aufnahme entfernt werden könnte.**

Anhängevorrichtung ausbauen

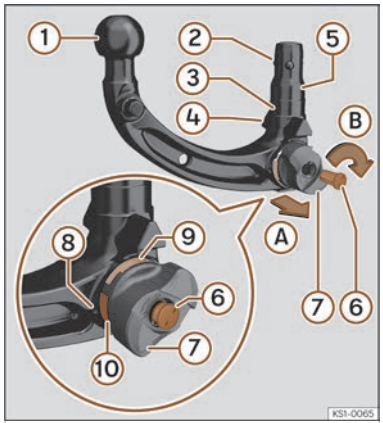


Abb. 175 Übersicht: Abnehmbare Anhängevorrichtung.

① Kugelkopf.
② Verriegelungskugeln.
③ Auslöser (Kugel) für Verriegelung.
④ Zentrierungen.
⑤ Schaft.
⑥ Schlüssel.
⑦ Schlossabdeckung.
⑧ Handrad.
⑨ Grüne Markierung an der Anhängevorrichtung.
⑩ Rote Markierung am Handrad.

1. Das Fahrzeug abstellen.
2. Den Anhänger aushängen und die elektrische Verbindung zwischen Anhänger und Fahrzeug trennen. Wenn ein Adapter verwendet wird, diesen von der Anhängersteckdose entfernen.
3. Die Schlossabdeckung ››› **(Abb. 175)** ⑦ öffnen und den Schlüssel ⑥ in das Schloss stecken.
4. Den Schlüssel ⑥ entgegen dem Uhrzeigersinn drehen, bis der Pfeil auf dem Schlüssel auf das Symbol „Schloss geöffnet“ am Handrad ⑧ zeigt.
5. Die Anhängevorrichtung mit einer Hand festhalten. Mit der anderen Hand das Handrad ⑧ in Pfeilrichtung Ⓐ abziehen.
6. Das abgezogene Handrad ⑧ bis zum Anschlag in Pfeilrichtung Ⓑ drehen.
7. Die Anhängevorrichtung nach unten aus der Aufnahme ziehen.
8. Das Handrad ⑧ lösen.
9. Die Anhängevorrichtung im Kofferraum aufbewahren, entweder in einem seitlichen Staufach oder unter dem Kofferraumboden.

⚠ WARNUNG

Die abnehmbare Anhängevorrichtung ist relativ schwer. Beim Ausbau kann sie herabfallen und zu Quetschungen führen.

- **Die Anhängevorrichtung niemals entriegeln, wenn ein Anhänger eingehängt ist.**

Verschiedene Situationen

Bordwerkzeug

Bordwerkzeug-Set

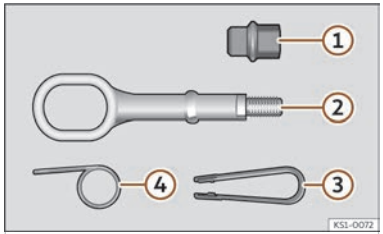


Abb. 176 Im Gepäckraum unter der Ladebodenabdeckung: Bordwerkzeug.

Das Bordwerkzeug befindet sich im Gepäckraum, unter der Ladebodenabdeckung. Um an das Bordwerkzeug zu gelangen ››› S. 306.

Das Bordwerkzeug besteht aus folgenden Teilen:

1. Adapter für die Anti-Diebstahl-Radschraube
2. Abschleppöse, einschraubbar
3. Klammer für Radschraubenkappen
4. Haken zum Herausziehen der Radblenden

Einige der aufgeführten Werkzeuge gehören nur zu bestimmten Modellausführungen bzw. sind Mehrausstattungen.

⚠ WARNUNG

Das Bordwerkzeug oder Pannenset kann bei plötzlichen Fahr- oder Bremsmanövern sowie bei einem Unfall durch den Fahrzeuginnenraum geschleudert werden und schwere Verletzungen verursachen.

- **Immer sicherstellen, dass das Bordwerkzeug und das Pannenset sicher im Gepäckraum befestigt sind.**

⚠ WARNUNG

Ungeeignetes oder beschädigtes Bordwerkzeug kann zu Unfällen und Verletzungen führen.

- **Niemals mit ungeeignetem oder beschädigtem Bordwerkzeug arbeiten.**

Wischerblätter wechseln

Servicestellung der Frontscheibenwischer

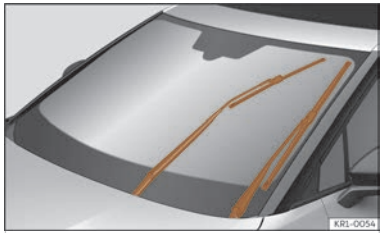


Abb. 177 Scheibenwischer in Servicestellung.



Abb. 178 Scheibenwischerhebel

Stellen Sie sicher, dass die Wischerblätter nicht gefroren sind.

In der Servicestellung können die Scheibenwischerarme von der Frontscheibe abgeklappt werden ››› **(Abb. 177)**.

- Frontklappe sowie Fahrer- und Beifahrertür schließen ››› **S. 339**.
- Zündung ein- und wieder ausschalten.
- Drücken Sie die Taste (1) des Scheibenwischers (kurz drücken) ››› **(Abb. 178)**.

Scheibenwischerarme vor Fahrtantritt wieder an die Frontscheibe klappen! Durch das kurze Betätigen des Scheibenwischerhebels gehen die Scheibenwischerarme wieder in die Ausgangsstellung zurück.

HINWEIS

- **Die Wischerarme können nur dann in die Servicestellung gebracht werden, wenn die Frontklappe vollständig geschlossen ist.**
- **Die Servicestellung können Sie beispielsweise auch nutzen, wenn Sie im Winter die Frontscheibe mit einer Abdeckung vor Vereisung schützen wollen.**

Front- und Heckscheibenwischerblätter wechseln

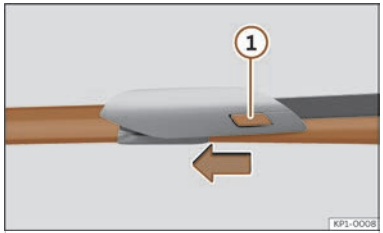


Abb. 179 Scheibenwischerblätter vorne auswechseln.

Werkseitig werden Scheibenwischerblätter eingebaut, die mit einer Grafitschicht beschichtet sind. Die Grafitschicht sorgt dafür, dass das Scheibenwischerblatt leise über die Scheibe wischt. Eine beschädigte Grafitschicht verursacht unter anderem einen erhöhten Geräuschpegel beim Wischen über die Scheibe.

Regelmäßig den Zustand der Scheibenwischerblätter prüfen. **Wenn die Wischblätter das Glas verkratzen**, müssen sie im Fall von Verschleiß ausgewechselt oder bei Verschmutzung gereinigt werden ››› ⓘ.

Wenn das Problem dadurch nicht behoben werden kann, ist möglicherweise der Stellwinkel der Scheibenwischerarme verstellt. Suchen Sie in diesem Fall einen Fachbetrieb zur Kontrolle und Einstellung der Wischerarme auf.

Beschädigte Scheibenwischerblätter müssen umgehend gewechselt werden. Diese sind bei Fachbetrieben erhältlich.

Frontscheibenwischerarme anheben und wegklappen

- Bringen Sie die Frontscheibenwischer in Servicestellung ››› **S. 324**.
- Frontscheibenwischerarme **nur** an der Wischerblattbefestigung anfassen.

Scheibenwischerblätter reinigen

- Die Scheibenwischerarme anheben.
- Staub und Schmutz mit einem weichen Tuch von den Scheibenwischerblättern vorsichtig entfernen.
- Die Scheibenwischerblätter bei starker Verschmutzung vorsichtig mit einem Schwamm oder Tuch reinigen ››› ⓘ.

Scheibenwischerblätter der Frontscheibe auswechseln

- Die Scheibenwischerarme anheben und wegklappen.
- Die Entriegelungstaste ››› **(Abb. 179)** (1) gedrückt halten und gleichzeitig das Scheibenwischerblatt vorsichtig in Pfeilrichtung abziehen.

• Neues Scheibenwischerblatt **gleicher Länge und Ausführung** auf den Scheibenwischerarm stecken, bis es einrastet.

• Scheibenwischerarme an die Frontscheibe zurückklappen.

Heckscheibenwischer wechseln

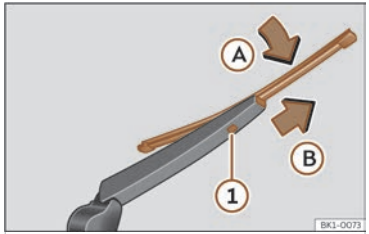


Abb. 180 Scheibenwischerblatt der Heckscheibe auswechseln.

• Klappen Sie den Scheibenwischerarm von der Heckscheibe weg.

• Das Wischerblatt leicht drehen ››› **(Abb. 180)** (Pfeil Ⓐ).

• Die Entriegelungstaste ① gedrückt halten und gleichzeitig das Scheibenwischerblatt in Pfeilrichtung Ⓑ abziehen.

• Neues Heckscheibenwischerblatt **gleicher Länge und Ausführung** entgegen der Pfeilrichtung Ⓑ auf den Scheibenwischerarm schieben, bis der Mechanismus ① einrastet.

• Klappen Sie den Scheibenwischerarm auf die Heckscheibe zurück.

⚠ WARNUNG

Abgenutzte oder schmutzige Scheibenwischerblätter reduzieren die Sicht und erhöhen das Risiko von Unfällen und schweren Verletzungen.

• Scheibenwischerblätter immer dann wechseln, wenn sie beschädigt und abgenutzt sind oder die Fensterscheibe nicht mehr ausreichend säubern.

ⓘ HINWEIS

• Beschädigte oder verschmutzte Scheibenwischerblätter können die Fensterscheibe zerkratzen.

• Lösungsmittelhaltige Reiniger, harte Schwämme und andere scharfkantige Gegenstände beschädigen beim Reinigen die Grafitschicht der Scheibenwischerblätter.

• Die Fensterscheiben nicht mit Kraftstoff, Nagellackentferner, Lackverdünner oder ähnlichen Flüssigkeiten reinigen.

• Bei Frost vor dem Einschalten der Scheibenwischer prüfen, dass die Scheibenwischerblätter nicht angefroren sind! Wenn das Fahrzeug bei kaltem Wetter geparkt wird, kann die Servicestellung der Frontscheibenwischer hilfreich sein ››› S. 324.

ⓘ HINWEIS

• Um Beschädigungen der Frontklappe und der Scheibenwischerarme zu vermeiden, die Wischerarme der Frontscheibenwischer nur in der Servicestellung nach vorn klappen.

• Vor Fahrtantritt Scheibenwischerarme immer an die Scheibe klappen.

Starthilfe

Einführung

Das Fahrzeug darf aus technischen Gründen nicht angeschleppt werden.

Wenn die Fahrbereitschaft aufgrund einer entladenen 12 -Volt-Fahrzeugbatterie nicht hergestellt werden kann, kann hierzu die 12-Volt-Fahrzeugbatterie eines anderen Fahrzeugs verwendet werden.

Für die Starthilfe benötigen Sie Starthilfekabel nach der Norm DIN 72553 (beachten Sie die Anweisungen des Kabelherstellers). Der Kabelquerschnitt muss mindestens 25 mm² betragen. Vergewissern Sie sich, dass das Kabel vollständig isolierte Klemmen hat und keine Isolationsfehler aufweist.

⚠ VORSICHT

Um erhebliche Beschädigungen an der elektrischen Anlage im Fahrzeug zu vermeiden, folgendes beachten:

- **Wenn die Starthilfekabel falsch angeschlossen werden, kann es zu einem Kurzschluss kommen.**
- **Verwenden Sie ausschließlich Starthilfekabel mit vollständig isolierten Klemmen.**
- **Die Fahrzeuge dürfen sich nicht berühren, da andernfalls bei Kontakt der Pluspole Strom fließen könnte.**

ⓘ HINWEIS

Das System des Elektrofahrzeugs ist nicht dafür vorgesehen, als Starthilfe für ein anderes Fahrzeug genutzt zu werden. Dies kann zu Schäden an der elektrischen Anlage des Fahrzeugs führen.

ⓘ HINWEIS

Durch Anschleppen kann das Fahrzeug beschädigt werden.

Starthilfepunkt (Masseanschluss)

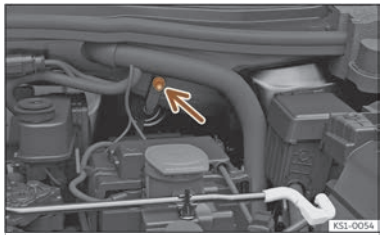


Abb. 181 Im Frontraum: Starthilfepunkt (Masseanschluss).

Der Starthilfepunkt (Masseanschluss) dient dem Anschluss des schwarzen Starthilfekabels **››› (Abb. 181)**.

Verwenden Sie für die Starthilfe ausschließlich diesen Punkt (Masseanschluss).

Starthilfe: Beschreibung

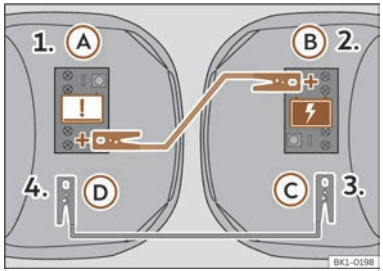


Abb. 182 Anschlussplan der Starthilfekabel.

Ⓐ Pluspol des Fahrzeugs bei entladener Batterie.

Ⓑ Pluspol des des Strom gebenden Fahrzeugs.

Ⓒ Entsprechender Masseanschluss des Fahrzeugs, das Starthilfe leistet.

Ⓓ Masseanschluss des Fahrzeugs, das Starthilfe erhält.

Die entladene Batterie muss ordnungsgemäß am Bordnetz angeklemmt sein.

Achten Sie darauf, dass die angeschlossenen Zangen ausreichend metallischen Kontakt mit den Polen haben.

Es ist ratsam, vor Arbeiten an der 12-Volt-Fahrzeugbatterie Handschuhe und Augenschutz zu tragen.

Starthilfekabel-Anschluss

Starthilfekabel nur in folgender Reihenfolge anklemmen **1 > 2 > 3 > 4** ››› **(Abb. 182)**.

Schließen Sie das *schwarze* Starthilfekabel niemals an den Minuspol — der 12-Volt-Fahrzeugbatterie an. Beim Anschluss an den Minuspol könnte es zu einer falschen Bewertung des Batteriezustandes in der Fahrzeugelektronik kommen.

1. An beiden Fahrzeugen die Zündungen ausschalten ››› ⚠.
2. Klemmen Sie ein Ende des *roten* Starthilfekabels an den Pluspol + des Fahrzeugs mit der entladenen 12-Volt-Fahrzeugbatterie Ⓐ.
3. Klemmen Sie das andere Ende des *roten* Starthilfekabels an den Pluspol + des stromgebenden Fahrzeugs Ⓑ.
4. Klemmen Sie ein Ende des *schwarzen* Starthilfekabels Ⓒ an einen geeigneten Masseanschluss, ein massives, fest mit dem Motorblock verschraubtes Metallteil oder an den Motorblock selbst an.
5. Klemmen Sie das andere Ende des *schwarzen* Starthilfekabels Ⓓ an einen geeigneten Masseanschluss des Fahrzeugs mit der entladenen 12-Volt-Fahrzeugbatterie.
6. Bringen Sie die Kabel so an, dass sie nicht von sich drehenden Teilen im Frontraum erfasst werden können.

Starten

1. Starten Sie den Motor des stromgebenden Fahrzeugs und lassen Sie ihn im Leerlauf laufen oder schalten Sie die Zündung des Elektrofahrzeugs ein.
2. Stellen Sie die Fahrbereitschaft des Elektrofahrzeugs mit der entladenen 12-Volt-Fahrzeugbatterie her.

Falls sich das System nicht einschalten lässt, nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.

Starthilfekabel trennen

1. Schalten Sie vor dem Abklemmen der Starthilfekabel das Fahrlicht, falls es eingeschaltet ist, aus.
2. Trennen Sie die Starthilfekabel nur in der Reihenfolge **4 > 3 > 2 > 1** bei hergestellter Fahrbereitschaft und laufendem Motor des stromgebenden Fahrzeugs oder mit eingeschalteter Zündung des Elektrofahrzeugs.
3. Batterieabdeckung ggf. schließen.

Wenn die Fahrbereitschaft nicht hergestellt werden kann, unterbrechen Sie den Vorgang und versuchen Sie es nach etwa 1 Minute noch einmal. Falls sich die Fahrbereitschaft nicht herstellen lässt, nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.

⚠ WARNUNG

- **Bei Arbeiten im Frontraum die Warnhinweise beachten** ››› S. 339.
- **Die stromgebende Batterie muss die gleiche Spannung (12 V) und Kapazität wie die leere Batterie haben. Andernfalls besteht Explosionsgefahr!**
- **Halten Sie Zündquellen (offenes Licht, brennende Zigaretten usw.) von den Batterien fern. Andernfalls besteht Explosionsgefahr!**
- **Beachten Sie die Gebrauchsanleitung des Herstellers der Starthilfekabel.**
- **Schließen Sie das Minuskabel beim anderen Fahrzeug nicht direkt an den Minuspol der entladenen Batterie an. Durch Funkenbildung könnte sich das aus der Batterie ausströmende Knallgas entzünden – Explosionsgefahr!**
- **Klemmen Sie das Minuskabel beim anderen Fahrzeug niemals an Teile des Kraftstoffsystems oder an den Bremsleitungen an.**
- **Die nicht isolierten Teile der Polzangen dürfen sich nicht berühren. Außerdem darf das an den Pluspol der Batterie angeklemmte Kabel nicht mit elektrisch leitenden Fahrzeugteilen in Berührung kommen – Kurzschlussgefahr!**
- **Verlegen Sie die Starthilfekabel so, dass sie nicht von sich drehenden Teilen im Frontraum erfasst werden können.**

- **Beugen Sie sich nicht über die Batterien – Verätzungsgefahr!**
- **Beachten Sie die Bedienungsanleitung des Herstellers der Starthilfekabel und des anderen Fahrzeugs.**
- **Bevor Sie mit den Arbeiten an der 12-Volt-Fahrzeugbatterie beginnen, achten Sie auf eine elektrostatische Entladung, um Funkenbildung zu vermeiden, die zu einer Explosion der von der Batterie abgegebenen Gase führen könnte.**

⚠ VORSICHT

Führen Sie niemals eine Starthilfe durch, wenn eine der Batterien gefroren ist – Explosionsgefahr! Auch nach dem Auftauen besteht Verätzungsgefahr durch auslaufende Batteriesäure. Ersetzen Sie eine gefrorene Batterie.

ⓘ HINWEIS

Suchen Sie umgehend einen Fachbetrieb auf und lassen Sie die 12-Volt-Fahrzeugbatterie prüfen.

Fahrzeug abschleppen

Einleitung zum Thema

Das Abschleppen erfordert Übung, insbesondere wenn ein Abschleppseil verwendet wird. Beide Fahrer sollten mit den Besonderheiten des Schleppvorgangs vertraut sein. Ungeübte Fahrer sollten nicht abschleppen.

Achten Sie beim Abschleppen darauf, dass keine unzulässigen Zugkräfte und keine stoßartigen Belastungen auftreten. Abseits befestigter Straßen besteht immer die Gefahr, dass die Befestigungsteile überlastet werden.

Beachten Sie die gesetzlichen Bestimmungen zum Abschleppen.

Abschleppen

Als Abschleppen bezeichnet man das Ziehen eines nicht fahrbereiten Fahrzeugs mithilfe eines anderen Fahrzeugs.

Das Fahrzeug kann mit einer Abschleppstange oder einem Abschleppseil abgeschleppt werden:

- Die zulässige Höchstgeschwindigkeit beträgt 50 km/h (30 mph).
- Die maximal zulässig Entfernung beträgt 50 km (30 Meilen).

Abschleppseil und Abschleppstange

Die Abschleppstange ist sicherer und vermeidet eine Fahrzeugbeschädigung. Nur wenn keine Abschleppstange zur Verfügung steht, sollte man ein Abschleppseil benutzen.

Das Abschleppseil sollte elastisch sein, damit beide Fahrzeuge geschont werden. Ein Kunstfaserseil oder ein Seil aus ähnlich elastischem Material verwenden.

Abschleppen mit einem Abschleppfahrzeug

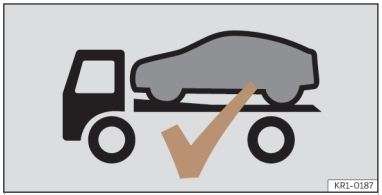


Abb. 183 Abschleppen erlaubt.

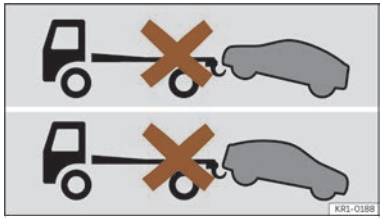


Abb. 184 Abschleppen nicht erlaubt.

Auf einem Abschleppwagen darf das Fahrzeug nur mit allen vier Rädern aufgesetzt transportiert werden.

Schutz gegen unbeabsichtigte Bewegung deaktivieren ››› S. 227

Um bei Bedarf die Parkbremse zu lösen und so das Fahrzeug anschieben oder abschleppen zu können, gehen Sie wie folgt vor:

- Bremspedal getreten halten und am Fahrstufenschalter die Fahrstufe **N** einlegen. Danach **Schutz gegen unbeabsichtigte Bewegung deaktivieren** im Infotainment-System bestätigen.
- **ODER:** Fahrzeugeinstellungen im Infotainment-System öffnen **Fahrzeug > Außen > Bremsen > Deaktivierung der Funktion „*Schutz gegen unbeabsichtigte Bewegung*“**.

⚠ WARNUNG

Beim Anschleppen ändert sich stark das Fahr- und Bremsverhalten des Fahrzeugs.

⚠ WARNUNG

Niemals ein stromloses Fahrzeug abschleppen.

- **Während des Abschleppens darf die Zündung nicht über den Zündanlasstaster abgeschaltet werden. Andernfalls könnte die elektronische Lenksäulenverriegelung ansprechen und das Fahrzeug wäre lenkunfähig. Dies könnte einen Unfall, schwere Verletzungen und den Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug zur Folge haben.**
- **Wenn beim Abschleppvorgang das Fahrzeug stromlos werden sollte, umgehend den Abschleppvorgang abbrechen und fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.**

ⓘ HINWEIS

Das Abschleppen mit einem Abschleppseil oder einer Abschleppstange kann Schäden am Fahrzeug verursachen.

- **Schleppen Sie das Fahrzeug mit einem Abschleppseil oder einer Abschleppstange vorsichtig ab.**
- **Lassen Sie das Fahrzeug nach Möglichkeit mit einem Abschleppwagen abschleppen.**

ⓘ HINWEIS

Beim Schieben des Fahrzeugs von Hand können die Rückleuchten, die Seitenspoiler an der Heckscheibe, sowie große Blechflächen beschädigt werden. Auch könnte der Heckspoiler abgelöst werden.

- **Beim Schieben des Fahrzeugs nicht auf die Rückleuchten, die Seitenspoiler an der Heckscheibe, große Blechflächen und den Heckspoiler drücken.**

ⓘ HINWEIS

Das Aus- und Einbauen der Abdeckung und der Abschleppöse kann das Fahrzeug beschädigen, z. B. den Fahrzeuglack.

- **Die Abdeckung und die Abschleppöse vorsichtig aus- und einbauen, damit das Fahrzeug nicht beschädigt wird.**

ⓘ HINWEIS

Durch die Verwendung einer nicht für das Fahrzeug geeigneten Abschleppöse kann das Fahrzeug beschädigt werden.

- **Verwenden Sie immer eine zum Fahrzeug gehörige Abschleppöse, die im Bordwerkzeug enthalten ist, oder eine entsprechend geeignete Abschleppöse.**

Hinweise zum Abschleppen

Während des Abschleppens kann am abzuschleppenden Fahrzeug trotz eingeschalteter Warnblinkanlage die Richtung zum Abbiegen angezeigt werden. Dazu ist der Blinkerhebel bei eingeschalteter Zündung in die entsprechende Richtung zu betätigen. Während dieser Zeit wird die Warnblinkanlage unterbrochen. Sobald der Blinkerhebel in die Grundstellung zurückkehrt, schaltet sich die Warnblinkanlage automatisch wieder ein.

Wann darf das Fahrzeug nicht abgeschleppt werden?

Lassen Sie das Fahrzeug in den folgenden Situationen nicht über eine längere Strecke auf den eigenen Rädern abschleppen:

- Im Display des Kombi-Instruments leuchtet eine rote Warnleuchte auf und es wird eine Meldung angezeigt:



Abschleppen beschädigt das Elektrosystem. Bordbuch!

- Wenn die Stromversorgung des 12-Volt-Bordnetzes nicht sichergestellt werden kann.
- Wenn die 12-Volt-Fahrzeugbatterie entladen ist. Die Lenkung bleibt blockiert und ggf. können weder die Feststellbremse noch die elektronische Lenksäulenverriegelung abgeschaltet werden, wenn diese eingeschaltet sind.
- Wenn die Anzeige im Display des Kombi-Instruments nicht einwandfrei funktioniert.
- Die Fahrstufe kann nicht auf Neutralstellung (**N**) geschaltet werden.
- Wenn nach einem Unfall die Freigängigkeit der Räder oder die Funktion der Lenkung nicht sichergestellt werden kann.

Wenn das Fahrzeug aus einem der aufgeführten Gründe nicht auf den eigenen Rädern abgeschleppt werden kann, fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen und ggf. das Fahrzeug auf einem Abschleppwagen abschleppen lassen. Ggf. die am Abschleppvorgang beteiligten Personen, insbesondere die Organisationsstelle und den Transporteur darüber informieren, dass es sich um ein Elektrofahrzeug handelt.

Abschleppen

Vorbereitungen

- Abschleppseil bzw. Abschleppstange nur an den dafür vorgesehenen Befestigungspunkten befestigen ››› ⚠. Je nach Ausstattung können dies eine Anhängevorrichtung oder eine Abschleppöse sein.
- Vergewissern Sie sich, dass das Abschleppseil nicht verdreht ist. Andernfalls könnte sich die Abschleppöse beim Abschleppen lösen.
- Schalten Sie Zündung und Warnblinkanlage an beiden Fahrzeugen ein. Beachten Sie dabei aber ggf. anders lautende Vorschriften.
- Beachten Sie die Hinweise zum Abschleppen im Bordbuch des anderen Fahrzeugs.

Ziehendes Fahrzeug (vorn)

1. Fahren Sie erst dann los, wenn das Abschleppseil straff ist.
2. Betätigen Sie das Gaspedal besonders vorsichtig.
3. Vermeiden Sie plötzliche Brems- und Fahrmanöver.
4. Die technisch maximal zulässige Anhängelast darf nicht überschritten werden.

Gezogenes Fahrzeug (hinten)

1. Stellen Sie sicher, dass die Zündung eingeschaltet ist, damit das Lenkrad nicht gesperrt ist und Sie bei Bedarf blinken und den Scheibenwischer bedienen können.
2. Der Bremskraftverstärker und die Lenkunterstützung arbeiten nur bei hergestellter Fahrbereitschaft. Andernfalls müssen Sie das Bremspedal wesentlich kräftiger betätigen und zum Lenken mehr Kraft aufwenden.
3. Achten Sie darauf, dass das Abschleppseil immer straff ist.
4. Fahrstufe **N** wählen.

Sind die notwendigen Voraussetzungen für das Abschleppen des Fahrzeugs nicht erfüllt, darf es nur in Notfällen abgeschleppt oder auf allen vier Rädern geschoben werden. Das Abschleppen ist nur mit Schrittgeschwindigkeit und maximal 100 Meter bis zum Abschleppwagen zulässig.

⚠ WARNUNG

Wenn das Fahrzeug trotz der Textmeldung *„Abschleppen beschädigt Elektrosystem. Bordbuch!“* im Kombi-Instrument abgeschleppt wird, kann es zu Vibrationen im Antriebssystem und zum Blockieren der Vorderräder kommen, insbesondere bei vereisten oder nassen Straßen. Blockierte Räder können zum Verlust über die Kontrolle des Fahrzeugs, zu Unfällen und schweren Verletzungen führen.

- **Das Fahrzeug bei der Textmeldung *„Abschleppen beschädigt Elektrosystem. Bordbuch!“* im Kombi-Instrument nur in Notsituationen, mit Schrittgeschwindigkeit (4-5 km/h) und maximal 100 m abschleppen.**

⚠ WARNUNG

Befestigen Sie das Abschleppseil oder die Abschleppstange niemals an Bauteilen der Achse oder des Fahrwerks. Dies könnte zu Schäden, Unfällen und schweren Verletzungen führen.

- **Nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch und veranlassen Sie ggf. den Transport des Fahrzeugs auf einem Abschleppwagen.**

Abschleppöse vorne

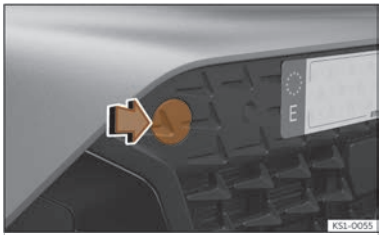


Abb. 185 Auf der rechten Seite des vorderen Stoßfängers: Abdeckung entfernen.

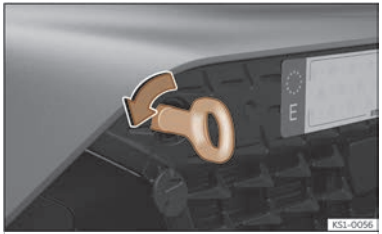


Abb. 186 Vorderer Stoßfänger rechts: eingeschraubte Abschleppöse

Die Aufnahmen für die einschraubbare Abschleppöse befindet sich im Stoßfänger vorn rechts hinter einer Abdeckung ››› **(Abb. 185)**.

Die Abschleppöse muss immer im Fahrzeug mitgeführt werden.

Beachten Sie die Hinweise zum Abschleppen ››› **S. 331**.

Abschleppöse vorn montieren

1. Nehmen Sie die Abschleppöse aus dem Bordwerkzeug im Gepäckraum ››› **S. 324**.
2. Drücken Sie die Abdeckung zum Herauslösen im linken Bereich und lassen Sie sie am Fahrzeug hängen ››› **(Abb. 185)**.
3. Drehen Sie die Abschleppöse **entgegen dem Uhrzeigersinn** so fest wie möglich in die Aufnahme ››› **(Abb. 186)** , ››› ⓘ. Verwenden Sie ein geeignetes Hilfsmittel, um die Abschleppöse festzuziehen.
4. Schrauben Sie die Abschleppöse nach dem Abschleppvorgang mit einem geeigneten Hilfsmittel **im Uhrzeigersinn** heraus.
5. Bringen Sie die Abdeckung wieder an und drücken Sie diese, bis sie einrastet.
6. Reinigen Sie ggf. die Abschleppöse und verstauen Sie diese im Gepäckraum zusammen mit dem Bordwerkzeug.

ⓘ HINWEIS

Die Abschleppöse muss immer vollständig und fest eingeschraubt sein. Andernfalls könnte sie sich beim Abschleppen aus ihrer Halterung lösen.

Hintere Abschleppöse

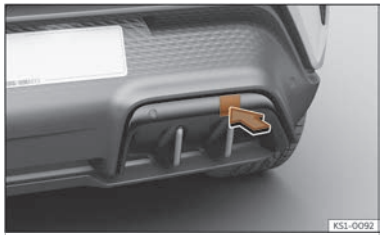


Abb. 187 Auf der rechten Seite des hinteren Stoßfängers: Abdeckung entfernen.

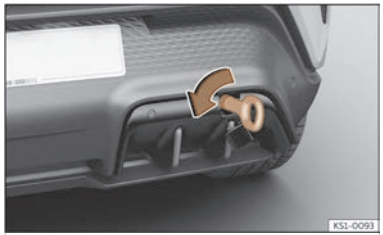


Abb. 188 Auf der rechten Seite des hinteren Stoßfängers: eingeschraubte Abschleppöse.

Die Abschleppöse wird in die hinter einer Abdeckung auf der rechten Seite des hinteren Stoßfängers befindliche Aufnahme eingeschraubt ››› **(Abb. 187)**.

Die *serienmäßig mit einer Anhängevorrichtung ausgestatteten Fahrzeuge* verfügen **nicht** über eine Aufnahme für die Abschleppöse. In diesem Fall ist zum Abschleppen der Kugelkopf heraus zu ziehen oder anzubauen ››› **S. 310** , ››› ⓘ.

Beachten Sie die Hinweise zum Abschleppen ››› **S. 331**.

Hintere Abschleppöse anbringen (Fahrzeuge ohne serienmäßige Anhängevorrichtung)

- Nehmen Sie die Abschleppöse aus dem Bordwerkzeug im Gepäckraum ››› **S. 324**.
- Drücken Sie auf den oberen Bereich der Abdeckung ››› **(Abb. 187)** und klinken Sie diese aus.
- Entfernen Sie die Abdeckung und lassen Sie sie am Fahrzeug hängen.
- Drehen Sie die Abschleppöse **entgegen dem Uhrzeigersinn** so fest wie möglich in die Aufnahme ››› **(Abb. 188)** , ››› ⓘ. Verwenden Sie ein geeignetes Hilfsmittel, um die Abschleppöse festzuziehen.
- Schrauben Sie die Abschleppöse nach dem Abschleppvorgang mit einem geeigneten Hilfsmittel **im Uhrzeigersinn** heraus.
- Abdeckung wieder anbringen und drücken, bis die Nase in den Stoßfängern einrastet.
- Reinigen Sie ggf. die Abschleppöse und verstauen Sie diese im Gepäckraum zusammen mit dem Bordwerkzeug.

ⓘ HINWEIS

- **Die Abschleppöse muss immer vollständig und fest eingeschraubt sein. Andernfalls könnte sie sich beim Anschleppen oder Abschleppe lösen.**
- **Ist das Fahrzeug werksseitig mit einer Anhängevorrichtung ausgestattet, ist das Abschleppen mit einer Abschleppstange nur erlaubt, wenn die Stange speziell für den Aufsatz auf einen Kugelkopf ausgelegt ist. Bei Verwendung einer ungeeigneten Abschleppstange können sowohl der Kugelkopf als auch das Fahrzeug beschädigt werden. Stattdessen ein Abschleppseil benutzen.**

Sicherungen

Einleitung zum Thema

Grundsätzlich können mehrere Geräte gemeinsam über eine Sicherung abgesichert sein. Umgekehrt können zu einem Gerät mehrere Sicherungen gehören.

Sicherungen nur dann ersetzen, wenn die Ursache für den Fehler behoben wurde. Wenn eine neu eingesetzte Sicherung nach kurzer Zeit wieder durchbrennt, muss die elektrische Anlage von einem Fachbetrieb geprüft werden.

Sicherung für Notdienste (Hochvoltsystem)

Im Sicherungskasten im Fahrgastinnenraum ››› S. 335 gibt es eine Sicherung für das Hochvoltsystem, die mit einem gelben Fähnchen gekennzeichnet ist, damit die Notdienste das Fahrzeug so schnell wie möglich spannungsfrei machen können. Wechseln Sie diese Sicherung niemals selbst und legen Sie sie nicht anstelle anderer Sicherungen ein. Wenn diese Sicherung beschädigt wird, beauftragen Sie stets einen qualifizierten Fachbetrieb mit dem Austausch.

Rettungstrennstelle (Hochvoltsystem)

Unter der rechten Rückleuchte befindet sich eine Schlaufe, die ebenfalls mit einem gelben Fähnchen gekennzeichnet ist und von den Notdiensten bei Bedarf durchtrennt werden kann. **Achtung! Um Zugang zu dieser Schlaufe zu erhalten, muss der untere Dichtungsgummi der Rückleuchte entfernt werden, oder die Rückleuchte muss ausgebaut oder im Extremfall gebrochen werden.**

⚠ WARNUNG

Hochspannung in der elektrischen Anlage kann Stromschläge, schwere Verbrennungen und den Tod verursachen!

- **Niemals die elektrischen Leitungen der Zündanlage berühren.**
- **Kurzschlüsse in der elektrischen Anlage vermeiden.**

⚠ WARNUNG

Das Benutzen von ungeeigneten Sicherungen, das Reparieren von Sicherungen und das Überbrücken eines Stromkreises ohne Sicherungen können einen Brand und schwere Verletzungen verursachen.

- **Niemals Sicherungen einbauen, die eine höhere Absicherung besitzen. Sicherungen nur durch Sicherungen gleicher Stärke (gleiche Farbe und gleicher Aufdruck) und gleicher Baugröße ersetzen.**
- **Niemals Sicherungen durch einen Metallstreifen, eine Büroklammer oder Ähnliches ersetzen.**

⚠ HINWEIS

- **Um Beschädigungen an der elektrischen Anlage im Fahrzeug zu vermeiden, müssen vor dem Wechseln einer Sicherung immer die Zündung, das Licht und alle elektrischen Geräte ausgeschaltet sein.**
- **Vergewissern Sie sich, dass beim Wechsel der Sicherungen die Fahrbereitschaft nicht hergestellt werden kann.**
- **Geöffnete Sicherungskästen müssen vor dem Eindringen von Schmutz und Nässe geschützt werden, um Beschädigungen an der elektrischen Anlage zu vermeiden.**

⚠ HINWEIS

Entfernen Sie niemals die mit einem speziellen Fähnchen gekennzeichnete Hochvoltsicherung im Sicherungskasten der Schalttafel. Diese Sicherung dient ausschließlich den Notdiensten, um das Fahrzeug schnellstmöglich spannungsfrei zu machen.

Die Zugschlaufe für die Sicherung des Hochvoltsystems (Rettungstrennstelle) ist ausschließlich für Notdienste vorgesehen. Wird sie beschädigt, schaltet sich das Hochvoltsystem aus.

Information

Im Fahrzeug befinden sich noch weitere Sicherungen als in diesem Kapitel angegeben. Diese sollten nur von einem Fachbetrieb gewechselt werden.

Sicherungen im Fahrzeuginnenraum



Abb. 189 Auf der Fahrerseite in der Schalttafel: Abdeckung des Sicherungskastens.

Sicherungskasten in der Instrumententafel öffnen

- Greifen Sie die Abdeckung an der Rückseite und nehmen Sie sie in Pfeilrichtung ab ››› **(Abb. 189)**.
- Beim Anbringen der Abdeckung diese auf die gegenüberliegende Seite aufsetzen und entgegen der Pfeilrichtung schließen, bis sie hörbar einrastet.

Farbkennzeichnung der Sicherungen unter der Schalttafel

Farbe	Stromstärke in Ampere
Hellbraun	5
Braun	7,5
Rot	10
Blau	15
Gelb	20
Weiß oder klar	25
Grün	30
Orange	40
Rot	50

HINWEIS

- **Die Abdeckungen der Sicherungskästen vorsichtig ausbauen und wieder richtig anbauen, um Fahrzeugbeschädigungen zu vermeiden.**
- **Geöffnete Sicherungskästen müssen vor dem Eindringen von Schmutz und Nässe geschützt werden. Schmutz und Nässe in den Sicherungskästen können Beschädigungen an der elektrischen Anlage verursachen.**

Sicherungen im Frontraum

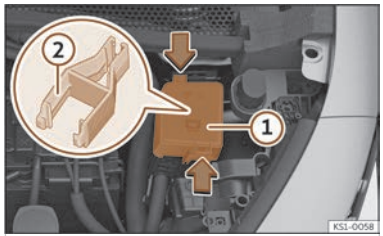


Abb. 190 Im Frontraum: Abdeckung des Sicherungskastens.

Sicherungskasten im Frontraum öffnen

- Die Frontklappe öffnen ››› ⚠ **auf Seite 339**.
- Verriegelungstasten drücken, um die Abdeckung des Sicherungskastens ››› **(Abb. 190)** ① zu entriegeln.
- Abdeckung nach oben abnehmen.
- Um die Abdeckung **einzubauen**, legen Sie sie auf den Sicherungskasten. Die Verriegelungslaschen nach unten schieben, bis diese hörbar einrasten.

Im Sicherungskasten befinden sich möglicherweise Kunststoffklammern zum Herausziehen der Sicherungen ››› **(Abb. 190)** ②.

Durchgebrannte Sicherung ersetzen

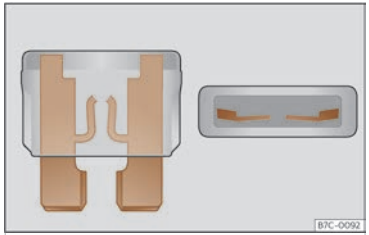


Abb. 191 Darstellung einer durchgebrannten Sicherung.

Vorbereitungen

- Die Zündung, das Licht und alle elektrischen Geräte ausschalten.
- Entsprechenden Sicherungskasten öffnen ››› S. 335, ››› S. 335.

Durchgebrannte Sicherung erkennen

Eine durchgebrannte Sicherung ist am durchgeschmolzenen Metallstreifen erkennbar ››› **(Abb. 191)**.

- Leuchten Sie die Sicherung mit einer Taschenlampe an, um zu sehen, ob sie durchgebrannt ist.

Sicherung auswechseln

- Ziehen Sie die Sicherung heraus.
- Durchgebrannte Sicherung durch eine neue Sicherung der *gleichen* Stärke (gleiche Farbe und gleicher Aufdruck) und *gleichen* Größe ersetzen.
- Abdeckung wieder einsetzen bzw. Deckel des Sicherungskastens schließen.

Sicherungsbelegung

Sicherungen im Innenraum

Nr.	Verbraucher/Ampere	
2	Steuergerät für Airbag	15
3	Steuergerät für Anhängererkennung	25
4	Frontkamera/Innenspiegel mit automatischer Abblendfunktion	7,5
5	Steuergerät für Bordnetz	25
6	Steuergerät für Bordnetz	30
7	Steuergerät für Sitzheizung	30
8	Schiebedach	20
9	Fensterheber hinten links / Steuergerät für Tür links / Steuergerät für Tür hinten links	30
10	Rückleuchte links (high)	7,5
11	Steuergerät für Anhängererkennung	15
13	Steuergerät für Bordnetz	40
14	Steuergerät für digitales Soundpaket 4CH (Booster)	20
17	Außenspiegel / Steuergerät für Parkhilfe / Steuergerät für Totwinkelerkennung	5
18	Zugangs- und Startsystem / Lenksäulenverriegelung / Antennen für externe Fahrzeugkommunikation / Sensor für Türaußengriff vorne	5
19	Kombi-Instrument / ConMod / Steuergerät für Sende- und Empfangsstabilisierung	5
20	Schnittstelle für Mobiltelefon	7,5
21	Rundum-Rückfahrkamera (RVC eCompact) / Steuergerät für Rundumkamera (Top View)	7,5
22	Motorsteuergerät	10
24	Rückleuchte rechts (high) / Rückleuchte Mitte (high)	7,5
25	Sicherheitsgurt Fahrer	25
26	Fensterheber hinten rechts / Steuergerät für Tür rechts / Steuergerät für Tür hinten rechts	30

Nr.	Verbraucher/Ampere	
27	Sicherheitsgurt Beifahrer	25
28	Rettungspunkt und manuelle Abschaltung des Hochvoltsystems / Antriebsbatterie.	10
29	Steuergerät für Anhängererkennung	15
30	Steuergerät ICAS3	15
31	Steuergerät für Anhängererkennung	25
32	Steuergerät für Bordnetz	25
33	USB-Anschluss vorne / USB-Anschluss hinten	20
34	Steuergerät für Heizung und Klimaanlage / Steuergerät und Anzeigeeinheit für Klimaanlage vorne	15
36	Lüfter	40
38	Steuergerät für Vordersitze mit Massage-Funktion	7,5
39	Steuergerät für Lenksäule	15
40	Alarmhupe	7,5
41	Diagnose für Datenbus	5
42	Steuergerät für internen Sound	5

Nr.	Verbraucher/Ampere	
43	Temperaturfühler Fahrzeuginnenraum / Kohlendioxid-Sensor Fahrzeuginnenraum / Relais R3 für beheizbare Heckscheibe	7,5
44	Diagnose / Sensor für Diebstahlwarnanlage / Sensor für Luftfeuchtigkeit-, Regen- und Lichterkennung / Steuergerät für Beleuchtung (LIAM) / Dachmodul (LINDA)	7,5
45	Steuergerät für Lenksäule	5
46	Steuergerät für Bildschirm / Cupra-Monitor	7,5
47	Steuergerät für elektronisch geregelte Dämpfung (DCC)	10
52	12-V-Steckdose, Mittelkonsole	20
59	Relais R1 für Steckdose	7,5
60	Diagnose	7,5
61	Wechselrichter für Antriebsmotor an Vorderachse (MEB ECO)	5
66	Heckscheibenwischer	15
67	Filter für Frequenzmodulation	30

Einzelne Sicherungen

Nr.	Verbraucher/Ampere	
SITR10	Steckplatz Rack-B – Bedienfeld zur Einstellung vom Sitz vorn rechts	15
SITR2	Steckplatz Rahmen-A – Bedienfeld zur Einstellung vom Sitz vorn links	15

Sicherungen im Frontraum

Nr.	Verbraucher/Ampere	
1	Steuergerät für Distanzmessung (MRR) / Nanoradar vorne links und rechts	7,5
2	Aktuator für Geräuscherzeugung (E-Sound)	7,5
4	Motor Scheibenwischer	30
5	eVAQ - Steuergerät für Differenzialsperren Haldex VI	15
6	LED-Scheinwerfer vorn links	15
7	LED-Scheinwerfer vorn rechts	15
8	Signalhorn	15

Nr.	Verbraucher/Ampere	
9	Relais 3 für Klimaanlage / Hochvoltheizung (PTC) / Klimakompressor / Expansionsventil für Kältemittel / Geber für Kältemitteldruck und Kältemitteltemperatur / Druckgeber für Kältemittelkreislauf / Feuchtigkeitssensor im Frischlufteinlasskanal / Absperrventil für Kältemittel	7,5
10	Kühlerlüfter	50
11	iBRS (OneBox System) (Motor)	50
13	iBRS (OneBox System) (Ventile)	30
14	Wechselrichter für Antriebsmotor an Vorderachse / Bordladegerät	15
15	Hauptrelais	7,5
16	Kühlerrollo / Wasserpumpe (WUP50)	15
17	Kühlmittelpumpe für Thermomanagement (WUP50) / Pumpe für Kühlmittelumlauf vor Hochvoltheizung (PTC) (WUP3) / Mischventil zum Vorheizen der Hochvoltbatterie	15
18	Motorsteuergerät	10
19	Kühlerlüfter	5

Information

• Im Fahrzeug befinden sich noch weitere Sicherungen als in diesem Kapitel angegeben. Diese sollten nur von einem Fachbetrieb gewechselt werden.

• Die Positionen, die von keiner Sicherung belegt sind, werden in den Tabellen nicht aufgeführt.

• Einige der in den Tabellen aufgeführten Ausstattungen beziehen sich nur auf bestimmte Versionen des Modells bzw. stellen Sonderausstattungen dar.

• Bitte beachten Sie, dass in den Tabellen die zum Zeitpunkt der Drucklegung dieser Betriebsanleitung zur Verfügung stehenden Daten aufgeführt sind, die jederzeit geändert werden können.

Glühlampen auswechseln

Glühlampe auswechseln

Scheinwerfer mit LED-Technologie

Die Voll-LED-Scheinwerfer erfüllen alle Beleuchtungsfunktionen (Tagfahrlicht, Standlicht, Blinker, Abblend- und Fernlicht) mit lichtemittierenden Dioden (LED) als Lichtquelle.

Die LED-Beleuchtung erfordert keine Wartungsarbeiten an der Außenbeleuchtungsanlage. Sollte ein Bauteil ausfallen, lassen Sie es in einer Fachwerkstatt ersetzen.

Rückleuchten, Kennzeichenleuchte, seitliche Blinkleuchten und zusätzliches Bremslicht sind mit LED-Lampen versehen. Daher sollte ihr Austausch in einem Fachbetrieb erfolgen.

Prüfen und Nachfüllen

Frontraum

Arbeit im Frontraum

Der Frontraum des Fahrzeuges ist ein Gefahrenbereich. Führen Sie Arbeiten im Frontraum nur durch, wenn Sie mit den notwendigen Handlungen und den allgemein gültigen Sicherheitsvorkehrungen vertraut sind und wenn geeignete Werkzeuge und Betriebsmittel zur Verfügung stehen. Durch unsachgemäße Arbeiten können schwere Verletzungen verursacht werden ››› ⚠. Gegebenenfalls alle Arbeiten von einem Fachbetrieb durchführen lassen. CUPRA empfiehlt einen CUPRA-Fachbetrieb oder einen SEAT-Vertragshändler aufzusuchen.

Vor allen Arbeiten im Frontraum das Fahrzeug immer auf einem waagerechten, festen Untergrund abstellen und alle notwendigen Vorsichtsmaßnahmen treffen.

⚠ WARNUNG

Die Spannung des Hochvoltsystems ist gefährlich und kann Verbrennungen, andere Verletzungen und einen tödlichen Stromschlag verursachen.

- **Gehen Sie immer davon aus, dass die Hochvoltbatterie geladen ist und alle Hochvoltkomponenten unter Spannung stehen. Das kann selbst bei ausgeschalteter Zündung der Fall sein.**
- **Berühren Sie keine beschädigten Bauteile des Hochvoltsystems und vermeiden Sie den Kontakt mit Schmuck oder anderen metallischen Gegenständen. Es kann nicht immer festgestellt werden, ob sie beschädigt sind.**
- **Führen Sie niemals Arbeiten an den orangefarbigen Hochvoltleitungen oder anderen Hochvoltkomponenten durch. Ausschließlich für Arbeiten am Hochvoltsystem zugelassene Fachbetriebe dürfen derartige Arbeiten vornehmen.**
- **Niemals die orangefarbenen Hochvoltleitungen beschädigen, verändern, ausbauen oder vom Hochvoltnetz trennen.**
- **Führen Sie niemals Arbeiten in der Nähe von Hochvoltkomponenten und Hochvoltleitungen durch, wenn scharfe Werkzeuge verwendet werden, die formgebend oder spanabhebend sind, oder wenn eine Wärmequelle zum Einsatz kommt. Ausschließlich zugelassene Fachbetriebe dürfen Arbeiten am Hochvoltsystem oder in dessen Nähe durchführen.**
- **Aus der Hochvoltbatterie austretende oder entweichende Gase können giftig oder brennbar sein.**
- **Beschädigungen am Fahrzeug oder an der Hochvoltbatterie können zu einem sofortigen oder verzögerten Austritt von giftigen Gasen oder Flüssigkeiten führen. Die austretenden Gase können auch einen Brand verursachen. Gase nicht einatmen.**
- **Vermeiden Sie den Kontakt mit Flüssigkeiten, die aus der Hochvoltbatterie austreten.**
- **Bei einem Brand den Gefahrenbereich verlassen und die Feuerwehr anrufen.**
- **Feuerwehr und Rettungskräften immer mitteilen, dass das Fahrzeug mit einer Hochvoltbatterie ausgestattet ist.**

⚠ WARNUNG

Unsachgemäß ausgeführte Arbeiten am Hochvoltsystem und an den Hochvoltkomponenten können zu Funktionsstörungen, Unfällen und Verletzungen führen.

- **Ausschließlich für Arbeiten am Hochvoltsystem zugelassene Fachbetriebe dürfen derartige Arbeiten vornehmen.**

⚠ WARNUNG

Unbeabsichtigte Fahrzeugbewegungen während der Wartungsarbeiten können schwere Verletzungen verursachen.

- Niemals unter dem Fahrzeug arbeiten, wenn es nicht gegen Wegrollen gesichert ist. Wenn Arbeiten unter einem auf dem Boden stehenden Fahrzeug durchgeführt werden, muss das Fahrzeug immer auf einer ebenen Fläche abgestellt sein und die Räder sind zu blockieren.
- Wenn unter dem Fahrzeug gearbeitet werden soll, muss das Fahrzeug zusätzlich mit geeigneten Unterstellböcken sicher abgestützt werden. Der Wagenheber reicht für diesen Zweck nicht aus und kann versagen, was schwere Verletzungen verursachen kann.

⚠ WARNUNG

Der Frontraum eines jeden Fahrzeugs ist ein Gefahrenbereich, in dem es zu schweren Verletzungen kommen kann!

- Bei allen Arbeiten immer äußerst umsichtig und vorsichtig sein sowie die allgemein gültigen Sicherheitsvorkehrungen beachten. Niemals ein persönliches Risiko eingehen.
- Niemals Arbeiten im Frontraum durchführen, wenn man nicht mit den notwendigen Handlungen vertraut ist. Wenn man unsicher ist, was zu tun ist, die notwendigen Arbeiten von einem Fachbetrieb durchführen lassen.

Durch nicht ordnungsgemäß durchgeführte Arbeiten können schwere Verletzungen verursacht werden.

- Niemals die Frontklappe öffnen oder schließen, solange Dampf oder Kühlmittel austritt. Heißer Dampf oder Kühlmittel können schwere Verbrennungen verursachen. Immer warten, bis man keinen Dampf oder Kühlmittel mehr aus dem Frontraum austreten hört und sieht.
- Heiße Teile des Elektroantriebs können bei Berührung die Haut verbrennen.
- Bevor Sie die Frontklappe öffnen, beachten Sie Folgendes:
  - Die elektronische Parkbremse muss aktiviert sein.
  - Den Fahrzeugschlüssel sicher und in ausreichendem Abstand zum Fahrzeug aufbewahren, damit die Fahrbereitschaft nicht versehentlich hergestellt und die elektrische Anlage unter Spannung gesetzt werden kann.
  - Kinder stets vom Frontraum fernhalten und niemals unbeaufsichtigt lassen.
- Das Kühlsystem steht bei heißem Elektroantrieb unter Druck. Öffnen Sie nicht die Abdeckung des Kühlmittelausgleichsbehälters. Es könnte Kühlmittel herausspritzen und schwere Verbrennungen und andere Verletzungen verursachen.
  - Nach Abkühlen den Deckel langsam und sehr vorsichtig entgegen dem Uhrzeigersinn drehen und dabei leichten Druck nach unten auf den Deckel ausüben.
  - Schützen Sie stets das Gesicht, die Hände und Arme vor heißem Motorkühlmittel oder Dampf mit einem großen, dicken Lappen.

⚠ WARNUNG

Das Elektrosystem steht unter Spannung und kann Stromschläge, Verbrennungen, schwere Verletzungen und den Tod verursachen!

- Niemals das Elektrosystem kurzschließen. Die 12-Volt-Fahrzeugbatterie könnte explodieren.
- Um das Risiko eines lebensgefährlichen Stromschlags und schwerer Verletzungen zu reduzieren, während die Fahrbereitschaft hergestellt ist oder hergestellt wird, niemals Hochvoltkomponenten, Hochvoltbatterie oder Hochvoltsystem, insbesondere orangefarbene Hochvoltleitungen, berühren.

⚠ WARNUNG

Im Frontraum befinden sich drehende Teile, die schwere Verletzungen verursachen können.

- Niemals in den Kühlerventilator oder dessen Bereich fassen. Das Berühren der Rotorblätter kann schwere Verletzungen verursachen. Der Ventilator ist temperaturgesteuert und kann sich selbstständig einschalten, auch bei ausgeschalteter Zündung.
- Wenn beim Startvorgang oder bei aktiver Fahrbereitschaft Arbeiten durchgeführt werden müssen, geht von sich drehenden Teilen (z. B. Kühlerventilator) ein lebensgefährliches Risiko aus. Immer höchste Sorgfalt walten lassen.
  - Darauf achten, dass sich keine Körperteile, Schmuck, Krawatten, lose Kleidungsstücke oder lange Haare in drehenden Teilen verfangen können. Vor Durchführung der Arbeiten im Frontraum immer Schmuck und Krawatten ablegen, lange Haare hochbinden und alle Kleidungsstücke am Körper eng anliegen lassen.
  - Immer extrem vorsichtig und niemals unachtsam das Gaspedal betätigen.
- Keine Gegenstände wie z. B. Putzlappen oder Werkzeug im Frontraum liegenlassen. Zurückgelassene Gegenstände können Funktionsstörungen, Schäden am Elektroantrieb und einen Brand verursachen.

⚠ WARNUNG

Werden zusätzliche Isolierelemente wie Decken im Frontraum platziert, kann die einwandfreie Funktion des Elektroantriebs beeinträchtigt werden, ein Brand entstehen und es können schwere Verletzungen verursacht werden.

- Niemals den Elektroantrieb mit Decken oder anderen Isoliermaterialien abdecken.

⚠ WARNUNG

Betriebsflüssigkeiten und einige Materialien im Frontraum sind leicht entflammbar und können Brände und schwere Verletzungen verursachen!

- Niemals in der Nähe des Frontraums rauchen.
- Niemals in der Nähe von offenen Flammen oder Funken arbeiten.
- Wenn Arbeiten am 12-Volt-Bordnetz notwendig sind, ist Folgendes zu beachten:
  - Immer die 12-Volt-Fahrzeugbatterie abklemmen. Darauf achten, dass das Fahrzeug entriegelt ist, wenn die 12-Volt-Fahrzeugbatterie abgeklemmt wird, da sonst der Alarm der Diebstahlwarnanlage aktiviert wird.
  - Niemals in der Nähe von Heizungen, Durchlauferhitzern oder anderen offenen Flammen arbeiten.
- Immer einen funktionsfähigen, geprüften Feuerlöscher in der Nähe bereitstellen.

ⓘ HINWEIS

Beim Nachfüllen oder Wechseln von Betriebsflüssigkeiten darauf achten, dass die richtigen Flüssigkeiten in die richtigen Einfüllstutzen gefüllt werden. Die Verwendung von falschen Betriebsflüssigkeiten kann schwerwiegende Funktionsstörungen und Motorschäden verursachen.

ⓘ HINWEIS

Lassen Sie die Hochvoltbatterie nach einem Unfall oder einem Auffahren mit dem Unterboden auf ein Hindernis von entsprechend qualifiziertem und ausgebildetem Fachpersonal prüfen.

Umwelthinweis

Aus dem Fahrzeug austretende Betriebsflüssigkeiten schädigen die Umwelt. Deshalb regelmäßig den Boden unter dem Fahrzeug kontrollieren. Wenn auf dem Boden Flecken durch Betriebsflüssigkeiten zu sehen sind, Fahrzeug von einem Fachbetrieb prüfen lassen. Ausgelaufene Betriebsflüssigkeiten fachgerecht entsorgen.

Fahrzeug auf Arbeiten im Frontraum vorbereiten

Vor jeglichen Arbeiten im Frontraum sind immer die folgenden Handlungen in der angegebenen Reihenfolge durchzuführen ››› ⚠:

1. Fahrzeug auf ebenem und festem Untergrund abstellen und die erforderlichen Sicherheitsvorkehrungen treffen.
2. Bremspedal treten und halten, bis die Fahrbereitschaft ausgeschaltet ist.
3. Die elektronische Parkbremse am Fahrstufenschalter einschalten.
4. Fahrbereitschaft ausschalten ››› S. 173.
5. Den Fahrzeugschlüssel entfernen und außerhalb vom Fahrzeug aufbewahren, um eine ungewollte Inbetriebnahme zu verhindern ››› S. 175.
6. Andere Personen stets vom Frontraum fernhalten.
7. Das Fahrzeug arretieren, damit es sich nicht bewegen kann.

⚠ WARNUNG

Die Missachtung der für die eigene Sicherheit wichtigen Checkliste kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- **Immer den Handlungen in der Checkliste folgen und die allgemein gültigen Sicherheitsvorkehrungen beachten.**

Öffnen und Schließen der Frontklappe



Abb. 192 Entriegelungshebel im Fahrerfußraum.



Abb. 193 Hebel unter der Motorraumklappe.

Frontklappe öffnen

Die Frontklappe wird von innen entriegelt.

Vor dem Öffnen der Motorraumklappe sicherstellen, dass die Scheibenwischerarme an der Frontscheibe anliegen.

- Öffnen Sie die Tür und ziehen Sie an dem Hebel unterhalb der Schalttafel ››› **(Abb. 192)** ①.
- Um die Frontklappe zu öffnen, drücken Sie den unterhalb der Frontklappe mittig vorgesehenen Hebel mit der Hand nach links ››› **(Abb. 193)** ②. Die Fanghaken werden entriegelt.
- Öffnen Sie die Motorraumklappe. Rasten Sie die Haltestange aus und setzen Sie sie in die dafür vorgesehene Aufnahme in der Motorraumklappe ein.

Frontklappe schließen.

- Heben Sie die Motorraumklappe leicht an.
- Hängen Sie die Haltestange aus und rasten Sie sie in ihrer Halterung ein.
- Aus einer Höhe von ca. 20 cm die Haube in ihre Verriegelung fallen lassen, damit sie einrastet.

Ist die Motorraumklappe nicht richtig verriegelt, nicht zudrücken. Öffnen Sie sie erneut und lassen Sie sie wie beschrieben fallen.

⚠ WARNUNG

Stellen Sie sicher, dass die Haube gut geschlossen ist. Wenn sie sich während der Fahrt öffnet, kann es zu einem Unfall kommen.

ⓘ HINWEIS

Unter bestimmten Witterungsbedingungen können sich Eis oder Schnee zwischen Motorhaube und Windschutzscheibe ansammeln; öffnen Sie die Motorhaube nicht gewaltsam, bevor Sie sich vergewissert haben, dass sie frei von Eis oder Schnee sind, insbesondere im Bereich der Scharniere.

ⓘ HINWEIS

Um Beschädigungen der Motorraumklappe und der Scheibenwischerarme zu vermeiden, die Motorraumklappe nur bei angeklappten Scheibenwischerarmen öffnen.

Betriebsmittel

Einleitung zum Thema

Alle Betriebsmittel, wie das Kühlmittel oder die Fahrzeugbatterien, werden ständig weiterentwickelt. Deshalb sollten Sie einen Fachbetrieb aufsuchen, wenn Betriebsmittel gewechselt werden müssen.

⚠ WARNUNG

Wenn ungeeignete Betriebsmittel eingesetzt oder diese nicht sachgemäß verwendet werden, kann es zu schweren Unfällen, Verletzungen, Verbrennungen und Vergiftungen kommen.

- **Bewahren Sie Betriebsflüssigkeiten nur gut geschlossen in den entsprechenden Originalverpackungen auf.**
- **Bewahren Sie Betriebsflüssigkeiten niemals in Lebensmitteldosen, Flaschen oder sonstigen leeren Verpackungen auf, da Gefahr der ungewollten Einnahme besteht.**
- **Halten Sie die Betriebsmittel von Kindern fern.**
- **Lesen und beachten Sie immer die Informationen und Hinweise auf den Verpackungen der Betriebsflüssigkeiten.**
- **Wenn Produkte verwendet werden, die schädliche Dämpfe abgeben, sollten Sie immer im Freien oder in einem gut gelüfteten Bereich arbeiten.**

ⓘ HINWEIS

Verwenden sie nur geeignete Betriebsflüssigkeiten. Betriebsflüssigkeiten auf keinen Fall verwechseln. Andernfalls kann es zu schweren Funktionsstörungen und Motorschäden kommen!

❀ Umwelthinweis

Austretende Betriebsflüssigkeiten können die Umwelt verschmutzen. Sollte eine Betriebsflüssigkeit auslaufen, ist diese mit einem geeigneten Behältnis aufzufangen und entsprechend umweltgerecht zu entsorgen.

Kühlsystem

Einleitung zum Thema

Führen Sie Arbeiten am Kühlsystem nur durch, wenn Sie mit den notwendigen Handlungen und den allgemein gültigen Sicherheitsvorkehrungen vertraut sind und wenn geeignete Werkzeuge und Betriebsmittel zur Verfügung stehen. Durch unsachgemäße Arbeiten können schwere Verletzungen verursacht werden. Gegebenenfalls alle Arbeiten von einem Fachbetrieb durchführen lassen. CUPRA empfiehlt, dazu einen CUPRA-Fachbetrieb oder einen SEAT-Vertragshändler aufzusuchen.

Zum Abschluss des Kapitels, im Abschnitt „Problembehebung“, erhalten Sie Informationen zu den Warn- und Kontrollleuchten, die aufleuchten ››› S. 347.

⚠ WARNUNG

Motorkühlmittel ist giftig! Das Berühren und vor allem das Verschlucken von Kühlflüssigkeit kann zu schweren oder gar tödlichen Verletzungen führen.

- **Wurde Kühlmittel verschluckt, suchen Sie sofort einen Arzt auf.**
- **Wenn Sie nach der Arbeit mit Kühlmittel gesundheitliche Probleme bekommen, suchen Sie sofort einen Arzt auf.**
- **Das Motorkühlmittel nur im gut verschlossenen Originalbehälter und an einem sicheren Platz aufbewahren.**
- **Bewahren Sie das Motorkühlmittel niemals in Lebensmitteldosen, Flaschen oder sonstigen leeren Verpackungen auf, da Gefahr der ungewollten Einnahme besteht.**
- **Das Motorkühlmittel vor Kindern geschützt aufbewahren.**
- **Um Hautreizungen zu vermeiden, sollten Sie den regelmäßigen Kontakt mit dem Kühlmittel vermeiden.**
- **Schützen Sie Ihre Haut, Ihr Gesicht und insbesondere Ihre Augen, wenn Sie mit Kühlmittel arbeiten.**
- **Essen, trinken oder rauchen Sie nicht, während Sie mit Kühlmittel arbeiten.**
- **Waschen Sie Ihre Haut nach der Arbeit mit Kühlmittel gründlich mit Wasser und Seife.**

Umwelthinweis

Kühlmittel und Kühlmittelzusätze können die Umwelt verschmutzen. Sollte eine Betriebsflüssigkeit auslaufen, ist diese aufzufangen und entsprechend umweltgerecht zu entsorgen.

Kühlmittel-Spezifikation

Das Motorkühlsystem verwendet werkseitig speziell behandeltes Wasser mit einem Mindestanteil von 40 % des Kühlmittelzusatzes G12evo (TL-VW 774 L).

Informieren Sie sich zum geeigneten Kühlmittel für Ihr Fahrzeug in einer Fachwerkstatt. CUPRA empfiehlt, dazu einen CUPRA-Fachbetrieb oder einen SEAT-Vertragshändler aufzusuchen.

Um das Motorkühlsystem ausreichend zu schützen, muss der prozentuale Anteil vom Kühlmittelzusatz **immer** mindestens 40 % betragen. Wenn Sie aufgrund der Klimabedingungen einen höheren Frostschutz benötigen, kann der prozentuale Anteil vom Kühlmittelzusatz erhöht werden. Der Anteil des Motorkühlmittelzusatzes darf jedoch nicht über 55 % liegen, da sich sonst der Frostschutz wieder verringert und die Kühlwirkung schlechter wird.

Der Kühlmittelzusatz G12evo (TL-VW 774 L) ist anhand seines violetten Farbtons zu erkennen. Diese Mischung aus Wasser und Kühlmittelzusatz bietet nicht nur einen Frostschutz bis -25 °C (-13 °F), sondern schützt auch die Leichtmetallteile im Motorkühlsystem vor Korrosion, verhindert Kalkansatz und erhöht den Siedepunkt des Kühlmittels deutlich.

Beim Nachfüllen von Kühlmittel muss eine Mischung aus **destilliertem Wasser** und mindestens 40 % des geeigneten Kühlmittelzusatzes verwendet werden, um den optimalen Korrosionsschutz zu erhalten ››› S. 345.

⚠ WARNUNG

Wenn das Kühlsystem des Fahrzeugs keinen ausreichenden Frostschutz besitzt, kann der Elektroantrieb ausfallen, was zu schweren Verletzungen führen kann.

- **Der prozentuale Anteil des Kühlmittelzusatzes muss eingehalten werden. Dabei ist die voraussichtlich niedrigste Umgebungstemperatur im vorgesehenen Nutzungsgebiet des Fahrzeugs zu berücksichtigen.**
- **Bei extrem niedriger Umgebungstemperatur kann das Kühlmittel gefrieren, so dass kein Weiterfahren mehr möglich ist. Da in dieser Situation auch die Heizung nicht funk-**

tioniert, besteht die Gefahr des Erfrierens, wenn die Insassen keine ausreichend schützende Winterkleidung tragen.

HINWEIS

Mischen Sie das Kühlmittel G12evo (TL-VW 774 L) niemals mit Motorkühlmittel, die nicht von CUPRA zugelassen sind.

- **Ist die Flüssigkeit im Ausgleichsbehälter nicht rosa (Ergebnis der Mischung von violettem Kühlmittelzusatz und destilliertem Wasser), sondern z. B. braun, wurde das geeignete Kühlmittel mit einem anderen, nicht geeigneten vermischt. In diesem Fall muss das Motorkühlmittel umgehend gewechselt werden. Andernfalls können schwere Funktionsstörungen oder Schäden am Elektroantrieb und am Kühlsystem entstehen!**

Umwelthinweis

Das Motorkühlmittel und dessen Kühlmittelzusätze können die Umwelt verschmutzen. Sollte eine Betriebsflüssigkeit auslaufen, ist diese aufzufangen und entsprechend umweltgerecht zu entsorgen.

Kühlmittel prüfen und nachfüllen

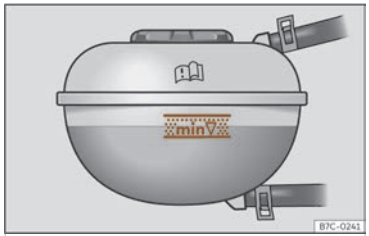


Abb. 194 Im Frontraum: Markierung am Kühlmittelausgleichsbehälter.



Abb. 195 Frontraum: Verschlussdeckel des Kühlmittelausgleichsbehälters.

Vorbereitungen

- Das Fahrzeug auf einer waagerechten und festen Fläche abstellen.
- Den Elektroantrieb ausreichend abkühlen lassen ››› ⚠.
- Die Frontklappe öffnen ››› ⚠ in *Arbeit im Frontraum* auf Seite 339.
- Der Kühlmittelausgleichsbehälter ist am Symbol auf dem Deckel erkennbar ⚠. ››› **(Abb. 195)**

Füllstand prüfen

Bei Übergabe des Fahrzeugs (Neuwagen) kann sich das Kühlmittel über dem markierten Bereich befinden. Das ist normal. Das Kühlmittel muss nicht abgesaugt werden.

- Überprüfen Sie den Kühlmittelstand an den seitlichen Markierungen des Ausgleichsbehälters bei kaltem Elektroantrieb ››› **(Abb. 194)**. Der Kühlmittelstand muss zwischen den Markierungen liegen.
- Wenn der Flüssigkeitsstand im Behälter unterhalb der Minimum-Markierung (min) liegt, ist Kühlmittel nachzufüllen. Bei warmem Motor kann der Kühlmittelstand etwas über der oberen Markierung liegen.

Kühlmittel nachfüllen

Wenn der Motorkühlmittelstand zu niedrig ist, leuchtet die Warnleuchte für Kühlmittel auf. Wenden Sie sich in diesem Fall umgehend an einen Fachbetrieb.

Wenn der Motorkühlmittelstand zu niedrig ist und sich keine Werkstatt in der Nähe befindet, ist Folgendes zu berücksichtigen:

- Schützen Sie Gesicht, Hände und Arme stets vor dem heißen Kühlmittel oder Kühlmitteldampf, indem ein geeigneter Lappen auf den Deckel des Kühlmittelausgleichsbehälters gelegt wird.
- Schrauben Sie den Deckel vorsichtig ab ››› ⚠.
- Füllen Sie ausschließlich **neues** Kühlmittel gemäß den Spezifikationen von CUPRA auf ››› S. 344.
- Füllen Sie Kühlmittel nur auf, wenn noch etwas Flüssigkeit im Ausgleichsbehälter vorhanden ist, da die Fahrbereitschaft andernfalls Schaden nehmen könnte. Wenn kein Kühlmittel im Ausgleichsbehälter zu sehen ist, **setzen Sie die Fahrt nicht fort** und nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.
- Wenn noch etwas Kühlmittel im Ausgleichsbehälter vorhanden ist, dann füllen Sie bis zur oberen Markierung des Ausgleichsbehälters Kühlmittel auf und überprüfen Sie den Füllstand am nächsten Tag. Sollte der Füllstand **wieder** sinken, ist eine Werkstatt aufzusuchen und das Kühlsystem zu überprüfen.
- Der Kühlmittelstand muss sich zwischen den Markierungen des Ausgleichsbehälters befinden ››› (Abb. 194). **Nicht über die Oberkante des markierten Bereichs auffüllen** ››› ⚠.
- Den Deckel fest aufschrauben.
- Wenn im Notfall kein Motorkühlmittel mit den vorgeschriebenen Spezifikationen verfügbar ist, darf kein beliebiges anderes Kühlmittel verwendet werden. In diesem Fall ist ausschließlich **destilliertes Wasser** aufzufüllen ››› ⓘ. Sorgen Sie anschließend dafür, dass schnellstmöglich der vorgeschriebene Kühlmittelzusatz im richtigen Verhältnis aufgefüllt wird ››› S. 344.

⚠ WARNUNG

Heißer Dampf und Motorkühlmittel können schwere Verbrennungen verursachen.

- **Öffnen Sie niemals die Frontklappe, wenn Sie bemerken, dass Dampf oder Kühlmittel aus dem Motorraum austritt. Warten Sie immer, bis kein austretender Dampf oder Kühlmittel mehr festgestellt wird. Heiße Teile können bei Berührung Hautverbrennungen verursachen.**
- **Bevor Sie die Frontklappe öffnen, beachten Sie Folgendes:**
  - **Elektronische Parkbremse einschalten.**
  - **Kinder stets vom Frontraum fernhalten und niemals unbeaufsichtigt lassen.**
- **Das Kühlsystem steht bei heißem Elektroantrieb unter Druck. Öffnen Sie nicht die Abdeckung des Kühlmittelausgleichsbehälters. Es könnte Kühlmittel herausspritzen und schwere Verbrennungen und andere Verletzungen verursachen.**
  - **Nach dem Abkühlen den Deckel langsam und sehr vorsichtig entgegen dem Uhrzeigersinn drehen und dabei leicht nach unten drücken.**
  - **Schützen Sie stets das Gesicht, die Hände und Arme vor heißem Motorkühlmittel oder Dampf mit einem großen, dicken Lappen.**

ⓘ HINWEIS

Verwenden Sie ausschließlich destilliertes Wasser! Anderes Wasser enthält chemische Stoffe, die erhebliche Korrosionsschäden verursachen können. Wenn kein destilliertes Wasser aufgefüllt wurde, wenden Sie sich umgehend an einen Fachbetrieb und veranlassen Sie dort den Wechsel der gesamten Flüssigkeit des Kühlsystems der Fahrbereitschaft.

- **Bei Erwärmung dehnt sich das Kühlmittel aus. Wird Kühlmittel über den markierten Bereich hinaus eingefüllt, kann das überschüssige Kühlmittel überlaufen und so Schäden am Fahrzeug verursachen.**
- **Das Kühlmittel darf beim Auffüllen die Oberkante des markierten Bereichs nicht überschreiten ››› (Abb. 194). Andernfalls**

kann überschüssige Flüssigkeit bei steigender Temperatur aus dem Motorkühlsystem ausgestoßen werden und Schäden verursachen.

- **Wenn das System deutlich an Kühlmittel verloren hat, ist dies erst nach *vollständiger Abkühlung* der Fahrbereitschaft aufzufüllen. Ein größerer Kühlmittelverlust lässt auf Undichtigkeiten im Kühlsystem schließen. Das Kühlsystem umgehend von einem Fachbetrieb prüfen lassen. Andernfalls könnte die Fahrbereitschaft beschädigt werden.**
- **Füllen Sie kein Kühlmittel auf, wenn der Ausgleichsbehälter völlig leer ist! Es könnte Luft ins Kühlsystem gelangt sein. Setzen Sie die Fahrt nicht fort und wenden Sie sich an einen Fachbetrieb. Andernfalls könnte die Fahrbereitschaft beschädigt werden.**
- **Beim Nachfüllen von Betriebsflüssigkeiten darauf achten, dass die richtigen Flüssigkeiten in die richtigen Einfüllstutzen gefüllt werden. Die Verwendung von falschen Betriebsflüssigkeiten kann schwerwiegende Funktionsstörungen am Elektroantrieb verursachen.**

Problembehebung

Motorkühlmittel

Die Warnleuchte blinkt rot.

Die Kühlmitteltemperatur ist zu hoch oder der Füllstand der Kühlmittelflüssigkeit zu niedrig.

- **Nicht weiterfahren!** Stoppen Sie das Fahrzeug, sobald es möglich und sicher ist.
- Beenden Sie die Fahrbereitschaft.
- Elektroantrieb ausreichend abkühlen lassen.
- Überprüfen Sie den Kühlmittelstand am Kühlmittelausgleichsbehälter ››› S. 345.

Wenn die Warnleuchte nicht erlischt, obwohl der Kühlmittelstand korrekt ist, setzen Sie die Fahrt nicht fort und schalten Sie den Motor aus.

- Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

zusammen mit : Störung im Kühlsystem der Hochvoltanlage

Die Warnleuchten blinken rot.

Halten Sie das Fahrzeug sofort an!

- Beenden Sie die Fahrbereitschaft.
- Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

Bremsflüssigkeit

Bremsflüssigkeit prüfen und nachfüllen



Abb. 196 Frontraum: Deckel des Bremsflüssigkeitsbehälters.

Bremsflüssigkeitsstand prüfen

Der Bremsflüssigkeitsstand muss zwischen den Markierungen **MIN** und **MAX** liegen.

Sinkt der Flüssigkeitsstand innerhalb kurzer Zeit deutlich ab oder sinkt er unter die Markierung **MIN**, ist die Bremsanlage möglicherweise undicht. Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen. Der Bremsflüssigkeitsstand wird auch durch eine Kontrollleuchte am Bildschirm des Kombi-Instruments überwacht.

Bremsflüssigkeitsstand

Die Kontrollleuchte leuchtet rot.

Der Bremsflüssigkeitsstand ist zu niedrig.

- **Nicht weiterfahren!**
- Überprüfen Sie den Bremsflüssigkeitsstand.
- Wenden Sie sich bei zu niedrigem Bremsflüssigkeitsstand an einen Fachbetrieb.

Bremsflüssigkeit erneuern

Wir empfehlen, die Bremsflüssigkeit bei einem SEAT-Betrieb wechseln zu lassen.

WARNUNG

Ein Bremsversagen oder eine reduzierte Bremswirkung können durch einen zu niedrigen Bremsflüssigkeitsstand und eine zu alte oder ungeeignete Bremsflüssigkeit verursacht werden.

- **Regelmäßig Bremsanlage und Bremsflüssigkeitsstand prüfen lassen!**
- **Eine starke Beanspruchung der Bremse mit alter Bremsflüssigkeit kann eine Dampfblasenbildung verursachen. Diese Dampfblasen reduzieren die Bremswirkung, verlängern den Bremsweg erheblich und können zum Totalausfall der Bremsanlage führen.**
- **Stellen Sie sicher, dass immer die richtige Bremsflüssigkeit benutzt wird. Ausschließlich Bremsflüssigkeit nach der VW-Norm 501 14 verwenden.**
- **Die Bremsflüssigkeit nach der VW-Norm 501 14 ist bei einem CUPRA-Fachbetrieb oder einem SEAT-Vertragshändler erhältlich. Falls diese nicht verfügbar ist, nur hochwertige Bremsflüssigkeit verwenden, die den Anforderungen nach DIN ISO 4925 CLASS 4 bzw. US-Norm FMVSS 116 DOT 4 entspricht.**
- **Die nachgefüllte Bremsflüssigkeit muss neu sein.**
- **Bewahren Sie die Bremsflüssigkeit nur im verschlossenen Original-Behälter und sicher vor Kindern auf – Gefahr einer Vergiftung!**

HINWEIS

Die Bremsflüssigkeit darf nicht auf den Fahrzeuglack geraten, da sie diesen angreift.

Information

Bremsflüssigkeit kann die Umwelt verschmutzen. Austretende Betriebsflüssigkeiten auffangen und ordnungsgemäß entsorgen.

Scheibenwaschbehälter

Scheibenwaschwasserstand prüfen und nachfüllen



Abb. 197 Im Frontraum: Blauer Deckel des Scheibenwaschbehälters.

Scheibenwaschwasserstand regelmäßig prüfen und ggf. nachfüllen.

Der Scheibenwaschbehälter enthält die Reinigungsflüssigkeit für die Windschutzscheibe und die Heckscheibe.

Der Einfüllstutzen des Scheibenwaschbehälters ist mit einem Sieb versehen. Beim Füllen des Behälters fängt dieses Sieb größere Schmutzpartikel auf, damit diese nicht zu den Spritzdüsen gelangen. Entfernen Sie das Sieb nur zur Reinigung. Sollte das Sieb beschädigt sein oder fehlen, können diese Schmutzpartikel beim Waschen in das System gelangen und die Scheibenwaschdüsen verstopfen.

- Die Frontklappe öffnen ››› ⚠ auf Seite 339.
- Der Scheibenwaschbehälter ist an dem Symbol ⛆ auf dem Deckel erkennbar.
- Prüfen Sie, ob sich noch ausreichend Flüssigkeit im Behälter befindet.

Klares Wasser genügt nicht, um die Scheiben intensiv zu reinigen. Wir empfehlen Ihnen daher, dem Waschwasser immer einen Scheibenreiniger beizumischen.

Die Füllmenge des Scheibenwaschbehälters beträgt etwa 3 Liter.

HINWEIS

Scheibenwaschwasser kann ohne ausreichenden Frostschutz auf der Front- und Heckscheibe gefrieren und die Sicht nach vorn bzw. hinten einschränken.

- **Scheibenwaschanlage bei winterlichen Temperaturen nur mit ausreichendem Frostschutz benutzen.**
- **Niemals die Scheibenwaschanlage bei winterlichen Temperaturen benutzen, solange die Frontscheibe nicht mit der Lüftungsanlage angewärmt wurde. Das Frostschutzgemisch kann sonst auf der Frontscheibe gefrieren und die Sicht einschränken.**

HINWEIS

Niemals Kühlerfrostschutz oder ähnliche ungeeignete Zusätze in das Scheibenwaschwasser mischen. Dadurch kann sonst ein öliger Film auf der Fensterscheibe entstehen, der die Sicht erheblich beeinträchtigt.

- **Sauberes, klares Wasser mit einem von CUPRA empfohlenen Scheibenreiniger verwenden.**
- **Dem Scheibenwaschwasser gegebenenfalls geeignetes Frostschutzmittel beimischen.**

HINWEIS

- **Niemals die von CUPRA empfohlenen Reinigungsmittel mit anderen Reinigungsmitteln vermischen. Es kann sonst zu einer Ausflockung der Bestandteile und damit zur Verstopfung der Scheibenwaschdüsen kommen.**
- **Beim Nachfüllen Betriebsflüssigkeiten auf keinen Fall verwechseln. Andernfalls können schwerwiegende Funktionsmängel die Folge sein!**
- **Das Nichtvorhandensein von Scheibenreinigungsflüssigkeit kann die Sicht der Windschutzscheibe beeinträchtigen.**

12-Volt-Fahrzeugbatterie

Einleitung zum Thema

Die 12-Volt-Fahrzeugbatterie befindet sich im Frontraum unter der Frontklappe. Sie ist Teil der elektrischen Anlage und sorgt bei einem Ausfall des Hochvoltsystems für die Stromversorgung der sicherheitsrelevanten Fahrzeugsysteme. Die 12-Volt-Fahrzeugbatterie wird im Rahmen der Instandhaltungsarbeiten überprüft und ggf. ersetzt.

Alle Arbeiten an der Batterie erfordern fachmännisches Wissen. Lassen Sie Arbeiten an der Batterie bitte von einem CUPRA-Fachbetrieb, einem SEAT-Vertragshändler oder einer Fachwerkstatt durchführen: Gefahr von Verbrennungen und einer Explosion der Batterie!

Die Batterie darf nicht geöffnet werden! Versuchen Sie nicht, den Flüssigkeitsstand der Batterie zu ändern. Andernfalls entweicht Knallgas aus der Batterie - Explosionsgefahr!

Warnhinweise für Batterien

Augenschutz tragen.

Batteriesäure ist stark ätzend. Schutzhandschuhe und Augenschutz tragen. Säurespritzer mit viel Wasser abwaschen.

Feuer, Funken, offenes Licht und Rauchen sind verboten!



Die Batterie nur in gut belüfteten Räumen aufladen – Explosionsgefahr!



Kinder von Säure und Batterie fernhalten.



Es sollte immer die Betriebsanleitung beachtet werden.

Abschaltautomatik für elektrische Verbraucher

Nach Abschalten der Fahrbereitschaft des Fahrzeugs kann die 12-Volt-Fahrzeugbatterie einen niedrigen Ladezustand erreichen, wenn das Fahrzeug längere Zeit steht, elektrische Verbraucher benutzt werden oder die Außentemperatur sehr niedrig ist.

Um die Aktivierung der Fahrbereitschaft des Fahrzeugs zu gewährleisten, kann das intelligente Energiemanagementsystem bei niedrigem Batterieladestand automatisch die folgenden Maßnahmen ergreifen:

- Die Ausgangsleistung der größten elektrischen Verbraucher wird begrenzt oder gegebenenfalls ganz abgeschaltet, Online-Funktionen sind nicht mehr verfügbar.

⚠ WARNUNG

Arbeiten an der 12-Volt-Fahrzeugbatterie und an der elektrischen Anlage können schwere Verbrennungen, Brände oder Stromschläge verursachen. Bevor Sie Arbeiten an der Batterie durchführen, lesen und beachten Sie stets die folgenden Hinweise und Sicherheitsmaßnahmen:

- **Vor den Arbeiten an der 12-Volt-Fahrzeugbatterie die Zündung und alle elektrischen Verbraucher ausschalten und das Minuskabel dieser Batterie abklemmen.**
- **Kinder sind stets von der Batteriesäure und der 12-Volt-Fahrzeugbatterie fernzuhalten.**
- **Verwenden Sie immer einen Augenschutz und Schutzhandschuhe.**
- **Batteriesäure ist stark ätzend. Sie kann die Haut verätzen und die Augen erblinden lassen. Beim Umgang mit der 12-Volt-Fahrzeugbatterie sind vor allem die Hände, Arme und das Gesicht vor Säurespritzern zu schützen.**
- **Bei den Arbeiten nicht rauchen und darauf achten, dass in der Nähe keine ungeschützten Flammen oder Funken vorhanden sind.**
- **Stellen Sie sicher, dass keine Funken durch elektrostatische Entladung oder beim Umgang mit elektrischen Leitungen und Geräten entstehen.**
- **Batteriepole niemals kurzschließen.**
- **Verwenden Sie niemals beschädigte 12-Volt-Fahrzeugbatterien. Sie können explodieren. Beschädigte 12-Volt-Fahrzeugbatterien sind sofort zu ersetzen.**
- **Niemals eine gefrorene 12-Volt-Fahrzeugbatterie verwenden. Eine entladene Fahrzeugbatterie kann bei Temperaturen um 0 °C (+32 °F) gefrieren. Eine gefrorene 12-Volt-Fahrzeugbatterie ist sofort zu ersetzen.**

ⓘ HINWEIS

Setzen Sie die 12-Volt-Fahrzeugbatterie keiner längeren direkten Sonneneinstrahlung aus.

- **Die UV-Strahlen können das Batteriegehäuse beschädigen.**

ⓘ HINWEIS

Wird das Fahrzeug über einen längeren Zeitraum nicht genutzt, ist die 12-Volt-Fahrzeugbatterie vor Frost zu schützen.

- **Die Batterie kann gefrieren und dadurch irreparable Schäden erhalten.**

ⓘ Information

Wenn die 12-V-Fahrzeugbatterie voll entladen, kürzlich getauscht oder die Starthilfe verwendet wurde, kann es nach Herstellung der Fahrbereitschaft dazu kommen, dass einige Einstellungen des Systems (wie Uhrzeit, Datum, personalisierte Komfort-Einstellun-

gen und Programmierungen) verstellt oder gelöscht wurden. Sobald die Batterie wieder ausreichend geladen ist, sollten diese Einstellungen überprüft und korrigiert werden.

Säurestand prüfen

Die 12-Volt-Fahrzeugbatterie befindet sich im Frontraum unter der Frontklappe.

Der Säurestand der 12-Volt-Fahrzeugbatterie kann nicht überprüft werden, da das Sichtfenster der Fahrzeugbatterie von der Hauptsicherungsbox des Fahrzeugs verdeckt wird.

Lassen Sie den Säurestand der Batterie immer von einem qualifizierten Fachbetrieb überprüfen.

12-Volt-Fahrzeugbatterie laden, ersetzen und ab- oder anklemmen

Wenn Sie glauben, dass die 12-Volt-Fahrzeugbatterie beschädigt oder fehlerhaft ist, suchen Sie einen ausreichend qualifizierten Fachbetrieb auf und lassen Sie die Batterie überprüfen.

12-Volt-Fahrzeugbatterie laden

Lassen Sie die 12-Volt-Fahrzeugbatterie von einem Fachbetrieb laden, da die Technologie der werkseitig eingebauten Fahrzeugbatterie ein spannungsbegrenztes Laden erfordert ››› ⚠. CUPRA empfiehlt, dazu einen CUPRA-Fachbetrieb oder einen SEAT-Vertragshändler aufzusuchen.

12-Volt-Fahrzeugbatterie ersetzen

Die 12-Volt-Fahrzeugbatterie ist entsprechend dem Einbauort entwickelt und mit Sicherheitsmerkmalen ausgestattet. Wenn die 12-Volt-Fahrzeugbatterie ersetzt werden muss, ist die neue Batterie von einem qualifizierten Fachtechniker einzubauen. CUPRA empfiehlt, einen CUPRA-Vertragshändler aufzusuchen. Die geforderten Produkteigenschaften in Verbindung mit Größe, Wartung, Leistung und Sicherheit können bei einem Fachtechniker eingeholt werden, der über die erforderlichen Unterlagen und technische Ausrüstung verfügen sollte. CUPRA empfiehlt, einen CUPRA-Fachbetrieb oder einen SEAT-Vertragshändler aufzusuchen.

Die Entgasungsöffnung der 12-Volt-Fahrzeugbatterie muss sich immer auf der Seite des Minuspols befinden. Die Entgasungsöffnung auf der Seite des Pluspols muss immer geschlossen sein.

Verwenden Sie ausschließlich wartungsfreie 12-Volt-Fahrzeugbatterien entsprechend den Normen TL 825 06 und VW 7 50 73. Diese Normen müssen vom Oktober 2014 oder neuer sein.

Die 12-Volt-Fahrzeugbatterie ist immer von einem qualifizierten Fachbetrieb zu ersetzen, da im Rahmen eines Austauschs auch eine Anpassung der Fahrzeugelektronik vorgenommen werden muss. Außerdem können die Batterieparameter zur Betriebssicherheit nur mit der Original-Batterie festgelegt werden. Nur ein qualifizierter Fachtechniker verfügt über die geeignete Technologie für die Einstellung sowie über die richtigen Ersatzbatterien.

HINWEIS

Die Verwendung von Batterien, die nicht den Qualitätsspezifikationen von CUPRA entsprechen oder deren Kapazität geringer ist als die der serienmäßig eingebauten Batterien, kann je nach der örtlichen Gesetzgebung des jeweiligen Landes zum Verlust der Typgenehmigung oder der entsprechenden behördlichen Genehmigungen für das Fahrzeug führen. Außerdem kann dies ein ernsthaftes Sicherheitsrisiko darstellen.

12-Volt-Fahrzeugbatterie abklemmen

Falls die 12-Volt-Fahrzeugbatterie von der elektrischen Anlage im Fahrzeug abgeklemmt werden muss, ist Folgendes zu beachten:

- Schalten Sie alle elektrischen Verbraucher aus.
- Vor dem Abklemmen das Fahrzeug entriegeln, da sonst der Alarm ausgelöst wird.
- Zuerst das Minuskabel und anschließend das Pluskabel abklemmen ››› ⚠.

12-Volt-Fahrzeugbatterie anklemmen

- Vor dem Wiederanklemmen der 12-Volt-Fahrzeugbatterie alle elektrischen Verbraucher trennen.
- Zuerst das Pluskabel und anschließend das Minuskabel anklemmen ››› ⚠.

Nach dem Anklemmen der 12-Volt-Fahrzeugbatterie und dem Einschalten der Zündung können verschiedene Kontrollleuchten aufleuchten. Diese Kontrollleuchten erlöschen nach einer kurzen Strecke bei einer Geschwindigkeit zwischen etwa 15 und 20 km/h (10 und 12 mph). Sollten die Kontrollleuchten nicht erlöschen, ist ein Fachbetrieb aufzusuchen und das Fahrzeug prüfen lassen.

Wenn die 12-Volt-Fahrzeugbatterie über einen langen Zeitraum hinweg abgeklemmt war, ist es möglich, dass nicht oder nicht richtig angegeben wird, wann der nächste Service durchgeführt werden muss ››› S. 16. In diesem Fall sind die maximal zulässigen Wartungsintervalle zu beachten ››› S. 372.

Fahrzeuge mit schlüssellosem Schließ- und Startsystem „Keyless Access“ ››› S. 108: Ver- und entriegeln Sie das Fahrzeug von außen, wenn nach dem Anklemmen der 12-Volt-Fahrzeugbatterie die Zündung nicht eingeschaltet werden kann. Im Anschluss versuchen Sie erneut die Zündung einzuschalten. Falls sich die Zündung nicht einschalten lässt, nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.

Automatische Verbraucherabschaltung

Bei übermäßiger Beanspruchung der 12-Volt-Fahrzeugbatterie ergreift das intelligente Bordnetzmanagement automatisch verschiedene Maßnahmen, um ein Entladen zu verhindern:

- Gegebenenfalls werden die größten Stromverbraucher in der Leistung begrenzt oder notfalls ganz abgeschaltet.

Ursachen für das Entladen der 12-Volt-Fahrzeugbatterie

- Verwendung von elektrischen Verbrauchern bei ausgeschalteter Fahrbereitschaft.

⚠ WARNUNG

Wenn die 12-Volt-Fahrzeugbatterie nicht ordnungsgemäß befestigt oder nicht geeignete Batterien verwendet werden, kann es zu Kurzschluss, Brand und schweren Verletzungen kommen.

- Verwenden Sie nur wartungsfreie und auslaufsichere 12-Volt-Fahrzeugbatterien, deren Eigenschaften, Spezifikationen und Abmessungen mit der werkseitig verbauten übereinstimmen.

⚠ WARNUNG

Beim Laden der 12-Volt-Fahrzeugbatterie entsteht ein hochexplosives Knallgasgemisch.

- Laden Sie die 12-Volt-Fahrzeugbatterie nur in gut belüfteten Räumen.

- Laden Sie niemals eine gefrorene oder aufgetaute 12-Volt-Fahrzeugbatterie. Eine entladene Fahrzeugbatterie kann bei Temperaturen um 0 °C (+32 °F) gefrieren.

- Veranlassen Sie im Falle einer gefrorenen 12-Volt-Fahrzeugbatterie sofort deren Austausch.

- Wenn die Starthilfekabel falsch angeklemmt werden, kann es zu einem Kurzschluss kommen. Zuerst das Pluskabel und anschließend das Minuskabel anklemmen.

ⓘ HINWEIS

- Klemmen Sie die 12-Volt-Fahrzeugbatterie weder an noch ab, wenn die Fahrbereitschaft hergestellt ist. Verwenden Sie außerdem niemals eine 12-Volt-Fahrzeugbatterie, die nicht den Spezifikationen der Fahrzeugbatterie entspricht. Die elektrische Anlage oder bestimmte elektronische Bauteile könnten beschädigt werden oder es könnte zu elektrischen Funktionsstörungen kommen.

- Schließen Sie niemals Strom abgebendes Zubehör, wie Solarpaneele oder Batterie-Ladegeräte, zum Laden der 12-Volt-Fahrzeug-

batterie an die 12-Volt-Steckdose an. Andernfalls könnte die Fahrzeugelektrik beschädigt werden.

Umwelthinweis

- **Batterien können giftige Substanzen wie Schwefelsäure und Blei enthalten. Entsorgen Sie die 12-Volt-Fahrzeugbatterie gemäß den geltenden gesetzlichen Bestimmungen.**
- **Batteriesäure kann die Umwelt verschmutzen. Ausgelaufene Betriebsflüssigkeiten auffangen und fachgerecht entsorgen.**

Problembehebung

12-Volt-Fahrzeugbatterie

Die Kontrollleuchte leuchtet **ROT**. Die folgende Meldung kann angezeigt werden:

Fehler: 12-V-Stromversorgung. Fahrzeug sicher abstellen! Bedienungsanleitung!

Nicht weiterfahren! Stoppen Sie das Fahrzeug, sobald es möglich und sicher ist. Die 12-Volt-Fahrzeugbatterie wird während dem Fahrbetrieb nicht geladen oder es liegt ein Fehler am 12-V-Bordnetz an.

- Trennen Sie alle nicht erforderlichen elektrische Verbraucher.
- Wenden Sie sich an einen Fachbetrieb.
- Veranlassen Sie eine Überprüfung der elektrischen Anlage.

12-Volt-Fahrzeugbatterie

Die Kontrollleuchte leuchtet **GELB**. Die folgende Meldung erscheint:

Fehler: 12-Volt-Fahrzeugbatterie. Motor kann nicht wieder gestartet werden. Werkstatt aufsuchen.

Es liegt ein Verbindungsfehler zwischen Bordnetz und 12-Volt-Fahrzeugbatterie vor.

Wird die Fahrbereitschaft in dieser Situation ausgeschaltet, kann sie nicht wieder hergestellt werden. Verwenden Sie ggf. die Starthilfe ››› S. 326 oder nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.

- Fachbetrieb aufsuchen.
- Veranlassen Sie eine Überprüfung der elektrischen Anlage.

12-Volt-Fahrzeugbatterie

Die Kontrollleuchte leuchtet **GELB**. Die folgende Meldung erscheint:

12-V-Batterieladung niedrig. Bedienungsanleitung beachten.

Zündung einschalten, um die 12-Volt-Batterie wieder aufzuladen oder sie mittels Hochvoltladung aufzuladen.

Wenn die Warnung nach einigen Minuten nicht erlischt:

- Fachbetrieb aufsuchen.
- Veranlassen Sie eine Überprüfung der elektrischen Anlage.

12-Volt-Fahrzeugbatterie

Die Kontrollleuchte leuchtet **GELB**. Die folgende Meldung erscheint:

12-V-Spannungsversorgung derzeit eingeschränkt. Fahren Sie bitte vorsichtig.

Die Ursache für eine eingeschränkte 12-V-Spannungsversorgung ist z. B. eine entladene oder nicht voll leistungsfähige 12-Volt-Fahrzeugbatterie wie beispielsweise bei sehr kalten Außentemperaturen. Die 12-Volt-Fahrzeugbatterie kann durch Fahrbetrieb geladen werden. Fahren Sie bitte vorsichtig, bis der Warnhinweis erlischt.

12-Volt-Fahrzeugbatterie

Die Kontrollleuchte leuchtet **GELB**. Die folgende Meldung erscheint:

Fehler: 12-V-Versorgung. Bitte Werkstatt aufsuchen.

Es liegt ein Fehler in der 12-V-Spannungsversorgung vor.

- Suchen Sie einen Fachbetrieb auf.
- Lassen Sie die elektrische Anlage prüfen.

12-Volt-Fahrzeugbatterie

Die Kontrollleuchte leuchtet **GELB**. Die folgende Meldung erscheint:

12-Volt-Fahrzeugbatterie entlädt sich. Schalten Sie das Fahrzeug ein.

Beim kontaktlosen Fahrzeug kann diese Meldung innerhalb weniger Sekunden nach dem Einsteigen in das Fahrzeug erscheinen. Das ist jedoch normal und weist lediglich darauf hin, dass sich die 12-Volt-Fahrzeugbatterie entlädt. Sobald die Zündung eingeschaltet wird, erlischt die Kontrollleuchte.



12-Volt-Fahrzeugbatterie

Die Kontrollleuchte leuchtet **GELB**. Die folgende Meldung erscheint:

12-Volt-Fahrzeugbatterie ersetzen. Werkstatt aufsuchen.

Die 12-Volt-Fahrzeugbatterie hat aufgrund der unvermeidlichen Alterung ihre ursprünglichen Eigenschaften verloren. Suchen Sie einen Fachbetrieb auf und lassen Sie die Batterie überprüfen.

Räder und Reifen

Wichtige Informationen zur Rädern und Reifen

Allgemeine Hinweise

- Fahren Sie mit **neuen Reifen** während der ersten 600 km besonders vorsichtig.
- Überfahren Sie Bordsteine oder dergleichen nur langsam und möglichst im rechten Winkel.
- Prüfen Sie Ihre Reifen von Zeit zu Zeit auf Beschädigungen (Stiche, Schnitte, Risse und Beulen). Entfernen Sie Fremdkörper aus dem Reifenprofil.
- Lassen Sie defekte Räder oder Reifen sofort ersetzen.
- Schützen Sie Ihre Reifen vor Öl, Fett und Kraftstoff.
- Ersetzen Sie verlorengegangene Staubkappen der Ventile umgehend.
- Kennzeichnen Sie die Räder, bevor sie abmontiert werden, damit sie bei einer Wiedermontage die Laufrichtung beibehalten können.
- Lagern Sie abmontierte Räder bzw. Reifen kühl, trocken und möglichst dunkel.

Niederquerschnittsreifen

Die Niederquerschnittsreifen besitzen eine breitere Lauffläche, einen größeren Durchmesser der Felge und eine geringere Höhe der Reifenflanke. Daher ist das Fahrverhalten zügiger.

Niederquerschnittsreifen können schneller beschädigt werden als Standard-Reifen, zum Beispiel durch schwere Unebenheiten, Schlaglöcher, Kanalabdeckungen und Bordkanten. Der richtige Reifendruck ist sehr wichtig ››› S. 358.

Um Schäden an Reifen und Felgen zu vermeiden, fahren Sie besonders vorsichtig auf schlechten Straßen.

Führen Sie alle 3000 km eine Sichtprüfung Ihrer Räder durch.

Wenn die Reifen oder Felgen einen starken Schlag erhalten oder beschädigt wurden, suchen Sie eine Fachwerkstatt auf, um überprüfen zu lassen, ob ein Reifenwechsel erforderlich ist.

Niederquerschnittsreifen können früher verschleißen als Standard-Reifen.

Versteckte Schäden

Schäden an Reifen und Felgen treten häufig versteckt auf. Ungewohnte **Vibrationen** bzw. **einseitiges Ziehen** des Fahrzeugs können auf einen Reifenschaden hinweisen. Wenn Sie den Verdacht haben, dass ein Rad beschädigt ist, reduzieren Sie bitte sofort die Geschwindigkeit. Überprüfen Sie die Reifen auf Beschädigungen. Sind äußerlich keine Schäden erkennbar, fahren Sie bitte entsprechend langsam und vorsichtig zum nächstgelegenen Fachbetrieb, um Ihr Fahrzeug überprüfen zu lassen.

Eingedrungene Fremdkörper im Reifen

- Eingedrungene Fremdkörper im Reifen belassen, wenn sie bis ins Innere gelangt sind!
- Wenn das Fahrzeug mit einem Pannenset ausgerüstet ist, dichten Sie den Reifen wie im Absatz ››› S. 370 erklärt ab.

Lassen Sie die Reparatur oder den Ersatz von einem Fachbetrieb durchführen. CUPRA empfiehlt, dazu einen CUPRA-Fachbetrieb oder einen SEAT-Vertragshändler aufzusuchen.

Die auf der Reifeninnenseite der Lauffläche aufgebrachte Dichtmasse umschließt den eingedrungenen Fremdkörper und dichtet den Reifen vorübergehend ab.

Laufrichtungsgebundene Reifen

Bei laufrichtungsgebundenen Reifen ist die Reifenflanke mit Pfeilen markiert. Die so angegebene Laufrichtung sollten Sie unbedingt einhalten. Dadurch werden die optimalen Laufeigenschaften bezüglich Aquaplaning, Haftvermögen, Geräusch und Abrieb sichergestellt.

Zubehör nachrüsten

CUPRA-Fachbetriebe oder SEAT-Vertragshändler sind darüber unterrichtet, welche technischen Möglichkeiten der Um- bzw. Nachrüstung von Reifen, Felgen und Radblenden bestehen.

Geschwindigkeitskennbuchstaben

Der Geschwindigkeitskennbuchstabe gibt an, mit welcher Höchstgeschwindigkeit der Reifen gefahren werden darf.

P max. 150 km/h (93 mph)
Q max. 160 km/h (99 mph)
R max. 170 km/h (106 mph)
S max. 180 km/h (112 mph)
T max. 190 km/h (118 mph)
U max. 200 km/h (124 mph)
H max. 210 km/h (130 mph)
V max. 240 km/h (149 mph)
Z über 240 km/h (149 mph)
W max. 270 km/h (168 mph)
Y max. 300 km/h (186 mph)

⚠ WARNUNG

- **Neue Reifen haben während der ersten 600 km noch nicht die optimale Haftfähigkeit. Fahren Sie entsprechend vorsichtig – Unfallgefahr!**
- **Fahren Sie nie mit beschädigten Reifen! Es besteht Unfallgefahr!**
- **Wenn Sie während der Fahrt ungewohnte Vibrationen oder einseitiges Ziehen des Fahrzeugs feststellen, halten Sie sofort an und überprüfen Sie die Reifen.**
- **Verwenden Sie keine gebrauchten Reifen, deren Vorleben Ihnen nicht bekannt ist.**

Neue Räder und Reifen

Wir empfehlen Ihnen, alle Arbeiten an den Reifen oder Rädern in einem Fachbetrieb durchführen zu lassen. Dort besitzt man das erforderliche Fachwissen und verfügt über das Spezialwerkzeug und die entsprechenden Ersatzteile.

- Das Fahrzeug ist werkseitig mit rollwiderstandsoptimierten Original-Reifen von CUPRA ausgestattet. Die Original-Reifen von CUPRA sind mit dem Symbol ⊕ versehen. Nur mit diesen Reifen können der angegebene Energieverbrauch und die Reichweite erreicht werden. Stellen Sie beim Kauf neuer Reifen sicher, dass es sich immer um rollwiderstandsoptimierte Reifen handelt ››› S. 163.
- Sogar Winterreifen verlieren ihr Haftvermögen mit Eis. Wenn neue Reifen eingebaut wurden, fahren Sie die ersten 600 km vorsichtig und mit mäßiger Geschwindigkeit.
- Verwenden Sie an allen 4 Rädern nur Reifen gleicher Bauart, Größe (Abrollumfang) und möglichst gleicher Profilausführung.
- Ersetzen Sie Reifen möglichst nicht einzeln, sondern mindestens zwei der gleichen Achse.
- Informieren Sie sich vor dem Kauf neuer Reifen oder Felgen bei Ihrem Fachbetrieb, wenn Sie Ihr Fahrzeug mit anderen als der werkseitig montierten Reifen-/Felgenkombination ausrüsten wollen.

Die Größen der für Ihr Fahrzeug zu verwendenden Räder/Reifen-Kombinationen finden Sie in Ihren Fahrzeugbegleitpapieren (z. B. EWG-Übereinstimmungsbescheinigung oder COC-Papier). Die Fahrzeugbegleitpapiere sind länderabhängig.

Unterscheidet sich das Reserverad in seiner Ausführung von den normalen Rädern – etwa bei Winter- oder speziellen Breitreifen – so dürfen Sie das Reserverad nur im Pannenfall kurzzeitig und mit entsprechend vorsichtiger Fahrweise verwenden. Es soll so schnell wie möglich wieder durch das normale Laufrad ersetzt werden.

Bei Fahrzeugen mit Allradantrieb müssen alle 4 Räder mit Reifen des gleichen Fabrikats, gleicher Bauart und Profilausführung ausgerüstet sein, damit das Antriebssystem nicht durch ständige Drehzahlunterschiede beschä-

digt wird. Aus diesem Grund dürfen Sie im Pannenfall auch nur ein solches Reserverad verwenden, das den gleichen Abrollumfang hat wie die normalen Reifen.

Herstellungsdatum

Das Herstellungsdatum ist auf der Reifenflanke angegeben (oder auf der Radinnenseite):

DOT ... 2220 ...

bedeutet beispielsweise, dass der Reifen in der 22. Woche im Jahr 2020 hergestellt wurde.

⚠ WARNUNG

- **Verwenden Sie nur Reifen-/Felgenkombinationen und geeignete Radschrauben, die von CUPRA zugelassen sind. Andernfalls kann das Fahrzeug beschädigt werden und einen Unfall verursachen.**
- **Aus technischen Gründen können Räder anderer Fahrzeuge nicht verwendet werden; in einigen Fällen nicht einmal Räder des gleichen Fahrzeugmodells.**
- **Stellen Sie unbedingt sicher, dass die von Ihnen gewählten Reifen den notwendigen Freigang haben. Ersatzreifen dürfen nicht ausschließlich nach der Nenngröße ausgewählt werden, da sie sich fabrikatsabhängig trotz gleicher Nenngröße gravierend unterscheiden können. Fehlender Freigang kann die Reifen oder das Fahrzeug beschädigen und damit die Verkehrssicherheit beeinträchtigen. Unfallgefahr!**
- **Verwenden Sie nur im Notfall und nur mit entsprechend vorsichtiger Fahrweise Reifen, die älter als 6 Jahre sind.**
- **Für Ihr Fahrzeug ist der Einsatz von Reifen mit Notlaufeigenschaften unzulässig! Der unzulässige Einsatz kann zu Schäden an Ihrem Fahrzeug bzw. zu Unfällen führen.**
- **Wenn Radzierkappen nachträglich eingebaut werden, stellen Sie sicher, dass sie einen ausreichenden Luftdurchgang ermöglichen. damit die Bremsanlage abkühlen kann. Unfallgefahr!**
- **Bei aerodynamischen Felgen und/oder Felgen mit verschraubten Kunststoffteilen (geschlossenes Design) wird die Wahrscheinlichkeit, dass sich Eis und Schnee auf der Innenseite ansammeln, erhöht. Berücksichtigen Sie dies je nach Fahrsituation, da die Ansammlung von Schnee oder Eis an den Rädern bei Fahrgeschwindigkeiten über 40 km/h Vibrationen im Fahrzeug erzeugen kann. Es wird empfohlen, Eis und Schnee auf der Innenseite der Räder mit warmen Wasser zu entfernen.**
- **Beim Fahren auf Feldwegen oder Schotterpisten erhöht sich bei hohen Fahrgeschwindigkeiten oder einer sportlichen Fahrweise die Wahrscheinlichkeit, dass sich Steine auf der Innenseite von Felgen mit Kunststoffteilen verfangen. Wenn Sie feststellen, dass Steine zwischen der Aluminiumfelge und dem Einsatz eingeklemmt sind, können Sie versuchen, sie mit Druckwasser zu entfernen.**

Umwelthinweis

Altreifen müssen vorschriftsmäßig entsorgt werden.

Information

- **Erkundigen Sie sich bei einem CUPRA-Servicebetrieb über die Möglichkeit eines Einbaus von Felgen oder Reifen anderer Größe als die der werkseitig in CUPRA verbauten, sowie über die zulässigen Kombinationen zwischen Vorderachse (Achse 1) und Hinterachse (Achse 2).**
- **Verwenden Sie keine gebrauchten Reifen, deren „Vorleben“ Ihnen nicht bekannt ist.**

Lebensdauer von Reifen

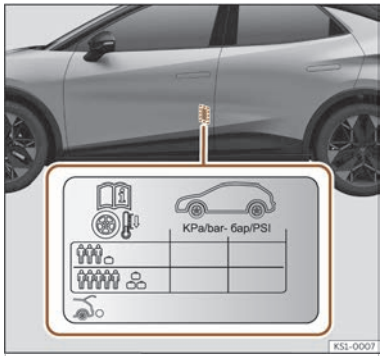


Abb. 198 Einbauort des Aufklebers für den Reifenfülldruck.

Der richtige Reifenfülldruck und eine moderate Fahrweise verlängern die Lebensdauer der Reifen.

- Prüfen Sie den Reifendruck mindestens einmal monatlich und zusätzlich vor jeder längeren Fahrt.
- Der Reifendruck ist immer bei kalten Reifen zu prüfen. Reduzieren Sie den erhöhten Druck bei warmen Reifen nicht.
- Passen Sie bei größerer Zuladung den Reifendruck entsprechend an ››› **(Abb. 198)**.
- Speichern Sie bei Fahrzeugen mit Reifenkontrollanzeige den geänderten Reifendruck ››› **S. 367**.
- Vermeiden Sie schnelles Kurvenfahren und rasantes Beschleunigen.
- Überprüfen Sie die Reifen von Zeit zu Zeit auf unregelmäßigen Verschleiß.

Reifendruck

Die Angaben zum Reifenfülldruck befinden sich auf dem Aufkleber an der Fahrertürsäule ››› **(Abb. 198)**.

Ein zu geringer oder zu hoher Reifendruck verkürzt die Lebensdauer der Bereifung erheblich und wirkt sich ungünstig auf das Fahrverhalten des Wagens aus. Besonders bei **hohen Geschwindigkeiten** ist der Reifenfülldruck von großer Bedeutung.

Der Reifendruck muss der aktuellen Fahrzeugbeladung angepasst werden. Wenn das Fahrzeug voll beladen werden soll, muss der Reifenfülldruck entsprechend dem auf dem Reifenfülldruck-Aufkleber angegebenen maximalen Wert erhöht werden ››› **(Abb. 198)**.

Denken Sie bei dieser Gelegenheit auch an das Reserverad: Halten Sie stets den höchsten Druck ein, der für das Fahrzeug vorgesehen ist.

Füllen Sie bei einem minimierten Notrad (125/70 R16 oder 125/70 R18) auf einen Druck von 4,2 bar, gemäß Angabe auf dem Aufkleber mit den Reifendruckwerten ››› **(Abb. 198)**.

Fahrweise

Schnelles Kurvenfahren, rasantes Beschleunigen und scharfes Bremsen (quietschende Reifen) erhöhen die Abnutzung der Reifen.

Räder auswuchten

Die Räder eines neuen Fahrzeuges sind ausgewuchtet. Im Fahrbetrieb kann aber durch verschiedene Einflüsse eine Unwucht entstehen, die sich durch Vibrationen am Lenkrad bemerkbar macht.

Da eine Unwucht auch erhöhten Verschleiß von Lenkung, Radaufhängung und Reifen bewirkt, sollten die Räder in diesem Fall neu ausgewuchtet werden. Außerdem muss ein Rad nach der Montage eines neuen Reifens und nach jeder Reifenreparatur neu ausgewuchtet werden.

Radstellungsfehler

Eine fehlerhafte Einstellung des Fahrwerks bewirkt nicht nur erhöhten Reifenverschleiß, sondern beeinträchtigt auch die Fahrsicherheit. Bei außergewöhnlichem Reifenverschleiß sollten Sie deshalb die Achsvermessung in einem CUPRA-Fachbetrieb oder einem SEAT-Vertragshändler überprüfen lassen.

⚠ WARNUNG

Ein unsachgemäßer Umgang mit Rädern und Reifen kann zu plötzlichem Druckverlust im Reifen, zur Laufstreifenablösung und sogar zum Platzen des Reifens führen.

- **Der Fahrer ist verantwortlich für den richtigen Reifenfülldruck an allen Reifen am Fahrzeug. Der empfohlene Reifenfülldruck befindet sich auf einem Aufkleber ››› (Abb. 198).**
- **Regelmäßig Reifenfülldruck prüfen und immer den angegebenen Reifenfülldruckwert einhalten. Ein zu geringer Reifenfülldruck kann den Reifen so stark erwärmen, dass es zur Laufstreifenablösung und zum Platzen des Reifens kommen kann.**
- **Immer den richtigen Reifenfülldruck am kalten Reifen einhalten, wie auf dem Aufkleber angegeben ››› (Abb. 198).**
- **Regelmäßig den Reifenfülldruck am kalten Reifen prüfen. Wenn notwendig, den Reifenfülldruck am kalten Reifen einstellen.**
- **Reifen regelmäßig auf Anzeichen von Verschleiß oder Beschädigungen prüfen.**
- **Niemals die für die montierten Reifen zulässige Höchstgeschwindigkeit und Traglast überschreiten.**

Umwelthinweis

Ein zu geringer Reifenfülldruck erhöht den Energieverbrauch.

Verschleißanzeiger



Abb. 199 Reifenprofil: Verschleißanzeiger.

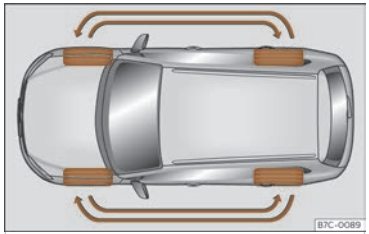


Abb. 200 Räder tauschen

Im Profilgrund der Originalbereifung befinden sich in regelmäßigen Abständen und quer zur Laufrichtung 1,6 mm hohe Verschleißanzeiger ››› **(Abb. 199)**. Die Buchstaben „TWI“ oder Dreieckssymbole an den Reifenflanken kennzeichnen die Lage der Verschleißanzeiger.

Die zulässige Mindestprofiltiefe[1)] ist erreicht, wenn die Reifen bis zu den Verschleißanzeigern abgefahren sind. Ersetzen Sie die Reifen gegen neue ››› ⚠.

Bei sportlicher Fahrweise sollte die Laufflächentiefe alle 5 000/10 000 km (3 000/6 000 mi) kontrolliert werden. Wenn die Profiltiefe kontrolliert wird, sollten die Verschleißanzeiger an allen Profilrillen des Reifens überprüft werden.

Räder tauschen

Zur gleichmäßigen Abnutzung aller Räder empfiehlt sich ein regelmäßiger Rädertausch entsprechend dem Schema ››› **(Abb. 200)**. Dadurch haben alle Reifen etwa die gleiche Lebensdauer.

⚠ WARNUNG

Spätestens wenn die Reifen bis auf die Verschleißanzeiger abgefahren sind, müssen sie ersetzt werden. Andernfalls besteht Unfallgefahr!

- **Dies gilt insbesondere beim Fahren unter schlechten Wetterbedingungen wie Regen oder Frost. Eine große Profiltiefe der Reifen und eine annähernd gleiche Profiltiefe der Reifen auf der Vorder- und Hinterachse ist hierbei wichtig.**

[1)] Respektieren Sie die Vorschriften des Landes, in dem Sie fahren.

• Die geringe Fahrsicherheit durch zu geringes Reifenprofil macht sich insbesondere im Handling, bei „Aquaplaninggefahr“ durch tiefe Wasserpfützen, beim Durchfahren von Kurven und im Bremsverhalten negativ bemerkbar.

• Nicht angepasste Geschwindigkeit kann zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen.

Radschrauben

Felgen und **Radschrauben** sind konstruktiv aufeinander abgestimmt. Bei jeder Umrüstung auf andere Felgen – z. B. auf Leichtmetallfelgen oder Räder mit Winterbereifung – müssen deshalb die jeweils zugehörigen Radschrauben mit der richtigen Länge und Kalottenform verwendet werden. Der Festsitz der Räder und die Funktion der Bremsanlage hängen davon ab.

Radschrauben müssen sauber und leichtgängig sein.

Zum Lösen der diebstahlhemmenden Radschrauben ist ein spezieller Adapter erforderlich ››› S. 363.

⚠ WARNUNG

Die Radschrauben dürfen niemals mit Fett oder Öl behandelt werden.

• Verwenden Sie nur die Radschrauben, die zu der jeweiligen Felge gehören.

• Werden die Radschrauben mit einem zu niedrigen Anzugsdrehmoment angezogen, können sich die Räder während der Fahrt lösen – Unfallgefahr! Ein stark erhöhtes Anzugsdrehmoment kann zur Beschädigung der Radschrauben beziehungsweise der Gewinde führen.

ⓘ HINWEIS

Zum vorgeschriebenen Anzugsdrehmoment der Radschrauben bei Leichtmetallfelgen konsultieren Sie bitte ››› S. 365.

Winterreifen

• Verwenden Sie Winterreifen **an allen vier** Rädern.

• Verwenden Sie nur solche Winterreifen, die für Ihr Fahrzeug zugelassen sind.

• Beachten Sie, dass für Winterreifen niedrigere Höchstgeschwindigkeiten gelten können.

• Achten Sie darauf, dass die Winterreifen ein ausreichendes **Profil** haben.

• Kontrollieren Sie nach der Radmontage den Reifendruck. Beachten Sie dabei die an der Rückseite des Türrahmens der Fahrertür angegebenen Werte ››› S. 358.

Bei winterlichen Straßenverhältnissen werden die Fahreigenschaften des Wagens durch Winterreifen deutlich verbessert. Sommerreifen sind aufgrund ihrer Konstruktion (Breite, Gummimischung, Profilgestaltung) auf Eis und Schnee weniger rutschfest. Dies gilt besonders für Fahrzeuge, die mit **Breitreifen** bzw. **Hochgeschwindigkeitsreifen** ausgerüstet sind (Kennbuchstabe H, V oder Y auf der Reifenflanke).

Sie dürfen nur solche Winterreifen verwenden, die für das Fahrzeug zugelassen sind. Die Winterreifengrößen für Ihr Fahrzeug finden Sie in Ihren Fahrzeugbegleitpapieren (z. B. EWG-Übereinstimmungsbescheinigung oder COC-Papier[1]). Die Fahrzeugbegleitpapiere sind länderabhängig.

Winterreifen verlieren weitgehend ihre Wintertauglichkeit, wenn das **Reifenprofil** bis auf eine Tiefe von 4 mm abgefahren ist.

Auch durch **Alterung** verlieren Winterreifen weitgehend ihre Eigenschaften – auch dann, wenn die vorhandene Profiltiefe noch deutlich mehr als 4 mm beträgt.

Winterreifen sind mit einem Geschwindigkeitsbuchstaben versehen, der deren Höchstgeschwindigkeit angibt ››› S. 355.

[1] COC = *Certificate of Conformity.*

Im Menü **Einstellungen Fahrzeug** des Infotainment-Systems kann eine Geschwindigkeitswarnung im Menü **Reifen** eingestellt werden.

In Fahrzeugen, die das Potenzial dazu haben, die jeweilige Höchstgeschwindigkeit zu überschreiten, muss ein entsprechender **Aufkleber** im Blickfeld des Fahrers angebracht sein. Solche Aufkleber sind bei Ihrem CUPRA-Fachbetrieb, SEAT-Servicebetrieb oder in einer Fachwerkstatt erhältlich. Beachten Sie bitte eventuell abweichende Vorschriften in anderen Ländern.

Anstelle von Winterreifen können Sie auch sogenannte „Allwetterreifen“ verwenden.

Verwendung von V-Winterreifen

Bitte beachten Sie, dass bei Verwendung von Winterreifen in V-Ausführung die allgemein gültige Höchstgeschwindigkeit von 240 km/h (149 mph) **technisch nicht immer zulässig ist und für Ihr Fahrzeug erheblich eingeschränkt sein kann**. Die Maximalgeschwindigkeit für diese Reifen hängt direkt von den höchst zulässigen Achslasten Ihres Fahrzeugs und der angegebenen Tragkraft der montierten Reifen ab.

Setzen Sie sich am besten mit einem CUPRA-Fachbetrieb oder einem SEAT-Servicebetrieb in Verbindung, um die Maximalgeschwindigkeit Ihrer V-Bereifung an Hand der Fahrzeug-/Reifendaten zu ermitteln.

⚠ WARNUNG

Die zulässige Höchstgeschwindigkeit Ihrer Winterreifen dürfen Sie auf keinen Fall überschreiten – Gefahr eines Unfalls durch Reifenschaden und dem Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug!

Umwelthinweis

Nach dem Winter rechtzeitig wieder die Sommerreifen montieren. Bei Temperaturen oberhalb von +7 °C (+45 °F) sind die Fahreigenschaften von Sommerreifen besser. Die Abrollgeräusche sind leiser und der Reifenverschleiß und Energieverbrauch sind niedriger.

Schneeketten

Schneeketten **dürfen nur an den Vorderrädern montiert werden**.

- Überprüfen bzw. korrigieren Sie nach einigen Metern den Sitz der Schneeketten gemäß der Montageanleitung des Herstellers.
- Beachten Sie die Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h (30 mph).

Bei winterlichen Straßenverhältnissen verbessern Schneeketten nicht nur den *Vortrieb*, sondern auch das *Bremsverhalten*.

Die Verwendung von Schneeketten ist aus technischen Gründen nur mit den folgenden Rad-Reifen-Kombinationen zulässig:

Reifen	Felge	Schneeketten
215/55 R17	7Jx17 ET42	Glied max. 9 mm
215/50 R18	7Jx18 ET42	
235/40 R19	8Jx19 ET47	
Für die restlichen Größen können keine Schneeketten aufgezogen werden.		

Bei Schneekettenbetrieb sollten Sie alle darin enthaltenen Radzierblenden vor der Montage abnehmen.

⚠ WARNUNG

Das Benutzen von ungeeigneten Schneeketten oder das unsachgemäße Installieren von Schneeketten kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- **Immer die richtigen Schneeketten verwenden.**
- **Montageanleitung des Schneekettenherstellers beachten.**
- **Niemals mit montierten Schneeketten schneller fahren als erlaubt.**
- **Vor Einbau der Ketten prüfen, ob die in der Tabelle angegebene Felgen-Reifen-Kombination mit der am Fahrzeug montierten übereinstimmt. Die Kombination ist auch im technischen Datenblatt zu finden.**

HINWEIS

- **Auf schneefreien Strecken Schneeketten abnehmen. Die Schneeketten würden sonst die Fahreigenschaften beeinträchtigen, die Reifen beschädigen und schnell zerstört sein.**
- **Schneeketten, die direkten Kontakt zur Felge haben, können die Felge zerkratzen oder beschädigen. CUPRA empfiehlt, ummantelte Schneeketten zu verwenden.**

Rad wechseln

Einleitung zum Thema

Wechseln Sie nur dann selbst ein Rad, wenn Sie die Arbeitsvorgänge und Sicherheitsmaßnahmen gut kennen, über die erforderlichen Werkzeuge verfügen und das Fahrzeug sicher abgestellt ist.

Vorbereitungen

- Stellen Sie das Fahrzeug auf einer horizontalen Fläche und an einem sicheren Ort ab, möglichst weit weg vom fließenden Verkehr.
- Elektronische Parkbremse einschalten.
- Fahrbereitschaft und Zündung ausschalten.
- Schalten Sie die Warnblinkanlage ein.
- Bei Anhängerbetrieb, den Anhänger vom Fahrzeug abkuppeln.
- Legen Sie das Bordwerkzeug ››› S. 324 und das zu wechselnde Rad bereit.
- Beachten Sie die gesetzlichen Bestimmungen einzelner Länder (Warnweste, Warndreieck, Leuchtsignal usw.).
- Alle Fahrzeuginsassen aussteigen und sich abseits vom fließenden Verkehr in Sicherheit bringen lassen (z.B. hinter der Leitplanke).

WARNUNG

- **Beachten Sie die genannten Schritte und schützen Sie damit sich selbst und andere Verkehrsteilnehmer.**
- **Wenn Sie ein Rad auf einer abschüssigen Fahrbahn wechseln, blockieren Sie das gegenüberliegende Rad mit einem Stein oder dergleichen, um das Fahrzeug gegen Wegrollen zu sichern.**

Radzierblende

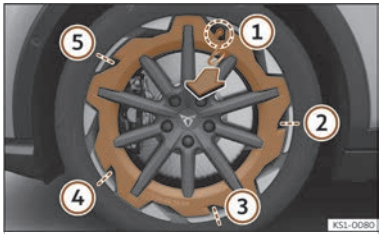


Abb. 201 Zierblende ausbauen (je nach Felgentyp vorhanden).

Ausbauen

Radvollblende in folgender Reihenfolge abnehmen:

1. Reifenfüllventil als Referenz nehmen und mit dem Bügel aus dem Bordwerkzeug am ersten Halteclip ① der Radvollblende ziehen.
2. Die nächsten Halteclips in der Reihenfolge ①-⑤ abziehen.

Einbauen

1. Radzierblende so befestigen, dass die Halteclips mit ihren Aussparungen übereinstimmen. Dabei auf das spezifische Ventilschaftloch im Innenbereich der Radzierblende achten.
2. Radzierblende ohne Werkzeug einbauen, indem sie gemäß der Reihenfolge ①-⑤ sanft eingedrückt wird, bis sie hörbar einrastet.

Abdeckkappen der Radschrauben

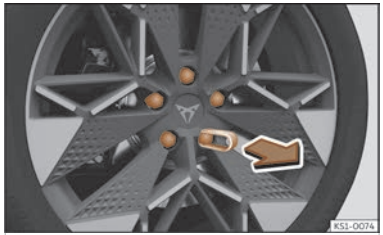


Abb. 202 Rad: Radschrauben mit Abdeckkappen.

Herausnehmen

- Schieben Sie die Kunststoffklammer (Bordwerkzeug ››› S. 324) so weit auf die Abdeckkappe, bis sie einrastet ››› (Abb. 202).
- Ziehen Sie die Kappe mit der Kunststoffklammer ab.

Die Abdeckkappen dienen dem Schutz der Radschrauben und sind nach dem Radwechsel wieder ganz aufzustecken.

Die **Anti-Diebstahl-Radschraube** hat eine separate Abdeckkappe. Diese passt nur auf die Anti-Diebstahl-Radschraube und nicht auf die herkömmlichen Radschrauben.

Diebstahlhemmende Radschrauben

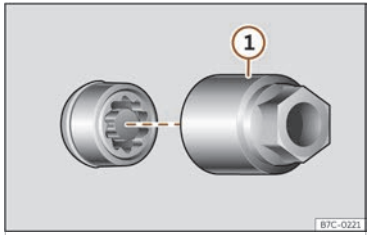


Abb. 203 Diebstahlhemmende Radschraube mit Abdeckkappe und Adapter.

Anti-Diebstahl-Radschraube lockern

- Nehmen Sie die Radzierkappe bzw. die Abdeckkappe ab.
- Setzen Sie den Spezialadapter ››› (Abb. 203) (1) (Bordwerkzeug ››› S. 324) bis zum Anschlag in die diebstahlhemmende Radschraube ein.
- Schieben Sie den Radschlüssel (nicht werkseitig geliefert) bis zum Anschlag auf den Adapter.
- Lösen Sie die Radschraube ››› S. 363.

Information

Notieren Sie die Codenummer der Sicherheitsradschraube und bewahren Sie sie getrennt vom Fahrzeug sicher auf. Sollten Sie einen Ersatzadapter benötigen, können Sie diesen unter Angabe der Teilenummer bei Ihrem CUPRA-Fachbetrieb oder SEAT-Servicebetrieb erhalten.

Radschrauben lockern

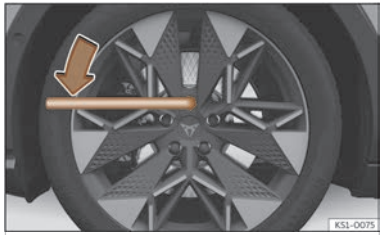


Abb. 204 Radwechsel: Radschrauben lockern.

Verwenden Sie zum Lockern der Radschrauben einen Radschlüssel, der genau der Größe des Schraubenkopfes entspricht.

Lockern Sie die Radschrauben um ca. eine Umdrehung, bevor Sie das Fahrzeug mit dem Wagenheber anheben.

Lässt sich eine Radschraube nicht lockern, drücken Sie vorsichtig mit dem Fuß auf das Ende des Radschlüssels. Halten Sie sich während dieses Vorgangs am Fahrzeug fest und achten Sie auf einen sicheren Stand.

Radschrauben lockern

- Radschlüssel bis zum Anschlag auf die Radschraube schieben ››› **(Abb. 204)**.
- Den Schlüssel am Ende greifen und die Schraube etwa *eine* Umdrehung entgegen dem Uhrzeigersinn drehen ››› ⚠.

Wichtige Informationen zu den Radschrauben

Die werkseitig montierten Felgen und Radschrauben sind hinsichtlich ihrer Konstruktion aufeinander abgestimmt. Bei jeder Umrüstung auf andere Felgen müssen deshalb die jeweils zugehörigen Radschrauben mit der richtigen Länge und dem richtigen Kopf verwendet werden. Der Festsitz der Räder und die Funktion der Bremsanlage hängen davon ab.

Unter bestimmten Umständen dürfen Sie nicht einmal Radschrauben von Fahrzeugen der gleichen Baureihe benutzen.

⚠ WARNUNG

Unsachgemäß angezogene Radschrauben können sich während der Fahrt lösen und Unfälle, schwere Verletzungen und den Verlust der Fahrzeugkontrolle verursachen.

- **Verwenden Sie nur die Radschrauben, die zu der jeweiligen Felge gehören.**
- **Niemals unterschiedliche Radschrauben verwenden.**
- **Die Radschrauben und die Gewindegänge müssen sauber, frei von Fett oder Öl und leichtgängig sein.**
- **Verwenden Sie zum Lockern bzw. Anziehen der Radschrauben einen Radschlüssel, der genau der Größe des Schraubenkopfes entspricht.**
- **Lockern Sie die Radschrauben nur ein wenig (etwa eine Umdrehung), solange das Fahrzeug nicht mit dem Wagenheber angehoben ist – Unfallgefahr!**
- **Niemals die Radschrauben und die Gewindegänge in den Radnaben fetten oder ölen. Obwohl die Schrauben mit dem vorgeschriebenen Anzugsdrehmoment angezogen sind, könnten sie sich während des Fahrbetriebs lösen.**
- **Niemals die Verschraubungen bei Felgen mit verschraubtem Felgenring lösen.**
- **Werden die Schrauben mit einem geringeren Anzugsdrehmoment als dem vorgeschriebenen angezogen, können sich die Schrauben und die Felgen während der Fahrt lösen. Ein stark erhöhtes Anzugsdrehmoment könnte zur Beschädigung der Radschrauben bzw. der Gewinde führen.**

Anheben des Fahrzeugs

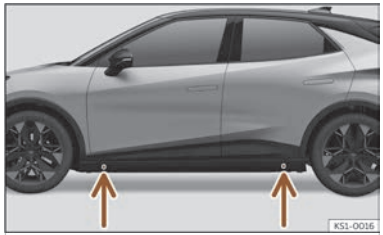


Abb. 205 Aufnahmepunkte für den Wagenheber.

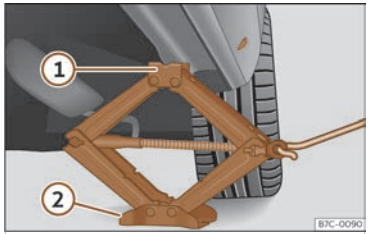


Abb. 206 Längsträger: Wagenheber ansetzen.

- Stellen Sie den Wagenheber (nicht werkseitig mitgeliefert) auf einen festen Untergrund. Benutzen Sie ggf. eine großflächige, stabile Unterlage. Verwenden Sie bei glattem Untergrund (z. B. Fliesenboden) eine rutschfeste Unterlage (z. B. eine Gummimatte).
- Suchen Sie am Längsträger die Markierung des Wagenheberaufnahmepunktes (Eindrückung), die dem zu wechselnden Rad am nächsten liegt ››› **(Abb. 205)**.
- Drehen Sie die Kurbel des unter dem Aufnahmepunkt des Längsträgers befindlichen Wagenhebers, bis sich die Nase ① ››› **(Abb. 206)** unter der vorgesehenen Einführung befindet.
- Richten Sie den Wagenheber so aus, dass sein Aufnahmehorn ① in die dafür vorgesehene Aufnahme am Längsträger „greift“ und die bewegliche Grundplatte ② plan auf dem Boden aufliegt. Die Bodenplatte ② muss sich dabei senkrecht unter dem Aufnahmepunkt ① befinden.
- Drehen Sie die Kurbel des Wagenhebers weiter, bis sich das Rad etwas vom Boden abhebt.

⚠ WARNUNG

- **Stellen Sie sicher, dass der Wagenheber stabil steht. Bei glattem oder weichem Untergrund kann der Wagenheber wegrutschen oder einsinken und Verletzungen verursachen.**
- **Setzen Sie den Wagenheber nur an den vorgesehenen Aufnahmepunkten am Längsträger an und richten Sie ihn aus. Andernfalls kann der Wagenheber bei nicht ausreichendem Halt am Fahrzeug abrutschen: Verletzungsgefahr!**
- **Sich niemals mit einem Körperteil, z. B. Arm oder Bein, unter das Fahrzeug begeben, das nur vom Wagenheber angehoben ist.**
- **Wenn unter dem Fahrzeug gearbeitet werden soll, muss das Fahrzeug zusätzlich mit geeigneten Unterstellböcken sicher abgestützt werden.**
- **Das Fahrzeug nicht anheben, wenn es seitlich geneigt ist oder die Fahrbereitschaft eingeschaltet ist.**
- **Die Fahrbereitschaft nicht bei angehobenem Fahrzeug einschalten. Durch Vibrationen kann das Fahrzeug vom Wagenheber fallen.**

ⓘ HINWEIS

- **Das Fahrzeug darf nicht am Schweller angehoben werden. Wagenheber nur an den vorgesehenen Stellen am Längsträger ansetzen. Andernfalls wird ihr Fahrzeug beschädigt.**
- **Jede Art von Last oder Gewicht, die auf die Außenleiste/den Unterholm einwirkt (Betreten, Anbringen des Wagenhebers, Abstützen schwerer Gegenstände usw.), kann diese beschädigen. CUPRA haftet nicht für Schäden, die durch unsachgemäße Benutzung an der Außenleiste bzw. Karosserie entstehen.**

Rad ab- bzw. anbauen

Nachdem Sie die Radschrauben gelockert und das Fahrzeug mit dem Wagenheber (nicht werkseitig mitgeliefert) angehoben haben, tauschen Sie das Rad aus.

Beim Abnehmen/Ansetzen des Rads kann die Felge gegen die Bremsscheibe schlagen und diese beschädigen. Gehen Sie daher vorsichtig vor und lassen Sie sich ggf. von einer zweiten Person helfen.

Rad abbauen

- Drehen Sie die Radschrauben mit dem Radschraubenschlüssel heraus und legen Sie sie auf einen sauberen Untergrund.
- Nehmen Sie das Rad ab.

Rad anbauen

Auf die Laufrichtung des Reifens achten ››› S. 366.

- Reserverad bzw. Notrad ansetzen.
- Schrauben Sie die Radschrauben ein und ziehen Sie sie mit dem Radschraubenschlüssel leicht fest.
- Nehmen Sie zum Festziehen der Anti-Diebstahl-Radschrauben den Adapter zu Hilfe.
- Lassen Sie das Fahrzeug vorsichtig mit dem Wagenheber herunter.
- Ziehen Sie alle Radschrauben mit dem Radschlüssel fest im Uhrzeigersinn an. Gehen Sie dabei nicht reihum vor, sondern wechseln Sie immer zu einer gegenüberliegenden Radschraube.
- Gegebenenfalls die Abdeckkappen, die Radmittenblende oder die Radvollblende montieren.

Anzugsdrehmomente der Radschrauben

Das vorgeschriebene Anzugsdrehmoment der Radschrauben bei Leichtmetallfelgen beträgt **140 Nm**.

Nach einem Radwechsel unverzüglich das Anzugsdrehmoment mit einem fehlerfrei arbeitenden Drehmomentschlüssel prüfen lassen.

Die Radschrauben müssen sauber und leichtgängig sein. Kontrollieren Sie die Auflageflächen von Rad und Nabe. Verunreinigungen auf diesen Flächen sind vor der Radmontage zu entfernen.

Vor der Überprüfung des Anzugsdrehmoments müssen korrodierte und schwergängige Radschrauben erneuert und die Gewindegänge in der Radnabe gereinigt werden.

Niemals die Radschrauben und die Gewindegänge in den Radnaben fetten oder ölen. Obwohl die Schrauben mit dem vorgeschriebenen Anzugsdrehmoment angezogen sind, könnten sie sich während des Fahrbetriebs lösen.

Laufrichtungsgebundene Reifen

Laufrichtungsgebundene Reifen sind entwickelt worden, nur in eine Richtung zu rollen. Bei laufrichtungsgebundenen Reifen ist die Reifenflanke mit Pfeilen markiert. Die angegebene Laufrichtung ist unbedingt einzuhalten, nur dann werden die optimalen Laufeigenschaften bezüglich Aquaplaning, Haftvermögen, Geräusch und Abrieb sichergestellt.

Wenn ein Reifen dennoch entgegen der vorgesehenen Laufrichtung montiert wird, unbedingt sorgfältiger fahren, da der Reifen nicht mehr bestimmungsgemäß verwendet wird. Das ist besonders auf nassen Straßen wichtig.

Der Reifen muss so schnell wie möglich ersetzt oder in der richtigen Laufrichtung montiert werden.

Nacharbeiten nach dem Radwechsel

- Bringen Sie die Radblenden oder Abdeckkappen der Radschrauben wieder an (je nach Ausstattung).
- Sämtliche Reparaturutensilien verstauen.
- Ihr Fahrzeug bietet keinen Platz für das ausgetauschte Rad. Verstauen Sie es gegebenenfalls sicher im Kofferraum ››› S. 304.
- Prüfen Sie den Reifendruck des montierten Rads so bald wie möglich.
- Bei Fahrzeugen mit Reifenkontrollanzeige, korrigieren Sie den Reifendruck und speichern Sie ihn ››› S. 367.
- Das Anzugsdrehmoment der Radschrauben umgehend mit einem Drehmomentschlüssel prüfen ››› S. 365. Fahren Sie bis dahin vorsichtig.
- Lassen Sie das defekte Rad so schnell wie möglich ersetzen.

Reifendruckkontrolle

Reifendruckkontrollanzeige

Die Reifendruckkontrolle vergleicht mithilfe der ABS-Sensoren die einzelnen Geschwindigkeiten jedes Rades und damit den dynamischen Radius.

Eine Veränderung des Abrollumfangs an einem oder mehreren Rädern wird durch die Reifendruckkontrollanzeige im Kombi-Instrument über die Kontrollleuchte angezeigt und es wird eine Warnung an den Fahrer übermittelt. Sofern nur ein Reifen betroffen ist, wird dessen Position am Fahrzeug angezeigt.

(!) Druckverlust: Reifendruck vorne links prüfen!

Veränderungen des Abrollumfangs

Der Abrollumfang eines Reifens ändert sich, wenn:

- der Reifenfülldruck manuell verändert wurde.
- der Reifenfülldruck unzureichend ist.
- die Reifenstruktur beschädigt ist.
- das Fahrzeug ungleich beladen ist.
- die Räder einer Achse stärker belastet sind (z. B. bei hoher Zuladung).
- am Fahrzeug Schneeketten montiert sind.
- das Notrad montiert ist.
- ein Rad an einer Achse gewechselt worden ist.

Die Reifendruckkontrollanzeige (!) kann unter bestimmten Bedingungen verzögert oder gar nichts anzeigen, z. B. bei sportlicher Fahrweise, auf winterlichen oder unbefestigten Straßen oder beim Fahren mit Schneeketten.

Reifendruckkontrollanzeige kalibrieren

Nach Änderung der Reifenfülldrücke oder nach Wechsel eines oder mehrerer Räder muss die Reifendruckkontrollanzeige neu kalibriert werden. Das gilt auch nach dem Tausch der Räder, z. B. von vorn nach hinten.

Die Kalibrierung muss bei stehendem Fahrzeug und kalten Reifen durchgeführt werden. Bei warmen Reifen muss vor der nächsten Fahrt die Drucküberprüfung und Kaltkalibrierung wiederholt werden.

- Zündung einschalten.
- Speichern Sie den neuen Fülldruck im Infotainment-System: Funktionsfläche **> Service > Reifen** ››› S. 38.
- **ODER: > Fahrzeug > Status > Reifen**.

Nach dem Speichern des neuen Luftdrucks wird eine Bestätigungsmeldung angezeigt, die Warnleuchte auf dem Kombi-Instrument blinkt kurz auf und ein Fahrerwarnton ist zu hören.

Die Reifenkontrollanzeige vergleicht mithilfe der ABS-Sensoren unter anderem die Drehzahl und somit den Abrollumfang der einzelnen Räder. Nach einer längeren Fahrt mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten werden die angelernten Werte übernommen und überwacht.

Bei hoher Belastung der Reifen, z. B. aufgrund von schwerem Ladegut, muss der Reifenfülldruck vor der Kalibrierung auf den empfohlenen Gesamtfülldruck erhöht werden.

⚠ WARNUNG

Unterschiedliche Reifendrücke oder zu geringe Reifenfülldrücke können die Reifen beschädigen und den Verlust der Fahrzeugkontrolle und dadurch schwere und sogar tödliche Unfälle verursachen.

- **Wenn die Kontrollleuchte (!) aufleuchtet, müssen die Geschwindigkeit sofort verringert und jegliche abrupte Richtungswechsel und Bremsmanöver vermieden werden. Halten Sie das Fahrzeug so schnell wie möglich an und überprüfen Sie den Fülldruck und Zustand aller Reifen.**
- **Nur wenn alle kalten Reifen mit dem richtigen Reifenfülldruck befüllt sind und die Kalibrierung nach dem vorgegebenen Verfahren durchgeführt wird, kann das Reifendruckkontrollsystem richtig arbeiten.**
- **Wenn der Reifen nicht „platt“ ist und ein Radwechsel nicht sofort erforderlich sein sollte, mit niedriger Geschwindigkeit zum nächstgelegenen Fachbetrieb fahren und den Reifenfülldruck prüfen und korrigieren.**

Information

- **Wenn Neureifen das erste Mal mit hoher Geschwindigkeit gefahren werden, können sie sich geringfügig weiten und dadurch einmalig eine Luftdruckwarnung auslösen.**
- **Wenn bei eingeschalteter Zündung ein zu geringer Reifenfülldruck erkannt wird, ertönt eine akustische Warnung. Bei einer Systemstörung ertönt ein akustisches Signal.**
- **Das Fahren auf unbefestigten Straßen über einen längeren Zeitraum hinweg oder eine sportliche Fahrweise können das System vorübergehend deaktivieren. Die Kontrollleuchte zeigt eine Funktionsstörung an, verlischt jedoch, wenn sich die Straßenverhältnisse oder die Fahrweise ändern.**
- **Nicht allein auf das Reifendruckkontrollsystem verlassen. Regelmäßig die Reifen kontrollieren, um sicherzugehen, dass der Reifenfülldruck stimmt und die Reifen keine Anzeichen von Beschädigungen haben, wie z. B. Stiche, Schnitte, Risse und Beulen. Mögliche Fremdkörper aus dem Reifenprofil entfernen, sofern sie nicht in das Reifeninnere eingedrungen sind.**
- **Die Reifendruckkontrollanzeige funktioniert nicht, wenn das ESC bzw. ABS eine Störung hat** **››› S. 183.**

Problembehebung

Geringer Reifenfülldruck

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb.

Der Reifendruck eines oder mehrerer Räder ist erheblich geringer als der vom Fahrer eingestellte Reifendruck oder der Reifen ist strukturell beschädigt. Zusätzlich kann ein Warnsignal ertönen und eine entsprechende Textmeldung am Bildschirm des Kombi-Instruments angezeigt werden.

- **Nicht weiterfahren!** Das Fahrzeug anhalten, sobald es möglich und sicher ist.
- Alle Reifen und deren Reifenfülldrücke kontrollieren.
- Beschädigte Reifen ersetzen lassen.

Störung der Reifenkontrollanzeige

Die Kontrollleuchte blinkt etwa eine Minute und leuchtet anschließend dauerhaft gelb.

- Im Falle von korrektem Reifenfülldruck, Zündung aus- und wieder einschalten.
- Reifendruckkontrollanzeige erneut kalibrieren **››› S. 367**
- Wenn die Störung weiterhin auftritt, wenden Sie sich an eine Fachwerkstatt.

Reifenreparatur

Pannenset TMS (Tyre Mobility System)

Mit dem Pannenset (Tyre Mobility System) können Reifenbeschädigungen zuverlässig abgedichtet werden, die durch Fremdkörper oder Einstiche bis etwa **4 mm** Durchmesser verursacht wurden. **Der Fremdkörper (z. B. Schraube oder Nagel) darf nicht aus dem Reifen entfernt werden.**

Nachdem das Dichtmittel im Reifen eingefüllt ist, etwa 10 Minuten nach Fahrtantritt den Reifenfülldruck unbedingt wieder kontrollieren.

Das Pannenset zum Befüllen eines Reifens nur dann verwenden, wenn das Fahrzeug sicher abgestellt ist, die notwendigen Handlungen und Sicherheitsvorkehrungen vertraut sind und das richtige Pannenset zur Verfügung steht. Sonst fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

Das Reifendichtmittel darf in folgenden Fällen nicht verwendet werden:

- Bei Schäden an der Felge.
- Bei Außentemperaturen unterhalb von -20 °C (-4 °F).
- Bei Schnitten oder Einstichen im Reifen, die größer als 4 mm sind.

- Wenn mit sehr niedrigem Reifenfülldruck oder luftleerem Reifen gefahren wurde.
- Wenn das Haltbarkeitsdatum auf der Reifenfüllflasche abgelaufen ist.

⚠ WARNUNG

Das Verwenden des Pannensets kann gefährlich sein, vor allem wenn der Reifen am Straßenrand aufgefüllt wird. Um das Risiko schwerer Verletzungen zu reduzieren, Folgendes beachten:

- **Das Fahrzeug anhalten, sobald es möglich und sicher ist. Das Fahrzeug in sicherer Entfernung zum fließenden Verkehr abstellen, um den Reifen befüllen zu können.**
- **Sicherstellen, dass der Untergrund eben und fest ist.**
- **Alle Mitfahrer und insbesondere Kinder müssen sich immer in sicherer Entfernung und außerhalb des Arbeitsbereichs aufhalten.**
- **Warnblinkanlage einschalten, um andere Verkehrsteilnehmer zu warnen.**
- **Die elektronische Parkbremse einschalten und den Elektroantrieb ausschalten.**
- **Immer den Motor abstellen und die elektronische Parkbremse aktivieren, um das Risiko einer unbeabsichtigten Fahrzeugbewegung zu reduzieren.**

- **Das Pannenset nur dann verwenden, wenn man mit den notwendigen Handlungen vertraut ist. Sonst fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.**
- **Das Pannenset ist nur für den Notfall bis zum Erreichen des nächsten Fachbetriebes gedacht.**
- **Einen mit dem Pannenset reparierten Reifen umgehend ersetzen lassen.**

⚠ WARNUNG

Ein mit Dichtungsmittel befüllter Reifen hat nicht die gleichen Fahreigenschaften wie ein herkömmlicher Reifen.

- **Niemals schneller als 80 km/h (50 mph) fahren.**
- **Vollgasbeschleunigungen, starkes Bremsen und rasante Kurvenfahrten vermeiden!**
- **Mit maximal 80 km/h (50 mph) nur 10 Minuten fahren, dann ist der Reifen zu kontrollieren.**

⚠ VORSICHT

- **Dichtungsmittel ist gesundheitsschädlich und muss bei Kontakt mit der Haut sofort entfernt werden.**
- **Pannenset außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren.**

Umwelthinweis

Gebrauchtes oder abgelaufenes Dichtungsmittel entsprechend den gesetzlichen Vorschriften entsorgen.

Information

Eine neue Flasche Reifendichtungsmittel ist bei den CUPRA-Fachbetrieben oder bei jedem SEAT-Vertragshändlern erhältlich.

Information

Separate Bedienungsanleitung des Pannenset-Herstellers beachten.

Bestandteile Pannenset

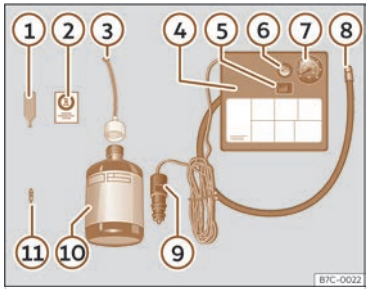


Abb. 207 Prinzipdarstellung: Bestandteile des Pannensets.

Das Pannenset befindet sich im Gepäckraum unter dem Bodenbelag. Es besteht aus folgenden Bestandteilen ››› **(Abb. 207)**:

① Ventileinsatzdreher
② Aufkleber zum Anbringen im Sichtfeld des Fahrers auf dem Kombi-Instrument, um an die empfohlene Höchstgeschwindigkeit von „max. 80 km/h“ bzw. „max. 50 mph“ zu erinnern
③ Einfüllschlauch mit Verschlussstopfen
④ Luftkompressor (je nach Version kann die Ausführung variieren)
⑤ EIN/AUS-Schalter
⑥ Luftablassschraube (kann auch im Reifenfüllschlauch integriert sein)
⑦ Reifenfülldruckanzeige (kann auch im Reifenfüllschlauch integriert sein)
⑧ Reifenfüllschlauch
⑨ 12-Volt-Kabelstecker
⑩ Reifenfüllflasche mit Dichtungsmittel
⑪ Ersatz-Ventileinsatz

Der **Ventileinsatzdreher** ① hat am unteren Ende einen Schlitz, in den der Ventileinsatz passt. Nur so kann der Ventileinsatz aus dem Reifenventil heraus- und wieder hineingedreht werden. Das gilt auch für den Ersatz-Ventileinsatz ⑪.

Reifen abdichten und aufpumpen

Reifen abdichten

- Ventilkappe und Ventileinsatz vom Reifenventil abschrauben. Verwenden Sie den Ventileinsatzdreher ››› **(Abb. 207)** ① zum Herausschrauben des Ventileinsatzes. Legen Sie den Ventileinsatz auf einem sauberen Untergrund ab.
- Reifenfüllflasche kräftig schütteln ››› **(Abb. 207)** ⑩.
- Einfüllschlauch ››› **(Abb. 207)** ③ auf die Reifenfüllflasche schrauben. Die Folie am Verschluss wird automatisch durchstoßen.
- Verschlussstopfen vom Einfüllschlauch ››› **(Abb. 207)** ③ entfernen und das offene Schlauchende auf das Reifenventil schrauben.
- Flasche mit dem Boden nach oben halten und den **gesamten** Inhalt in den Reifen füllen.
- Dichtmittelflasche vom Reifenventil abnehmen.
- Ventileinsatz mit dem Ventileinsatzdreher ››› **(Abb. 207)** ① wieder in das Reifenventil schrauben.

Reifen aufpumpen

- Reifenfüllschlauch ››› **(Abb. 207)** ⑧ des Luftkompressors fest auf das Reifenventil schrauben.
- Prüfen, ob die Luftablassschraube ››› **(Abb. 207)** ⑥ zugedreht ist.
- Fahrbereitschaft herstellen.
- Kabelstecker ››› **(Abb. 207)** ⑨ in eine 12-Volt-Steckdose des Fahrzeugs stecken ››› **S. 254**.
- Luftkompressor mit dem EIN-/AUS-Schalter ››› **(Abb. 207)** ⑤ einschalten.
- Lassen Sie den Luftkompressor so lange laufen, bis 2,0-2,5 bar (29-36 psi/200-250 kPa) erreicht sind. **Maximale Laufzeit 8 Minuten**.
- Schalten Sie den Luftkompressor aus.
- Wenn der genannte Luftdruck nicht erreicht wird, den Reifenfüllschlauch vom Reifenventil abschrauben.
- Das Fahrzeug 10 Meter bewegen, damit sich das Dichtungsmittel im Reifen verteilen kann.
- Reifenfüllschlauch des Luftkompressors erneut auf das Reifenventil schrauben.
- Aufpumpvorgang wiederholen.
- Wenn auch jetzt nicht der erforderliche Reifenfülldruck erreicht wird, ist der Reifen zu stark beschädigt. Halten Sie an und nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.
- Schalten Sie den Luftkompressor aus. Schrauben Sie den Reifenfüllschlauch vom Reifenventil ab.
- Wenn ein Reifenfülldruck von 2,0-2,5 bar erreicht ist, fahren Sie mit maximal 80 km/h (50 mph) weiter.

- Kleben Sie den Aufkleber ››› **(Abb. 207)** ② im Sichtfeld des Fahrers auf das Kombi-Instrument.
- Reifenfülldruck nach 10 Minuten Fahrt erneut prüfen ››› S. 371.

⚠ WARNUNG

Der Reifenfüllschlauch und der Luftkompressor können beim Aufpumpen heiß werden.

- **Hände und Haut vor heißen Teilen schützen.**
- **Heißen Reifenfüllschlauch und heißen Luftkompressor nicht auf brennbare Materialien ablegen.**
- **Vor dem Verstauen das Gerät stark abkühlen lassen.**
- **Wenn sich der Reifen nicht auf mindestens 2,0 bar (29 psi/200 kPa) aufpumpen lässt, ist die Beschädigung zu groß. Das Dichtungsmittel ist nicht in der Lage, den Reifen abzudichten. Nicht weiterfahren. Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.**

ⓘ HINWEIS

Den Luftkompressor nach spätestens 8 Minuten Laufzeit ausschalten, damit er nicht überhitzt! Vor dem erneuten Einschalten Luftkompressor einige Minuten abkühlen lassen.

Kontrolle nach 10 Minuten Fahrt

Schließen Sie den Reifenfüllschlauch ››› **(Abb. 207)** ⑧ wieder an und lesen Sie den Reifenfülldruck an der Reifenfülldruckanzeige ⑦ ab.

1,3 bar (19 psi/130 kPa) und geringer:

- **Nicht weiterfahren!** Der Reifen lässt sich mit dem Pannenset nicht ausreichend abdichten.
- Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen ››› ⚠.

1,4 bar (20 psi/140 kPa) und höher:

- Den Reifenfülldruck wieder auf den richtigen Wert korrigieren .
- Die Fahrt vorsichtig zum nächsten Fachbetrieb mit maximal 80 km/h (50 mph) fortsetzen.
- Dort den beschädigten Reifen ersetzen lassen.

⚠ WARNUNG

Das Fahren mit einem nicht abzudichtenden Reifen ist gefährlich und kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- **Nicht weiterfahren, wenn der Reifenfülldruck 1,3 bar (19 psi/130 kPa) und geringer ist.**
- **Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.**

Wartung

Service

Servicearbeiten und digitaler Serviceplan

Aufzeichnung der durchgeführten Servicearbeiten („Digitaler Wartungsplan“)

Der CUPRA-Fachbetrieb, SEAT-Vertragshändler oder die Fachwerkstatt registriert die Servicenachweise in einem zentralen System. Dank dieser transparenten Dokumentation der Servicehistorie können die durchgeführten Servicearbeiten jederzeit wiedergegeben werden. CUPRA empfiehlt, nach jedem Service einen Servicenachweis anzufordern, die alle im System aufgezeichneten Arbeiten enthält.

Bei jedem neuen Service wird der Nachweis durch einen aktuellen ersetzt.

Auf einigen Märkten steht der digitale Serviceplan nicht zur Verfügung. In diesem Fall wird Sie Ihr CUPRA-Fachbetrieb oder die SEAT-Vertragshändler über die Dokumentation der Servicearbeiten informieren.

Servicearbeiten

Im digitalen Serviceplan dokumentiert Ihr CUPRA-Fachbetrieb, ein SEAT-Vertragshändler oder die Fachwerkstatt folgende Informationen:

- Wann jede einzelne Serviceleistung erfolgte.
- Ob eine bestimmte Reparatur empfohlen wurde, zum Beispiel die Notwendigkeit in Kürze die Bremsbeläge zu wechseln.
- Wenn Sie eine spezielle Anfrage zur Wartung abgegeben haben. Ihr Serviceberater wird dies im Arbeitsauftrag aufschreiben.
- Die Fahrzeugteile oder Betriebsflüssigkeiten, die ausgewechselt wurden.
- Datum des nächsten Service.

Diese Informationen werden bei allen Inspektionen dokumentiert.

Art und Umfang der Servicearbeiten können von Fahrzeug zu Fahrzeug variieren. In einem Fachbetrieb können Sie sich über die spezifischen Aufgaben für Ihr Fahrzeug informieren.

⚠ WARNUNG

Wenn die Serviceleistungen nicht oder unvollständig durchgeführt und die Service-Intervalle nicht eingehalten werden, kann das Fahrzeug im Verkehr liegenbleiben und zu einem Unfall und ernsten Verletzungen führen.

- **Lassen Sie die Servicearbeiten von einem CUPRA-Fachbetrieb, einem SEAT-Vertragshändler oder einer zugelassenen Fachwerkstatt durchführen.**

ⓘ HINWEIS

CUPRA haftet nicht für Schäden am Fahrzeug, die durch unsachgemäßen Service in der Werkstatt oder durch mangelnde Verfügbarkeit von Ersatzteilen entstehen.

ⓘ Information

Die regelmäßige Durchführung von Servicearbeiten am Fahrzeug dienen nicht nur der Erhaltung des Fahrzeugs, sondern tragen auch zur Betriebs- und Verkehrssicherheit bei. Daher beauftragen Sie die Arbeiten gemäß den CUPRA-Richtlinien.

Inspektion

Service	Service-Intervall
Inspektion	Nach der Service-Intervall-Anzeige[a)] oder spätestens alle 2 Jahre.

[a)] Auf einigen Märkten werden die Serviceleistungen in anderen, von der Anzeige abweichenden Intervallen durchgeführt. Die Fachbetriebe verfügen diesbezüglich über weitere Informationen.

Finden Sie heraus welcher Service für Ihr Fahrzeug erforderlich ist.

Die Art des Fahrzeugservice kann in einem Fachbetrieb erfragt werden. CUPRA empfiehlt, einen CUPRA-Fachbetrieb, einen beliebigen SEAT-Vertragshändler oder eine zugelassene Fachwerkstatt aufzusuchen.

Service-Anzeige

Die Service-Anzeige im Kombi-Instrument weist darauf hin, wann eine Inspektion durchgeführt werden muss ››› S. 21. Wenn ein Service-Ereignis ansteht, können auch erforderliche Zusatzarbeiten durchgeführt werden, wie zum Beispiel der Bremsflüssigkeitswechsel.

Informationen über die Nutzungsbedingungen

Die vorgeschriebenen Intervalle und der Service-Umfang basieren normalerweise auf **normalen Nutzungsbedingungen**.

Sollte das Fahrzeug unter **ungünstigen Nutzungsbedingungen** gefahren werden, müssen einige Arbeiten vor dem jeweils nächsten anstehenden Service oder auch zwischen den vorgeschriebenen Service-Intervallen durchgeführt werden.

Ungünstige Nutzungsbedingungen sind u. a.:

- Die Verwendung des Fahrzeuges in staubigen Regionen.
- Das häufige Fahren mit Anhänger (je nach Ausstattung).
- Überwiegender Winterbetrieb.

Dies gilt besonders für folgende Bauteile (je nach Ausstattung):

- Staub- und Pollenfilter
- Antiallergie-Filter Air Care

Der Service-Berater in Ihrem Fachbetrieb berät Sie gern, ob bei den Nutzungsbedingungen Ihres Fahrzeuges Arbeiten zwischen den normalen Service-Abständen erforderlich sind.

⚠ WARNUNG

Wenn die Serviceleistungen nicht oder unvollständig durchgeführt und die Service-Intervalle nicht eingehalten werden, kann das Fahrzeug im Verkehr liegenbleiben und zu einem Unfall und ernsten Verletzungen führen.

- **Lassen Sie die Servicearbeiten von einem CUPRA-Fachbetrieb, einem SEAT-Vertragshändler oder einer Fachwerkstatt durchführen.**

ⓘ HINWEIS

CUPRA ist nicht verantwortlich für Schäden, die durch unzureichende Arbeit oder eingeschränkte Verfügbarkeit der Teile am Fahrzeug verursacht werden.

Service-Umfang

Zum Service-Umfang zählen alle **Instandhaltungsarbeiten**, die notwendig sind, um Ihr Fahrzeug betriebs- und verkehrssicher zu halten (**je nach Nutzungsbedingungen und Fahrzeugausstattung**).

Die Instandhaltungsarbeiten gliedern sich in *Inspektionsarbeiten* und *Wartungsarbeiten*. Konsultieren Sie die Einzelheiten der notwendigen Arbeiten für Ihr Fahrzeug bei:

- Ihrem CUPRA-Händler
- Ihrer Fachwerkstatt

Aus technischen Gründen (permanente Weiterentwicklung der Fahrzeugteile) kann der Service-Umfang variieren. Ihr CUPRA-Fachbetrieb, ein SEAT-Vertragshändler oder eine Fachwerkstatt erhält zu jeder Zeit Informationen über jede Änderung.

⚠ WARNUNG

Die 12-Volt-Fahrzeugbatterie ist ein Verschleißteil. Die Reduzierung der Batteriespannung kann dazu führen, dass einige sicherheitsrelevante Systeme, wie z. B. Lenkunterstützung, Bremseingriffe, Beleuchtung oder Airbag-Systeme eingeschränkt oder gar nicht arbeiten. Dies kann zu Unfällen und schweren Verletzungen führen. Um dies zu vermeiden, sollte folgende Sicherheitsmaßnahme ergriffen werden:

- **Lassen Sie die 12-Volt-Fahrzeugbatterie alle vier Jahre bei einem Fachbetrieb wechseln.**

Angebote von Zusatzdiensten

Freigegebene Ersatzteile

CUPRA-Originalteile sind für Ihr Fahrzeug ausgelegt und von SEAT, insbesondere auch unter Sicherheitsgesichtspunkten, freigegeben worden. Diese Teile entsprechen in Ausführung, Maßhaltigkeit und Werkstoff genau den Werksvorschriften.

Die freigegebenen CUPRA-Originalteile wurden ausschließlich für Ihr Fahrzeug entworfen. Wir empfehlen daher CUPRA-Originalteile zu verwenden. Für die Zuverlässigkeit, Sicherheit und Eignung von Fremdteilen kann SEAT S.A. nicht einstehen.

Freigegebene Austauschteile

Mit den freigegebenen Austauschteilen steht Ihnen entsprechend den Vorschriften des Herstellers ein weiterer Service zur Verfügung, bei dem ganze Baugruppen ausgetauscht werden. Am bekanntesten hierbei sind: Motor, Bedienungseinheiten, elektrische Teile usw.

Bei diesen Teilen handelt es sich selbstverständlich um **freigegebene Teile**, und da diese den werkseitigen Ersatzteilen entsprechen, ist die Gewährleistungsfrist gleich wie bei den freigegebenen Ersatzteilen.

Originalzubehör

Wir empfehlen Ihnen, für Ihr Fahrzeug nur CUPRA-Originalzubehör und von CUPRA freigegebene Zubehörteile zu verwenden. Für dieses Zubehör wurde die Zuverlässigkeit, Sicherheit und Eignung speziell für Ihren Fahrzeugtyp festgestellt. CUPRA haftet nicht für die Zuverlässigkeit, Sicherheit und Eignung von Fremdteilen.

Pannendienst

Mit dem Kauf eines neuen CUPRA genießen Sie auch die Vorteile und den Schutz des Pannendienstservices.

In den ersten beiden Jahren nach dem Kauf ist Ihr neuer CUPRA je nach Land automatisch und ohne zusätzliche Kosten durch den Pannendienstservice abgedeckt.

Falls Sie diesen Service weiterhin nutzen möchten, können Sie den Pannendienstservice verlängern lassen, vorausgesetzt, dass Sie die empfohlenen Inspektions- bzw. Wartungs-Service bei einem CUPRA-Fachbetrieb durchführen lassen.

Sollte Ihr CUPRA infolge eines technischen Defekts oder eines Unfalls liegen bleiben, gewährleisten wir mit unseren Serviceleistungen Ihre Mobilität.

Beachten Sie bitte, dass der Pannendienstservice je nach dem Land, in dem Sie Ihr Fahrzeug erstanden haben, unterschiedliche Leistungen umfassen kann. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Ihren CUPRA-Fachbetrieb oder konsultieren Sie die CUPRA-Homepage Ihres Landes.

Pflege und Reinigung des Fahrzeugs

Allgemeine Hinweise

Regelmäßige, sachkundige Pflege dient der Werterhaltung Ihres Fahrzeugs. Außerdem kann sie auch eine der Voraussetzungen für

die Durchsetzung von Gewährleistungsansprüchen bei Korrosionsschäden und Lackmängeln an der Karosserie sein.

Die Fachbetriebe verfügen über die notwendigen Pflegemittel. Bitte beachten Sie die Anwendungshinweise auf der Verpackung.

⚠ WARNUNG

- **Bei missbräuchlicher Anwendung können Pflegemittel gesundheitsschädlich sein.**
- **Bewahren Sie Pflegemittel immer an einem sicheren Ort und außerhalb der Reichweite von Kindern auf. Vergiftungsgefahr!**

Umwelthinweis

- **Bevorzugen Sie beim Kauf der Pflegemittel umweltfreundliche Produkte.**
- **Reste von Pflegemitteln gehören nicht in den Hausmüll.**

Fahrzeugwäsche

Je länger es dauert, die Ablagerungen zu reinigen, z. B. die Insektenreste, Vogelkot, Baumharz oder Streusalze, die an Ihrem Fahrzeug haften, desto größer sind die Schäden, die sie auf der Oberfläche verursachen können. Hohe Temperaturen, z. B. durch Sonneneinstrahlung, verstärken die ätzende Wirkung.

Vor dem Waschen den groben Schmutz mit viel Wasser aufweichen.

Um hartnäckigen Schmutz zu entfernen, wie zum Beispiel Insektenkot oder Baumharz, ist es am besten, sehr viel Wasser und ein Mikrofasertuch zu verwenden.

Lassen Sie auch den Fahrzeugunterboden nach Ablauf der Frostschutzzeit im Winter waschen.

Hochdruckreiniger

Bei der Fahrzeugwäsche mit einem Hochdruckreiniger befolgen Sie unbedingt die Bedienungshinweise für den Hochdruckreiniger. Dies gilt insbesondere für den Druck und den Abstand zum Fahrzeug beim Anlegen des Wasserstrahls.

Richten Sie den Wasserstrahl nicht direkt auf die Dichtungen der Seitenscheiben, Türen, Glasdach oder Abdeckungen. Gleiches gilt für Reifen, Gummischläuche, Dämmmaterial, Radarsensoren oder Kameralinsen. Halten Sie einen Mindestabstand von 40 cm ein.

Schnee und Eis nicht mit einem Hochdruckreiniger entfernen.

Verwenden Sie auf keinen Fall Rundstrahldüsen oder Dreckfräser.

Das Wasser darf nicht mehr als 60 °C betragen.

Automatische Waschanlagen

Sprühen Sie das Fahrzeug vor Beginn der Wäsche.

Stellen Sie sicher, dass die Fenster geschlossen und die Scheibenwischer deaktiviert sind. Beachten Sie die Anweisungen des Autowaschanlagenbetreibers, insbesondere wenn sich trennbare Teile in Ihrem Fahrzeug befinden.

Fahren Sie lieber in Waschanlagen ohne Bürsten.

Waschen von Hand

Reinigen Sie das Fahrzeug von oben bis unten mit einem weichen Schwamm oder einer Waschbürste. Verwenden Sie nur Reinigungsmittel ohne Lösungsmittel.

Hinweise zum Hochvoltsystem

Beenden Sie den Ladevorgang und schließen Sie die Ladedose vollständig, bevor Sie das Fahrzeug waschen.

Berücksichtigen Sie auch die Sicherheitshinweise zu den Hochdruckreinigungsgeräten ››› ⚠ auf Seite 375.

Polieren

Polieren ist nur erforderlich, wenn die Fahrzeuglackierung ihren Glanz verloren hat und dieser mit Pflegeprodukten nicht wieder hergestellt werden kann.

Polieren Sie keine Mattlackierungen! Wenn der Lackierung Glanz verliehen wird, trägt die Oberfläche irreparable Schäden davon.

Fahrzeuge mit Mattlack waschen

Zum Waschen des Fahrzeugs sollte am besten ein Spezialreiniger für Mattlack verwendet werden. Für weitere Informationen suchen Sie bitte einen Servicebetrieb auf.

Tragen Sie das Produkt durch Aufsprühen auf die Karosserie auf, wobei Sie die einzelnen Bereiche nacheinander bearbeiten und mindestens 2 Minuten einwirken lassen. Wischen Sie es mit einem Mikrofasertuch ab, **ohne übermäßigen Druck** auf die behandelte Stelle auszuüben, bis der Schmutz entfernt ist. Nach der Reinigung tragen Sie das Produkt erneut auf die einzelnen Bereiche auf und verteilen es, bis ein gleichmäßiges Ergebnis erreicht ist.

Wenn das Fahrzeug von Mücken befallen oder stark verschmutzt ist, sprühen Sie das Produkt auf die gesamte Oberfläche auf, lassen Sie es 2 Minuten einwirken und spritzen Sie mit Druckwasser ab, bis das Fahrzeug vollständig sauber ist. Nach dem Trocknen tragen Sie das Produkt Bereich für Bereich auf und verteilen es mit einem Mikrofasertuch **ohne übermäßigen Druck**, bis eine gleichmäßige Oberfläche erreicht ist.

In beiden Fällen erhalten wir eine perfekte Fahrzeugpflege und eine Schutzschicht gegen Schmutz und Wasser.

⚠ WARNUNG

- **Waschen Sie das Fahrzeug nur bei ausgeschalteter Zündung oder gemäß den Vorgaben des Waschanlagenbetreibers. Unfallgefahr!**
- **Wenn Sie die Unterseite oder die Innenseite der Radhäuser reinigen, schützen Sie sich vor scharfen oder schneidenden Metallteilen. Schnittgefahr!**
- **Nach der Reinigung kann die Wirkung der Bremsen aufgrund von Feuchtigkeit oder im Winter durch Eis auf den Scheiben oder den Bremsbelägen verzögert einsetzen. Unfallgefahr! Die Bremsen müssen erst trockengebremst werden.**

⚠ WARNUNG

Die unsachgemäße Verwendung der Hochdruckreinigungsgeräte kann Schäden verursachen. Dies wiederum kann zu Unfällen und schweren Verletzungen führen.

- **Richten Sie den Wasserstrahl des Hochdruckreinigungsgeräts niemals direkt auf die orangefarbigen Hochvoltleitungen, die Bauteile des Hochvoltsystems und das 12-Volt-Bordnetz.**

ⓘ HINWEIS

- **Wenn Sie das Fahrzeug in einer automatischen Waschanlage waschen, müssen Sie die Außenspiegel anklappen, um eine Beschädigung der Außenspiegel zu vermeiden. Die elektrisch verstellbaren Außenspiegel dürfen nur elektrisch an- und ausgeklappt werden!**
- **Waschen Sie das Fahrzeug nicht in der prallen Sonne. Die Lackierung könnte beschädigt werden!**
- **Benutzen Sie keine Insektenschwämme, raue Küchenschwämme oder Ähnliches. Die Oberfläche könnte beschädigt werden!**
- **Fahrzeugteile mit Mattlack:**
  - **Keine Poliermittel und Hartwachse verwenden. Die Oberfläche könnte beschädigt werden!**
  - **Wählen Sie niemals Waschprogramme mit Wachskonservierung. Dies könnte das Aussehen der Mattlackierung beschädigen.**
  - **Bringen Sie keine Aufkleber oder magnetische Etiketten auf die matt lackierten Teile, da deren Entfernung zur Beschädigung der Farbe führen kann.**

Umwelthinweis

Waschen Sie das Fahrzeug nur auf speziell dafür vorgesehenen Waschplätzen. Dort wird verhindert, dass das eventuell durch Öl verunreinigte Schmutzwasser in das Abwasser gelangt.

Außenreinigung

Nachfolgend sind einige Empfehlungen für die Reinigung und Pflege einzelner Fahrzeugbauteile aufgeführt.

Wenden Sie sich an Ihre Fachwerkstatt für spezielle Fragen oder für nicht aufgeführte Bauteile.

Beachten Sie die jeweiligen Anmerkungen ››› Seite 378, *Seien Sie besonders aufmerksam:*.

Scheibenwischerblätter vorne

- *Schmutz:* weiches Tuch mit Scheibenreiniger.

Scheinwerfer/Schlussleuchten

- *Schmutz:* weicher Schwamm mit neutraler Seifenlösung[1)].

Sensoren/Linsen der Kamera

- *Schmutz:*
  - *Sensoren*: weiches Tuch mit lösungsmittelfreiem Reinigungsmittel.
  - *Linsen der Kamera*: weiches Tuch mit alkoholfreiem Reinigungsmittel.
- *Schnee/Eis:* Handfeger/lösungsmittelfreies Enteisungsspray.

Räder

- *Streusalz:* Wasser.
- *Abriebstaub der Bremsen:* säurefreies Spezial-Reinigungsmittel.

Zierblenden/Zierleisten

- *Schmutz:* neutrale Seifenlösung[1)], ggf. geeignetes Reinigungsmittel für Edelstahl.

Lackierung

- *Lackschäden:* Farbcode bei einem Händler konsultieren und mit einem Retuschierstift wiederherstellen.
- *Ausgelaufener Kraftstoff:* Sofort mit Wasser spülen.
- *Ablagerung von Flugrost:* Flugrostentferner auftragen und danach mit Hartwachs pflegen. Bei Fragen wenden Sie sich an Ihre Fachwerkstatt.
- *Korrosion:* Wenden Sie sich an Ihre Fachwerkstatt, damit sie sich darum kümmert.
- *Wasser bildet auf sauberer Lackierung keine Perlen:* Pflege mit Hartwachs (mindestens zweimal im Jahr).
- *Ohne Glanz trotz Pflege/unauffällige Lackierung:* Mit geeigneter Politur behandeln und dann Konservierungsmittel für Farbe auftragen, wenn das verwendete Poliermittel keine Konservierungsstoffe enthält.
- *Ablagerungen, z. B. Insektenreste, Vogelkot, Baumharze, Streusalz:* Direkt mit Wasser aufweichen und mit einem Mikrofasertuch entfernen.
- *Schmutz mit Fett-Basis, z. B. kosmetische Produkte oder Sonnencreme:* Sofort mit einer neutralen Seifenlösung[1)] und einem weichen Tuch entfernen.

Carbonteile

- *Schmutz:* Wie lackierte Teile reinigen ››› S. 375.

Dekorfolien

- *Schmutz:* weicher Schwamm mit neutraler Seifenlösung[1)].

Innenreinigung

Nachfolgend sind einige Empfehlungen für die Reinigung und Pflege einzelner Fahrzeugbauteile aufgeführt.

Wenden Sie sich an Ihre Fachwerkstatt für spezielle Fragen oder für nicht aufgeführte Bauteile.

Beachten Sie die jeweiligen Anmerkungen ››› Seite 378, *Seien Sie besonders aufmerksam:*.

[1)] Neutrale Seifenlösung: maximal 2 Esslöffel auf 1 l Wasser.

Scheiben

- *Schmutz:* Scheibenreiniger verwenden und danach mit einem weichen Tuch trocknen.

Zierblenden/Zierleisten

- *Schmutz:* neutrale Seifenlösung[1].

Kunststoffteile

- *Schmutz:* weiches Tuch.
- *Hartnäckiger Schmutz:* neutrale Seifenlösung[1], ggf. lösungsmittelfreies Kunststoffreinigungsmittel.

Bildschirme/Kombi-Instrument

- *Schmutz:* weiches Tuch mit LCD-Cleaner.

Bedienfelder

- *Schmutz:* weicher Pinsel, danach weiches Tuch mit neutraler Seifenlösung[1].

Sicherheitsgurte

- *Schmutz:* neutrale Seifenlösung[1], vor dem Aufrollen trocknen lassen.

Textilien, Kunstleder, Mikrofaserstoff

- *Oberflächlich haftende Schmutzpartikel:* Staubsauger.
- *Schmutz auf Wasserbasis, wie z. B. Kaffee, Tee, Blut usw.:* saugfähiges Tuch und neutrale Seifenlösung[1].
- *Schmutz auf Fettbasis, wie z. B. Öl, Schminke usw.:* Neutrale Seifenlösung verwenden[1]. Die gelösten Fett- und Farbpartikel durch Trocknen mit einem saugfähigen Tuch abtupfen und ggf. mit Wasser behandeln.
- *Spezieller Schmutz, z. B. Kugelschreiber, Nagellack, Dispersionsfarbe, Schuhcreme usw.:* Spezieller Fleckenentferner: Mit saugfähigem Material durch Abtupfen trocknen und ggf. mit einer neutralen Seifenlösung behandeln[1].

Naturleder

- *Frischer Schmutz:* Baumwolllappen mit neutraler Seifenlösung[1].
- *Schmutz auf Wasserbasis, wie z. B. Kaffee, Tee, Blut usw.:*
  - *Frische Flecken:* saugfähiges Tuch.
  - *Eingetrocknete Flecken:* für Leder geeigneter Fleckenentferner.
- *Schmutz auf Fettbasis, wie z. B. Öl, Schminke usw.:*
  - *Frische Flecken:* saugfähiges Tuch und für Leder geeigneter Fleckenentferner.
  - *Eingetrocknete Flecken:* Fettlösespray.
- *Spezieller Schmutz, z. B. Kugelschreiber, Nagellack, Dispersionsfarbe, Schuhcreme usw.:* für Leder geeigneter Fleckenentferner.
- *Pflege:* Regelmäßig eine Pflegecreme mit Lichtschutz und Imprägniereffekt auftragen. Bei Bedarf eine Pflegecreme der entsprechenden Farbe verwenden.

Teile aus Faserverbundstoffen

- *Schmutz:* Reinigen wie bei Kunststoffteilen.

Seien Sie besonders aufmerksam:

Scheinwerfer/Schlussleuchten

- Reinigen Sie die Scheinwerfer/Schlussleuchten niemals mit einem trockenen Tuch oder Schwamm.
- Verwenden Sie keine alkoholhaltige Reinigungsmittel. Gefahr der Rissbildung!

[1] Neutrale Seifenlösung: maximal 2 Esslöffel auf 1 l Wasser.

Räder

- Keine Lackpolitur noch andere Scheuermittel verwenden.
- Falls die Schutzlackschicht der Felge, z.B. durch Steinschläge, Kratzer usw. beschädigt ist, muss der Schaden umgehend behoben werden.

Linsen der Kamera

- Entfernen Sie niemals Schnee und Eis von der Kameralinse mit warmem oder heißem Wasser. Gefahr einer Rissbildung in der Linse!
- Verwenden Sie bei der Reinigung der Kameralinse niemals Scheuermittel oder alkoholhaltige Reinigungsmittel. Gefahr von Kratzern und Rissbildung!

Radarsensoren

- Druckwasserstrahl nicht auf die Radarsensoren lenken.
- Stoßfänger nur mit von CUPRA zugelassenem Lack lackieren.

Scheiben

- Schnee und Eis auf Scheiben und Außenspiegeln entfernen Sie mit einem Kunststoffschaber. Um Kratzer bei der Reinigung zu vermeiden, sollten Sie den Schaber nicht vor- und zurückbewegen, sondern nur in eine Richtung schieben.
- Entfernen Sie niemals Schnee oder Eis von Fensterscheiben und Spiegeln mit warmem oder heißem Wasser. Gefahr von Rissbildung im Glas!
- Um Beschädigungen an der Heckscheibenheizung zu vermeiden, dürfen keine Aufkleber über die Heizfäden geklebt werden.

Zierblenden/Zierleisten

- Verwenden Sie keine Pflegemittel noch -Reinigungsmittel auf Chrombasis.

Lackierung

- Das Fahrzeug muss vor dem Auftragen von Politur oder Konservierungsmitteln frei von Schmutz und Staub sein. Gefahr von Kratzern!
- Keine Politur oder Konservierungsmittel auftragen, wenn das Fahrzeug starker Sonneneinstrahlung ausgesetzt ist. Die Lackierung könnte beschädigt werden!
- Die Ablagerungen von Flugrost dürfen nicht durch Polieren entfernt werden. Die Lackierung könnte beschädigt werden!
- Kosmetische Produkte oder Sonnencreme sofort entfernen. Die Lackierung könnte beschädigt werden!

Bildschirme/Kombi-Instrument

- Bildschirme, Kombi-Instrument mit Blende nicht trocken reinigen. Gefahr von Kratzern!
- Stellen Sie sicher, dass das Kombi-Instrument ausgeschaltet und abgekühlt ist, bevor Sie es reinigen.
- Stellen Sie sicher, dass keine Flüssigkeit zwischen Kombi-Instrument und Blende eindringt. Gefahr von Schäden!

Bedienfelder

- Stellen Sie sicher, dass keine Flüssigkeit in die Bedienfelder eindringt. Gefahr von Schäden!

Sicherheitsgurte

- Sicherheitsgurte zum Reinigen nicht ausbauen.
- Sicherheitsgurte und deren Bestandteile dürfen niemals chemisch gereinigt werden oder mit ätzenden Flüssigkeiten, Lösungsmitteln sowie scharfen und spitzen Gegenständen in Berührung kommen. Das Gewebe könnte beschädigt werden!
- Lassen Sie Gurte mit Beschädigungen des Gewebes, der Verbindungen, des Aufrollautomaten oder des Schlossteils von einem Fachbetrieb ersetzen.

Textilien/Kunstleder/Mikrofaserstoff

- Behandeln Sie Kunstleder/Mikrofaser nicht mit Lederpflegemitteln, Lösungsmitteln, Bohnerwachs, Schuhcreme, Fleckenentferner und ähnlichen Produkten.
- Lassen Sie hartnäckige Flecken durch einen Fachbetrieb entfernen. Auf diese Weise vermeiden Sie Beschädigungen.
- Verwenden Sie zur Reinigung auf keinen Fall Dampfreiniger, Bürsten, harte Schwämme usw.
- Verwenden Sie die Sitzheizung nicht, um die Sitze zu trocknen.
- Scharfkantige Gegenstände an Kleidungsstücken wie Reißverschlüsse, Nieten oder Gürtel können die Oberfläche beschädigen.
- Geöffnete Klettverschlüsse, z. B. an der Kleidung, können den Sitzbezug beschädigen. Bitte beachten Sie, dass die Klettverschlüsse geschlossen sind.

Naturleder

- Behandeln Sie das Leder auf keinen Fall mit Lösungsmitteln, Bohnerwachs, Schuhcreme, Fleckenentferner und ähnlichen Produkten.
- Scharfkantige Gegenstände an Kleidungsstücken wie Reißverschlüsse, Nieten oder Gürtel können die Oberfläche beschädigen.
- Verwenden Sie zur Reinigung auf keinen Fall Dampfreiniger, Bürsten, harte Schwämme usw.
- Verwenden Sie die Sitzheizung nicht, um die Sitze zu trocknen.
- Vermeiden Sie längere Standzeiten in der prallen Sonne, um ein Ausbleichen des Leders zu vermeiden. Bei längeren Standzeiten im Freien sollten Sie das Leder durch Abdecken vor direkter Sonneneinstrahlung schützen.

⚠ WARNUNG

Die Frontscheibe darf nicht mit wasserabweisenden Scheibenbeschichtungsmitteln behandelt werden. Unter ungünstigen Sichtverhältnissen wie z.B. Nässe, Dunkelheit oder tiefstehender Sonne kann es zu verstärkter Blendung kommen. Unfallgefahr! Darüber hinaus ist ein Rattern der Scheibenwischerblätter möglich.

Information

- **Insektenreste lassen sich viel einfacher von einem frisch konservierten Lack entfernen.**
- **Regelmäßige Konservierungsbehandlungen können die Bildung von Flugrostablagerungen verhindern.**

Stilllegung des Fahrzeugs

Wenn Sie Ihr Fahrzeug für längere Zeit still stehen lassen möchten, wenden Sie sich an eine Fachwerkstatt. Sie wird Sie gerne über die notwendigen Maßnahmen wie z. B. Korrosionsschutz, Service und Lagerung beraten.

Beachten Sie außerdem die Hinweise zur Fahrzeugbatterie ››› Seite 349, *Einleitung zum Thema*.

Zubehör, Ersatzteile und Reparaturarbeiten

Einleitung zum Thema

Lassen Sie sich vor dem Kauf von Zubehör und Ersatzteilen beraten.

Ihr Fahrzeug bietet ein hohes Maß an aktiver und passiver Sicherheit. Wenn Ihr Fahrzeug nachträglich mit Zubehör ausgestattet wird oder wenn Teile ausgetauscht werden müssen, empfehlen wir Ihnen, Rat und Hilfe eines CUPRA-Fachbetriebs oder eines SEAT-Servicebetriebes in Anspruch zu nehmen. Ihr Servicebetrieb informiert Sie gerne über Zweckmäßigkeit, gesetzliche Bestimmungen und werkseitige Empfehlungen für Zubehör und Ersatzteile.

Wir empfehlen Ihnen, **CUPRA Zubehör** und **CUPRA® Originalteile** zu verwenden. Selbstverständlich tragen CUPRA-Fachbetriebe oder SEAT-Servicebetriebe für die fachgerechte Montage Sorge.

Trotz fortwährender Marktbeobachtung kann CUPRA nicht darüber urteilen, ob **nicht von CUPRA freigegebene Produkte** die Anforderungen hinsichtlich Zuverlässigkeit, Sicherheit und Eignung für Ihr Fahrzeug erfüllen. Daher

übernimmt CUPRA keinerlei Haftung für derartige Produkte, auch wenn in bestimmten Fällen eine Zulassung durch einen amtlich anerkannten technischen Prüf- und Überwachungsverein oder eine Genehmigung durch eine Behörde vorliegt.

Nachträglich eingebaute Geräte, die unmittelbar die Kontrolle des Fahrers beeinflussen, wie beispielsweise eine Geschwindigkeitsregelanlage oder **elektronische Dämpferregelung** müssen ein **e**-Kennzeichen tragen (Genehmigungszeichen der Europäischen Union) und für das fragliche Fahrzeug freigegeben sein.

Zusätzlich angeschlossene elektrische Geräte, die nicht der unmittelbaren Kontrolle des Fahrzeugs dienen, wie beispielsweise Kühlboxen, Computer oder Ventilatoren, müssen ein CE-Kennzeichen tragen (Konformitätserklärung der Hersteller in der Europäischen Union).

⚠ WARNUNG

Zubehör wie beispielsweise Telefon- oder Getränkehalterungen dürfen niemals auf einer Airbag-Abdeckung oder im Wirkungsbereich der Airbags montiert werden. Es besteht sonst eine Verletzungsgefahr, wenn der Airbag bei einem Unfall ausgelöst wird.

Technische Änderungen

Eingriffe an den elektronischen Bauteilen, deren Software, der Verkabelung und dem Datentransfer können zu Funktionsstörungen führen.

Sie haben sicherlich Verständnis dafür, dass Ihr CUPRA-Fachbetrieb oder der SEAT-Vertragshändler für Schäden, die infolge unsachgemäßer Arbeiten entstehen, keine Gewähr übernehmen kann.

Wir empfehlen Ihnen, alle Arbeiten in CUPRA-Fachbetrieben oder bei SEAT-Servicebetrieben mit **CUPRA® Originalteilen** durchführen zu lassen.

⚠ WARNUNG

Arbeiten oder Veränderungen an Ihrem Fahrzeug, die unsachgemäß durchgeführt werden, können Funktionsstörungen verursachen - Unfallgefahr.

Sendefunkgeräte und Geschäftsausrüstungen

Festeingebaute Sendefunkgeräte

Der nachträgliche Einbau von Funkgeräten in das Fahrzeug ist generell genehmigungspflichtig. CUPRA gibt den Einbau von genehmigten Funkgeräten in das Fahrzeug pauschal unter der Voraussetzung frei, dass:

- die Antenneninstallation fachgerecht erfolgt.
- die Antenne außerhalb des Fahrzeuginnenraumes angebracht wird (unter Verwendung geschirmter Kabel und reflexionsfreier Antennenanpassung),
- die effektive Sendeleistung am Antennenfußpunkt nicht mehr als 10 Watt beträgt.

Über die Möglichkeiten des Einbaus und des Betriebs von Sendefunkgeräten mit höherer Sendeleistung können Sie sich bei Ihrem CUPRA-Fachbetrieb oder einem SEAT-Vertragshändler bzw. in Fachwerkstätten informieren.

Mobile Sendefunkgeräte

Beim Betrieb von handelsüblichen Mobiltelefonen oder Funkgeräten können Funktionsstörungen an der Elektronik Ihres Fahrzeugs auftreten. Die Gründe können sein:

- Keine Außenantenne
- Falsch installierte Außenantenne
- Sendeleistung über 10 W.

Deshalb dürfen Sie tragbare Mobiltelefone oder Funkgeräte ohne bzw. mit falsch installierter Außenantenne nicht *innerhalb des Fahrzeugs* betreiben ››› ⚠.

Außerdem sollten Sie beachten, dass nur mit einer *Außenantenne* die optimale Restreichweite der Geräte erreicht wird.

Geschäftsausrüstung

Der nachträgliche Einbau von Geräten aus dem Bereich der Wohn- und Geschäftsausrüstung in das Fahrzeug ist gestattet, solange diese keinen Einfluss auf die unmittelbare Kontrolle des Fahrers über das Fahrzeug nehmen können und mit einem CE-Kennzeichen versehen sind. Nachträglich eingebaute Geräte, die die Kontrolle des Fahrers über das Fahrzeug beeinflussen können, müssen dagegen immer eine Typgenehmigung für Ihr Fahrzeug besitzen und mit einem **e**-Kennzeichen versehen sein.

⚠ WARNUNG

Im Fahrzeuginnenraum betriebene Mobiltelefone oder Funkgeräte ohne bzw. mit falsch installierter Außenantenne können durch überhöhte elektromagnetische Felder gesundheitliche Schäden verursachen.

Information

- **Der nachträgliche Einbau von elektrischen oder elektronischen Geräten in das Fahrzeug berührt die Fahrzeug-Typenzulassung. Unter Umständen erlischt dadurch die Betriebserlaubnis für Ihr Fahrzeug.**
- **Beachten Sie bitte die Bedienungsanweisung der Mobiltelefone und Funkgeräte.**

Verbraucherinformationen

Garantie

Gewährleistung für den störungsfreien Betrieb

Die CUPRA-Fachbetriebe oder SEAT-Servicebetriebe geben für fabrikneue Fahrzeuge eine Gewähr für Fehlerfreiheit. Einzelheiten zu den Gewährleistungsbedingungen und Gewährleistungsfristen entnehmen Sie bitte Ihrem Kaufvertrag oder der zusätzlichen Dokumentation. Wenden Sie sich bitte für nähere Informationen an Ihren CUPRA-Fachbetrieb oder an einen SEAT-Servicebetrieb.

Garantie für die Hochvoltbatterie von Elektro- und Hybridfahrzeugen

Ergänzend zu den oben genannten gesetzlichen Gewährleistungen und Garantien gewähren die SEAT-Servicebetriebe auch die Garantie für Hochvoltbatterie, die in vielen Ländern bereits angeboten wird.

Bitte entnehmen Sie die Einzelheiten dieser Garantie dem Kaufvertrag oder wenden Sie sich an einen SEAT-Servicebetrieb.

Gespeicherte Informationen in den Steuergeräten

Speicher und Datendienste

Gültig in den EU-Staaten, in denen die Datenschutz-Grundverordnung zur Anwendung kommt.

Datenverarbeitung im Fahrzeug

Im Fahrzeug sind verschiedene elektronische Steuergeräte verbaut. Die Steuergeräte verarbeiten Daten, die sie beispielsweise von den Fahrzeugsensoren erhalten, die von den Geräten selbst erzeugt oder untereinander ausgetauscht werden. Einige dieser Daten sind für den sicheren Betrieb des Fahrzeugs erforderlich, andere wirken unterstützend beim Fahrbetrieb (Fahrerassistenzsysteme) und wieder andere ermöglichen Komfort- oder Zusatzfunktionen des Infotainment-Systems.

Personenbezogene Daten

Alle Fahrzeuge sind mit einer unverwechselbaren Fahrzeug-Identifizierungsnummer versehen. Anhand dieser Fahrzeug-Identifizierungsnummer können der aktuelle Fahrzeuginhaber sowie die Vorbesitzer dieses Fahrzeugs festgestellt werden, in Deutschland zum Beispiel durch eine Abfrage beim Kraftfahrt-Bundesamt. Es gibt noch andere Formen, um den Fahrzeuginhaber oder Fahrer anhand der Fahrzeugdaten zu ermitteln, beispielsweise über das Kennzeichen.

Daher kann es sich bei den von den Steuergeräten erzeugten oder verarbeiteten Daten um personenbezogene Daten handeln, oder Daten die unter bestimmten Bedingungen zu solchen werden können. Ggf. können abhängig von den jeweils verfügbaren Daten Schlussfolgerungen gezogen werden, zum Beispiel zu Fahrweise, Standort, Strecke oder Nutzungsverhalten.

Ihre Datenschutzrechte

Gemäß den geltenden Datenschutzbestimmungen haben Sie CUPRA gegenüber bestimmte Rechte in Verbindung mit der Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten.

Sie haben das Recht, von CUPRA oder Dritten, zum Beispiel Unternehmen für Pannenhilfe, Werkstätten oder Anbietern von Online-Diensten im Fahrzeug, umfassend und kostenfrei darüber informiert zu werden, über welche personenbezogenen Daten sie verfügen, zu welchem Zweck sie verarbeitet werden und welche Herkunft diese Daten haben, soweit diese Unternehmen Ihre personenbezogenen Daten gespeichert haben. Des Weiteren können Sie auch Informationen zur Übertragung Ihrer Daten an andere Instanzen anfordern.

Nähere Informationen zu Ihren gesetzlichen Rechten, zum Beispiel zur Löschung oder Änderung Ihrer Daten, finden Sie im jeweiligen

Fall in den geltenden rechtlichen Hinweisen zum Datenschutz auf der Website von CUPRA, dies einschließlich der Kontaktdaten sowie mit einem Verweis auf den Datenschutzbeauftragten.

Mit der entsprechenden fachlichen Hilfe, zum Beispiel durch eine Werkstatt (und ggf. unter entsprechender Vorauszahlung), können Sie all jene Daten abrufen, die lokal in Ihrem Fahrzeug gespeichert werden.

Rechtliche Anforderungen für die Offenlegung von Daten

Soweit diesbezügliche gesetzliche Bestimmungen bestehen, ist CUPRA in Ausnahmefällen dazu verpflichtet, im notwendigen Umfang und auf entsprechende Anforderung die ihm zur Verfügung stehenden Daten an die öffentlichen Stellen weiterzuleiten, zum Beispiel um eine Straftat aufzuklären.

Die öffentlichen Stellen sind im Rahmen der geltenden gesetzlichen Bestimmungen auch dazu ermächtigt, die Fahrzeugdaten in Einzelfällen selbst abzurufen. So können sie zum Beispiel bei einem Unfall die im Airbag-Steuergerät verzeichneten Daten einsehen, da diese zur Klärung des Unfalls beitragen können.

Betriebsdaten des Fahrzeugs

Die Steuergeräte verarbeiten Betriebsdaten des Fahrzeugs. Zum Beispiel:

- Daten zum Fahrzeugstatus, wie Geschwindigkeit, Schubbetrieb, Querbeschleunigung, Anzahl der Radumdrehungen, Anzeige der angelegten Sicherheitsgurte usw.
- Umgebungsmerkmale wie Temperatur, Sensor für Regen- und Lichterkennung, Sensoren für die automatische Distanzregelung usw.

Im Allgemeinen sind diese Daten temporärer Art, werden nicht über die Betriebszeit hinaus gespeichert und nur im Fahrzeug selbst verarbeitet. Die Steuergeräte enthalten normalerweise Datenspeicher. Diese Speicher werden verwendet, um vorübergehend oder dauerhaft Daten zum Fahrzeugstatus, die Beanspruchung von Bauteilen, notwendige Wartungsmaßnahmen sowie Ereignisse und technische Fehler aufzuzeichnen.

Je nach technischer Ausstattung werden die folgenden Daten gespeichert:

- Zustand der Systembauteile, zum Beispiel Füllstände, Reifendruck, Zustand der Batterie usw.
- Störungen und Fehler an wichtigen Systembauteilen, zum Beispiel Licht, Bremsen usw.
- Reaktion der Systeme auf besondere Fahrsituationen, z. B. das Auslösen eines Airbags, der Eingriff der Systeme zur Stabilitätsregelung usw.
- Informationen zu Ereignissen, die Schäden oder Fehler am Fahrzeug verursachen können.

In Sonderfällen, z. B. wenn das Fahrzeug eine Funktionsstörung erfasst, ist möglicherweise das Speichern von Daten erforderlich, die unter anderen Umständen nur temporär wären.

Wenn Serviceleistungen, z. B. für Reparatur oder Wartung, in Anspruch genommen werden, können die gespeicherten Betriebsdaten sowie die Fahrzeug-Identifizierungsnummer erforderlichenfalls abgefragt und verwendet werden. Zu diesen Daten haben die Beschäftigten im Servicenetz Zugriff, wie z. B. die Angestellten der Werkstätten, oder Dritte, wie z. B. die Angestellten von Unternehmen für Pannenhilfe. Dies gilt auch für Garantiefälle oder für die Anwendung von Maßnahmen zur Sicherstellung der Qualität.

Die Datenabfrage erfolgt über den gesetzlich vorgeschriebenen Anschluss für OBD (On-Board-Diagnose) ››› ⚠. Die Betriebsdaten verzeichnen den technischen Zustand des Fahrzeugs oder bestimmter Bauteile und tragen dazu bei, Fehler zu erkennen, die in der Gewährleistung aufgeführten Verpflichtungen zu erfüllen und die Qualität zu verbessern. Ggf. werden diese Daten, insbesondere die Angaben zur Beanspruchung von Bauteilen, technische Ereignisse, Fehler bei der Bedienung und sonstige Fehler zusammen mit der Fahrzeug-Identifizierungsnummer an CUPRA weitergegeben. Außerdem haftet der Hersteller für Schäden, die durch ein fehlerhaftes Produkt entstehen. CUPRA verwendet hierfür auch die Betriebsdaten des Fahrzeugs, z. B. für Rückrufaktionen. Diese Daten können auch

eingesetzt werden, um Kundenreklamationen zu prüfen, bei denen die Gewährleistung oder Garantie beansprucht werden.

Die Service-Werkstätten können die Ereignisspeicher des Fahrzeugs im Rahmen der Reparaturarbeiten oder Wartungsmaßnahmen oder auf Ihre Anfrage hin wiederherstellen.

Beauftragen Sie die Abfrage und die Wiederherstellung der Ereignisspeicher ausschließlich in Fachwerkstätten. In den Fachwerkstätten können weitere Informationen zu den gespeicherten Daten erhalten werden.

Nach Behebung einer Störung werden die diesbezüglichen Daten aus dem Speicher gelöscht. Andere Speicherinhalte werden schrittweise überschrieben.

Steuergeräte umprogrammieren

Grundsätzlich sind alle Daten für die Steuerung von Komponenten in den Steuergeräten gespeichert. Einige Komfortfunktionen, wie z. B. Komfortblinken, Einzeltüröffnung und Displayanzeigen, können mithilfe spezieller Werkstattausrüstung umprogrammiert werden. Wenn die Komfortfunktionen umprogrammiert werden, stimmen die entsprechenden Angaben und Beschreibungen in dieser Bedienungsanleitung nicht mehr mit den veränderten Funktionen überein. CUPRA empfiehlt, einen Vertragshändler oder einen Fachbetrieb aufzusuchen und zu beantragen, dass die Umprogrammierung im digitalen Serviceplan verzeichnet wird.

Die CUPRA-Vertragshändler sind hinsichtlich der möglichen Änderungen der Programmierung auf dem Laufenden.

Infotainment-System

Je nach gewählter Fahrzeugausstattung können Sie selbst Daten in das Infotainment-System des Fahrzeugs eingeben.

So zum Beispiel:

- Multimedia-Daten zur Wiedergabe von Musik, Filmen oder Fotos in einem Infotainment-System.
- Telefonbuchdaten zur Verwendung in Verbindung mit Freisprecheinrichtungen oder einem Navigationssystem.
- Eingegebene Navigationsziele.
- Daten zur Nutzung von Online-Diensten.

Diese Daten können lokal im Fahrzeug gespeichert werden oder sie befinden sich in einem Gerät, das Sie an das Fahrzeug angeschlossen haben, z. B. ein Mobiltelefon, ein USB-Speicher oder ein MP3-Player. Wenn diese Daten im Fahrzeug gespeichert sind, können sie jederzeit gelöscht werden.

Diese Daten werden nur mit Ihrer Zustimmung gemäß den von Ihnen vorgenommenen Einstellungen (besonders im Rahmen der Verwendung von Online-Diensten) an Dritte weitergegeben.

Integration des Mobiltelefons

Wenn das Fahrzeug über die entsprechende Ausstattung verfügt, kann Ihr Mobiltelefon oder sonstiges Mobilgerät, soweit es über die zugehörige Funktion verfügt, so mit dem Fahrzeug verbunden werden, dass eine Steuerung über die im Fahrzeug integrierten Schalter erfolgen kann. In diesem Fall können Bilder und Audio des Mobiltelefons über das Infotainment-System angezeigt und gehört werden. Gleichzeitig werden bestimmte Informationen an Ihr Mobiltelefon weitergegeben. Je nach Art der Integration sind dies beispielsweise Daten zum Standort sowie andere allgemeine Fahrzeugdaten. Informieren Sie sich diesbezüglich über die Anzeige von Apps im Infotainment-System.

Dadurch können bestimmte, auf dem Mobiltelefon installierte Apps, z. B. für Navigation oder Wiedergabe von Musik, genutzt werden. Es kommt zu keinem sonstigen Austausch zwischen Mobiltelefon und Fahrzeug, insbesondere erfolgt kein aktiver Zugriff auf die Fahrzeugdaten. Der Anbieter der verwendeten App legt die Art der Verarbeitung fest, der die Daten anschließend unterzogen werden. Je

nach App und Betriebssystem des Mobiltelefons können dementsprechende Einstellungen vorgenommen werden oder sind nicht möglich.

Online-Dienste[1)]

Das Fahrzeug verfügt über eine Verbindung zu einem drahtlosen Netzwerk, das den Datenaustausch zwischen dem Fahrzeug und anderen Systemen ermöglicht. Die Verbindung zum drahtlosen Netzwerk erfolgt über eine Sende- und Empfangseinheit des Fahrzeugs oder über Ihr Mobilgerät, z. B. ein Mobiltelefon. Anhand dieser Verbindung können Online-Funktionen wie Online-Dienste und Apps von CUPRA oder von anderen Anbietern verwendet werden.

Eigene Online-Dienste des Herstellers

Im Falle der Online-Dienste von CUPRA werden die zugehörigen Funktionen und die damit verbundenen Informationen zum Datenschutz an geeigneter Stelle beschrieben oder aufgeführt, z. B. in der eigenen Beschreibung der Dienstleistungen oder auf einer Website. Für die Erbringung von Online-Diensten können personenbezogene Daten verwendet werden. Der Datenaustausch erfolgt über eine sichere Verbindung, z. B. durch Verwendung der hierzu vom Hersteller vorgesehenen IT-Systeme. Soweit keine gesetzliche Genehmigung, vertragliche Vereinbarung oder Zustimmung vorliegt, werden die personenbezogenen Daten nur zum Zwecke der Bereitstellung der Dienstleistungen erfasst, verarbeitet und verwendet.

Sie können die Dienstleistungen und Funktionen sowie in einigen Fällen auch die gesamte Datenverbindung des Fahrzeugs aktivieren oder deaktivieren. Davon ausgenommen sind besondere gesetzlich vorgeschriebene Dienstleistungen und Funktionen, wie beispielsweise Notrufsysteme.

Dienstleistungen Dritter

Wenn die Möglichkeit der Verwendung von Online-Diensten anderer Anbieter besteht, haften allein diese Anbieter für diese Dienstleistungen, die wiederum den Datenschutzbestimmungen und Nutzungsbedingungen dieser Anbieter unterliegen. CUPRA hat keinen Einfluss auf die Inhalte, die im Rahmen dieser Dienstleistungen ausgetauscht werden.

Informieren Sie sich deshalb beim betroffenen Anbieter über Art, Umfang und Zweck der Erfassung und Verarbeitung personenbezogener Daten im Zuge der von ihm erbrachten Dienstleistungen.

⚠ WARNUNG

Wenn die Diagnose-Anschlussbuchse nicht gemäß den Vorgaben verwendet wird, kann es zu Funktionsstörungen und daraus folgend zu Unfällen und schweren Verletzungen kommen.

- **Führen Sie niemals selbst eine Abfrage des Ereignisspeichers über die Diagnose-Anschlussbuchse durch.**
- **Beauftragen Sie nur Fachbetriebe mit der Abfrage des Ereignisspeichers über die Diagnose-Anschlussbuchse. CUPRA empfiehlt einen CUPRA-Fachbetrieb oder einen SEAT-Vertragshändler aufzusuchen.**

Unfalldatenspeicher (Event Data Recorder)

Ihr Fahrzeug verfügt über einen Unfalldatenspeicher (EDR).

Die EDR-Funktion zeichnet bei einem leichten oder schweren Unfall Daten auf. Diese Daten dienen zur Unterstützung bei der Analyse zum Verhalten der verschiedenen Fahrzeugsysteme.

Der EDR zeichnet über eine verringerte Zeitspanne (normalerweise 10 Sekunden oder weniger) dynamische Fahrdaten und Daten der Rückhaltesysteme auf, wie zum Beispiel:

[1)] Nicht in allen Märkten erhältlich.

- Wie die verschiedenen Systeme im Fahrzeug funktionierten.
- Ob Fahrer und Beifahrer die Sicherheitsgurte angelegt hatten.
- Wie der Fahrer das Gas- oder Bremspedal benutzt hat.
- Fahrzeuggeschwindigkeit.

Diese Daten tragen zu einem besseren Verständnis der Umstände bei, unter denen sich der Verkehrsunfall ereignet hat.

Ebenso werden Daten der Fahrassistenzsysteme aufgezeichnet. Diese beinhalten Angaben darüber, ob das System z. B. inaktiv oder aktiv war und ob dessen Eingreifen einen Einfluss auf das dynamische Verhalten des Fahrzeugs hatte und in den vorher beschriebenen Situationen beim Be- oder Entschleunigen eine Spurabweichung erfolgte.

Je nach Fahrzeugausstattung schließt dies folgende Systemdaten ein:

- Automatische Distanzregelung
- Spurhalteassistent
- Parkassistenten
- Notbremsfunktion.

Die Daten aus dem EDR werden ausschließlich in besonderen Unfallsituationen aufgezeichnet. Bei normalen Fahrbedingungen werden keine Daten aufgezeichnet.

Es werden keine Audio- oder Videodaten im Fahrzeuginnenraum oder im Fahrzeugumfeld aufgezeichnet. Persönliche Daten wie Name, Alter oder Geschlecht werden unter keinen Umständen aufgezeichnet. Hingegen ist es möglich, dass Dritte (wie beispielsweise Strafverfolgungsbehörden) den Inhalt des EDR mit anderen Datenbanken in Verbindung bringen und so einen persönlichen Bezug im Kontext von Unfalluntersuchungen herstellen können.

Um die EDR-Daten auslesen zu können, benötigen Sie, wie gesetzlich vorgeschrieben, Zugang zur OBD-Schnittstelle („On-Board-Diagnose“) Ihres eingeschalteten Fahrzeugs.

Neben dem Fahrzeughersteller können auch Dritte, z. B. Justizbehörden, die über die entsprechenden Instrumente verfügen, auf die Informationen zugreifen, wenn sie Zugang zum Fahrzeug oder zu den im EDR gespeicherten Daten haben.

CUPRA hat keinen Zugang auf die Daten des Unfalldatenspeichers, es sei denn der Eigentümer (oder bei „Leasing“ der Leasingnehmer) erteilt seine Zustimmung dazu. Mit Rücksicht auf die gesetzlichen und vertraglichen Bestimmungen können Ausnahmen gemacht werden.

Aufgrund der gesetzlichen Anforderungen für Produkte, die Ihre Sicherheit betreffen, kann CUPRA die Daten des Unfalldatenspeichers für Felduntersuchungen und für die Qualitätsverbesserung der Fahrzeugsysteme verwenden. Die für Felduntersuchungen verwendeten Daten werden anonym behandelt (das heißt ohne Angaben zum Fahrzeug, zum Besitzer oder Leasingnehmer).

Fahrzeugantennen

Infotainment-System und Antennen

Die Antennen für das Infotainment-System sind an verschiedenen Stellen des Fahrzeugs verbaut:

- Im Dach.
- An der Frontscheibe, zwischen den Glasschichten.
- An der Heckscheibe und an den Fenstern mit einer gedruckten Antennenstruktur ››› ⓘ.

ⓘ HINWEIS

Die an Heckscheibe und Fenstern befindliche gedruckte Antennenstruktur kann durch das Scheuern von Gegenständen oder durch ätzende oder säurehaltige Produkte beschädigt werden.

- **Bringen Sie keine Aufkleber im Bereich von Heckscheibe und Fenstern an.**
- **Reinigen Sie die gedruckte Antennenstruktur niemals mit ätzenden oder säurehaltigen Produkten.**

Flüssigkeiten in der Klimaanlage

Kühlmittel in der Klimaanlage

Auf dem Etikett im vorderen Motorraum sind der Typ und die Menge des in der Klimaanlage des Fahrzeugs verwendeten Kältemittels angegeben. Das Etikett befindet sich an der Vorderseite des vorderen Motorraums neben den Kühlmittelfüllventilen ››› ⚠.

Genaue Informationen über das verwendete Kühlmittel

Wenn auf dem Etikett das Kältemittel vom Typ R1234yf angegeben ist, enthält die Klimaanlage fluorierte Treibhausgase.

Handelt es sich um den Kühlmitteltyp R744, sind keine fluorierten Gase enthalten.

Gemäß Verordnung (EU) 2024/573 über fluorierte Treibhausgase, Artikel 12 zur Kennzeichnung und Informationen über Erzeugnisse und Einrichtungen, gültig ab dem 1. Januar 2025.

Kühlmitteltyp	R1234yf	R744
Gewicht	460 g	470 g
CO_2-Äquivalent	0,0002 t	0,0005 t
Treibhauspotenzial	0,501	1

Kühlöl in der Klimaanlage

Die Klimaanlage ist mit einem Kühlöl gefüllt. Informationen über Typ und Menge des verwendeten Kühlöls erhalten Sie von einem qualifizierten Fachbetrieb.

CUPRA empfiehlt einen CUPRA Servicepartner.

Warnhinweis: Für die Wartung der Klimaanlage ist qualifiziertes Fachpersonal erforderlich.

Kühlmitteltyp.

Kühlöltyp.

Informieren Sie sich in Ihrer Werkstatt (nur bei CUPRA Servicepartnern verfügbar).

Für die Wartung der Klimaanlage ist qualifiziertes Fachpersonal erforderlich.

Entflammbares Kühlmittel

Stellen Sie sicher, dass alle Komponenten ordnungsgemäß entsorgt werden. Montieren Sie keine Ausbauteile aus Altfahrzeugen oder recycelte Bauteile in Ihrem Fahrzeug.

⚠ GEFAHR

Die Wartung der Klimaanlage durch nicht-qualifiziertes Personal kann zu schweren und tödlichen Verletzungen führen.

- **Wenden Sie sich für die Wartung der Klimaanlage an entsprechend qualifiziertes Fachpersonal gemäß den länderspezifischen Normen, z. B. SAE J2845.**
- **Bitte beachten Sie die von CUPRA vorgeschriebenen Service-Intervalle. Wenden Sie sich hierzu an einen qualifizierten Fachbetrieb. CUPRA empfiehlt einen CUPRA Servicepartner.**

⚠ GEFAHR

Das Kühlmittel ist entflammbar und kann bei unsachgemäßer Wartung schwere und tödliche Verletzungen verursachen.

Das Kühlmittel steht unter Druck und kann bei Erwärmung explodieren. Dies kann schwere und tödliche Verletzungen verursachen.

Das Kühlmittel kann bei Kontakt mit heißen Oberflächen giftige Dämpfe bilden. Bei Einatmen der Dämpfe besteht Vergiftungs- bzw. sogar Todesgefahr.

- **Lassen Sie die Klimaanlage ausschließlich von qualifiziertem Fachpersonal reparieren.**
- **Halten Sie das Fahrzeug fern von offenen Flammen, Funken oder anderen Zündquellen.**

HINWEIS

Die Reparatur oder der Austausch des Verdampfers mit Ersatzteilen aus Altfahrzeugen oder recycelten Teilen kann Schäden an der Klimaanlage verursachen.

- **Lassen Sie den Verdampfer niemals mit Ersatzteilen aus Altfahrzeugen oder recycelten Teilen reparieren.**

Informationen zur EU-Chemikalienverordnung REACH

In Übereinstimmung mit der europäischen Chemikalienverordnung REACH verfügt SEAT, S.A. über Informationen zu den Stoffen, die im Fahrzeug enthalten sein können.

Diese Informationen können bei Ihrem CUPRA-Vertragshändler oder bei jedem SEAT-Händler eingesehen werden.

Informationen zu Material und Recycling

Umweltverträglichkeit

Bei der Konstruktion, Materialauswahl und Herstellung Ihres neuen CUPRA spielt der Umweltschutz eine wichtige Rolle.

Konstruktive Maßnahmen zur Begünstigung des Recyclings

- Demontagefreundliche Gestaltung der Verbindungen.
- Vereinfachte Demontage durch Modulbauweise.
- Verbesserte Sortenreinheit der Werkstoffe.
- Kennzeichnung von Kunststoffteilen und Elastomeren nach ISO 1043, ISO 11469 und ISO 1629.

Materialauswahl

- Verwendung von wiederverwertbarem Material.
- Verwendung von kompatiblen Kunststoffen innerhalb einer Gruppe, wenn deren Komponenten nicht leicht voneinander trennbar sind.
- Verwendung von wiederverwertbarem und/oder wiederverwertetem Material.
- Verringerung von flüchtigen Bestandteilen der Kunststoffe, einschließlich des Geruchs.
- Verwendung von FCKW-freien Kältemitteln.

Verbot, abgesehen von den gesetzlich festgelegten Ausnahmen (Anhang II der Richtlinie 2000/53/EG über Altfahrzeuge), von Schwermetallen: Cadmium, Blei, Quecksilber und sechswertiges Chrom.

Herstellung

- Verringerung des Lösungsmittelanteils in Hohlraumschutzwachsen.
- Verwendung von Kunststoffschutzfolien für den Transport von Fahrzeugen.
- Verwendung lösungsmittelfreier Klebstoffe.
- Einsatz von FCKW-freien Kältemitteln in Kälteerzeugungssystemen.
- Recycling und energetische Verwertung von Abfällen (RDF).
- Verbesserung der Abwasserqualität.
- Einsatz von Wärmerückgewinnungssystemen (Wärmetauscher, Enthalpierotoren usw.).
- Verwendung wasserlöslicher Lacke.

Informationen zur europäischen Verordnung über Batterien und Akkus

Die technischen Daten und Dokumente zu den Anforderungen der Verordnung (EU) 2023/1542 des Europäischen Parlaments und des Rates über Batterien und Akkus sowie über Altbatterien und Altakkus sind unter folgendem Link zu finden:

https://product-pass.online/vehicle?id_type=brand&id=S

Recycling der elektrischen und elektronischen Geräte

Alle nicht fest im Fahrzeug verbauten elektrischen und elektronischen Geräte (E.E.G.) müssen dauerhaft und unverwischbar mit folgendem Symbol gekennzeichnet sein:



Dieses Symbol weist daraufhin, dass die E.E.G. nicht in den normalen Haushaltsabfall gelangen dürfen, sondern als Sonderabfall entsorgt werden müssen.

Produktrecycling

✓ Gilt für den Markt: Frankreich



Abb. 208 Recycling-Hinweis für Frankreich.

Bitte beachten Sie die folgenden Recycling-Hinweise ››› **(Abb. 208)** für die folgenden Artikel:

- Fahrzeugschlüssel.
- Funkfernbedienung der Zusatzheizung und -lüftung.
- Kompressor.
- Ladekabel.
- Karte für mobilen Schlüssel.



Abb. 209 Recycling-Hinweis von Feuerlöschern in Frankreich.

Bitte beachten Sie die folgenden Recycling-Hinweise ››› **(Abb. 209)** für die folgenden Artikel:

- Feuerlöscher.



Abb. 210 Recycling-Hinweis für Frankreich.

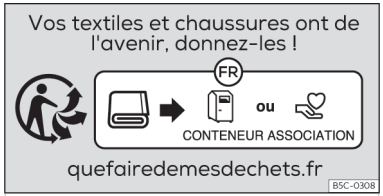


Abb. 211 Recycling-Hinweis für Frankreich.

Bitte beachten Sie die Recycling-Hinweise ››› **(Abb. 210)**, ››› **(Abb. 211)** für Unterlagen und Verpackungen bzw. Beutel für folgende Artikel:

- Wartungshandbuch.
- Erste-Hilfe-Set.
- Feuerlöscher.
- Kompressor.
- Ladekabel.
- Ladedose und Dichtung.
- Bordwerkzeug.
- Reifenpannenspray.
- Wagenheber.
- Warndreieck.
- Warnweste.
- Werkzeugtasche.

Umwelthinweis

Das Triman-Logo und das Infotri-Symbol enthalten wichtige Informationen zur Einordnung für den Endverbraucher.

Produktrecycling

✓ Gilt für den Markt: Italien

Umweltkennzeichnung

Das Gesetzesdekret Nr. 116 (3. September 2020), das die EU-Richtlinie 2018/851 über Abfälle und die EU-Richtlinie 2018/852 über Verpackungen und Verpackungsabfälle umsetzt, schreibt vor, dass alle Verpackungen angemessen gekennzeichnet sein müssen, um die Sammlung, die Wiederverwendung, die Verwertung und das Recycling von Verpackungen zu erleichtern und den Verbrauchern korrekte Informationen über den endgültigen Verwertungsort der Verpackungen zu liefern.

Über den folgenden QR-Code, der zu einer Webseite führt, auf der die in der Verordnung geforderten Informationen zu finden sind, können die Informationen über die Umweltkennzeichnung der im Fahrzeug vorhandenen Verpackung abgerufen werden:

Informationen zu den Urheberrechten Dritter

https://www.seat.com/company/softwareinfo.html

Einige der im Fahrzeug installierten Produkte enthalten Softwarekomponenten, für die Open-Source-Lizenzen erforderlich sind.

Eine Liste der verwendeten Open-Source-Softwarekomponenten, einschließlich der Informationen zum Urheberrecht, sowie die jeweiligen Open-Source-Lizenzbedingungen und der entsprechende Lizenztext, sind über die oben genannte Website verfügbar. Der Quellcode bestimmter Open-Source-Softwarekomponenten kann beim Fahrzeughersteller angefordert werden. Der Hersteller stellt Ihnen den Quellcode gemäß den jeweiligen Lizenzbedingungen zur Verfügung, wobei Ihnen nur die Kosten für die Ermöglichung (z. B. Kosten des Datenträgers, Versand und Verpackung) in Rechnung gestellt werden. Die erforderlichen Informationen finden Sie auf der vorausgehend genannten Website.

Rückgabe und Verschrottung von Altfahrzeugen

Rückgabe am Ende der Nutzungsdauer

Am Ende seiner Nutzungsdauer muss Ihr Fahrzeug recycelt und umweltgerecht entsorgt werden. Deshalb sind die Letzthalter von Fahrzeugen in der EU und in vielen anderen Ländern gesetzlich verpflichtet, ihr Fahrzeug zu einer anerkannten Annahmestelle, einer anerkannten Rücknahmestelle oder einem anerkannten Demontagebetrieb zu bringen.

CUPRA hat bereits die notwendigen Vorbereitungen getroffen: In allen EU-Ländern und in vielen weiteren Ländern gibt es ein flächendeckendes Netz von Rücknahmestellen, bei denen Sie Ihr Fahrzeug abgeben können. Bei Einhaltung der nationalen gesetzlichen Bestimmungen haben Sie innerhalb der EU das Recht auf kostenlose Rückgabe Ihres Altfahrzeugs.

Die Fahrzeugrücknahmestelle stellt einen Verwertungsnachweis aus. Dieser dient als Beleg dafür, dass das Altfahrzeug fachgerecht entsorgt wurde.

Für Informationen über Rücknahmestellen wenden Sie sich bitte an Ihren CUPRA-Händler.

Verschrottung

Bei der Verschrottung des Fahrzeugs oder einzelner Komponenten, z.B. Airbag-System und Gurtstraffer, sind die einschlägigen Sicherheitsvorschriften zu beachten. Diese Anforderungen sind den qualifizierten Werkstätten bereits bekannt. CUPRA empfiehlt, einen CUPRA-Vertragshändler aufzusuchen.

Konformitätserklärung

Vermarktung von gefertigten Produkten auf dem britischen Markt (England, Wales und Schottland):

UK CA Das UKCA-Zeichen (UK Conformity Assessed) ist die neue britische Produktkennzeichnung, die für bestimmte Produkte erforderlich ist, die in Großbritannien (England, Wales und Schottland) auf den Markt gebracht werden.

Importeur:

Volkswagen Group United Kingdom Ltd.
Yeomans Drive, Blakelands
Milton Keynes, MK 14 5AN
United Kingdom

Fahrzeuge, die vom oben genannten Importeur auf dem britischen Markt vertrieben werden, können vollständige Produkte enthalten, die den folgenden Bestimmungen entsprechen:

- Verordnung über elektromagnetische Verträglichkeit, 2016
- Verordnung über elektrische Betriebsmittel (Sicherheit), 2016
- Verordnung über die Lieferung von Maschinen (Sicherheit) (Änderung), 2011
- Verordnung über Geräuschemissionen von zur Verwendung im Freien vorgesehenen Geräten und Maschinen, 2001
- Verordnung zur Beschränkung der Verwendung gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten, 2012
- Verordnung über Medizinprodukte, 2002 (SISI 2002, Nr. 618, in der geänderten Fassung) (UK MDR 2002)
- Verordnung über Druckgeräte (Sicherheit), 2016
- Verordnung über persönliche Schutzausrüstung (Umsetzung), 2018

Information

Für Medizinprodukte bleibt die Kennzeichnung CE im Vereinigten Königreich bis zum 30. Juni 2023 gültig.

In Übereinstimmung mit den oben genannten Verordnungen hat der Importeur folgendes sichergestellt:

Der Hersteller hat die entsprechende Konformitätsbewertung durchgeführt, die technischen Unterlagen erstellt und erfüllt die Anforderungen der Kennzeichnung.

Information

Bis zum 31. Dezember 2025 kann die britische Kennzeichnung auf einem Etikett angebracht werden, das auf dem Produkt oder einem dem Produkt beiliegenden Dokument angebracht ist.

Funkanlagen

Vereinfachte Konformitätserklärung

Ihr Fahrzeug besitzt verschiedene radioelektrische Geräte. Die Hersteller dieser Geräte erklären, dass die Geräte die EU-Richtlinie 2014/53/EU erfüllen, sofern das Gesetz es verlangt.

Der vollständige Text der EU-Konformitätserklärung ist unter folgender Internetadresse abrufbar:

www.cupraofficial.com/owners/technical-support/declarations-of-conformity

CE

Vereinigtes Königreich

Ihr Fahrzeug besitzt verschiedene radioelektrische Geräte. Die Hersteller dieser Geräte erklären, dass diese Geräte, soweit gesetzlich erforderlich, die UK-Funkanlagen-Richtlinie 2017 (SI 2017/1206) erfüllen.

Der vollständige Text der Konformitätserklärung ist unter folgender Internetadresse abrufbar:

www.cupraofficial.com/owners/technical-support/declarations-of-conformity

UK CA

Herstelleradressen

Im Folgenden werden die Herstelleradressen von jenen Bauteilen angegeben, die aufgrund ihrer Größe oder Charakteristik nicht mit einem Aufkleber versehen werden können, obwohl dies gesetzlich verlangt wird:

Zentralsteuergerät (SAM)

Continental Automotive Technologies GmbH
Siemensstraße 12
93055 Regensburg, Germany
Tel.: +49 941 7900
www.continental-automotive.com

System Keyless Access und Schlüssel mit Funkfernbedienung der Zentralverriegelung

HELLA GmbH & Co. KGaA/Hamm
Roemerstr. 66
59075 - Hamm, Deutschland
Tel.: 0049 23817980
www.hella.com

Dachantenne

Molex CVS Hildesheim GmbH
Daimlerring 31
31135 Hildesheim, Germany
Tel.: +49 3377 3160
www.molex.com

Antennenverstärker

Gültig für: Born, Tavascan
Molex CVS Hildesheim GmbH
Daimlerring 31
31135 Hildesheim, Germany
Tel.: +49 3377 3160
www.molex.com

Gültig für: Raval
fuba Automotive Electronics GmbH
Tec Center
D 31162 Bad Salzdetfurth
Tel.: +49 (5063) 990 0
www.fuba-automotive.com

Connectivity Box

Strona główna - BURY
ul. Wojska Polskiego 4
39-300 Mielec, Polska
info@bury.com
Tel.: +48 17 78846-00

Infotainment-System

Harman Becker Automotive Systems GmbH
Becker-Göring-Strasse 16
76307 Karlsbad, Germany
Tel.: +49 7248 710
www.harman.com

Kombi-Instrument (Cockpit Digital)

CarUX Technology Pte. Ltd.
Stationstraat 39G
6411 NK Heerlen, The Netherlands
Tel.: +31 45 850 6000
www.carux.com

Radarsensoren vorn

Robert Bosch GmbH
Markwiesenstraße, 46
72770 Reutlingen (Kusterdingen) Germany
Tel.: +49 7121 350
www.bosch.com

Radarsensoren hinten

Hella GmbH & Co. KGaA
Rixbecker Straße 75
59552 Lippstadt (Germany)
Tel.: +49 2941 380
www.hella.com

Telematikbox (ConMod)

HARMAN BECKER Automotive Systems GmbH
Becker-Göring-Str. 16
D-76307 Karlsbad, Germany
Tel.: +49 7248 710
www.harman.com

Easy Open

Vitesco Technologies GmbH
Siemensstrasse 12
Regensburg, 93055 Germany
Tel.: +49 941 20310
www.vitesco-technologies.com

Radioelektrisches Gerät, Frequenzbereiche, maximale Senderleistung

Im Anschluss werden die radioelektrischen Geräte detailliert erläutert,[1)] die in CUPRA-Modelle eingebaut werden können.

Frequenzbereich	max. Senderleistung
Schlüssel mit Funkfernbedienung (Fahrzeug)	
433,05-434,78 MHz	10 mW (ERP)
433,05-434,79 MHz	10 mW
434,42 MHz	32 µW
Bluetooth®	
2400-2483,5 MHz	16,63 dBm
Hilfsantenne für Car2X	
5855-5925 MHz	2 W PIRE
Drahtloser Zugangspunkt	
2400-2483,5 MHz	16,63 dBm
Keyless Access	
434,42 MHz	32 µW
125 kHz	89 dBµA/m[a)]

[a)] *Gilt für den Markt: Ukraine*

Radarsensoren für die Assistenzsysteme vorne	
76 GHz-77 GHz	37 dBm
Radarsensoren für die Assistenzsysteme hinten	
24050-24250 MHz	20 dBm
Radarsensoren für die Assistenzsysteme hinten und an den Seiten	
76-77 GHz	27,2 dBm
Drahtlose Ladefunktion	
110-128 kHz	15 W

[1)] Die Inbetriebsetzung oder Genehmigung für die Nutzung radioelektronischer Technologie kann in gewissen europäischen Ländern eingeschränkt, nicht möglich oder nur unter zusätzlichen Bedingungen möglich sein.

Telematikbox (ConMod)	
EGSM900: 880-915 MHz	33 dBm
DCS1800: 1710-1785 MHz	31 dBm
UMTS FDD 1: 1920-1980 MHz	24 dBm
UMTS FDD 3: 1710-1785 MHz	24 dBm
UMTS FDD 8: 880-915 MHz	24 dBm
E-UTRA FDD 1: 1920-1980 MHz	23,5 dBm
E-UTRA FDD 3: 1710-1785 MHz	23,0 dBm
E-UTRA FDD 7: 2500-2570 MHz	23,5 dBm
E-UTRA FDD 8: 880-915 MHz	23,0 dBm
E-UTRA FDD 20: 832-862 MHz	23,5 dBm
E-UTRA FDD 28: 703-748 MHz	23,0 dBm

dBµA/m	Dezibel bei 1 µA/m
dBm	Dezibel bei 1 mW
µW	Mikrowatt
mW	Milliwatt
W	Watt

Zusätzliche Informationen für Länder außerhalb der europäischen Union

Vereinigtes Königreich

Für die Importeure im Vereinigten Königreich gilt Folgendes:

Volkswagen Group United Kingdom Ltd.
Yeomans Drive, Blakelands
Milton Keynes, MK 14 5AN
United Kingdom

Türkei

Telsiz Ekipmanları Yönetmeliği (2014/53/AB)

Aracınızda çeşitli telsiz ekipmanları bulunmaktadır.

Telsiz Ekipmanlari Yönetmeliği (2014/53/AB) açısından Türkiye pazarı için radyo ekipmanı ithalatçısı (bu bilgi sadece resmi temsilcimiz olan Doğuş Otomotiv Servis ve Ticaret A.Ş.'nin ithal ettiği ürünler için geçerlidir):

Doğuş Otomotiv Servis ve Ticaret A.Ş.
Şekerpınar Mahallesi, Anadolu Caddesi, No: 22 ve 45
41420 Çayırova/Kocaeli

Chile

Dieses Gerät entspricht der Freistellungsentscheidung Nr. 403/2008 sowie den entsprechenden Änderungen der Untersekretärin für Telekommunikation in Bezug auf elektromagnetische Strahlung.

Mexiko

ift Der Betrieb setzt die Einhaltung der beiden folgenden Bedingungen voraus: (1) es ist möglich, dass dieses Gerät keine schädlichen Störungen verursacht und (2) dieses Gerät muss den Empfang von elektrischen Störungen tolerieren, auch solcher Störungen, die zu unerwünschtem Betriebsverhalten führen können.

Technische Daten

Angaben zu den technischen Daten

Fahrzeugkenndaten

Die in den technischen Daten angegebenen Werte können je nach Sonderausstattung oder Modellversion sowie bei Sonderfahrzeugen und Ausstattungen für bestimmte Länder abweichen.

Die Angaben in den amtlichen Fahrzeugpapieren haben stets Vorrang.

Im Abschnitt 'Technische Daten' verwendete Abkürzungen

kW	Kilowatt, Leistungsangabe des Motors
kWh	Kilowatt-Stunde, Batteriekapazität.
Nm	Newtonmeter, Maßeinheit zur Angabe des Motordrehmoments

Fahrgestellnummer (FIN)

Je nach Version finden Sie die Fahrgestellnummer an folgenden Stellen:

- Im Infotainment-System über die Funktionsfläche > **Fahrzeug > Status > Service**.
- Vorne, sichtbar durch Seitenfenster unten links in der Windschutzscheibe.
- Hinter dem rechten Vordersitz, unter dem Bodenbelag.
- Auf dem Fahrzeugdatenträger.
- Rechts im Frontraum.

Typschild

Das Typschild befindet sich am Türrahmen auf der rechten Fahrzeugseite. Fahrzeuge für bestimmte Export-Länder haben kein Typschild.

Leistungen

Die Werte gelten nur für optimale Fahrbahn- und Witterungsverhältnisse.

Die Fahrzeugleistungen sind ohne jegliche Ausstattung berechnet worden, die diese beeinträchtigen könnten, z. B. Zubehör.

Gewichte

Die Werte für das Gewicht im Fahrbetrieb gelten für ein fahrbereites Fahrzeug mit Fahrer (75 kg), Betriebsflüssigkeiten sowie ggf. Werkzeug und Reserverad. Das Gewicht im Fahrbetrieb wird durch die Mehrausstattungen und den nachträglichen Einbau von Zubehör erhöht, wodurch sich die mögliche Nutzladung entsprechend verringert.

Anhängelasten

Die maximal zulässige Stützlast der Anhängerdeichsel auf dem Kugelkopf der Anhängevorrichtung beträgt **75 kg**.

⚠ WARNUNG

Die angegebenen Werte für die maximal zulässigen Gewichte dürfen nicht überschritten werden. Es besteht Risiko von Unfällen und Schäden!

Motordaten

Elektromotor mit 85 kW / 38,5 kWh	
Antrieb	vorn
Maximale Leistung (kW)	85
Motor	Synchron mit Dauermagneten
Maximales Drehmoment (Nm)	267
Höchstgeschwindigkeit (km/h)	a)
Beschleunigung 0/100 km/h (Sekunden)	a)
Zulässiges Gesamtgewicht (kg)	a)
Hochvoltsystem	
Bruttokapazität der Batterie (kWh)	38,5
Nettokapazität der Batterie (kWh)	36,9
Batterie-Chemie	LFP
Maximale Ladeleistung mit Wechselstrom (kW)	11

a) Daten zum Zeitpunkt der Drucklegung nicht verfügbar.

Elektromotor mit 99 kW / 38,5 kWh	
Antrieb	vorn
Maximale Leistung (kW)	99
Motor	Synchron mit Dauermagneten
Maximales Drehmoment (Nm)	267
Höchstgeschwindigkeit (km/h)	a)
Beschleunigung 0/100 km/h (Sekunden)	a)
Zulässiges Gesamtgewicht (kg)	a)
Hochvoltsystem	
Bruttokapazität der Batterie (kWh)	38,5
Nettokapazität der Batterie (kWh)	36,9
Batterie-Chemie	LFP
Maximale Ladeleistung mit Wechselstrom (kW)	11

a) Daten zum Zeitpunkt der Drucklegung nicht verfügbar.

Elektromotor mit 155 kW / 56 kWh	
Antrieb	vorn
Maximale Leistung (kW)	155
Motor	Synchron mit Dauermagneten
Maximales Drehmoment (Nm)	290
Höchstgeschwindigkeit (km/h)	a)
Beschleunigung 0/100 km/h (Sekunden)	a)
Zulässiges Gesamtgewicht (kg)	a)
Hochvoltsystem	
Bruttokapazität der Batterie (kWh)	56
Nettokapazität der Batterie (kWh)	52,6
Batterie-Chemie	NMC
Maximale Ladeleistung mit Wechselstrom (kW)	11

a) Daten zum Zeitpunkt der Drucklegung nicht verfügbar.

Elektromotor mit 166 kW / 56 kWh	
Antrieb	vorn
Maximale Leistung (kW)	166
Motor	Synchron mit Dauermagneten
Maximales Drehmoment (Nm)	290
Höchstgeschwindigkeit (km/h)	[a]
Beschleunigung 0/100 km/h (Sekunden)	[a]
Zulässiges Gesamtgewicht (kg)	[a]
Hochvoltsystem	
Bruttokapazität der Batterie (kWh)	56
Nettokapazität der Batterie (kWh)	52,6
Batterie-Chemie	NMC
Maximale Ladeleistung mit Wechselstrom (kW)	11

[a] Daten zum Zeitpunkt der Drucklegung nicht verfügbar.

Abmessungen

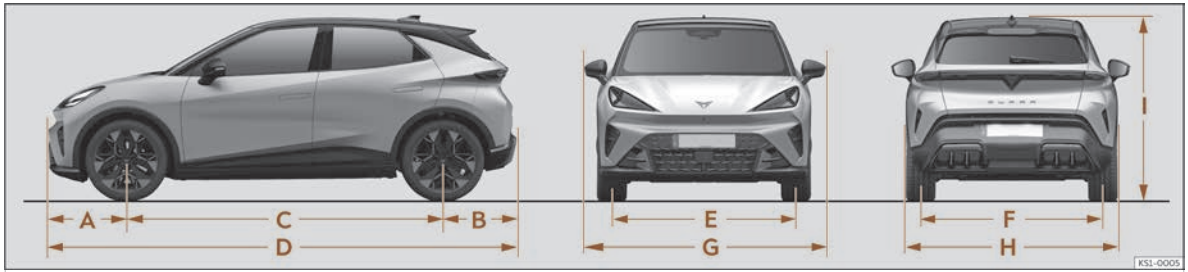


Abb. 212 Abmessungen

››› (Abb. 212)		
A	Überstand vorn (mm)	753
B	Überstand hinten (mm)	694
C	Radstand (mm)	2599
D	Länge (mm)	4046
E	Spurweite vorn (mm)	1538
F	Spurweite hinten (mm)	1536
G	Breite von einem Außenspiegel zum anderen (mm)	2000
H	Breite (mm)	1784
I	Höhe bei Leergewicht (ohne Antenne) (mm)	1514
	Wendekreis (m)	10,8

Stichwortverzeichnis

Zahlen und Symbole

12-Volt-Fahrzeugbatterie 349
ab- und anklemmen 351
Kontrollleuchten 353
laden 351
Säurestand 351
Starthilfe 326
wechseln 351

A

Ablagefächer
Bordbuch 253
Handschuhfach 253
siehe Ablagen 253
Ablagen 253
Abmessungen des Fahrzeugs 399
Abschleppseil 312, 313
ACC 200
Airbag-System 52
Aktivierung 54
Beschreibung 53
Deaktivierung des Frontairbags 56
Frontairbags 55
Funktionsweise 54
Kontrollleuchte 54
Airbags 52
Beschreibung 53
Ein- und ausschalten 56
Frontairbags 55
Kopfairbags 59
Mitte 57
Seitenairbags 58
Aktuelle Dokumentation im Anhang 266
Akustische Warnsignale
Warn- und Kontrollleuchten 11
Akustisches Signal
Licht 135
Sicherheitsgurt nicht angelegt 45
Alkoholtester 172
Allgemeine Übersicht
Ansicht der allgemeinen Übersicht (Linkslenker) 9
Ansicht der allgemeinen Übersicht (Rechtslenker) 10
der Warn- und Kontrollleuchten 11
Fahrzeugansicht von hinten 7
Fahrzeugansicht von innen 8
Fahrzeugansicht von vorn 6
Ambientebeleuchtung 141
Android Auto™
Besonderheiten 287
Menü 287
Verbindung herstellen 287
Voraussetzungen 287
Anhängelasten
Anhänger beladen 314
Anhänger 310
Abschleppseil 312, 313
Anhängelasten 314
anhängen 313
Anhängerbetrieb 315
Anhängevorrichtung nachrüsten 318
Außenspiegel 312
Deichselstützlast 310, 314
Diebstahlwarnanlage 313
einschalten 313
Funktionsstörung 313
Gespannstabilisierung 316
LED-Rückleuchten 312, 313
nachfüllen 314
Rückleuchten 312, 313
Scheinwerfer einstellen 315
Steckdose 313
technische Voraussetzungen 312
Anhängerbetrieb
siehe Anhänger 310
Anhängevorrichtung
Fahrradträger montieren 317
Funktionsstörung 313
nachrüsten 318
Anheben des Fahrzeugs 364
Anschluss
Bluetooth 276
drahtlos 276
Antiblockiersystem 183
Anzahl der Sitzplätze 42
Anzugsdrehmoment
Radschrauben 366
Apple CarPlay
Besonderheiten 286
Menü 286
Verbindung herstellen 286
Voraussetzungen 286
Assistenzsysteme
Allgemeine Hinweise 188
Aufmerksamkeitswarnung 24
ausschalten 189
Auto-Hold-Funktion 229
automatische Distanzregelung 200
Automatisches Parksystem Plus mit Fernsteuerfunktion 241
Einparkhilfe Plus 232
Fahrassistent (Travel Assist) 215
Frontkamera 190

Geschwindigkeitsbegrenzer ... 194
Geschwindigkeitsbegrenzer mit voraussschauender Regelung ... 196
Geschwindigkeitsregelanlage ... 193
Müdigkeitswarnung ... 22
Notbremsung (Front Assist) ... 208
Notfallassistent (Emergency Assist) ... 221
Proaktiver Insassenschutz ... 50
Radarsensor hinten ... 191
Radarsensor vorn ... 189
Reifendruckkontrollanzeige ... 367
Reifendruckkontrolle ... 368
Rundumsicht (Top View Camera) ... 247
Seitenradare ... 189
Sicherheitshinweise ... 188
Spurwechselassistent (Side Assist) ... 222
Systemgrenzen ... 188
Ultraschallsensoren ... 192
Umfeldkameras ... 192
verbinden ... 189
Verkehrszeichenerkennung ... 27
Vorausschauende Geschwindigkeitsregelung und Ereignisse ... 205
Assistierter Spurwechsel ... 218
Aufmerksamkeitswarnung ... 24
Einstellungen ... 26
Problembehebung ... 26
Systemgrenzen ... 25
Warnstufen ... 26
Auslandsfahrten ... 166
Scheinwerfer ... 139
Ausparkassistent („Rear Cross Traffic Alert“) ... 249
Ausparken
mit dem automatischen Parksystem ... 240
Außenantenne ... 381
Außenbeleuchtung
Glühlampe auswechseln ... 338
Außenspiegel
Anhängerbetrieb ... 312
beheizbare ... 146
einklappen ... 146
Einstellungen ... 146
Auto Hold ... 229
Auto Lock (Zentralverriegelung) ... 111
Auto Unlock ... 111
Auto-Hold-Funktion ... 229
Automatische Distanzregelung ... 200
Bedienung ... 201
Besondere Fahrsituationen ... 202
Bildschirmanzeigen ... 201
Funktionsstörung ... 205
Systemgrenzen ... 203
Warn- und Kontrollleuchte ... 205
Automatische Fahrlichtsteuerung ... 134
Automatische Waschanlage ... 375
Auto-Hold-Funktion ausschalten ... 229
Automatisches Parksystem ... 235
ausparken (nur Parklücken längs zur Fahrbahn) ... 240
Beschreibung ... 237
Einparkbedingungen ... 239
längs einparken ... 239
quer einparken ... 239
vorzeitig beenden ... 237
Automatisches Parksystem Plus mit Fernsteuerfunktion ... 241
App ... 242
Ausparken ... 244
synchronisieren ... 243
zu einem Parkplatz fahren ... 243

B

Batterie ... 102
Batterie wechseln
vom Fahrzeugschlüssel ... 102
Batteriesäure ... 351
Bedienelemente am Lenkrad ... 124
Beifahrer-Frontairbag
Kontrollleuchte ... 54
Beleuchtung
Akustische Warnungen ... 135
Ambientebeleuchtung ... 141
AUTO ... 134
Bedienfelder ... 134
Blinkerhebel ... 136
coming home ... 138
Cornering-Licht ... 134
ein- und ausschalten ... 134
Fernlichtassistent ... 137
Fernlichthebel ... 136
Glühlampe auswechseln ... 338
Innenleuchten ... 140
Instrumentenbeleuchtung ... 140
leaving home ... 138
Leseleuchten ... 140
Leuchtweitenregulierung ... 139
Problembehebung ... 139
Schalterbeleuchtung ... 140
Schlechtwetterlicht ... 134
Tagfahrlicht ... 135
Beleuchtung des Kombi-Instruments ... 140
Benutzerverwaltung ... 264
Besonderheiten
Android Auto™ ... 287
Anhängerbetrieb ... 315
Apple CarPlay ... 286
Rundumsicht (Top View Camera) ... 248

Bildschirm des Kombi-Instruments 16, 19
Bildschirmanzeigen
Außentemperatur 19
automatische Distanzregelung 201
Datum und Uhrzeit 20
Drive Profile 179
Eco-Assistenz 198
Geöffnete Türen, Front- und Gepäckraumklappen 19
Geschwindigkeitsbegrenzer 194
Geschwindigkeitswarnung 19
Kilometerzähler 19
Kombi-Instrument 19
Notbremsassistent (Front Assist) 208
Notfallassistent (Emergency Assist) 221
Proaktiver Insassenschutz 52
Reichweite 19
Reifendruckkontrolle 367
Service-Intervalle 21
Travel Assist 216
Verkehrszeichen 28
Warn- und Informationshinweise 20
Blinkerhebel 136
Bluetooth 276
Bordwerkzeug 324
Bordwerkzeug-Set 324
Brand 72
Bremsanlage
Warnleuchte 183
Bremsassistent 183
Bremsen 181
Bremsassistent 183
Bremsflüssigkeit 347
Bremskraftverstärker 181
elektronische Parkbremse 227
neue Bremsbeläge 181
Bremsflüssigkeit 347

C

Coming home 138
Cornering-Licht 134
CUPRA Assistant 288
Aktivierungswort 289
Beenden 290
Starten 290
CUPRA CONNECT 259
Aktivierung 261
CUPRA ID 261
deaktivieren 262
Gesetzliche Bestimmungen 262
Nutzer 264
Störungen 262
CUPRA CONNECT aktivieren 261
CUPRA CONNECT Dienste deaktivieren 262
CUPRA ID 261
Cybersicherheit 256

D

Dachgepäckträger 308
Querstangen befestigen 309
Daten des Elektromotors 397
Datenübertragung 259
Deaktivierung des Frontairbags 56
Deichselstützlast des Anhängers 310
Anhänger beladen 314
Diebstahlwarnanlage 115
Anhänger 313
Innenraumüberwachung und Abschleppschutz 115
Display
reinigen 275
Drehzahlmesser 16
Drive Profile 179
Durchfahren überfluteter Fahrbahnen 165
Durchgebrannte Glühlampen
Glühlampe auswechseln 338
Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch 16
Dynamische Leuchtweitenregulierung 139

E

e-Call 75
Eco-Assistenz 198
Einfahren
neue Bremsbeläge 181
neue Reifen 355
Einklemmschutz
Fenster 122
Einparkhilfe
bedienen 234
Einparkhilfe Plus 232
Sensoren und Kamera: Reinigung 377
siehe automatisches Parksystems 235
Störung 232
Umfeldanzeige 232
visuelle Anzeige 235
Einstellen
Datum und Uhrzeit 20
Kopfstützen 129
Licht 139
Sitze 41
Sitze mit Speicherfunktion 131
Vordersitze 126
Elektrische Fensterheber 121
Elektrische Geräte 254
Elektronische Differenzialsperre 183

Elektronische Parkbremse ... 227
Kontrollleuchten ... 228
Elektronische Stabilisierungskontrolle (ESC) ... 183
Elektronische Wegfahrsperre ... 174
Emergency Assist
siehe Notfallassistent (Emergency Assist) ... 221
Energie
Einsparung ... 163
Entriegeln und Verriegeln ... 108
mit der Fernbedienung ... 112
mit Zentralverriegelungstaster ... 113
Türen ... 116
Entsorgung
Gurtstraffer ... 50
Ersatzschlüssel ... 100
Ersatzteile ... 380
ESC
ein- und ausschalten ... 185
elektronische Stabilisierungskontrolle ... 183
Sportmodus ... 185
Event Data Recorder ... 386
Exit Warning ... 250

F

Fahrassistent (Travel Assist)
siehe Travel Assist ... 215
Fahrbereitschaft ... 172
ausschalten ... 173
Bremsenergie-Rückgewinnung ... 169
Bremsenergie-Rückgewinnung mit den Lenkradhebeln ... 170
e-Sound ... 174
Elektronische Wegfahrsperre ... 174
Fahrstufenschalter ... 175
Fahrzeug mit eingeschalteter Fahrbereitschaft verlassen ... 174
Funktionen ... 166
Kontrollleuchten ... 171, 175, 177
verbinden ... 173
Fahren
Auslandsfahrten ... 139, 166
Beladenes Fahrzeug ... 164
Durchfahren überfluteter Fahrbahnen ... 165
Launch-Control ... 180
mit Anhänger ... 315
Mit geöffnetem Gepäckraum ... 165
sicher ... 40
wirtschaftlich ... 163
Fahren mit beladenem Fahrzeug ... 164
Fahren mit geöffnetem Gepäckraum ... 165
Fahrleistungsanzeige ... 18
Fahrmodus ... 181
Fahrprofil ... 181
Fahrprofile ... 179
Ein Fahrprofil auswählen ... 179
Launch-Control ... 180
Fahrradträger
an der schwenkbaren Anhängerkupplung anbringen ... 317
maximale Tragfähigkeit ... 317
Fahrsicherheit ... 40
Fahrstufenschalter ... 175
Fahrzeug
anheben ... 364
Ansicht allgemeine Übersicht (Linkslenker) ... 9
Ansicht allgemeine Übersicht (Rechtslenker) ... 10
Ansicht von hinten ... 7
Ansicht von vorn ... 6
Daten des Elektromotors ... 397
entriegeln und verriegeln (Keyless Access) ... 108
Fahrgestellnummer ... 396
Fahrzeugdatenträger ... 396
Innenansicht ... 8
Kenndaten ... 396
verleihen oder verkaufen ... 262
Fahrzeug abschleppen
Abschleppen im Notfall ... 331
Abschleppöse vorne ... 332
Abschleppseil ... 329
Abschleppstange ... 329
hintere Abschleppöse ... 333
verbotene Abschleppvorgänge ... 331
Vorbereitungen ... 331
Fahrzeug anheben ... 364
Fahrzeug beladen
allgemeine Hinweise ... 304
Anhänger ... 314
Gepäckraum ... 304
Gepäckträgersystem ... 310
Ladegut verstauen ... 304
Transport von Gegenständen ... 304
Verzurrösen ... 307
Fahrzeug waschen
Außenreinigung ... 377
besondere Pflege ... 378
Hochdruckreiniger ... 375
Innenreinigung ... 377
Fahrzeug-Assistenten ... 37
Fahrzeugdatenträger ... 396
Fahrzeugeinstellungen ... 38
Fahrzeuglack
Pflege ... 377
Fahrzeugortung ... 262
Fahrzeugpflege ... 374
Servicestellung der Wischerblätter ... 324
Fahrzeugschlüsselsatz ... 100

Faktoren, welche die Fahrsicherheit negativ beeinflussen ... 40
Fenster ... 121
Automatikbetrieb ... 121
Einklemmschutz ... 122
Hoch-/Tieflaufautomatik ... 121
Fernlichtassistent ... 137
Fernlichthebel ... 136
Freigegebene Ersatzteile ... 374
Frequenzbereiche ... 292
Front- und Heckscheibenwischerblätter
reinigen ... 325, 377
Servicestellung ... 324
wechseln ... 325
Frontalunfälle und die Gesetze der Physik ... 46
Frontkamera ... 190
Frontklappe ... 339
öffnen und schließen ... 342
Frontraum
Batterie ... 349
Bremsflüssigkeit ... 347
Kühlmittel ... 343, 345
öffnen und schließen ... 342
Scheibenwaschbehälter ... 348
Sicherheitshinweise ... 339
Frostschutzmittel ... 343
Füllmengen
Scheibenwaschwasser ... 348
Funkschlüssel
Entriegeln und Verriegeln ... 112
Funktionsstörung
Anhängevorrichtung ... 313
automatische Distanzregelung ... 205
Proaktiver Insassenschutz ... 52
Fußmatten ... 163

G

Garantie ... 383
Gefahren bei nicht angelegtem Sicherheitsgurt ... 46
Gepäckraum ... 120, 304
Gepäckraumabdeckung aus- und einbauen ... 305
Gepäckraumleuchte ... 140
variabler Gepäckraumboden ... 306
vergrößern ... 127
Gepäckraumboden ... 306
Gepäckstücke verstauen
Anhängerbetrieb ... 315
Gepäckträger ... 308
Gepäckträgersystem ... 308
Geräusche
Bremsen ... 181
Parkbremse ... 227
Reifen ... 355
Geschwindigkeitsbegrenzer ... 194
bedienen ... 195
Bildschirmanzeige ... 194
Kontrollleuchten ... 196
Geschwindigkeitsbegrenzer mit vorausschauender Regelung ... 196
Problembehebung ... 198
Geschwindigkeitskennbuchstabe ... 356
Geschwindigkeitsregelanlage ... 193
bedienen ... 194
Kontrollleuchten ... 194
Geschwindigkeitsregelung ... 193
Gesetzliche Bestimmungen ... 262
Gespannstabilisierung ... 316
Getränkehalter
Getränkeflaschenhalter ... 254
in der Mittelarmlehne hinten ... 254
vorne ... 254
Gewichte ... 396
Glasdach
Sonnenschutzrollo ... 148
Glühlampe auswechseln ... 338
Google Assistant ... 288
Gurtbandverlauf ... 47
Gurtkraftbegrenzer ... 48
Gurtstraffer ... 48
Kontrollleuchte ... 54
Gurtstraffung ... 48

H

Handschuhfach ... 253
Heckklappe ... 119
Heckscheibenwischer ... 142
Heizung ... 150
Herunterladen
kabellose Aktualisierungen ... 258
Hochvoltbatterie
Bidirektionales Laden ... 93
Einstellungen zum Ladevorgang im Infotainment-System ... 90
Grundlegende Einstellungen ... 92
Laden mit einem Hausenergiemanagementsystem ... 94
Laden mit Solarstrom ... 95
Pflege ... 79
Sicherheitshinweise ... 77
Warnschilder ... 78
Hochvoltbatterie laden
Ladedose (AC) ... 82
Ladedose (DC) ... 83

Ladekabel ... 97
Lademodi ... 80
Ladevorgangsanzeige ... 84
Notentriegelung ... 87
Problembehebung ... 85

I

i-Size ... 65
Inforuf ... 73
Infotainment ... 266
Android Auto™ ... 287
Apple CarPlay ... 286
Ausstiegsmenü ... 39
bedienen ... 273
Dropdown-Menü ... 274
ein- und ausschalten ... 273
Erstkonfiguration ... 35
Fahrzeug-Assistenten ... 37
Fahrzeugeinstellungen ... 38
Funktionen ausführen ... 273
Funktionsflächen ... 33
Hilfe ... 32
individuell gestalten ... 274
Individuell gestaltete Menüs ... 274
Internetzugang ... 278
Klangeinstellungen ... 274
Medien-Modus ... 293
Menüs anpassen ... 274
Navigation ... 296
Radio-Modus ... 291
reinigen ... 275
Sicherheitshinweise ... 266
Systemeinstellungen ... 275
technische Daten ... 270
Telefonschnittstelle ... 279
Tutorial ... 32
Übersicht und Bedienungselemente ... 272
vor der ersten Benutzung ... 266
Infotainment-System
siehe Infotainment ... 32
Innenraumüberwachung und Abschleppschutz
Aktivierung ... 115
Innenspiegel
abblendbar ... 145
Inspektion ... 372
ISOFIX ... 65
ISOFIX-System ... 65

K

Kabellose Aktualisierungen ... 257
herunterladen ... 258
Software installieren ... 258
Voraussetzungen ... 258
Kamera
reinigen ... 29
Keyless-Access
Fahrzeug entriegeln und verriegeln ... 108
Problembehebung ... 110
Kilometerzähler ... 16
Gesamtfahrstrecke ... 19
Tagesfahrstrecke ... 19
Kindersicherung
elektrische Fensterheber ... 121
Kindersitze
Befestigung mit dem Sicherheitsgurt ... 70
Befestigungssysteme ... 64
Einteilung in Gruppen ... 61
i-Size ... 65
ISOFIX ... 65
Sicherheitshinweise ... 62
System Top Tether ... 68, 69
Klangeinstellungen ... 274
Klimatisierung ... 150
Bedienelemente ... 152
Betriebsflüssigkeiten ... 388
Kühlöl ... 388
Problembehebung ... 159
Standklimatisierung ... 159
Umluft ... 154
Kombi-Instrument ... 15, 16
Batterieladezustand und Reichweite ... 17
Bildschirmanzeigen ... 19
Datum und Uhrzeit ... 20
Fahrleistungsanzeige ... 18
Service-Intervall-Anzeige ... 21
Symbole ... 11
Warn- und Informationshinweise ... 20
Warn- und Kontrollleuchten ... 11
Komfortfunktion des Blinkers ... 136
Konnektivität
WLAN-Zugangspunkt ... 276
Kontrollleuchten
allgemeine Übersicht ... 11
Kopfstützen ... 129
ausbauen ... 130
einstellen ... 129
Kühlanlage ... 150
Kühlsystem
Kontrollleuchten ... 347
Kühlmittel nachfüllen ... 345
Kühlmittelstand prüfen ... 345

L

Ladedose ... 82, 83
Ladekabel
für Ladestationen (AC) ... 97
für Steckdosen ... 97
Ladekabel für die Hochvoltbatterie ... 95

Ladestationen
Navigation ... 301
Lane Assist ... 213
Kontrollleuchten ... 215
Warn- und Kontrollleuchte ... 214
Laufrichtung
Reifen ... 366
Launch-Control ... 180
Leaving home ... 138
Lendenwirbelstütze ... 126
Lenkrad
Bedienelemente ... 124
einstellen ... 125
Hebeln zur Energierückgewinnung ... 170
Heizung ... 158
Lenkradheizung ... 158
Lenkung
elektromechanische Lenkung ... 177
Kontrollleuchte ... 178
Leuchtweitenregulierung ... 139
Licht ausschalten ... 134
Licht einschalten ... 134
Light Assist ... 137
Lizenzen ... 270
Lüftung ... 150

M

Make-up Spiegel ... 147
Marken ... 270
Medien-Modus ... 293
Ausstattung ... 294
Symbole ... 294
Memory-Funktion ... 131
Menü Service
Fahrzeug-Identifizierungsnummer ... 20
Service-Intervall-Anzeige ... 20
Trip neu starten ... 20
Mikrofaserstoff: reinigen ... 377
Mittelarmlehne ... 133
Mobiltelefone ... 381
Motorgeräusch ... 174
Motorkühlmittel ... 343
Füllstand prüfen ... 345
Spezifikationen ... 343
Müdigkeitswarnung ... 22
Einstellungen ... 23
Problembehebung ... 24
Systemgrenzen ... 22
Warnstufen ... 23
Multimedia ... 265, 291
Favoriten ... 294
Quelle auswählen ... 294
wiedergeben ... 294

N

Nachrüsten
Anhängevorrichtung ... 318
Navigation ... 296, 299
Bevorzugte Ziele ... 300
eine Adresse für eine Zielführung eingeben ... 300
Einschränkungen ... 297
Funktion: Zieleingabe ... 299
Funktionen ... 298
gespeicherte Daten ... 297
Gespeicherte Ziele ... 300
Ladestationen auswählen ... 301
Letzte Ziele ... 300
Navigationsansagen ... 296
Navigationsdaten aktualisieren ... 299
Navigationskarte bedienen ... 297
Navigationskarte vergrößern ... 297
Navigationskarte verkleinern ... 297
Nutzungsverhalten lernen ... 303
Route bearbeiten ... 302
Routenplan ... 302
Symbole ... 298
Verkehrsfunkmeldungen ... 302
Vorschläge ... 300
Ziele speichern ... 300
Notbetätigung
Beifahrertür ... 118
Notbremsassistent (Front Assist) ... 189
Abbiegebremsfunktion ... 210
Ausweichassistent ... 210
Bildschirmanzeigen ... 208
Ein- und ausschalten ... 211
Erkennung von Fußgängern und Fahrradfahrern ... 209
Kreuzungsassistent ... 210
Systemgrenzen ... 211
vorübergehend deaktivieren ... 212
Warnungen ... 208
Notbremswarnung ... 71
Notfallassistent (Emergency Assist) ... 221
Bildschirmanzeigen ... 221
Fehler und Lösungen ... 222
Notöffnung
Fahrertür ... 118
Notruf ... 73, 75
Problembehebung ... 76
Notruf-Service ... 75
Notruf-Service privat ... 73

Notsituationen ... 72
Batterie wechseln ... 351
Bordwerkzeug ... 324
durchgebrannte Sicherung ersetzen ... 336
Fahrzeug im Notfall abschleppen ... 329
Pannenset ... 368
Rad wechseln ... 362
Starthilfekabel ... 326
Warnblinkanlage ... 71
Notverriegelung der Beifahrertür ... 118

O

Öffnen ... 110
Fenster ... 121
Motorraumklappe ... 342
Öffnen und Schließen ... 110
am Schließzylinder ... 118
Fenster ... 121
Heckklappe ... 120
mit der Fernbedienung ... 112
mit Zentralverriegelungstaster ... 113
Motorraumklappe ... 342
Sonnenschutzrollo ... 148
Türen ... 116
Online-Dienste ... 259
Originalzubehör ... 374

P

Pannendienst ... 374
Pannenruf ... 73
Pannenset ... 368
Bestandteile ... 369
Kontrolle nach 10 Minuten Fahrt ... 371
Reifen abdichten ... 370
Reifen aufpumpen ... 370
Parken ... 226
mit dem automatischen Parksystem ... 239
quer mit dem Rückfahrassistenten ... 246
Parksysteme
automatischer Bremseingriff ... 230
Problembehebung ... 231
Rückfahrassistent (Rear View Camera) ... 244
Pausenempfehlung
siehe Aufmerksamkeitswarnung ... 24
siehe Müdigkeitswarnung ... 22
Pedale ... 42, 163
Privatsphäre ... 263
Einstellungen ... 263
Proaktiver Insassenschutz ... 50
Bildschirmanzeigen ... 52
Funktionsstörung ... 52
Problembehebung
Notfallassistent (Emergency Assist) ... 222
Proaktiver Insassenschutz ... 52
Travel Assist ... 220
Produkte für die Fahrzeugpflege ... 374
Prüflisten
Rückfahrassistent (Rear View) ... 244
Voraussetzungen für Android Auto™ ... 287
Voraussetzungen für Apple CarPlay ... 286

R

Rad wechseln ... 362
Anheben des Fahrzeugs ... 364
Nacharbeiten ... 366
Radschrauben ... 363
Radarsensor ... 189
Radarsensor hinten ... 191
Räder
aus- und einbauen ... 365
Austausch ... 359
neue Räder ... 356
Radschrauben ... 360
Schneeketten ... 361
wechseln ... 362
Zierblende ... 362
Räder auswuchten ... 358
Radio ... 291
Ausstattung ... 291
Empfangsarten ... 292
Frequenzbereiche ... 292
Sender einstellen ... 292
Stationstasten ... 292
Symbole ... 291
TP (Verkehrsfunk) ... 292
Radio-Modus ... 291
Radiobildschirm: reinigen ... 377
Radschlüssel ... 324
Radschrauben ... 360
Abdeckkappen ... 363
Anti-Diebstahl ... 363
Anzugsdrehmoment ... 366
Lockern ... 363
Rear Cross Traffic Alert (RCTA) ... 249
Regensensor
Funktionskontrolle ... 143
Reifen ... 355
eingedrungene Fremdkörper ... 355
Geschwindigkeitskennbuchstabe ... 356
laufrichtungsgebunden ... 355, 366
Lebensdauer ... 358
neue Reifen ... 356
Reifendruck ... 358
Schneeketten ... 361
Verschleißanzeiger ... 359
wechseln ... 362

Winterreifen ... 360
Zubehör ... 356
Reifendruckkontrolle ... 368
Reifendruckkontrollen
Reifendruckkontrollanzeige ... 367
Reifenfülldruck ... 358
Reifenprofil ... 359
Reifenprofiltiefe ... 359
Reifenreparatur ... 368
Reifenverschleiß ... 359
Reinigung
besondere Pflege ... 378
Fahrzeug außen ... 377
Fahrzeug waschen ... 375
Fahrzeuginnenraum ... 377
Hochdruckreiniger ... 375
Reparaturarbeiten ... 380
Reparaturset für Reifen ... 368
Richtige Sitzposition ... 41
Beifahrer ... 42
Fahrer ... 41
Rückfahrassistent ... 244
Rückfahrassistent (Rear View) ... 244
Betriebshinweise ... 246
Bildschirmanzeige ... 245
ein- und ausschalten ... 245
Einstellungen ... 246
Prüflisten ... 244
quer einparken ... 246
Voraussetzungen ... 244, 246
Rückfahrkamera ... 244
Rücklichter
Glühlampe auswechseln ... 338
Rücksitzlehne
vorklappen ... 127
zurückklappen ... 127
Rückspiegel ... 144
abblendbar ... 145
Außenspiegel einstellen ... 146
Rundumsicht (Top View Camera) ... 247
Besonderheiten ... 248
Betriebshinweise ... 249
Menüs ... 249
Modi ... 249

S

Safe ... 113, 174
Schalter für die Fenster ... 121
Scheiben-Waschanlage ... 348
Scheibenwaschwasser
Füllmengen ... 348
nachfüllen ... 348
prüfen ... 348
Scheibenwischer ... 142
Besonderheiten ... 142
Funktionen ... 143
Kontrollleuchten ... 144
Scheibenwischer anheben ... 324
Scheibenwischerblatt entnehmen ... 324
Scheibenwischerhebel ... 142
Sensor für Regen- und Lichterkennung ... 143
Servicestellung ... 324
Scheibenwischerblätter wechseln ... 324
Scheinwerfer
Auslandsfahrten ... 139
Glühlampe auswechseln ... 338
Schließen ... 110
Fenster ... 121
Motorraumklappe ... 342
Schlüssel
Batterie wechseln ... 102
Entriegeln und Verriegeln ... 112, 118
Ersatzschlüssel ... 100
Fahrzeugschlüssel ... 100
Funkfernbedienung ... 100
Schlüsselbart herausklappen ... 101
synchronisieren ... 102
Schlüsselschalter ... 56
Schneeketten ... 361
Sendefunkgeräte ... 381
Sensor für Regen- und Lichterkennung ... 143
Service
digitaler Serviceplan ... 372
Inspektion ... 372
Nutzungsbedingungen ... 373
Service-Umfang ... 373
Servicearbeiten ... 372
Servicenachweis ... 372
Service-Erinnerung ... 21
Service-Intervall-Anzeige ... 20
Service-Intervalle ... 21
Sicherheit
Fahrsicherheit ... 40
Kindersitze ... 60
Sicherheit von Kindern ... 60
Sicherheitsausstattungen ... 41
Sicherheitsgurt abnehmen ... 47
Sicherheitsgurte
Einstellung ... 47
Gurtaufrollautomat, Gurtstraffer und Gurtkraftbegrenzer ... 48
Gurtbandverlauf ... 47
Kontrollleuchte ... 45
nicht angelegt ... 46
Schutzfunktion ... 44
Sicherheitshinweise ... 44
Wartung und Entsorgung der Gurtstraffer ... 50
Zweck ... 52

Sicherheitshinweise ... 266
Center-Airbag ... 57
Gurtstraffer ... 50
Kopfairbags ... 59
Seitenairbags ... 58
Umgang mit den Kindersitzen ... 62
Umgang mit den Sicherheitsgurten ... 44
Sicherheitssystem Safe ... 113
Problembehebung ... 114
Sicherungen ... 333
durchgebrannte Sicherungen erkennen ... 336
ersetzen ... 336
Farbkennzeichnung ... 335
Sicherungskasten ... 335
Vorbereitungen zum Ersetzen ... 336
Sitze ... 126
Anzahl der Sitzplätze ... 42
Armlehne ... 133
elektrische Einstellung ... 127
falsche Sitzposition ... 43
Heizung ... 156
Kopfstützen ausbauen ... 130
Kopfstützen einbauen ... 130
Kopfstützen einstellen ... 129
manuelle Einstellung ... 126
Memory-Funktion ... 131
Rücksitzlehne ... 127
Sitzheizung ... 156
Sitzplätze des Fahrzeugs ... 42
Smartlight ... 21
angezeigte Informationen ... 21
Einstellungen ... 21
Software installieren
kabellose Aktualisierungen ... 258
Sonnenblenden ... 147
Sonnenschutz ... 147
Sonnenschutzrollo des Glasdachs ... 148
Sprachbedienung
Android Auto™ ... 288
Siri™ (Apple CarPlay™) ... 287
Spurhalteassistent (Lane Assist) ... 213
Spurwechselassistent (Side Assist)
Fahrsituationen ... 225
Funktionsweise ... 222
Kontrollleuchte ... 223
Leuchtanzeige ... 224
Spurwechsel Plus ... 223
Systemgrenzen ... 223
Standklimatisierung ... 159
aktivieren ... 161
ausschalten ... 160
programmieren ... 161
verbinden ... 160
Starthilfe ... 326
Beschreibung ... 327
Starthilfepunkt ... 327
Starthilfekabel ... 326
Staub- und Pollenfilter ... 150
Steckdosen ... 254
Anhänger ... 313
Stoffe: reinigen ... 377
Symbole
siehe Warn- und Kontrollleuchten ... 11
System Top Tether ... 68, 69
Systemeinstellungen ... 275

T

Tageskilometerzähler ... 20
Taktile Bereiche ... 272
Taschenhaken ... 308
Technische Änderungen ... 381
Technische Daten
Abmessungen des Fahrzeugs ... 399
Daten des Elektromotors ... 397
Deichselstützlast des Anhängers ... 310
Gewichte ... 396
Teileersatz ... 380
Telefonschnittstelle ... 279
Temperaturanzeige
außen ... 19
Top Tether ... 68, 69
Top View Camera
siehe Rundumsicht (Top View Camera) ... 247
Touchscreen ... 272
TP (Verkehrsfunk) ... 292
Traktionskontrolle ... 183
Transport von Gegenständen ... 304
Anhänger ... 310
Anhänger beladen ... 314
Dachgepäckträger ... 308
Gepäckträgersystem ... 308, 310
Ladegut verstauen ... 304
Taschenhaken ... 308
Transport von Gegenständen ... 304
Verzurrösen ... 307
Transport von Kindern ... 60
Travel Assist ... 215
Assistierter Spurwechsel ... 218
Bildschirmanzeigen ... 216
ein- und ausschalten ... 218
Fehler und Lösungen ... 220
Türen ... 116
Kindersicherung ... 119
Türgriff ... 118
Türöffnungsassistent (Exit Warning) ... 250
Türschließzylinder ... 118
Türschloss ... 118

U

Uhren
Uhr stellen ... 20
Uhrzeit
einstellen ... 20
Ultraschallsensoren ... 192
Umfeldkameras ... 192
Umluft ... 154
Umwelt
Recycling elektrischer Geräte ... 390
Umweltverträglichkeit ... 389
Unfalldatenspeicher ... 386
Urheberrechte ... 270
USB ... 265
USB-Eingang ... 265

V

Variabler Gepäckraumboden ... 306
Verkauf des Fahrzeugs ... 262
Verkehrsfunk
siehe TP (Verkehrsfunk) ... 292
Verkehrsinformationen ... 302
Verkehrszeichen
Bildschirmanzeige ... 28
Verkehrszeichenerkennung ... 28
begrenzte Funktion ... 29
Beschädigungen der Windschutzscheibe ... 29
Bildschirmanzeige ... 28
Einstellungen ... 29
Funktionsweise ... 27
Problembehebung ... 31
Warnstufen ... 30
Verriegeln und Entriegeln ... 108
am Schließzylinder ... 118
mit Zentralverriegelungstaster ... 113
Verzurrösen ... 307
Voll-LED-Scheinwerfer ... 338
Vor jeder Fahrt ... 40
Vorausschauende Geschwindigkeitsregelung
Einschränkungen ... 206
Fahren ... 206
Problembehebung ... 208
Vorausschauende Geschwindigkeitsregelung und Ereignisse ... 205
Aktivierung ... 206
Voraussetzungen für Apple CarPlay ... 286

W

Wagenheber ... 324
Aufnahmepunkte ... 364
Warn- und Kontrollleuchten
12-Volt-Fahrzeugbatterie ... 353
ACC ... 205
adaptive Fahrwerksregelung (DCC) ... 181
Airbag-System ... 54
Airbags ... 56
Antiblockiersystem ABS ... 186
ASR ... 186
automatische Distanzregelung ... 201
Bremsanlage ... 183
Bremse betätigen ... 200
elektromechanische Lenkung ... 178
ESC ... 186
ESC ausgeschaltet ... 185
ESC im Sportmodus ... 185
Fahrbereitschaft ... 171, 175, 177
Geschwindigkeitsbegrenzer ... 196
Geschwindigkeitsregelanlage ... 194
Geschwindigkeitsregelanlage (GRA) ... 193
Hochvoltbatterie ... 85
Hochvoltsystem ... 85
Klimatisierung ... 159
Kühlmittel ... 347
Lane Assist ... 214, 215
Lenksäule ... 178
Licht ... 139
Parkbremse ... 228
Reifendruckkontrolle ... 368
Scheibenwischer ... 144
Sicherheitsgurt ... 45
Spurwechselassistent (Side Assist) ... 223
Warnblinkanlage ... 71
Warndreieck ... 71
Warnleuchten
allgemeine Übersicht ... 11
Was ist vor jeder Fahrt zu beachten? ... 40
Winterbetrieb
Anhänger ... 310
Reifen ... 360
Salzschlieren ... 143
Schneeketten ... 361
Winterreifen ... 360
WLAN ... 276

Z

Zentralverriegelung ... 110
Automatische Verriegelung zum Schutz gegen ungewolltes Öffnen ... 111
Diebstahlwarnanlage ... 115
Funkschlüssel ... 112
Keyless Access-System ... 108
Notverriegelung ... 118
Zentralverriegelungstaster ... 113
Zubehör ... 380
Zündung ein- und ausschalten ... 172

Die SEAT S.A. arbeitet ständig an der Weiterentwicklung aller Typen und Modelle. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass jederzeit Änderungen des Lieferumfangs in Form, Ausstattung und Technik möglich sind. Aus den Angaben, Abbildungen und Beschreibungen dieser Betriebsanleitung können daher keine Ansprüche abgeleitet werden.

Alle Texte, Abbildungen und Anweisungen dieser Anleitung befinden sich auf dem Informationsstand zum Zeitpunkt der Drucklegung. Die in dieser Anleitung enthaltenen Angaben sind bei Ausgabeschluss gültig. Irrtum bzw. Auslassungen vorbehalten.

Nachdruck, Vervielfältigung oder Übersetzung, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Genehmigung der SEAT S.A. nicht gestattet.

Alle Rechte nach dem Gesetz über das Urheberrecht bleiben der SEAT S.A. ausdrücklich vorbehalten. Änderungen vorbehalten.

Dieses Papier wurde aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff hergestellt.

© SEAT S.A. - Nachdruck: 15.03.26



CUPRA RAVAL
Deutsch
Ausgabe: 03.26
6FA012705AA

